

Durchführungsbestimmungen zu den Kapiteln 1A und 1B der Specification 2000M (Revision 4.0 einschl. Revision 3.0)

(DB SPEC 2000M 3.0/4.0)

Durchführungsbestimmungen
zur DV-gestützten Erarbeitung und Fortschreibung
von Ersatzteurlistendaten einschließlich der Katalogisierung
und deren Bereitstellung in Ersatzteilkatalogen

HERAUSGEBER:

Logistikkommando der Bundeswehr
Datenmanagement
Standards und Spezifikationen

INHALTSVERZEICHNIS

ABSCHNITT 0-0	INHALTSVERZEICHNIS
ABSCHNITT 0-1	EINLEITUNG

KAPITEL 1A - ERSATZTEILURLISTEN-VERFAHREN

ABSCHNITT 1A-0	INHALTSVERZEICHNIS
ABSCHNITT 1A-1	ALLGEMEINES
ABSCHNITT 1A-2	ABLAUFPLÄNE
ABSCHNITT 1A-3	ANWEISUNG ZUR ERARBEITUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN
ABSCHNITT 1A-4	ERSTELLUNG DER ERSATZTEILURLISTEN (ETU)
ABSCHNITT 1A-5	ERSTELLUNG VON ILLUSTRATIONEN
ABSCHNITT 1A-6	FORTSCHREIBUNG DER ERSATZTEILURLISTENDATEN
ABSCHNITT 1A-7	STRUKTUR UND FORMAT FÜR DEN AUSTAUSCH VON ERSATZTEILURLISTENDATEN
ABSCHNITT 1A-8	PRÜFBEMERKUNGEN

KAPITEL 1B - KATALOGISIERUNG

ABSCHNITT 1B-0	INHALTSVERZEICHNIS
ABSCHNITT 1B-1	KATALOGISIERUNG
ABSCHNITT 1B-2	SEGMENTBESCHREIBUNGEN
ABSCHNITT 1B-3	ERGEBNISSE DER KATALOGISIERUNG (ILIBAK)

ANHÄNGE

ANHANG 0	ÜBERSICHT
ANHANG 1	DATENELEMENTVERZEICHNIS
ANHANG 2	BEGRIFFSBESTIMMUNGEN
ANHANG 3	STICHWORTVERZEICHNIS
ANHANG 4	VERWENDUNGSBEREICHSSPEZIFISCHE REGELUNGEN

**ABSCHNITT 0-1
EINLEITUNG**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
+ 1. ZWECK DER VORSCHRIFT	3
2. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	3
+ 3. HINTERGRÜNDE	4
+ 4. ÜBERBLICK	4
+ 5. ANWENDUNG	6
+ 6. AUSLEGUNG, PFLEGE UND WEITE	6
* 6.1 Verfahren zur Pflege der S2000M	7
+ 6.2 Verfahren zur Pflege der DB S2000M	7
6.2.1 Arbeitskreis Verfahren Material-Dokumentation (AK VMD)	7
6.2.2 Anfragen zur Auslegung/Klarstellung der DB S2000M	7
6.2.3 Änderungsanträge zur DB S2000M	8
+ 6.3 Ergänzende nationale Behandlung von Anfragen/Änderungsanträgen zur S2000M bzw. zur S1000D	9
6.3.1 Allgemeines	9
6.3.2 Anfragen von allgemeinem Interesse	10
6.3.3 Anträge aus dem internationalen Bereich	10
6.3.4 Nationale Anträge	10
6.3.5 Änderungsanträge des OAWG und des ITWG	11
+ 6.4 Koordination zwischen S2000M/S1000D und DB S2000M	11
* 7. BEZUG VON EXEMPLAREN DER S2000M	11
* 8. SOFTWAREPRODUKTE UND SCHULUNG	11
+ 9. VORAUSSETZUNGEN ZUR AUFTRAGSERFÜLLUNG	12
+ 10. VS-EINSTUFUNG	12

+ ABSCHNITT 0-1 ANHANG A SCHEMA FÜR DIE ERSTELLUNG DES VERFAHRENSDOKUMENTS (GUIDANCE DOCUMENT)	13
* ABSCHNITT 0-1 ANHANG B FORMULAR "ANFRAGE ZUR KLARSTELLUNG" (REQUEST FOR CLARIFICATION).....	14
+ ABSCHNITT 0-1 ANHANG C FORMULAR ÄNDERUNGSVORSCHLAG/ÄNDERUNGSANTRAG	15
+ ANHANG D ZU ABSCHNITT 0-1 ABLAUFPLAN AUSLEGUNG, PFLEGE UND WEITERENTWICKLUNG INHALTSVERZEICHNIS.....	21

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK DER VORSCHRIFT

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Diese Vorschrift enthält Durchführungsbestimmungen zu den Kapiteln 1A und 1B der S2000M.

Diese Durchführungsbestimmungen (DB S2000M) regeln die Zusammenarbeit zwischen:

- den folgenden Ämtern/Organisationsbereichen der Bundeswehr
 - LogKdoBw
 - BAAINBw

und

- der Industrie.

bei der nationalen Anwendung der S2000M.

Sie enthalten spezifische und projektübergreifende Festlegungen für die Bereiche, in denen die S2000M Entscheidungsspielraum offen hält.

In diesem Dokument werden die spezifischen Festlegungen, wo notwendig, explizit benannt (Land, Luft oder See).

Für die Gesamtansprache der Materialverantwortung für die Einsatzreife des Präsidenten/der Präsidentin BAAINBw wird der Begriff Materialverantwortung (MatVwtg) oder Materialverantwortlicher (MatVwt) verwendet.

2. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

- Wenn in diesen DB der Begriff "S2000M" verwendet wird, sind immer die Spec 2000M Iss. 3.0 und 4.0 gemeinsam gemeint.
- Ist eine andere oder eine bestimmte Ausgabe der S2000M gemeint, so wird die ASD Spezifikation, auf die Bezug genommen werden soll, explizit angegeben, z.B.: S2000M Iss. 3.0.
- Wenn in diesen DB der Begriff "S1000D" verwendet wird, ist immer die S1000D Iss. 2.3 gemeint.
- Ist eine andere oder eine bestimmte Ausgabe der S1000D gemeint, so wird die ASD-Spezifikation, auf die Bezug genommen werden soll, explizit angegeben, z.B.: S1000D Iss. 2.3.
- Wenn in diesen DB der Begriff "DB S2000M" verwendet wird, sind immer die vorliegenden DB S2000M Iss. 3.0/4.0 gemeint.

3. HINTERGRÜNDE

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die S2000M wird von der ASD (AeroSpace and Defence Industries Association of Europe) herausgegeben. Sie ist eine international einheitliche Richtlinie für integrierte Verfahren der Materialwirtschaft im Rahmen der Bedarfsermittlung/Bedarfsdeckung in der Bundeswehr (CPM (nov.)) und dessen Nutzung. Sie umfasst dabei auch die Datenerarbeitung und den Datenaustausch zwischen den Streitkräften und der Industrie.

Die S2000M behandelt die Themen Ersatzteurlisten-Verfahren im Kapitel 1A und Katalogisierung im Kapitel 1B.

Die Verwendungsbereiche Land, Luft und See entscheiden im projektspezifischen Guidance Document, nach welcher Version der S2000M sie zu bearbeiten bzw. zu erstellen sind.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, Durchführungsbestimmungen zur S2000M teilstreitkraftübergreifend zu erlassen.

Aus diesem Grund sind die in der S2000M benutzten Begriffe „Luftfahrzeug“, bzw. „Triebwerk“, bzw. „Gerät“, bzw. „Einheit“ für die Verwendungsbereiche Land und See (ehemals TSK Heer und Marine) generell zu interpretieren als „Waffensystem“, bzw. „Systemanteil“, bzw. „Gerät“, bzw. „Anlage/Hauptbaugruppe/Baugruppe“.

Die Anwendung der S2000M zusammen mit diesen Durchführungsbestimmungen bietet folgende Vorteile:

- Gleiche Verfahrensgrundlage für Vorhaben aller Verwendungsbereiche sowie
- einheitliche Behandlung nationaler und internationaler Vorhaben und damit
- Grundlage für Rationalisierung und Standardisierung auf Amts- und Industrieseite.

4. ÜBERBLICK

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

- a. Die Abschnitte 1A und 1B der DB S2000M besitzen kapitel- bzw. abschnittsbezogen die gleiche Gliederung wie die S2000M und sind bei Bedarf mit Querverweisen versehen.
D. h., sämtliche Unterabschnitte der S2000M mit ihrer Nummerierung finden sich auch in der DB S2000M wieder. Entweder sind dort Festlegungen definiert oder ein Vermerk angegeben, dass zum betreffenden Unterabschnitt keine Festlegungen getroffen wurden.
- b. Zusätzlich finden sich in den DB S2000M neue Unterabschnitte, die nicht Bestandteil der S2000M sind, mit entsprechendem Vermerk.

Der Aufbau der DB S2000M ist wie folgt:

- **Kapitel 1A Ersatzteurlisten-Verfahren**

Dieses Kapitel beschreibt die Erarbeitung von Ersatzteurlistendaten, die für den Betrieb von Systemen/Geräten notwendig sind. Außerdem werden in diesem Kapitel der Verfahrensablauf, Angaben über Daten sowie Formate und Übertragungsverfahren vorgegeben. Die in diesem Zusammenhang festgelegten Daten sind außerdem Basis für die Erstellung von Ersatzteilkatalogen.

- **Kapitel 1B Katalogisierung**

Dieses Kapitel beschreibt die Verfahren und den Informationsfluss zwischen Industrie, nationaler Katalogisierungsbehörde (LogKdoBw) und Kunden bezogen auf die zur Katalogisierung gehörenden Maßnahmen.

Im Rahmen des Katalogisierungsablaufes wird in der S2000M der nationalen Katalogisierungsbehörde, die im Land des ETU-Erstellenden Auftragnehmers eingerichtet ist, eine besondere Bedeutung zugeteilt. Sie repräsentiert für die Firma die Schnittstelle zur Katalogisierung und fungiert als Koordinator für den bei ihr zur Katalogisierung eingereichten Umfang von Ersatzteilen.

- **ANHÄNGE**

Datenelementbeschreibungen und Spezifikationen, die auf mehr als ein Kapitel zutreffen, sowie Sonderregelungen für einzelne Teilstreitkräfte sind in folgenden Anhängen enthalten.

- ANHANG 1 DATENELEMENTVERZEICHNIS

Das Datenelementverzeichnis ist ein Katalog aller, in dieser Durchführungsbestimmung ergänzend oder geändert zur S2000M, verwendeten Datenelemente. Sein Zweck ist deren Identifizierung durch standardisierte Namen, Definitionen und Attribute, um ein einheitliches Verständnis und eine einheitliche Anwendung sicherzustellen.

Nationale Festlegungen in Ergänzung oder Abweichung zur S2000M für einzelne Datenelemente werden in Anlage 3 zu Anhang 1 in Datenelement-Definitionsblättern beschrieben.

- ANHANG 2 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN; ABKÜRZUNGEN

Dieser Anhang enthält alphabetisch geordnet Begriffe mit zugehöriger Begriffsbestimmung sowie Abkürzungen, die in dieser Vorschrift vorkommen.

Ebenfalls sind hier alle Bezugsdokumente der DB S2000M aufgeführt.

- ANHANG 3 STICHWORTVERZEICHNIS

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.](#)

- ANHANG 4 VERWENDUNGSBEREICHSSPEZIFISCHE REGELUNGEN

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.](#)

5. ANWENDUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Diese Durchführungsbestimmungen werden zusammen mit der S2000M und der S1000D bei nationalen Vorhaben angewendet.

Grundlagen bilden dabei die Originalausgaben der S2000M und der S1000D mit einem vertraglich definierten Ausgabestand und der damit fachlich korrespondierenden Ausgabe der DB S2000M.

6. AUSLEGUNG, PFLEGE UND UMFANG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Alle Änderungsvorschläge zur S2000M müssen mit dem grundlegenden Verständnis übermittelt werden, dass sowohl die militärischen als auch die industriellen Nutzer von entsprechenden Änderungen betroffen sind, und dass Änderungen nur im Rahmen internationalen Einvernehmens angenommen werden.

Gleiches gilt für Änderungen zur DB S2000M. Auch bei ihnen ist die Zustimmung der amtlichen und industriellen Nutzer Voraussetzung für das Wirksamwerden.

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Anfragen oder Änderungen zur S2000M im nationalen Rahmen behandelt werden sollen, die nationale Abhandlung von Anfragen und Änderungen zu den DB S2000M sowie die nationale Koordination der vorgenannten Aktivitäten.

Die Vertragspartner eines Vorhabens entscheiden über die Berücksichtigung von Änderungen in dem Vorhaben und legen dies durch eine Vertragsänderung sowie die Fortschreibung des projektspezifischen Guidance Documents fest.

Der für ein Vorhaben vertraglich festgelegte Ausgabestand der S2000M, der S1000D und der DB S2000M ist gesondert von den nachfolgenden Änderungsausgaben zu halten.

6.1 Verfahren zur Pflege der S2000M

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Vorgaben für das ergänzende nationale Verfahren siehe Ziffer 6.3.

6.2 Verfahren zur Pflege der DB S2000M

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

6.2.1 Arbeitskreis Verfahren Material-Dokumentation (AK VMD)

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Neben den in der STAN für das LogKdoBw festgelegten Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich auf die Zentrale Dienstvorschrift A-550/1 „Regelungsmanagement“ stützen, hat der AK-VMD Verantwortung und Zuständigkeiten als Verfasser der DB S2000M.

Der AK-VMD ist ein nationales Fachgremium, bestehend aus namentlich festgelegten Vertretern der Bundeswehr und der deutschen wehrtechnischen Industrie. Einzelheiten zu Zielen, Aufgaben und Organisation des AK-VMD sind in der Geschäftsordnung (GO) niedergelegt.

Der AK verhandelt über Änderungsanträge bei periodisch stattfindenden Tagungen und kann sie zur Aufnahme in die DB S2000M in Kraft setzen. Der AK entscheidet ebenfalls über den Termin, wann Änderungen in den DB S2000M veröffentlicht werden. Der AK ist zugleich Expertengruppe und Entscheidungsgremium für die nationalen und WS-übergreifenden Belange in Verbindung mit der S2000M, Kapitel 1A und 1B einschließlich der zugehörigen Anteile aus den Anhängen.

6.2.2 Anfragen zur Auslegung/Klarstellung der DB S2000M

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Anfragen zur Auslegung/Klarstellung der DB SPEC 2000M sind erstmalig, sofern bekannt, an den Leiter des AK-VMD, den Vertreter BAAINBw (im Referat Q3.2) bzw. Industriemitgliedern des AK-VMD zu richten. Andernfalls sind die Anfragen an nachfolgende Organisation zu richten, welche sie an das zuständige AK-Mitglied weiterleitet:

- BMVg
- LogKdoBw AbtPlanung III 2
- BAAINBw Q3.2 für Rüstung und MatVwtg Präsident/Präsidentin BAAINBw
- BDLI-Sprecher im Arbeitskreis aus dem Bereich der Industrie

Sofern das AK-Mitglied eine zufriedenstellende Erklärung abgeben kann, wird es diese direkt dem Anfragenden zustellen. Ist dies nicht möglich, so leitet es die Anfrage an sein zuständiges nationales IPWG -Mitglied weiter.

Wenn möglich gibt das IPWG-Mitglied eine abschließende Antwort an das AK-Mitglied, welches wiederum die Antwort an den Anfragenden weiterleitet. Wenn von allgemeinem Nutzen, so bringt das IPWG-Mitglied Frage und Antwort allen anderen AK-Mitgliedern zur Kenntnis.

Sofern das IPWG-Mitglied keine ausreichende Antwort auf eine Anfrage erteilen kann, so holt es von den übrigen AK-Mitgliedern Stellungnahmen ein; dies kann entweder schriftlich erfolgen, oder indem der Sachverhalt auf die Tagesordnung der nächsten AK-Sitzung gesetzt wird. Das AK-

Mitglied, welches die ursprüngliche Anfrage erhalten hatte, übermittelt dem Anfragenden die endgültige Stellungnahme.

Der AK kann darüber hinaus beschließen, dass die Entscheidung zu der Anfrage als offizieller Änderungsantrag zur DB S2000M (und/oder S2000M, S1000D) behandelt werden soll.

6.2.3 Änderungsanträge zur DB S2000M

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Wie oben festgestellt, sollten wegen der erforderlichen Zustimmung der militärischen und industriellen Vertreter die Änderungsanträge zur DB S2000M grundsätzlich auf die Fälle beschränkt bleiben, die entweder dringend oder wesentlich für das Funktionieren der nationalen Anwendung zur S2000M sind, oder die sie insofern verbessern, dass sie deutliche Kosteneinsparungen beinhalten.

Anträge für weniger wichtige Änderungen oder redaktionelle Änderungen können übermittelt werden; diese werden aber gesammelt und dann behandelt, wenn entweder eine Änderungsausgabe vorgesehen ist, oder wenn sie zusammen mit dringenden Änderungen abgearbeitet werden können.

Ein neuer Antrag auf Änderung der DB S2000M wird als „Änderungsvorschlag“ behandelt.

Erst wenn der Änderungsvorschlag durch den/die zuständige(n) Org-Bereich/Organisation zur Behandlung im AK angenommen ist, erhält er durch das zuständige IPWG-Mitglied eine laufende Nummer zugeordnet. Hierdurch wird er zum „Änderungsantrag“ mit der Zielsetzung, ihn im AK als Änderung/Ergänzung zur DB S2000M (und/oder S2000M bzw. S1000D) zu behandeln.

Änderungsvorschläge sind zunächst an das zuständige AK-Mitglied zu richten. Dabei ist der [„Änderungsvorschlags/-antragsbeleg \(1\)“](#) [deutsch] wie in [Anhang A](#) dieses Abschnitts zu verwenden.

Üblicherweise ist (sind) hierzu die entsprechende(n) Seite(n) der DB bzw. S2000M/S1000D als Kopie zu verwenden, wobei die vorgeschlagenen Ergänzungen/Änderungen als Entwurf eingearbeitet und gekennzeichnet sind.

Nach Eingang des Änderungsvorschlages bewertet das AK-Mitglied dessen Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit. Wenn der Vorschlag nicht weiterverfolgt wird, sendet das AK-Mitglied ihn mit entsprechenden Erläuterungen an den Absender zurück.

Wird der Vorschlag unterstützt, so holt das AK-Mitglied bei dem zuständigen nationalen IPWG-Mitglied eine Änderungsantragsnummer ein und verschickt den Änderungsantrag an alle AK-Mitglieder zur Bewertung. Hierbei ist als Sprache üblicherweise deutsch zu verwenden; zielt der Änderungsantrag mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine Änderung der S2000M bzw. der S1000D, so ist er durch das AK-Mitglied in die englische Sprache zu übersetzen. Das IPWG-Mitglied führt einen [„Änderungsvorschlags/-antragsbeleg \(3\)“](#) [deutsch] (siehe [Anhang A](#)), um den Fortschritt des Änderungsantrages zu verfolgen.

Ist die vorgeschlagene Änderung komplex, so kann das IPWG-Mitglied in Absprache mit dem AK-Vorsitzenden beschließen, eine AK-Sitzung einzuberufen. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgt gem. GO durch den Vorsitzenden AK-VMD.

Im anderen Fall oder bei Vorliegen einer hohen Dringlichkeit wird der Änderungsantrag im Rahmen von Schriftverkehr vordringlich behandelt.

Für den Fall, dass der vorgelegte Änderungsantrag nur in einer abgewandelten Form durch den AK akzeptabel erscheint, kann er an das veranlassende AK-Mitglied zur Nachbesserung zurückgereicht werden.

Ist der Änderungsantrag durch die AK-Mitglieder angenommen, so wird er in seiner genehmigten Endfassung mit Gültigkeitsvermerk an alle AK-Mitglieder versandt.

Für den Fall, dass der vorgelegte Änderungsantrag nur die S1000D so ist er durch den Vorsitzenden des AK VMD an den Vorsitzenden des AK BTM zur weiteren Behandlung weiterzuleiten.

Der Gültigkeitsvermerk beinhaltet den Beschluss des zuständigen AK/der AK-Mitglieder sowie das Inkraftsetzungsdatum. Bei Dringlichkeitsanträgen kann die Inkraftsetzung mit Zustimmung durch den zuständigen AK sofort erfolgen, wobei die Veröffentlichung durch die jeweiligen AK-Mitglieder für ihren Bereich zu regeln ist. Bei Routine-Änderungen/Ergänzungen wird diese mit Herausgabe der nächsten Änderungs-/Neuausgabe der DB S2000M wirksam.

Durch den zuständigen AK abgelehnte Änderungen werden mit einer entsprechenden Erläuterung über das zuständige AK-Mitglied an den Veranlasser zurückgereicht.

6.3 Ergänzende nationale Behandlung von Anfragen/Änderungsanträgen zur S2000M bzw. zur S1000D

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

6.3.1 Allgemeines

Zwischen Änderungen der S2000M sowie der S1000D und der DB S2000M bestehen enge Verflechtungen, z.B. weil Änderungen der ASD-Spezifikationen auch Auswirkungen auf die DB haben können oder weil Änderungsbegehren, soweit sie sich international nicht durchsetzen lassen, in die DB einfließen können oder, weil dringende nationale Anliegen zunächst in die DB einfließen können, um dann später über einen deutschen Änderungsvorschlag zu internationalen Regelungen zu führen.

Darüber hinaus besteht wegen der Bw-weiten nationalen Anwendung der S2000M (und der zugehörigen nationalen DB) sowie der S1000D der Bedarf, alle Änderungsvorhaben zu diesen Regelwerken bundeswehrrweit abzustimmen.

Dies ist von umso größerer Bedeutung, als in den internationalen Gremien nur ein deutscher Industrie- und ein Militärvertreter als stimmberechtigte Mitglieder zugelassen sind und diese beiden einen deutschen Standpunkt vertreten sollen.

Gleichwohl besteht auch im nationalen Umfeld erhebliches Interesse daran, das Änderungsaufkommen auf ein Minimum zu begrenzen, da einerseits mit den meisten Änderungen Kosten verbunden sind (z.B. Programmumstellungskosten), andererseits die breite Anwendung eines derartigen Regelwerkes ein erhebliches Maß an Kontinuität erfordert und letztlich, weil der verfügbaren Arbeitskapazität der ausschließlich nebenamtlich tätigen Richtlinien- und Änderungsdienst-Bearbeiter enge Grenzen gesetzt sind.

Die in der S2000M international geregelte Änderungsbearbeitung wird durch die nachfolgenden Regeln nicht beeinträchtigt. Diese setzen aber dort an, wo ein deutscher Vertreter in der IPWG Kenntnis von einem internationalen Änderungsantrag erhält; in Abhängigkeit von Dringlichkeit, Wichtigkeit, Komplexität und Bedeutung für die nationale Anwendung steuert er diesen Antrag nach unterschiedlichen Verfahren in die nationale Bearbeitung.

Nationale Anträge dagegen werden national in dem Maße bewertet, vorher abgestimmt und bearbeitet, wie es die Art der Materie und die Dringlichkeit zulassen; in jedem Fall aber ist sicherzustellen, dass nationale Anträge, über die kein Einvernehmen im AK besteht, nicht in den internationalen Entscheidungsprozess einfließen und dadurch in der S2000M, S1000D wirksam werden.

6.3.2 Anfragen von allgemeinem Interesse

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Behandlung nationaler Anfragen ist in o. a. Ziffer 6.2 beschrieben. Im Rahmen der internationalen Bearbeitung gemäß Abschnitt 0-1 Ziffer 5 der S2000M erhalten die beiden IPWG-Mitglieder jedoch auch Kenntnis von Anfragen aus dem internationalen Bereich. Das zuständige IPWG-Mitglied entscheidet, ggf. in Abstimmung mit dem jeweils anderen IPWG-Vertreter, ob die Kenntnis der Anfrage von nationalem Interesse und Nutzen ist. Trifft dies zu, so verteilt es die Anfrage mit der ggf. vorliegenden Antwort und nach Bedarf einer eigenen Stellungnahme an die anderen AK-Mitglieder.

6.3.3 Anträge aus dem internationalen Bereich

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ausländische Anträge gelangen gemäß S2000M/S1000D vom Antragsteller über das zuständige nationale Mitglied zum zuständigen IPWG Co-Chairman, welcher sie dann an die verschiedenen IPWG-Mitglieder entweder zur Vorabinformation vor einem IPWG-Meeting oder zur ex-committee Behandlung verteilt.

Erhalten die deutschen IPWG-Vertreter einen solchen Änderungsantrag, so entscheiden sie zunächst in gegenseitiger Abstimmung, ob der zu behandelnde Gegenstand überhaupt von nationalem Interesse ist. (Ein nationales Interesse ist u. a. dann gegeben, wenn die DB S2000M von der anstehenden Änderung betroffen sind.) Gleichzeitig stimmen sie die Federführung für die nationale Behandlung ab. (Grundsätzlich ist der Vertreter des Verwendungsbereiches zuständig, wenn der Antrag von militärischer Seite eingesteuert wurde, der Industrie-Vertreter entsprechend bei einer Industrie-Initiative.)

Ist ein nationales Interesse nicht gegeben, so beteiligt das zuständige IPWG-Mitglied die AK-Mitglieder lediglich informatorisch am Schriftverkehr im Rahmen der internationalen Abwicklung. Besteht dagegen ein nationales Interesse, oder ist dieses nicht auszuschließen, so ist, wann immer möglich, unter Ausschöpfung schneller Kommunikationsmedien (Telefon, Telefax, E-Mail) eine nationale Vorabstimmung zu erzielen.

Ist der Gegenstand zu komplex oder der Antrag zu dringlich, so gibt das IPWG-Mitglied in Abstimmung mit dem jeweils anderen nationalen IPWG-Vertreter eine Stellungnahme, bei gleichzeitiger Beteiligung der anderen AK-Mitglieder, unter Vorbehalt ab. Nachfolgend ist auf jeden Fall, vor Beschluss durch die MCG, eine abschließende nationale Abstimmung und Entscheidung entweder schriftlich oder auf der nächstfolgenden oder einer außerordentlichen AK-Sitzung herbeizuführen.

Unabhängig vom Laufweg der Bearbeitung sind alle Änderungsanträge, welche zur Aufnahme in die S2000M/S1000D vorgesehen sind, vom zuständigen IPWG-Mitglied auf ihre Relevanz für die DB S2000M zu untersuchen und, im Falle erforderlich werdender Änderungen, nach dem o. a. Änderungsverfahren für die DB S2000M zu bearbeiten.

6.3.4 Nationale Anträge

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Zielsetzung der nachfolgenden Regelung ist es, dass nationale Anträge erst nach Abstimmung im und Zustimmung durch den AK in den internationalen Bearbeitungsgang eingesteuert werden.

Im Regelfall wird dies dadurch gewährleistet, dass Anträge aus dem S2000M-/S1000D- Anwendungsbereich über das zuständige AK-Mitglied in den AK eingesteuert und dort dann entschieden werden.

Ist ein Antrag dringlich, so ist er unter Ausnutzung schneller Kommunikationsmedien ex-committee zu behandeln und zu entscheiden.

Ist ein dringlicher Antrag zu komplex für eine schriftliche Behandlung, so ist die Einberufung einer außerordentlichen Arbeitskreissitzung anzustreben.

Ist auch dies nicht möglich, so entscheiden die beiden IPWG-Mitglieder in Abstimmung untereinander und mit dem AK-Vorsitzenden vorab, ob der Antrag in die internationale Bearbeitung gelangen soll. Dabei soll durch das zuständige/unterstützende IPWG-Mitglied nach Möglichkeit so lange ein Vorbehalt aufrechterhalten werden, bis der AK zu einer Entscheidung gelangt ist. Ggf. ist der Antrag dann zurückzuziehen.

6.3.5 Änderungsanträge des OAWG und des ITWG

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Änderungsanträge des OAWG und des ITWG gelangen gemäß Abschnitt 0-1 Ziffer 5 der S2000M den IPWG Co-Chairman nach Zustimmung durch das jeweilige Expert Team und vor Genehmigung durch die MCG zur Kenntnis. Diese prüfen, ob Belange der Kapitel 1A oder 1B bzw. der zugehörigen Anteile der Anhänge der DB berührt sind, und, ist dies der Fall, so geben sie die entsprechenden Änderungen den anderen IPWG-Mitgliedern zur Kenntnis. Ggf. erhalten die IPWG-Mitglieder auch im Rahmen von Anfragen oder Abstimmungen der nationalen OAWG- und IPWG-Mitglieder Kenntnis von deren Änderungsvorhaben. Sie prüfen diese, ggf. in gegenseitiger Abstimmung, hinsichtlich ihrer Relevanz bezüglich der nationalen Ersatzteurlisten-Verfahren. Ist diese gegeben, so verteilen sie die entsprechenden Änderungsanträge an die AK-Mitglieder zur Behandlung im Arbeitskreis.

6.4 Koordination zwischen S2000M/S1000D und DB S2000M

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Koordination zwischen der S2000M/S1000D und den DB S2000M obliegt in erster Instanz den beiden nationalen IPWG-Mitgliedern in enger gegenseitiger Abstimmung und mit den nationalen Mitgliedern der TPSMG für die S1000D. Sie untersuchen und bewerten sämtliche Anfragen und Änderungsvorschläge zur S2000M und zur S1000D auf ihre Auswirkungen hinsichtlich der DB S2000M und umgekehrt. Ihre hierbei gewonnenen Erkenntnisse teilen sie den AK-Mitgliedern zur weiteren Berücksichtigung mit.

Des Weiteren schlagen sie dem Arbeitskreis vor, wie Änderungen richtlinienübergreifend mit dem geringsten Aufwand und am erfolgversprechendsten durchgeführt werden können. Die letztendliche Entscheidung trifft der Arbeitskreis.

7. BEZUG VON EXEMPLAREN DER S2000M

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

8. SOFTWAREPRODUKTE UND SCHULUNG

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

9. VORAUSSETZUNGEN ZUR AUFTRAGSERFÜLLUNG

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Anwendung der S2000M einschließlich der DB S2000M, sowie der S1000D in einem Vorhaben sind vertraglich zu regeln. Dabei sind die gültigen Ausgabestände festzulegen.

Die Leistungen der Katalogisierung werden im Rahmen der S2000M auf der Grundlage der vertraglich zu vereinbarenden Katalogisierungsklausel erbracht.

Die Vereinbarung der S2000M/S1000D in einer anderen als der in Ziffer 5 angegebenen Version sowie Abweichungen von in diesen Vorschriften festgelegten Verfahrensschritten und geforderten Leistungen bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung von BAAINBw Q3.2

Es ist darauf zu achten, dass die DV-Verfahren auf Industrie- und Amtsseite entsprechend der vereinbarten Fassung der S2000M/S1000D zeitgerecht implementiert sind. Innerhalb der Amtsseite wird ein abgestimmtes Vorgehen sichergestellt.

Das BAAINBw ist grundsätzlich die Ansprechstelle des Auftragnehmers (AN) in allen Fragen, die sich aus der Erfüllung des Vertrages ergeben.

Fragen zur Leistungserbringung/Auftragsabwicklung können unmittelbar zwischen dem BAAINBw und dem AN geklärt werden, sofern daraus nicht zusätzliche kostenverursachende Forderungen, andere Vertragsänderungen oder DV-Abweichungen entstehen.

10. VS-EINSTUFUNG

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Einstufung der Daten und Endprodukte richtet sich nach der ZDv 2/30. Der Geheimhaltungsgrad wird vom Projektleiter festgelegt und ist im Vertrag des Vorhabens und dem GD zu vereinbaren. Grundsätzlich ist die Einstufung "offen" anzustreben.

Anmerkung:

Wenn Daten im Ausnahmefall nach ZDv 2/30 höher als VS-NfD einzustufen sind, dürfen diese Daten nicht nach dem Normalverfahren der Bundeswehr verarbeitet werden. Besondere vertragliche Regelungen sind erforderlich.

ABSCHNITT 0-1

ANHANG A

SCHEMA FÜR DIE ERSTELLUNG DES VERFAHRENSDOKUMENTS (GUIDANCE
DOCUMENT)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

ABSCHNITT 0-1

ANHANG B

FORMULAR "ANFRAGE ZUR KLARSTELLUNG" (REQUEST FOR CLARIFICATION)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

ABSCHNITT 0-1

ANHANG C

FORMULAR ÄNDERUNGSVORSCHLAG/ÄNDERUNGSANTRAG

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

ASD S2000M/ ASD S1000D/ DB S2000M	Änderungsvorschlag/-antrag (1)	1 Antrag-Nr. Ausgabe-Nr. ____ / ____ / ____ - ____ Datum:
2	Von:	An:
	Datum:	Über:
3	Dringlich: Nein: <input type="checkbox"/> Ja: <input type="checkbox"/> (Bei ja Begründung erforderlich)	
3a	Betroffene Vorschrift: <input type="checkbox"/> S2000M <input type="checkbox"/> DB S2000M <input type="checkbox"/> S1000D	
4	Beschreibung des Vorschlages/Antrages:	5 (aufzuführen: 1. Stichwort, 2. Problemdarstellung, 3. Auswirkungen Vorschlag, 5. Vorteile, 6. Auswirkung auf Kosten/Nutzen, 7. Betroffene Seiten der S2000M/S1000D/DB S2000M)
6	Maßnahmen des IPWG -/AK-Mitglieds:	

AUSFÜLLANWEISUNG ZUM S2000M-/DB S2000M-/S1000D-FORMULAR "ÄNDERUNGSVORSCHLAG/ÄNDERUNGSANTRAG"

1. ALLGEMEINES

1.1 Änderungsvorschlags-/antragsformular (1)

[Formular \(1\)](#) dient gleichzeitig für Änderungsvorschläge zur S2000M, zur S1000D und zu den DB S2000M. Dabei verfolgt es zwei Zielsetzungen:

- Erstens versetzt es den Veranlassenden des Änderungsbegehrens, welcher irgendein Nutzer der DB S2000M/S2000M/S1000D sein kann, in die Lage, einen Änderungsvorschlag zu stellen.
- Zweitens wird es benutzt, um in der Folge diesen Vorschlag als "Änderungsantrag" zu behandeln, wenn er vom Arbeitskreis/vom IP-Expert Team (IPWG) unterstützt wird.

1.2 Änderungsantragsformular (2) [internationale Behandlung S2000M]

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.](#)

1.3 Änderungsantragsformular (2a) [internationale Behandlung S1000D]

Für Änderungsvorschläge zur S1000D sind die Formulare aus der jeweiligen Issue mit den zugehörigen Erläuterungen zu verwenden.

1.4 Änderungsantragsformular (3) [nationale Behandlung]

[Formular \(3\)](#) wird vom zuständigen deutschen IPWG-Mitglied dazu benutzt, den Änderungsantrag zu verwalten und die wichtigen damit verbundenen Handlungen und Entscheidungen festzuhalten, bis hin zur Einarbeitung des Änderungsantrages in die DB S2000M und/oder internationale Behandlung in der IPWG.

2. EINZELANWEISUNGEN

Ziffern beziehen sich auf die Nummern der Felder in den Formularen

2.1 Änderungsvorschlags-/antragsformular (1)

1. Wenn ein Änderungsvorschlag gestellt wird, bleibt dieses Feld frei. Die Änderungsnummer wird nur dann vergeben, wenn das empfangende Expert Team-/Arbeitskreis-Mitglied dem Änderungsvorschlag zustimmt und den Antrag unterstützt. In diesem Fall holt es sich eine Änderungsantragsnummer von seinem Expert Team Co-Chairman/Expert Team Mitglied (bei nationaler Behandlung) und trägt sie, zusammen mit dem Vergabedatum und der Ausgabe Nr. "1" ein, bevor es das Formular an die anderen Expert Team-/Arbeitskreis-Mitglieder verteilt.

2. Bezeichnet den "Veranlassenden" des Änderungsvorschlages (Von:), das Expert Team-/Arbeitskreis-Mitglied, an welches er geschickt wurde (An:) und das Erstellungsdatum. Sofern der Änderungsvorschlag über das ASD-Hauptquartier/zuständigen Organisationsbereich zur Zustellung gebracht wird, bleibt die Angabe "An:" frei.
3. Gibt an, ob eine normale Behandlung als Änderungsantrag ausreichend ist (Nein), oder ob Dringlichkeitsbehandlung erforderlich ist (Ja). Bei Dringlichkeit ist eine Begründung anzugeben.
4. Gibt an, welche Vorschrift betroffen ist. Hierbei können entweder die S2000M, die S1000D oder die DB S2000M, oder es können alle Vorschriften betroffen sein. Letzteres ist auch dann anzugeben, wenn der Antragsteller nicht weiß, in welcher Vorschrift letztendlich die von ihm beantragte Regelung erfolgen wird.
5. Gibt Erläuterungen zum Änderungsvorschlag unter den nachfolgenden Einzelüberschriften an (es sind alle zu behandeln):
 - (1) Stichwort (Titel/Kurzbezeichnung der Änderung)
 - (2) Problemdarstellung (beschreibt, was die Änderung bewirken soll)
 - (3) Auswirkungen (anstehende Probleme, wenn die Änderung nicht durchgeführt wird)
 - (4) Vorschlag (erläutert, wie die Problemlösung aussehen soll)
 - (5) Vorteile (gibt an, welcher Vorteil mit der Änderung erzielt werden soll)
 - (6) Auswirkung auf Kosten/Nutzen (gibt sowohl Aufwand/Kosten für die Durchführung der Änderung, als auch Nutzen/Kosteneinsparung nach Änderung an)
 - (7) Betroffene Seiten der S2000M/S1000D/DB S2000M (gibt alle Kapitel- und Seitennummern an, welche durch die Änderung betroffen sind - zusätzlich sind die geänderten Seiten beizufügen)

Soweit erforderlich sind die Angaben zum Feld 4. auf zusätzlichen (formlosen) Seiten fortzusetzen.
6. Hält die getroffenen Maßnahmen des empfangenden Expert Team-/Arbeitskreis-Mitgliedes fest. Das kann zum Beispiel die Erledigung eines Änderungsantrages durch Erläuterungen an den Veranlassenden anstelle der Änderungsanträge bedeuten. Diese "erledigten" Änderungsanträge sind zur Information auch an die anderen Expert Team-/Arbeitskreis-Mitglieder zu versenden.

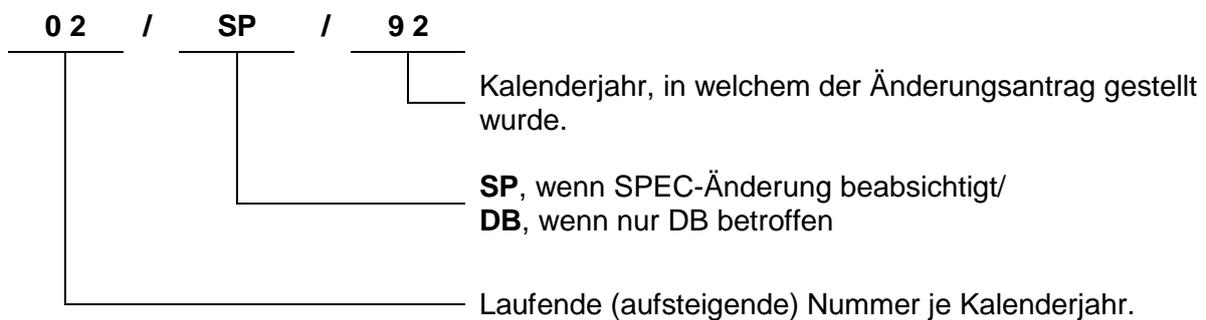
DB S2000M	Änderungsvorschlag/-antrag (3)		6 Antrag-Nr. Ausgabe-Nr. ____ / ____ / ____ - ____ Datum:
7	Vergebene Antrags-Nr.: Datum Rückantwort bis:		
8	Gegenstand/Stichwort:		
9	Antwort der AK-Mitglieder:		
	Ind. AK-Mitglied	Antwort	Mil. AK-Mitglied
10	Eingeleitete Maßnahmen:		
11	Behandlung auf AK-Sitzung: erforderlich nicht erforderlich TOP für nächste AK-Sitzung: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Termin AK-Sitzung:		
12	Entscheidung: zugestimmt nicht zugestimmt Antrag in die IPWG einbringen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Antrag in AK VMD einbringen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
13	Veröffentlichung in: Vorabinformation <input type="checkbox"/> DB S2000M Nächste Änderungsausgabe <input type="checkbox"/> vorgesehen als: Nur zusammen mit anderen Änderungen <input type="checkbox"/>		

2.2 [Änderungsantragsformular \(3\)](#) [nationale Behandlung DB S2000M]

6. Bezeichnet die vergebene Änderungsantragsnummer, seine Ausgabennummer und das Vergabedatum. Diese Information wird eingegeben durch das IPWG-Mitglied, welches die Nummer vergibt und ist gleichlautend mit den Angaben, welche das empfangende/ unterstützende AK-Mitglied in Feld 1 des [Formulars \(1\)](#) eingebracht hat.

Wenn die Behandlung des Änderungsantrages durch die AK-Mitglieder oder den AK zu Abweichungen gegenüber dem Ursprungsvorschlag führen, wird dies auf dem Änderungsantrag in Form der Erhöhung der "Ausgabennummer" vermerkt.

Die Änderungsantragsnummer setzt sich wie folgt zusammen:



Anmerkung:

Die internationale Nummer im Änderungsantragsformular (3) wird erst dann beim nationalen Vertreter IPWG beantragt, wenn die internationale Behandlung eingeleitet wird.

7. Gibt das empfangende /unterstützende AK-Mitglied an, dem der Antrag zugeordnet ist und das gemeinsam mit dem nationalen IPWG-Mitglied vereinbarte Antwort-Datum, zu welchem eine Rückantwort der AK-Mitglieder erfolgen sollte.
8. Gibt das Stichwort des Änderungsantrages aus Formular (1), Spalte 5 wieder.
9. Listet die von den AK-Mitgliedern erhaltenen Antworten grundsätzlich als "angenommen" oder "abgewiesen" auf. Bei Abweisungen sind hinlängliche Erläuterungen und/oder Alternativvorschläge mitzuliefern.
10. Zeigt die Maßnahmen auf, welche eingeleitet wurden, um einen Änderungsantrag im Falle der nicht einvernehmlichen Zustimmung weiterzubehandeln.
Dies kann weitere schriftliche Abstimmungen betreffen oder ein erforderlich werdendes Expert Team Meeting.
11. Gibt an:
- ob der Antrag z.B. wegen seiner Komplexität oder unterschiedlicher schriftlicher Stellungnahmen auf einer AK-Sitzung zu behandeln ist,
 - ob er wegen seiner Dringlichkeit auf die Tagesordnung der nächsten, ggf. sogar außerordentlichen AK-Sitzung gesetzt werden soll,
 - den Termin der AK-Sitzung, auf welcher der Antrag behandelt werden soll.

12. Gibt an:

- ob alle einzelnen AK-Mitglieder dem Antrag schriftlich zugestimmt haben, oder ob der AK den Antrag angenommen hat,
- ob die AK-Mitglieder/der AK einem Antrag zur Änderung der S2000M/der S1000D zugestimmt haben.

13. Gibt an:

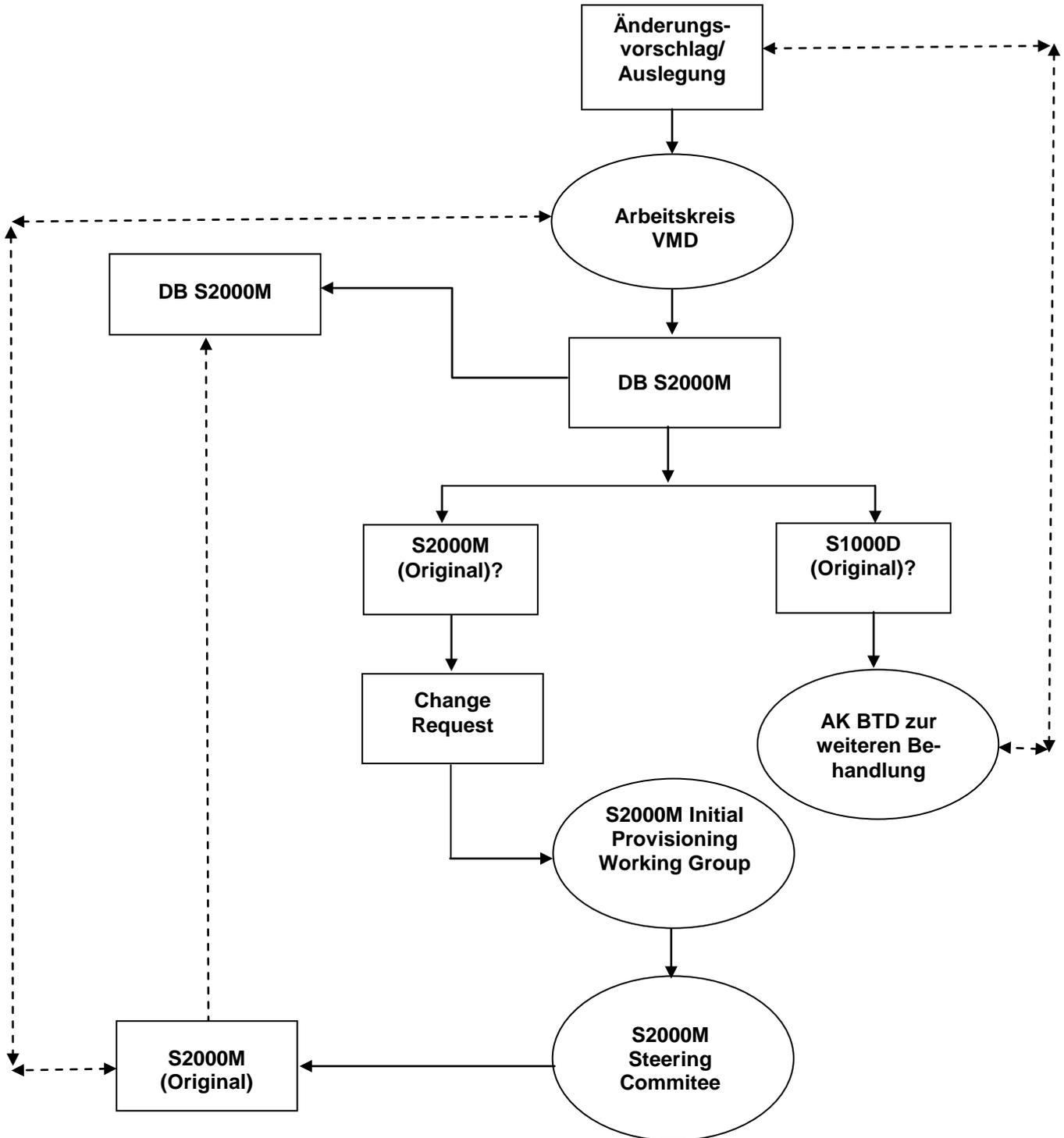
- ob eine beschlossene Änderung der DB wegen ihrer Dringlichkeit als Vorabveröffentlichung (z.B. Betriebstechnische Ergänzung) herauszugeben ist oder
- ob sie im Rahmen der nächsten Routineveröffentlichung (Änderungs-/Neuausgabe) erscheinen soll oder
- ob sie wegen ihrer Geringfügigkeit (z.B. Schreibfehler) nur dann berücksichtigt wird, wenn die entsprechende Seite wegen anderer wichtigerer Änderungen ohnehin in einen Routine-Änderungsdienst einbezogen ist.

ANHANG D ZU ABSCHNITT 0-1
ABLAUFPLAN AUSLEGUNG, PFLEGE UND WEITERENTWICKLUNG
INHALTS VERZEICHNIS

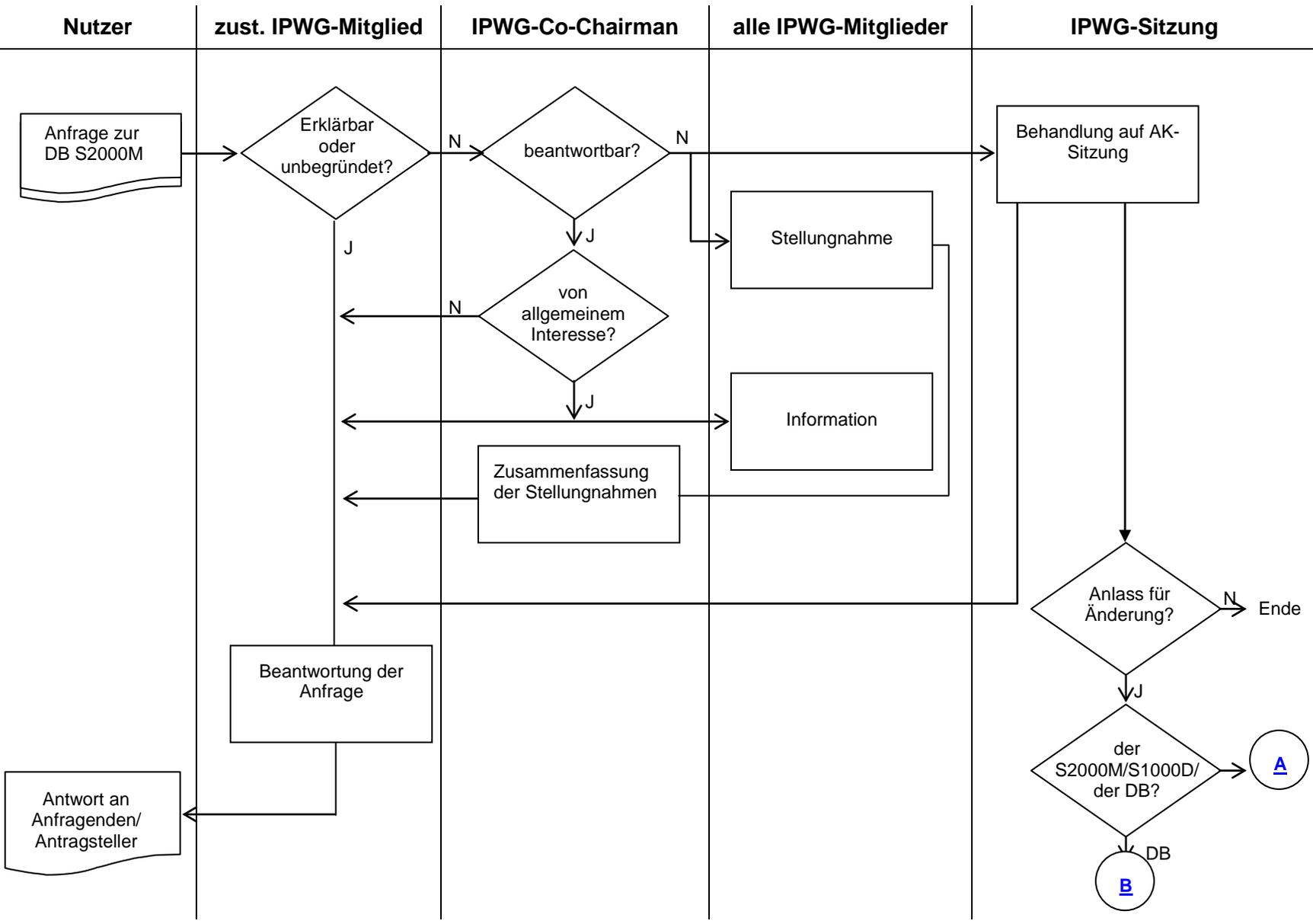
(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)

	Seite
DARSTELLUNG DER ABHÄNGIGKEITEN IM RAHMEN DES ÄNDERUNGSDIENSTES ZWISCHEN S2000M UND DB S2000M.....	22
ANLAGE 1 ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1 ABLAUFPLAN ANFRAGEN ZUR AUSLEGUNG/KLARSTELLUNG DER DB S2000M.....	23
ANLAGE 2 ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1 ABLAUFPLAN ANFRAGEN ZUR KLARSTELLUNG DER S2000M	24
ANLAGE 3 ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1 ABLAUFPLAN ÄNDERUNGSVORSCHLAG/- ANTRAG ZUR DB S2000M	23
ANLAGE 4 ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1 ABLAUFPLAN ÄNDERUNGSVORSCHLAG/- ANTRAG ZUR S2000M	25

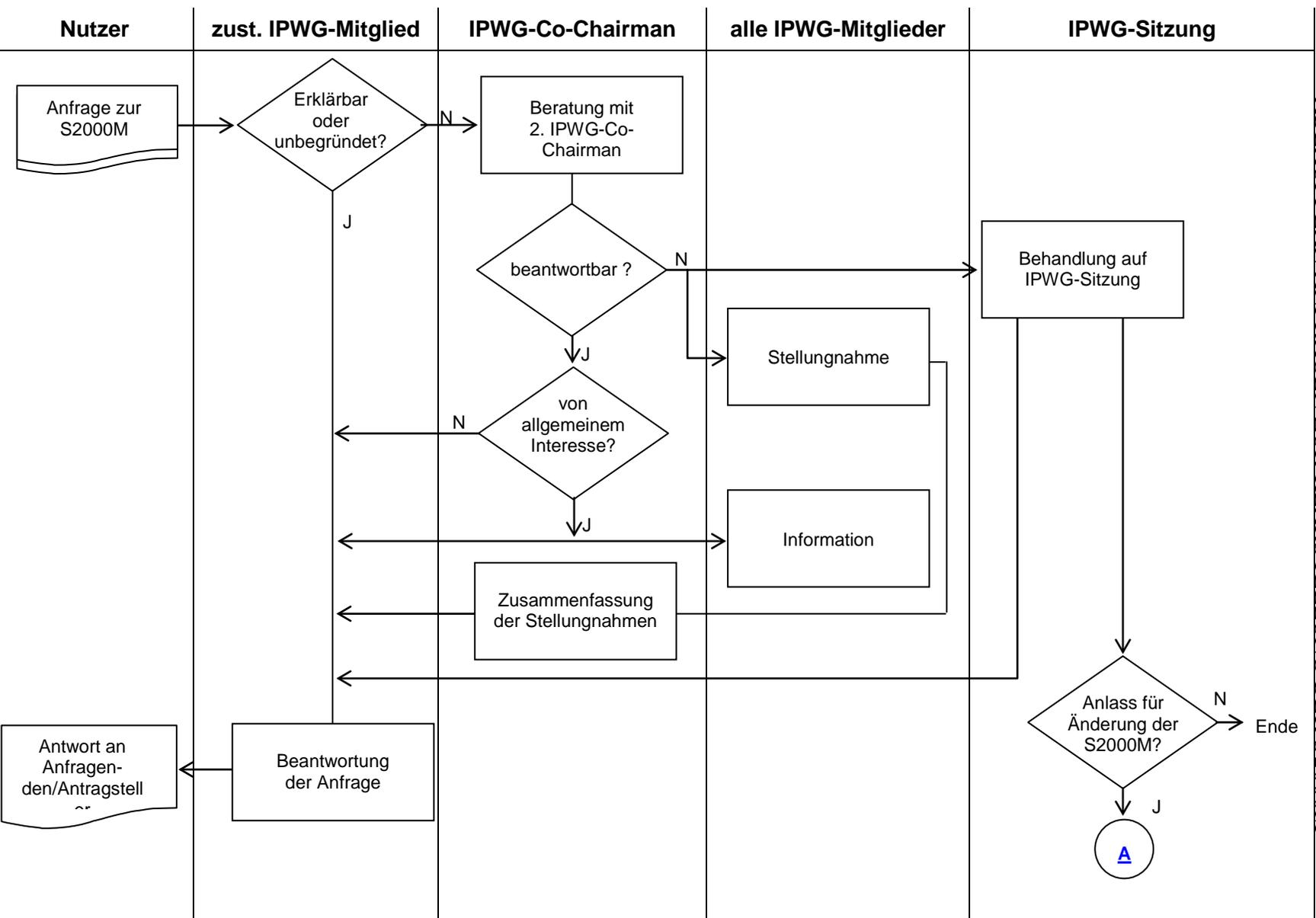
DARSTELLUNG DER ABHÄNGIGKEITEN IM RAHMEN DES ÄNDERUNGSDIENSTES
ZWISCHEN S2000M UND DB S2000M



ANLAGE 1
ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1
ABLAUFPAN ANERAGEN ZUR AUSLEGUNG/KLARSTELLUNG DER DB



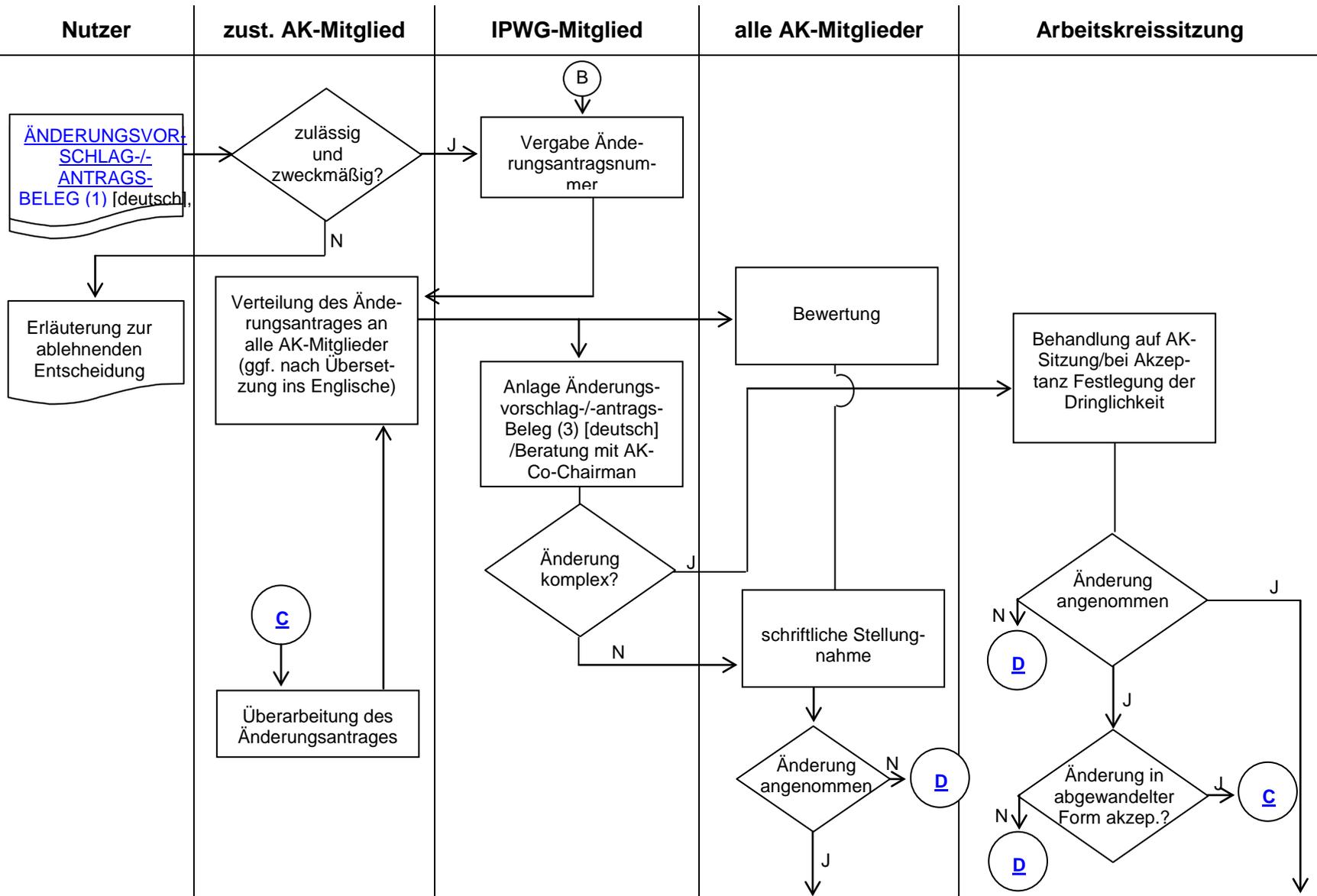
ANLAGE 2
 ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1
 ABLAUEPLAN ANFRAGEN ZUR KLARSTELLUNG DER S2000M



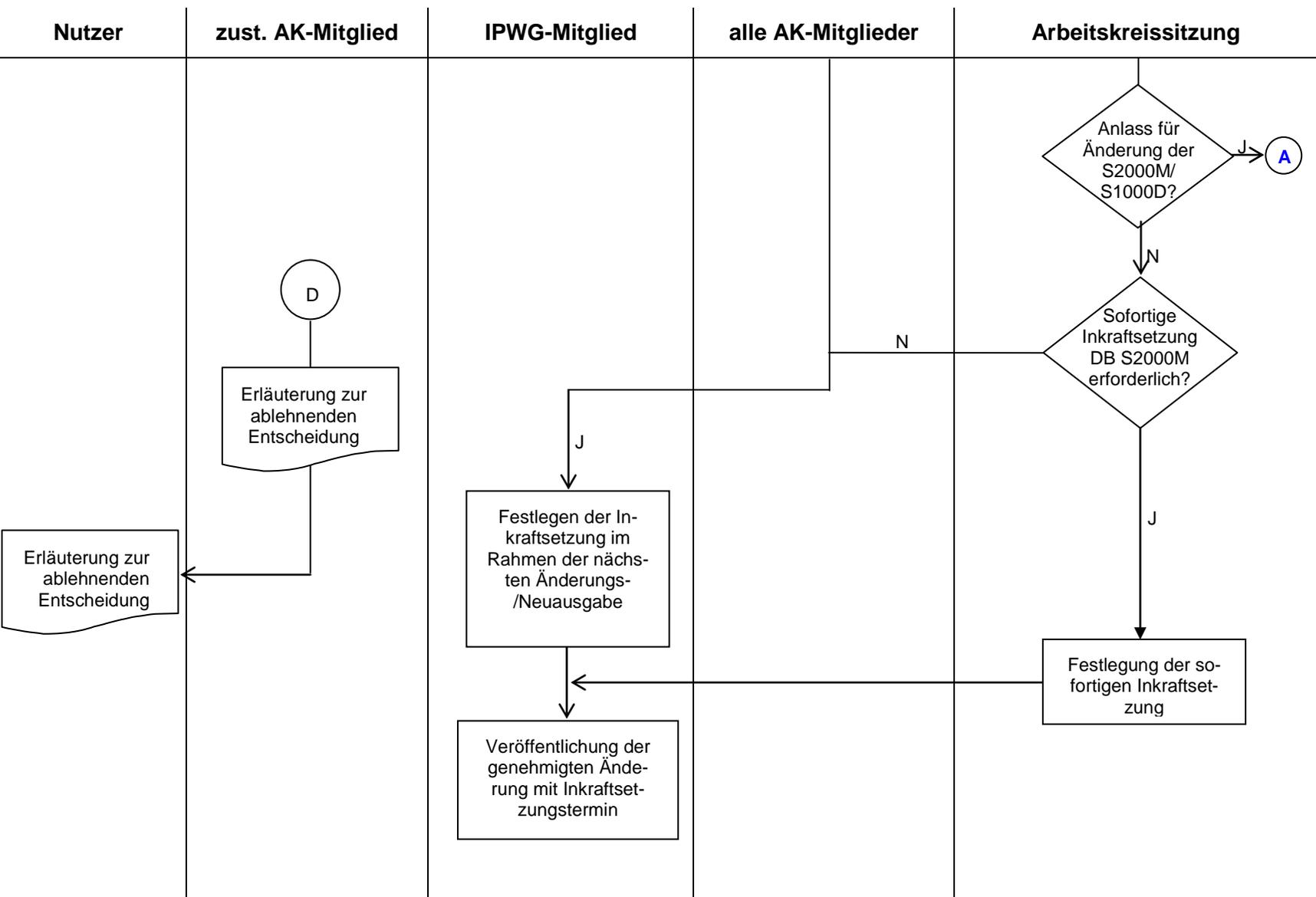
ANLAGE 3

ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1

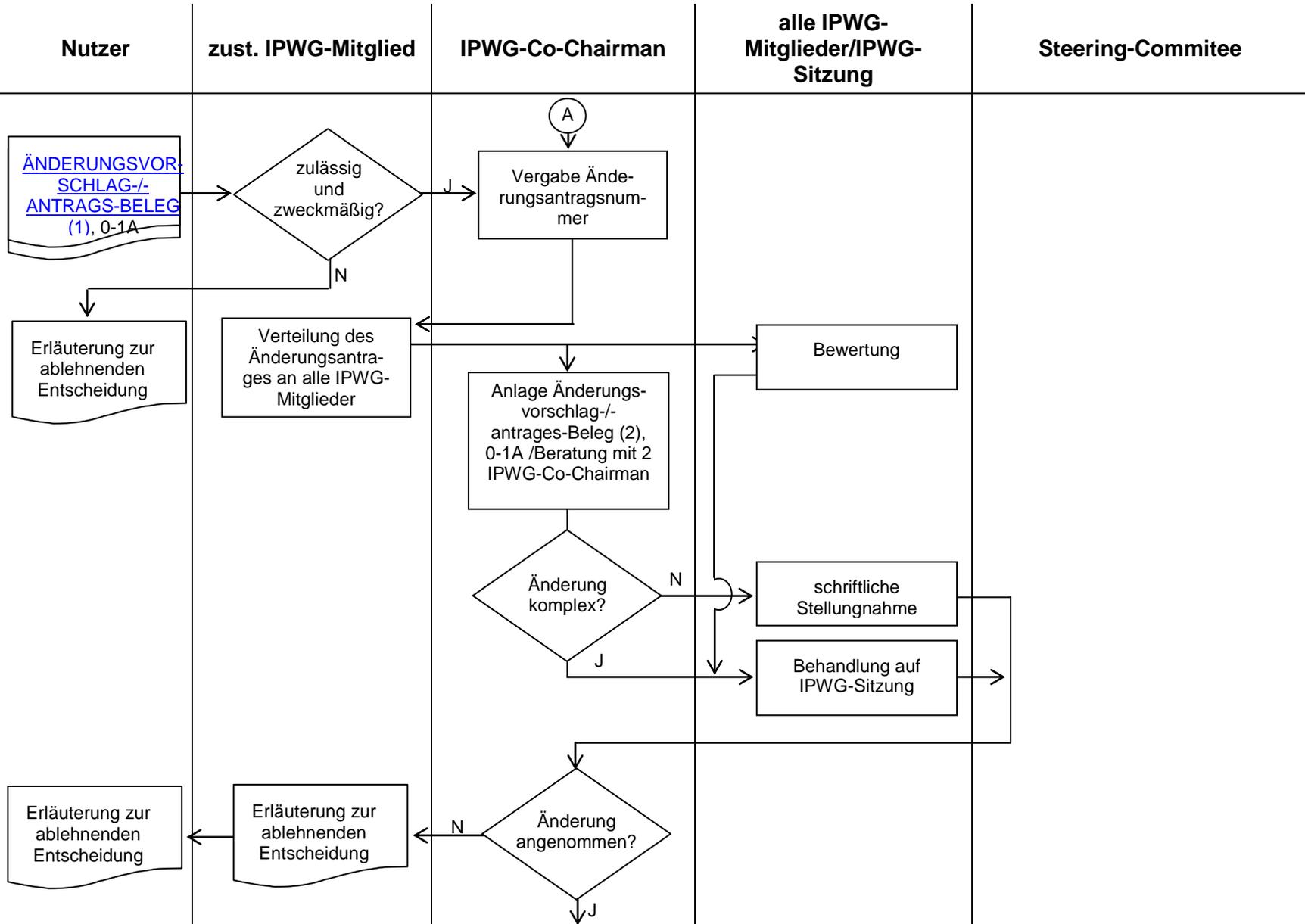
ABLAUFPLAN ÄNDERUNGSVORSCHLAG/-ANTRAG ZUR DB S2000M

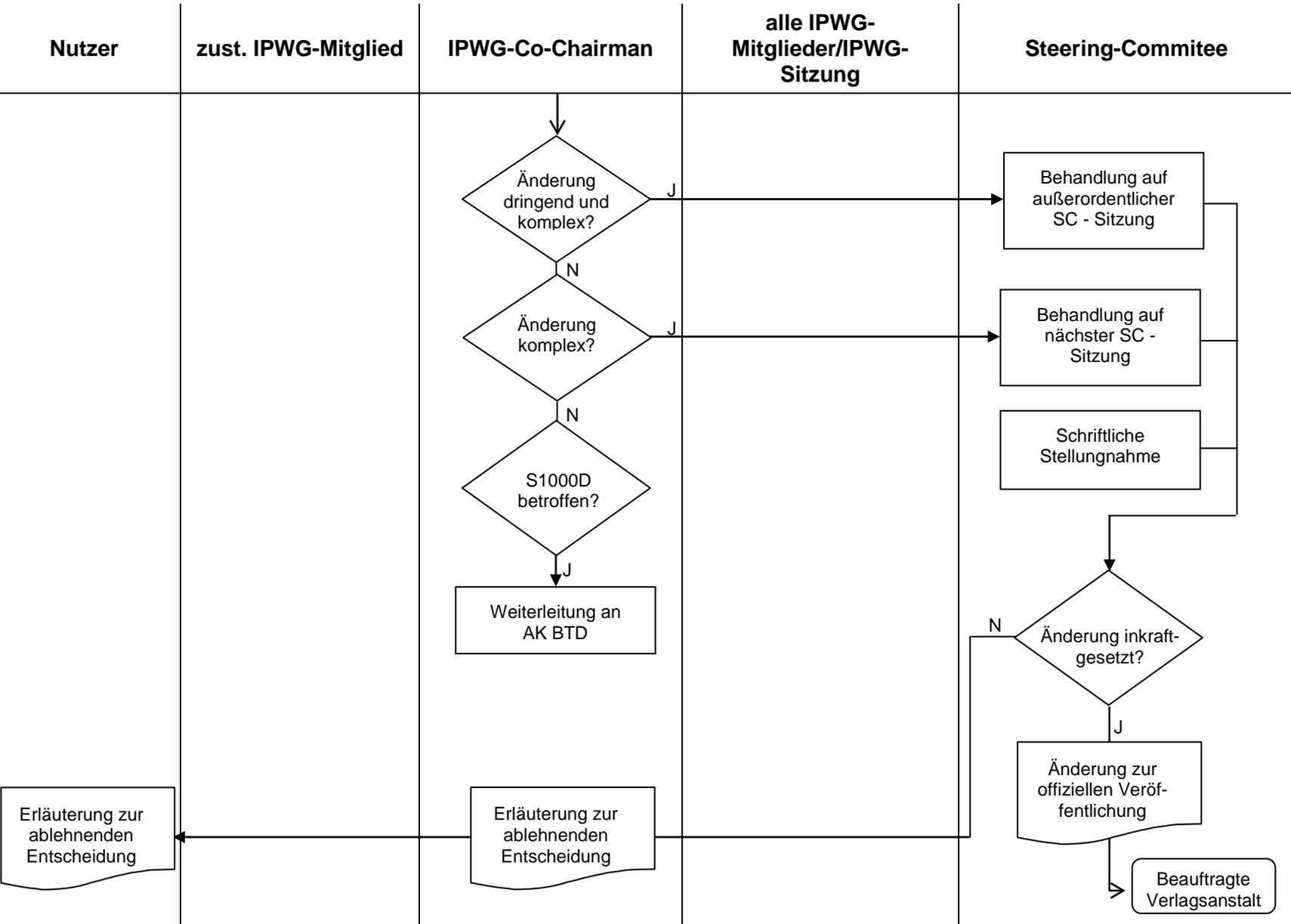


ANLAGE 3
ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1
ABLAUFPLAN ÄNDERUNGSVORSCHLAG-/ANTRAG ZUR DB S2000M



ANLAGE 4
 ANHANG B ZU ABSCHNITT 0-1
 ABLAUEPLAN ÄNDERUNGSVORSCHLAG/-ANTRAG ZUR S2000M





KAPITEL 1A
ERSATZTEILURLISTEN - VERFAHREN
INHALTSVERZEICHNIS

ABSCHNITT 1A-1	ALLGEMEINES
ABSCHNITT 1A-2	ABLAUFPLÄNE
ABSCHNITT 1A-3	ANWEISUNG ZUR ERARBEITUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN
ABSCHNITT 1A-4	ERSTELLUNG DER ERSATZTEILURLISTEN (ETU)
ABSCHNITT 1A-5	ERSTELLUNG VON ABBILDUNGEN
ABSCHNITT 1A-6	FORTSCHREIBUNG DER ERSATZTEILURLISTENDATEN
ABSCHNITT 1A-7	STRUKTUR UND FORMAT FÜR DEN AUSTAUSCH VON ERSATZTEILURLISTENDATEN
ABSCHNITT 1A-8	PRÜFBEMERKUNGEN

ABSCHNITT 1A-1
ALLGEMEINES
INHALTSVERZEICHNIS

Seite

+			
+	1.	ZWECK.....	3
	2.	GRUNDSÄTZE	3
*	3.	VERFAHREN DER DATENERARBEITUNG	3
+	3.1.	Grundverfahren	3
	3.2.	Zusatzverfahren.....	3
	3.2.1.	Teilekennzeichenbezogenes ETU-Verfahren	4
+	3.2.2.	Zusatzverfahren "ETU ohne Bildteil" (ETUoBT).....	4
*	4.	UMFANG DER ERSATZTEILURLISTEN	5
+	5.	ERARBEITUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN FÜR MEHRERE AUFTRAGGEBER	5
+	6.	ABLAUF DES ERSATZTEILURLISTENVERFAHRENS	5
+	6.1.	Verfahrenskonferenz	5
*	6.2.	Durchführungsplan Ersatzteilurlisten-Verfahren.....	6
*	6.3.	Ersatzteilurlisten-Entwurf (ETU-Entwurf).....	6
*	6.4.	Abstimmungskonferenz - ETU	6
	6.5.	Ersatzteilkonferenz (ETU).....	6
+	6.6.	Genehmigte Ersatzteilurliste (genehmigte ETU)	6
+	7.	TERMINE	7
+	8.	ÄNDERUNGSDIENST	7
+	9.	SCHNITTSTELLEN ZU DEN "VERFAHRENSBESTIMMUNGEN FÜR DIE BEDARFSERMITTLUNG, BEDARFSDECKUNG UND NUTZUNG IN DER BUNDESWEHR" (CPM (NOV.)).....	7
+	10.	BEACHTUNG DES CPM (NOV.) - PROZESSES BIS ZUM ENDE DER ENTWICKLUNGSPHASE	8

11. ABLAUFPLÄNE ERSATZTEILURLISTENERSTELLUNG / ÄNDERUNGSDIENST

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren zur Erarbeitung einer Datenbasis für die

- DV-gestützte Erstellung von Ersatzteilkatalogen (ETKat),
- Bestellung von Ersatzteilen sowie
- Bereitstellung von Daten für die Auftragsabwicklung beim Auftraggeber

werden im Folgenden

- um Festlegungen für die Ausgabe einer Artikelliste auf Basis des Zusatzverfahrens (teilekennzeichenbezogenes Verfahren)
- und um Festlegungen für das Zusatzverfahren "Erstellung von Ersatzteurlisten ohne Bildteil" (ETUoBt)

ergänzt.

2. GRUNDSÄTZE

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzend zu den bestehenden Regelungen gilt für das Endprodukt Artikelliste und "ETKat ohne Bildteil" (ETKat-oBt) folgende Vorgabe:

- Datenbasis für die Artikelliste ist die gemäß Zusatzverfahren erstellte Teilekennzeichenbezogene Ersatzteurliste.
- Datenbasis für einen "ETKat ohne Bildteil" sind nach dem katalogfolgennummerbezogenen ETU-Verfahren erarbeitete ETU-Daten, wobei bei diesem Zusatzverfahren keine Illustrationen erstellt werden.

Ein Waffensystem/Systemanteil/Gerät wird in der Regel aus mehreren ETU bestehen. Alle ETU sind nach der gleichen Version der S2000M zu erstellen. Ausgenommen sind die ETU der Querschnittsgeräte, die bereits erstellt sind oder deren Erstellung projektverantwortlich in einem anderen Waffensystem/Systemanteil/Gerät beauftragt ist.

3. VERFAHREN DER DATENERARBEITUNG

3.1. Grundverfahren

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.2. Zusatzverfahren

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Entscheidung über die Anwendung eines der folgenden Zusatzverfahren und der jeweiligen Details ist projektspezifisch in der Verfahrenskonferenz zu treffen und im projektspezifischen Guidance Document (GD) zu dokumentieren.

3.2.1. Teilekennzeichenbezogenes ETU-Verfahren

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Wird im Vorlauf eines katalogfolgenummerbezogenen ETU-Verfahrens für Artikel mit langer Lieferzeit ein teilekennzeichenbezogenes ETU-Verfahren durchgeführt, endet dieses mit der Übermittlung der Genehmigten ETU des katalogfolgenummerbezogenen ETU-Verfahrens.

In dieser Anwendung des teilekennzeichenbezogenen ETU-Verfahrens ist die Übermittlung von Änderungen gemäß 1A-6, Ziffer 8 bis zur Übermittlung der Entwurfs-ETU des katalogfolgenummerbezogenen ETU-Verfahrens eingeschlossen.

Die teilekennzeichenbezogene ETU wird als Datenbasis für die Ausgabe einer Artikelliste erstellt, wenn:

- sonstige technische Unterlagen (Firmenunterlagen/-druckvorschriften, Teilekataloge anderer NATO-Länder usw.) vorliegen, in denen die von den Teilstreitkräften unabweisbar benötigten Informationen enthalten sind. Dies ist insbesondere für handelsübliches Gerät zutreffend.
- die Ersatzteilversorgung zentral oder über ein Bundeseigenes Lager (BEL) erfolgt und kein katalogfolgenummerorientierter ETKat erstellt wird.
- das in einer sonstigen technischen Unterlage enthaltene Geräteinstandsetzungskonzept von den Teilstreitkräften übernommen werden kann.

3.2.2. Zusatzverfahren "ETU ohne Bildteil" (ETUoBT)

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das Zusatzverfahren "ETU ohne Bildteil" (ETUoBT), welches eine spezifische Anwendung des katalogfolgenummerbezogenen ETU-Verfahrens darstellt, kann für die gleichen Zwecke verwendet werden wie das teilekennzeichenbezogene ETU-Verfahren.

Darüber hinaus kann dieses Zusatzverfahren auch als Regelverfahren verwendet werden, um Gerät zu dokumentieren, für das

- **kein Bildteil erforderlich ist** (erhebliche Kosteneinsparung),
- aber trotzdem eine Darstellung des technischen Aufbaus des Geräts,
- mit einer Aufgliederung in Figuren,
- mit oder ohne Kapitelgliederung gemäß S1000D
- gefordert wird oder für die Zweckerreichung ausreichend ist.

Die ETUoBT wird als Datenbasis für die Ausgabe eines Ersatzteilkataloges (ETKat) als Ergebnis des katalogfolgenummerbezogenen ETU-Verfahrens verwendet, der jedoch keine Illustrationen enthält.

4. UMFANG DER ERSATZTEILURLISTEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

In Erweiterung der Vorgaben für die Aufgliederung von Luftfahrzeugen und Triebwerken bzw. Geräten im Verantwortungsbereich der Luftwaffe kann sich die Aufgliederung der Waffensysteme/Systemanteile/Geräte der TSK Heer und Marine am Geräteaufgliederungsplan (GAPL) - orientieren. Dies ist auf der Verfahrenskonferenz festzulegen.

5. ERARBEITUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN FÜR MEHRERE AUFTRAGGEBER

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

6. ABLAUF DES ERSATZTEILURLISTENVERFAHRENS

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die wichtigsten Schritte des Ersatzteilurlistenverfahrens zeigt der [Ablaufplan Ersatzteilurlistenerstellung](#).

6.1. Verfahrenskonferenz

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzend zu den Festlegungen gem. S2000M sind auf der Verfahrenskonferenz folgende Punkte abzuhandeln:

- Erarbeiten und Abstimmen des GD in dem alle, für die Durchführung des Ersatzteilurlistenverfahrens relevanten Themen und Festlegungen zu dokumentieren sind.
- Festlegung des zu dokumentierenden Bauzustandes.
- Festlegung, dass zu einem Waffensystem/Systemanteil/Gerät, das in der Regel aus mehreren ETU besteht, alle ETU nach der gleichen Version der S2000M zu erstellen sind. Ausgenommen sind die ETU der Querschnittsgeräte, die bereits erstellt sind oder deren Erstellung projektverantwortlich in einem anderen Waffensystem/Systemanteil/Gerät beauftragt ist.
- Festlegung, welche IPPN nach dem teilekennzeichenbezogenen Verfahren oder nach dem Zusatzverfahren "Ersatzteilurliste ohne Bildteil" zu erarbeiten sind.
- Vergabe der Ersatzteilurlistennummer und Zuordnung zu einer Teiledateneinheitlichkeitsgruppe.
- Festlegung, ob Illustrationsentwürfe zu ausgewählten Baugruppen vor Übermittlung des ETU-Entwurfs zu liefern sind.
- Bestimmung des Zeitpunktes, wann bei der Durchführung einer "Prüfung zur Feststellung der Eignung" mit der Katalogisierung zu beginnen ist.
- Festlegungen zum Entwicklungs- und Beschaffungsgang für Wehrmaterial (CPM (nov.)); siehe [Punkt 9](#).

Anmerkung:

- Bei Durchführung einer Technischen Erprobung/einer "Prüfung zur Feststellung der Eignung" muss bereits vor der Verfahrenskonferenz eine Festlegung getroffen werden, ob ein ETU-Verfahren zusätzlich gefordert ist.

6.2. Durchführungsplan Ersatzteillisten-Verfahren

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Der "Durchführungsplan Ersatzteillisten-Verfahren" ist auf Basis des GD, welches in der Verfahrenskonferenz erarbeitet wird, zu erstellen. Neben den allgemeinen Verfahrens-Meilensteinen sind - soweit zutreffend - folgende Angaben aufzunehmen:

- Zeitpunkt:
 - Verfügbarkeit geeigneter Bauunterlagen.
 - Beginn Fertigung der Erprobungs-/Versuchsmuster für die Prüfung zur Feststellung der Eignung.
 - Erreichung eines definierten Konstruktionsstandes.
 - Herstellung der Serienreife.
 - Übergabe des Waffensystems/Gerätes an den Kunden.
- Termine für eine vorgezogene ET-Auswahl mit Einleitung eines teilekennzeichenbezogenen ETU-Verfahrens.
- Zeitabläufe für die Durchführung einer Technischen Erprobung/einer Prüfung zur Feststellung der Eignung (soweit zutreffend).

Diese Angaben können entsprechend der gegebenen Situation vorhabenbezogen erweitert werden.

6.3. Ersatzteillisten-Entwurf (ETU-Entwurf)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

6.4. Abstimmungskonferenz - ETU

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

6.5. Ersatzteilkonferenz (ETU)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

6.6. Genehmigte Ersatzteilliste (genehmigte ETU)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

7. TERMINE

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die im Verfahren festgeschriebenen Termine sind nur einhaltbar, wenn die Vorgaben während der laufenden Ersterstellung der Daten nicht geändert werden. Korrekturen der Vorgaben, insbesondere des MEK/GIK, sind nur mit dem Ziel zulässig, die "90%-Lösung" aus der Verfahrenskonferenz zu einer "100%-Lösung" zu vervollständigen/weiterzuentwickeln. In allen übrigen Fällen sind detaillierte Zeitpläne zusammen mit den geänderten Vorgaben gemeinsam mit allen Beteiligten neu festzuschreiben.

Anmerkung:

Das in Kapitel 1A beschriebene Verfahren bezieht sich stets auf eine ETUSP als Oberbegriff.

Ein Waffensystem/Systemanteil/Gerät wird in der Regel aus mehreren ETUSP bestehen.

Der Gesamtablauf eines Vorhabens und das zeitliche Zusammenspiel beim Erarbeiten mehrerer ETU werden nicht im Verfahren S2000M geregelt. Dies ist vom Vorhaben-Management im Rahmen der Erstellung/Betreuung des Durchführungsplans Ersatzteurlisten-Verfahren festzulegen.

8. ÄNDERUNGSDIENST

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Zur Sicherstellung des Änderungsdienstes für Ersatzteurlistendaten und Illustrationen sind ergänzend zu den bestehenden fachlichen Rahmenvorgaben der S2000M vertragliche Regelungen für einen möglichst nahtlosen Übergang vom Grundverfahren auf das Änderungsverfahren zu vereinbaren. Dies sollte spätestens im Rahmen der Verfahrenskonferenz erfolgen.

Der [Ablaufplan Änderungsdienst](#) zeigt eine vereinfachte Darstellung des Änderungsverfahrens.

9. SCHNITTSTELLEN ZU DEN "VERFAHRENSBESTIMMUNGEN FÜR DIE BEDARFSERMITTLUNG, BEDARFSDECKUNG UND NUTZUNG IN DER BUNDESWEHR" (CPM (NOV.))

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Im Entwicklungs- und Beschaffungsgang für Wehrmaterial (CPM (nov.)) ist die Erarbeitung der Dokumentation ein Teilschritt.

Das ETU-Verfahren nach S2000M läuft parallel zu den Vorgängen im CPM (nov.) ab, hat jedoch Schnittstellen zum CPM (nov.). Weitere Einzelheiten siehe [Punkt 10](#).

Einzelheiten bzw. Abweichungen sind auf der Verfahrenskonferenz zu vereinbaren.

10. BEACHTUNG DES CPM (NOV.) - PROZESSES BIS ZUM ENDE DER ENTWICKLUNGSPHASE

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Im Rahmen des CPM (nov.) sind die Phasendokumente der Oberbegriff für Dokumente, mit denen eine Phase abgeschlossen wird.

Sie enthalten die Gesamtheit aller Forderungen und Vorgaben für die nächste durchzuführende Phase.

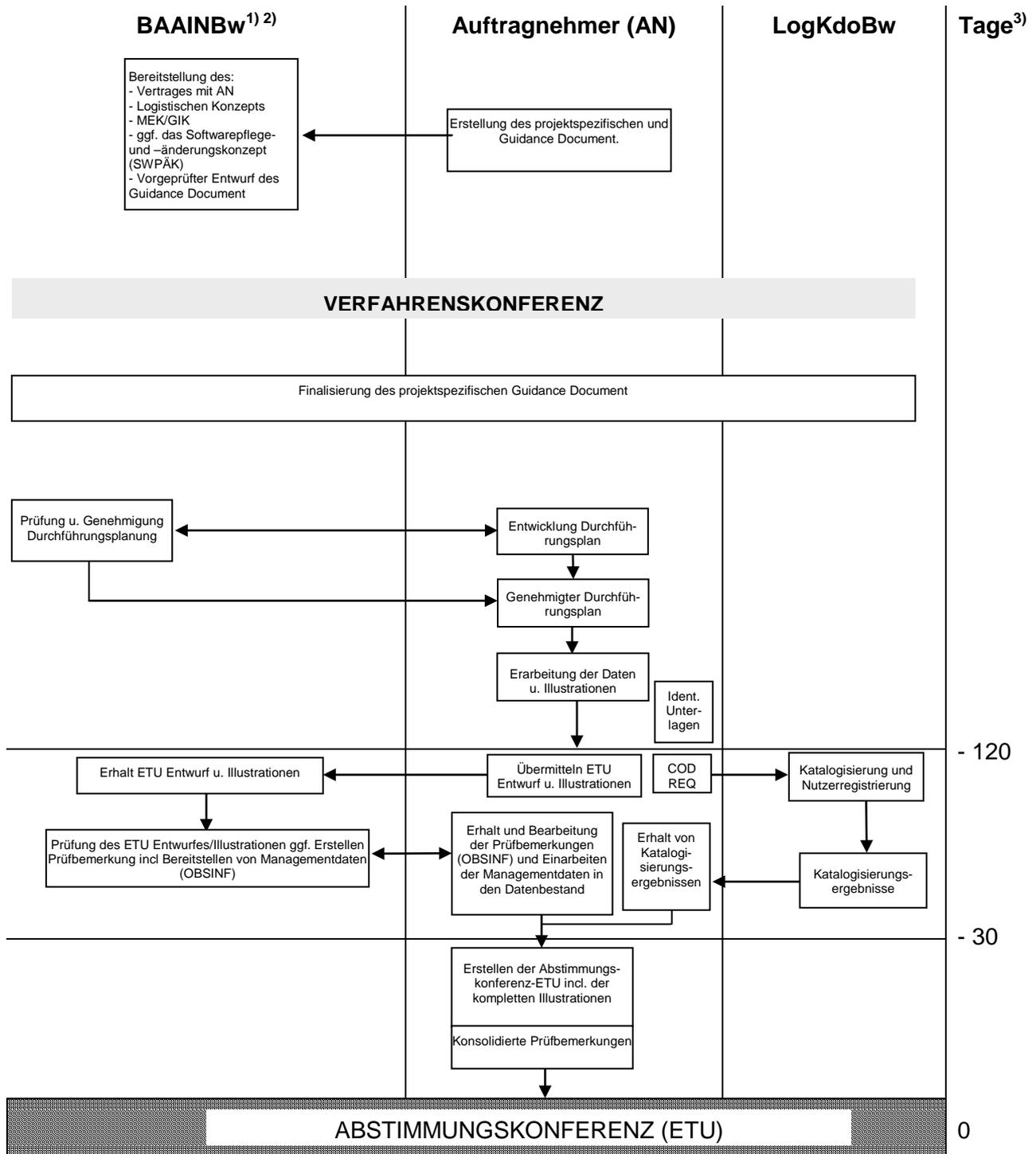
Phasendokumente im CPM (nov.) sind:

- Fähigkeitslücke und Funktionale Forderung (FFF)
- Fähigkeitslücke und Funktionale Forderung (Sofortinitiative) (FFF(S))
- Projektauftrag (PA)
- Lösungsvorschläge (LV)
- Auswahlentscheidung (AWE)
- Zielvereinbarung (ZV)
- Genehmigung zur Nutzung (GeNu)

Die Phasendokumente FFF, LV und AWE sind zugleich haushaltsbegründende Dokumente für die in der nächsten Phase erforderlichen Haushaltsmittel. Mit ihrer Billigung wird die Notwendigkeit, Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit einer Maßnahme anerkannt.

**11. ABLAUFPLÄNE
ERSATZTEILURLISTENERSTELLUNG / ÄNDERUNGSDIENST**

Ablaufplan Ersatzteurlistenerstellung

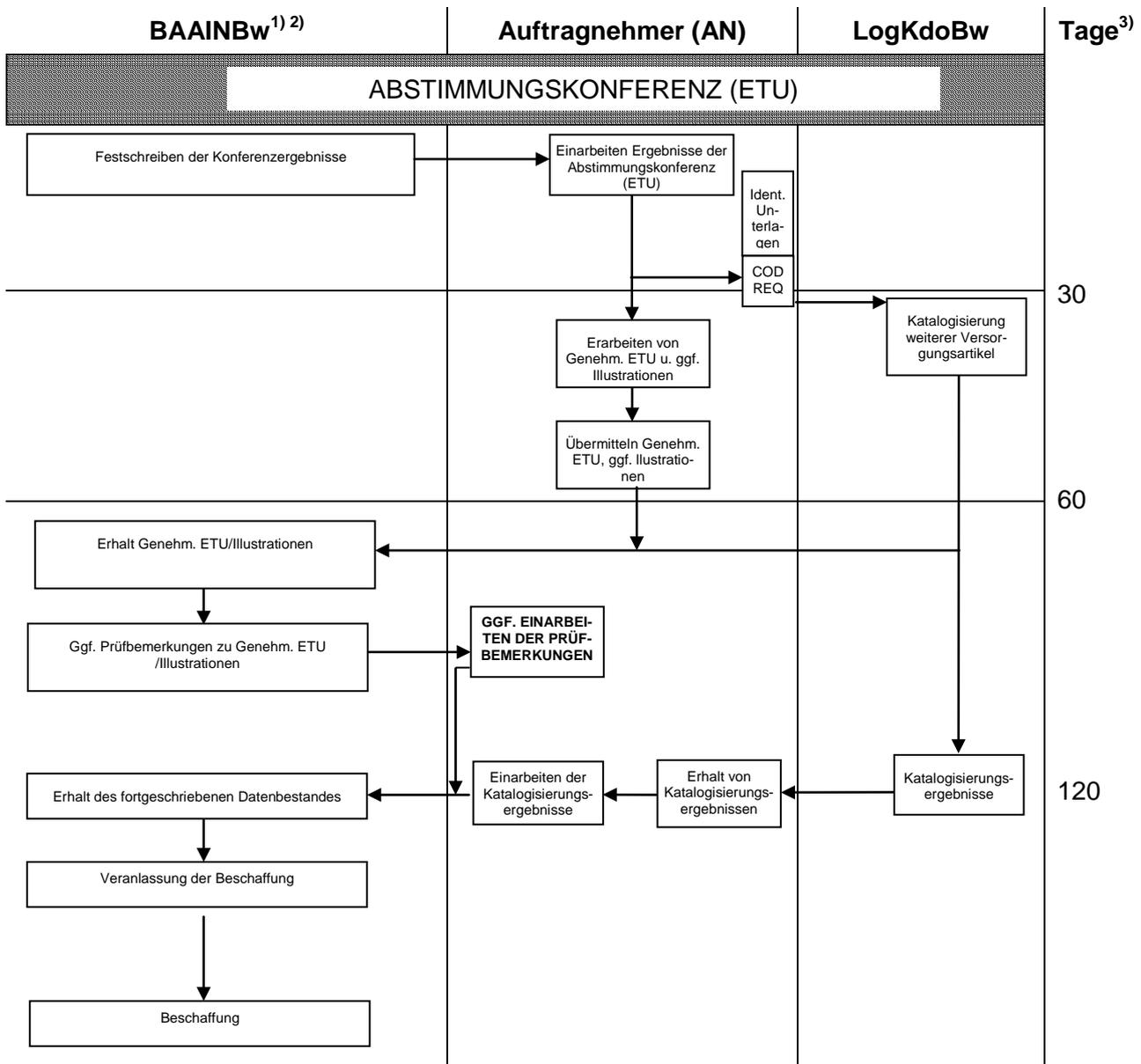


1) = Schließt die Materialverantwortlichkeit des BAAINBw ein.

2) = Bezieht sich nur auf die Funktion des Bedarfsdeckers.

3) = Kalendertage.

Ablaufplan Ersatzteurlistenerstellung

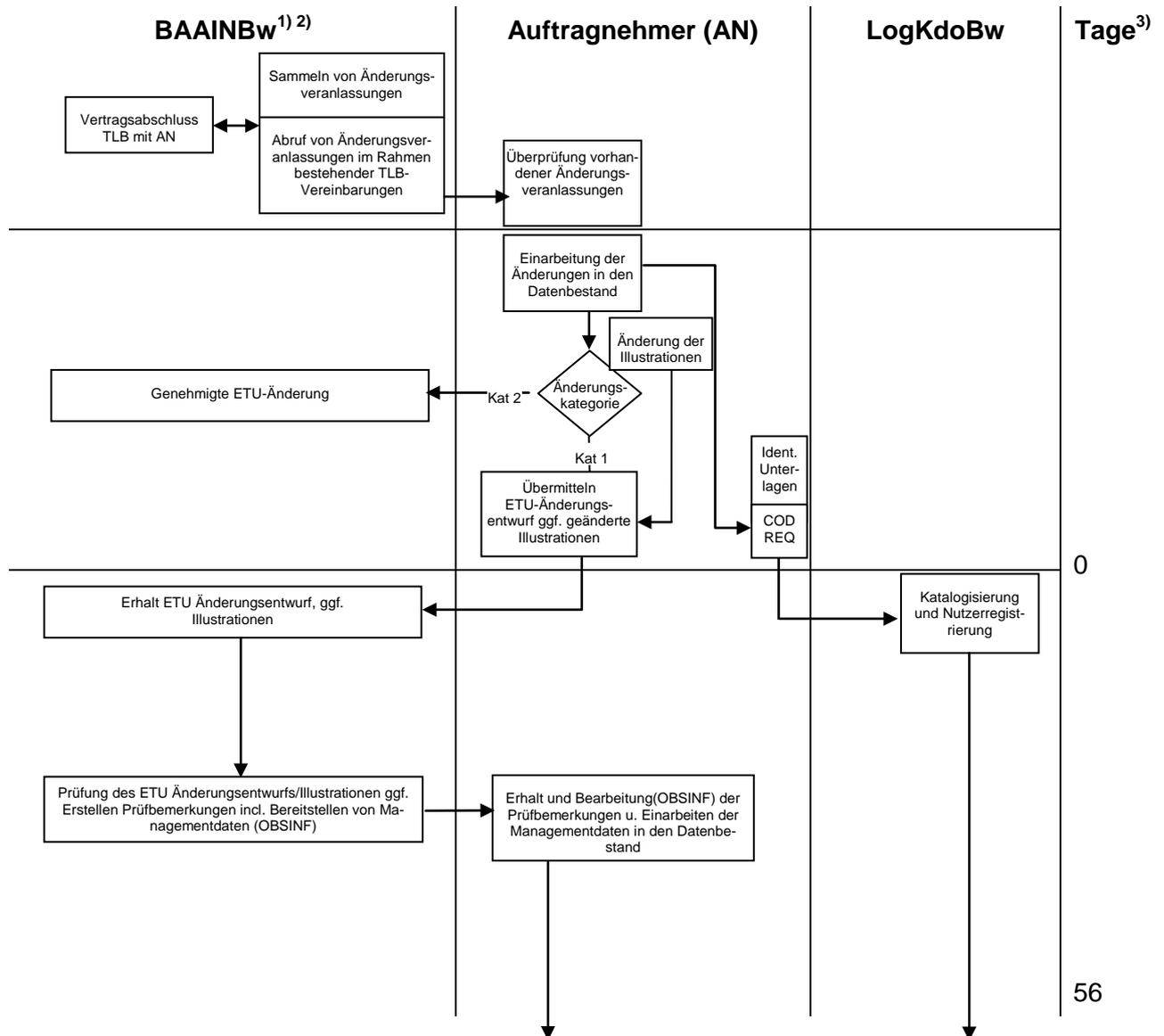


1) = Schließt die Materialverantwortlichkeit des BAAINBw ein.

2) = Bezieht sich nur auf die Funktion des Bedarfsdeckers.

3) = Kalendertage.

Ablaufplan Änderungsdienst

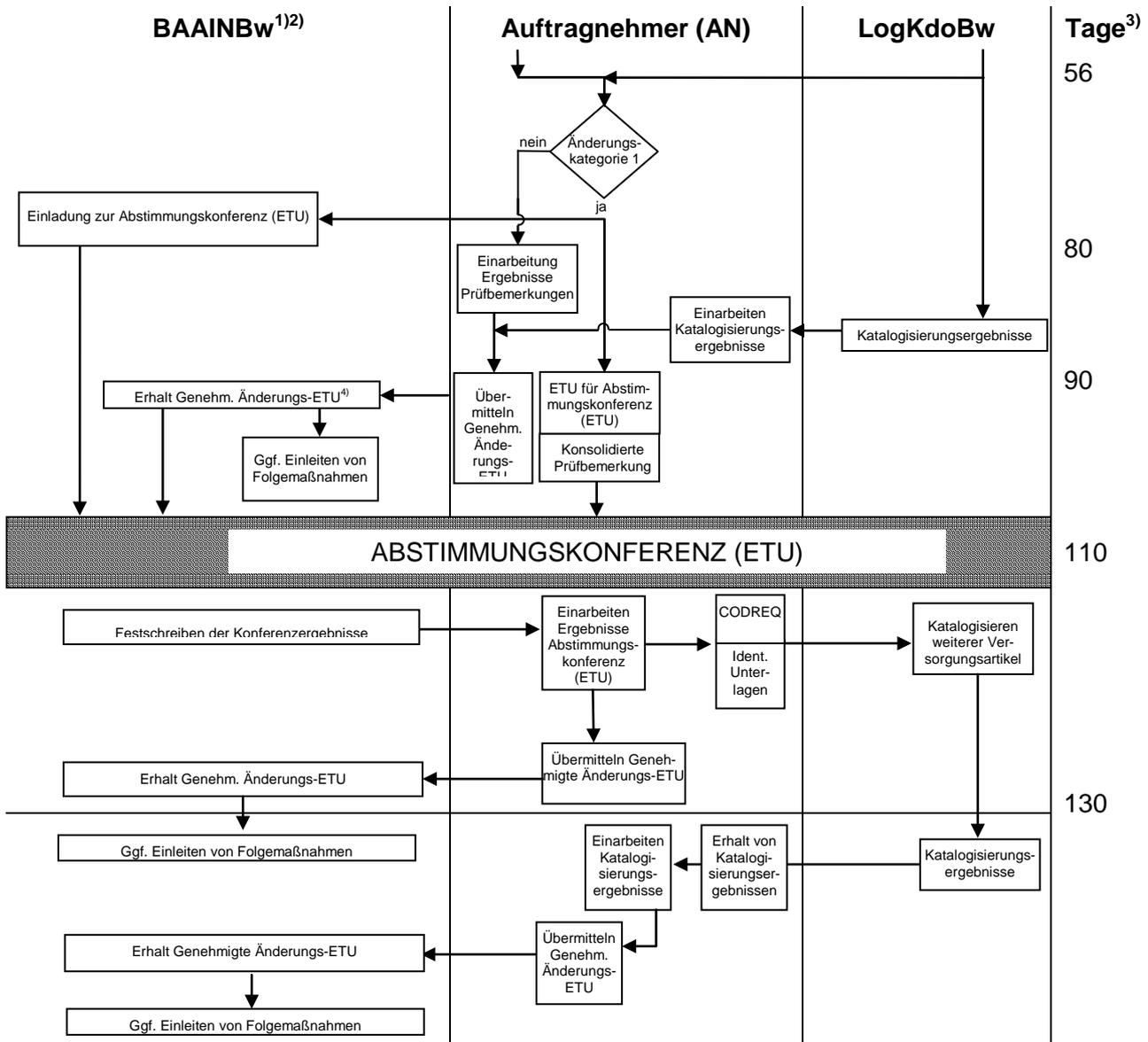


¹⁾ = Schließt die Materialverantwortlichkeit des BAAINBw ein.

²⁾ = Bezieht sich nur auf die Funktion des Bedarfsdeckers.

³⁾ = Kalendertage.

Ablaufplan Ersatzteurlisten-Änderungsdienst



1) = Schließt die Materialverantwortlichkeit des BAAINBw ein.

2) = Bezieht sich nur auf die Funktion des Bedarfsdeckers.

3) = Kalendertage.

4) = Das Änderungsverfahren endet mit der Übermittlung der Genehmigten Änderungs-ETU nach spätestens 110 Tagen, sofern keine Abstimmungskonferenz (ETU) notwendig ist.

ABSCHNITT 1A-2
ABLAUFPLÄNE
INHALTSVERZEICHNIS

Seite

* 1.	ZWECK.....	2
* 2.	TERMINE.....	2
+ 3.	BEDEUTUNG DER IN DEN ABLAUFPLÄNEN VERWENDETEN SYMBOLE	2
+ 4.	ABLAUFPLAN ETU-ERSTELLUNGSVERFAHREN	3
+ 5.	ABLAUFPLAN ETU-ÄNDERUNGSVERFAHREN.....	9
+ 6.	TEILABLAUFPLAN ETU-ERSTELLUNGSVERFAHREN "FESTSTELLUNG DER EIGNUNG"	15
+ 7.	TEILABLAUFPLAN ETKAT-ERSTELLUNGSVERFAHREN.....	17

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

ABLAUFPLÄNE

1. ZWECK

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2. TERMINE

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3. BEDEUTUNG DER IN DEN ABLAUFPLÄNEN VERWENDETEN SYMBOLE

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

	Erarbeiter
	Empfänger
	möglicherweise Beteiligter
	Informationsfluss
	Verbindung zu einem Folgeschritt
	Fortsetzung mit einem Folgeschritt
	Fortsetzung von einem vorhergehenden Schritt
	Ende der Ablaufdarstellung

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
0	Verfahrensvorlauf Leistungsbeschreibung, Angebotsaufforderung, Informationskonferenz, Angebotsabgabe, Vertragsabschluß.					
1.	Maßnahmen, die vor der <u>Verfahrenskonferenz</u> abgeschlossen sein müssen.					
1.1	Erarbeitung des projektbezogenen logistischen Konzepts (PLK) als Grundlage für die <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Aufbruchtiefe der Hardware. • Ersatzteilmvorschläge/Versorgungsartikelauswahl • Erstbevorratungsmenge • zu erstellenden Informations-Sets und Datenmodule der Beschreibenden Dokumentation gemäß S1000D. 	○	○			Dieser Schritt gehört zwar nicht zum ETU- Verfahren, ist hierfür aber eine wichtige Voraussetzung.
1.2	Definition der Forderungen an das ETU-Verfahren mit Antrag auf ETKat-Erstellung sowie der geforderten Datenelemente. Beantragung/Festlegung folgender Codes: <ul style="list-style-type: none"> • Druckschriftenkode • Druckschriftensnummer • Beschaffungsprojekt • NATO-Projektkode • Model Version (MOV) Festlegung, ob ein ETU-Verfahren für die „Einsatzprüfung“ zusätzlich erforderlich ist. Festlegung, welche IPPN mit Kapitelgliederung bzw. ohne Kapitelgliederung gemäß S1000D zu erarbeiten sind.	○	○			LAD- Formblatt, siehe Abschnitt 1A4-4. Untersuchung, welche der mit "O" (optional) kodierten Datenelemente vom AG gefordert werden, siehe Abschnitt 1A-4B. Weiter siehe Teilablaufplan ETU-Erstellungsverfahren (Einsatzprüfung). Siehe Abschnitt 1A-3, Punkt 2.3.

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
	Festlegung, welche IPPN nach dem teilekennzeichenbezogenen Verfahren oder nach dem Zusatzverfahren "Ersatzteurliste ohne Bildteil" zu erarbeiten sind.	○				
	Erstellen des Entwurfs des IPPN-Projektplans zur Abstimmung in der Verfahrenskonferenz.	○				
1.3	Vereinbarte Forderungen für das ETU-Verfahren.	○	○			Gemäß Schritt 1.2.
1.4	Erstellung Guidance Document (Entwurf).	○	○			
1.5	Auftraggeber und Auftragnehmer vereinbaren den Termin und Ort für die Verfahrenskonferenz.	○	○			
2.	Verfahrenskonferenz (Guidance Conference)	○	○	○		Teilnehmerkreis: -BAAINBw -Projektreferat bzw. zuständiges Fachreferat -BAAINBw Grundsatzreferat Materialgrundlagen/-informationen - LogKdoBw Vertreter NCBGE - Auftragnehmer (ggf. auch Gerätehersteller)
2.1	Zweck der Verfahrenskonferenz. <ul style="list-style-type: none"> • Behandlung aller, für die korrekte Durchführung des ETU-Verfahrens wichtigen Themen. 					Siehe Anhang 4, Abschnitt A4-1 - Checkliste Verfahrenskonferenz.
2.2	Festschreiben der Konferenzergebnisse. Protokoll: <ul style="list-style-type: none"> • Checkliste. • Terminplan. • Veröffentlichung des Guidance Document. 	○	○	○		
3.	Durchführungsplan Ersatzteurlistenverfahren					Wird für einzelne Ersatzteurlistenprojekte durch den Terminplan ersetzt, siehe Abschnitt A4-3.
3.1	Entwicklung des Durchführungsplans ETU-	○	○	○		

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
	Verfahren.					
3.2	Genehmigung des Durchführungsplans ETU-Verfahren.	○	○			Ist durchzuführen unabhängig von der Entscheidung über ein ETU-Verfahren für die Durchführung einer "Einsatzprüfung".
3.3	Umfang der erforderlichen Katalogisierungsarbeiten schätzen.		○			
4.	Maßnahmen vor der Abstimmungskonferenz (ETU)		○	○		
4.1	Auftragnehmer erarbeitet Daten und bereitet Illustrationen vor.		○	○		
4.2	Auftragnehmer übermittelt bzw. übersendet den ETU-Entwurf einschließlich der Illustrationen an den Auftraggeber und die Katalogisierungsanträge einschließlich der Illustrationen an LogKdoBw.	○	○	○	- 120	Illustrationen an LogKdoBw. Illustrationen siehe DB S2000M Abschnitt 1A-5. Nachrichten für ETU siehe Abschnitt 1A-7, Anhang B oder C.
4.3	LogKdoBw führt als nationales Katalogisierungsbüro Katalogisierungsmaßnahmen durch.			○		Nachrichten für Katalogisierung siehe Abschnitt 1B.
4.4	Auftraggeber überprüft ETU und Illustrationen und übersendet dem Auftragnehmer, wenn erforderlich, Prüfbemerkungen und, wenn zutreffend, Managementdaten.	○	○		- 30	Nachrichten für Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G. Für Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8.
4.5	Auftraggeber bereitet sich auf Abstimmungskonferenz (ETU) vor.	○				
4.6	Auftragnehmer bearbeitet Prüfbemerkungen zu ETU und Illustrationen, <ul style="list-style-type: none"> fasst Prüfbemerkungen zusammen, bereitet die Antworten für die Entscheidung auf der Abstimmungskonferenz (ETU) vor und aktualisiert gegebenenfalls ETU-Daten und Illustrationen entsprechend den Prüfbemerkungen. 		○	○		Liste der Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8D.
4.7	LogKdoBw übersendet Auftragnehmer Katalogisierungsergebnisse.		○	○	- 30	Einzelheiten siehe Abschnitt 1B.

4. ABLAUFPLAN ETU-ERSTELLUNGSVERFAHREN
(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)

DB S2000M 3.0/4.0

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
4.8	Auftragnehmer arbeitet die von LogKdoBw übermittelten VersNr und die zugehörigen Daten ein, führt die entsprechenden Maßnahmen durch und schreibt den ETU - Datenbestand fort.		○			Einzelheiten siehe Abschnitt 1B.
4.9	Auftragnehmer erstellt in der vereinbarten Form <ul style="list-style-type: none"> die Abstimmungskonferenz-ETU Illustrationen (wenn erforderlich) Prüfbemerkungsliste (COL) Weiterleiten an den Auftraggeber als Vorbereitung zur Abstimmungskonferenz (ETU).		○		- 30	Die Art der zu liefernden Unterlagen für die Abstimmungskonferenz (ETU) wird im GD geregelt.
4.10	Auftraggeber und Auftragnehmer vereinbaren den Termin für die Abstimmungskonferenz (ETU) und Auftraggeber lädt Teilnehmer ein.	○	○	○		Teilnehmerkreis siehe Ziffer 2 , Vertreter NCBGE Nach dem Versand der COL sind keine weiteren Prüfbemerkungen (OBSINF) mehr zulässig.
5.	Abstimmungskonferenz (ETU) (Pre-Assessment Meeting)				0	
5.1	Zweck der Abstimmungskonferenz (ETU): <ul style="list-style-type: none"> Sachstand zu den Ersatzteurlistenobjekten und der Realisierung des MEK/GIK. Prüfung des in der ETU dokumentierten Bauzustandes. Prüfbemerkungen zu den ETU-Daten und den Illustrationen prüfen und erforderliche Maßnahmen vereinbaren. Ggf. Festlegen von neuen oder ergänzenden Dateninhalten. Ggf. Klärung von Fragen zur Katalogisierung. Durchführungsplan ETU-Verfahren prüfen und ggf. Termine aktualisieren. 	○	○	○		Siehe Bemerkung zu Schritt 3.1

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
5.2	Festschreiben der Konferenzergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> • Protokoll • Checkliste abgearbeitet? • Durchführungsplan/Terminplan • Genehmigte ETU/Illustrationen • Ggf. Freigabe zur Master-ETU 	○	○	○		Erfolgt keine Freigabe zur Master-ETU, sind die Arbeitsschritte 3 ff erneut zu durchlaufen.
6.	Maßnahmen nach der Abstimmungskonferenz (ETU)					
6.1	Auftragnehmer schreibt ETU-Daten und Illustrationen gemäß den Ergebnissen der Abstimmungskonferenz (ETU) fort.		○			
6.2	Auftragnehmer erstellt (falls erforderlich) weitere Katalogisierungsanträge.		○	○		Siehe Abschnitt 1B
6.3	LogKdoBw führt als nationales Katalogisierungsbüro Katalogisierungsmaßnahmen für die weiteren Anträge durch.		○		○	Siehe Abschnitt 1B
6.4	Auftragnehmer erstellt und übermittelt bzw. übersendet: <ul style="list-style-type: none"> • die Genehmigte ETU einschließlich verfügbarer Katalogisierungsergebnisse; • genehmigte Illustrationen, wenn erforderlich. 	○	○			Nachrichten für ETU siehe Abschnitt 1A-7, Anhang B oder C.
6.5	Auftraggeber beurteilt die Qualität der erhaltenen Daten und erstellt ggf. Prüfbemerkungen.	○	○			Nachrichten für Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G. Für Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8.
6.6	Auftragnehmer bearbeitet Prüfbemerkungen. Die korrigierten Daten sind an den Auftraggeber zu senden.	○	○			Siehe Abschnitt 1A-6, Fehlerbearbeitung (8.1) und Abschnitt 1A-8 Nachrichten für ETU. Siehe Abschnitt 1A-7, Anhang 1
6.7	Auftraggeber mahnt ggf. noch vorhandene Fehler in ETU-Daten an.	○	○			Nachrichten für Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G.

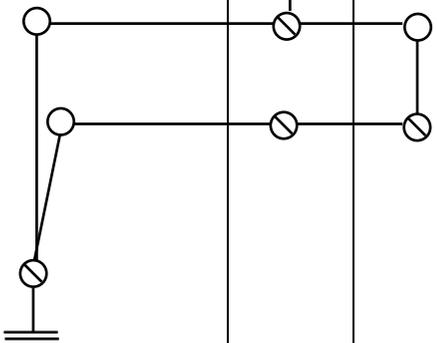
4. ABLAUFPLAN ETU-ERSTELLUNGSVERFAHREN
(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)

DB S2000M 3.0/4.0

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
6.8	Auftragnehmer bearbeitet Mahnvorgang. Die korrigierten Daten sind an den Auftraggeber zu senden.	○	○			Siehe Abschnitt 1A-6, Fehlerbearbeitung (9.1) und Abschnitt 1A-8 Nachrichten für ETU siehe Abschnitt 1A-7, Anhang 1.
7.	Auftraggeber veranlasst ggf. ET-Beschaffungen.	○			120	
8.	LogKdoBw übersendet Auftragnehmer Katalogisierungsergebnisse.		○	○	120	Siehe Abschnitt 1B.
8.1	Auftragnehmer arbeitet die von LogKdoBw übermittelten VersNr und die zugehörigen Daten ein, führt die entsprechenden Maßnahmen durch, schreibt den ETU- Datenbestand fort und übermittelt die Daten an den Auftraggeber.	○	○			Nachrichten siehe Abschnitt 1A-7, Anhang E und F.
9.	Auftragnehmer schreibt ETU-Daten und Illustrationen gemäß Änderungsverfahren fort.			○		Siehe Ablaufplan ETU-Änderungsverfahren und Abschnitt 1A-6.
10.	Auftragnehmer erstellt, wenn gefordert, den Ersatzteilkatalog.			○		Siehe Teilablaufplan ETKat-Erstellungsverfahren .

¹⁾ = Kalendertage

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
A0	Vertragliche Grundlagen für den Änderungsdienst müssen vorliegen.					
A1	Auftragnehmer überprüft verfügbare Änderungsveranlassungen.		○			
A2	Auftragnehmer arbeitet die Änderungen in den Datenbestand und ggf. in die Illustrationen ein.		○			
A3	Auftragnehmer kategorisiert Änderungen: <ul style="list-style-type: none"> • bei Änderungen Kategorie 1 mit Schritt C1 fortfahren. • bei Änderungen Kategorie 2 oder teilekennzeichenbezogener Änderungsnachricht mit Schritt B1 fortfahren. 		○ <u>C1</u>			
B1	Auftragnehmer schreibt den Datenbestand Genehmigte ETU fort.		<u>B1</u>			
B2	Auftragnehmer erstellt Kategorie 2 - Nachricht (Master) oder teilekennzeichenbezogene Änderungsnachricht (Draft).		<u>A3</u>			
B3	Auftragnehmer übermittelt Änderungsnachricht UPIPCT, und stellt ggf. einen Katalogisierungsantrag an LogKdoBw.	○	○	○	0	Siehe Abschnitt 1A-7 Anhang E oder Anhang F.
B4	LogKdoBw als nationales Katalogisierungsbüro berücksichtigt Auswirkungen der Änderung und liefert Ergebnisse an Auftragnehmer, der bei Änderungen die Ergebnisse in den Datenbestand einarbeitet und dem Auftraggeber mitteilt.	○	○	○		Siehe Abschnitt 1B.
B5	Auftraggeber übernimmt die Änderungsnachricht.	○	○	○		Einzelheiten zu Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8.



SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
C1	Auftragnehmer erstellt Kategorie 1 Änderungsnachricht in Form ETU-Entwurf.		A3			Siehe Abschnitt 1A-7, Anhang D oder Anhang F.
C2	Auftragnehmer übermittelt bzw. übersendet Änderungsnachricht in Form ETU-Entwurf und ggf. geänderte Illustrationen, sowie Katalogisierungsanträge an LogKdoBw, falls Katalogisierung erforderlich ist.				0	Siehe Abschnitt 1B.
C3	LogKdoBw führt als nationales Katalogisierungsbüro Katalogisierungsmaßnahmen durch.					Siehe Abschnitt 1B.
C4	Auftraggeber überprüft Änderungsnachricht ETU-Entwurf und Illustrationen und übermittelt ggf. Prüfbemerkungen.					Siehe Abschnitt 1A-8 und 1A-7, Anhang G.
C5	Auftraggeber vergleicht Daten der Änderungsnachricht mit bereits vorhandenen Daten und der genehmigten technischen Änderung.					
C6	Auftraggeber bestimmt über die Annehmbarkeit der Änderung. <ul style="list-style-type: none"> falls Änderung, wie vorgelegt, annehmbar, mit Schritt D1 fortfahren. falls Änderung mit Änderungen annehmbar, mit Schritt E1 fortfahren. falls Änderung nicht annehmbar, mit Schritt F1 fortfahren. 					BAAINBw stimmt weiteres Vorgehen ab.

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
D1	Auftraggeber teilt Auftragnehmer mit, dass Änderung, wie vorgelegt, annehmbar ist und liefert, falls erforderlich, vom Auftraggeber bereitzustellende Daten.				56	Siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G.
D2	LogKdoBw übersendet Auftragnehmer Katalogisierungsergebnisse.				90	
D3	Auftragnehmer bewertet Katalogisierungsergebnisse und führt die entsprechenden Maßnahmen durch.					Siehe Abschnitt 1B.
D4	Auftragnehmer schreibt genehmigte ETU-Daten und Illustrationen fort.					Siehe Abschnitt 1A-7, Anhang D oder F.
D5	Auftragnehmer erstellt Kategorie 1 Änderungsnachricht in Form genehmigte ETU.					
D6	Auftragnehmer übermittelt Änderungsnachricht in Form genehmigte ETU.				A: 76 B: 110	Wenn Katalogisierung nicht betroffen ist. Wenn Katalogisierung betroffen ist. Änderungsnachricht in Form genehmigte ETU wird mit den vorhandenen Katalogisierungsergebnissen ausgegeben. Nachträglich eingehende Ergebnisse sind in Kategorie 2 Änderungsnachrichten aufzunehmen.
D7	Auftraggeber ändert eigenen Datenbestand.					
D8	Auftraggeber berücksichtigt Auswirkungen der Änderung und handelt entsprechend.	  			A: 106 B: 140	Wenn Katalogisierung nicht betroffen ist. Wenn Katalogisierung betroffen ist, siehe Abschnitt 1A-8 und 1A-7 Anhang G. Siehe Kapitel 3 für "Auftragsabwicklung".

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN	
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")					
E1	Auftraggeber übermittelt dem Auftragnehmer vorgeschlagene Änderungen und, falls erforderlich, Managementdaten.	<u>C6</u>			56	Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8. Nachrichten siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G.	
E2	Auftragnehmer überprüft vorgeschlagene Änderungen: <ul style="list-style-type: none"> falls Änderungen annehmbar, mit Schritt E3 fortfahren. falls Änderungen nicht annehmbar, mit Schritt F1 fortfahren. 			<u>E3</u>			
E3	Auftragnehmer schreibt genehmigten ETU-Datenbestand fort.			<u>F1</u>			
E4	LogKdoBw übermittelt die Katalogisierungsergebnisse.			<u>E2</u>	<u>C3</u>	90	Siehe Abschnitt 1B.
E5	Auftragnehmer bewertet Katalogisierungsergebnisse.						
E6	Auftragnehmer schreibt genehmigten ETU-Datenbestand fort.						
E7	Auftragnehmer erstellt Änderungsnachricht in Form Genehmigte ETU.						Nachrichten siehe Abschnitt 1A-7, Anhang D oder F.
E8	Auftragnehmer übermittelt Änderungsnachricht in Form Genehmigte ETU.					A: 90	Wenn Katalogisierung nicht betroffen ist.
E9	Auftraggeber ändert eigenen Datenbestand.					B: 110	Wenn Katalogisierung betroffen ist.
E10	Auftraggeber berücksichtigt Auswirkungen der Änderungen und handelt entsprechend.					A: 106	Wenn Katalogisierung nicht betroffen ist.
					B: 140	Wenn Katalogisierung verlangt ist, siehe Abschnitt 1A-8 und 1A-7 Anhang G. Siehe Kapitel 3 für "Auftragsabwicklung"	

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
F1	Auftraggeber (von Schritt C6) bzw. Auftragnehmer (von Schritt E2) teilen die Gründe für Nichtannehmbarkeit der Änderung mit und schlagen einen Termin für eine Abstimmungskonferenz (ETU) vor.	C6 ○	E2 ○		56	Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8. Nachrichten siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G.
F2	Auftraggeber und Auftragnehmer vereinbaren eine Abstimmungskonferenz (ETU) und Auftraggeber lädt Teilnehmer zur Abstimmungskonferenz (ETU) ein.	○	○		80	Teilnehmerkreis, siehe Ziffer 2
F3	LogKdoBw übermittelt Katalogisierungsergebnisse.		○	○	90	
F4	Auftragnehmer bewertet Katalogisierungsergebnisse und führt die entsprechenden Maßnahmen durch.		○			Siehe Abschnitt 1B
F5	Auftragnehmer schreibt den Datenbestand ETU-Entwurf und ggf. die Illustrationen fort und liefert für die Abstimmungskonferenz (ETU): <ul style="list-style-type: none"> Die Abstimmungskonferenz-ETU im geänderten Umfang. Illustrationen zur Abstimmungskonferenz-ETU Zusammengefasste Texte der Prüfbemerkungen (COL).		○			Die Art der Lieferung der Abstimmungskonferenz-ETU und der Illustrationen wird im GD festgelegt.
F6	Zweck der Abstimmungskonferenz (ETU) <ul style="list-style-type: none"> Begründung der Nichtannahme der vorgeschlagenen Änderungen und Festlegung der notwendigen Maßnahmen zu den ETU-Daten und Illustrationen. Ggf. Prüfung des in der ETU dokumentierten Bauzustandes. Zustimmung zur vorgelegten Änderung und Festlegung von Dateninhalten. Klärung von Fragen zur Katalogisierung. 	○	○	○	110	

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")				
	<ul style="list-style-type: none"> Zustimmung zu vorgelegten Illustrationsänderungen (falls zutreffend). Festschreiben der Konferenzergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> Protokoll Checkliste Terminplan Genehmigte ETU/Illustrationen 					
F7	Auftragnehmer schreibt Datenbestand Genehmigte ETU und Illustrationen fort.		○			
F8	Auftragnehmer erstellt Änderungsnachricht in Form Genehmigte ETU.		○			
F9	Auftragnehmer übermittelt Änderungsnachricht in Form Genehmigte ETU und übersendet genehmigte Illustrationen (falls erforderlich).	○	○		130	Nachrichten siehe Abschnitt 1A-7, Anhang D oder F.
F10	Auftraggeber ändert eigenen Datenbestand.	○				
F11	Auftraggeber berücksichtigt Auswirkungen der Änderungen und handelt entsprechend.	○			160	Prüfbemerkungen siehe Abschnitt 1A-8. Nachrichten siehe Abschnitt 1A-7, Anhang G. Siehe Kapitel 3 für "Auftragsabwicklung"
F12	Auftragnehmer erstellt, wenn gefordert, eine Änderungsausgabe des Ersatzteilkataloges.	⏏	○			Die Form des Ersatzteilkataloges wird im GD festgelegt.

¹⁾ = Kalendertage

7. TEILBLAUPLAN ET-KAT-ERSTELLUNGSVERFAHREN
 "FESTSTELLUNG DER EIGNUNG"

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I)				
2T.	Verfahrenskonferenz "Prüfung zur Feststellung der Eignung"					
2T.1	Zweck der Verfahrenskonferenz <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des zu dokumentierenden Bauzustandes. • Erläuterung des Materialerhaltungskonzeptes einschließlich der Grundsätze für die Versorgung des Auftraggebers. • Bestimmung aller Termine für die Durchführung des ETU-Verfahrens. • Erstellung eines Durchführungsplans für das ETU-Verfahren. • Bestimmung der Versorgungsparameter des Auftraggebers, auf denen alle Ersatzteilempfehlungen basieren müssen. • Festlegung der Abweichungen vom vorgegebenen ETU-Verfahren. • Festlegungen zur Katalogisierung. • Festlegung, ob Illustrationsentwürfe ausgewählter Baugruppen vor Schritt 3T.1 zu liefern sind. • Behandlung aller anderen für die korrekte Durchführung des ETU-Verfahrens wichtigen Themen. 					Festgelegt durch qualifiziertes Firmeneinsatzprüfungsmuster.
2T.2	Festschreiben der Konferenzergebnisse. <ul style="list-style-type: none"> • Protokoll. • Checkliste abgearbeitet. • Durchführungsplan/Terminplan. 					

6. TEILABLAUPLAN ETU-ERSTELLUNGSVERFAHREN
 "FESTSTELLUNG DER EIGNUNG"
 (Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	LogKdoBw	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I)				
3T.1	Auftragnehmer erarbeitet Daten und bereitet Illustrationen vor.		○			Die Daten sind katalogfolgennummerorientiert zu erarbeiten. Spätestens 60 Tage nach Abschluss der "Einsatzprüfung". Konstruktionsstand am Ende der "Einsatzprüfung" ist Grundlage für den zu dokumentierenden Bauzustand im Grundverfahren. Prüfbemerkungen sind vom Auftragnehmer zu berücksichtigen.
3T.2	Auftragnehmer übermittelt bzw. übersendet den ETU-Entwurf einschließlich der Illustrationen an den Auftraggeber.	○	○			
3T.3	Auftraggeber überprüft während der "Einsatzprüfung" die ETU und die Illustrationen und erarbeitet, wenn erforderlich, Prüfbemerkungen.	○				
3T.4	Auswertung der Ergebnisse "Einsatzprüfung" nach Abschluss. Erstellen der Prüfbemerkungen.	○				
3T.5	Auftraggeber übersendet erstellte Prüfbemerkungen.	○	○			
3T.6	Entscheidung, ob erneute Verfahrenskonferenz erforderlich ist. Wenn ja: Weiter mit Schritt 2. Wenn nein: Weiter mit Schritt 4.	○	○	○		

¹⁾ = Kalendertage

**7. TEILABLAUFPLAN ETKAT-ERSTELLUNGSVERFAHREN
"FESTSTELLUNG DER EIGNUNG"**

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

SCHRITT	MASSNAHME	AUFTRAGGEBER	AN	TERMIN (Tage) ¹⁾	BEMERKUNGEN
		BAAINBw (Abt. "K, L, S, U, I")			
1.	Maßnahmen, die Voraussetzung für die Erstellung des ETKat sind.				
1.1	Antrag auf Ersatzteilkatalogerstellung.	○	○		Siehe Ablaufplan - ETU-Erstellungsverfahren, Schritt 1.2.
1.2	Genehmigter Datenbestand und Illustrationen.	○	○	0	
2.	Auftragnehmer liefert Entwurf: <ul style="list-style-type: none"> • Titelseite, • ggf. Herausgabeseite, • Gerätespezifischer Teil der Einleitung, gem. Festlegung des Materialverantwortlichen zur Genehmigung.			+30	Ist mit Erreichen des Schritt 6.8 gem. Ablaufplan - ETU-Erstellungsverfahren gegeben. Umfasst der ETKat mehr als ein ETU-Objekt, müssen die Voraussetzungen für alle ETU-Objekte erfüllt sein.
3.	Auftraggeber befürwortet die Herstellungsfreigabe.			+30	
4.	Erteilung der Herstellungsfreigabe.	○	○	+30	
5.	Auftragnehmer erstellt, wenn gefordert, den Ersatzteilkatalog in der spezifizierten Ausgabeform.		○	+90	
6.	Auftragnehmer liefert Ersatzteilkatalog an den Auftraggeber wie gefordert.	○	○	+120	
					Festlegung erfolgt auf der Verfahrenskonferenz.

¹⁾ = Kalendertage

ABSCHNITT 1A-3

ANWEISUNG ZUR ERARBEITUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

+ 1.	ZWECK	4
2.	AUSGABE VON ERSATZTEILURLISTEN	4
+ 2.1	Arten der Ersatzteilurlistenausgabe	4
+ 2.2	Aufbruchtiefe	4
+ 2.3	Ausgabe mit Kapitelgliederung	4
* 2.4	Ausgabe ohne Kapitelgliederung	5
+ 2.5	Umfang der Ersatzteilurlisten (IPPN)	5
* 2.6	Verantwortung für die Daten	5
+ 2.7	Varianten	5
3.	DATENKATEGORISIERUNG	5
* 3.1	Datensatz für als Versorgungsartikel und nicht als Versorgungsartikel vorgeschlagene Bauteile	5
* 3.2	Datensatz für als Versorgungsartikel vorgeschlagene Bauteile.....	5
+ 3.3	Beziehung zwischen artikel- und einbauortbezogenen Datenelementen.....	5
3.3.1	Teiledateneinheitlichkeit (TDE).....	6
3.3.2	TDE auf Ersatzteilurlistenobjektebene (Option 1)	6
3.3.3	TDE auf Auftragnehmerebene (Option 2).....	6
3.3.4	TDE auf Vorhabenebene (Option 3)	7
3.3.5	Sicherstellung der TDE bei Wechsel des Auftragnehmers	7
+ 4.	ANWEISUNG FÜR DIE ERARBEITUNG DER DATEN	7
4.1	Allgemeines	7
+ 4.1.1	Aufbau der Ersatzteilurlisten mit Kapitelgliederung.....	7
+ 4.1.2	Aufbau der Ersatzteilurlisten ohne Kapitelgliederung	7
* 4.1.3	Einbauort eines Artikels.....	8
* 4.1.4	Darstellung des Ersatzteilurlistenobjektes/Endgerätes	8
* 4.2	Artikel mit gleicher Ortszahl	8
* 4.3	Am Ende einer Abbildung aufzuführende Artikel.....	8
4.4	In getrennten Abbildungen aufzuführende Artikel	8

+ 4.4.1	In getrennten Abbildungen aufgeführte Artikel für Ersatzteillisten mit Kapitelgliederung.....	8
+ 4.4.2	In getrennten Abbildungen aufgeführte Artikel für Ersatzteillisten ohne Kapitelgliederung.....	9
* 4.5	Regeln für die Erarbeitung artikelbezogener Daten.....	10
* 4.5.1	Artikel, die ihre Eigenständigkeit verlieren	10
* 4.5.2	Nicht vollständig aufgebrochene Baugruppen	10
+ 4.5.3	Aufbruch mehrfach vorkommender Baugruppen	10
* 4.5.4	Beistellteile und Zulieferartikel	10
+ 4.5.5	Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment	10
* 4.5.6	Markierungen und Beschriftungen	11
+ 4.5.7	Selbstanzufertigende Artikel und Halbzeuge/Rohmaterial	11
* 4.5.8	Nachzubearbeitende Artikel.....	11
* 4.5.9	Spezialersatzteile	11
* 4.5.10	Artikel, die vor dem Einbau bearbeitet werden müssen	11
* 4.5.11	Reparaturteile.....	11
* 4.5.12	Reparatursätze.....	11
* 4.5.13	Teilesätze.....	12
* 4.5.14	Nach Passung auszuwählende Artikel.....	12
* 4.5.15	Nach Test auszuwählende Artikel.....	12
* 4.5.16	Programmierte Speicher.....	12
+ 4.5.17	Schaltzeichennummer	12
+ 4.5.18	Kabelbäume und einzelne Kabel	13
+ 4.5.19	Befestigungsteile	13
+ 4.5.20	Niete.....	14
* 4.5.21	Lager- und Versandteile	14
* 4.5.22	Nicht abgebildete Artikel.....	14
+ 4.5.23	Kategorie-1-Container	14
* 4.5.24	Verweis auf eigenständige Ersatzteillisten.....	14
+ 4.5.25	Querverweis zur Darstellung von Aufbrüchen in separaten Abbildungen.....	14
* 4.5.26	Darstellung gemeinsamer Aufbrüche.....	15
+ 4.5.27	Verbrauchsmaterial	15
* 4.5.28	Ausweichartikel	15
* 4.5.29	Bleibende Abweichungen vom Bauzustand.....	15
+ 4.5.30	Integrierte Logistische Unterstützungsnummer (ILS)	15

+ 4.6	Schnellwechseleinrichtung für Triebwerke	16
+ 4.7	Versorgungsartikel für die Depotinstandsetzung	16
+ 4.8	Materialerhaltungskode SMR (MATERHK)	17
+ 4.9	Artikel mit nicht eindeutig identifizierenden Herstellerdaten	17
+ 4.10	Artikel, die ein enges Versorgungsartikelkonzept erfordern.	17
* 5.	TEILEKENNZEICHENBEZOGENE ERSATZTEILURLISTE.....	18
+ 6.	ERSATZTEILURLISTE OHNE BILDTEIL (ETUOBT)	18
6.1	Zweck	18
6.2	Variante 1: Teilekennzeichen - sortierte Auflistung der Versorgungsartikel.....	18
6.3	Variante 2: Aufbruch des Gerätes entsprechend seinem konstruktiven Aufbau	19
ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-3 DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DIE ERARBEITUNG VON KATALOGFOLGENUMMERBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTENDATEN		20
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-3 DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DIE ERARBEITUNG VON KATALOGFOLGENUMMERBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTENDATEN		27

Die mit (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte/Unter-/Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

2. AUSGABE VON ERSATZTEILURLISTEN

2.1 Arten der Ersatzteilurlistenausgabe

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Es gibt folgende Arten von Ersatzteilurlisten:

- a. Die **teilekennzeichenbezogene Ausgabe**, die in der Sortierfolge Teilekennzeichen erstellt wird. Siehe [Punkt 5](#).
- b. Die **katalogfolgenummerbezogene Ausgabe**, die in der Sortierfolge Katalogfolgenummer erstellt wird.
- c. Die **ETU nach dem Zusatzverfahren "ETU ohne Bildteil" (ETUoBT)**, die wahlweise in den Sortierfolgen Teilekennzeichen oder Katalogfolgenummer erstellt wird. Siehe Kapitel 1A-1 Punkt 3.2.2 und Punkt 0.

2.2 Aufbruchtiefe

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei Übernahme von bestehender "Sonstiger Technischer Unterlage" (Firmenunterlagen/-druckvorschriften, Teilekatalogen anderer NATO-Länder, Ersatzteildaten, die aus anderen Verfahren in das Verfahren S2000M überführt wurden, usw.) wird automatisch die zugrundeliegende Materialerhaltungsphilosophie und die Aufbruchtiefe übernommen.

Die Basis für den technischen Aufbruch eines Produktes ist das Projektbezogene Logistische Konzept (PLK), MEK bzw. GIK. Bei der Erstellung und Fortschreibung des PLK, MEK bzw. GIK für ein neues Produkt ist die Bereitstellung von Daten zur technischen Struktur und zum Bauzustandsmanagement, z.B. für SASPF, wenn gefordert, sicherzustellen.

2.3 Ausgabe mit Kapitelgliederung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die ETU-Daten für Systeme (Lfd, Schiffe, Panzer, Triebwerk, etc.), Geräte (Bordgeräte, etc.) und Taktische Flugkörper sollten grundsätzlich mit Kapitelgliederung gemäß S1000D 2.3 erstellt werden.

Die Festlegung, welche IPPN mit Kapitelgliederung bzw. ohne Kapitelgliederung zu erarbeiten sind, wird projektspezifische in der Verfahrenskonferenz getroffen und im GD dokumentiert.

Für jedes Waffensystem/Systemanteil/Gerät, das nach Geräteaufgliederungsplan (GAPL) gegliedert ist, wird die sechsstellige numerische GAPL-Nummer

- bei Anwendung der S2000M 3.0 in die ersten sechs Stellen der Katalogfolgenummer eingetragen,
- bei Anwendung der S2000M 4.0 in den Stellen 2 bis 7 der Katalogfolgenummer eingetragen.

Für dieses Wehrmaterial gelten die Ausführungen für „ETKat mit Kapitelgliederung“/„ETU mit Kapitelgliederung“.

Neu zu erstellende ETU sind gemäß S1000D 2.3, Kapitel 8, zu gliedern.

2.4 Ausgabe ohne Kapitelgliederung

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2.5 Umfang der Ersatzteurlisten (IPPN)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.)

Die Zahl der CSN, die in einer IPPN dargestellt werden, sollte 5.000 CSN nicht überschreiten. Die Aufteilung in IPPN ist projektspezifisch vorzunehmen.

2.6 Verantwortung für die Daten

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2.7 Varianten

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.)

Die Darstellung unterschiedlicher Ausführungen eines Geräts (Varianten) in einer ETU ist anzustreben, sofern der Prozentsatz identischer Teile dies rechtfertigt (Anhaltswert 70%) und die Zahl der Varianten 8 nicht überschreitet. Das gilt sowohl für kapitelgegliederte als auch für nicht-kapitelgegliederte ETU.

3. DATENKATEGORISIERUNG

3.1 Datensatz für als Versorgungsartikel und nicht als Versorgungsartikel vorgeschlagene Bauteile

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.2 Datensatz für als Versorgungsartikel vorgeschlagene Bauteile

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.3 Beziehung zwischen artikel- und einbauortbezogenen Datenelementen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.)

3.3.1 Teiledateneinheitlichkeit (TDE)

Zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber ist die Ebene der gemeinsamen Verwendbarkeit von gleichen Teiledaten (TDE) in dem jeweiligen Beschaffungsprojekt (MOI) im GD zu vereinbaren.

Hierbei ist der Entscheidungsspielraum auf die Wahl einer der folgenden Optionen beschränkt:

- Option 1
TDE bezogen auf jeweils ein Ersatzteilurlistenobjekt (ETUSP).
- Option 2 (Bevorzugt)
TDE bezogen auf alle Ersatzteilurlistenobjekt eines AN innerhalb eines Vorhabens (MOI).
- Option 3
TDE bezogen auf alle Ersatzteilurlistenobjekt innerhalb eines Vorhabens (MOI)

Der durch den Auftragnehmer im Rahmen der TDE zu liefernde Datenelementumfang hat die größtmögliche Befüllung, die jemals vom Auftraggeber gefordert wurde, zu entsprechen.

3.3.2 TDE auf Ersatzteilurlistenobjektebene (Option 1)

Die TDE auf dieser Ebene entspricht der Regeldarstellung in der S2000M. Sie bedingt jedoch eine Mehrfachdatenhaltung/-pflege von prinzipiell gleichen Teiledaten bei Verwendung in unterschiedlichen Ersatzteilurlistenobjekten auf Auftragnehmer- und Auftraggeberseite.

TDE-Daten werden auch mit Erreichen des Standes "Genehmigte ETU" nur für das jeweilige Ersatzteilurlistenobjekt des AN gültig.

3.3.3 TDE auf Auftragnehmerebene (Option 2)

Da die TDE auf dieser Ebene in der S2000M eine nicht in allen Anforderungen beschriebene Option darstellt, sind die nachstehenden Vorgaben verbindlich einzuhalten:

- AN im Zusammenhang mit der Erfüllung der TDE ist die Firma, die durch Stelle 1-5 der ETUSP bezeichnet wird (Regelfall).
- Soweit eine Firma im Rahmen der Systemverantwortung für Ersatzteilurlistenobjekte mit unterschiedlichen Angaben in Stelle 1-5 der ETUSP verantwortlich ist, kann die TDE für den AN auf diese zusätzlichen ETUSP's erweitert werden.
- Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass dieser systemverantwortliche AN alle Ersatzteilurlistenobjekte in seinem DV-System verwaltet.
- Sinngemäß gilt dies auch für Firmen, die über mehr als eine Hardware-Produktionsstätte mit unterschiedlichen Herstellerkodes verfügen.
- TDE-Daten werden mit Stand "Genehmigte ETU" für alle Ersatzteilurlistenobjekte eines AN gültig.
- Die Übermittlung neuer oder geänderter Teiledaten an den Auftraggeber erfolgt einmalig unter Angabe einer beliebigen ETUSP mit Gültigkeit für alle Ersatzteilurlistenobjekte des AN. D.h. auch bei einer Grundlieferung einer weiteren ETUSP in der TDE werden Teiledaten, die bereits mit anderen ETUSP geliefert wurden, nicht erneut geliefert.

3.3.4 TDE auf Vorhabenebene (Option 3)

Die Option 3 fällt mit der Option 2 zusammen, sofern es in dem Vorhaben nur einen AN gibt.

Gibt es mehr als einen AN, bedingt die Wahl der Option 3, dass der Auftraggeber unabhängig von der Verwendung des Teiles durch einen der AN die Teiledaten nur einmal erhält.

Die Option 3 setzt bei mehreren AN voraus, dass die TDE durch einen führenden AN, über den die Daten an den Auftraggeber geliefert werden, sichergestellt wird.

Anmerkung:

Soweit die Option 2 abweichend vom Regelfall mit der mehrfachen Kennzeichnung des einen AN mit mehr als einer H4-Kodierung verbunden ist, kann geprüft werden, ob für das Vorhaben Option 3 bei der Software-Einstellung in Frage kommt. Die Frage ist zu bejahen, wenn es keinen 2. eigenständigen AN in dem Vorhaben gibt.

3.3.5 Sicherstellung der TDE bei Wechsel des Auftragnehmers

Einzelheiten siehe Kapitel 1A-6 Ziffer 1.2 und 1.3.

4. ANWEISUNG FÜR DIE ERARBEITUNG DER DATEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Anmerkung:

Im Rahmen der Anwendung der DB S2000M 3.0/4.0 besitzen sämtliche Datenelement-Definitionen der DB S2000M 3.0/4.0 volle Gültigkeit und haben Vorrang vor evtl. abweichenden Datenelement-Definitionen der "Bundeswehrschlüsseldatenbank - ExtSchIDB".

4.1 Allgemeines

4.1.1 Aufbau der Ersatzteurlisten mit Kapitelgliederung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei Anwendung der S2000M 4.0 gilt folgende Besonderheit:

Bei ETU nach dem Verfahren S2000M 4.0 ist die 16-stellige CSN zu verwenden.

Das DE: MICC (Material Item Category Code) ist ein Muss-DE. Die je IPPN zu verwendenden Kodierungen sind in der Verfahrenskonferenz festzulegen und im GD zu dokumentieren.

Die Verwendungen der SNS-Kodierungen für Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment gemäß S1000D 2.3 (Kapitel 8.2.2) in der SNS ist abweichend von den Festlegungen der S2000M 4.0 zulässig.

4.1.2 Aufbau der Ersatzteurlisten ohne Kapitelgliederung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Festlegung der Struktur der Abbildungsnummer erfolgt im Rahmen der Verfahrenskonferenz.

DB S2000M 3.0/4.0

4.1.3 Einbauort eines Artikels

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.1.4 Darstellung des Ersatzteurlistenobjektes/Endgerätes

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.2 Artikel mit gleicher Ortszahl

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.3 Am Ende einer Abbildung aufzuführende Artikel

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.4 In getrennten Abbildungen aufzuführende Artikel

4.4.1 In getrennten Abbildungen aufgeführte Artikel für Ersatzteurlisten mit Kapitelgliederung

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Welche der folgenden Optionen anzuwenden ist, wird in der Verfahrenskonferenz festgelegt.

Option 1 (vorrangig)

Für Ersatzteurlisten mit Kapitelgliederung muss die Zuordnung dieser Abbildungen gemäß der Einheiten- bzw. Baugruppennummer der Katalogfolgenummer zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer bei Beginn des Projektes festgelegt werden.

Die Artikel werden in den Einheiten- bzw. Baugruppennummern im Nummernkreis "90 bis 99" jedes Kapitels/Unterkapitels in der geforderten Reihenfolge aufgeführt.

- Z.B. Für die S2000M 3.0:
"xx-xx-90".
- Z.B. Für die S2000M 4.0:
"xxx-xx-90xx".

Für die verschiedenen Artikel sind die folgenden Einheiten- bzw. Baugruppennummern zu verwenden:

- 90 Halbzeuge/Rohmaterial
- 91 Niete
- 92 Verbrauchsmaterial
- 93 Auswahlreihen
- 94 Aufbruch Kategorie I Container
- 95 Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug und zugehörige Aufbrüche
- 96 Aufbruch Reparatursatz
- 97 Versorgungsartikel-Depotinstandsetzung (siehe [Punkt 4.7](#))

98 noch verfügbar

99 noch verfügbar

Option 2

Die entsprechenden Artikel werden in der Einheiten- bzw. Baugruppennummer "01" jedes Kapitels/Unterkapitels in der Reihenfolge gemäß Option 1 aufgeführt. Beispiel siehe Punkt 4.4.1 - Option 1.

Die entsprechenden Abbildungen beginnen in der ersten OZ '000' mit einem Titel-Einbauort, auf dem das Teilekennzeichen mit seinem Wert den Titelbegriff wiedergibt und der Herstellercode "C0000" verwendet wird.

Der Titelbegriff ist sprachabhängig. Für deutsch und englisch Bezeichnungen sind folgende Werte zu verwenden; siehe [Punkt 4.4.2](#).

4.4.2 In getrennten Abbildungen aufgeführte Artikel für Ersatzteillisten ohne Kapitelgliederung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Artikelarten und Abbildungsreihenfolge sind, abweichend von der S2000M, der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

1. Versorgungsartikel-Depotinstandsetzung (siehe [Punkt 4.7](#))
2. Halbzeuge/Rohmaterial
3. Niete
4. Verbrauchsmaterial
5. Auswahlreihen
6. Aufbruch Kategorie I Container
7. Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug und zugehörige Aufbrüche
8. Aufbruch Reparatursatz

Die entsprechenden Abbildungen beginnen in der ersten OZ '000' mit einem Titel-Einbauort, auf dem das Teilekennzeichen mit seinem Wert den Titelbegriff wiedergibt und der Herstellercode "C0000" verwendet wird. Der Titelbegriff ist sprachabhängig. Für deutsche und englische Bezeichnungen sind folgende Werte zu verwenden:

Fall	Deutsch	Englisch
1.	ABB. VERSART-Depotinstandsetzung	(keine Übersetzung)
2.	Halbzeuge/Rohmaterial	Raw Material
3.	Niete	Rivets
4.	Verbrauchsmaterial	Consumables
5.	Abbildungen Auswahlreihen	General Tolerance Figure
6.	Aufbruch Kategorie I	Container Category 1 Container breakdown
7.	Bodendienst- und Prüfgeräte. ,Sonderwerkzeuge	AGE, Tools, Test Equipment
8.	Aufbruch Reparatursatz	Repair Kit breakdown

Als Beispiel für einen vollständigen Einbauort und ein darauf dargestelltes Teil siehe Kapitel 1A-7, Beispiel CSNIPD.

4.5 Regeln für die Erarbeitung artikelbezogener Daten

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.1 Artikel, die ihre Eigenständigkeit verlieren

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.2 Nicht vollständig aufgebrochene Baugruppen

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.3 Aufbruch mehrfach vorkommender Baugruppen

[\(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M\).](#)

Von jedem Einbauort einer Baugruppe/Unterbaugruppe wird mittels des DE: RTX auf den Aufbruch verwiesen.

Beim Aufbruch einer Baugruppe/Unterbaugruppe wird mittels des DE: RTX nur auf einen Einbauort zurückverwiesen.

4.5.4 Beistellteile und Zulieferartikel

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.5 Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment

[\(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M\).](#)

- a. Die Verwendungen der SNS-Kodierungen für Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment gemäß S1000D 2.3 (Kapitel 8.2.2) in der SNS ist abweichend von den Festlegungen der S2000M 4.0 zulässig.

- b. Das gesamte systemgebundene Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment eines WaSys kann in einer eigenen BPS-IPPN dokumentiert werden.
- Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment, für das eine eigene IPPN existiert, erscheint in dieser IPPN nur als eine Position mit einem Querverweis (DE: RTX) auf die eigene IPPN des Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment.
 - Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment ohne Aufbruch ist einer eigenen Abbildungsnummer zusammenzufassen. Für die Ortszahl "000" dieser Abbildungsnummer sind fiktive Herstellerdaten (Teilekennzeichen, Herstellercode, Artikelbeschreibung, usw.) zu vergeben.
 - Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug/Air Ground Equipment, welches weiter aufgebrochen werden soll, ist jeweils in einer eigenen Abbildungsnummer darzustellen.

4.5.6 Markierungen und Beschriftungen

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.7 Selbstanzufertigende Artikel und Halbzeuge/Rohmaterial

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Im Verwendungsbereich Land dürfen aus Sicherheitsgründen keine Schlauchleitungen in der Truppen-/Feldinstandsetzung selbst angefertigt werden.

Nur wenn Schlauchleitungen auf der Ebene ab Depotinstandsetzung aus Einzelteilen selbst anzufertigen sind, ist eine Darstellung im ETKat zugelassen.

4.5.8 Nachzubearbeitende Artikel

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.9 Spezialersatzteile

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.10 Artikel, die vor dem Einbau bearbeitet werden müssen

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.11 Reparaturteile

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

4.5.12 Reparatursätze

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

DB S2000M 3.0/4.0

4.5.13 Teilesätze

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.14 Nach Passung auszuwählende Artikel

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.15 Nach Test auszuwählende Artikel

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.15.1 Abbildung Auswahlreihe

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.16 Programmierte Speicher

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.17 Schaltsymbolnummer

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Besitzen elektrische/elektronische Bauteile in den Bauunterlagen des Systems/Geräts Schaltsymbolnummern, so sind diese im Feld Schaltsymbolnummer (RFD) anzugeben.

- Der Auftragnehmer ist verpflichtet, in den Redaktionssystemen RFDs bis zu 16 Stellen Länge zu speichern.
- In allen relevanten Messages werden in Übereinstimmung mit der S2000M RFDs mit MAXIMAL 12 Stellen geliefert.
Wenn im Redaktionssystem RFDs länger als 12 Stellen gespeichert sind, wird bei der Lieferung einer Message die 12. Stelle mit dem Zeichen "*" (Stern) gekennzeichnet. Damit ist gekennzeichnet, dass tatsächlich mehr als 12 Stellen vorhanden sind.
- Wenn durch diese Vorgehensweise in den relevanten Messages zu einem Datensatz mehrere identische RFDs geliefert werden, erfolgt keine Abweisung der Message beim Auftraggeber.
- In den relevanten Messages werden die vollständigen RFDs nicht in der DFL dargestellt.
- In der Formal-IPL zur Abstimmungskonferenz (ETU) sind die RFDs in einer Länge bis zu 16 Stellen anzugeben.
- Im ETKat sind im Querverweis-Teil (Druckausgabe, ETD) bzw. im Suchindex (IETD) die RFDs in einer Länge bis max. 16 Stellen anzugeben.

Wird das gleiche Bauteil an mehreren Einbauorten der selben Baugruppe/Systems verwendet und besitzt jeder dieser Einbauorte eine eigene Schaltsymbolnummer und den selben Kaskadenkode (IND), werden alle diese Schaltsymbolnummern einem einzigen Datensatz für dieses Bauteil zugeordnet.

Der Einbauort jedes Bauteils wird in der Illustration zusätzlich zur Ortszahl mit der Schaltsymbolnummer gekennzeichnet.

4.5.18 Kabelbäume und einzelne Kabel

4.5.18.1 Kabelbaum mit eindeutigen Teilekennzeichen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dieser Absatz ersetzt in der S2000M Abschnitt 1A-3, Ziffer 4.5.18.1 den 1. Absatz.

Können Kabel des Kabelbaums nicht einzeln, der Kabelbaum jedoch als Ganzes ausgewechselt werden, wird nur das Teilekennzeichen des Kabelbaums am entsprechenden Einbauort und mit entsprechendem Kaskadenkode im Aufbruch aufgeführt.

Können einzelne Kabel ausgewechselt werden, wird nur das Teilekennzeichen des Kabelbaums am entsprechenden Einbauort im technischen Aufbruch aufgeführt, die Meterware der Kabel wird in einer getrennten Abbildung entsprechend der Anweisung (siehe Kapitel 1A-3, Ziffer 4.5.7 der S2000M) aufgeführt.

Dieser Sachverhalt ist bei Ermittlung des Ersatzteilerstbedarfs zu berücksichtigen.

4.5.18.2 Kabelbaum ohne eindeutiges Teilekennzeichen und einzelne Kabel

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.18.3 Kabelbaum/Steckverbinder

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.19 Befestigungsteile

(Ersetzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei der Bestimmung/Kennzeichnung von Befestigungsteilen ist die technische Bedeutung/Wertigkeit des zu befestigenden Artikels zu berücksichtigen, d.h. es sind grundsätzlich nur Befestigungsteile für solche Artikel anzugeben, die der Definition des MATERHK-Kodes für instandsetzbare Artikel entsprechen.

Befestigungsteile für nicht instandsetzbare Artikel (z.B. Schellen, Rohrhalterungen, Massebänder usw.) werden somit nicht als solche gekennzeichnet, sondern als Einzelteile auf der entsprechenden Ebene aufgeführt.

Befestigungsteile gehören normalerweise nicht zum Lieferumfang des zu befestigenden Ersatzteils, sondern zum Lieferumfang der Baugruppe, an der es befestigt wird.

Befestigungsteile sind deshalb mit der gleichen Kaskade wie der zu befestigende Artikel (Baugruppe/Gerät) unmittelbar im Anschluss daran und vor einem evtl. Aufbruch des zu befestigenden Teils aufzuführen.

In der ETU werden die Befestigungsteile mit dem Befestigungs-/Lager- oder Versandteil-Hinweiskode gekennzeichnet.

Neben dem Standardfall – ein zu befestigendes Gerät/Baugruppe mit nachfolgenden Befestigungsteilen - sind folgende Sonderfälle möglich:

DB S2000M 3.0/4.0

Das zu befestigende Gerät/Baugruppe,

- hat eine MPB größer 1;
- ist wegen unterschiedlichen DE: UCA (Spiegelbildteil links/rechts, oben/unten und vorne/hinten) mehrfach aufgeführt.

Die Menge pro Baugruppe der Befestigungsteile hat dem Gesamtbedarf der zur Befestigung benötigten Teile zu entsprechen.

In bestimmten Fällen, in denen ein Befestigungsteil (z. B. eine Klemme oder eine Schelle) mehrmals innerhalb einer Baugruppe verwendet wird, kann das Teil als eine Position dargestellt werden, die die in der Baugruppe verwendete Gesamtmenge angibt. Sie wird am entsprechenden Einbauort im technischen Aufbruch aufgeführt; im Datenelement Befestigungs-/Lager- oder Versandteil-Hinweiskode wird kein Wert eingetragen.

4.5.20 Niete

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Für die Ortszahl "000" von in getrennten Abbildungsnummern gelisteten Nieten sind fiktive Herstellerdaten (Teilekennzeichen, Herstellerkode, Artikelbeschreibung, usw.) zu vergeben.

4.5.21 Lager- und Versandteile

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.22 Nicht abgebildete Artikel

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.23 Kategorie-1-Container

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)

Wird bei mehreren Vorkommen eines Kategorie-1-Containers in einer IPPN auf den Aufbruch des Kategorie-1-Containers verwiesen, so erfolgt beim Item 000 des Aufbruchs nur ein Rückverweis mittels RTX auf das erste Vorkommen des Kategorie-1-Containers.

4.5.24 Verweis auf eigenständige Ersatzteurlisten

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.25 Querverweis zur Darstellung von Aufbrüchen in separaten Abbildungen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei nicht-kapitelgegliederten IPPN ist, abhängig von der Entscheidung der Verfahrenskonferenz über die Struktur der SNS (siehe S1000D 2.3, Kapitel 4.3.3, Punkt 2), die SNS im DE: CSN im Anschluss an das DE: MICC mit 6 bzw. 8 BLANK-Stellen zu belegen.

4.5.26 Darstellung gemeinsamer Aufbrüche

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.27 Verbrauchsmaterial

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Für die Ortszahl "000" von in getrennten Abbildungsnummern gelisteten Materialien sind fiktive Herstellerdaten (Teilekennzeichen, Herstellercode, Artikelbeschreibung, usw.) zu vergeben.

4.5.28 Ausweichartikel

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.29 Bleibende Abweichungen vom Bauzustand

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.5.30 Integrierte Logistische Unterstützungsnummer (ILS)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

In der Verfahrenskonferenz ist festzulegen, welche Inhaltsarten im DE: ILS zu erfassen sind.

4.5.30.1 Lieferung der Inhalte des DE: ILS im Rahmen des Datenaustausches von IP-Daten

Beim Datenaustausch sind in den CIS-Segmenten in allen relevanten Messagearten **immer alle (maximal 20), zu einer CSN vorhandenen ILS-Einträge** mit den jeweiligen Präfixen zu liefern.

4.5.30.2 Ausgabe der Inhalte des DE: ILS in der Ersatzteurliste (ETU)

In der Ersatzteurliste (ETU) werden **alle Inhalte** des DE: ILS mit ihren jeweiligen Präfixen im Feld "Beschreibung" ausgegeben.

4.5.30.3 Lieferung der Inhalte des DE: ILS in IPD-Datenmodulen (IPD-DM) nach S1000D 2.3

In der Verfahrenskonferenz ist festzulegen, welche Inhaltsarten in die IPD-DM zu übernehmen sind.

4.5.30.4 Ausgabe der Inhalte des DE: ILS im ETKat

In der Verfahrenskonferenz ist festzulegen, welche Inhaltsarten im DE: DFL auszugeben und in den Querverweisteil bzw. den Suchindex der IETD-Anwendung zu übernehmen sind.

Der Präfixe (siehe Punkt 0) sind nicht in das DE: DFL zu übernehmen. Im DE: DFL ist der jeweiligen ILS-Nummer der Präfix „ILS:“ voranzustellen.

4.6 Schnellwechseleinrichtung für Triebwerke

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Artikel, die zu einer Schnellwechseleinheit bei Luftfahrzeugen gehören, sind durch den Begriff

- "SWE" bei Sprachenkode (DE: LGE) = DE
- "QRU (Quick Release Unit)" bei Sprachenkode (DE: LGE) = EN

in der einbauortspezifischen Beschreibung (DFL) zu kennzeichnen.

4.7 Versorgungsartikel für die Depotinstandsetzung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Wird die Depotinstandsetzung des Geräts/Baugruppe gemäß dem projektbezogenen Logistischen Konzept (PLK) bei einer Instandsetzungs-Rahmenvertragsfirma (IR-Firma) geplant/durchgeführt, die Hersteller des Gerätes ist bzw. über Unterlagen verfügt, die die erforderlichen Materialerhaltungs-/Abnahme-Maßnahmen ermöglichen:

- entfällt die Aufnahme der Ersatzteile für die Durchführung der Depotinstandsetzung sowie deren bildliche Darstellung in der ETU/ETKat, wenn die IR-Firma eigenverantwortlich die Ersatzteile bereitstellt.
- erfolgt die Aufnahme der Versorgungsartikel für die Durchführung der Depotinstandsetzung unter einer separaten Abbildung ohne bildliche Darstellung in der Sortierfolge TKZ/HSTK - VAD-Abbildung -, wenn die Ersatzteilversorgung über ein Bundeseigenes Lager (BEL) erfolgt. Alle aufgeführten Artikel werden mit der Kaskade 2 gelistet.
 - Bei nicht-kapitelgegliederten ETU wird die Abbildung am Ende des technischen Aufbruchs unter Beachtung der Abbildungsreihenfolge gemäß Punkt 4.4.2 aufgeführt.
 - Bei kapitelgegliederten ETU wird die Abbildung am Ende des jeweiligen Kapitels unter der Einheiten- bzw. Baugruppennummern gemäß Punkt 4.4.1 aufgeführt.

Anmerkung:

Soweit sinnvoll, kann eine separate VAD-Abbildung bei Vorliegen der Voraussetzung auch für einzelne Baugruppen erstellt werden.

Am Einbauort der Baugruppe wird ein Hinweis auf die VAD-Abbildung in das DE: DFL aufgenommen (wie bei anderen Abbildungsquerverweisen).

Der Datensatz der Ortszahl '000' der VAD-Abbildung enthält die Herstellerdaten der Baugruppe.

Verfügen die IR-Firmen, Heeres-Instandsetzungswerke, Lw-Werften oder Marine-Arsenale nicht über die erforderlichen Unterlagen zur Durchführung der Depotinstandsetzung, ist ein vollständiger Aufbruch mit bildlicher Darstellung erforderlich.

Aus dem PLK bzw. aus der Form LAD-Blatt muss ersichtlich sein, welche der o. a. Darstellungsmöglichkeiten gefordert sind, d.h. es ist anzugeben, ob die Aufbruchtiefe einer ETU/ETKat nur die Kategorie Truppeninstandsetzung mit/ohne VAD-Abbildung oder darüber hinaus auch die Kategorie Depotinstandsetzung abdecken soll.

4.8 Materialerhaltungskode SMR (MATERHK)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Der MATERHK deckt die folgenden Datenelemente ab:

- im Verwendungsbereich Luft den Materialerhaltungsstufenkode (MESK) und den Rückführungskode (RFK).
- im Verwendungsbereich Land und See die Materialerhaltungsstufe (MES), den Materialerhaltungsstufenberechtigungskode (MESB) vollständig sowie größtenteils die 2. Stelle des Eigenschaftskodes (EIGK).

Bei Versorgungsartikeln wird in der 6. Stelle des DE: SMR (MATERHK) in Verbindung mit den Stellen 1-5 der bei dem Verwendungsbereich zu verwendende Materialkode/Rückführungskode dargestellt.

4.9 Artikel mit nicht eindeutig identifizierenden Herstellerdaten

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Nicht eindeutig identifizierende Herstellerdaten (PNR, MFC mit TKZ-Kategoriekode (RNC) ungleich 2, 3 und TKZ-Variantenkode (RNV) = 1, 9) beschreiben einen Artikel nicht eindeutig, d. h. dieser Artikel kann nur mit zusätzlicher Angabe der Versorgungsnummer eindeutig identifiziert werden. Die Verwendung von nicht eindeutigen Herstellerdaten ist, soweit wie möglich, zu vermeiden, kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden (Verwendung in Herstellerunterlagen bzw. bei bereits eingeführten Versorgungsartikeln).

Für Versorgungsartikel mit nicht eindeutigen Herstellerdaten müssen zusätzlich vollständig identifizierende Herstellerdaten aufgenommen werden (ggf. MFC des AN).

Die nicht eindeutigen Herstellerdaten und die vollständig identifizierenden Herstellerdaten dieses Versorgungsartikels sind stets paarweise mit zwei Datensätzen gleicher Ortszahl, verbunden über die Ausweichhinweiskode-Kombination "9-9" anzugeben. Der Datensatz mit den nicht eindeutigen Herstellerdaten besitzt Auswahlgrund (DE: RFS) "0"; für den Datensatz mit den vollständig identifizierenden Herstellerdaten wird der für den Versorgungsartikel zutreffende Auswahlgrund (DE: RFS) ungleich 0 angegeben.

4.10 Artikel, die ein enges Versorgungsartikelkonzept erfordern.

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei Geräten, Systemanteilen oder Waffensystemen, die der Zulassungspflicht, z.B. durch das Luftfahrtgesetz, unterliegen, kann der Materialverantwortliche fordern, zur eindeutigen Festlegung von Erzeugnissen und deren Illustration in den Musterunterlagen nur enge oder normgeführte weite Versorgungsartikelkonzepte (VA-Konzepte) zu verwenden.

Darunter fällt Luftfahrtgerät i.S.d. Luftfahrtgesetzes, d.h. alle Vorrichtungen, die nicht ballistisch fliegen, einschließlich der in den dazugehörigen Musterunterlagen enthaltenen Aufbruchteile, der für Betrieb und Materialerhaltung erforderlichen Geräte, Betriebs-/Betriebshilfsstoffe und Werk- und Verbrauchsmaterialien.

Enge VA-Konzepte erfordern für jedes Erzeugnis (PNR + MFC) eine eigene Versorgungsnummer. Das Erzeugnis ist durch die Versorgungsnummer eindeutig bestimmt. Hiervon unberührt bleibt die Verpflichtung zur Angabe der Erzeugnisdaten des Originalherstellers.

Im Katalogisierungsantrag wird die Forderung nach einem engen VA-Konzept über Versorgungsnummer - Begründungskode (RNJ) "9" ausgedrückt; siehe Kapitel 1A-7A.

Als normgeführt gelten VA-Konzepte, wenn zu einem Einbauort in der Musterunterlage als führendes Herstellerdatum eine Norm, eine Spezifikation oder ein diesen gleichgestellter Ordnungsbegriff ausgewiesen ist. Die Musterprüfung bezieht sich dann ausschließlich auf die Norm. Für den Einbau zugelassen sind alle Erzeugnisse, die der Norm bzw. Spezifikation entsprechen.

Der Katalogisierungsantrag wird dann ebenfalls mit der Norm, Spezifikation oder einem gleichgestellten Ordnungsbegriff als Herstellerdatum eingereicht.

5. **TEILEKENNZEICHENBEZOGENE ERSATZTEILURLISTE**

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

6. **ERSATZTEILURLISTE OHNE BILDTEIL (ETUOBT)**

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

6.1 Zweck

Ersatzteillisten ohne Bildteil bilden eine alternative Vorgehensweise zwischen der katalogfolgenummerbezogenen ETU und der teilekennzeichenbezogenen ETU.

In der Verfahrenskonferenz wird die Anwendung dieses Alternativverfahrens festgelegt.

Ersatzteillisten ohne Bildteil sind dann zu erstellen, wenn eine Auflistung der, für die Versorgung notwendigen Artikel ohne deren bildliche Darstellung ausreichend ist.

Folgende Varianten sind möglich:

- **Variante 1:** Teilekennzeichen - sortierte Auflistung der Versorgungsartikel.
- **Variante 2:** Aufbruch des Gerätes entsprechend seinem konstruktiven Aufbau.

6.2 Variante 1: Teilekennzeichen - sortierte Auflistung der Versorgungsartikel

Die ETU ist unter Beachtung folgender Besonderheiten zu erarbeiten:

- a. In der Regel ist in einer IPPN nur eine Abbildungsnummer zu vergeben. Wenn es aber zur Verbesserung der Übersichtlichkeit vorteilhafter ist (z.B. bei IPPN mit mehr als 500 Artikeln), kann die ETU in mehrere Abbildungsnummern unterteilt werden,

Beispiel:

Abb.-Nr.	Titel
A1	Mechanische Bauteile
A2	Elektronische Komponenten: Widerstände
A3	Kabel und Kabelbäume
Z1	Werk- und Verbrauchsmaterial

- b. Die Herstellerdaten (PNR und MFC) des Endgeräts sind
 - als erster Datensatz
 - in der ersten Abbildungsnummer
 - außerhalb der Sortierfolge nach Teilekennzeichen aufzuführen.
- c. Enthält die IPPN mehrere Abbildungsnummern, so ist die Ortszahl "000" jeder Abbildungsnummer mit fiktiven Daten und dem Titel der jeweiligen Abbildungsnummer zu belegen.
- d. Innerhalb einer Abbildungsnummer sind alle Artikel ab der Ortszahl "001" in der aufsteigenden Reihenfolge der Teilekennzeichen anzuordnen.
- e. Bei allen Datensätzen ist das DE: NIL (Not Illustrated) auf "-" zu setzen.
- f. Es sind keine Illustrationen zu erstellen. Der Abschnitt 1A-5 der S2000M kommt nicht zur Anwendung.

6.3 Variante 2: Aufbruch des Gerätes entsprechend seinem konstruktiven Aufbau

Die ETU ist unter Beachtung folgender Besonderheiten zu erarbeiten:

- a. Für die Strukturierung der Daten ist das Kapitel 1A-3, Punkt 4.1.2 - Aufbau der Ersatzteillisten ohne Kapitelgliederung, der S2000M anzuwenden.
- b. Bei allen Datensätzen ist das DE: NIL (Not Illustrated) auf "-" zu setzen.
- c. Es sind keine Illustrationen zu erstellen. Der Abschnitt 1A-5 der S2000M kommt nicht zur Anwendung.

**ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-3
DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DIE ERARBEITUNG VON KATALOGFOLGEN-
UMMERBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTENDATEN**

Datenelementübersicht, gültig für die S2000M 4.0.

Keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M 4.0.

	Nicht als Versorgungsartikel vorgeschlagenes Bauteil			Als Versorgungsartikel vorgeschlagenes Bauteil		
	Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Kanndatenelemente	Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Kanndatenelemente
artikelbezogen	3	0	0	15	28	7
einbauortbezogen	8	11	3	8	15	9
gesamt	11	11	3	23	43	16
	25			82		

Datenelementübersicht, gültig für die S2000M 3.0.

Keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M 3.0.

	Nicht als Versorgungsartikel vorgeschlagenes Bauteil			Als Versorgungsartikel vorgeschlagenes Bauteil		
	Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Kanndatenelemente	Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Kanndatenelemente
artikelbezogen	3	0	0	15	26	6
einbauortbezogen	8	11	1	8	17	3
gesamt	11	11	1	23	43	9
	23			75		

Dieser Anhang 1A-3A ersetzt in Gänze den Anhang 1A-3A der S2000M 3.0 und 4.0.

1. FÜR ALLE ARTIKEL ZU LIEFERNDE DATEN

1.1 Artikelbezogene Daten

Keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
-------------------	----------------------------------------------	----------------------------	------------------------------------------------------	------------------------------------

Teilekennzeichen (PNR)
Herstellerkode (MFC)
Beschreibung zum Teil (DFP)

wenn Auswahlgrund (RFS) größer "0"	Daten für Versorgungsartikel siehe gesonderte Übersicht
------------------------------------	---------------------------------------------------------

1.2 Einbauortbezogene Daten

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
-------------------	----------------------------------------------	----------------------------	------------------------------------------------------	------------------------------------

Katalogfolgenummer (CSN)													
Ortszahlfolgenummer (ISN)													
Kaskadenkode (IND)													
Menge pro Baugruppe (QNA)													
Gesamtmenge Einbauort (TQL)													
Teilstreitkraft (SRV)													
Materialerhaltungskode (SMR)													
Illustrationsregistriernummer (ICN)	ICN muss zu jeder Figur geliefert werden.	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Vorhabencode (MOI)</td> </tr> <tr> <td>Systemvariantencode (SDC)</td> </tr> <tr> <td>Standardnummerierungssystemkode (SNS)</td> </tr> <tr> <td>Kode der zuständigen Partnerfirma (RPC)</td> </tr> <tr> <td>Ersteller-Herstellerkode (MFC)</td> </tr> <tr> <td>Illustrations-Zählnummer (SEQ)</td> </tr> <tr> <td>Illustrationsvariantencode (IVC)</td> </tr> <tr> <td>Illustrationsausgabenummer (IIN)</td> </tr> <tr> <td>VS-Einstufung der Illustration (ISC)</td> </tr> </tbody> </table>	Vorhabencode (MOI)	Systemvariantencode (SDC)	Standardnummerierungssystemkode (SNS)	Kode der zuständigen Partnerfirma (RPC)	Ersteller-Herstellerkode (MFC)	Illustrations-Zählnummer (SEQ)	Illustrationsvariantencode (IVC)	Illustrationsausgabenummer (IIN)	VS-Einstufung der Illustration (ISC)		
Vorhabencode (MOI)													
Systemvariantencode (SDC)													
Standardnummerierungssystemkode (SNS)													
Kode der zuständigen Partnerfirma (RPC)													
Ersteller-Herstellerkode (MFC)													
Illustrations-Zählnummer (SEQ)													
Illustrationsvariantencode (IVC)													
Illustrationsausgabenummer (IIN)													
VS-Einstufung der Illustration (ISC)													
Auswahlgrund (RFS)	Wenn Auswahlgrund (RFS) größer als "0"	Daten für Versorgungsartikel siehe gesonderte Übersicht											

Wenn Geräteartenhinweis (FID) = S	Beschaffungsprojektversion (MOV)	Wenn Anwendung der Artikel auf einen Produkt-Bereich beschränkt ist	Gültigkeitsbereich (EFY)
Wenn Geräteartenhinweis (FID) = T und mehr als eine Gerätevariante dargestellt wird	Anwendungskode Gerät (UCE)		

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
-------------------	----------------------------------------------	----------------------------	------------------------------------------------------	------------------------------------

Wenn mehr als eine Baugruppenvariante dargestellt wird	Anwendungskode Baugruppe (UCA)			
Wenn Artikel ausgewählt oder hergestellt werden soll	Auswahlreihenkenning (SMF/MFM)	Wenn Auswahlbereich identifiziert werden soll		Auswahlreihe
Wenn einbauort-spezifische Beschreibung notwendig ist	Beschreibung zum Einbauort (DFL)			
Wenn Artikel nicht abgebildet ist	Kennzeichen nicht abgebildet (NIL)			
Wenn auf einen weiteren Einbauort des Artikels verwiesen werden soll	Querverweis (RTX)			
Wenn der Artikel eine Sonderfunktion erfüllt	Befestigungs-/Lager- oder Versandteilhinweiskode (ASP)			
Wenn Artikel durch Schaltsymbolnummer identifiziert wird	Schaltsymbolnummer (RFD)			
Wenn Teilekennzeichen nicht eindeutig identifizierend ist	Ausweichhinweiskode (ICY)			
Kanndaten	ILS-Nummer (ILS)			
	Nur S2000M 4.0: Ausstattungsanweisungskenner (TOA)			

2. FÜR VORGESCHLAGENE VERSORGUNGSARTIKEL ZU LIEFERNDE DATEN

2.1 Artikelbezogene Daten

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
Verpackungsstufenkode (PLC)				
Lagerungskennzeichen (STR)				
Lagerzeitkode (SLC)	Wenn es sich um einen Lagerzeitkode Typ II handelt S2000M 4.0!	Lagerzeitmaßnahmenkode (SLA) S2000M 4.0!		
Lieferzeit (PLT)				
Artikelart (ITY)				
Standardpackungsmenge (SPQ)				
Versorgungsartikelnamenkode (INC)				
Beschaffungskode (PCD)				
Ersatzteilklassifizierung (SPC)	Wenn Ersatzteilklassifizierung (SPC) = 2 oder 6 und der Artikel folgendem Kriterium unterliegt: Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten (TBF) und/oder Festgelegter Betriebswert zwischen Überholungen (TBO) und/oder Festgelegter Betriebswert zwischen planmäßigen Werkstattaufenthalten (TSV)	Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten (TBF)	Wenn TBF vorhanden	Dimensionskode (MBZD) (TCM)
		Festgelegter Betriebswert zwischen Überholungen (TBO)	Wenn TBO vorhanden	Dimensionskode (FBUE) (TCO)
		Festgelegter Betriebswert zwischen planmäßigen Werkstattaufenthalten (TSV)	Wenn TSV vorhanden	Dimensionskode (FBWA) (TCS)
		Instandsetzungsdurchlaufzeit (CRT) des Auftragnehmers		
		Faktor nicht instandsetzbarer Artikel (SRA)		
Materialklassennummer (NSC)	Wenn Versorgungsnummer (NSN) vergeben wurde	Identifizierungsnummer (NIN)		
		Teilekennzeichen-Variantenkode (RNV)		
		Teilekennzeichen-Kategoriekode (RNC)		
Bezugseinheitenkode (UOI)	Wenn Bezugseinheitenkode unbestimmt ist	Maßeinheitenkode (UOM)		
		Menge Maßeinheiten je Bezugseinheitenkode (QUI)		

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
-------------------	----------------------------------------------	----------------------------	------------------------------------------------------	------------------------------------

Preisart (TOP)	Wenn Preisart nicht 05 oder 07 ist	Preis je Bezugseinheit (UPR)	Wenn Staffelpreise (PBD) anzugeben sind	Staffelpreisdaten (PBD)
		Währungsschlüssel (CUR)	Wenn Mindestmenge abzunehmen ist	Kleinste Abgabemenge Industrie (MSQ)

	Wenn Artikel dem festgelegten Gesamtbetriebswert (AUL) unterliegt	Festgelegter Gesamtbetriebswert (AUL)	Wenn festgelegter Gesamtbetriebswert vorhanden	Dimensionskode (TCA)
--	-------------------------------------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------------------------	----------------------

	Wenn Ergebnis des Identitätsvergleichs nicht annehmbar	Versorgungsnummer Begründungskode (RNJ)		
--	--------------------------------------------------------	-----------------------------------------	--	--

	Wenn Kalibrierung des Artikels erforderlich	Kalibrierkennung (CMK)		
--	---------------------------------------------	------------------------	--	--

	Wenn Artikel gefährliche Stoffe enthält	Gefahrengutkode UNO (HAZ)		
--	-----------------------------------------	---------------------------	--	--

	Wenn Artikel elektrostatisch empfindlich ist	Elektrostatisch empfindliches Teil (ESD)		
--	----------------------------------------------	------------------------------------------	--	--

	Wenn Artikel vor Einbau bearbeitet werden muss	Nachbearbeitungshinweiskode (FTC)		
--	------------------------------------------------	-----------------------------------	--	--

	Wenn für Artikel Gesamtlebensdauer festgelegt ist	Gesamtlebensdauer (TLF)		
--	---------------------------------------------------	-------------------------	--	--

	Wenn Artikel in UK verwendet wird	RAF Managementkode (DMC)		
--	-----------------------------------	--------------------------	--	--

	Wenn Verfolgbarkeit des mit einer Seriennummer versehenen Artikels erforderlich ist	Seriennummerartikelkennung (SIM)		
--	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------	--	--

Kanndaten	Artikelgröße unverpackt (SUU)			
	Artikelgröße verpackt (SPU)			
	Artikelgewicht unverpackt (WUU)			
	Artikelgewicht verpackt (WPU)			
	Versorgungspoolkennung (PIC)			
	Sicherheitskode (PSC)			
	Nur S2000M 4.0: Demilitarisierungskode (DEC)			

2.2 Einbauortsbezogene Daten

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
	Wenn Teilstreitkraft (SRV) = GYH (Heer)	Betriebsnotwendigkeit (ESC)		
	Wenn 4. Stelle von Materialerhaltungskode (SMR) = D	Ausbauquote Truppeninstandhaltung (MAP)		
	Wenn 4. Stelle von Materialerhaltungskode (SMR) = O, F oder D	Nur S2000M 3.0: Vorschlagsmenge Erstbedarf Truppenbereich (RMQ)		
	Wenn 4. Stelle von Materialerhaltungskode (SMR) = D oder L	Nur S2000M 3.0: Vorschlagsmenge Erstbedarf Depotbereich (ROQ)		
	Wenn Ausweichbeziehungen vorliegen	Ausweichhinweiskode (ICY)	wenn ICY = 6 (bedingte Ausweichbeziehung)	Beschreibung zum Einbauort (DFL)
	Wenn Kategorie 1-Container vorhanden/benötigt	Kategorie-1-Container Einbauort (CTL)		
	Wenn Auswahlgrund (RFS) = 8	Beschreibung zum Einbauort (DFL)		
	Kanndaten für Verwendungsbereich (SRV)	Betriebsnotwendigkeit (ESC)		
Kanndaten		Verbrauchsrate (CSR)		
		Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - A (SQA)		
		Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - B (SQB)		
		Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - C (SQC)		
		Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - D (SQD)		
		Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - E (SQE)		

**ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-3
DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DIE ERARBEITUNG VON
KATALOGFOLGENUMMERBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTENDATEN**

S2000M 4.0:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

	Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Kanndatenelemente
Artikelbezogen	17	29	12
Gesamt	58		

S2000M 3.0:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

	Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Kanndatenelemente
Artikelbezogen	17	29	6
Gesamt	52		

Dieser Anhang 1A-3B ersetzt in Gänze den Anhang 1A-3B der S2000M.

DB S2000M 3.0/4.0

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
Teilekennzeichen (PNR)				
Herstellerkode (MFC)				
Beschreibung zum Teil (DFP)				
Verpackungsstufenkode (PLC)				
Versorgungsartikelnamenkode (INC)				
Beschaffungskode (PCD)				
Teilstreitkraft (SRV)				
Gesamtmenge Ersatzteilliste (TQY)				
Lagerungskennzeichen (STR)				
Lagerzeitkode (SLC)	Nur S2000M 4.0: Wenn Lagerzeitkode (SLC) gleich Typ II	Nur S2000M 4.0: Lagerzeitmaßnahmenkode (SLA)		
Lieferzeit (PLT)				
Artikelart (ITY)				
Standardpackungsmenge (SPQ)				
Sicherheitskode (PSC)				
Preisart (TOP)				
Bezugseinheitenkode (UOI)	Wenn Bezugseinheitenkode (UOI) unbestimmt ist	Maßeinheitenkode (UOM)		
		Menge Maßeinheiten je Bezugseinheitenkode (QUI)		
Preisart (TOP)	Wenn Preisart (TOP) = 01, 02, 03, 04 oder 06	Preis je Bezugseinheitenkode (UPR)	Wenn Preisstaffelung angewendet wird	Staffelpreisdaten (PBD)
		Währungsschlüssel (CUR)	Wenn Mindestmenge abzunehmen ist	Kleinste Abgabemenge Industrie (MSQ)

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
Ersatzteilklassifizierung (SPC)	Wenn Ersatzteilklassifizierung = 2 oder 6 und der Artikel folgenden Bedingungen unterliegt: <ul style="list-style-type: none"> Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten (TBF) und/oder Festgelegter Betriebswert zwischen Überholungen (TBO) und/oder Festgelegter Betriebswert zwischen planmäßigen Werkstattaufenthalten (TSV) und/oder Instandsetzungsdurchlaufzeit (CRT) und/oder Faktor nicht instandsetzbarer Artikel 	Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten (TBF)	Wenn TBF vorhanden	Dimensionskode (TCM)
		Festgelegter Betriebswert zwischen Überholungen (TBO)	Wenn TBO vorhanden	Dimensionskode (TCO)
		Festgelegter Betriebswert zwischen planmäßigen Werkstattaufenthalten (TSV)	Wenn TSV vorhanden	Dimensionskode (TCS)
		Instandsetzungsdurchlaufzeit des Auftragnehmers (CRT)		
		Faktor nicht instandsetzbarer Artikel (SRA)		
Materialklassennummer (NSC)	Wenn Versorgungsnummer (NSN) vergeben wurde	Identifizierungsnummer (NIN)		
		Teilekennzeichenvariantenkod (RNV)		
		Teilekennzeichen-Kategoriekod (RNC)		
	Wenn Kalibrierung des Artikels notwendig ist	Kalibrierkennung (CMK)		
	Nur S2000M 3.0: Gemäß Materialerhaltungs-/Geräteinstandsetzungskonzept zu bestimmen	Nur S2000M 3.0: Vorschlagsmenge Erstbedarf Truppenbereich (RMQ)		
Nur S2000M 3.0: Vorschlagsmenge Erstbedarf Depotbereich (ROQ)				
	Wenn Kategorie-1-Container vorhanden/benötigt	Kategorie-1-Container (CTL)		
	Wenn Artikel einem festgelegten Gesamtbetriebswert (AUL) unterliegt	Festgelegter Gesamtbetriebswert (AUL)	Wenn Festgelegter Gesamtbetriebswert (AUL) vorhanden	Dimensionskode (TCA)

Mussdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Mussdatenelemente	Bedingte Mussdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Mussdatenelemente	Weitere bedingte Mussdatenelemente
-------------------	----------------------------------------------	----------------------------	------------------------------------------------------	------------------------------------

Wenn Ergebnis des Identitätsvergleich nicht annehmbar	Versorgungsnummer-Begründungskode (RNJ)
Wenn Artikel gefährliche Stoffe enthält	Gefahrgutkode UNO (HAZ)
Nur S2000M 4.0: Wenn Verfolgbarkeit des mit einer Seriennummer versehenen Artikels erforderlich ist	Nur S2000M 4.0: Seriennummerartikelnennung (SIM)
Wenn Artikel elektrostatisch empfindlich ist	Elektrostatisch empfindliches Teil (ESD)
Wenn Artikel vor Einbau bearbeitet werden muss	Nachbearbeitungshinweiskode (FTC)
Wenn für Artikel Gesamtlebensdauer festgelegt ist	Gesamtlebensdauer (TLF)
Wenn Artikel in UK verwendet wird	RAF Managementkode (DMC)

Kanndaten	Artikelgröße unverpackt (SUU)
	Artikelgröße verpackt (SPU)
	Artikelgewicht unverpackt (WUU)
	Artikelgewicht verpackt (WPU)
	Versorgungspoolkennung (PIC)
	Sicherheitskode (PSC)
	Nur S2000M 4.0: Ausstattungsanweisungskennner (TOA)
	Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - A (SQA)
	Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - B (SQB)
	Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - C (SQC)
Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - D (SQD)	

Musdatenelemente	Voraussetzung für bedingte Musdatenelemente	Bedingte Musdatenelemente	Voraussetzung für weitere bedingte Musdatenelemente	Weitere bedingte Musdatenelemente
		<p>Nur S2000M 4.0: Empfohlene Ersatzteilmenge - E (SQE)</p> <p>Nur S2000M 4.0: Demilitarisierungskode (DEC)</p>		

ABSCHNITT 1A-4

ERSTELLUNG DER ERSATZTEILURLISTEN (ETU)

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

* 1.	ZWECK	3
	2. ERSATZTEILURLISTE (ETU)	3
+ 2.1	ETU - Grundlage für die Artikelliste (AL) und die ETU ohne Bildteil (ETUoBT)	3
+ 2.2	ETU für die "Prüfung zur Feststellung der Eignung"	3
+ 2.3	Einzelbestimmung zur ETU-Ausgabe	3
* 3.	DATENELEMENTÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE	3
	4. UMSETZUNG KODIERTER DATEN IN DER AUSGABE DER ERSATZTEILURLISTE	4
* 4.1	Bedingungen	4
* 4.2	Anordnung im Beschreibungsfeld der ETU	4
	4.3 Umsetzung der Codes verschiedener Datenelemente	4
+ 4.3.1	Änderungsnummer (CAN).....	4
+ 4.3.2	ILS-Nummer (ILS).....	6
+ 4.3.3	Befestigungs-/Lager- oder Versandteil-Hinweiskode (ASP).....	6
+ 4.3.4	Kalibrierkennung (CMK)	7
+ 4.3.5	Kategorie-1-Container Identifikation (CTI)	7
+ 4.3.6	Kategorie-1-Container Einbauort (CTL).....	8
+ 4.3.7	Nachbearbeitungshinweiskode (FTC)	8
+ 4.3.8	Querverweis (RTX)	8
+ 4.3.9	Auswahlreihe (SMF).....	9
+ 4.3.10	Auswahlreihenkenennung (MFM).....	10
+ 4.3.11	Maßeinheitenkode (UOM) und Menge Maßeinheiten je Bezugseinheit (QUI).....	10
+ 4.3.12	Elektrostatisch empfindliches Teil (ESD)	10
	4.4 Weitere, speziell aufzubereitende Datenelemente	11
	4.4.1 Kaskadenkode (IND)	11
+ 4.4.2	Staffelpreisdaten (PBD).....	11
+ 4.4.3	Schaltzeichennummer (RFD)	11
* ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-4	LISTENBILD DER ERSATZTEILURLISTE (ETU)	12

**+ ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-4 DATENELEMENTSÜBERSICHT ZUR
ERSATZTEILURLISTE16**

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S 2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte/Unter-/Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2. ERSATZTEILURLISTE (ETU)

2.1 ETU - Grundlage für die Artikelliste (AL) und die ETU ohne Bildteil (ETUoBT)

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzend zu den Bestimmungen der Original S2000M ist die Genehmigte ETU auch Grundlage für die Ausgabe einer Artikelliste (AL) oder einer ETU ohne Bildteil (ETUoBT).

Anmerkung:

Die AL ist in alphanumerisch aufsteigender Reihenfolge der Teilekennzeichen zu sortieren. Das TKZ des Endgeräts ist als erste Position dieser Sortierfolge vorangestellt.

2.2 ETU für die "Prüfung zur Feststellung der Eignung"

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Forderung nach einer ETU für die "Prüfung zur Feststellung der Eignung" wird vor der Verfahrenskonferenz festgelegt (siehe Abschnitt 1A-2, Punkt 3, Schritt 1.2).

Bei der ETU für die "Prüfung zur Feststellung der Eignung" ist nur der ETU-Entwurf zu übermitteln, einschließlich des Versands der Illustrationen.

Die Illustrationen sind mit einer Kennzeichnung "ETU für die Prüfung zur Feststellung der Eignung" zu versehen. Einzelheiten sind auf der Verfahrenskonferenz festzulegen.

2.3 Einzelbestimmung zur ETU-Ausgabe

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die ETU kann als englische oder als deutsche Ausgabe zur Vorlage gefordert werden.

Für die Abstimmungskonferenz-ETU (Listenteil) ist vorzugsweise das Format DIN A4, quer zu verwenden. Die ETU kann auch doppelseitig herausgegeben werden.

Die Festlegung, welche Version in einem Projekt zu verwenden ist und ob die Abstimmungskonferenz-ETU als Ausdruck oder als Datei zu liefern ist, erfolgt auf der Verfahrenskonferenz.

3. DATENELEMENTÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4. UMSETZUNG KODierter DATEN IN DER AUSGABE DER ERSATZTEILUR-LISTE

4.1 Bedingungen

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.2 Anordnung im Beschreibungsfeld der ETU

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.3 Umsetzung der Codes verschiedener Datenelemente

4.3.1 Änderungsnummer (CAN)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Jede UPIPCT /UIPCT ist mit einer CAN zu liefern.

Enthält das Datenelement Änderungsnummer einen Eintrag, der durch externe Verfahren im Vorfeld bereits festgelegt wurde (Technischen Anweisungen (TA), Änderungsanträge Gerät (ÄÄ), Modifikationen (MOD), Service Bulletin (SB), Änderungsveranlassung (AV), usw.), ist das Feld Beschreibung abhängig davon, ob es sich bei einem Datensatz um den Zustand "vor der Änderung" oder "nach der Änderung" handelt, mit generischen Texten "**PRE MOD <CAN>**" bzw. "**MOD <CAN>**" zu ergänzen.

Die Kennzeichnung der Datensätze mit "**PRE MOD <CAN>**" bzw. "**MOD <CAN>**" ist wie folgt vorzunehmen. **Sie erfolgt in der ETU und im BTK (alle Ausgabeformen) in identischer Weise:**

Beispiel 1:

Mit einer Technischen Anweisung (TA) TA-BP023 wird bei einem Ventil ein verstärkter Rohranschluss eingeführt.

Die Ventile mit dem alten Rohranschluss bleiben weiter in der Verwendung, die TA TA-BP023 wird nur im Instandsetzungsfall durchgeführt. Daraus folgt, dass in den ETU-Daten die beiden Bauzustände "Vor Durchführung der TA" und "Nach Durchführung der TA" zu dokumentieren sind.

- a. Der vorhandene Datensatz mit dem alten Rohranschluss wird im DE: CAN mit dem Eintrag "MD70952040ATA-BP023Z" gekennzeichnet.
- b. Der neue Datensatz mit dem verstärkten Rohranschluss wird im DE: CAN ebenfalls mit dem Eintrag "MD70952040ATA-BP023Z" gekennzeichnet.
- c. In der ETU wird beim vorhandenen Datensatz im Feld Beschreibung der generische Text **"/PRE MOD MD70952040ATA-BP023"** ausgegeben.
- d. In der ETU wird beim neuen Datensatz im Feld Beschreibung der generische Text **"/MOD MD70952040ATA-BP023"** ausgegeben.

CSN	ISN	TKZ	Beschreibung
240500A1	011 00A	123_01	ROHRANSCHLUSS (PRE MOD MD70952040ATA-BP023)
240500A1	011 05A	123_01V	ROHRANSCHLUSS (VERSTAERKT/MOD D70952040ATABP023)

Beispiel 2:

Am gleichen Ventil und dem gleichen Rohranschluss wie in Beispiel 1 wird eine weitere TA-BP110 durchgeführt, mit der ein Rohranschluss aus einer besonderen Messinglegierung eingeführt wird.

Die Ventile mit dem alten Rohranschluss und dem verstärkten Rohranschluss nach TA-BP023 bleiben weiter in der Verwendung, da die TA-BP023 und die TA-BP110 nur im Instandsetzungsfall durchgeführt werden. Daraus folgt, dass in den ETU-Daten die drei Bauzustände "Vor Durchführung der TA-BP023", "Nach Durchführung der TA-BP023" und "Nach Durchführung der TA-BP110" zu dokumentieren sind.

- Der vorhandene Datensatz mit dem alten Rohranschluss vor der TA-BP023 behält im DE: CAN den Eintrag "MD70952040ATA-BP023 (keine Datenänderung).
- Der vorhandene Datensatz mit dem verstärkten Rohranschluss nach der TA-BP023 behält im DE: CAN den Eintrag "MD70952040ATA-BP023" und erhält ein neues DE: CAN mit dem Eintrag "MD70952040ATA-BP110".
- Es wird ein neuer Datensatz angelegt für den Rohranschluss aus einer speziellen Messinglegierung gemäß TA-BP110. Dieser Datensatz erhält im DE: CAN den Eintrag "MD70952040ATA-BP110".
- In der ETU wird beim vorhandenen Datensatz mit dem alten Rohranschluss vor der TA-BP023 im Feld Beschreibung der generische Text **"/PRE MOD MD70952040ATA-BP023"** ausgegeben.
- In der ETU wird beim vorhandenen Datensatz mit dem verstärkten Rohranschluss nach der TA-BP023 im Feld Beschreibung der generische Text **"/MOD MD70952040ATA-BP023/PRE MOD MD70952040ATA-BP110"** ausgegeben.
- In der ETU wird beim neuen Datensatz mit dem Rohranschluss aus einer speziellen Messinglegierung gemäß TA-BP110 nach der TA-BP110 im Feld Beschreibung der generische Text **"MOD MD70952040ATA-BP110"** ausgegeben.

CSN	ISN	TKZ	Beschreibung
240500A1	011 00A	123_01	ROHRANSCHLUSS (PRE MOD MD70952040ATA-BP023)
240500A1	011 05A	123_01V	ROHRANSCHLUSS (VERSTAERKT/MOD D70952040ATABP023/ PRE MOD MD70952040ATA-BP110)
240500A1	011 10A	123_ME	ROHRANSCHLUSS (MESSING/MOD MD70952040ATA-BP110)

Beispiel 3:

Mit einer Technischen Anweisung (TA) TA-BP023 wird bei einem Ventil ein verstärkter Rohranschluss eingeführt.

Die Ventile mit dem alten Rohranschluss dürfen nicht weiter verwendet werden. An allen Einbauorten wird das Ventil umgehend nachgerüstet.

Daraus folgt, dass in den ETU-Daten nur noch der Bauzustand "Nach Durchführung der TA" zu dokumentieren ist.

- a. Der vorhandene Datensatz mit dem alten Rohranschluss wird mit den Daten (TKZ, Herstellercode, usw.) des verstärkten Rohranschlusses geändert. Im DE: CAN erfolgt der Eintrag "MD70952040ATA-BP023".
- b. In der ETU wird im Feld Beschreibung der generische Text **"/MOD MD70952040ATA-BP023"** ausgegeben.

CSN	ISN	TKZ	Beschreibung
240500A1	011 00A	123_01V	ROHRANSCHLUSS (VERSTAERKT/MOD D70952040ATABP023)

Interne Änderungsnummern (Änderungen Kategorie 2), die mit "*" gemäß 1A-6B kodiert wurden, sind im Feld Beschreibung der ETU/des ETKat nicht auszugeben.

4.3.1.1 Lieferung im Segment CGS

Das Segment CGS (DE: IAI, CAN) ist in den Messagearten UPIPICO (Draft und Master), UPIPCT (Master) und CORIPD immer zu liefern.

4.3.2 ILS-Nummer (ILS)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE: ILS kann mit mehreren Inhaltsarten belegt werden. Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt 1A-3, Punkt 4.5.30.

Die Verfahrenskonferenz entscheidet, welche Inhaltsarten in den ETU-Daten zu erarbeiten sind.

4.3.2.1 Ausgabe in der ETU

In der Ersatzteilliste (ETU /IPL) werden **alle Inhalte** des DE: ILS mit ihren jeweiligen Präfixen im Feld "Beschreibung" ausgegeben.

4.3.2.2 Ergänzung der einbauortbezogenen Beschreibung (DFL) ETKat

Im ETKat ist im Feld Beschreibung bei den Sprachencode "DE (Deutsch)" und "EN (Englisch)" den auszugebenden Inhalten des DE: ILS der Präfix **"ILS: "** voranzustellen.

Beispiel: Baugruppe (...../ILS: 1111A/..)

4.3.3 Befestigungs-/Lager- oder Versandteil-Hinweiscode (ASP)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.3.3.1 Ausgabe im ETKat

Bei Kode "1", Kennzeichen Befestigungsteil, wird im Feld Kaskadenkode (IND) des ETKat das Zeichen "*" (Stern) eingetragen.

Bei Kode "2", Kennzeichen Lagerteil, wird im Feld Beschreibung (DFL) von ETU und ETKat folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "LAGERTEIL"
EN "STORAGE PART"

Bei Kode "3", Kennzeichen Versandteil, wird im Feld Beschreibung (DFL) von ETU und ETKat folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "VERSANDTEIL"
EN "SHIPPING PART"

4.3.4 Kalibrierkennung (CMK)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.3.4.1 Ausgabe in der ETU

In der ETU ist das DE im Feld CM auszugeben.

4.3.4.2 Ausgabe im ETKat

Ist dieses Datenelement mit dem Kode "1" belegt, wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "KALIBRIERUNG ERFORDERLICH"
EN "CALIBRATION REQUIRED"

4.3.5 Kategorie-1-Container Identifikation (CTI)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ist dieses Datenelement belegt (TKZ und HSTK), wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "CONTAINER SIEHE DE: CTI"
EN "CONTAINER SEE INFORMATION: CTI"

An Stelle des Begriffs "BEHAELTER" ist der Begriff "CONTAINER" bei den Sprachenkode "DE (Deutsch)" und "EN (Englisch)" zu verwenden.

4.3.6 Kategorie-1-Container Einbauort (CTL)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Wird bei mehreren Vorkommen in einer IPPN auf den Aufbruch eines Kategorie-1-Containers verwiesen, so erfolgt beim Item 000 des Aufbruchs nur ein Rückverweis mittels RTX auf das erste Vorkommen des Kategorie-1-Containers.

4.3.6.1 Ausgabe in ETU und BTK

Ist dieses Datenelement belegt, wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "CONTAINER SIEHE <CTL>"

EN "CONTAINER SEE <CTL>"

An Stelle des Begriffs "BEHAELTER" ist der Begriff "CONTAINER" bei den Sprachenkode "DE (Deutsch)" und "EN (Englisch)" zu verwenden.

4.3.7 Nachbearbeitungshinweiskode (FTC)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.3.7.1 Ausgabe in der ETU

In der ETU ist das DE im Feld FC auszugeben.

4.3.7.2 Ausgabe im ETKat

- Ist das Datenelement mit dem Kode "1" belegt, wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "GERINGFUEGIGE NACHBEARBEITUNG ERFORDERLICH"

EN "MINOR FITTING REQUIRED"

- Ist das Datenelement mit dem Kode "M" belegt, wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "GROESSERE NACHBEARBEITUNG ERFORDERLICH"

EN "MAJOR FITTING REQUIRED"

4.3.8 Querverweis (RTX)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.3.8.1 Ausgabe in der ETU

In der ETU ist das DE im Feld RT auszugeben.

4.3.8.2 Ausgabe im ETKat

- a. Beginnt der Inhalt des DE: RTX nicht mit dem Begriff "IPPN", wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "SIEHE <RTX>"

oder "SIEHE KATALOGFOLGENUMMER <RTX>"

EN "REFER TO <RTX>"

Beispiel:

Baugruppe (../SIEHE KATALOGFOLGENUMMER 100100 A1 000..)

- b. Beginnt der Inhalt des DE: RTX mit dem Begriff "IPPN", wird im Feld Beschreibung (DFL) folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "SIEHE EIGENER ERSATZTEILKATALOG <druckschriftennummer>"

EN "REFER TO SEPARATE IPC <druckschriftennummer>"

An Stelle der IPPN im DE: RTX ist die Druckschriftennummer (DSNR), unter der diese IPPN veröffentlicht wird, anzugeben.

Beispiel:

Baugruppe (../SIEHE EIGENER ERSATZTEILKATALOG PO-C0419-00005-01/..) (PMC gemäß S1000D 2.3, Kapitel 4.9.2)

4.3.9 Auswahlreihe (SMF)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Wenn das DE: SMF mit den folgenden Kodierungen belegt ist wird es im Feld Beschreibung (DFL) in folgender Form ausgegeben:

SMF LGE Text im Feld Beschreibung

T DE "AUSWAHL NACH TEST AUS <MFM> BIS <MFM>"

T EN "SELECT ON TEST FROM <MFM> TO <MFM>"

M DE "SELBSTANFERTIGEN AUS <MFM> BIS <MFM>"

M EN "MANUFACTURE FROM <MFM> TO <MFM>"

R DE "NACHARBEITEN AUS <MFM> BIS <MFM>"

R EN "REWORK FROM <MFM> TO <MFM>"

P DE "INSTANDSETZEN MIT <MFM> BIS <MFM>"

P EN "REPAIR FROM <MFM> TO <MFM>"

4.3.10 Auswahlreihenkenennung (MFM)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

- a. Das DE: **MFM** ist immer zu erbringen, wenn das DE: **SMF** belegt ist, ausgenommen bei SMF = "T".
- b. Im DE: MFM dürfen keine Teilekennzeichen oder Versorgungsnummern eingetragen werden.
- c. Im DE: MFM ist immer eine vollständige CSN anzugeben:
- d. Bei kapitelgegliederten ETU-Daten: MICC + SNS + FIGURE + ITEM + ISN
- e. Bei nicht kapitelgegliederten ETU-Daten: MICC + FIGURE + ITEM + ISN

4.3.10.1 Ausgabe in der ETU

In der ETU ist das DE im Feld SI auszugeben.

4.3.10.2 Ausgabe im ETKat

Wenn das DE: SMF mit den folgenden Kodierungen belegt ist wird es im Feld Beschreibung (DFL) in folgender Form ausgegeben:

SMF	LGE	Text im Feld Beschreibung
F	DE	"AUSWAHL NACH PASSUNG AUS <MFM> BIS <MFM>"
F	EN	"SELECT ON FIT FROM <MFM> TO <MFM>"
T	DE	und das DE: MFM ist nicht belegt: "AUSWAHL NACH TEST"
T	EN	und das DE: MFM ist nicht belegt: "SELECT ON TEST"

4.3.11 Maßeinheitenkode (UOM) und Menge Maßeinheiten je Bezugseinheit (QUI)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.3.11.1 Ausgabe in der ETU

In der ETU sind die DE im Feld UM bzw. QPUI auszugeben.

4.3.11.2 Ausgabe im ETKat

Wenn die DE: UOM und QUI in den ETU-Daten belegt sind, wird im Feld Beschreibung folgender Text ausgegeben:

LGE	Text im Feld Beschreibung
DE	"GELIEFERT IN <QUI>, <UOM>"
EN	"SUPPLIED IN <QUI>, <UOM>"

4.3.12 Elektrostatisch empfindliches Teil (ESD)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ist in diesem Datenelement ein Eintrag enthalten, der **nicht** "0" oder **nicht** "5" ist wird im Feld Beschreibung folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "ELEKTRONISCH EMPFINDLICH"
 EN "ELECTRONIC SENSITIVE "

Liegt der Eintrag innerhalb des Bereichs von "5" bis "9", wird im Feld Beschreibung folgender Text ausgegeben:

LGE Text im Feld Beschreibung

DE "ELEKROMAGNETISCH UNVERTRÄGLICH"
 EN "ELECTROMAGNETIC INCOMPATIBLE"

4.4 Weitere, speziell aufzubereitende Datenelemente

Die folgenden Datenelemente erfordern ebenfalls eine besondere Bearbeitung und sind in der Ersatzteilliste und im ETKat gemäß den folgenden Anweisungen umzusetzen.

4.4.1 Kaskadenkode (IND)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.4.1.1 Ausgabe in der ETU

In der ETU ist das DE im Feld "I" auszugeben.

Der Text im Feld Beschreibung (DFP/DFL) wird nicht eingerückt.

4.4.1.2 Ausgabe im ETKat

Im ETKat wird das DE im Feld "KS" ausgegeben und zwar wie in den ETU-Daten gespeichert als numerischer Wert.

Der Text im Feld Beschreibung wird nicht eingerückt.

4.4.2 Staffelpreisdaten (PBD)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4.4.3 Schaltsymbolnummer (RFD)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Einzelheiten siehe [Abschnitt 1A-3, Punkt 4.5.17](#).

4.4.3.1 Ausgabe in der ETU

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-4
LISTENBILD DER ERSATZTEILURLISTE (ETU)

1. Listenbild der katalogfolgennummerbezogenen Ersatzteilurliste

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Hinweis:

Abweichend zur Darstellung in der S2000M zeigen die nachfolgenden Listenbilder jeweils nur einen Service (Teilstreitkraft)-Eintrag.

2. Anzahl der erforderlichen Datenelemente

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3. Deckblatt

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.1 Teil 1: Listenkopf

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.2 Teil 2: Anordnung der Datenelemente in der Ersatzteilurliste

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.3 Teil 3: Abkürzungsverzeichnis der Datenelemente

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4. Anordnung der Ersatzteilurlistendaten

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei Wechsel der Bildzahl in katalogfolgennummerbezogenen Ersatzteilurlisten hat ein Seitenwechsel zu erfolgen.

ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-4

DATENELEMENTÜBERSICHT ZUR ERSATZTEILURLISTE

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)

Dieser Anhang B ersetzt ab [Teil 1](#) den Anhang B zu Kapitel 1A-4 der S2000M.

[Teil 1](#) enthält die Daten, die für Übertragungszwecke erforderlich sind und diejenigen, die im Listenkopf der ETU enthalten sind.

[Teil 2](#) zeigt die artikel- und einbauortbezogenen Datenelemente.

Abkürzungen	
ABKÜRZUNGEN IN DEN KOPFZEILEN	STATUS FÜR DIE NOTWENDIGKEIT DES DATENELEMENTS
Abk = Abkürzung in Anhang 1 S2000M	C = Bedingtes Mussdatum (conditional)
D = ETU-Entwurf (Draft)	M = Mussdatum (mandatory)
F = Abstimmungskonferenz-ETU (Formal)	O = Kanndatum (optional)
M = Genehmigte ETU (Master)	A = zu liefern, wenn verfügbar (provided if available)
VA = Versorgungsartikel	- = nicht zutreffend (not applicable)
NVersArt = Nichtversorgungsartikel	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 1

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgenummer- bezogenes Verfahren			Teilekennzeichen- bezogenes Verfahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	F	M	D	F	M	
ADDRESSEE Datenempfangende Stelle	ADD	A	M	-	M	M	-	M	Nur für Übertragungszwecke
CHANGE AUTHORITY NUMBER Änderungsnummer	CAN	CAN	C	C	C	C	C	C	Nur im Listenkopf der ETU, falls erforderlich (aus MAS Segment)
CHANGE CODE Änderungskode	CHG	CHG	M	-	M	M	-	M	Nur für Übertragungszwecke
DATA RELEASE DATE Datum Vorgang	DRD	DRD	M	M	M	M	M	M	Nur im Listenkopf der ETU
DATA RELEASE REFERENCE Vorgangsbezug	DRR	DRR	-	-	-	-	-	-	Erforderlich bei den Messagearten OB- SINF, CORIPD
DATA RELEASE SEQUENCE NUMBER Vorgangfolgenummer	DRS	DRSN	M	-	M	M	-	M	Nur für Übertragungszwecke
FILE IDENTIFIER Geräteartenhinweis	FID	FI	M	-	M	M	-	M	Nur für Übertragungszwecke
ILLUSTRATION AFFECTED INDICATOR Kennzeichen ob Illustration betroffen	IAI	IAI	C	C	C	-	-	-	Nur im Listenkopf der ETU (nur Änderungsnachricht) (aus MAS Segment)
INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBER Ersatzteillistennummer	IPP	IPPN	M	M	M	M	M	M	Nur im Listenkopf der ETU
INITIAL PROVISIONING PROJECTNUMBER-SUBJECT Ersatzteilurlistenobjekt- bezeichnung	IPS	IPPNS	M	M	M	M	M	M	Nur im Listenkopf der ETU
ISSUESTANDARD Ausgabestatus	ISS	IS	M	M	M	M	M	M	Nur im Listenkopf der ETU

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 1

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgenummer- bezogenes Verfahren			Teilekennzeichen- bezogenes Verfahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	F	M	D	F	M	
Languagecode Sprachencode	LGE	LC	M	-	M	M	-	M	Nur für Übertragungszwecke
MESSAGETYPE Vorgangskode	MTP	MT	M	-	M	M	-	M	Nur für Übertragungszwecke
MODELIDENTIFICATION Beschaffungsprojekt	MOI	MI	M	M	M	M	M	M	Nur im Listenkopf der ETU
OBSERVATION Prüfbemerkung	OBS	OBS	C	-	C	C	-	C	Falls erforderlich, nur für Übertragungszwecke
OBSERVATION SEQUENCE NUMBER Prüfbemerkungsfolgenummer	OSN	OSN	C	-	C	C	-	C	Falls erforderlich, nur für Übertragungszwecke
SUBJECT IDENTIFICATION Herstellerdaten Ersatzteillistenobjekt	SID	SI	M	M	M	M	M	M	Nur im Listenkopf der ETU
SUBJECT NATO STOCK NUM- BER Versorgungsnummer Ersatzteillis- tenobjekt	SNS	SNSN	C	-	C	C	-	C	Nur für Übertragungszwecke

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgenummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
ATTACHING, STORAGE OR SHIPPING PART Befestigungs-/Lager- oder Versandteil-Hinweiskode	ASP	ASSP	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
AUTHORISED LIFE Festgelegter Gesamtbetriebswert	AUL	AL	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile
CALIBRATION MARKER Kalibrierkennung	CMK	CM	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer	CSN	CSN	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
CATEGORY 1 CONTAINER IDENTIFICATION Kategorie 1 Container	CTI	CICI	-	-	-	-	-	-	C	C	C	falls zutreffend, im Feld Beschreibung angeben
CATEGORY I CONTAINER LOCATION Kategorie I Container Einbauort	CTL	CTL	C	-	C	-	C	-	-	-	-	Falls zutreffend, im Feld Beschreibung angeben
CHANGE AUTHORITY NUMBER Änderungsnummer	CAN	CAN	C	C	C	C	C	C	-	-	-	Auch im Feld Beschreibung (DFL) angeben. Nur für Änderungsnachricht (aus CGS-Segment)
CONSUMPTION RATE Verbrauchsrate	CSR	CR	O	-	O	-	O	-	-	-	-	
CONTRACTOR REPAIR TURNAROUND TIME Instandsetzungsdurchlaufzeit	CRT	CRTT	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
CURRENCY CODE Währungsschlüssel	CUR	CC	A	-	M	-	M	-	A	M	M	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE
TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
DEMILITARISATION CODE Demilitarisierungskode	DEC	DEC	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Nur S2000M 4.0! Abweichend zur S2000M wird das DE als conditional eingestuft.
DESCRIPTION FOR LOCATION Beschreibung zum Einbauort	DFL	DFL	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
DESCRIPTION FOR PART Beschreibung zum Teil	DFP	DFP	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
DOMESTIC MANAGEMENT CODE RAF-Managementkode	DMC	DMC	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DE wird in der Bw nicht verwendet.
DOCUMENT AVAILABILITY CODE Teilekennzeichen- Dokumentationskode	DAC	DAC	A	-	A	-	A	-	A	A	A	<ul style="list-style-type: none"> Nur nationale Verwendung! NrDE: 2640 Siehe Abschnitt 1B-1B3C - Aufbau Segment C.
EFFECTIVITY Gültigkeitsbereich	EFY	E	C	C	C	C	C	C	-	-	-	Nur bei kapitelgegliederten ETU-Daten.
ELECTROSTATIC SENSITIVE DEVICE Elektrostatisch empfindliches Teil	ESD	ESD	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
ESSENTIALITY CODE Betriebsnotwendigkeit	ESC	EC	O	-	O	-	O	-	-	-	-	
FITMENT CODE Nachbearbeitungshinweiskode	FTC	FC	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
HAZARDOUS MATERIAL Gefahrgutkode-UNO	HAZ	HM	C	-	C	-	C	-	C	C	C	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
ILLUSTRATION AFFECTED INDICATOR Kennzeichen ob Illustration betroffen	IAI	IAI	C	C	C	C	C	C	-	-	-	Nur für Änderungsnachricht (aus CGS-Segment)
ILLUSTRATION CONTROL NUMBER Illustrationsregistriernummer	ICN	ICN	M	M	M	M	M	M	-	-	-	ICN muss zu jeder Figur geliefert werden.
ILLUSTRATION SECURITY CLASSIFICATION VS-Einstufung der Illustration	ISC	ISC	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
SYSTEM DIFFERENCE CODE Systemvariantenkode	SDC	SDC	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
STANDARD NUMBERING SYSTEM CODE Standardnummerierungskode	SNC	SNC	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
RESPONSIBLE PARTNER COMPANY CODE Kode der zuständigen Partnerfirma	RPC	RPC	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
ORIGINATOR Ersteller	ORT	ORT	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
ORIGINATORS ILLUSTRATION SEQUENCE NUMBER Ersteller Illustrationsfolgennummer	SEQ	OISN	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
ILLUSTRATION VARIANT CODE Illustrationsvariantenkode	ILV	ILV	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE
TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
ILLUSTRATION ISSUE NUMBER Illustrationsausgabenummer	IIN	IIN	M	M	M	M	M	M	-	-	-	Bestandteil des DE: ICN
INDENTURE Kaskadenkode	IND	I	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
INTEGRATED LOGISTIC SUPPORT NUMBER ILS-Nummer	ILS	ILSN	O	O	O	O	O	O	-	-	-	Im Feld Beschreibung anzugeben
INTERCHANGEABILITY Ausweichhinweiskode	ICY	ICY	C	-	C	-	C	-	-	-	-	
ITEM NAME CODE Versorgungsartikelnamenkode	INC	INC	M		M		M		M	M	M	
ITEM SEQUENCE NUMBER Ortszahlfolgenummer	ISN	ISN	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
ITEM TYPE Artikelart	ITY	ITY	M	-	M	-	M	-	M	M	M	
MAINTENANCE PERCENT Ausbauquote Truppeninstandhaltung	MAP	MP	O	-	O	-	O	-	-	-	-	Abweichend zur S2000M wird das DE als optional eingestuft.
MEAN TIME BETWEEN FAILURES Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten	TBF	MTBF	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
MINIMUM SALES QUANTITY Kleinste Abgabemenge Industrie	MSQ	MSQ	A	-	C	-	C	-	A	C	C	
MODEL VERSION Beschaffungsprojekt-Version	MOV	MV	C	C	C	C	C	C	-	-	-	Mussdatum bei kapitelgegliederten ETU-Daten.

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
NATO STOCK NUMBER Versorgungsnummer	NSN	NSN	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Siehe Materialklassen- und Identifizierungsnummer.
NATO SUPPLY CLASS Materialklassennummer	NSC	NSC	M	-	M	-	M	-	M	M	M	Im Feld Versorgungsnummer (NSN) eintragen.
NATO ITEM IDENTIFICATION NUMBER Identifizierungsnummer	NIN	NIIN	A	-	A	-	M	-	A	A	M	Falls von Katalogisierungsbehörde zurück.
NATO COMMERCIAL AND GOVERNMENT ENTITY Herstellercode	MFC	NSCM	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
NOT ILLUSTRATED Kennzeichen nicht abgebildet	NIL	NI	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
PACKAGING LEVEL CODE Verpackungsstufenkode	PLC	PLC	C	-	M	-	M	-	C	M	M	Im ETU-Entwurf angeben, wenn Kategorie I Container vorhanden.
PART NUMBER Teilekennzeichen	PNR	PN	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
PHYSICAL SECURITY/ PILFER-AGE CODE Sicherheitskode	PSC	PSPC	M	-	M	-	M	-	M	M	M	Vom Auftraggeber bereitzustellende Daten.
POOL ITEM CANDIDATE Versorgungspoolkennung	PIC	PIC	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DE wird auf nationaler Ebene nicht verwendet.
PRICE BREAK DATA Staffelpreisdaten	PBD	PBD	A	-	C	-	C	-	A	C	C	
PROCUREMENT CODE Beschaffungskode	PCD	PCD	M	-	M	-	M	-	M	M	M	
PURCHASING LEAD TIME Lieferzeit	PLT	PLT	M	-	M	-	M	-	M	M	M	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE
TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgenummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
QUANTITY PER NEXT HIGHER ASSEMBLY Menge pro Baugruppe	QNA	QPNHA	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
QUANTITY PER UNIT OF ISSUE Menge Maßeinheiten je Bezugseinheitenkode	QUI	QPUI	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
REASON FOR SELECTION Auswahlgrund	RFS	RFS	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
RECOMMENDED MAINTENANCE QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Truppenbereich	RMQ	RMQ	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 3.0!
RECOMMENDED OVERHAUL/ REPAIR QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Depotbereich	ROQ	ROQ	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 3.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge - A	SQA	RSQA	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY B Empfohlene Ersatzteilmenge - B	SQB	RSQB	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY C Empfohlene Ersatzteilmenge - C	SQC	RSQC	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY D Empfohlene Ersatzteilmenge - D	SQD	RSQD	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 4.0!

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
RECOMMENDED SPARES QUANTITY E Empfohlene Ersatzteilmenge - E	SQE	RSQE	O	-	O	-	O	-	O	O	O	Nur S2000M 4.0!
REFER TO Querverweis	RTX	RT	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
REFERENCE DESIGNATOR Schaltsymbolnummer	RFD	RD	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
REFERENCE NUMBER ACTION ACTIVITY CODE Teilekennzeichen-Nachweiskode	RNA	RNAAC	A	-	A	-	A	-	A	A	A	<ul style="list-style-type: none"> Nur nationale Verwendung! NrDE: 2900 Siehe Abschnitt 1B-1B3C - Aufbau Segment C.
REFERENCE NUMBER CATEGORY CODE Teilekennzeichen-Kategoriekode	RNC	RNCC	A	-	A	-	A	-	A	A	A	
REFERENCE NUMBER JUSTIFICATION CODE Versorgungsnummer- Begründungskode	RNJ	RNJC	A	-	A	-	A	-	A	A	A	
REFERENCE NUMBER STATUS CODE Teilekennzeichen-Statuskode	RNS	RNSC	A	-	A	-	A	-	A	A	A	<ul style="list-style-type: none"> Nur nationale Verwendung! NrDE: 2923 Siehe Abschnitt 1B-1B3C - Aufbau Segment C.
REFERENCE NUMBER VARIATION CODE Teilekennzeichen-Variantenkod	RNV	RNVC	A	-	A	-	A	-	A	A	A	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
SCRAP RATE Faktor nicht instandsetzbarer Artikel	SRA	SR	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
SELECT OR MANUFACTURE FROM IDENTIFIER Auswahlreihenkenning	SMF	SMFI	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
SELECT OR MANUFACTURE FROM RANGE Auswahlreihe	MFM	SMFR	C	C	C	C	C	C	-	-	-	Im Feld Beschreibung (DFL) von ETU und ETKat anzugeben.
SERIALISED ITEM MARKER Seriennummerartikelkenning	SIM	SE	C	-	C	-	C	-	-	-	-	Nur S2000M 4.0!
SERVICE Teilstreitkraft	SRV	S	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
SHELF LIFE ACTION CODE Lagerzeitmaßnahmenkode	SLA	SLA	A	-	C	-	C	-	A	C	C	Nur S2000M 4.0!
SHELF LIFE CODE Lagerzeitkode	SLC	SLC	A	-	M	-	M	-	A	M	M	
SIZE OF PACKAGED UNIT Artikelgröße verpackt	SPU	SPU	O	-	O	-	O	-	-O	O	O	
SIZE OF UNPACKAGED UNIT Artikelgröße unverpackt	SUU	SUU	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Für Artikel mit SPC = 2 oder 6. Abweichend zur S2000M wird das DE als conditional eingestuft.
SOURCE MAINTENANCE RECOVERABILITY Materialerhaltungskode	SMR	SMR	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
SPARE PARTS CLASSIFICATION Ersatzteilklassifizierung	SPC	SPC	M	-	M	-	M	-	M	M	M	
SPECIAL STORAGE Lagerungskennzeichen	STR	SS	M	-	M	-	M	-	M	M	M	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE

TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
STANDARD PACKAGE QUANTITY Standardverpackungsmenge	SPQ	SPQ	M	-	M	-	M	-	M	M	M	
TABLE OF ALLOWANCE IDENTIFIER Ausstattungsanweisungskenner	TOA	TOA	O	O	O	O	O	O	O	O	O	Nur S2000M 4.0!
TIME BETWEEN OVERHAULS Festgelegter Betriebswert zwischen Überholungen	TBO	TBO	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
TIME BETWEEN SCHEDULED SHOP VISITS Festgelegter Betriebswert zwischen planmäßigen Werkstattaufenthalten	TSV	TBSSV	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
TIME CYCLE INDICATOR/AL Dimensionskode (FGB)	TCA	TCIAL	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
TIME CYCLE INDICATOR/MTBF Dimensionskode (TBF)	TCM	TCIBF	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
TIME CYCLE INDICATOR TBO Dimensionskode (TBO)	TCO	TCIBO	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
TIME CYCLE INDICATOR /TSV Dimensionskode (SSV)	TCS	TCISV	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
TOTAL LIFE Gesamtlebensdauer	TLF	TL	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
TOTAL QUANTITY Gesamtmenge Ersatzteilliste	TQY	TQ	-	-	-	-	-	-	M	M	M	

DATENELEMENTSÜBERSICHT DER ERSATZTEILURLISTE
TEIL 2

Datenelement	TEI	Abk	Katalogfolgennummer- bezogenes Verfahren						Teilekennzeichen- bezogenes Ver- fahren			Anmerkung oder Bedingungen
			D	D	F	F	M	M	D	F	M	
			VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art	VA	NVers- -Art				
TOTAL QUANTITY PER LOCATION Gesamtmenge Einbauort	TQL	TQPL	M	M	M	M	M	M	-	-	-	
TYPE OF PRICE Preisart	TOP	TOP	A	-	M	-	M	-	A	M	M	
UNIT OF ISSUE Bezugseinheitenkode	UOI	UI	M	-	M	-	M	-	M	M	M	
UNIT OF MEASURE Maßeinheitenkode	UOM	UM	C	-	C	-	C	-	C	C	C	
UNIT PRICE Preis je Bezugseinheit	UPR	UP	A	-	M	-	M	-	A	M	M	
USABLE ON CODE ASSEMBLY Anwendungskode Baugruppe	UCA	UOCA	C	C	C	C	C	C	-	-	-	
USABLE ON CODE EQUIPMENT Anwendungskode Gerät	UCE	UOCE	C	C	C	C	C	C	-	-	-	Nicht bei kapitelgegliederten ETU-Daten.
WEIGHT OF PACKAGED UNIT Artikelgewicht verpackt	WPU	WPU	O	-	O	-	O	-	O	O	O	
WEIGHT OF UNPACKAGED UNIT Artikelgewicht unverpackt	WUU	WUU	C	-	C	-	C	-	C	C	C	Für Artikel mit SPC = 2 oder 6. Abweichend zur S2000M wird das DE als conditional eingestuft.

ABSCHNITT 1A-5
ERSTELLUNG VON ILLUSTRATIONEN
INHALTSVERZEICHNIS

Seite

KAPITEL 3.9.2 – REGELN FÜR DIE ERSTELLUNG VON ILLUSTRATIONEN UND MULTIMEDIA.....	5
+ 1. ALLGEMEINES	5
+ 2. PROJEKTSPEZIFISCHES VORGEHEN	5
* 3. RICHTLINIEN FÜR DIE ILLUSTRATIONSERSTELLUNG, EINLEITUNG	5
+ 4. MULTIMEDIA, EINLEITUNG	5
KAPITEL 3.9.2.1 - REGELN FÜR DIE ERSTELLUNG VON ILLUSTRATIONEN, ALLGEMEIN ..	6
+ 1. GRUNDREGELN DER ILLUSTRATIONSERSTELLUNG.....	6
2. ARTEN DER DARSTELLUNG.....	6
+ 2.1. Spezifische Richtlinien und Empfehlungen für Illustrationen in seitenorientierten Publikationen	6
+ 2.2. Spezifische Richtlinien und Empfehlungen für IETP-Illustrationen	7
+ 3. FORMATE, STRICHSTÄRKEN, SCHRIFTBILD UND SCHRIFTGRÖSSEN	7
+ 3.1. Formate	7
3.2. Strichstärke und Schriftbild	7
* 3.2.1. Strichstärken	7
* 3.2.2. Schriftbild	7
4. ALLGEMEINE SYMBOLE UND ANWENDUNGEN DER STANDARDSYMBOLS	8
* 4.1. Internationales System der Maßeinheiten (SI-Einheiten) und der Symbole.....	8
* 4.2. Allgemeine Symbole	8
* 5. LICHTKANTEN (HALO)	8
+ 6. DARSTELLUNGSARTEN.....	8
+ 7. AUFLÖSUNG VON ILLUSTRATIONEN.....	9

+ 8.	VERWENDUNG VON SCHRAFFIERUNGEN, FÜLLUNGEN UND RASTERN	9
+ 9.	INFORMATION CONTROL NUMBER - ICN	9
9.1.	Syntax der Dateinamen für Illustrationen	10
9.1.1.	Beispiel für den Aufbau der ICN gemäß S2000M 3.0 und S1000D, Kapitel 4.4	10
9.1.2.	Beispiel für den Aufbau der ICN gemäß S2000M 4.0 und S1000D, Kapitel 4.4	10
* 10.	BEZUGSDARSTELLUNGEN/VIGNETTEN	10
11.	ORTSZAHLEN UND HINWEISLINIEN	10
+ 11.1.	Allgemein	10
* 11.2.	Ortszahlen und Bezugslinien in IPD-Illustrationen	10
* 12.	MITTELLINIEN/PROJEKTIONSLINIEN	10
KAPITEL 3.9.2.2 - NAVIGATION IN ILLUSTRATIONEN UND DARSTELLUNG UNTERSCHIEDLICHER KONFIGURATIONEN		11
* 1.	NAVIGATION UND KONFIGURATION	11
+ 1.1.	Verwendung von Hotspots	11
* 1.2.	Grafischer Einstieg	12
+ 2.	ILLUSTRATIONSTITEL UND -NUMMER	12
+ 3.	BEZUGSDARSTELLUNGEN, DARSTELLUNG DER EINBAULAGE (VIGNETTE)	12
4.	DARSTELLUNG VON ANSICHTEN, EINZELHEITEN UND SCHNITTEN	12
* 4.1.	Allgemein	12
+ 4.2.	IPD Illustrationen	12
* 4.2.1.	Übersichtsillustrationen	13
5.	KENNZEICHNUNG VON BAUTEILE MIT IHREM FUNKTIONSKENNZEICHEN (SCHALTSYMBOLNUMMER, ETC.)	14
* 5.1.	Allgemein	14
+ 5.2.	Illustrationen für ETU/ETKat	14
+ 6.	SPIEGELGLEICHE TEILE	14
* 7.	DARSTELLUNG UNTERSCHIEDLICHER BAUZUSTÄNDE	14
* 8.	ZUSAMMENFASSUNG VON DARSTELLUNGEN	15

+ 9.	BEFESTIGUNGSTEILE.....	15
+ 10.	DARSTELLUNG VON SELBSTMONTIERBAREN SCHLAUCHLEITUNGEN.....	15
+ 11.	DARSTELLUNG VON LEITUNGSBÜNDELN/KABELN.....	16
+ 12.	KENNZEICHNUNG VON ILLUSTRATIONSENTWÜRFEN.....	16
+ 13.	LIEFERUNG VON ILLUSTRATIONSENTWÜRFEN.....	16
*	KAPITEL 3.9.2.3 – VERWENDUNG VON FARBEN UND FOTOS.....	17
	ANHANG A MUSTERILLUSTRATIONEN	18

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M/S1000D.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M/S1000D.

DB S2000M 3.0/4.0

Wichtiger Hinweis:

Grundlage für diesen Abschnitt ist die **S1000D 2.3, Kapitel 3.9.2**. Die folgenden Abschnitte entsprechen in ihrer Nummerierung der S1000D.

Die Regelungen des Kapitels 1A-5 der S2000M 3.0 sind **nicht berücksichtigt**.

Die S2000M 4.0 verfügt über keinen Abschnitt 1A-5, sondern verweist für das Thema "Erstellung von Illustrationen" auf die S1000D.

Die Nummerierung der nachfolgenden Punkte entspricht der S1000D, Kapitel 3.9.2. Bei Abweichung der Nummerierung in der S2000M 3.0 ist diese nach dem Text der Überschrift in Klammern angegeben, z. B. (Punkt 4 - S2000M 3.0).

KAPITEL 3.9.2

REGELN FÜR DIE ERSTELLUNG VON ILLUSTRATIONEN UND MULTIMEDIA

1. ALLGEMEINES

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Folgende Kapitel kommen nicht zur Anwendung:

- Kapitel 3.9.2.4 - Illustration rules and multimedia - Multimedia, General.
- Kapitel 3.9.2.5 - Multimedia - Interactive 3D content.

2. PROJEKTSPEZIFISCHES VORGEHEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Das Kapitel 7.3.3 - Multimedia-Objekte in der CSDB kommt nicht zur Anwendung.

3. RICHTLINIEN FÜR DIE ILLUSTRATIONSERSTELLUNG, EINLEITUNG

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

4. MULTIMEDIA, EINLEITUNG

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Der Punkt 4 - Multimedia kommt nicht zur Anwendung.

KAPITEL 3.9.2.1

REGELN FÜR DIE ERSTELLUNG VON ILLUSTRATIONEN, ALLGEMEIN

1. GRUNDREGELN DER ILLUSTRATIONSERSTELLUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

- Die Erstellung der Illustrationen erfolgt im Gleichschritt mit der Erarbeitung einer Ersatzteilliste.
Die Illustrationen sind bei der Lieferung der ETU-Entwürfe, der Master-ETU (CSNIPD) und bei der Beantragung der Katalogisierung (CODREQ) an den Auftraggeber mitzuliefern.
- Eine Illustration ist so auszuführen, dass ein schnelles und sicheres Identifizieren von Teilen gewährleistet ist und sie auch für Wartungs-/Instandsetzungsdokumentation genutzt werden kann.
Als Anhaltswert sollte eine Illustration je Illustrationsseite nicht mehr als 25 Positionen enthalten.
- Illustrationen sind so auszuführen (Größe, Datenformat), dass sie ohne Anpassungen in Druck-, ETD- und IETD-Ausgaben der Publikationen, in die sie eingebunden sind, verwendet werden können. Einzelheiten werden in der Verfahrenskonferenz festgelegt.

2. ARTEN DER DARSTELLUNG

2.1. Spezifische Richtlinien und Empfehlungen für Illustrationen in seitenorientierten Publikationen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

- Illustrationen im Format DIN A4 Quer sind dann erlaubt, wenn der ETKat in seiner Gesamtheit im Format DIN A4 Quer als Druckausgabe erstellt wird. Die Entscheidung trifft die Verfahrenskonferenz.
- Die Illustrationen sind ohne Kopf- und Fußzeilen und ohne publikationsspezifisches Layout zu erstellen. Diese Merkmale werden erst im Zuge der Publikationserstellung auf die Illustrationen aufgebracht.
- Dargestellte Artikel sind mit Ortszahlen zu kennzeichnen, die mit dem zugehörigen Listenteil korrespondieren müssen. Die Kennzeichnung mit z. B. der Artikelbezeichnung ist nicht zulässig.
- Elektrische, hydraulische und pneumatische Schaltpläne oder -schemata dürfen als Illustrationen verwendet werden, wenn die Darstellung eine eindeutige Identifizierung der Artikel ermöglichen.
Die Zeichnungsbereiche mit den Zeichnungs-Indizes, der Zeichnungsnummer, etc. dürfen nicht in die Illustration übernommen werden.

- Legenden auf Illustrationen sind nur zulässig, wenn die Illustration ursprünglich zur Verwendung in der Beschreibenden Technischen Dokumentation erstellt wurde und unverändert auch im ETKat verwendet wird.

2.2. Spezifische Richtlinien und Empfehlungen für IETP-Illustrationen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

- Die Regelungen unter [Punkt 2.1](#) gelten analog.
- Illustrationen sind im Format CGM 4 zu erstellen. Siehe auch [Punkt 7](#).

3. FORMATE, STRICHSTÄRKEN, SCHRIFTBILD UND SCHRIFTGRÖSSEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Zu berücksichtigen:

Die nachfolgenden Regelungen für Seitenformate, Strichstärken, usw., gelten nur für Illustration, die neu zu erstellen sind.

Bei Projekten, die aus einem anderen Verfahren für die Erstellung von Ersatzteildokumentation oder aus einer vorhergehenden Version der S2000M in die Bearbeitung nach den Verfahren S2000M 3.0 oder S2000M 4.0 überführt werden, bleiben die vorhandenen Illustrationen grundsätzlich unverändert.

Die Erstellung neuer Illustrationen erfolgt in diesen Projekten weiterhin grundsätzlich nach den bisher angewandten Regeln. Die Verfahrenskonferenz legt Details, z.B. auch die teilweise oder komplette Umstellung auf die Regeln der S2000M 4.0 fest.

Die Entscheidung trifft die Verfahrenskonferenz.

3.1. Formate

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

- Illustrationen sind immer im Format DIN A4, Hochformat, Reproduktionsbereich = 170 mm x 222 mm, zu erstellen. Abweichungen hiervon sind in der Verfahrenskonferenz festzulegen.
- Formate ungleich DIN A4 dürfen nicht verwendet werden.

3.2. Strichstärke und Schriftbild

3.2.1. Strichstärken

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

3.2.2. Schriftbild

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

4. ALLGEMEINE SYMBOLE UND ANWENDUNGEN DER STANDARDSYMBOLS

4.1. Internationales System der Maßeinheiten (SI-Einheiten) und der Symbole

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

4.2. Allgemeine Symbole

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

5. LICHTKANTEN (HALO)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

6. DARSTELLUNGSARTEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

- a. Illustrationen werden grundsätzlich als Strichzeichnung s/w erstellt.
- b. Die Verwendung von Fotos (s/w und oder farbig) und von farbigen Strichzeichnungen ist zulässig, wenn die Klarheit einer Darstellung dadurch verbessert, oder die Erstellung der Illustrationen dadurch vereinfacht wird.

Weitere Einzelheiten zur Verwendung von Farbe in Illustrationen siehe [Kapitel 3.9.2.3.](#)

Die Entscheidung trifft die Verfahrenskonferenz.

- c. Folgende Darstellungsarten können angewandt werden:
 - Die Darstellungsart "Isometrische Projektion" (30°/30°, Ellipsen 35°) als Explosionsdarstellung ist **bevorzugt anzuwenden**.
 - 2D-Darstellungen (orthographische Projektion) sind anwendbar, wenn sie den Anforderungen genügen (z. B. für Schaltkarten-Bestückungen, Kabeln, Rohr- und Schlauchleitungen, Schaltpläne, etc).
 - Konstruktionszeichnungen oder Auszüge daraus dürfen als Illustrationen verwendet werden. Wenn Konstruktionszeichnungen verwendet werden, sind von diesen die Bereiche mit den Zeichnungsnummern und Änderungsindizes zu entfernen.
- d. Für alle Teile auf einer Illustration ist gleicher Maßstab erforderlich.

Zulässige Ausnahmen:

- Detaildarstellung.
 - Kleinteile, insbesondere Befestigungsteile können am Einbauort, bzw. mit Bezugslinie zum Einbauort vergrößert gezeichnet werden (ohne Detaildarstellung, wenn dadurch das Erkennen erleichtert und die Gesamtdarstellung nicht beeinträchtigt wird).
 - Ansicht von verdeckt angeordneten Teilen.
- e. Die Darstellung der Teile muss in der Reihenfolge ihres Ausbaus erfolgen.

7. AUFLÖSUNG VON ILLUSTRATIONEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Siehe S1000D, Kapitel 4.8.

Die Grafiken sind in folgenden Datenformaten zu erstellen:

- a. **Bevorzugt:** Format CGM (Computer Graphic Metafile) gemäß Kapitel 7.3.2, Punkt 5 ff (W3C - Empfehlungen (siehe hierzu <http://www.w3.org/TR/2007/REC-webcgm20-20070130/>)) der S1000D.
 - Neue Grafiken sind als Vektorgrafiken zu erstellen.
 - Vorhandene Rastergrafiken müssen in einen CGM-Grafikrahmen als "embedded CGM" eingebettet werden.
- b. Rastergrafiken für Strichzeichnungen s/w und Farbzeichnungen im Format TIFF (Tagged Image File Format), CCITT Group 4, Auflösung 300 DPI, gemäß Kapitel 7.3.2, Punkt 6 ff. der S1000D.
 Weitere Einzelheiten zur Verwendung von Farbe in Illustrationen siehe Kapitel 3.9.2.3 der S1000.
- c. Fotos (schwarz-weiß und farbig im Format TIFF (Tagged Image File Format), Compression 5 - LZW (Lempel-Ziv-Welch), gemäß S1000D, Kapitel 7.3.2, Punkt 6 ff.
 Weitere Einzelheiten zur Verwendung von Fotos siehe [Kapitel 3.9.2.3](#). der S1000D.

8. VERWENDUNG VON SCHRAFFIERUNGEN, FÜLLUNGEN UND RASTERN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Schraffierungen von Körpern können verwendet werden, wenn dies zur Verdeutlichung der technischen Zusammenhänge von Vorteil ist.

Bei Verwendung farbiger Füllungen von Objekten muss eine erklärende Legende auf der Illustration angebracht werden.

9. INFORMATION CONTROL NUMBER - ICN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Abweichend von der S1000D ist die ICN auf jeder Illustrationsseite **am linken Illustrationsrand, unten, innerhalb des Reproduktionsbereiches**, in senkrechter Schrift, Typ: ARIAL, Größe: 6 pt, anzubringen.

Abweichungen hierzu entscheidet die Verfahrenskonferenz.

Zusätzlich sind **am linken Illustrationsrand, unten, innerhalb des Reproduktionsbereiches**, in senkrechter Schrift Größe 6 pt, folgende Informationen aufzubringen:

- Die SNS (nur bei IPPN mit Kapitelgliederung),
- die Abbildungsnummer der CSN,
- die Seitenzahl in der Form "Seite von Seiten".

Hierdurch wird eine eindeutige Zuordnung jeder Illustration zur ETU sichergestellt.

Beispiel	kapitelgegliedert:	nicht kapitelgegliedert:
	ICN-1Z-A-000000-D-C0419-00009-A-01-1	ICN-1Z-A-ZZ3318-D-C0419-00007-A-01-1
	Abb. 00-00-00-A1 (Seite 1 von 3)	Abb. A1 (Seite 1 von 3)

9.1. Syntax der Dateinamen für Illustrationen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Der Aufbau der ICN ist beschrieben in der S1000D, Kapitel 4.4.

Für den Austausch von Illustrationsdaten ist folgende Syntax, einschließlich Präfix, Bindestriche und Dateinamen-Erweiterung, alles in Großbuchstaben bei den Dateinamen einzuhalten.

Diese Syntax ist exakt auch in den IP-Datenmodulen zur Einbindung der Illustrationen einzuhalten.

9.1.1. Beispiel für den Aufbau der ICN gemäß S2000M 3.0 und S1000D, Kapitel 4.4

ICN-A1-A-532510-D-F6117-00001-A-01-1.CGM

9.1.2. Beispiel für den Aufbau der ICN gemäß S2000M 4.0 und S1000D, Kapitel 4.4

ICN-KLASSE1220AAAA-AAA-GG1501000-D-F6117-00001-A-01-1.CGM

10. BEZUGSDARSTELLUNGEN/VIGNETTEN

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

11. ORTSZAHLEN UND HINWEISLINIEN

11.1. Allgemein

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

In IPD-Illustrationen sind ausschließlich Ortszahlen zur Kennzeichnung der dargestellten Artikel zu verwenden, die unmittelbar mit der Teileliste (ETU, ETKat) korrespondieren. Artikelnamen usw. sind nicht zulässig.

11.2. Ortszahlen und Bezugslinien in IPD-Illustrationen

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

12. MITTELLINIEN/PROJEKTIONSLINIEN

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

KAPITEL 3.9.2.2

NAVIGATION IN ILLUSTRATIONEN UND DARSTELLUNG UNTERSCHIEDLICHER KONFIGURATIONEN

1. NAVIGATION UND KONFIGURATION

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

1.1. Verwendung von Hotspots

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

a. In IPD-Illustrationen werden folgende Grafikelemente mit Hotspots gekennzeichnet:

- Ortszahlen (**Standard**)

Der sensitive Bereich eines Hotspots umfasst nur den unmittelbaren Umfang einer Ortszahl.

Bezugslinien oder Teilekonturen sind nicht einzubeziehen.

- **Verweissymbole** (Sprachgebrauch = Alpha-Keys) zwischen Einbauort und Detaildarstellungen (**Standard**).

Der sensitive Bereich eines Hotspots umfasst nur den unmittelbaren Umfang eines Symbols.

Klammern, Kreise, Pfeilsymbole, etc., sind nicht einzubeziehen.

- **Verweissymbole** zwischen Illustrationsseiten zu einer Illustrationsseite (**Option**).

Der sensitive Bereich eines Hotspots umfasst nur den unmittelbaren Umfang eines Symbols. Diese Hotspots erlauben das gezielte Blättern in den Illustrationsseiten einer Abbildung, z. B. zur Markierung von Fortsetzungen einer Darstellung.

- **Verweissymbole oder -texte** auf andere Illustrationen (**Option**).

Der sensitive Bereich eines Hotspots umfasst nur den unmittelbaren Umfang eines Symbols oder Textes. Diese Hotspots erlauben den gezielten Aufruf einer anderen Illustration innerhalb einer Publikation, z. B. bei Verwendung von Übersichts-Illustrationen.

- **Verweissymbole oder -texte** auf andere Publikationen (**Option**).

Der sensitive Bereich eines Hotspots umfasst nur den unmittelbaren Umfang eines Symbols oder Textes. Diese Hotspots erlauben den gezielten Aufruf einer anderen Publikation.

Andere Grafikelemente (z. B.: Angaben von UCA, UCE, RFD, etc.) sind nicht mit Hotspots zu kennzeichnen.

Welche der optionalen Hotspots zu erzeugen sind, wird in der Verfahrenskonferenz festgelegt.

[Punkt 11.2](#) gilt in diesem Zusammenhang entsprechend.

- b. In den IP-Datenmodulen muss zu jedem Element <hotspot> auch die Deklarationen des Hotspots in der Illustration angegeben werden. Siehe hierzu S1000D (Kapitel 3.9.5.2.1.8, Punkt 8.3).

1.2. Grafischer Einstieg

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.](#)

Die Punkte [1.1](#) und [4.2.1](#) gelten in diesem Zusammenhang entsprechend.

2. ILLUSTRATIONSTITEL UND -NUMMER

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

- a. Die Illustrationsnummer entspricht der Abbin dungsnummer im DE: CSN der zugehörigen IP-Daten.
- b. **Option 1 - bevorzugt anzuwenden:** Das DE: DFP der Ortszahlen "000" einer Abbildung ist immer mit dem Gebrauchsnamen zu belegen, auch, wenn es sich um einen Versorgungsartikel handelt.

Option 2: In der Verfahrenskonferenz ist festzulegen, ob das DE: DFP der Ortszahlen "000" einer Abbildung mit dem Gebrauchsnamen oder, wenn es sich um einen Versorgungsartikel handelt, mit dem Versorgungsartikelnamen zu belegen ist.

3. BEZUGSDARSTELLUNGEN, DARSTELLUNG DER EINBAULAGE (VIGNETTE)

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Ergänzend zum Originaltext der S1000D können Bezugsdarstellungen auch mit "gepunkteten Linien" ausgeführt werden (siehe auch Punkt 3.2.1).

4. DARSTELLUNG VON ANSICHTEN, EINZELHEITEN UND SCHNITTEN

4.1. Allgemein

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.](#)

4.2. IPD Illustrationen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Können die Einzelteile einer Baugruppe nicht alle zusammen in ihrer Ausbaureihenfolge dargestellt werden, so wird die Zugehörigkeit der Einzelteile zur Baugruppe getrennt von der Hauptzeichnung durch eine Klammer- oder Kreisdarstellung verdeutlicht. Die Ortszahl der Baugruppe sitzt auf der Klammer oder dem Kreis und umfasst die Ortszahlen der Einzelteile (in der Klammer bzw. im Kreis) ohne bildliche Darstellung der Einzelteile (siehe [Abbildung 4](#))

4.2.1. Übersichtsillustrationen

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Für ETKat mit Kapitelgliederung für komplexe Systeme/Geräte bzw. Kapitel eines Systems/Gerätes können Übersichtsillustrationen erstellt und in die ETU/den ETKat eingebracht werden.

Diese Übersichtsillustrationen dienen dem Nutzer zur Orientierung und als Möglichkeit eines grafischen Einstieges in die Materialgrundlage. Siehe hierzu die Punkte [1.1](#) und [1.2](#).

Beispiel einer Übersichtsillustration siehe [Abbildung 1](#).

Arten von Übersichtsillustrationen und Methode der Einbindung von:

- a. Methode 1 - bevorzugt anzuwenden: Einordnung in die reguläre Abfolge der Abbildungsnummern einer ETU

Übersichtsillustrationen sind in die Abfolge der Abbildungsnummern der ETU-Daten einzufügen.

1. Übersichtsillustrationen für Systeme/Geräte

- Übersichtsillustrationen mit Verweisen auf die unterschiedlichen Kapitelnummern (Stelle 1 + 2 der SNS, Beispiel [Abbildung 1](#)) sind als erste Abbildung in die ETU-Daten einer IPPN einzufügen.

Beispiel:

Für einen LKW wird eine Übersichtsillustration mit der Darstellung seiner Kapitel für den grafischen Einstieg erstellt.

Diese Übersichtsillustration ist als erste Abbildung an den Beginn aller Abbildungen der ETU für den LKW mit der SNS/Fig.: 00000001 einzuordnen.

Für die Abbildung 00000001 wird ein Datensatz mit der CSN: "00000001 000 " angelegt. Die Minimum-Datenelemente sind mit fiktiven Inhalten zu befüllen, wenn keine Herstellerdaten vorhanden sind.

- Das DE: DFP erhält die Bezeichnung "Übersicht der Kapitel des LKW"
- Das DE: RFS ist mit der Kodierung "0" zu belegen.
- Das DE: SMR ist mit der Kodierung "XB" zu belegen.

2. Übersichtsillustration für Kapitel

- Übersichtsillustrationen für ein Kapitel mit Verweisen auf die Unterkapitel (Stelle 1 - 4 der SNS) sind als erste Abbildung vor der Aufgliederung des Kapitels in die ETU-Daten einzufügen.

Beispiel:

Für das Kapitel 01 - Motor wird eine Übersichtsillustration für den grafischen Einstieg erstellt.

Diese Übersichtsillustration ist als erste Abbildung der Aufgliederung des Kapitels 01 mit der SNS/Fig.: 01000001 in die Abfolge der Abbildungsnummern der ETU-Daten einzufügen.

Für die Abbildung 01000001 wird ein Datensatz mit der CSN: "01000001 000 " eingefügt. Die Minimum-Datenelemente sind mit fiktiven Inhalten zu befüllen, sofern keine Herstellerdaten vorhanden sind.

- Das DE: DFP erhält die Bezeichnung "Übersichtsabbildung des Kapitels 01 - Motor
- Das DE: RFS ist mit der Kodierung "0" zu belegen.
- Das DE: SMR ist mit der Kodierung "XB" zu belegen.

b. Methode 2 - wahlweise anzuwenden: Einordnung in die gerätespezifische Einleitung

Übersichtsillustrationen sind an einer geeigneten Stelle in den Text der Einleitung gerätespezifischer Teil einzubinden. Bei einer IETD-Ausgabe des ETKat müssen diese Übersichtsillustrationen durch einen Hyperlink aufrufbar sein.

Die Festlegung, ob und für welche Kapitel/Unterkapitel Übersichtsillustrationen zu erstellen und wie diese in die ETU/den ETKat einzuordnen sind, wird in der Verfahrenskonferenz getroffen.

5. KENNZEICHNUNG VON BAUTEILE MIT IHREM FUNKTIONS KENNZEICHEN (SCHALTS YMBOLNUMMER, ETC.)

5.1. Allgemein

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.](#)

5.2. Illustrationen für ETU/ETKat

[\(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D\).](#)

- Elektrische, hydraulische und pneumatische Schaltsymbolnummern, Klappen- und Deckelnummern sind gemäß der Vorgehensweise der S1000D in die Illustration einzubringen.
- Elektrische, hydraulische und pneumatische Schaltsymbolnummern sind im DE: RFD zu erfassen.
- Klappen- und Deckelnummern sind in das DE: DFL mit dem Text "DECKEL xxx" oder "Klappe xxx" aufzunehmen.

6. SPIEGELGLEICHE TEILE

[\(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D\).](#)

Wenn spiegelbildlich Teile oder Teilegruppierungen unterschiedliche Artikeln sind (verschiedene Herstellerdaten), dann muss je Einbauort eine separate Darstellung, z.B. als Detail, erstellt werden.

7. DARSTELLUNG UNTERSCHIEDLICHER BAUZUSTÄNDE

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.](#)

8. ZUSAMMENFASSUNG VON DARSTELLUNGEN

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

9. BEFESTIGUNGSTEILE

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Auf die Einzeldarstellung von Schrauben, Scheiben, Muttern, Splinten und Spezialnieten, die zur Befestigung dienen, kann verzichtet werden, wenn für den Nutzer der gegebene technische Sachverhalt eindeutig erkennbar ist (z.B.: eindeutige Teileidentifizierung je Einbauort und ggf. Reihenfolge der Zerlegung bei mehreren Teilen für einen Einbauort).

Die Ortszahl wird auf der Hinweislinie, die durch den Projektionspunkt führt, angezeigt (siehe [Abbildung 5](#))

10. DARSTELLUNG VON SELBSTMONTIERBAREN SCHLAUCHLEITUNGEN

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Selbstmontierbare Schlauchleitungen sind mit ihren Einzelteilen im ETKat aufzuführen. Die bildliche Darstellung dieser Schlauchleitungen einschließlich ihrer Einzelteile hat grundsätzlich auf einer eigenen, dem Illustrationsteil der Baugruppe nachgeordneten Illustrationsseite ([Abbildung 6](#)) zu erfolgen.

Bei Schlauchleitungen mit gleichartigen Endstücken können die Ortszahlen der Schlauchleitungen und Einzelteile zusammengefasst werden. Die bildliche Darstellung ist durch eine Tabelle zu ergänzen, aus der folgende Angaben hervorgehen müssen:

- Bild-/Ortszahl der Schlauchleitung
- Schlauchleitungslänge (Angaben in Zoll oder Millimeter)
- Schlauchschnittlänge (Angaben in Zoll oder Millimeter)
- Verdrehwinkel
- Prüfdruck in psi und bar sowie eventuelle Bemerkungen (siehe [Abbildung 6](#))

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Rohrleitungen bzw. Schlauchleitungen können in ihrer Gesamtheit über das zu dokumentierende Gerät dargestellt werden.

Die bildliche Darstellung dieser Leitungen einschließlich ihrer Befestigungsteile und ggf. deren Einzelteile, kann auf einer bzw. auf mehreren nachgeordneten Illustrationsseiten, erfolgen (siehe [Abbildung 7](#)).

11. DARSTELLUNG VON LEITUNGSBÜNDELN/KABELN

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Selbstmontierbare Leitungsbündel/Kabel werden mit ihren Einzelteilen im ETKat dargestellt. Die bildliche Darstellungsform dieser Leitungen wird auf der Verfahrenskonferenz gemäß Muster-Illustration festgelegt (siehe [Abbildung 8](#) und [Abbildung 9](#)).

12. KENNZEICHNUNG VON ILLUSTRATIONS ENTWÜRFEN

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Illustrationsentwürfe, die den amtlichen Stellen vorgelegt werden, müssen folgende Angaben enthalten:

- Abbildungsnummer und Anzahl der Illustrationsseiten je Abbildung.
- Kapitel-Nummer (falls zutreffend).
- VS-Einstufung (falls zutreffend).
- Die Anordnung dieser Angaben erfolgt gemäß Punkt 9.

13. LIEFERUNG VON ILLUSTRATIONS ENTWÜRFEN

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S1000D).

Die Lieferung von Grafiken für

- eine Entwurfs - ETU oder
- eine Abstimmungskonferenz - ETU

kann in den Datenformaten

- TIFF/CCITT Group 4 oder
- PDF (Adobe Portable Document Format) oder
- CGM 4 gemäß Kapitel 7.3.2, Punkt 5 ff (W3C - Empfehlungen (siehe hierzu <http://www.w3.org/TR/2007/REC-webcgm20-20070130/>)) der S1000D.

als Ausdrucke oder als Dateien erfolgen.

Die projektspezifisch anzuwendende Form wird in der Verfahrenskonferenz festgelegt.

KAPITEL 3.9.2.3

VERWENDUNG VON FARBEN UND FOTOS

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S1000D.

ANHANG A

MUSTERILLUSTRATIONEN

1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN MUSTERILLUSTRATIONEN

Die neuen Illustrationen decken inhaltlich folgende Fälle ab:

- Abbildung 1** Übersichtsillustration (gerätespezifischer Teil der Einleitung), siehe [Punkt 4.2.1](#).
- Abbildung 2** Verwendung von Kennbuchstaben (Alpha Keys) (Seite 1 von 2)
- Abbildung 3** Verwendung von Kennbuchstaben (Alpha Keys), siehe [Punkt 1.1](#).
- Abbildung 4** Darstellung und Verwendung von Einzelheiten
Ortszahl 34 besteht aus mehreren Teilen, die zeichnerisch nicht zusammen dargestellt werden können, ohne die Reihenfolge des Zerlegens zu zerstören. Daher wird die Baugruppe (OZ 34) mit Klammer getrennt von der Hauptzeichnung dargestellt, siehe [Punkt 4.4](#).
- Abbildung 5** Darstellung von Norm- und Standardteilen, siehe [Punkt 9](#).
- Abbildung 6** Darstellung von selbstmontierbaren Schlauchleitungen, siehe [Punkt 10](#).
- Abbildung 7** Darstellung von Rohr- und Schlauchleitungen, siehe [Punkt 10](#).
- Abbildung 8, Abbildung 9** Darstellung von Leitungsbündeln/Kabeln, siehe [Punkt 11](#).
- Abbildung 10** Darstellung von Klappen- und Deckelnummer in der Illustration, siehe [Punkt 5](#).

2. VERZEICHNIS DER MUSTERILLUSTRATIONEN

Abbildung 1 - Übersichtsillustration	19
Abbildung 2 - Verwendung von Kennbuchstaben (Alpha Keys) (Seite 1 von 2)	20
Abbildung 3 - Verwendung von Kennbuchstaben (Alpha Keys) (Seite 2 von 2)	21
Abbildung 4 - Darstellung und Verwendung von Einzelteilen	22
Abbildung 5 - Darstellung von Norm- und Standardteilen.....	23
Abbildung 6 - Darstellung von selbstmontierbaren Schlauchleitungen.....	24
Abbildung 7 - Darstellung von Rohr- und Schlauchleitungen.....	25
Abbildung 8 - Darstellung von Leitungsbündeln	26
Abbildung 9 - Darstellung von Leitungsbündeln	27
Abbildung 10 - Angabe der Deckelnummer (206L bei OZ: 53; 207L bei OZ: 56)	28

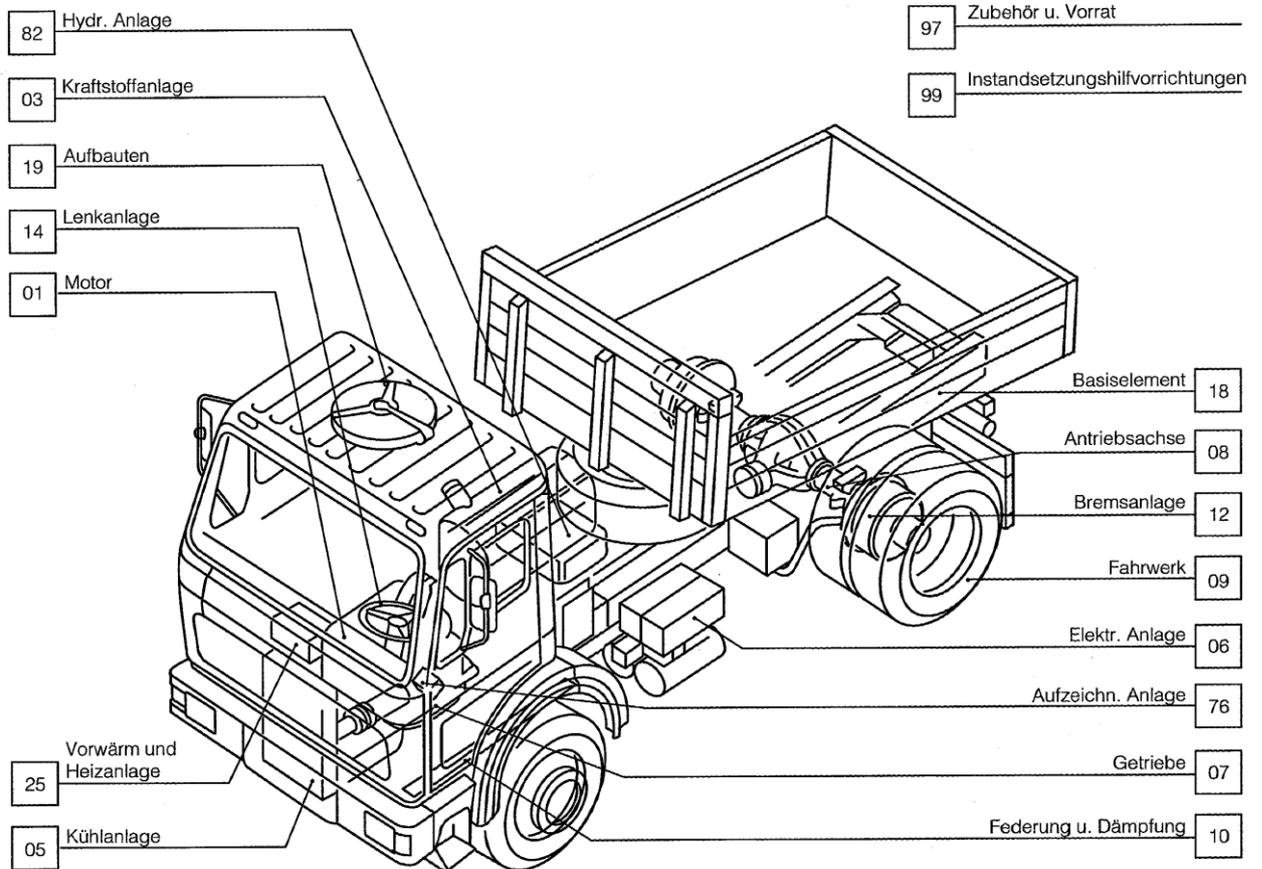
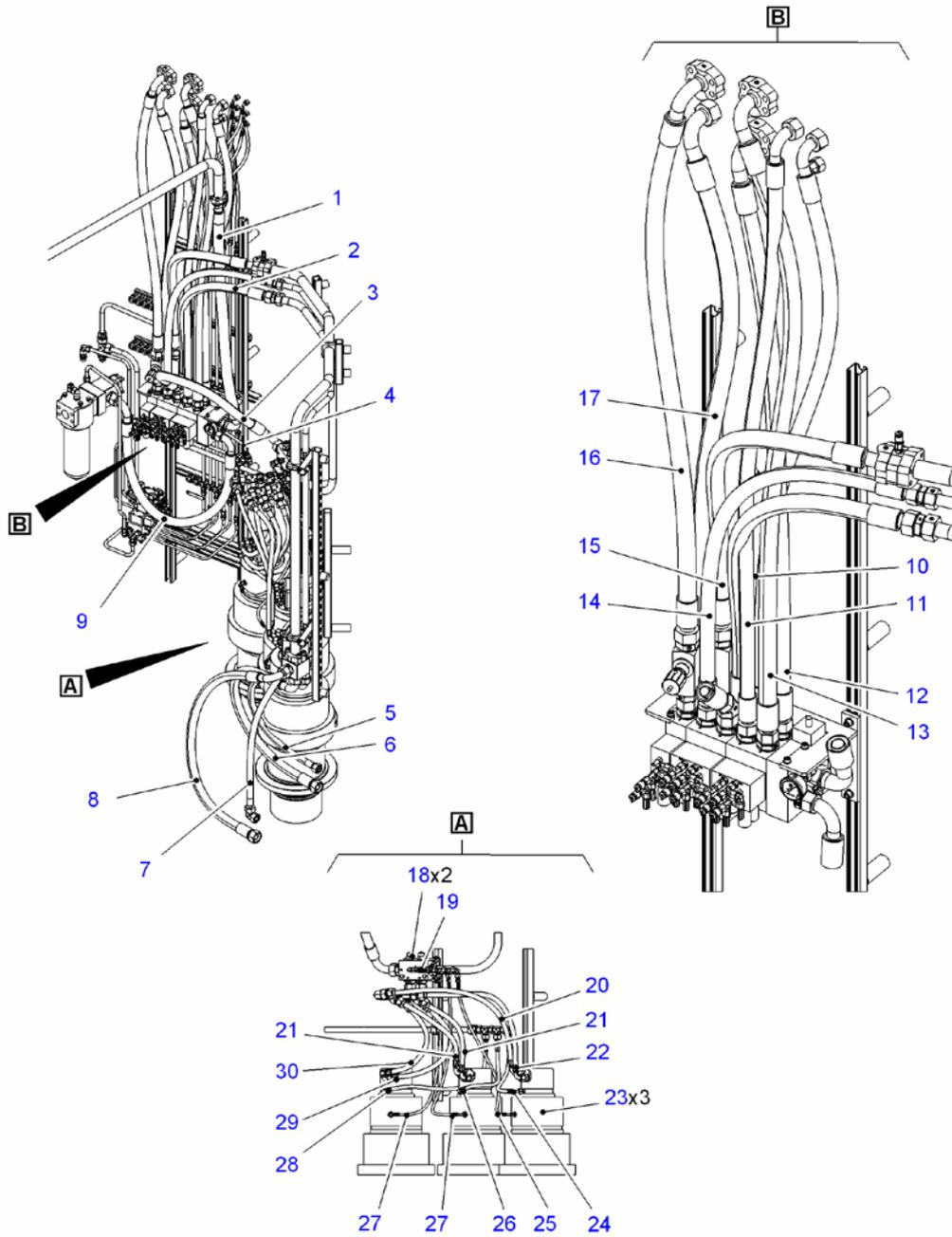


Abbildung 1 - Übersichtillustration



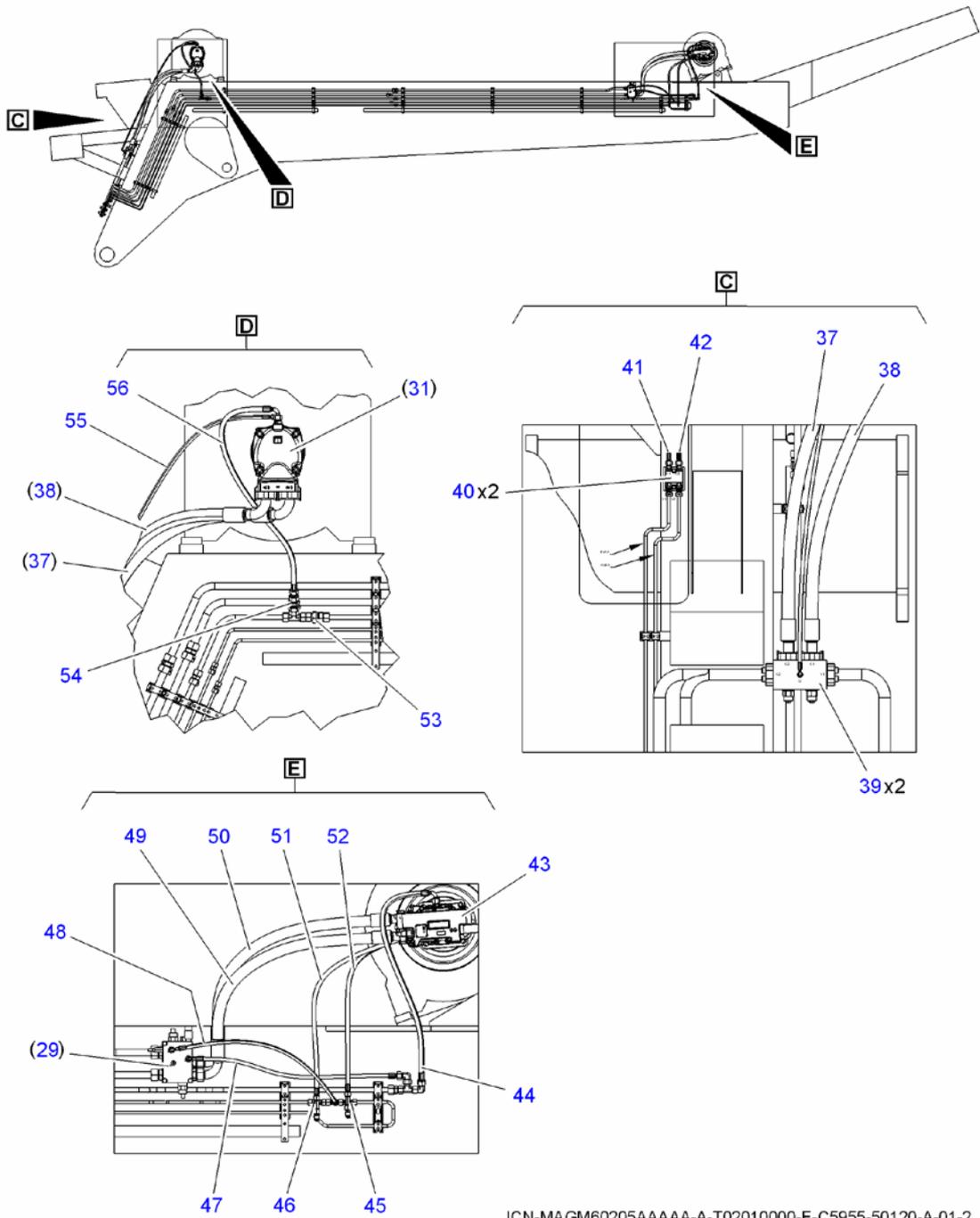
ICN-MAGM60205AAAAA-A-T02020000-E-C5955-50130-A-01-2

T02-02-0000
Abb. 01

Hydraulikschläuche und Armaturen (innen)

C7818EG01

Abbildung 2 - Verwendung von Kennbuchstaben (Alpha Keys) (Seite 1 von 2)



T02-01-0000
Abb. 01

Hydraulikschläuche und Armaturen (aussen)
Blatt 2 von 2

C7818EG01

Abbildung 3 - Verwendung von Kennbuchstaben (Alpha Keys) (Seite 2 von 2)

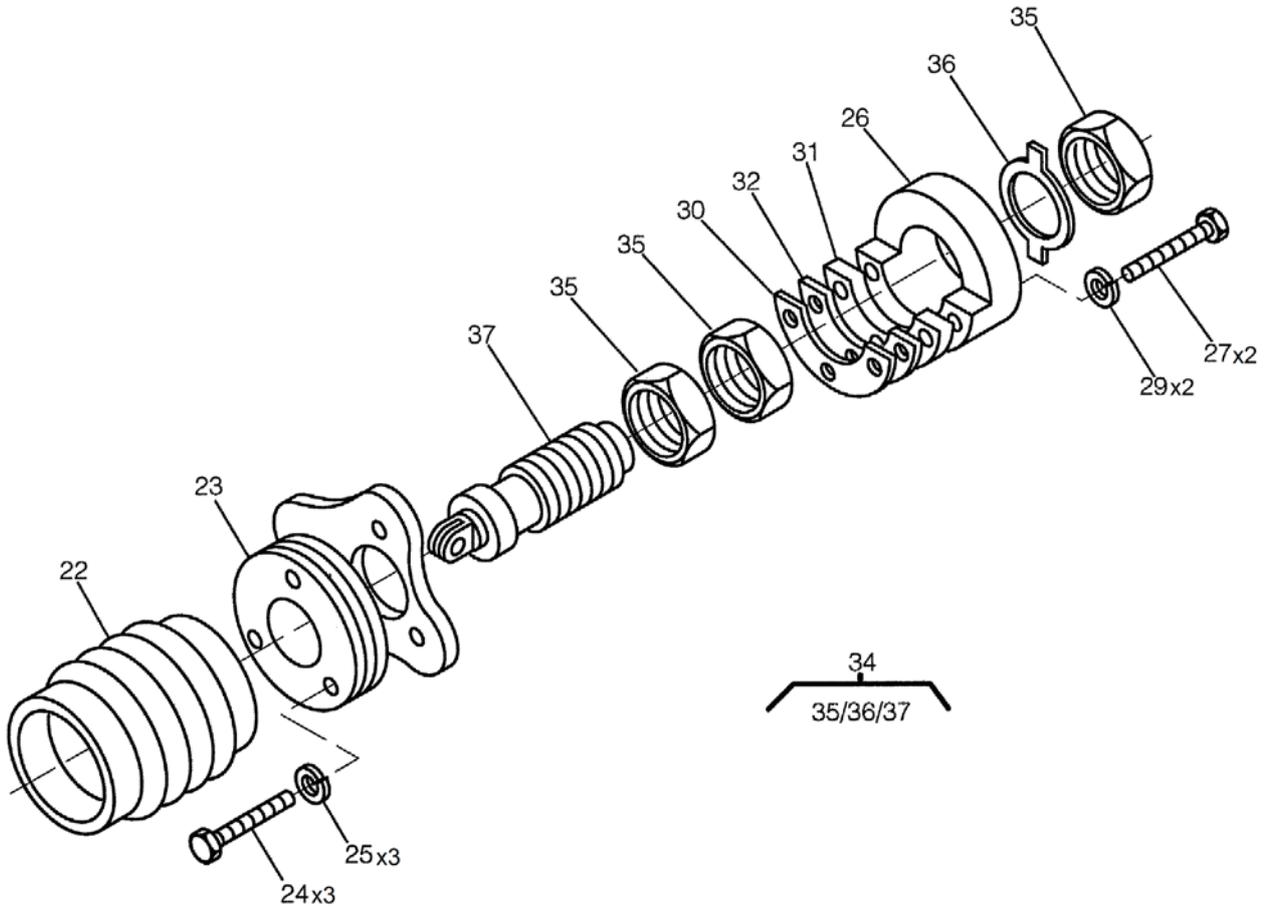


Abbildung 4 - Darstellung und Verwendung von Einzelteilen

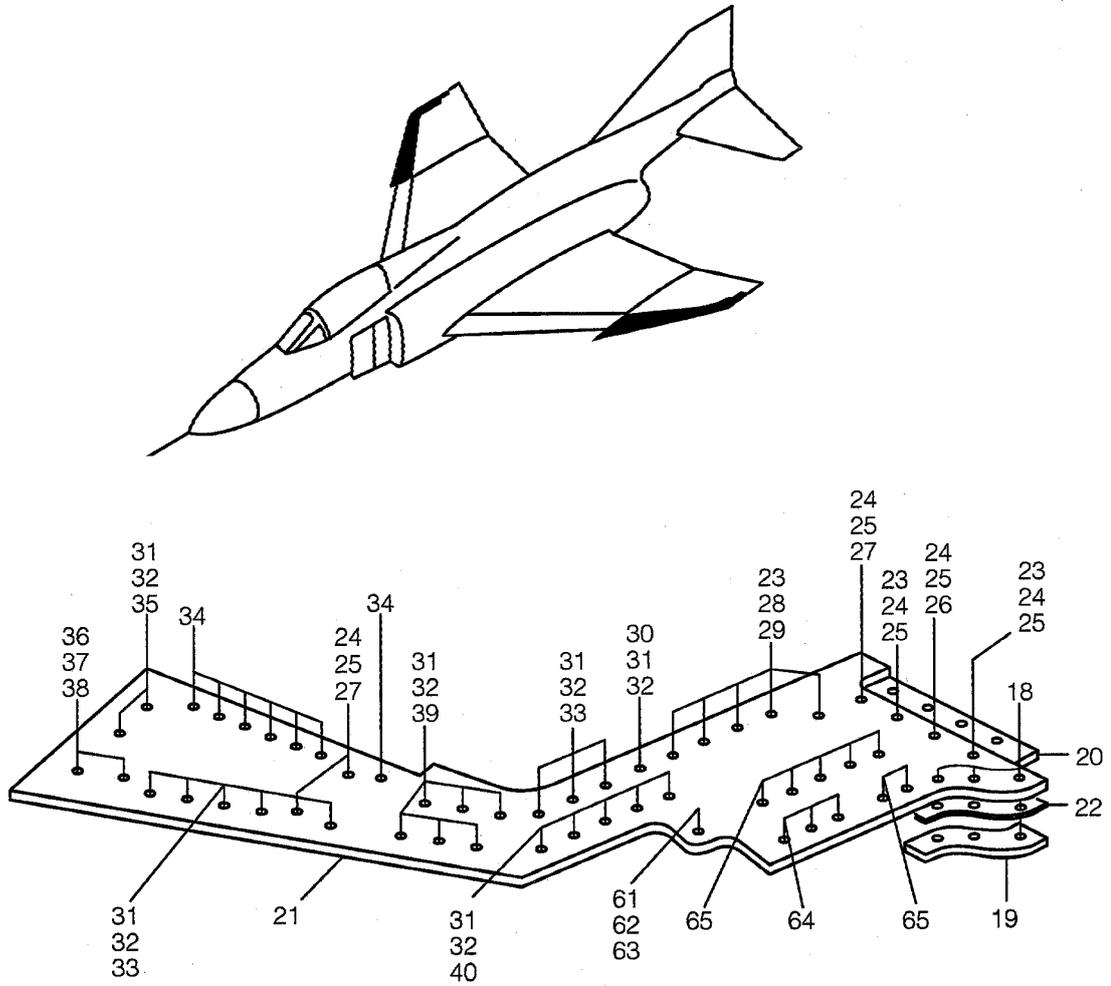
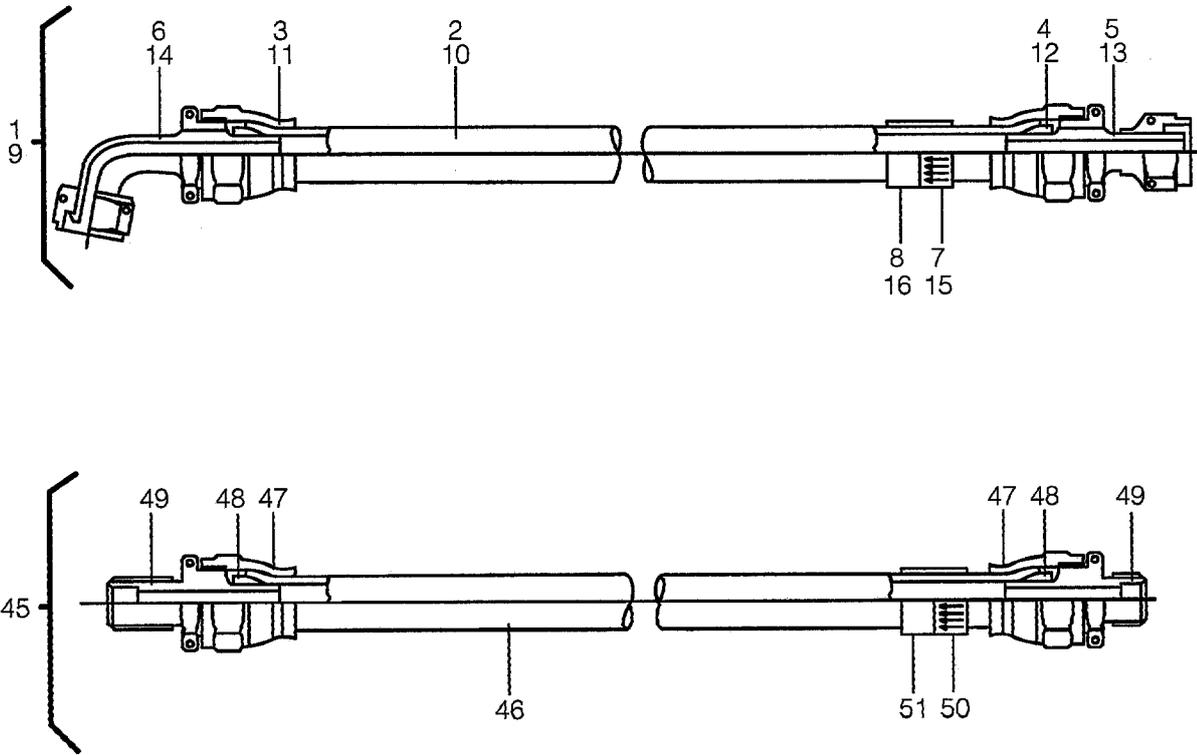


Abbildung 5 - Darstellung von Norm- und Standardteilen



Ortszahl	Schlauch- leitungslänge mm	Schlauch- schnittlänge mm	Verdreh- winkel	Prüfdruck		Bemerkung
				(psi)	bar/(kp/cm ²)	
1	4326	4268	—	3000	207	
9	3846	3788	—	3000	207	
45	3150	3102	—	3000	207	

Abbildung 6 - Darstellung von selbstmontierbaren Schlauchleitungen

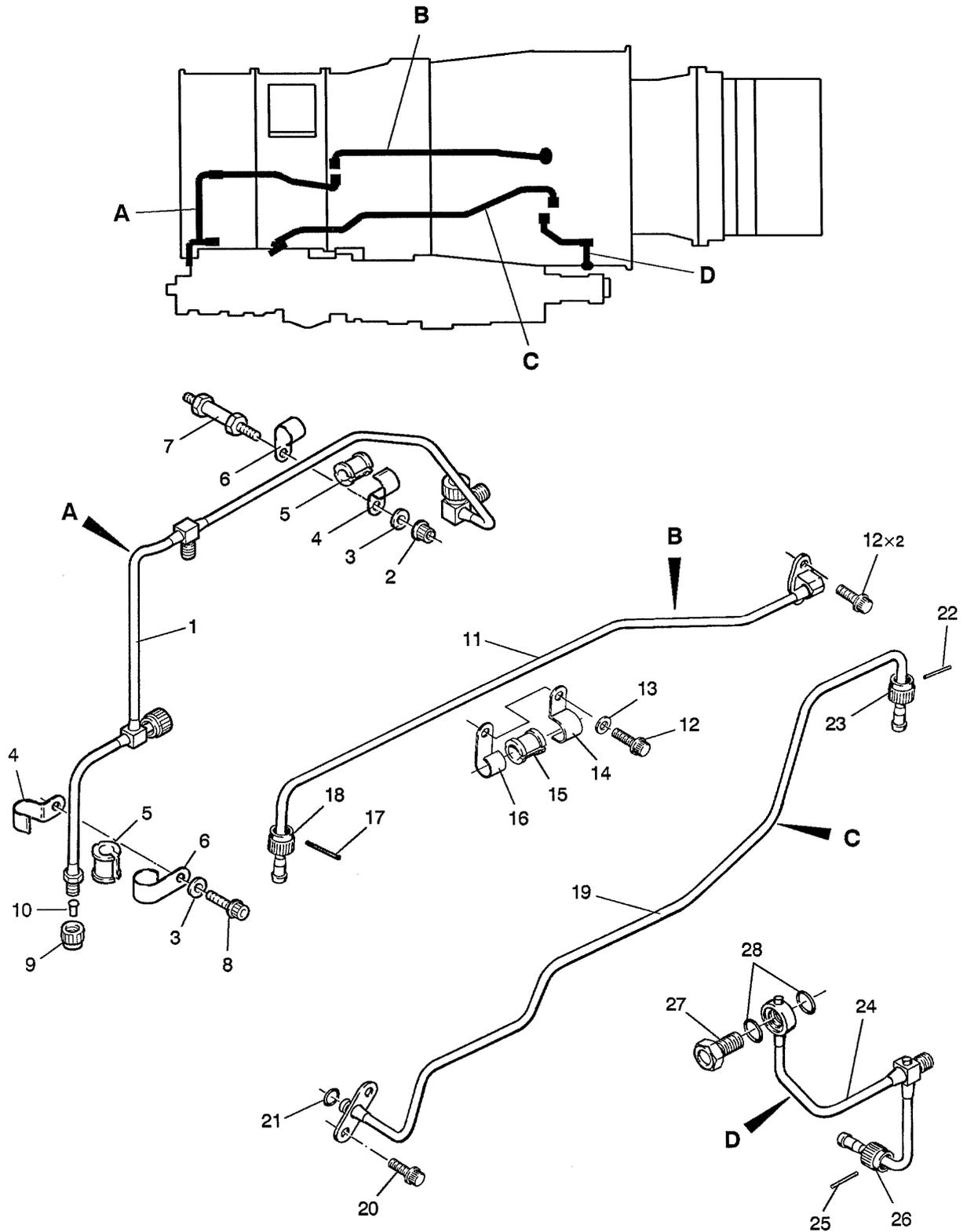


Abbildung 7 - Darstellung von Rohr- und Schlauchleitungen

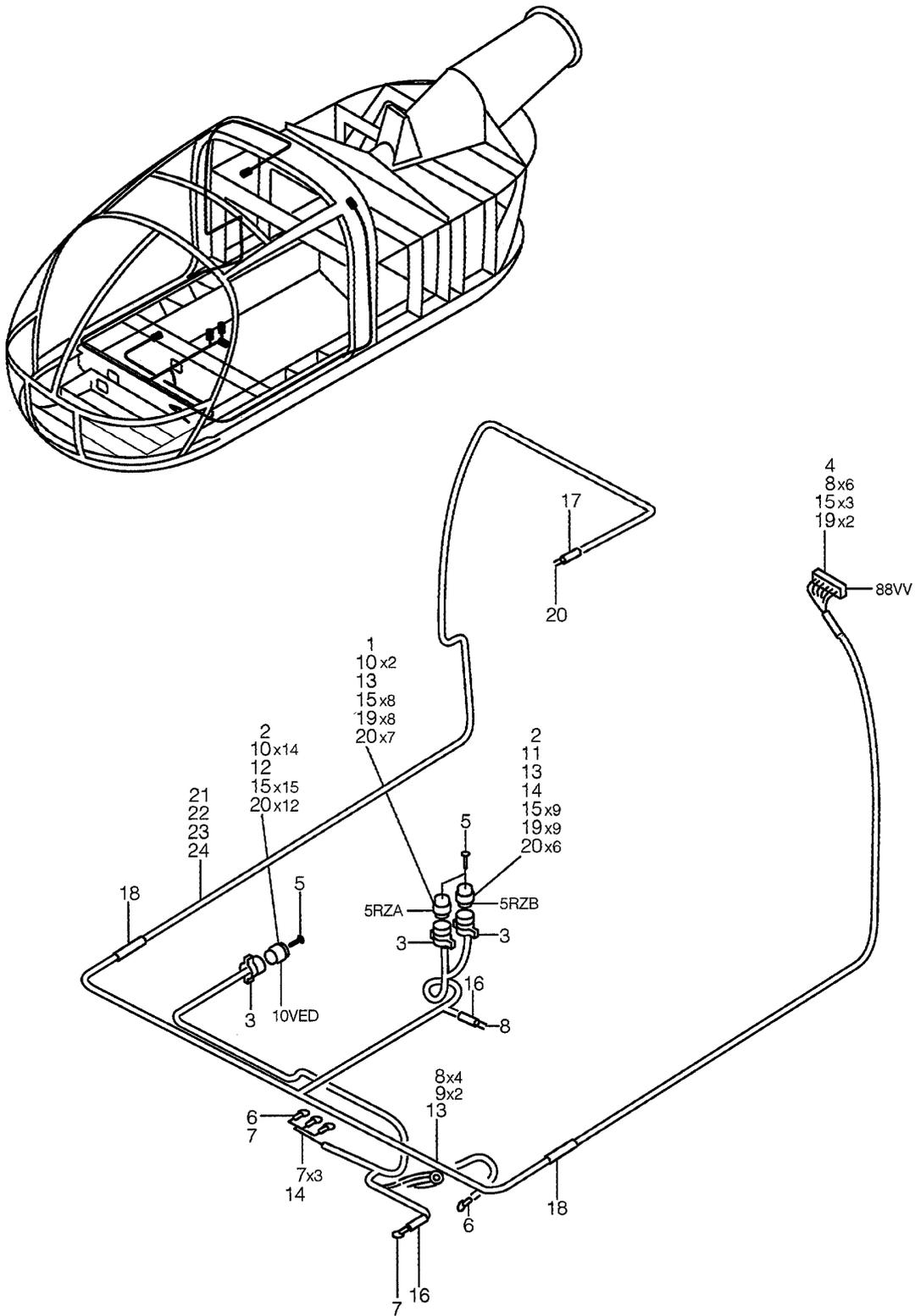


Abbildung 8 - Darstellung von Leitungsbündeln

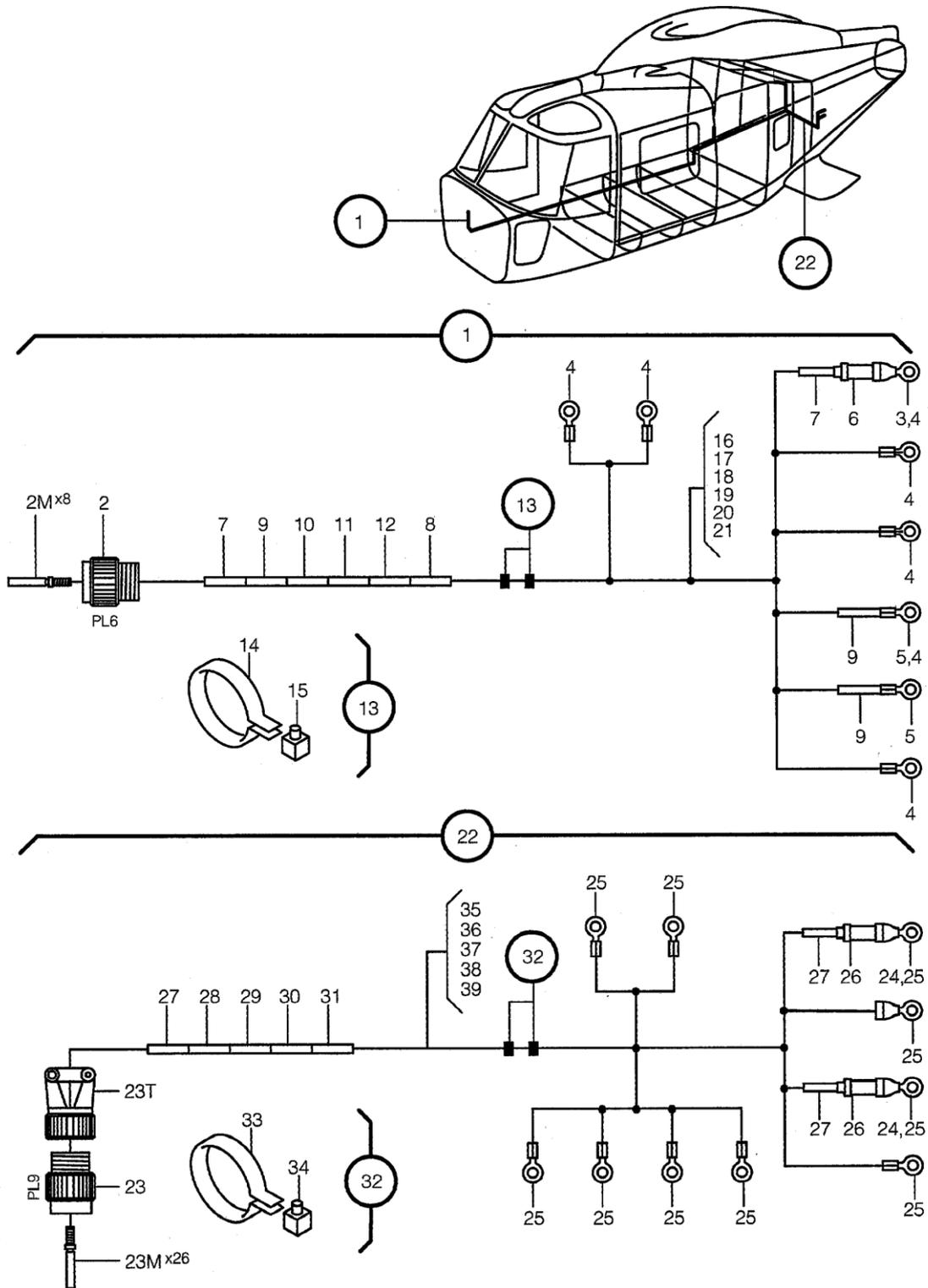


Abbildung 9 - Darstellung von Leitungsbündeln

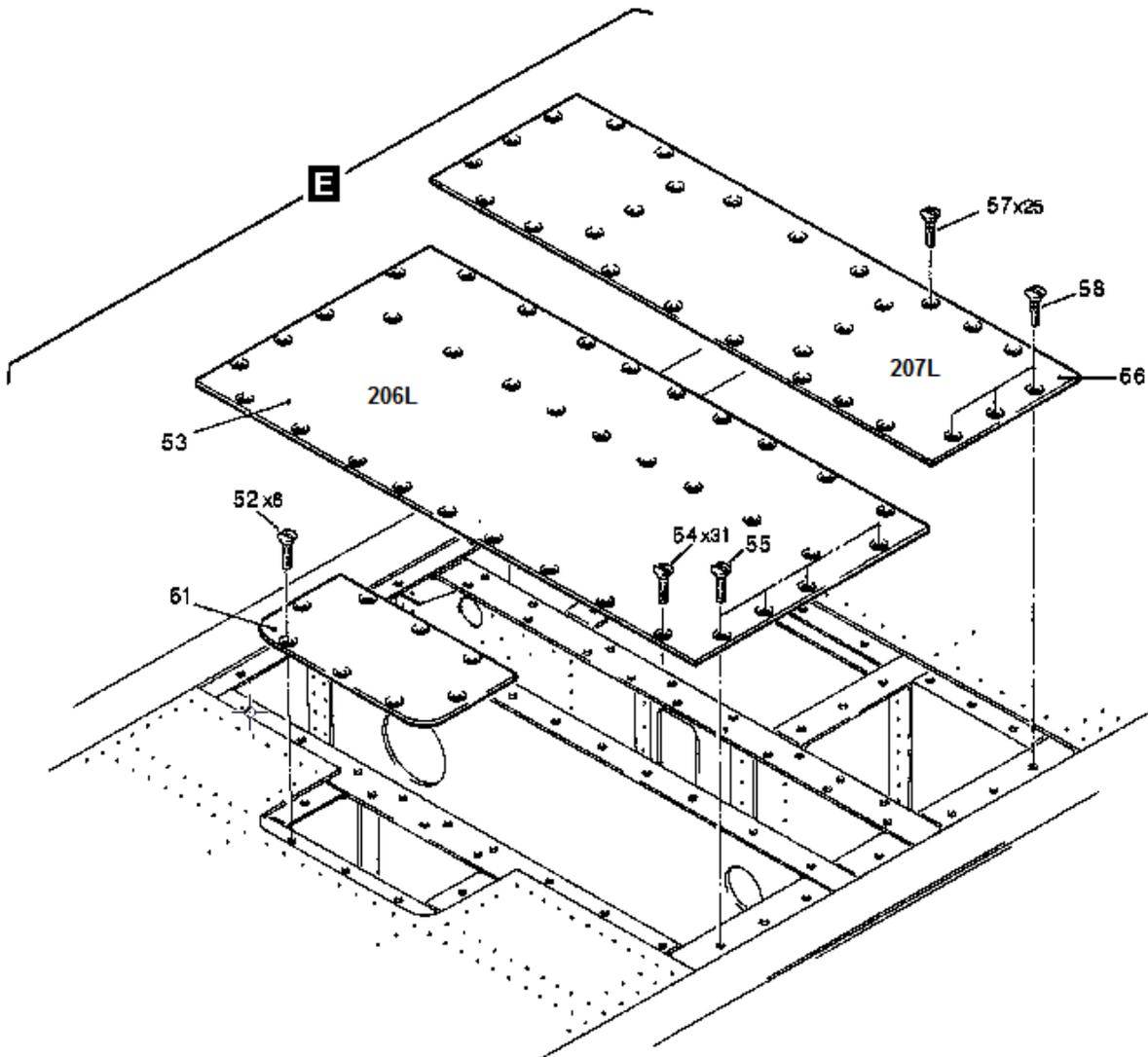


Abbildung 10 - Angabe der Deckelnummer (206L bei OZ: 53; 207L bei OZ: 56)

ABSCHNITT 1A-6

FORTSCHREIBUNG DER ERSATZTEILURLISTENDATEN

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

*		
+	ZWECK	3
+	1.1. Einleitung des Änderungsverfahrens	3
+	1.2. Einleitung des Änderungsverfahrens bei Wechsel Auftragnehmer	3
+	1.3. Einleitung des Änderungsverfahrens nach zeitlicher Unterbrechung der Datenpflege	4
	ANWENDUNGSBEREICH	4
+	ÄNDERUNGSGRÜNDE	5
+	1.4. Änderung vor Festlegung des Bauzustandes der Erstausslieferung	5
+	1.5. Änderung nach Festlegung des Bauzustandes der Erstausslieferung	5
+	ÄNDERUNGSKATEGORIEN	5
+	1.6. Änderungen der Kategorie 1	6
+	1.7. Änderungen der Kategorie 2	6
+	ÄNDERUNGSVERFAHREN FÜR KATALOGFOLGENUMMERNBEZOGENE ERSATZTEILURLISTENDATEN	7
+	1.8. Änderungen der Kategorie 1	7
*	1.9. Änderungen der Kategorie 2	7
+	1.10. Änderungen zu Illustrationen	8
	FORTSCHREIBUNG VON TEILEKENNZEICHENBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTEN	8
+	ÄNDERUNGEN MIT AUSWIRKUNG AUF MEHRERE ERSATZTEILURLISTENNUMMERN	8
*	ABWEICHUNGEN VOM ÄNDERUNGSVERFAHREN	8
*	1.11. Berichtigungen aufgrund von Prüfbemerkungen des Auftraggebers	8
*	1.12. Umfangreiche Änderungen an einer Ersatzteilliste	8
+	1.12.1. Neue Ersatzteillistennummer	8
+	1.12.2. Anwendung des Nachrichtentyps RESTIP	9
+	1.12.3. Bestehende Ersatzteillistennummer	9
+		

1.13.	Einschränkung des Änderungsverfahrens.....	10
1.14.	Änderung an Datenelementen aufgrund einer vereinbarten Teiledateneinheitlichkeit	10
	ÄNDERUNGSNACHWEIS IM ERSATZTEILKATALOG	10
	ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-6 DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST	12
	ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-6 RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST	25

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

ZWECK

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.1. Einleitung des Änderungsverfahrens

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das Änderungsverfahren ist anzuwenden, sobald die erste Genehmigte ETU vorliegt, und dient dazu, dem Auftraggeber Änderungen bekanntzugeben.

Ausnahmen:

Liegen Änderungsgründe vor Einleitung des Änderungsverfahrens vor, ist wie folgt vorzugehen:

- Aufschieben der Einarbeitung der Änderungen in die ETU-Daten und Illustrationen bis zur Verfügbarkeit der ersten Genehmigten ETU (Regelfall).
- Einbringen der Änderungen in die Abstimmungskonferenz-ETU. (Nur anzuwenden bei besonderer Dringlichkeit und geringem Umfang).
- Vorlage eines zweiten ETU-Entwurfes, gekennzeichnet mit dem Ausgabestatus "D2", der den von der Änderung betroffenen Datenanteil des ersten ETU-Entwurfes ersetzt. (Nur anzuwenden bei besonderer Dringlichkeit und nur im Zeitraum vor der Abstimmungskonferenz (ETU) in vorheriger Abstimmung mit dem Auftraggeber).

1.2. Einleitung des Änderungsverfahrens bei Wechsel Auftragnehmer

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ist ein AN, der vorher nicht selbst die Grunderstellung und/oder den bisherigen Änderungsdienst durchgeführt hat, mit dem Änderungsdienst beauftragt, beschafft er sich vom BAAINBw/dem Org.-Bereich den letzten Stand der Ersatzteurlistendaten in Form einer Nachrichtenart CSNIPD/RESTIP (nur bei S2000M 4.0) gemäß Abschnitt 1A-7, Anhang B, oder, wenn zutreffend, PNOIPD gemäß Abschnitt 1A-7, Anhang C, sowie den letzten Stand der Illustrationen des bisherigen AN.

Die bisherige IPPN (ETUSP) bleibt unverändert erhalten.

Anmerkung:

Die Verpflichtung zu einer derartigen Datenübermittlung an das BAAINBw ist stets Bestandteil des Vertrages mit dem bisherigen AN. Die Nachricht CSNIPD bzw. PNOIPD ist bzgl. der Daten, die der Teiledateneinheitlichkeit (TDE) unterliegen, wie für einen Auftraggeber zu befüllen, der bisher noch keine Datenlieferungen bekommen hat.

Soweit erforderlich, beantragt der (neue) AN die Benutzerregistrierung für die in dem Ersatzteurlistenobjekt vorkommenden Versorgungsnummern bei der Katalogisierungsbehörde Bw über Nachrichtenart CODREQ gemäß Abschnitt 1A-7, Anhang H.

Die Ausgangsbasis für nachfolgende Änderungen, die der (neue) AN dem Auftraggeber gemäß dem hier beschriebenen Verfahren zuarbeitet, besteht aus den Ersatzteurlistendaten der vom BAAINBw erhaltenen Nachricht CSNIPD bzw. PNOIPD des bisherigen AN, soweit es sich um Datenelemente handelt, die nicht der TDE unterliegen, und den Teiledaten, die dem Auftraggeber

aus einer mit dem (neuen) AN bereits bestehenden Vereinbarung über TDE bekannt sind. Die Ebene der TDE wird dadurch nicht verändert.

Erste Änderungsanlässe sind die Ergänzung der in dieser Ausgangsbasis fehlenden Teiledaten, die Anpassung der sonstigen Teiledaten an die Erfordernisse des übernommenen Ersatzteurlistenobjektes, sowie die aus der Bestätigung der Benutzerregistrierung resultierenden Abweichungen.

Diese erste Datenlieferung zur Ersatzteurlistennummer des neuen AN erfolgt mit fortlaufender Änderungsfolgenummer. Gleiches gilt für die erste OBSINF-Nachricht an den neuen AN.

Wegen der Komplexität dieses Vorganges ist es erforderlich, dass die unter diesem Punkt beschriebenen Aktionen zwischen AN und BAAINBw insbesondere auch in ihrer zeitlichen Abfolge gesondert vereinbart werden.

1.3. Einleitung des Änderungsverfahrens nach zeitlicher Unterbrechung der Datenpflege

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ist ein AN mit dem Änderungsdienst beauftragt und war für das Ersatzteurlistenobjekt in der Zeit vor der Beauftragung kein Änderungsdienst durchgeführt worden, besteht die Ausgangsbasis für nachfolgende Änderungen aus den Ersatzteurlistendaten der zuletzt verfügbaren Nachricht CSNIPD bzw. PNOIPD (vergleiche Anmerkung zu [Punkt 1.2](#)), soweit es sich um Datenelemente handelt, die nicht der TDE unterliegen, und den Teiledaten, die dem Auftraggeber aus einer mit dem AN bereits bestehenden Vereinbarung über TDE bekannt sind. Die Ebene der TDE wird dadurch nicht verändert.

Soweit der AN für die in dem Ersatzteurlistenobjekt vorkommenden Versorgungsnummern bei der Katalogisierungsbehörde nicht benutzerregistriert ist, beantragt er die Benutzerregistrierung über Nachrichtenart CODREQ gemäß Abschnitt 1A-7 Anhang H.

Erste Änderungsanlässe sind die Aktualisierung der Teiledaten und die aus der Bestätigung der Benutzerregistrierung resultierenden Abweichungen zur Ausgangsbasis.

ANWENDUNGSBEREICH

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzend zum Originaltext wird für die Änderung von Illustrationen gemäß Abschnitt 1A-5, Punkt 5.3 der S2000M 4.0 verwiesen.

ÄNDERUNGSGRÜNDE

1.4. Änderung vor Festlegung des Bauzustandes der Erstausslieferung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzend zum Originaltext der S2000M können folgende weitere Änderungsgründe für die Änderung von Ersatzteillistendaten bzw. von ETKat/Artikelliste bestehen:

- Anhebung der Dokumentation auf den Bauzustand der ersten Auslieferung.
- Änderung am Wehrmaterial.
- Änderung MEK/GIK.
- Änderung aus dem amtlichen Bereich.
- Änderungen aus der Industrie, sowie in Sonderfällen.
- die Berichtigung von Fehlern.

Abhängig von den Änderungsgründen sind die in Anhang [1A-6B](#) aufgeführten administrativen Voraussetzungen einzuhalten.

1.5. Änderung nach Festlegung des Bauzustandes der Erstausslieferung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die in Punkt 3.1 genannten Änderungsgründe können auch im Zeitraum der Nutzung eines Waffensystems/Systemanteils/Gerätes auftreten.

Derartige Änderungen zur Genehmigten ETU dürfen erst nach erfolgter Prüfung und Freigabe bezüglich

- technischer Belange,
- logistischer Belange,
- Luftfahrttauglichkeit (bei fliegenderm Gerät) sowie
- weiterer gesetzlicher Auflagen

vorgelegt werden.

ÄNDERUNGSKATEGORIEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Infolge der Abhängigkeiten zu den Materialbewirtschaftungsverfahren des Auftraggebers und der Vielfalt der Informationen, die im Rahmen der Ersatzteilliste und des ETKat zur Verfügung stehen, ist der "Grad der Wichtigkeit" der Änderung eines Datenelements bzw. der Umfang der Änderung nicht ohne weiteres zu beurteilen. In Abhängigkeit vom Ausmaß, in dem der Auftraggeber von der Änderung betroffen ist, wurden zwei Änderungskategorien wie folgt festgelegt:

- Kategorie 1: Änderungen an der Ersatzteilliste, die zwischen AN und Auftraggeber genehmigungspflichtig sind bzw. sein könnten. Solche Änderungen werden zunächst als ETU-Entwurf vorgelegt und nach ihrer Genehmigung als Genehmigte ETU herausgegeben.
- Kategorie 2: Änderungen an der Ersatzteilliste, die durchzuführen und nicht genehmigungspflichtig sind. Solche Änderungen werden nur als Genehmigte ETU herausgegeben.

Eine Kategorisierung von Änderungen im teilekennzeichenbezogenen Ersatzteillistenverfahren existiert nicht. (Fortschreibung von Teilekennzeichenbezogenen Ersatzteillisten siehe [Punkt 6](#)).

a. Ermitteln der Änderungskategorie

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Kategorisierung im Einzelfall ist abhängig von den Änderungsgründen und aus Anhang [1A-6B](#) zu entnehmen. Lässt ein Änderungsgrund beide Kategorien zu, ergibt sich die Kategorie aus Anhang 1A-6, Punkt 3.2, nach Maßgabe der betroffenen Datenelemente.

b. Festlegen der Änderungsnummer (AENRSP) (CAN)

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Änderungen zu einem Änderungsgrund werden durch die Vergabe einer Änderungsnummer (CAN/AENRSP) gekennzeichnet.

Liegen mehrere Änderungen der gleichen Kategorie vor, ermöglicht die Kennzeichnung jeder einzelnen Änderung mit ihrer Änderungsnummer die gemeinsame Vorlage in einer Änderungsnachricht.

Soweit die Änderungsnummer nicht durch externe Verfahren im Vorfeld bereits festgelegt ist (vergleiche Anhang [1A-6B](#)), wird sie gemäß Anhang 1 - Datenelementverzeichnis von dem ersten mit dem Änderungsanlass befassten, AN oder Auftraggeber, vergeben.

Eine Berichtigung von Daten einer bereits übermittelten Änderungsnachricht hat unter der Änderungsnummer der ursprünglichen Übermittlung zu erfolgen.

Bei Änderungen auf bestehende Datensätze, die bereits eine "echte" Änderungsnummer (Vergabe durch externe Verfahren im Vorfeld, siehe [1A-6B](#)) enthalten, darf die bestehende Änderungsnummer im Beschreibungsblock von ETU und ETKat nicht durch die neue Änderungsnummer überschrieben werden. Die neue Änderungsnummer ist nur im Beschreibungsblock des Einbaortes zu führen, der den Bauzustand nach Änderung darstellt.

1.6. Änderungen der Kategorie 1

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzender Hinweis zum Originaltext der S2000M für Änderungen aus dem Änderungsgrund "Anhebung der Dokumentation auf den Bauzustand der ersten Auslieferung". Sie sind so auszuführen, dass Teile, die nie zur Auslieferung an den Auftraggeber gelangen, nicht in der ETU erscheinen und nur die neuen Teile dokumentiert sind.

1.7. Änderungen der Kategorie 2

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Verwendung und Übergabe von Änderungsnummern für Änderungen der Kategorie 2 hat in Abweichung zur Original S2000M gemäß der Vorgaben in Punkt 4 Buchstabe [b](#) zu erfolgen.

ÄNDERUNGSVERFAHREN FÜR KATALOGFOLGENUMMERNBEZOGENE ERSATZ- TEILURLISTENDATEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dem AN obliegt es, alle Änderungen an einer Ersatzteilurliste entweder der Kategorie 1 oder der Kategorie 2 gemäß Punkt 4 Buchstabe a zuzuordnen. Für Änderungen der Kategorie 1 gilt das vollständige Änderungsverfahren, für solche der Kategorie 2 ein verkürztes. Ausnahmen sind unter Punkt 8 beschrieben.

Die folgenden Maßnahmen sind im Zusammenhang mit den Ablaufplänen des Abschnittes 1A-1 - "Ablaufplan Änderungsdienst" bzw. des Abschnittes 1A-2 - "Ablaufplan ETU-Änderungsverfahren" zu betrachten.

Der Gesamtzeitplan hängt davon ab, dass Auftraggeber bzw. AN die einzelnen Schritte im Rahmen der Zeitvorgaben durchführen. Eine Überschreitung der Vorgaben im Einzelfall führt meist zu einer verspäteten Durchführung der Folgeschritte.

1.8. Änderungen der Kategorie 1

(Ergänzende Hinweise zu den nachstehend aufgeführten Punkten der Original S2000M).

Zu 5.1.2 letzter Absatz

Der Hinweis auf die Verfahrensschritte C4 bis C5 ist gemäß Abschnitt 1A-2, Punkt 4 der DB S2000M als C4 bis C6 zu lesen.

Zu 5.1.5

Das Feld Beschreibung ist bei Ausgabe einer Abstimmungskonferenz-ETU stets vollständig anzugeben

Siehe S2000M, Kapitel 1A-4, Punkt 4.

Zu 5.1.6

Der Hinweis auf die Verfahrensschritte F7 und F8 ist gemäß Abschnitt 1A-2, Punkt 4 d der DB S2000M als F7 bis F9 zu lesen.

Zu 5.1.7

Der Hinweis auf die Verfahrensschritte F9 und F10 ist gemäß Abschnitt 1A-2, Punkt 4 der DB S2000M als F10 und F11 zu lesen.

1.9. Änderungen der Kategorie 2

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

1. Entscheidet sich der AN bei "Anhebung der Dokumentation auf den Bauzustand der ersten Auslieferung" (siehe Anhang [1A-6B](#)) für die Anwendung der Kategorie 2 und sind dabei die mit Segment PJS eingeführten Teile noch zu katalogisieren, hat der AN rechtzeitig vor der beabsichtigten Übermittlung der Nachrichtenart UPIPCT für diese Artikel bei der Katalogisierungsbehörde mit Nachrichtenart CODREQ deren Katalogisierung zu beantragen.
2. Es ist Aufgabe des Auftraggebers, Konsequenzen, die sich aus Kategorie 2 - Änderungen ergeben, in eigener Verantwortung zu berücksichtigen. Die Mitwirkung des AN endet mit der Übermittlung der Änderungsnachricht.

1.10. Änderungen zu Illustrationen

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

FORTSCHREIBUNG VON TEILEKENNZEICHENBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Als Einschränkung der Möglichkeiten im Originaltext der S2000M wird festgelegt, dass für Änderungsnachrichten zu Teilekennzeichenbezogenen Ersatzteilurlisten Änderungsnummern gemäß Anhang 1 zu vergeben sind.

Anmerkung:

Sind neu eingeführte Teile noch zu katalogisieren bzw. in bestehende Versorgungsartikel-Konzepte aufzunehmen, hat der AN rechtzeitig (90 Tage) bei der Katalogisierungsbehörde mit Nachrichtenart CODREQ deren Katalogisierung bzw. Aufnahme zu beantragen, damit bei Übermittlung der Nachrichtenart UPIPPN für diese Artikel die Versorgungsnummer bzw. Herstellerdaten verfügbar sind.

ÄNDERUNGEN MIT AUSWIRKUNG AUF MEHRERE ERSATZTEILURLISTENNUMMERN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das sofortige Wirksamwerden von Datenänderungen infolge einer vereinbarten TDE ist hiervon nicht betroffen.

ABWEICHUNGEN VOM ÄNDERUNGSVERFAHREN

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.11. Berichtigungen aufgrund von Prüfbemerkungen des Auftraggebers

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.12. Umfangreiche Änderungen an einer Ersatzteilurliste

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.12.1. **Neue Ersatzteilurlistennummer**

(Nur S2000M 4.0: Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Für die Neuanlage einer IPPN stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Möglichkeit 1: Neuerstellung der IP-Daten nach dem Verfahren der Grunderstellung gemäß Abschnitt 1A-3.
- Möglichkeit 2: Neuerstellung der IP-Daten unter Anwendung des Nachrichtentyps RESTIP.

1.12.2. Anwendung des Nachrichtentyps RESTIP

(Nur S2000M 4.0: Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Bezeichnung RESTIP ist die Kurzform für "Restatement IP-Daten" im Sinne von "Neuanlage von IP-Daten".

Eine RESTIP-Nachricht entspricht im Grundsatz einer CSNIPD (Draft). Sie umfasst aber immer den Gesamtumfang aller Datensätze einer IPPN.

Beispiel:

Durch eine technische Änderung entsteht zu einem Gerät eine neunte Bauzustandsvariante.

Da in einer IPPN (nicht-kapitelgegliedert) nur maximal 8 Gerätevarianten dokumentiert werden können, muss für die 9. Variante eine eigene, neue IPPN angelegt werden.

Der Auftragnehmer

- dupliziert dazu die ETU-Daten der IPPN mit den bisherigen 8 Varianten,
- speichert die Daten in einer neuen, mit dem Auftraggeber vereinbarten IPPN,
- überarbeitet die ETU-Daten und Illustrationen der neuen IPPN so, dass sie nur noch die 9. Gerätevariante darstellen
- und liefert die ETU-Daten und Illustrationen in Form einer RESTIP-Nachricht an den Auftraggeber.

Der Auftraggeber behandelt die RESTIP-Nachricht im weiteren Ablauf wie eine "Änderungsnachricht ETU-Entwurf" (CSNIPD (Draft)).

Siehe auch Kapitel 1A-7, Anhang J, der S2000M 4.0.

Wichtige Hinweise:

- Eine RESTIP-Nachricht wird nur vom Auftragnehmer erzeugt und an den Auftraggeber geliefert.
- Die Verwendung dieser Nachricht kann im Sinne einer schnellen und zweckmäßigen Abwicklung des Datenaustausches, z. B. zur Lieferung kompletter Überarbeitungen ganzer IPPN oder Teilen davon, zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer vereinbart werden.

1.12.3. Bestehende Ersatzteurlistennummer

(Nur S2000M 4.0: Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die grundsätzlichen Aussagen unter Punkt 1.1 gelten entsprechend.

Beispiel:

Zum gelieferten Masterstand der Daten einer IPPN fällt eine Vielzahl an einzuarbeitenden technischen Änderungsvorgängen an, die sich auf nahezu alle Abbildungen einer IPPN auswirken und sich auch noch gegenseitig überlagern.

An Stelle einer Vielzahl von einzelnen "Änderungsnachrichten ETU-Entwurf" (CSNIPD (Draft)) kann der Auftragnehmer

- alle Änderungsvorgänge unter einer Änderungsnummer (CAN) zusammenfassen,

- die Änderungen in die ETU-Daten und Illustrationen einarbeiten
- und die ETU-Daten und Illustrationen in Form einer RESTIP-Nachricht an den Auftraggeber liefern.

Der Auftraggeber behandelt die RESTIP-Nachricht im weiteren Ablauf wie eine "Änderungsnachricht ETU-Entwurf": siehe auch Kapitel 1A-7, Anhang J, der S2000M 4.0.

1.13. Einschränkung des Änderungsverfahrens

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Fortschreibung der Ersatzteurliste und des Ersatzteilkatalogs ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich über die gesamte Lebensdauer des Waffensystems/Systemanteils/Gerätes erstreckt. Der Auftraggeber kann jedoch vorgeben, dass eine Reihe von Datenelementen nicht, bzw. ab einer zeitlichen Frist nach Vorlage der Genehmigten ETU nicht mehr fortzuschreiben sind.

Die Vorgabe ist nur für die in [Anhang 1A-6A](#) entsprechend gekennzeichneten Datenelemente zulässig. Aufgrund der Abhängigkeit dieser Regelung von den Änderungsgründen gemäß Anhang [1A-6B](#), "Datenpflege zeitlich begrenzt", scheidet kein Datenelement ganz aus dem Änderungsdienst aus.

Angewendet **zum Beispiel** auf das Datenelement Lieferzeit (DE: PLT) bedeutet dies:

Aufgrund einer Modifikation wird ein vorhandenes Ersatzteil (pre-mod) umgerüstet und mit neuem DE: MFC und DE: PNR im Rahmen des Änderungsdienstes in die ETU aufgenommen (post-mod). Das Datenelement Lieferzeit (DE: PLT) wird für bestehende Ersatzteile im Ersatzteurlistenobjekt nicht aktualisiert; für das neu hinzugekommene Ersatzteil ist das Datenelement Lieferzeit (DE: PLT) zu übermitteln.

1.14. Änderung an Datenelementen aufgrund einer vereinbarten Teiledateneinheitlichkeit

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

ÄNDERUNGSNACHWEIS IM ERSATZTEILKATALOG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Damit der Benutzer des ETKat die Beziehungen zwischen Bauteilen klar feststellen kann, muss der ETKat jeden beim Auftraggeber vorhandenen Bauzustand aufzeigen. Zu diesem Zweck führt der AN einen Änderungsnachweis im Ersatzteurlistendatenbestand. Daraus wird das "Verzeichnis der durchgeführten Änderungen" in der gerätespezifischen Einleitung des ETKat erstellt. Im Textteil des ETKat wird je ETKat-Position auf die Bauzustandsänderungen/Technischen Änderungen wie folgt verwiesen:

- Beschreibung
Für alle neu eingeführten Artikel bzw. erstmals geänderten Positionen ist die Änderungsnummer anzugeben, z.B./PRE MOD <can>. Siehe Abschnitt 1A-4, Punkt 4.3.1.
- Ausweichhinweiskode
Anwendungskode Gerät
Anwendungskode Baugruppe
Gültigkeitsbereich
Beschaffungsprojektversion
Diese Datenelemente werden je nach Notwendigkeit für die vorhergehenden (bestehenden) sowie für die nachfolgenden (neuen) ETKat-Positionen angegeben.

Auf Verlangen des Auftraggebers dokumentiert der AN bei der Erstellung eines ETKat die Bauzustände nicht mehr, die aufgrund abgeschlossener und an jedem Waffensystem/Gerät durchgeführter technischer Änderungen überholt sind ("Änderungen aus dem amtlichen Bereich, TA-Abschluss").

ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-6

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

1. Die Übersicht stellt eine Richtlinie bzgl. der Änderungskategorien bei Änderungen bestimmter Datenelemente dar.
2. Die beiden Spalten "Klassifizierung Kategorie 1/2" identifizieren, welche Nachrichtenart bei technischen Änderungen von Datenelementen zu verwenden ist (z.B. eine Änderung, die nicht einfach eine Korrektur darstellt, sondern eine Änderung der technischen und/oder logistischen Merkmale eines Teiles beinhaltet). Spalte eins zeigt jene Datenelemente, die mit Kategorie 1-Nachrichten übermittelt werden sollen und Spalte zwei enthält diejenigen, die durch Kategorie 2-Nachrichten abgedeckt sind.
3. Die Spalte "Berichtigung mit Kategorie 2" bestimmt die Datenelemente, zu denen Korrekturen mittels Kategorie 2-Änderung übermittelt werden können. Berichtigungen resultieren entweder aus Prüfbemerkungen des Auftraggebers oder aus Korrekturen, deren Notwendigkeit der AN selbst erkannt hat.
4. Die Spalte "Mussdatum für Datenaustausch" kennzeichnet Datenelemente, die keinen Änderungen unterliegen, jedoch für Zwecke des Datenaustausches (und der Identifizierung) unerlässlich sind.
5. Die Spalte "Datenpflege zeitlich begrenzt" kennzeichnet die Datenelemente, die nach Maßgabe des Auftraggebers nicht, bzw. ab einer zeitlichen Frist nicht mehr, fortzuschreiben sind (siehe auch [1A-6B](#)). Für vom Auftraggeber bereitzustellende Daten ist eine zeitliche Begrenzung des Änderungsdienstes dieser Datenelemente nicht relevant, da er deren Lieferung selbst initiiert.
6. Die Aussagen gemäß 2. und 5. beziehen sich auf isolierte Änderungen einzelner Datenelemente. Sie überschreiben nicht die Bestimmungen für die Ausführung von Änderungen der Kategorie 1 gem. Punkt 5.1.

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
ADDRESSEE Datenempfangende Stelle	ADD	A	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
ATTACHING, STORAGE OR SHIPPING PART Befestigungs-/Lager oder Versandteil-Hinweiskode	ASP	ASSP	x	-	x	-	-	
AUTHORIZED LIFE Festgelegter Gesamtbetriebswert	AUL	AL	x	-	-	-	-	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
CALIBRATION MARKER Kalibrierkennung	CMK	CM	x	-	-	-	-	
CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer	CSN	CSN	x	-	-	x	-	Schlüssel für einbauortbezogene Daten zusammen mit Ortszahlfolgenummer ISN.
CATEGORY 1 CONTAINER IDENTIFICATION Kategorie 1 Container	CTI	CICI	-	-	-	-	-	Nur in teilekennzeichenbezogener Änderungsnachricht UPIPPN.
CATEGORY 1 CONTAINER LOCATION Kategorie 1 Container Einbauort	CTL	CICL	x	-	-	-	-	Technische Änderungen dürfen nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur in Verbindung mit der Änderung von ortsbezogenen Daten des Kategorie 1 Container. Die Änderung zum DE CTL erfolgt auf dem bestehenden Datensatz.
CHANGE AUTHORITY NUMBER Änderungsnummer	CAN	CAN	-	-	-	x	-	Erscheint auf Ebene Kopfsegment und CSN. Auch im Feld Beschreibung (DFL) anzugeben.
CHANCE CODE Änderungskode	CHG	CHG	-	-	-	x	-	

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST								
Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
CONSUMPTION RATE Verbrauchsrate	CSR	CR	-	x	-	-	x	
CONTRACTOR REPAIR TURNAROUND TIME Instandsetzungsdurchlaufzeit	CRT	CRTT	-	x	-	-	x	
CURRENCY CODE Währungsschlüssel	CUR	CC	-	x	-	-	-	
DATA RELEASE DATE Datum Vorgang	DRD	DRD	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
DATA RELEASE REFERENCE Vorgangsbezug	DRR	DRR	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
DATA RELEASE SEQUENCE NUMBER Vorgangsfolgennummer	DRS	DRSN	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
DEMILITARISATION CODE Demilitarisierungskode	DEC	DEC	-	x	-	-	-	Nur S2000M 4.0.
DESCRIPTION FOR LOCATION Beschreibung zum Einbauort	DFL	DFL	-	x	-	-	-	
DESCRIPTION FOR PART Beschreibung zum Teil	DFP	DFP	-	x	-	-	-	(Siehe Fußnote 1).
DOMESTIC MANAGEMENT CODE RAF-Managementkode	DMC	DMC	-	-	-	-	-	DE wird in der Bw nicht verwendet.
DOCUMENT AVAILABILITY CODE Teilekennzeichen-Dokumentationskode	DAC	DAC	-	x	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Nur nationale Verwendung! NrDE: 2923 Siehe Abschnitt 1B-1B3C - Aufbau Segment C.
EFFECTIVITY Gültigkeitsbereich	EFY	E	x	-	-	-	-	Nur bei kapitelgegliederten ETU-Daten.

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
ELECTROSTATIC SENSITIVE DEVICE Elektrostatisch empfindliches Teil	ESD	ESD	x	-	-	-	-	
ESSENTIALITY CODE Betriebsnotwendigkeit	ESC	EC	x	-	-	-	x	
FILE IDENTIFIER Geräteartenhinweis	FID	FI	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
FITMENT CODE Nachbearbeitungshinweiskode	FTC	FC	-	x	-	-	-	
HAZARDOUS MATERIAL Gefahrengutkode-UNO	HAZ	HM	x	-	-	-	-	
ILLUSTRATION AFFECTED INDICATOR Kennzeichen ob Illustration betroffen	IAI	IAI	x	-	-	x	-	Erscheint auf Ebene Kopfsegment und CSN.
ILLUSTRATION CONTROL NUMBER Illustrationsregistriernummer	ICN	ICN	-	-	-	-	-	
ILLUSTRATION SECURITY CLASSIFICATION VS-Einstufung der Illustration	ISC	ISC	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
SYSTEM DIFFERENCE CODE Systemvariantenkode	SDC	SDC	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
STANDARD NUMBERING SYSTEM CODE Standardnummerierungssystemkode	SNC	SNC	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
RESPONSIBLE PARTNER COMPANY CODE Kode der zuständigen Partnerfirma	RPC	RPC	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST								
Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
ORIGINATOR Ersteller	ORT	ORT	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
ORIGINATORS ILLUSTRATION SEQUENCE NUMBER Ersteller - Illustrationsfolgenummer	SEQ	OISN	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
ILLUSTRATION VARIANT CODE Illustrationsvariantenkode	ILV	ILV	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
ILLUSTRATION ISSUE NUMBER Illustrationsausgabenummer	IIN	IIN	-	-	-	x	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
INDENTURE Kaskadenkode	IND	I	x	-	-	-	-	
INTEGRATED LOGISTIC SUPPORT NUMBER ILS-Nummer	ILS	ILSN	-	x	-	-	-	
INTERCHANGEABILITY Ausweichhinweiskode	ICY	ICY	x	-	-	-	-	
INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBER Ersatzteurlistennummer	IPP	IPPN	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBERSUBJECT Ersatzteurlistenobjektbezeichnung	IPS	IPPNS	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
ISSUE STANDARD Ausgabestatus	ISS	IS	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
ITEM NAME CODE Versorgungsartikelnamenkode	INC	INC	-	x	-	-	-	(Siehe Fußnote 1).
ITEM SEQUENCE NUMBER Ortszahlfolgenummer	ISN	ISN	-	-	-	x	-	Schlüssel für einbauortbezogene Daten, zusammen mit Katalogfolgenummer CSN.

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
ITEM TYPE Artikelart	ITY	ITY	-	x	-	-	-	
LANGUAGE CODE Sprachencode	LGE	LC	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
MAINTENANCE PERCENT Ausbauquote Truppeninstandhaltung	MAP	MP	-	x	-	-	x	
MEAN TIME BETWEEN FAILURES Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten	TBF	MTBF	x	-	-	-	-	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
MESSAGE TYPE Vorgangskode	MTP	MT	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
MINIMUM SALES QUANTITY Kleinste Abgabemenge Industrie	MSQ	MSQ	-	x	-	-	-	
MODEL IDENTIFICATION Beschaffungsprojekt	MOI	MI	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf. DE nicht änderbar.
MODEL VERSION Beschaffungsprojekt-Version	MOV	MV	x	-	-	-	-	
NATO STOCK NUMBER Versorgungsnummer	NSN	NSN	-	-	-	-	-	Siehe Materialklassennummer (DE: NSC) und Identifizierungsnummer (DE: NIN).
NATO SUPPLY CLASS Materialklassennummer	NSC	NSC	-	x	-	-	-	
NATO ITEM IDENTIFICATION NUMBER Identifizierungsnummer	NIN	NIIN	x	x	-	-	-	Kat 1 nur, wenn die Änderung der NIN nicht auf einen Katalogisierungsvorgang zurückgeführt wird. (Wechsel zwischen 2 existenten NSN/NIN).

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST								
Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
NATO COMMERCIAL AND GOVERNMENT ENTITY Herstellercode	MFC	NCAGE	x	x	x	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Technische Änderungen der Kategorie 2 nur im Falle eines direkten Ersatzes eines Datenelementes im PJS -Segment. Siehe Ersetzender Herstellercode, DE: RMF. Kategorie 2 Änderung ist nur dann zulässig, wenn die Änderung des MFC aus rein formalen, nicht technischen Gründen notwendig ist.
NOT ILLUSTRATED Kennzeichen nicht abgebildet	NIL	NI	x	-	x	-	-	
OBSERVATION Prüfbemerkung	OBS	OBS	-	-	-	x	-	Wenn erforderlich.
OBSERVATION SEQUENCE NUMBER Prüfbemerkungsfolgenummer	OSN	OSN	-	-	-	x	-	Schlüssel für das Segment OHS.
PACKAGING LEVEL CODE Verpackungsstufenkode	PLC	PLC	x	-	x	-	-	
PART NUMBER Teilekennzeichen	PNR	PN	x	x	x	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Technische Änderungen der Kategorie 2 nur im Falle eines direkten Ersatzes eines Datenelementes im PJS -Segment. Siehe "Ersetzendes Teilekennzeichen", DE: RPN. Kategorie 2 Änderung ist nur dann zulässig, wenn die Änderung der PNR aus rein formalen, nicht technischen Gründen notwendig ist.

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
PHYSICAL SECURITY/PILFERAGE CODE Sicherheitskode	PSC	PSPC	-	x	-	-	-	Vom Auftraggeber bereitzustellende Daten.
POOL ITEM CANDIDATE Versorgungspoolkennung	PIC	PIC	-	-	-	-	-	DE wird auf nationaler Ebene nicht verwendet.
PRICE BREAK DATA Staffelpreisdaten	PBD	PBD	-	x	-	-	-	
PROCUREMENT CODE Beschaffungskode	PCD	PC	-	x	-	-	-	
PURCHASING LEAD TIME Lieferzeit	PLT	PLT	-	x	-	-	-	
QUANTITY PER NEXT HIGHER ASSEMBLY Menge pro Baugruppe	QNA	QPNHA	x	-	x	-	-	
QUANTITY PER UNIT OF ISSUE Menge Maßeinheiten je Bezugseinheitenkode	QUI	QPUI	-	x	-	-	-	
REASON FOR SELECTION Auswahlgrund	RFS	RFS	x	-	-	-	-	Wenn sich Auswahlgrund von oder auf "0" ändert, muss die Änderung Kategorie 1 sein. Die Änderung erfolgt auf dem bestehenden Datensatz.
RECOMMENDED MAINTENANCE QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Truppenbereich	RMQ	RMQ	-	x	-	-	x	Nur S2000M 3.0!
RECOMMENDED OVERHAUL/ REPAIR QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Depotbereich	ROQ	ROQ	-	x	-	-	x	Nur S2000M 3.0!

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST								
Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Musssdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge A	SQA	RSQA	-	x	-	-	x	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY B Empfohlene Ersatzteilmenge B	SQB	RSQB	-	x	-	-	x	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY C Empfohlene Ersatzteilmenge C	SQC	RSQC	-	x	-	-	x	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY D Empfohlene Ersatzteilmenge D	SQD	RSQD	-	x	-	-	x	Nur S2000M 4.0!
RECOMMENDED SPARES QUANTITY E Empfohlene Ersatzteilmenge E	SQE	RSQE	-	x	-	-	x	Nur S2000M 4.0!
REFER TO Querverweis	RTX	RT	-	x	-	-	-	
REFERENCE DESIGNATOR Schaltsymbolnummer	RFD	RD	-	x	-	-	-	
REFERENCE NUMBER ACTION ACTIVITY CODE Teilekennzeichen-Nachweiskode	RNA	RNAAC	-	x	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Nur nationale Verwendung! NrDE: 2923 Siehe Abschnitt 1B-1B3C - Aufbau Segment C.
REFERENCE NUMBER CATEGORY CODE Teilekennzeichen-Kategoriecode	RNC	RNCC	-	x	-	-	-	
REFERENCE NUMBER JUSTIFICATION CODE Versorgungsnummer-Begründungskode	RNJ	RNJC	-	x	-	-	-	

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
REFERENCE NUMBER STATUS CODE Teilekennzeichen-Statuscode	RNS	RNSC	-	x	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Nur nationale Verwendung! NrDE: 2923 Siehe Abschnitt 1B-1B3C - Aufbau Segment C.
REFERENCE NUMBER VARIATION CODE Teilekennzeichen-Variantenkode	RNV	RNVC	-	x	-	-	-	
REPLACING PARTNUMBER Ersetzendes Teilekennzeichen	RPP	RPN	-	x	-	-	-	Mittel zum Aktualisieren der Fremdschlüssel im CAS-Segment.
REPLACING NATO COMMERCIAL AND GOVERNMENT ENTITY Ersetzender Herstellerkode	RMF	RNCAGE	-	x	-	-	-	Mittel zum Aktualisieren der Fremdschlüssel im CAS-Segment.
SCRAP RATE Faktor nicht instandsetzbarer Artikel	SRA	SR	-	x	-	-	-	
SELECT OR MANUFACTURE FROM IDENTIFIER Auswahlreihenkennung	SMF	SMFI	x	-	-	-	-	Im Feld Beschreibung (DFL) von ETU und ETKat anzugeben.
SELECT OR MANUFACTURE FROM RANGE Auswahlreihe	MFM	SMFR	x	-	-	-	-	
SERIALISED ITEM MARKER Seriennummerartikelkennung	SIM	SE	x	-	-	-	-	Nur S2000M 4.0 !
SERVICE Teilstreitkraft	SRV	S	x	-	-	x	-	Schlüssel für bestimmte nutzerspezifische Datenelemente.
SHELF LIFE ACTION CODE Lagerzeitmaßnahmenkode	SLA	SLA	x	-	-	-	-	Nur S2000M 4.0 !
SHELF LIFE CODE Lagerzeitkode	SLC	SLC	x	-	-	-	-	
SIZE OF PACKAGED UNIT	SPU	SPU	-	x	-	-	x	

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST								
Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
Artikelgröße verpackt								
SIZE OF UNPACKAGED UNIT Artikelgröße unverpackt	SUU	SUU	-	x	-	-	x	
SOURCE MAINTENANCE RECOVERABILITY Materialerhaltungskode	SMR	SMR	x	-	-	-	-	6. Stelle Materialerhaltungskode ist vom Auftraggeber bereitzustellen.
SPARE PARTS CLASSIFICATION Ersatzteilklassifizierung	SPC	SPC	x	-	-	-	-	
SPECIAL STORAGE Lagerungskennzeichen	STR	SS	-	x	-	-	-	
STANDARD PACKAGE QUANTITY Standardpackungsmenge	SPQ	SPQ	-	x	-	-	-	
SUBJECT IDENTIFICATION Herstellerdaten Ersatzteurlistenobjekt	SID	SI	x	-	-	-	-	Kategorie 1 immer in Verbindung mit der Änderung des zu dokumentierenden Wehrmaterials.
SUBJECT NATO STOCK NUMBER Versorgungsnummer-Ersatzteurlistenobjekt	NSN	SNSN	-	-	-	-	-	Im Nachrichtenkopf. Siehe DE: NSC und DE: NIN.
NATO SUPPLY CLASS Materialklassennummer	NSC	NSC	-	x	-	-	-	
NATO ITEM IDENTIFICATION NUMBER Identifizierungsnummer	NIN	NIIN	x	x	-	-	-	Kat 1 nur, wenn die Änderung der NIN nicht auf einen Katalogisierungsvorgang zurückgeführt wird. (Wechsel zwischen 2 existenten NSN/NIN).
TIME BETWEEN OVERHAULS Festgelegter Betriebswert zwischen Überholungen	TBO	TBO	x	-	-	-	-	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
TABLE OF ALLOWANCE IDENTIFIER Ausstattungsanweisungskenner	TOA	TOA	x	-	-	-	-	Nur S2000M 4.0!

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Musssdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
TIME BETWEEN SCHEDULED SHOP VISITS Festgelegter Betriebswert zwischen planmäßigen Werkstattaufenthalten	TSV	TBSSV	x	-	-	-	-	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
TIME CYCLE INDICATOR/AL Dimensionskode (AUL)	TCA	TCIAL	x	-	-	-	-	
TIME CYCLE INDICATOR/MTBF Dimensionskode (TBF)	TCM	TCIBF	x	-	-	-	-	
TIME CYCLE INDICATOR/TBO Dimensionskode (TBO)	TCO	TCIBO	x	-	-	-	-	
TIME CYCLE INDICATOR/TSV Dimensionskode (TSV)	TCS	TCISV	x	-	-	-	-	
TOTAL LIFE Gesamtlebensdauer	TLF	TL	x	-	-	-	-	Nur für überwachungspflichtige Artikel und TCI-Teile.
TOTAL QUANTITY Gesamtmenge Ersatzteilliste	TQY	TQ	-	-	-	-	-	Nur in teilekennzeichenbezogener Änderungsnachricht UPIPPN.
TOTAL QUANTITY PER LOCATION Gesamtmenge Einbaort	TQL	TQPL	-	x	-	-	-	
TRANSMITTER OF DATA Datenübermittelnde Stelle	TOD	TOD	-	-	-	x	-	Im Nachrichtenkopf.
TYPE OF PRICE Preisart	TOP	TOP	-	x	-	-	x	
UNIT OF ISSUE Bezugseinheitenkode	UOI	UI	-	x	-	-	-	

DATENELEMENTÜBERSICHT FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST								
Datenelement	TEI	Abkürzung in Anh. 1 S2000M	Klassifizierung Kategorie		Berichtigung mit Kategorie 2	Mussdatum für Datenaustausch	Datenpflege zeitlich begrenzt	Anmerkung oder Bedingungen
			1	2				
UNIT OF MEASURE Maßeinheitencode	UOM	UM	-	x	-	-	-	
UNIT PRICE Preis je Bezugseinheit	UPR	UP	-	x	-	-	x	
USABLE ON CODE ASSEMBLY Anwendungskode Baugruppe	UCA	UOCA	x	-	-	-	-	
USABLE ON CODE EQUIPMENT Anwendungskode Gerät	UCE	UOCE	x	-	-	-	-	
WEIGHT OF PACKAGED UNIT Artikelgewicht verpackt	WPU	WPU	-	X	-	-	-	
WEIGHT OF UNPACKAGED UNIT Artikelgewicht unverpackt	WUU	WUU	-	x	-	-	-	

1) Technische Änderungen können nicht isoliert durchgeführt werden.

ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-6
RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN ÄNDERUNGSDIENST

Rahmenbedingungen für den Änderungsdienst

Änderungsgründe	Anhebung der Dokumentation auf Bauzustand der ersten Auslieferung		Änderung am Wehrmaterial	Änderung MEK?/GIK?	Änderung aus dem amtlichen Bereich				Änderungen aus der Industrie		
					Katalogisierungsbehörde		BAAINBw PMN, Abt. "K, L, S. U, I"				
Kategorie gem. 1A-6A	1	2	1	1	1	2	1	2	1	2	
Administration/Veranlassung	Vereinbarung auf ETK		extern	Formblatt Änderungsanweisung	ILIMS-BAK außer KCG, KKD	ILIMS-BAK KCG, KKD	Formblatt Änderungsantrag/-anweisung	Nachrichtenart OBSINF gem. 1A-8.	formlose Vorankündigung durch AN ¹⁾	ohne	
		Vorankündigung durch AN									
Vergabe Änderungsnummer (DE: CAN)	extern	gem. 1A-6, Punkt 4 - b.	extern	gem. 1A-6, Punkt 4 - b.	gem. 1A-6, Punkt 4 - b.		gem. 1A-6, Punkt 4 - b.		gem. 1A-6, Punkt 4 - b.		
Ausführung der Änderung bzgl.	bisherige Dokumentation	entfernen bzw. überschreiben	überschreiben	als alt kennzeichnen	überschreiben, entfernen	überschreiben		entfernen	überschreiben	als alt kennzeichnen, (DE: ICY setzen)	überschreiben
	Dokumentation neuer Anteil	einfügen	-	als neu kennzeichnen	einfügen	einfügen	-	einfügen	-	als neu kennzeichnen	-
Datenpflege zeitlich begrenzt	nein		nein	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	
Bemerkungen	Nur anwendbar, wenn Konstruktionsstand noch nicht festgeschrieben; Nur eine Nachrichtenart		Neuausgabe bei großem Umfang nach Absprache CSNIPD	MATERHK AUSG (incl. Folgemaßnahmen)	Ausgaben sind nur Änderungsgründe, wenn durch sie die veröffentlichten IP Daten verbessert und/oder ungültig werden.		TA-Abschluss, Ausweicher, Informationen	6. Stelle DE: SMR, DE: CMK, DE: PSC.	Ersatzteiländerungsmeldung, Änderung HerstDaten Systematik, Wertanalyse	Einzeldatenänderung	
	<ul style="list-style-type: none"> wenn Kat I, ohne Abstimmungskonferenz (ETU) wenn Kat II, Herstellerdaten nur mit Segment PJS fort-schreiben 										

¹⁾ Nur erforderlich bei umfangreichen Ad hoc-Maßnahmen

ABSCHNITT 1A-7

STRUKTUR UND FORMAT FÜR DEN AUSTAUSCH VON ERSATZTEILURLISTENDATEN

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

* 1.	ZWECK	3
+ 2.	ARTEN DER DATENÜBERMITTLUNG	3
2.1.	Übermittlung von Ersatzteilurlistendaten vom Auftragnehmer an den Auftraggeber mit folgenden Nachrichtenarten.....	3
* 2.2.	Übermittlung von Prüfbemerkungen und Auftraggeberdaten	3
* 2.3.	Übermittlung von Katalogisierungsanträgen des Auftragnehmers an das Nationale Katalogisierungsbüro	3
+ 2.4.	Übermittlung von Katalogisierungsdaten des Nationalen Katalogisierungsbüros an den Auftragnehmer.....	3
3.	NACHRICHTENSTRUKTUREN	3
* 3.1.	Grundregeln.....	3
+ 3.2.	Segmentebenen	3
* 3.3.	Reihenfolge von Segmenten und Gruppen in einer Nachricht.....	4
* 3.4.	Segmentstruktur	4
+ 3.5.	Segmentübermittlung.....	4
3.6.	Besondere die Nachrichtenstruktur beeinflussende Umstände	4
* 3.6.1.	Teiledateneinheitlichkeit	4
* 3.6.2.	Neuer Datensatz in fortgeschriebenen Nachrichten	4
* 3.6.3.	Anwendbarkeit des Änderungskodes "U"	5
* 4.	ANWENDUNGSBEREICHE	5
* 5.	ÄNDERUNGSDIENST UND FEHLERBEHANDLUNG	5
	ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-7 SEGMENTBESCHREIBUNGEN	8
	ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-7 KATALOGFOLGENUMMERBEZOGENE ERSATZTEILURLISTENDATEN (CSNIPD)	61
	ANHANG C ZU ABSCHNITT 1A-7 TEILEKENNZEICHENBEZOGENE ERSATZTEILURLISTENDATEN (PNOIPD)	68

ANHANG D ZU ABSCHNITT 1A-7 FORTSCHREIBUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN - KATEGORIE 1 (UIPCO).....	73
ANHANG E ZU ABSCHNITT 1A-7 FORTSCHREIBUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN - KATEGORIE 2 (UIPCT).....	78
ANHANG F ZU ABSCHNITT 1A-7 FORTSCHREIBUNG VON TEILEKENNZEICHENBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTEN (UIPPN)	83
ANHANG G ZU ABSCHNITT 1A-7 PRÜFBEMERKUNGEN (OBSINF).....	88
ANHANG H ZU ABSCHNITT 1A-7 KATALOGISIERUNGSANTRAG (CODREQ).....	91
ANHANG I ZU ABSCHNITT 1A-7 KORREKTUR VON ERSATZTEILURLISTENDATEN (CORIPD).....	94
ANHANG J ZU ABSCHNITT 1A-7 DER S2000M 4.0 NEUFESTLEGUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN (RESTIP)	101
+ ANHANG K ZU ABSCHNITT 1A-7 ERGEBNISSE DER KATALOGISIERUNG (ILIBAK)	104

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2. ARTEN DER DATENÜBERMITTLUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

2.1. Übermittlung von Ersatzteurlistendaten vom Auftragnehmer an den Auftraggeber mit folgenden Nachrichtenarten

- Katalogfolgennummerbezogene Ersatzteurlistendaten. Siehe [Anhang B](#).
- Teilekennzeichenbezogene Ersatzteurlistendaten. Siehe [Anhang C](#).
- Fortschreibung von Ersatzteurlistendaten - Kategorie 1. Siehe [Anhang D](#).
- Fortschreibung von Ersatzteurlistendaten - Kategorie 2. Siehe [Anhang E](#).
- Fortschreibung von teilekennzeichenbezogene Ersatzteurlistendaten. Siehe [Anhang F](#).
- Korrektur von Ersatzteurlistendaten. Siehe [Anhang I](#).
- **Nur S2000M 4.0:** Neufestlegung von Ersatzteurlistendaten (RESTIP). Siehe [Anhang J](#)

2.2. Übermittlung von Prüfbemerkungen und Auftraggeberdaten

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2.3. Übermittlung von Katalogisierungsanträgen des Auftragnehmers an das Nationale Katalogisierungsbüro

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2.4. Übermittlung von Katalogisierungsdaten des Nationalen Katalogisierungsbüros an den Auftragnehmer

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Diese Daten werden mit einer ILIBAK-Nachricht übertragen. Siehe [Anhang K](#).

3. NACHRICHTENSTRUKTUREN

3.1. Grundregeln

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3.2. Segmentebenen

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Segmente untergliedern sich gemäß ihrem logischen Bezug innerhalb einer Nachricht in hierarchische Ebenen und Gruppen.

Die Ebenen sind fortlaufend nummeriert, beginnend mit "0". In der Ebene "0" werden u.a. die sogenannten Service-Segmente aufgeführt (siehe Anhang 2). Jede Nachricht muss ein Kopfsegment (IPH) in der Ebene 0 mit Daten zur Identifizierung der jeweiligen Nachricht enthalten.

Für die Nachricht ILIBAK gemäß [Anhang K](#) trifft diese Forderung nicht zu.

Andere Segmente mit nachrichtenrelevanten Daten stehen in den Ebenen 1 und folgende.

Die zu einer Nachricht gehörenden Segmente und die Ebene, in der sie in der Nachricht stehen, sind aus den Nachrichtenaufbaudiagrammen in den [Anhängen B](#) bis J dieses Abschnittes ersichtlich.

3.3. Reihenfolge von Segmenten und Gruppen in einer Nachricht

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

3.4. Segmentsstruktur

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

3.5. Segmentübermittlung

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Wie bei Punkt 3.3 angegeben, wird die Forderung für die Aufnahme eines Segments in eine Nachricht in den Nachrichtenaufbaudiagrammen aufgeführt, die in den Anhängen B bis K enthalten sind. Diese Forderungen sind nur für die jeweilige Nachricht gültig und können sich für dasselbe Segment von einer Nachricht zur anderen unterscheiden.

Die mit "Muss" bezeichneten Segmente müssen stets in der Nachricht enthalten sein. Wenn in einem mit "bedingtes Muss" gekennzeichneten Segment keine Daten enthalten sind, wird das Segment in der Nachricht weggelassen.

Wird ein Segment der Ebene 2 übermittelt, ist stets auch das dazugehörige Segment der Ebene 1 zu übertragen, an dem es im Nachrichtenaufbaudiagramm "hängt". Dies gilt auch für die Segmente der weiteren Ebenen und die Segmente an denen sie "hängen".

Weitere Einzelheiten für die Übertragung von Segmenten und Datenelementwerten (z. B. Änderungen, Löschungen) siehe Anhang 2 der S2000M.

3.6. Besondere die Nachrichtenstruktur beeinflussende Umstände

3.6.1. Teiledateneinheitlichkeit

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

3.6.2. Neuer Datensatz in fortgeschriebenen Nachrichten

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

3.6.3. Anwendbarkeit des Änderungskodes "U"

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

Der Änderungskode "U" wird im nationalen Bereich nicht verwendet.

4. ANWENDUNGSBEREICHE

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die in [Punkt 3](#) beschriebene Strukturierung von Nachrichten gilt für alle Arten des Datenaustausches. Jede in den Anhängen B bis K definierte Nachricht dient der Unterstützung von Geschäftsvorgängen. Einzelheiten zu Zweck und Verwendung jeder Nachricht sind in der in den Anhängen enthaltenen "Nachrichtenbeschreibung" aufgeführt.

Die Art, in der Nachrichten aufgebaut sind, schreibt zwingend vor, dass jede Nachricht nur ein Kopfsegment IPH enthalten darf. Das heißt, dass in einer Nachricht nur Daten übermittelt werden können, die zu einer Ersatzteilurlistennummer gehören (Ausnahme siehe Teildaten-Einheitlichkeit, Abschnitt 1A-3 Ziffer 3.3.1 ff). Wie Abschnitt 1A-7 in Ziffer 3.1 der S2000M erklärt, kann mehr als eine Nachricht in jeweils einem Datenaustausch enthalten sein.

5. ÄNDERUNGSDIENST UND FEHLERBEHANDLUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

In den Unterabschnitten "Befüllung der Segmente" zu den Nachrichtenarten UPIPCO, UPIPCT, UPIPPN und CORIPD sind in Tabellen Vorgaben zum Aufbau der jeweiligen Nachricht im Rahmen des Änderungsverfahrens sowie in Abhängigkeit der nachfolgend aufgeführten Fehlerarten enthalten. Diese ergänzen/verdeutlichen den Status der Segmente und der dazugehörigen Datenelemente (siehe Segmentbeschreibungen, Abschnitt 1A-7, [Anhang A](#)) und stellen somit eine Umsetzungshilfe für DV-Erfordernisse im Rahmen des Datenaustausches dar.

Neben dem Änderungsdienst (siehe Datenelementübersicht für Änderungsdienst, Abschnitt 1A-6A) können nachfolgende Fälle (fehlerhafte Lieferungen in einer Nachricht) eine der o.g. Nachrichten erforderlich machen. Im Rahmen des Änderungsdienstes ist hierbei ein "Fehler" mit einem Änderungsvorgang gleichzusetzen.

Die in den Tabellen verwendeten Kodierungen haben folgende Bedeutung:

- "a": Änderungskode "N" und alle Datenelemente
- "b": Änderungskode "D" und Schlüsseldaten
- "c": Änderungskode "R" sowie Schlüsseldaten und gezielt zu korrigierende Daten
- "d": Schlüsseldaten und gezielt zu korrigierende Daten
- "e": alle Datenelemente
- "f": Änderungskode "R" und Schlüsseldaten
- "g": 2 Segmente: 1. Änderungskode "D" und fehlerhafte Schlüsseldaten
2. Änderungskode "N" und richtige Daten
- "-": für die Korrekturmaßnahme nicht erforderlich

Vorbemerkung zu den, in der jeweiligen Tabelle aufgeführten Nachrichtenzusammensetzung:

- Mehrere Korrekturmaßnahmen sind in der entsprechenden Nachricht möglich.
- Alle Daten beziehen sich auf den Rahmen der Business Requirements.
- Die eine Nachricht auslösenden Vorgänge sind nicht in jedem Fall aus maschinell erkannten Fehlern ableitbar, sondern können auch aus manuellen Überprüfungen resultieren.
- Über die nachfolgend aufgeführten Anlässe hinausgehend, kann eine Nachricht für weitere Anlässe ebenfalls zur Anwendung kommen.

Handhabung der Tabelle:

- In den **Zeilen** sind die Fehlerarten/Änderungsvorgänge aufgelistet.
- In den **Spalten** sind die Segmente aufgeführt, die entsprechend der Fehlerart bzw. des Änderungsvorgangs zu befüllen sind. Die Art der Befüllung wird mit den Codes angezeigt.
- Das **Feld** enthält den zum Segment gehörenden Code zur Befüllung in Abhängigkeit der Fehlerart bzw. des Änderungsvorgangs.

Fehler - Nr.	Vorgang	UPI PCO	UPI PCT	UPI PPN	COR IPD	RES TIP
1a	Einbauort fehlt	X			X	X
1b	Einbauort fehlt incl. Teiledaten	X			X	X
2a	Teilekennzeichen/Hersteller fehlt (Teil beim Auftraggeber unbekannt; TKZ-orientierte ETU)			X	X	X
2b	Teilekennzeichen/Hersteller fehlt (Teil beim Auftraggeber bekannt; TKZ-orientierte ETU)			X	X	X
3	Teilekennzeichen/Hersteller eines Einbauortes nicht bekannt	X			X	X
4a ¹⁾	Fehler in einfach vorkommenden Einbauort-DE	X	X		X	X
4b ¹⁾	Fehler in Verwendungsbereichs-bezogenen Einbauortdaten	X	X		X	X
4c ¹⁾	Fehler in Beschaffungsprojektversion	X	X		X	X
4d ¹⁾	Fehler im Gültigkeitsbereich	X	X		X	X
4e ¹⁾	Fehler in Schaltsymbolnummer		X		X	X
4f ¹⁾	Fehler in ILS-Nummer		X		X	X
5a ¹⁾	Fehler in Teiledaten	X	X			X
5b ¹⁾	Fehler in Teiledaten (TKZ-orientierte ETU)	X		X	X	X
6	Überzähliger Einbauort	X			X	X

Fehler - Nr.	Vorgang	UPI PCO	UPI PCT	UPI PPN	COR IPD	RES TIP
7 ²⁾	Überzähliges Teilekennzeichen/Hersteller (TKZ-orientierte ETU)			X	X	X
8a	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber bekanntes Teilekennzeichen/Hersteller)		X	X	X	X
8b	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber unbekanntes Teilekennzeichen/Hersteller)		X	X	X	X
9	Fehler in Herstellerdatenumstellung				X	X
10a	Änderungsnummer fehlt im MAS-Segment	X		X	X	X
10b	Fehler in "Kennzeichen ob Illustration betroffen" im MAS-Segment				X	X
10c	Überzählige Änderungsnummer im MAS-Segment				X	X
11a	Gerätevariante fehlt	X		X	X	X
11b	Fehler in Vers-Nr. der Gerätevariante		X	X	X	X
11c	Überzählige Gerätevariante	X		X	X	X

¹⁾ Korrekturen können im Bestand befindliche Daten durch gleiche Angaben überschreiben (bestätigen).

²⁾ Überzählige Teile (Teilekennzeichen/Hersteller ohne Verwendung) erfordern keine Korrektur.

ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-7

SEGMENTBESCHREIBUNGEN

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
+ 1. SEGMENTBESCHREIBUNG	9
* 1.1. Segment-Funktion.....	9
* 1.2. Segment-Kennung.....	9
* 1.3. Notwendigkeit des Segments in den Nachrichten	9
* 1.3.1. Nachricht.....	9
* 1.3.2. Querverweis Anhang.....	9
* 1.3.3. Ausgabestatus.....	9
* 1.3.4. Segment-Status.....	9
* 1.3.5. Satz-Nummer	9
* 1.4. Im Segment enthaltene Datenelemente	9
+ 1.4.1. TEI	9
+ 1.4.2. Format.....	10
* 1.4.3. Schlüsseldaten	10
* 1.4.4. Notwendigkeit der Datenelemente im Segment.....	10
* 1.4.5. Datenelementname	10
* 1.5. Erklärungen zum Status des Segments und der zugehörigen Datenelemente	10
+ 2. QUERVERWEISTABELLE: SEGMENT – NACHRICHT.....	58
+ 3. QUERVERWEISTABELLE: DATENELEMENT-SEGMENT	60

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. SEGMENTBESCHREIBUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Für folgende Ziffern/Hinweise sind vom Originaltext der S2000M abweichende Vorgaben zu beachten:

1.1. Segment-Funktion

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.2. Segment-Kennung

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.3. Notwendigkeit des Segments in den Nachrichten

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.3.1. Nachricht

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.3.2. Querverweis Anhang

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.3.3. Ausgabestatus

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.3.4. Segment-Status

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.3.5. Satz-Nummer

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.4. Im Segment enthaltene Datenelemente

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.4.1. TEI

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Der Textelementkennner (TEI) identifiziert die Datenelemente. Einzelheiten siehe Anhang 1 der S2000M/DB S2000M.

1.4.2. Format

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Struktur und Stellenzahl des Datenelements gemäß Datenelementdefinitionsblatt im Datenelementverzeichnis. Siehe Anhang 1 der S2000M/DB S2000M.

1.4.3. Schlüsseldaten

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.4.4. Notwendigkeit der Datenelemente im Segment

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Beschreibt die Notwendigkeit der Datenelemente im Segment. Sie wird durch einen einstelligen Kode angezeigt.

M	Muss (mandatory)	Immer wenn das Segment in der Nachricht enthalten ist, muss dieses Datenelement vorhanden sein.
C	Bedingtes Muss (conditional)	Das Vorkommen dieses Datenelementes hängt von den Bedingungen ab, die durch die Art des Artikels/Einbauorts oder der Nachricht vorgegeben sind.
O	Kann (optional)	Das Datenelement wird nur dann geliefert, wenn es zwischen AN und Auftraggeber vereinbart wurde.
–		Das Datenelement erscheint nicht im Segment. Erscheint der Strich in allen Spalten der "Satz-Nummern für den DE-Status", so findet dieses DE im Rahmen der DB S2000M keine Anwendung.

1.4.5. Datenelementname

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

1.5. Erklärungen zum Status des Segments und der zugehörigen Datenelemente

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Hinweis: Teiledateneinheitlichkeit (TDE)

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Einbauort des Artikels				CAS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		C	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
CSN	an13	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 3.0!
CSN	an16	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 4.0!
NSN	Gruppenda- tenelement		-	-		NATO STOCK NUMBER Versorgungsnummer
NSC	n4		-	-		NATO SUPPLY CLASS Materialklassennummer
NIN	n9		-	-		NATO ITEM IDENTIFICATION NUMBER Identifizierungsnummer
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG CAS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
UPIPCO:						
Zusätzlich zu den obigen Bestimmungen: Segment ist zu liefern, wenn ein Einbauort neu aufgenommen oder gelöscht wird.						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						

SEGMENT-FUNKTION	SEGMENT-KENNUNG
Einbauort des Artikels	CAS
<p>DATENELEMENTE IM SEGMENT</p> <p><i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i></p> <p>"Satz"-Nummer für den Datenelement Status (1)</p> <p>NSN, NSC, NIN:</p> <p>Diese DE finden in diesem Segment im Rahmen der DB S2000M keine Anwendung, wegen der Regelung für nicht eindeutig identifizierende TKZ (siehe 1A-3, Ziffer 4.9).</p> <p>"Satz"-Nummer für den Datenelement Status (2)</p> <p>IND, RFS, QNA, TQL, PNR, MFC:</p> <p>Muss nur dann geliefert werden, wenn sich der Wert dieser Datenelemente geändert hat.</p> <p>IND, RFS, QNA, TQL, PNR, MFC:</p> <p>Wenn durch eine Änderung ein neuer Einbauort aufgenommen wird, müssen diese Datenelemente geliefert werden (M).</p>	

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Einbauortbezogene Daten zum Artikel (1)				CBS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
RTX	an16		C	C		REFER TO Querverweis Nur S2000M 3.0!
RTX	an19		C	C		REFER TO Querverweis Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				CBS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION		SEGMENT-KENNUNG		
Anwendbarkeit		CCS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG	
			CCS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
RESTIP:				
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
Datenelemente werden geliefert, wenn sie für diesen Einbauort gültig sind oder wenn ihr Wert geändert werden muss. Das Datenelement UCE ist darüber hinaus nur dann zu liefern, wenn die ETU keine Kapitelgliederung aufweist.				

SEGMENT-FUNKTION Einbauortbezogene Daten zum Artikel (2)			SEGMENT-KENNUNG CDS	
Notwendigkeit des Segments in den Nachrichten <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG CDS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> CTL, MAP: Datenelemente müssen geliefert werden, wenn sie für den Artikel zutreffen oder wenn ihr Wert geändert werden muss. ESC, CSR: Wenn Auftraggeber/AN die Verwendung der Datenelemente Betriebsnotwendigkeit und/oder Verbrauchsrate vereinbart haben, dann müssen sie geliefert werden (Bedingtes Muss), wenn sie für den Einbauort angewendet werden. Zusatz Verwendungsbereich Land: Auf der Verfahrenskonferenz (Anhang 4, Punkt A4-1) ist das DE: ESC als Mussdatum zu fordern. CTL, MAP, CSR: Siehe "Satz"-Nummer für den Datenelement-Status (1)				

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Einbauort des Artikels				CES		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
RMQ	n..5		C	C		RECOMMENDED MAINTENANCE QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Truppenbereich Nur S2000M 3.0!
ROQ	n..5		C	C		RECOMMENDED OVERHAUL/ REPAIR QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Depotbereich Nur S2000M 3.0!
SQA	n..5		O	O		RECOMMENDED SPARES UANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge A Nur S2000M 4.0!
SQB	n..5		O	O		RECOMMENDED SPARES UANTITY B Empfohlene Ersatzteilmenge B Nur S2000M 4.0!
SQC	n..5		O	O		RECOMMENDED SPARES UANTITY C Empfohlene Ersatzteilmenge C Nur S2000M 4.0!
SQD	n..5		O	O		RECOMMENDED SPARES QUANTITY D Empfohlene Ersatzteilmenge D Nur S2000M 4.0!
SQE	n..5		O	O		RECOMMENDED SPARES QUANTITY E Empfohlene Ersatzteilmenge E Nur S2000M 4.0!
TOA	a1		O	O		TABLE OF ALLOWANCE IDENTIFIER Ausstattungsanweisungskenner Nur S2000M 4.0!

SEGMENT-FUNKTION Einbauort des Artikels	SEGMENT-KENNUNG CES
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE	SEGMENT-KENNUNG CES
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> UIPCO (D), UIPCO (M): <p>Das Segment muss nur dann geliefert werden, wenn Änderungen/Berichtigungen in einem Datenelement des CES-Segments oder in einem Datenelement eines Segments, welches unter dem CES-Segment "hängt", vorkommen. Segment muss geliefert werden, wenn ein neuer Einbauort eingeführt wird.</p> UIPCT (M). CORIPD: <p>Das Segment muss nur dann geliefert werden, wenn Änderungen/Berichtigungen in einem Datenelement des CES-Segments oder in einem Datenelement eines Segments, welches unter dem CES-Segment "hängt", vorkommen.</p> RESTIP: <p>Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.</p> <p>Segment muss geliefert werden, wenn die Ersatzteurlistennummer, die neu festgelegt wird, zuvor in einer katalogfolgennummerbezogenen Ersatzteurliste geliefert wurde.</p>	
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> "Satz"-Nummer für den Datenelement-Status (1) für S2000M 3.0 RMQ, ROQ: <p>Werden für Versorgungsartikel und in Übereinstimmung mit dem Materialerhaltungskonzept des Auftraggebers geliefert.</p> "Satz"-Nummer für den Datenelement-Status (1) für S2000M 4.0 SQA, SQB, SQC, SQD, SQE: <p>Wenn Auftraggeber und Auftragnehmer die Verwendung dieser Datenelemente vereinbart haben, werden sie für Versorgungsartikel und in Übereinstimmung mit dem Materialerhaltungskonzept des Auftraggebers geliefert.</p> TOA: <p>Das Datenelement Ausstattungsanweisungskenner muss geliefert werden, wenn der Auftraggeber und der Auftragnehmer dessen Verwendung vereinbart haben. Die vereinbarten Bedingungen der Verwendung sind anzuwenden.</p> "Satz"-Nummer für den Datenelementstatus (2) für S2000M 3.0 SMR, RMQ, ROQ: <p>Werden nur geliefert, wenn Änderungen/Berichtigungen zu ihrem Wert erfolgen.</p> <p>Der Materialerhaltungskode muss geliefert werden (Mandatory), wenn durch die Änderung ein neuer Artikel eingeführt wird.</p>	

SEGMENT-FUNKTION	SEGMENT-KENNUNG
Einbauort des Artikels	CES
<p>"Satz"-Nummer für den Datenelementstatus (2) für S2000M 4.0</p> <p>SMR, SQA, SQB, SQC, SQD, SQE:</p> <p>Werden nur geliefert, wenn Änderungen/Berichtigungen zu ihrem Wert erfolgen.</p> <p>Der Materialerhaltungskode muss geliefert werden (Mandatory), wenn durch die Änderung ein neuer Artikel eingeführt wird.</p>	

SEGMENT-FUNKTION Schaltsymbolnummer			SEGMENT-KENNUNG CFS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
DMC	an..6		-	-		DOMESTIC MANAGEMENT CODE RAF -Managementkode
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG CFS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
CSNIPD, UIPCO, UPIPCT, CORIPD, RESTIP:						
Das Segment wird nur geliefert, wenn die Schaltsymbolnummer für den Einbauort verwendet wird oder eine Neuaufnahme/Löschung der Schaltsymbolnummer erfolgt.						
Anmerkung:						
Bei umfangreichen inhaltlichen Änderungen zum Datenelement RFD ist die maximale zulässige An- zahl des Segments auf die im Nachrichtenaufbaudiagramm vorgegebene Anzahl zu beschränken, d. h. die Gesamtzahl Neuaufnahmen/Löschungen ist evtl. auf mehrere Nachrichten aufzuteilen.						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION			SEGMENT-KENNUNG	
Einbaubezogene Änderungsdaten			CGS	
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
CSNIPD	1A-7B	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ -ETU	-	-
CSNIPD	1A-7B	GENEHMIGTE ETU	-	-
PNOIPD	1A-7C	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ -ETU	-	-
PNOIPD	1A-7C	GENEHMIGTE ETU	-	-
UPIPCO	1A-7D	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ -ETU	M	(1)
UPIPCO	1A-7D	GENEHMIGTE ETU	M	(1)
UPIPCT	1A-7E	GENEHMIGTE ETU	M	(1)
UPIPPN	1A-7F	GENEHMIGTE ETU	-	-
OBSINF	1A-7G	-	-	-
CODREQ	1A-7H	-	-	-
CORIPD	1A-7I	-	C	(2)
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG	
			CGS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
CORIPD:				
Das Segment muss nur geliefert werden, wenn Änderungen/Berichtigungen zu den DE IAI und/oder DE: CAN auftreten.				
RESTIP:				
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Einbauortbezug				CHS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		-	-	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
CSN	an13	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 3.0!
CSN	an16	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				CHS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
Das Segment ist zu liefern im Rahmen des katalogfolgenummerbezogenen ETU-Verfahrens.						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION		SEGMENT-KENNUNG		
Querverweis zu ILS		CIS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	O	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG	
			CIS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
CSNIPD, UIPICO, UPIPCT (M), CORIPD, RESTIP:				
Das Segment wird nur geliefert, wenn seine Verwendung zwischen AG/AN vereinbart wurde. Die Voraussetzungen für die Verwendung gelten wie vereinbart.				
Anmerkung:				
Bei umfangreichen inhaltlichen Änderungen zum DE: ILS ist die maximale zulässige Anzahl des Segments auf die im Nachrichtenaufbaudiagramm vorgegebene Anzahl zu beschränken, d.h. die Gesamtzahl von Neuaufnahmen/Löschungen ist evtl. auf mehrere Nachrichten aufzuteilen.				
RESTIP:				
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				

SEGMENT-FUNKTION Beschaffungsprojektversion			SEGMENT-KENNUNG CJS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		C	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
MOV	an..2		M	-		MODEL VERSION Beschaffungsprojektversion; Nur S2000M 3.0!
MOV	an..3		M	-		MODEL VERSION Beschaffungsprojektversion; Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG CJS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
CSNIPD, UPIPCO, UPIPCT (M), CORIPD, RESTIP: Segment ist nur für Ersatzteillisten mit Kapitelgliederung zu liefern. Es ist auch dann zu liefern, wenn nur eine Beschaffungsprojekt-Version existiert.						
UPIPCO Segment muss nur geliefert werden, wenn Änderungen/Berichtigungen zur Beschaffungsprojekt-Version oder zu einem Datenelement innerhalb eines CKS-Segments, das darunter "hängt", auftreten. Segment muss geliefert werden, wenn ein neuer Einbauort eingeführt wird.						
UPIPCT, CORIPD, RESTIP Segment muss nur geliefert werden, wenn Änderungen/Berichtigungen zur Beschaffungsprojekt-Version oder zu einem Datenelement auftreten.						
RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						

SEGMENT-FUNKTION Beschaffungsprojektversion	SEGMENT-KENNUNG CJS
DATENELEMENTE IM SEGMENT Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.	

SEGMENT-FUNKTION Gültigkeitsbereich		SEGMENT-KENNUNG CKS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG CKS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
CSNIPD, UIPICO, UPIPCT, CORIPD, RESTIP: Segment ist nur für Ersatzteilurlisten mit Kapitelgliederung zu liefern, wenn der Gültigkeitsbereich be- grenzt ist.				
UIPICO, UPIPCT, CORIPD, RESTIP: Segment muss nur geliefert werden, wenn Änderungen/Berichtigungen zum Gültigkeitsbereich auf- treten.				
Anmerkung: Bei umfangreichen inhaltlichen Änderungen zum DE: EFY ist die maximale zulässige Anzahl des Segments auf die im Nachrichtenaufbaudiagramm vorgegebene Anzahl zu beschränken, d.h. die Gesamtzahl der Neuaufnahmen/Löschungen ist evtl. auf mehrere Nachrichten aufzuteilen.				
RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				

SEGMENT-FUNKTION Ergebnisse der Katalogisierung	SEGMENT-KENNUNG ILM
-----------------------------------------------------------	-------------------------------

NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN

(Zusätzliche Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
CSNIPD	1A-7B	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ-ETU	-	
CSNIPD	1A-7B	GENEHMIGTE ETU	-	
PNOIPD	1A-7C	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ-ETU	-	
PNOIPD	1A-7C	GENEHMIGTE ETU	-	
UPIPCO	1A-7D	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ-ETU	-	
UPIPCO	1A-7D	GENEHMIGTE ETU	-	
UPIPCT	1A-7E	GENEHMIGTE ETU	-	
UPIPPN	1A-7F	GENEHMIGTE ETU	-	
OBSINF	1A-7G	-	-	
CODREQ	1A-7H	-	-	
CORIPD	1A-7I	-	-	
ILIBAK	1A7-K	-	M	(1)

IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE

(Zusätzliche Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
ILI	an80		M	-		CODIFICATION RESULTS Katalogisierungsergebnisse

ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE	SEGMENT-KENNUNG ILM
----------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------

SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Entfällt.

SEGMENT-FUNKTION Ergebnisse der Katalogisierung	SEGMENT-KENNUNG ILM
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>(Zusätzliche Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> Entfällt.	

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Nachrichtenkopf				IPH		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		M	(2)	
LIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
DMC	an..6		M	M	M	DOMESTIC MANAGEMENT CODE RAF-Managementkode
IPP	an9	Schlüssel	M	M	M	INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBER Ersatzteurlistennummer
MTP	an..6		M	-	-	MESSAGE TYPE Vorgangskode
ISS	an2		M	M	M	ISSUE STANDARD Ausgabestatus
TOD	an5	Schlüssel	M	M	M	TRANSMITTER OF DATA Datenübermittelnde Stelle
ADD	an5	Schlüssel	M	M	M	ADDRESSEE Datenempfangende Stelle
FID	a1		M	M	M	FILE IDENTIFIER Geräteartenhinweis
MOI	an2		M	M	M	MODEL IDENTIFICATION Beschaffungsprojekt Nur S2000M 3.0!
MOI	an..14		M	M	M	MODEL IDENTIFICATION Beschaffungsprojekt Nur S2000M 4.0!
DRS	n3	Schlüssel	M	M	M	DATA RELEASE SEQUENCE NUMBER Vorgangsfolgenummer
DRD	n8		M	M	M	DATA RELEASE DATE Datum Vorgang
LGE	a2		M	M	M	LANGUAGE CODE Sprachencode

SEGMENT-FUNKTION						SEGMENT-KENNUNG
Nachrichtenkopf						IPH
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL-DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
IPS	an..19		M	M	M	INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBER SUBJECT Ersatzteilurlistenobjektbezeichnung
DRR	an8		-	M	-	DATA RELEASE REFERENCE Vorgangsbezug
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE						SEGMENT-KENNUNG
						IPH
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
DRR						
Das Datenelement ist immer zu liefern.						

SEGMENT-FUNKTION			SEGMENT-KENNUNG			
Vorhaben - Illustrationsregistriernummer			JAS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		M	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
CSN	an13	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 3.0!
CSN	an16	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG			
			JAS			
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
CSNIPD, CODREQ, RESTIP:						
Segment muss nur geliefert werden, wenn eine oder mehrere Illustrationen geliefert werden müssen.						
UIIPCO, UIIPCT, CORIPD, RESTIP:						
Segment muss nur geliefert werden, wenn eine oder mehrere Illustrationen für eine neue Katalogfolgenummer/Ortszahlfolgenummer geliefert werden müssen oder wenn Änderungen/Berichtigungen an Datenelementen in Segmenten vorgenommen werden müssen, die unter dem JAS-Segment "hängen".						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Illustrationsdaten				JBS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		M	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
MOI	an2		M			MODEL IDENTIFICATION Beschaffungsprojekt Nur S2000M 3.0!
MOI	an..14		M			MODEL IDENTIFICATION Beschaffungsprojekt Nur S2000M 4.0!
SNC	an6		M			STANDARD NUMBERING SYSTEM CODE Standardnummerierungssystemkode Nur S2000M 3.0!
SNC	an6..9		M			STANDARD NUMBERING SYSTEM CODE Standardnummerierungssystemkode Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				JBS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
CSNIPD, CODREQ, RESTIP:						
Segment muss nur geliefert werden, wenn eine oder mehrere Illustrationen geliefert werden müssen.						
UIIPCO, UIIPCT, CORIPD, RESTIP:						
Segment muss nur geliefert werden, wenn eine oder mehrere Illustrationen für eine neue Katalogfol- genummer/Ortszahlfolgenummer geliefert werden müssen oder wenn Änderungen/Berichtigungen an Datenelementen in Segmenten vorgenommen werden müssen, die unter dem JAS-Segment "hän- gen".						

SEGMENT-FUNKTION	SEGMENT-KENNUNG
Illustrationsdaten	JBS
<p>UIPCO, UIPCT, CODREQ:</p> <p>Werden Änderungen in Form des genehmigungspflichtigen Änderungsdienstes (Kat 1) oder des nicht genehmigungspflichtigen Änderungsdienstes (Kat 2) erforderlich, so gilt übergreifend für die Messages des Typs UIPCO und UIPCT, dass bei Löschung des Segmentes JBS (Change Code "D") automatisch das Segment JCS mit eingeschlossen ist.</p> <p>Eine Lieferung des Segments JCS ist daher nicht erforderlich.</p> <p>Das Segment JBS ist daher entgegen der Segmentierung (Branching Diagramm) in der S2000M als eigenständig anzusehen.</p> <p>Entsprechend gilt diese Festlegung auch für den Anteil der Katalogisierung (Message des Typs CODREQ).</p> <p>RESTIP:</p> <p>Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.</p>	
<p>DATENELEMENTE IM SEGMENT</p> <p>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</p>	

SEGMENT-FUNKTION Illustrationsänderungsdaten		SEGMENT-KENNUNG JCS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	O	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG JCS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
UIIPCO, UIIPCT, CODREQ, CORIPD, RESTIP: Segment muss nur geliefert werden, wenn eine oder mehrere Illustrationen für eine neue oder geänderte Katalogfolgenummer/Ortszahlfolgenummer geliefert werden müssen.				
UIIPCO, UIIPCT, CODREQ: Werden Änderungen in Form des genehmigungspflichtigen Änderungsdienstes (Kat 1) oder des nicht genehmigungspflichtigen Änderungsdienstes (Kat 2) erforderlich, so gilt übergreifend für die Messages des Typs UIIPCO und UIIPCT, dass bei Löschung des Segmentes JBS (Change Code "D") automatisch das Segment JCS mit eingeschlossen ist. Eine Lieferung des Segments JCS ist daher nicht erforderlich. Das Segment JBS ist daher entgegen der Segmentierung (Branching Diagramm) in der S2000M als eigenständig anzusehen. Entsprechend gilt diese Festlegung auch für den Anteil der Katalogisierung (Message des Typs CODREQ).				
RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				

SEGMENT-FUNKTION			SEGMENT-KENNUNG	
ETU-bezogene Änderungsdaten			MAS	
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
CSNIPD	1A-7B	ETU-ENTWURF	-	-
CSNIPD	1A-7B	GENEHMIGTE ETU	-	-
PNOIPD	1A-7C	ETU-ENTWURF	-	-
PNOIPD	1A-7C	GENEHMIGTE ETU	-	-
UPIPCO	1A-7D	ETU-ENTWURF	M	(1)
UPIPCO	1A-7D	GENEHMIGTE ETU	M	(1)
UPIPCT	1A-7E	GENEHMIGTE ETU	M	(1)
UPIPPN	1A-7F	GENEHMIGTE ETU	M	(2)
OBSINF	1A-7G	-	-	-
CODREQ	1A-7H	-	-	-
CORIPD	1A-7I	-	C	(1)
RESTIP	1A7-J	-	C	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG	
			MAS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN				
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
CORIPD:				
Das Segment wird nur geliefert, wenn Änderungen/Berichtigungen zu den Datenelementen Kennzeichen ob Illustrationen betroffen und/oder Änderungsnummer auftreten .Bei einer Wiederholung des Segments müssen alle Stellen, an denen das Segment vorkommt, übermittelt werden.				
RESTIP:				
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT				
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				

SEGMENT-FUNKTION Einbauortbezogene Prüfbemerkungen				SEGMENT-KENNUNG OCS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		-	-	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
CSN	an13	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 3.0!
CSN	an16	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG OCS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION ETU-bezogene Prüfbemerkungen		SEGMENT-KENNUNG OHS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	M	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG OHS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
CSNIPD, PNOIPD, UPIPCT, UPIPCT (M), OBSINF. CORIPD, RESTIP: Das Segment wird nur übermittelt, wenn ETU-/nachrichtenbezogene Prüfbemerkungen zu übermitteln sind.				
Anmerkung CSNIPD (D): Kennzeichnung des ETU-Entwurfs für die "Prüfung zur Feststellung der Eignung" durch Volltext "Prüfung zur Feststellung der Eignung" im OHS-Segment.				
RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
OBS: Anmerkung: Bei ETU-Entwurf für die "Prüfung zur Feststellung der Eignung" durch Volltext "Prüfung zur Feststellung der Eignung".				

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Illustrationsbezogene Prüfbemerkungen				OIS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)	
RESTIP	1A7-J	-		-	-	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL- DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	
CSN	an13	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 3.0
CSN	an16	KEY	M	M		CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer Nur S2000M 4.0
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				OIS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M.)</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION Artikelbezogene Prüfbemerkungen			SEGMENT-KENNUNG OPS	
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>				
NACHRICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT-STATUS (SIEHE UNTEN)
RESTIP	1A7-J	-	-	-
ILIBAK	1A7-K	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE			SEGMENT-KENNUNG OPS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.				
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>				

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG			
Teile-Identität				PAS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
		EBENE DER DATENTEILEEIN- HEITLICHKEIT:		ERSATZTEILURLISTEN- NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILUR- LISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACH- RICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABE- STATUS		SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(1)	(C)	(1)
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE					SEGMENT-KENNUNG		
					PAS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
RESTIP:							
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.							
DATENELEMENTE IM SEGMENT							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
"Satz"-Nummer für den Datenelement Status (3)							
RNJ:-							
Muss geliefert werden; wenn ein enges VA-Konzept für den Artikel zu fordern ist, siehe 1A-3, 4.10.							

SEGMENT-FUNKTION					SEGMENT-KENNUNG		
Daten für Teile, die als Versorgungsartikel vorgeschlagen sind					PBS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
		EBENE DER DATENTEILEEINHEITLICHKEIT:		ERSATZTEILURLISTEN-NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABE-STATUS		SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS	
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(1)	(1)	
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	(4)	
SLA	an..2		C	C	C		
SHELF LIFE ACTION CODE Lagerzeitmaßnahmenkode Nur S2000M 4.0!							
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE					SEGMENT-KENNUNG		
					PBS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
RESTIP:							
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.							
DATENELEMENTE IM SEGMENT							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG			
Qualifizierung der Bezugseinheit				PCS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
		EBENE DER DATENTEILEINHEITLICHKEIT:		ERSATZTEILURLISTENNUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENTSTATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENTSTATUS	SEGMENTSTATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENTSTATUS
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(2)	(C)	(2)
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE					SEGMENT-KENNUNG		
					PCS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
RESTIP:							
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.							
DATENELEMENTE IM SEGMENT							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG			
Preisdaten				PDS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
		EBENE DER DATENTEILEINHEITLICHKEIT:		ERSATZTEILURLISTEN-NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABE-STATUS		SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(2)	(C)	(2)
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	(4)	
UPR	n..12		M	C			UNIT PRICE PREIS JE BEZUGSEINHEIT
CUR	a3		M	C			CURRENCY CODE WÄHRUNGSSCHLÜSSEL
MSQ	n..5		C	C			MINIMUM SALES QUANTITY KLEINSTE ABGABEMENGE INDUSTRIE
PBD	Gruppen- datenele- ment		C	C			PRICE BREAK DATA STAFFELPREIS
QTY	n..5		M	C			QUANTITY UNTERE STAFFELMENGE 1
QTY	n..5		M	M			QUANTITY OBERE STAFFELMENGE 1
UPR	n..12		M	M			UNIT PRICE STAFFELPREIS 1
QTY	n..5		C	M			QUANTITY UNTERE STAFFELMENGE 2
QTY	n..5		C	C			QUANTITY OBERE STAFFELMENGE 2
UPR	n..12		C	C			UNIT PRICE STAFFELPREIS 2

SEGMENT-FUNKTION							SEGMENT-KENNUNG	
Preisdaten							PDS	
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME	
			(1)	(2)	(3)	(4)		
QTY	n..5		C	C			QUANTITY UNTERE STAFFELMENGE 3	
QTY	n..5		C	C			QUANTITY OBERE STAFFELMENGE 3	
UPR	n..12		C	C			UNIT PRICE SSTAFFELPREIS 3	
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE							SEGMENT-KENNUNG	
							PDS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN								
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>								
CSNIPD (D), PNOIPD (D):								
Segment wird nur für Teile geliefert, die als Versorgungsartikel vorgeschlagen sind und deren Preisdaten verfügbar sind.								
UIIPCO, UIIPCT, UIIPPN, CORIPD:								
Segment wird nur übermittelt, wenn Änderungen/Berichtigungen zu Datenelementen innerhalb des PDS-Segments auftreten.								
RESTIP:								
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.								
DATENELEMENTE IM SEGMENT								
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>								
"Satz"-Nummer für den Datenelement Status (1)								
DMC, HAZ, FTC, ESD, CMK, SIM:								
Datenelemente müssen geliefert werden, wenn sie für den Artikel zutreffen oder wenn ihr Wert geändert werden muss.								
"Satz"-Nummer für den Datenelement-Status (1)								
MSQ, PBD:								
Datenelemente müssen geliefert werden, wenn sie für den Artikel zutreffen.								
"Satz"-Nummer für den Datenelement-Status (2)								
Datenelemente sind nur zu liefern, wenn Änderungen/Berichtigungen zu ihren Werten vorgenommen werden.								

SEGMENT-FUNKTION	SEGMENT-KENNUNG
Preisdaten	PDS
<p>"Satz"-Nummer für den Datenelement-Status (1) und (2)</p> <p>QTY: (Untere Staffelmenge 2, Obere Staffelmenge 2, Untere Staffelmenge 3, Obere Staffelmenge 3)</p> <p>UPR: (Staffelpreis 2, Staffelpreis 3): Datenelemente sind nur zu liefern, wenn mehr als eine Kodierung zu Staffelpreisdaten existiert.</p>	

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Zuverlässigkeits- und Wartbarkeitsdaten				PES		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
		EBENE DER DATENTEILEEIN- HEITLICHKEIT:	ERSATZTEILURLISTEN- NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILUR- LISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACH- RICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABE- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(2)	(C)	(2)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				PES		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION			SEGMENT-KENNUNG			
Sonstige artikelbezogene Daten			PFS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
		EBENE DER DATENTEILEIN- HEITLICHKEIT:	ERSATZTEILURLISTEN- NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILUR- LISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACH- RICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABE- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS
CSNIPD	1A-7B	ETU-ENTWURF/ Abstimmungskonferenz-ETU	C	(1)		(1)
CSNIPD	1A-7B	GENEHMIGTE ETU	C	(1)		(1)
PNOIPD	1A-7C	ETU-ENTWURF/ Abstimmungskonferenz-ETU	M	(2)		(2)
PNOIPD	1A-7C	GENEHMIGTE ETU	C	(1)		(2)
UPIPCO	1A-7D	ETU-ENTWURF/ Abstimmungskonferenz-ETU	C	(1)		(1)
UPIPCO	1A-7D	GENEHMIGTE ETU	C	(1)		(1)
UPIPCT	1A-7E	GENEHMIGTE ETU	C	(1)		(1)
UPIPPN	1A-7F	GENEHMIGTE ETU	C	(1)		(1)
OBSINF	1A-7G	-	-	-		-
CODREQ	1A-7H	-	-	-		-
CORIPD	1A-7I	-	C	(1)		(1)
RESTIP	1A7-J	-	C	(1)		(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-

SEGMENT-FUNKTION						SEGMENT-KENNUNG	
Sonstige artikelbezogene Daten						PFS	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	(4)	
DMC	an..6		-	-			DOMESTIC MANAGEMENT CODE RAF-Managementcode
HAZ	an4		C	C			HAZARDOUS MATERIAL Gefahrgutkode-UNO
PIC	n1		-	-			POOL ITEM CANDIDATE Versorgungspoolkennung
FTC	an1		C	C			FITMENT CODE Nachbearbeitungshinweiskode
PSC	an1		C	M			PHYSICAL SECURITY/PILFERAGE CODE Sicherheitskode
ESD	n1		C	C			ELECTROSTATIC SENSITIVE DEVICE Elektrostatisch empfindliches Teil
CMK	n1		C	C			CALIBRATION MARKER Kalibrierkennung
DEC	a1		O	O			DEMILITARISIERUNGS CODE Demilitarisierungskode Nur S2000M 4.0!
SIM	n1		C	C			SERIALIZED ITEM MARKER Seriennummerartikelkennung Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE						SEGMENT-KENNUNG	
						PFS	
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
CSNIPD, PNOIPD, UIPICO, UPIPCT, UPIPPN, CORIPD, RESTIP:							
Segment wird nur für Teile geliefert, die als Versorgungsartikel vorgeschlagen sind, wenn eines der darin enthaltenen Datenelemente für den Artikel zutrifft.							
CSNIPD, PNOIPD:							
Segment wird geliefert, wenn eines der Datenelemente im PFS-Segment für den Artikel zutreffend ist.							
UIPICO, UPIPCT, UPIPPN, CORIPD, RESTIP:							
Segment wird nur geliefert, wenn Änderungen/Berichtigungen an den darin enthaltenden Datenelementen auftreten.							

SEGMENT-FUNKTION	SEGMENT-KENNUNG
Sonstige artikelbezogene Daten	PFS
RESTIP: Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.	
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i> "Satz"-Nummer für den Datenelement Status (1) Nur S2000M 3.0: DMC, HAZ, FTC, ESD, CMK: Datenelemente müssen geliefert werden, wenn sie für den Artikel zutreffen oder wenn ihr Wert geändert werden muss. Nur S2000M 4.0: DMC, HAZ, FTC, ESD, CMK, SIM: Datenelemente müssen geliefert werden, wenn sie für den Artikel zutreffen oder wenn ihr Wert geändert werden muss. "Satz"-Nummer für den Datenelement Status (2) HAZ, FTC, ESD, CMK: Siehe "Satz"-Nummer für den Datenelement Status (1).	

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Abmessungen und Gewichte				PGS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
EBENE DER DATENTEILEEIN- HEITLICHKEIT:			ERSATZTEILURLISTEN- NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILUR- LISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACH- RICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABE- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS	SEGMENT- STATUS	"SATZ"- NUMMER FÜR DEN DATEN- ELEMENT- STATUS
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(1)	(C)	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				PGS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG			
Kategorie 1 Container				PHS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
EBENE DER DATENTEILEEINHEITLICHKEIT:			ERSATZTEILURLISTENNUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND		
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENTSTATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENTSTATUS	SEGMENTSTATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENTSTATUS	
RESTIP	1A7-J	-	(C)	(2)	(C)	(1)/(2)	
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG			
				PHS			
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
RESTIP:							
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.							
DATENELEMENTE IM SEGMENT							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG			
Mengenvorschläge				PIS			
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTES IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
EBENE DER DATENTEILEINHEITLICHKEIT:				ERSATZTEILURLISTEN-NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS		SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS
RESTIP	1A7-J	-		(C)	(2)	(C)	(2)
ILIBAK	1A7-K	-		-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	(4)	
RMO	n..5		o	o			RECOMMENDED MAINTENANCE QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Truppenbereich Nur S2000M 3.0!
ROQ	n..5		o	o			RECOMMENDED OVERHAUL/REPAIR QUANTITY Vorschlagmenge Erstbedarf Depotbereich Nur S2000M 3.0!
SQA	n..5		o	o			RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge – A Nur S2000M 4.0!
SQB	n..5		o	o			RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge – B Nur S2000M 4.0!
SQC	n..5		o	o			RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge – C Nur S2000M 4.0!
SQD	n..5		o	o			RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge – D Nur S2000M 4.0!
SQE	n..5		o	o			RECOMMENDED SPARES QUANTITY A Empfohlene Ersatzteilmenge – E Nur S2000M 4.0!

SEGMENT-FUNKTION							SEGMENT-KENNUNG
Mengenvorschläge							PIS
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME
			(1)	(2)	(3)	(4)	
TOA	a1		O	O			TABLE OF ALLOWANCE IDENTIFIER Ausstattungsanweisungskenner Nur S2000M 4.0!
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE							SEGMENT-KENNUNG
							PIS
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN							
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>							
RESTIP:							
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.							
DATENELEMENTE IM SEGMENT							
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>							

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Ersetzender Artikel				PJS		
Notwendigkeit des Segments in den Nachrichten						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
EBENE DER DATENTEILEEINHEITLICHKEIT:			ERSATZTEILURLISTENNUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENTSTATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENTSTATUS	SEGMENTSTATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENTSTATUS
RESTIP	1A7-J	-	-	-	-	-
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				PJS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
UIPCT (M), UIPPEN (M), CORIPD, RESTIP:						
Segment wird nur geliefert, wenn bestehende Herstellerdaten an allen ihren Vorkommen (sowohl einbauortbezogen als auch teilekennzeichenbezogen) zu ersetzen sind. Dieses Ersetzen gilt in vollem Umfang auf der vereinbarten Ebene der Teiledateneinheitlichkeit.						
Voraussetzung ist, dass die neuen Herstellerdaten dem Auftraggeber bereits bekannt sind, oder durch Lieferung von PAS-Segment und Folgesegmenten in der gleichen Nachricht bekannt gemacht werden.						
CORIPD, RESTIP:						
Segment wird nur geliefert, wenn Änderungen/Berichtigungen zu einem „vorher durchgeführten“ Ersetzen von Herstellerdaten an allen Vorkommen auftreten.						
Anmerkung:						
Besonders zu beachten ist, dass die Nachricht CORIPD zunächst die Tätigkeiten rückgängig macht, die mit Lieferung des PJS-Segments vorgenommen wurden, bevor sie sie ändert.						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Artikel mit Ausweichhinweiskode 9				PKS		
Notwendigkeit des Segments in den Nachrichten						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
EBENE DER DATENTEILEINHEITLICHKEIT:			ERSATZTEILURLISTEN-NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABE-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS
RESTIP	1A7-J	-	-	-	-	-
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				PKS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

SEGMENT-FUNKTION			SEGMENT-KENNUNG			
Angaben zur Bezugseinheit			PMS			
Notwendigkeit des Segments in den Nachrichten						
<i>(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
EBENE DER DATENTEILEINHEITLICHKEIT:			ERSATZTEILURLISTEN-NUMMER:		ÜBER ERSATZTEILURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABE-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS
CSNIPD	1A-7B	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ- ETU	-	-	-	-
CSNIPD	1A-7B	GENEHMIGTE ETU	-	-	-	-
PNOIPD	1A-7C	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ- ETU	-	-	-	-
PNOIPD	1A-7C	GENEHMIGTE ETU	-	-	-	-
UPIPCO	1A-7D	ETU-ENTWURF/ ABSTIMMUNGSKONFERENZ- ETU	-	-	-	-
UPIPCO	1A-7D	GENEHMIGTE ETU	-	-	-	-
UPIPCT	1A-7E	GENEHMIGTE ETU	-	-	-	-
UPIPPN	1A-7F	GENEHMIGTE ETU	-	-	-	-
OBSINF	1A-7G	-	-	-	-	-
CODREQ	1A-7H	-	*)	*)	*)	*)
CORIPD	1A-7I	-	-	-	-	-
RESTIP	1A7-J	-	-	-	-	-
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-

IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE

((Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)).

TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMENT-STATUS				DATENELEMENTNAME
			*)				
DMC	an..6		-	-			DOMESTIC MANAGEMENT CODE RAF-Managementcode
UOI	a2		-				UNIT OF ISSUE Bezugseinheitenkode
UOM	a2		-				UNIT OF MEASURE Maßeinheitenkode
QUI	n..4		-				QUANTITY PER UNIT OF ISSUE Menge Maßeinheiten je Bezugseinheitenkode

ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE

SEGMENT-KENNUNG
PMS

SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN

((Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)).

RESTIP:

Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.

DATENELEMENTE IM SEGMENT

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

SEGMENT-FUNKTION				SEGMENT-KENNUNG		
Variante des Ersatzteurlistenobjektes				VAS		
NOTWENDIGKEIT DES SEGMENTS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
EBENE DER DATENTEILEINHEITLICHKEIT:			ERSATZTEURLISTEN-NUMMER:		ÜBER ERSATZTEURLISTENNUMMER HINAUSGEHEND	
NACHRICHT	QUERVERWEIS ANHANG	AUSGABESTATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS	SEGMENT-STATUS	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATENELEMENT-STATUS
RESTIP	1A7-J	-	M	(1)	M	(1)
ILIBAK	1A7-K	-	-	-	-	-
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						
ERKLÄRUNGEN ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZUGEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG		
				VAS		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN						
<i>(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).</i>						
RESTIP:						
Diese Nachrichtenart trifft nur für die S2000M 4.0 zu.						
DATENELEMENTE IM SEGMENT						
<i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.</i>						

2. QUERVERWEISTABELLE: SEGMENT – NACHRICHT

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

NACHRICHTEN

SEGMENT- KENNUNG	CSN IPD	PNO IPD	UPI PCO	UPI PCT	UPI PPN	OBS INF	COD REQ	COR IPD	RES TIP ¹⁾	ILI BAK
CAS	X		X	X				X	X	
CBS	X		X	X				X	X	
CCS	X		X	X				X	X	
CDS	X		X	X				X	X	
CES	X		X	X				X	X	
CFS	X		X	X				X	X	
CGS			X	X				X	X	
CHS							X			
CIS	X		X	X				X	X	
CJS	X		X	X				X	X	
CKS	X		X	X				X	X	
IPH	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
JAS	X		X	X			X	X	X	
JBS	X		X	X			X	X	X	
JCS			X	X			X	X	X	
ILI										X
MAS			X	X	X			X	X	
OCS						X				
OHS	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
OIS						X				
OPS						X				
PAS	X	X	X	X	X		X	X	X	
PBS	X	X	X	X	X			X	X	
PCS	X	X	X	X	X			X	X	
PDS	X	X	X	X	X			X	X	
PES	X	X	X	X	X			X	X	
PFS	X	X	X	X	X			X	X	

SEGMENT- KENNUNG	CSN IPD	PNO IPD	UPI PCO	UPI PCT	UPI PPN	OBS INF	COD REQ	COR IPD	RES TIP ¹⁾	ILI BAK
PGS	X	X	X	X	X			X	X	
PHS		X			X			X	X	
PIS		X			X			X	X	
PJS				X	X			X		
PKS							X			
PMS							X			
VAS	X	X	X	X	X			X	X	

Anmerkung:

¹⁾ Nur S2000M 4.0.

3. **QUERVERWEISTABELLE: DATENELEMENT-SEGMENT**

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Datenelement	Segment
Ergänzungen zum Originaltext:	
CODIFICATION RESULTS	ILI
Katalogisierungsergebnis	
QUANTITY (MSQ)	PDS
Menge	
Untere Staffelmenge 1	
Obere Staffelmenge 2	
Untere Staffelmenge 1	
Obere Staffelmenge 2	
Untere Staffelmenge 1	
Obere Staffelmenge 2	
UNIT PRICE (UPR)	PDS
Preis je Bezugseinheit	
Staffelpreis 1	
Staffelpreis 2	
Staffelpreis 3	
Abweichungen zum Originaltext:	
[DOMESTIC MANAGEMENT CODE (DMC)	PFS](*)
RAF-Managementkode	
[POOL ITEM CANDIDATE (PIC)	PFS](*)
Versorgungspoolkennung	

* Die mit Klammer ([]) gekennzeichneten Datenelemente/Segmente finden national keine Anwendung.

ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-7

KATALOGFOLGENUMMERBEZOGENE ERSATZTEILURLISTENDATEN (CSNIPD)

INHALTSVERZEICHNIS

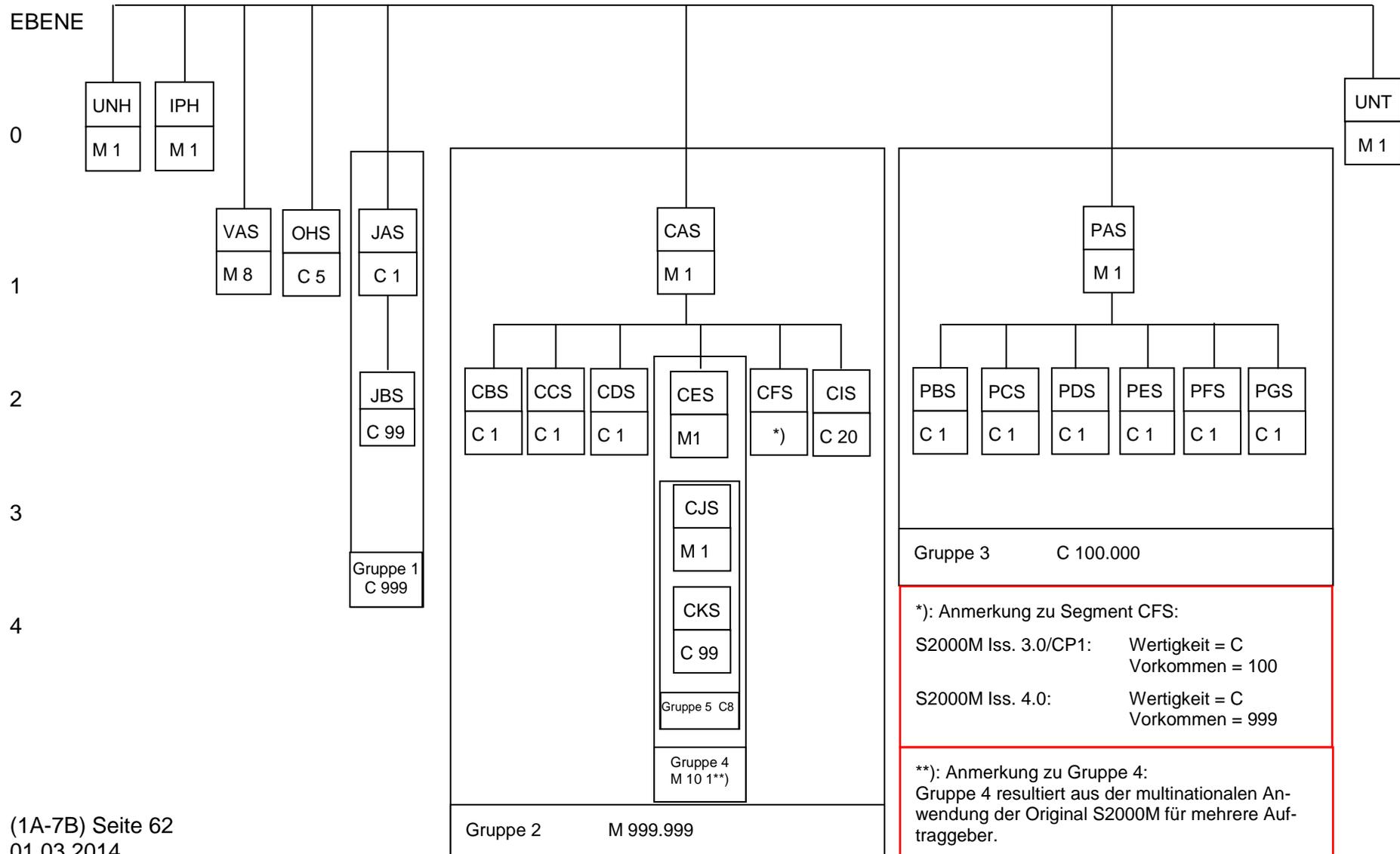
	Seite
+ 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	62
+ 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	63
+ 3. NACHRICHTENSTRUKTUR	64
4. BEISPIELE	65
4.1. Beispiel 1	65
+ 4.1.1. Beispiel 1 gem. S2000M 3.0.....	65
+ 4.1.2. Beispiel 1 gem. S2000M 4.0.....	66
* 4.2. Beispiel 2	66
* 4.3. Beispiel 4	67
4.4. Beispiel 4	67
+ 4.4.1. Beispiel 4 gem. S2000M 3.0.....	67
+ 4.4.2. Beispiel 4 gem. S2000M 4.0.....	67

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

(Ergänzende Regelung zum Originaltext der S2000M).



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dieses Nachrichtenformat dient der Übermittlung von Ersatzteurlistendaten, die gemäß dem katalogfolgennummerbezogenen Ersatzteurlistenverfahren erarbeitet wurden. Es findet Anwendung bei der Übermittlung von ETU-Entwürfen, der Abstimmungskonferenz-ETU und der Genehmigten ETU.

Das Segment VAS wird als Erweiterung des Kopfsegments (IPH) zur Identifizierung des Projekts über Teilekennzeichen, Herstellercode und Versorgungsnummer (PNR, NSCM und NSN) verwendet, für das das Ersatzteurlistenverfahren durchgeführt wird. In den Fällen, wo die ETU mehrere Varianten des Ersatzteurlistenobjektes enthält, wird das Segment entsprechend oft wiederholt, damit alle Varianten identifiziert werden können.

Im Segment OHS kann der Auftragnehmer freien Text in Verbindung mit den ETU-Daten übertragen. Es kann zur Übermittlung von Besprechungsterminen oder anderen vorhabenbezogenen Angaben verwendet werden.

Die Segmente JAS und JBS enthalten die Illustrationsregistriernummer (DE: ICN) als Querverweis zwischen Ersatzteurlistendaten und Illustrationen.

Das Segment CAS enthält die einbauortbezogenen Mussdaten. Es enthält auch die Identifizierungsdaten des für den Einbauort gültigen Teils. Diese Teileidentifizierung ermöglicht die Verbindung zwischen der Katalogfolgennummer und den entsprechenden artikelbezogenen Daten im anderen Zweig des Nachrichtenaufbaudiagramms.

In Fällen, in denen die Verwendung von nicht eindeutigen Teilekennzeichen unvermeidbar ist, sind diese am Einbauort stets durch zwei Datensätze mit gleicher Ortszahl anzugeben. Der erste Datensatz enthält die nicht eindeutigen Herstellerdaten, der zweite Datensatz enthält vollständige identifizierende Herstellerdaten zu diesen Teilen, siehe 1A-3 Ziffer 4.9.

Die Segmente CBS, CCS, CDS und CFS sind bedingte Muss-Segmente und werden abhängig von der Art des Artikels angegeben. Das Segment CES ist ein Muss-Segment und enthält stets den Code für die Teilstreitkraft und den Materialerhaltungskode. Zu jedem Segment CES gehört mindestens ein Muss-Segment CJS, das die Beschaffungsprojektversion des Auftraggeber identifiziert, in die der Artikel entsprechend seinem Einbauort eingebaut wird. Wird der Artikel in einen begrenzten Bereich des Produktes innerhalb der Beschaffungsprojektversion eingebaut, wird das Segment CKS zur Angabe des Gültigkeitsbereiches ebenfalls geliefert.

Das Segment PAS ist das Schlüsselsegment für die teilebezogenen Daten. Bei Verwendung von nicht eindeutigen Teilekennzeichen wird die Versorgungsnummer nur für die vollständig identifizierenden Herstellerdaten geliefert.

Die Segmente PBS, PCS, PDS, PES und PFS sind bedingte Muss-Segmente und werden je nach Art des Artikels geliefert. Das Segment PBS enthält die Mussdaten, die geliefert werden müssen, wenn das Teil als Versorgungsartikel vorgeschlagen ist. Das Segment PES enthält Daten für instandsetzbare Artikel.

Das Segment PAS und die dazugehörigen Segmente der Gruppe 3 werden für jedes Teilekennzeichen des Ersatzteurlistenobjektes nur einmal geliefert. Dies ist auch dann der Fall, wenn das Teil an mehr als einem Einbauort vorkommt. Im letzteren Fall werden das Segment CAS und die dazugehörigen Segmente für jeden Einbauort geliefert und jedes enthält den Querverweis auf das

Teilekennzeichen und die zugehörigen Daten. Dies entspricht dem Grundsatz der Teiledateneinheitlichkeit innerhalb eines Ersatzteurlistenobjektes.

Wenn einer katalogfolgennummerbezogenen Ersatzteurliste eine teilekennzeichenbezogene Ausgabe vorangeht, brauchen die teilebezogenen Daten, die bereits geliefert wurden und unverändert bleiben, nicht in die katalogfolgennummernbezogenen Ausgabe aufgenommen zu werden. Zusätzliche teilebezogene Datenelemente werden in den entsprechenden Segmenten geliefert, wobei das Segment PAS den Änderungskode "R" enthält.

Bei Teiledateneinheitlichkeit über ein Ersatzteurlistenobjekt hinaus, gelten die Daten in den Segmenten der Gruppe 3 für diesen erweiterten Bereich. Das heißt, wenn Segmente der Gruppe 3 für ein bestimmtes Teilekennzeichen einem Auftraggeber bereits geliefert wurden, müssen spätere Nachrichten für diesen Auftraggeber diese Daten nicht nochmals enthalten.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei den folgenden Segmenten ist die Nachrichtenstruktur in den Verfahren S2000M 3.0 und S2000M 4.0 unterschiedlich:

- Segment CES:
 - S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
 - S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.
- Segment PBS:
 - S2000M 4.0: DE: SLA (neu hinzugekommen).

4. BEISPIELE

4.1. Beispiel 1

Fall: Übermittlung eines ETU-Entwurfs.

4.1.1. Beispiel 1 gem. S2000M 3.0

(Abweichende Regelung zum Originaltext der S2000M 3.0).

Nachricht:

```

UNH+... '
IPH+IPP:F61170026+MTP:CSNIPD+ISS:D1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S
  +MOI:1X+DRS:004+DRD:19981020+LGE:DE+IPS:LANDING GEAR ASSY'
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000 '
OHS+OSN:1+OBS:**PAM PROPOSED FROM 19990115 TO 19990120'
JAS+CHG:N+CSN:32000001 000 '
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:02319:A:01:1 '
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:10021:A:01:1 '
JAS+CHG:N+CSN:32000001 001 '
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:17023:A:01:1 '
...
JAS+CHG:N+CSN:32000002 000 '
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:00125:A:01:1 '
CAS+CHG:N+CSN:32000001 000 +ISN:00A+IND:1+RFS:0+QNA:1+TQL:1
  +PNR:A11K400000+MFC:F6117 '
CES+CHG:N+SRV:GYL+SMR:XB '
CES+CHG:N+SRV:FRA+SMR:XB '
CAS+CHG:N+CSN:32000001 001 +ISN:00A+IND:2+RFS:0+QNA:1+TQL:1
  +PNR:A11B410100+MFC:F6117 '
CBS+RTX:32100001 000 00A '
CES+CHG:N+SRV.... '
...
CAS+CHG:N+CSN:32100001 000 +ISN:00A+IND:1+RFS:0+....
  +PNR:A11B410100+MFC:F6117 '
..
CAS+CHG:N+CSN:32100002 025 +ISN:00A+IND:2+RFS:1+QNA:2+....
  +PNR:31599BC060LE+MFC:F6117 '
CBS+ASP:1 '
CES+CHG:N+SRV:GYL+SMR:PAOZZ +RMQ:10+ROQ:5 '
CES+CHG:N+SRV:FRA +SMR:PAOZZ +RMQ:20+ROQ:0 '
...
CAS+CHG:N+CSN:32100002 036 +ISN:00A+IND:2+RFS:1+QNA:2+...
  +PNR:31599BC060LE+MFC:F6117 '
PAS+CHG:N+PNR:A11K400000+MFC:F6117+DFP:LANDING GEAR ASSEMBLY '
...
PAS+CHG:N+PNR:A11B410100+MFC:..... '
...
PAS+CHG:N+PNR:31599BC060LE+MFC:F6117+DFP:WASHER+INC:13393+NSN:..... '
PBS+UOI:EA+SPQ:100+TOP:06+ITY:1+SPC:1+PLT:3+STR:0+SLC:0
  +PLC:4+PCD:A '
PDS+UPR:300+CUR:FRF '
...
UNT+..... '

```

DB S2000M 3.0/4.0

4.1.2. Beispiel 1 gem. S2000M 4.0

(Abweichende Regelung zum Originaltext der S2000M 4.0).

Nachricht:

```
UNH+... '
IPH+IPP:F61170026+MTP:CSNIPD+ISS:D1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S+
  MOI:127640M+DRS:004+DRD:20021020+LGE:EN+IPS:LANDING GEAR ASSY'
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000'
OHS+OSN:1+OBS:**PAM PROPOSED FROM 19990115 TO 19990120'
JAS+CHG:N+CSN:3200000001 000\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:02319:A:01:1\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:10021:A:01:1\
JAS+CHG:N+CSN:3200000001 001\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:17023:A:01:1\
...
JAS+CHG:N+CSN:3200000002 000\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:00125:A:01:1\
CAS+CHG:N+CSN:3200000001 000 +ISN:00A+IND:1+RFS:0+QNA:1+TQL:1+
  PNR:A11K400000+MFC:F6117'
CES+CHG:N+SRV:GYL+SMR:PAOZZ'
CFS+CHG:N+MOV:ST1'
CES+CHG:N+SRV:FRA+SMR:PAOZZ'
CFS+CHG:N+MOV:TR1'
CAS+CHG:N+CSN:3200000001 001 +ISN:00A+IND:2+RFS:0+QNA:1+TQL:1+
  PNR:A11B410100+MFC:F6117'
CBS+RTX:3210000001 000 00A'
CES+CHG:N+SRV:... '
...
CAS+CHG:N+CSN:3210000001 000 +ISN:00A+IND:1+RFS:0+...+
  PNR:A11B410100+MFC:F6117'
...
CAS+CHG:N+CSN:3210000002 025+ISN:00A+IND:2+RFS:1+QNA:2+...+
  PNR:31599BC060LE+MFC:F6117'
CBS+ASP:1'
CES+CHG:N+SRV:GYL+SMR:PAOZZ+SQA:10+SQB:5'
CFS+CHG:N+MOV:ST1'
CES+CHG:N+SRV:FRA+SMR:PAOZZ+SQA:20+SQB:0'
CFS+CHG:N+MOV:TR1'
...
CAS+CHG:N+CSN:3210000002 036+ISN:00A+IND:2+RFS:1+QNA:2+...+
  PNR:31599BC060LE+MFC:F6117'

PAS+CHG:N+PNR:A11K400000+MFC:F6117+DFP:LANDING GEAR ASSEMBLY'
...
PAS+CHG:N+PNR:A11B410100+MFC:... '
...
PAS+CHG:N+PNR:31599BC060LE+MFC:F6117+DFP:WASHER+INC:13393+NSN:... '
PBS+UOI:EA+SPQ:100+TOP:06+ITY:1+SPC:1+PLT:3+STR:0+SLC:0+
PLC:4+PCD:A'
PDS+UPR:300+CUR:EUR'
...
UNT+... '

```

4.2. Beispiel 2

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: Übermittlung einer Genehmigten ETU für ein Gerät mit 3 Varianten.

4.3. Beispiel 4

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: Übermittlung von Ersatzteillistendaten mit einem Teilekennzeichen, mit mehr als einer Schaltsymbolnummer.

4.4. Beispiel 4

Fall: TKZ M22759/19-22 ist nicht eindeutig. An zwei verschiedenen Einbauorten in einer IPPN werden für einen Artikel unterschiedliche Versorgungsnummern (DE: NSN) verwendet.

4.4.1. Beispiel 4 gem. S2000M 3.0

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M 3.0).

Nachricht:

```
UNH+....'
IPH+.....'
...
CAS+CHG:N+CSN:39203002 025 +ISN:00A+...+PNR:M22759/19-22+
MFC:81349'
...
CAS+...+CSN:39300001 020 +ISN:00A+...+PNR:M22759/19-22+
MFC:81349'
...
PAS+...+PNR:M22759/19-22+...+DFP:WIRE GREEN+...+'
...
PAS+...+PNR:M22759/19-22+...+DFP:WIRE WHITE+...+'
...
UNT+.....'
```

4.4.2. Beispiel 4 gem. S2000M 4.0

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M 4.0).

Nachricht:

```
UNH+....'
IPH+.....'
...
CAS+CHG:N+CSN:3920003002 025 +ISN:00A+...+PNR:M22759/19-22+
MFC:81349'
...
CAS+...+CSN:3930000001 020 +ISN:00A+...+PNR:M22759/19-22+
MFC:81349'
...
PAS+...+PNR:M22759/19-22+...+DFP:WIRE GREEN+...+'
...
PAS+...+PNR:M22759/19-22+...+DFP:WIRE WHITE+...+'
...
UNT+.....'
```

ANHANG C ZU ABSCHNITT 1A-7

**TEILEKENNZEICHENBEZOGENE ERSATZTEILURLISTENDATEN
(PNOIPD)**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
+ 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	69
+ 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	70
+ 3. NACHRICHTENSTRUKTUR.....	70
+ 4. BEISPIELE	71
4.1. Beispiel 1	71
4.1.1. Beispiel 1 gem. S2000M 3.0.....	71
4.1.2. Beispiel 1 gem. S2000M 4.0.....	71
4.2. Beispiel 2	72
4.2.1. Beispiel 2 gem. S2000M 3.0.....	72
4.2.2. Beispiel 2 gem. S2000M 4.0.....	72

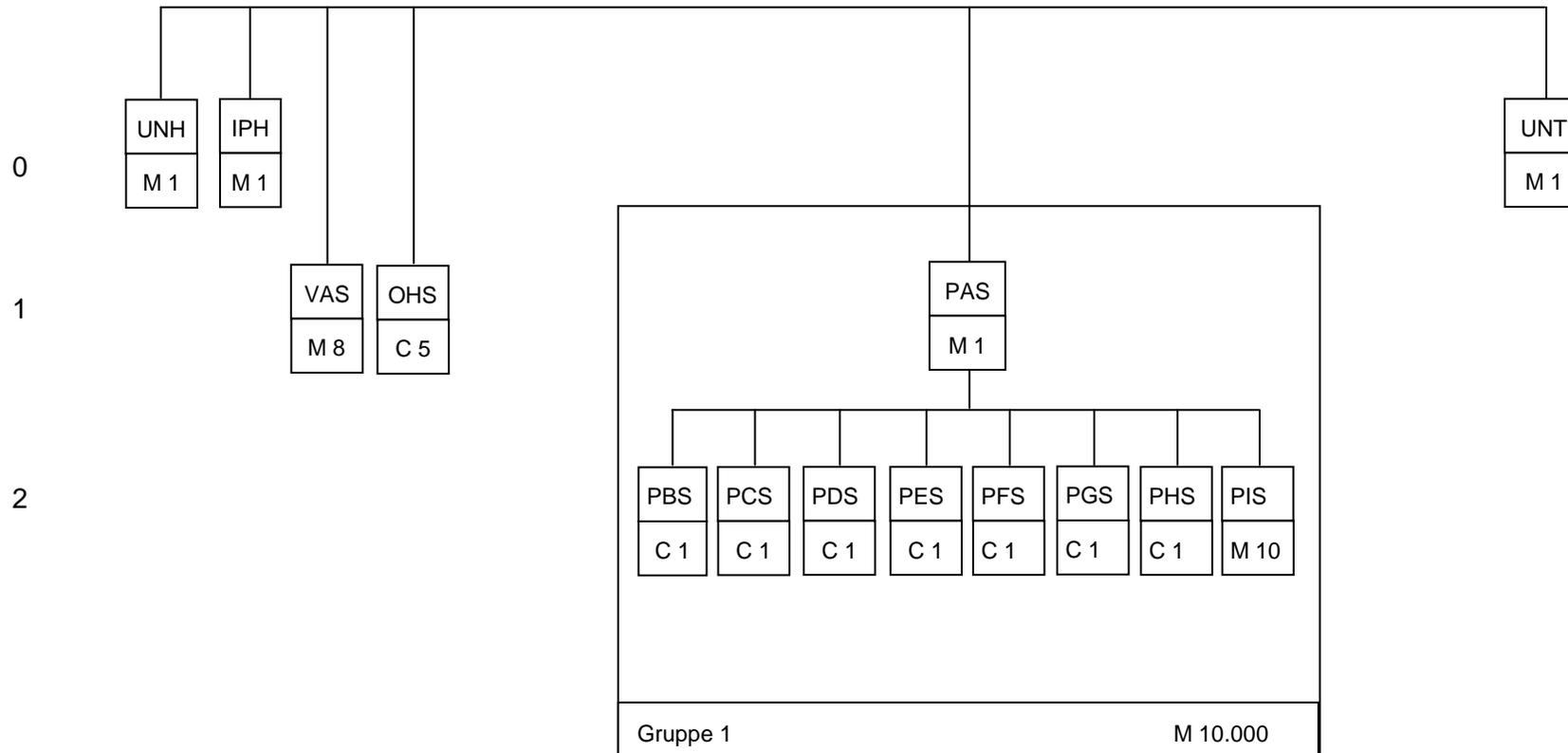
Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

(Abweichende Regelung zum Originaltext der S2000M).

EBENE



2. **NACHRICHTENBESCHREIBUNG**

(Ergänzende Regelung zum Originaltext der S2000M).

Dieses Nachrichtenformat dient der Übermittlung von Ersatzteurlistendaten, die gemäß dem teilekennzeichenbezogenen Ersatzteurlistenverfahren erarbeitet wurden.

Das Segment VAS wird als Erweiterung des Kopfsegments (IPH) zur Identifizierung des Projekts über Teilekennzeichen, Herstellercode und Versorgungsnummer (PNR, NSCM und NSN) verwendet, für das das Ersatzteurlistenverfahren durchgeführt wird. In den Fällen, in denen die ETU Daten für mehrere Varianten des Ersatzteurlistenobjektes enthält, wird das Segment entsprechend oft wiederholt, damit alle Varianten identifiziert werden können.

Im Segment OHS kann der Auftragnehmer freien Text in Verbindung mit den ETU-Daten übertragen.

Das Segment PAS ist das Schlüsselsegment für die teilebezogenen Daten. In den Fällen, in denen die Verwendung von nicht eindeutigen Teilekennzeichen unvermeidbar ist, werden in dieser Nachricht entsprechend 1A-3, Ziffer 4.9 nur die ersatzweise, vollständig identifizierenden Teilekennzeichen geliefert.

Die Segmente PBS und PDS enthalten die Muss-Daten, die geliefert werden müssen, wenn das Teil als Versorgungsartikel vorgeschlagen ist. Die Segmente PBS und PDS sind nur in den Fällen ein bedingtes Muss (Conditional), in denen die Daten für das Teil dem Auftraggeber bereits früher übermittelt wurden und Teiledateneinheitlichkeit über die Grenzen eines Ersatzteurlistenobjektes hinaus gilt. Das Segment PIS ist ein Muss-Segment; die restlichen Segmente werden in Abhängigkeit von der Art des Artikels geliefert.

3. **NACHRICHTENSTRUKTUR**

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei den folgenden Segmenten ist die Nachrichtenstruktur in den Verfahren S2000M 3.0 und S2000M 4.0 unterschiedlich:

Segment PIS:

- S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
- S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.

Segment PBS:

- S2000M 4.0: DE: SLA (neu hinzugekommen).

4. BEISPIELE

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.1. Beispiel 1

Fall: Übermittlung von Ersatzteurlistendaten für Artikel mit langer Lieferzeit.

4.1.1. Beispiel 1 gem. S2000M 3.0

Nachricht:

```

UNH+... '
IPH+IPP:F61170026+MTP:PNOIPD+ISS:D1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S
      +MOI:1X+DRS:001+DRD:19981020+LGE:EN+IPS:LANDING GEAR ASSY '
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000 '
PAS+CHG:N+PNR:A11A236101N2+MFC:F6117+DFP:DOOR, LANDING GEAR+
      INC:..... '
...
PAS+CHG:N+PNR:CONT0100+MFC:F6117+DFP:CONTAINER+.... '
...
PAS+CHG:N+PNR:C22931-20+MFC:F6137+DFP:STRUT, LANDING GEAR+... '
PBS+UOI:EA+.... '
PHS+CTI:F6117:CONT0100 '
PIS+CHG:N+SRV:GYL+TQY:10 '
...
PAS+..... '
...
UNT+... '

```

4.1.2. Beispiel 1 gem. S2000M 4.0

Nachricht:

```

UNH+... '
IPH+IPP:F61170026+MTP:PNOIPD+ISS:D1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S+
      MOI:127640M +DRS:001+DRD:19981020+LGE:EN+IPS:LANDING GEAR ASSY '
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000 '
PAS+CHG:N+PNR:A11A236101N2+MFC:F6117+DFP:DOOR, LANDING GEAR+
      INC:..... '
...
PAS+CHG:N+PNR:CONT0100+MFC:F6117+DFP:CONTAINER+.... '
...
PAS+CHG:N+PNR:C22931-20+MFC:F6137+DFP:STRUT, LANDING GEAR+... '
PBS+UOI:EA+.... '
PHS+CTI:F6117:CONT0100 '
PIS+CHG:N+SRV:GYL+TQY:10 '
...
PAS+..... '
...
UNT+... '

```

4.2. Beispiel 2

Fall: Übermittlung von Ersatzteurlistendaten für Artikel mit langer Lieferzeit unter folgender Annahme.

Annahme:

- Vereinbarung einer Teiledateneinheitlichkeit für Ersatzteurlistennummer F61170029 und Ersatzteurlistennummer F61170026 (Beispiel 4.1 von [Anhang B](#)) und
- Ersatzteurlistennummer F61170026 liegt bereits als Genehmigte ETU vor.

4.2.1. Beispiel 2 gem. S2000M 3.0

Nachricht:

```
UNH+...'  
IPH+IPP:F61170029+MTP:PNOIPD+ISS:D1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S  
+MOI:1X+DRS:001+DRD:150199+LGE:UK+IPS:LANDING GEAR ASSY MLU'  
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000-1'  
PAS+CHG:R+PNR:A11A236101N2+MFC:F6117'  
PIS+CHG:N+SRV:GYL+TQY:5'  
...  
PAS+.....'  
...  
UNT+...'
```

4.2.2. Beispiel 2 gem. S2000M 4.0

Nachricht:

```
UNH+...'  
IPH+IPP:F61170029+MTP:PNOIPD+ISS:D1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S+  
MOI:127640M +DRS:001+DRD:19990115+LGE:UK+IPS:LANDING GEAR ASSY MLU'  
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000-1'  
PAS+CHG:R+PNR:A11A236101N2+MFC:F6117'  
  
PIS+CHG:N+SRV:GYL+TQY:5'  
...  
PAS+.....'  
...  
UNT+...'
```

ANHANG D ZU ABSCHNITT 1A-7

FORTSCHREIBUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN - KATEGORIE 1 (UPIPCO)

INHALTSVERZEICHNIS

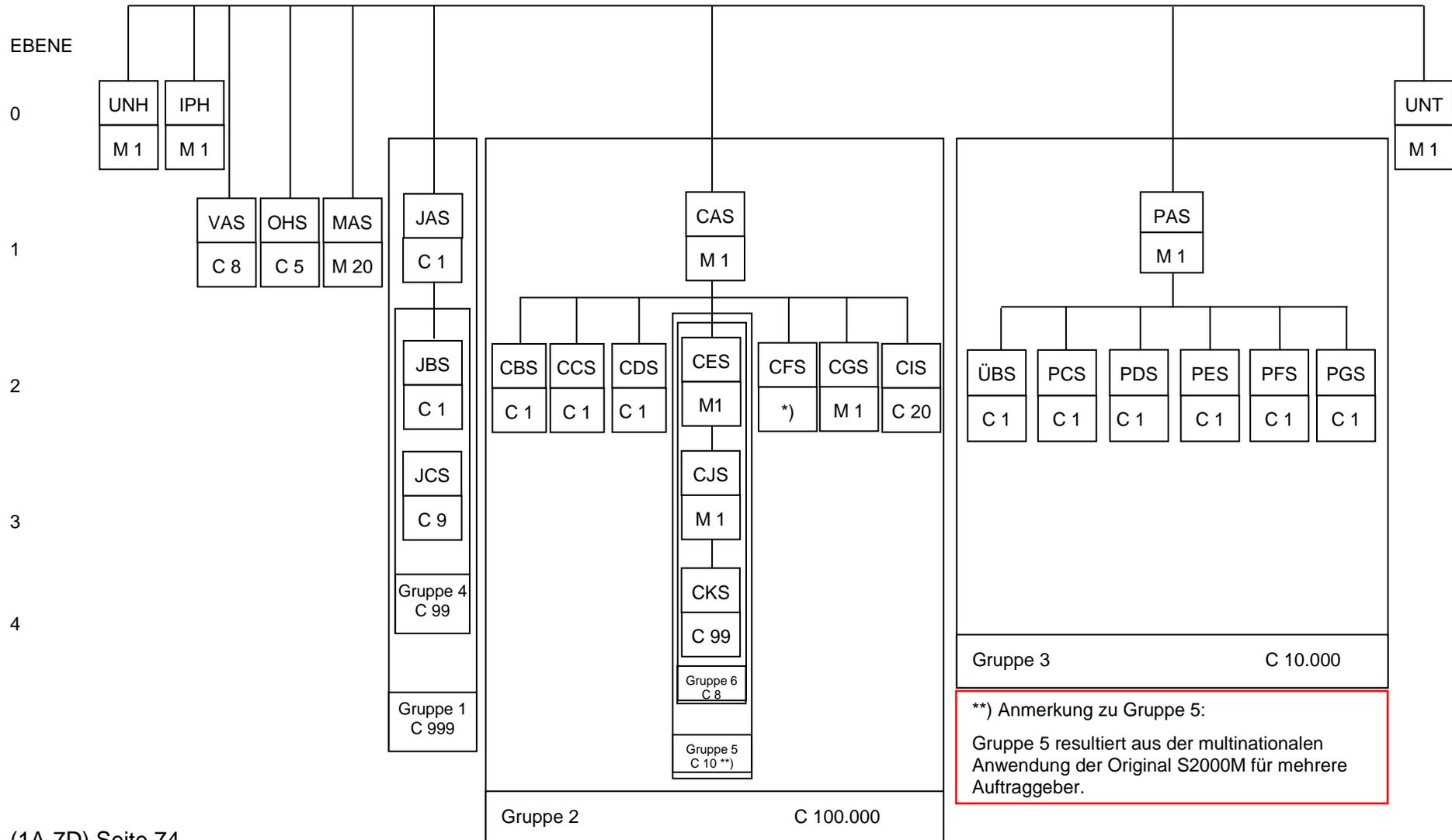
		Seite
+	1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	74
*	2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	75
+	3. NACHRICHTENSTRUKTUR	75
	4. BEISPIELE	75
	4.1. Beispiel 1	75
	4.1.1. Beispiel 1 gem. S2000M 3.0.....	75
	4.1.2. Beispiel 1 gem. S2000M 4.0.....	76
+	4.2. Beispiel 2.....	76
	5. BEFÜLLUNG DER SEGMENTE	77

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei den folgenden Segmenten ist die Nachrichtenstruktur in den Verfahren S2000M 3.0 und S2000M 4.0 unterschiedlich:

Segment CES:

- S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
- S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.

Segment PBS:

- S2000M 4.0: DE: SLA (neu hinzugekommen).

4. BEISPIELE

4.1. Beispiel 1

Fall: Aufgrund einer technischen Änderung muss ein alternativer Fahrwerkeinbau eingearbeitet werden.

4.1.1. Beispiel 1 gem. S2000M 3.0

Nachricht:

```

UNH+... '
IPH+IPP:F61170026+MTP:UPIPCO+ISS:M1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S
      +MOI:1X+DRS:012+DRD:19990315+LGE:EN+IPS:LANDING GEAR ASSY'
MAS+CHG:N+IAI:Y+CAN:MF61170026AMODA05'
JAS+CHG:R+CSN:32000001 000'
JBS+CHG:D+ICN:1X:A:320000:F:F6117:02319:A:01:1'
JBS+CHG:D+ICN:1X:A:320000:F:F6117:00612:A:01:1'
JCS+CHG:N:+CAN:MF61170026AMODA05'
JBS+CHG:D+ICN:1X:A:320000:F:F6117:10021:A:01:1'
JCS+CHG:N:+CAN:MF61170026AMODA05'
JBS+CHG:D+ICN:1X:A:320000:F:F6117:00613:A:01:1'
CAS+CHG:R+CSN:32000001 001 +ISN:00A'
CCS+UCA:A      '
CGS+IAI:Y+CAN:MF61170026AMODA05'
...
CAS+CHG:N+CSN:32000001 001 +ISN:05A+IND:2+RFS:0+QNA:1+TQL:1+
      PNR:A11B410200+MFC:F6117'
CBS+RTX:32100001 000 05A'
CCS+UCA: B      '
CGS+IAI:Y+CAN:MF61170026AMODA05'
...
PAS+CHG:N+PNR:A11B410200+MFC:F6117+....'
...
UNT+....'

```

4.1.2. Beispiel 1 gem. S2000M 4.0

Nachricht:

```
UNH+...'  
IPH+IPP:F61170026+MTP:UPIPCO+ISS:M1+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S+  
    MOI:127640M+DRS:012+DRD:19990315+LGE:UK+IPS:LANDING GEAR ASSY'  
MAS+CHG:N+IAI:Y+CAN:MF61170026AMODA05'  
JAS+CHG:R+CSN:3200000001 000`  
JBS+CHG:D+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:02319:A:01:1`  
JBS+CHG:D+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:00612:A:01:1`  
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:32000000:F:F6117:10021:A:01:1`  
JCS+CHG:N+CAN:MF61170026AMODA05`  
CAS+CHG:R+CSN:3200000001 001 +ISN:00A`  
CCS+UCA:A`  
CGS+IAI:Y+CAN:MF61170026AMODA05`  
...  
CAS+CHG:N+CSN:3200000001 001 +ISN:05A+IND:2+RFS:0+QNA:1+TQL:1+  
    PNR:A11B410200+MFC:F6117`  
CBS+RTX:3210000001 000 05A`  
CCS+UCA:B`  
CGS+IAI:Y+CAN:MF61170026AMODA05`  
...  
PAS+CHG:N+PNR:A11B410200+MFC:F6117+....`  
...  
UNT+....`
```

4.2. Beispiel 2

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Fall: Das Katalogisierungsergebnis hat gezeigt, dass das TKZ von Beispiel 4.4 in [Anhang B](#) durch hinzufügen eines Suffix eindeutig gemacht werden kann. Die Versorgungsnummern sind gültig.

Dieses Beispiel ist für die nationale Anwendung nicht zutreffend.

ANHANG E ZU ABSCHNITT 1A-7

**FORTSCHREIBUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN - KATEGORIE 2
(UPIPCT)**

INHALTSVERZEICHNIS

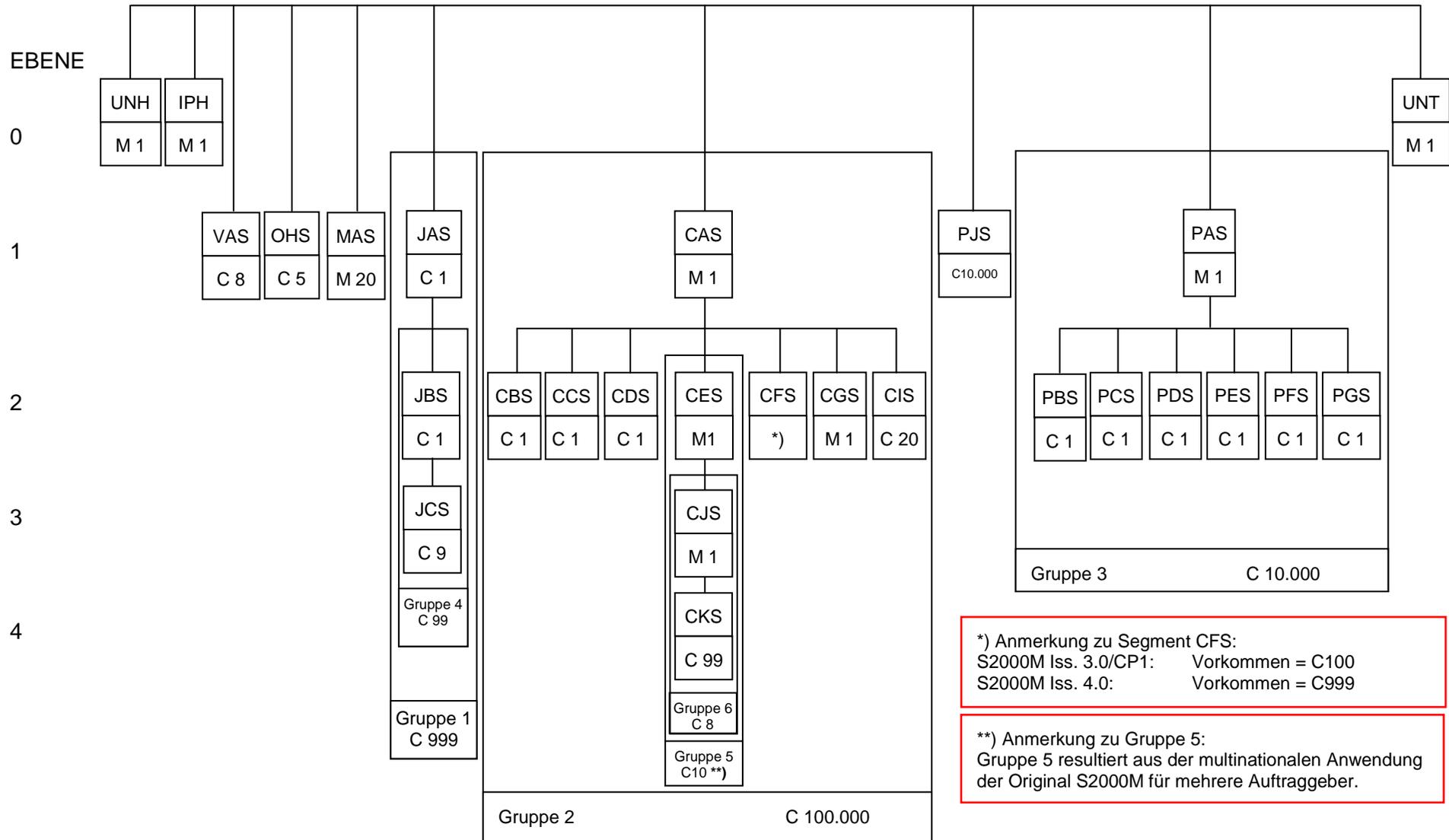
	Seite
+ 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	79
+ 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	80
+ 3. NACHRICHTENSTRUKTUR	81
4. BEISPIELE	81
* 4.1. Beispiel 1	81
* 4.2. Beispiel 2	81
* 4.3. Beispiel 3	81
* 4.4. Beispiel 4	81
5. BEFÜLLUNG DER SEGMENTE	82

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

(Ergänzende Regelung zum Originaltext der S2000M).



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

(Abweichende Regelung zum Originaltext der S2000M).

Dieses Nachrichtenformat dient der Übermittlung von Kategorie 2-Änderungen von katalogfolgenummerbezogenen Ersatzteurlistendaten im Rahmen des in Abschnitt 1A-6 beschriebenen Änderungsverfahrens. Es findet Anwendung zur Fortschreibung von Genehmigten ETU, da es nur bei diesem Ausgabestatus Änderungen der Kategorie 2 gibt.

Aufgrund der Struktur dieser Nachricht können teile- oder einbauortbezogene Daten oder Teilekennzeichen überschrieben werden. Teilebezogene Daten werden mit dem Segment PAS geändert. Es enthält das Teilekennzeichen als Schlüssel und abhängig von der Datenänderung alle erforderlichen Segmente. Analog werden die einbauortbezogenen Daten mit dem Segment CAS, das die Katalogfolgenummer und die Ortszahlfolgennummer als Schlüssel enthält, und mit allen zugehörigen Einbauortsegmenten geändert.

Die Änderung der Herstellerdaten für einen Artikel ist im Rahmen der Teiledateneinheitlichkeit an allen Einbauorten gültig. In diesem Fall sind die Angaben im Segment PJS enthalten. Umstellungen von Herstellerdaten mit dem Segment PJS haben bei vereinbarter TDE auf Auftragnehmerebene auch Auswirkung auf die Daten des Segments PIS eines teilekennzeichenbezogenen Ersatzteurlistenobjektes desselben Auftragnehmers. Wenn die Änderung nur für einen speziellen Einbauort gilt, enthält das Segment CAS die Katalogfolgenummer, die Ortszahlfolgennummer, das neue Teilekennzeichen und den Herstellercode. Wenn das neue Teilekennzeichen im Rahmen der Teiledateneinheitlichkeit noch nicht bekannt ist, ist in beiden Fällen ein PAS-Zweig erforderlich, um die teilebezogenen Daten zu liefern.

Das Segment VAS wird verwendet, um die Datenelemente "Herstellerdaten Ersatzteurlistenobjekt" oder "Versorgungsnummer Ersatzteurlistenobjekt" aus einer früheren CSNIPD Nachricht zu überschreiben.

Im Segment OHS kann der Auftragnehmer freien Text in Verbindung mit den Änderungsdaten übertragen.

Die Segmente MAS und CGS enthalten die Änderungsnummer, die den Veranlasser der Änderung identifiziert.

Die Segmente JAS und JBS enthalten die Illustrationsregistriernummer als Querverweis zwischen Ersatzteurlistendaten und Illustrationen. Das Segment JCS enthält die Änderungsnummer, die die Fortschreibung der Illustration angibt (wenn die Verwendung der Änderungsnummer für Änderungen der Kategorie 2 vereinbart wurde).

Das Segment PJS wird verwendet, wenn das Ersetzen eines Artikels an einem Einbauort dieses Artikels und/oder in einer teilekennzeichenbezogenen Darstellung unter Berücksichtigung des gesamten Bereichs der vereinbarten Teiledateneinheitlichkeit erforderlich ist. Handelt es sich bei dem ersetzenden Teil um ein neues Teil, muss es durch Angabe des Segments PAS und die daran „hängenden“ Segmente mit den entsprechenden Teiledaten eingeführt werden.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei den folgenden Segmenten ist die Nachrichtenstruktur in den Verfahren S2000M 3.0 und S2000M 4.0 unterschiedlich:

Segment CES

- S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
- S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.

Segment PBS:

- S2000M 4.0: DE: SLA (neu hinzugekommen).

Segment PFS:

- S2000M 4.0: DE: DEC, SIM (neu hinzugekommen).

4. BEISPIELE

4.1. Beispiel 1

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: Änderung der Standardpackungsmenge für TKZ 31599BC060LE von 100 auf 50

4.2. Beispiel 2

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: TKZ wurde falsch übermittelt. Es sollte 31599BE060LE lauten. Keine weitere Änderung erforderlich.

4.3. Beispiel 3

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: VAS für Variante C in Beispiel 4.2 von [Anhang B](#) wurde irrtümlicherweise übermittelt

4.4. Beispiel 4

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: Löschung von Schaltsymbolnummer R3 in Beispiel 4.3 von [Anhang B](#)

5. BEFÜLLUNG DER SEGMENTE

Lfd. Nr.	Vorgang UIPCT	I P H	Erforderliche Segmente																													
			V A S	O H S	M A S	C A S	C B S	C C S	C D S	C E S	C J S	C K S	C F S	C G S	C H S	C I S	J A S	J B S	J C S	P J S	P A S	P B S	P C S	P D S	P E S	P F S	P G S	P H S	P I S	P K S		
4a ¹⁾	Fehler in einfach vorkommenden EBO-DE	e	-	-	-	c	d	d	d	-	-	-	d	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4b ¹⁾	Fehler in verwendungsbereichs-bezogenen Einbauorten	e	-	-	-	f	-	-	-	c/g	a	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4c ¹⁾	Fehler in Beschaffungsprojektversion	e	-	-	-	f	-	-	-	f	g	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4d ¹⁾	Fehler im Gültigkeitsbereich	e	-	-	-	f	-	-	-	f	f	g	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4e ¹⁾	Fehler in Schaltsymbolnummer	e	-	-	-	f	-	-	-	-	-	g	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4f ¹⁾	Fehler in ILS-Nummer	e	-	-	-	f	-	-	-	-	-	-	-	-	g	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5a ¹⁾	Fehler in Teiledaten	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	d	d	d	d	d	d	d	-	-	-	
8a	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber bekanntes Teil)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
8b	Überzähliger Einbauort	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	e	a	e	e	e	e	e	e	e	-	-	-		
11b	Fehler in Vers-Nr. der Gerätevariante	e	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
¹⁾ Korrekturen können im Bestand befindliche Daten durch gleiche Angaben überschreiben (bestätigen).																																

ANHANG F ZU ABSCHNITT 1A-7

FORTSCHREIBUNG VON

TEILEKENNZEICHENBEZOGENEN ERSATZTEILURLISTEN

(UPIPPN)

INHALTSVERZEICHNIS

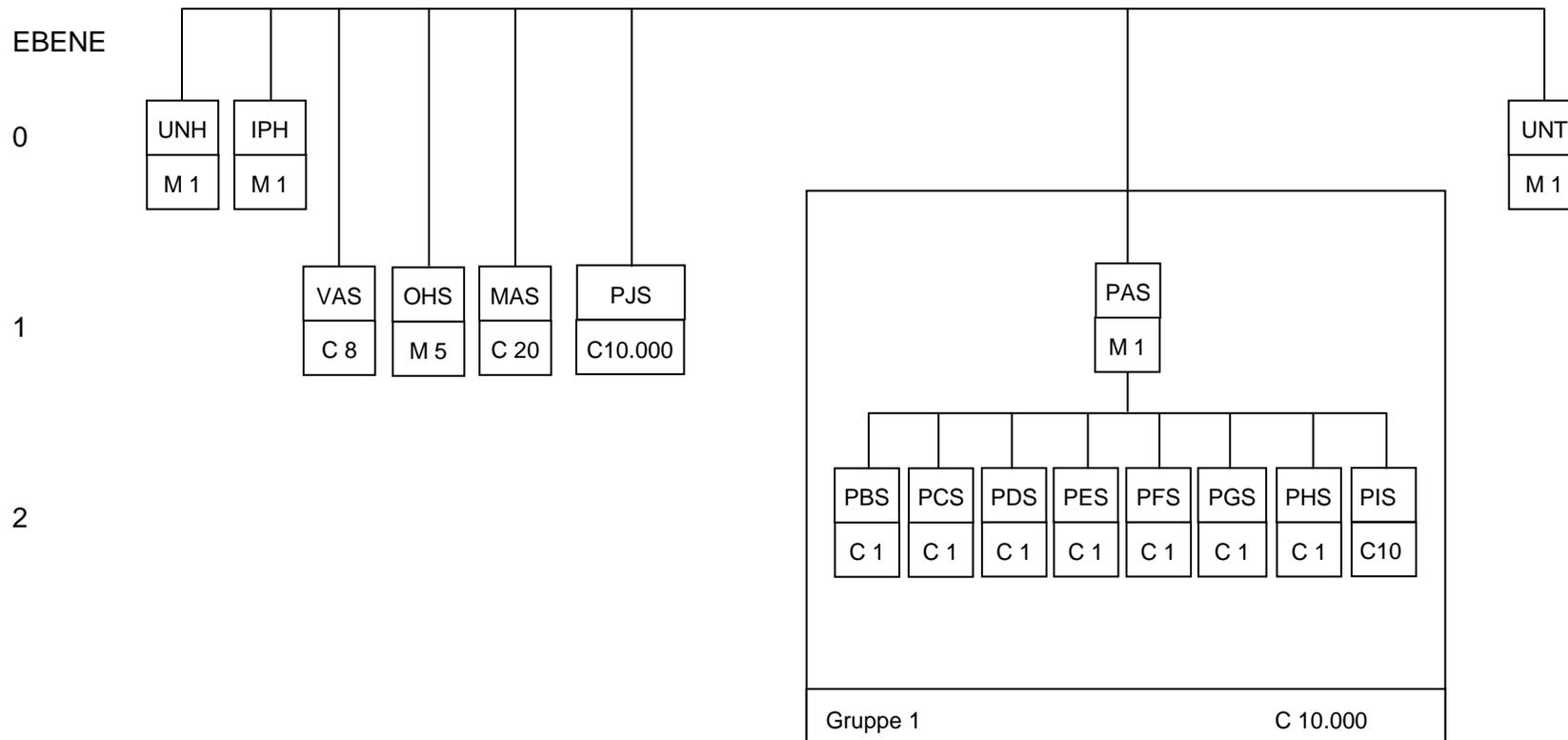
		Seite
+ 1.	NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	84
+ 2.	NACHRICHTENBESCHREIBUNG	85
+ 3.	NACHRICHTENSTRUKTUR	86
* 4.	BEISPIEL.....	86
5.	BEFÜLLUNG DER SEGMENTE.....	87

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dieses Nachrichtenformat dient der Übermittlung von Änderungen von teilekennzeichenbezogenen Ersatzteurlistendaten im Rahmen des im Abschnitt 1A-6 beschriebenen Änderungsverfahrens. Es findet Anwendung zur Fortschreibung der Daten von Genehmigten ETU, da dies der einzige Ausgabestatus im teilekennzeichenbezogenen Änderungsverfahren ist.

Aufgrund der Struktur dieser Nachricht können teilebezogene Daten oder Herstellerdaten überschrieben werden.

Das Segment VAS wird verwendet, um die Datenelemente "Herstellerdaten Ersatzteurlistenobjekt" oder "Versorgungsnummer Ersatzteurlistenobjekt" aus der früheren PNOIPD Nachricht zu überschreiben.

Im Segment OHS kann der Auftragnehmer freien Text in Verbindung mit den Änderungsdaten übertragen.

Das Segment MAS enthält die Änderungsnummer, die den Veranlasser der Änderung identifiziert. Das Segment MAS wird in diesem Nachrichtenformat ohne entsprechende Segmente CGS verwendet.

Die Änderung von Herstellerdaten wird durch das Segment PJS unterstützt. Das Segment PJS wird nur geliefert, wenn bestehende Herstellerdaten an allen ihren Vorkommen (sowohl einbauortbezogen als auch teilekennzeichenbezogen) zu ersetzen sind. Dieses Ersetzen gilt in vollem Umfang auf der vereinbarten Ebene der Teiledateneinheitlichkeit. Das Segment PAS wird nur geliefert, wenn die Herstellerdaten nicht bereits durch Teiledateneinheitlichkeit bekannt sind.

Wenn die Änderung nur für das spezielle Ersatzteurlistenobjekt gilt, d.h. wenn ein Teil durch ein neues ersetzt wird, muss für das neue Teil ein Segment PAS mit den entsprechenden Daten, mindestens dem Segment PIS, und für das alte Teil Segment PAS und Segment PIS mit der Gesamtmenge Ersatzteurliste "0" geliefert werden.

Teilebezogene Daten werden mit Segment PAS, das die Herstellerdaten als Schlüssel enthält, und, abhängig von der Datenänderung, mit allen erforderlichen Segmenten geändert. Die Änderung kann sich auf andere Ersatzteurlistennummern innerhalb des vereinbarten Bereichs der Teiledateneinheitlichkeit auswirken.

Das Segment PJS wird verwendet, wenn das Ersetzen eines Artikels an einem Einbauort dieses Artikels und/oder in einer teilekennzeichenbezogenen Darstellung unter Berücksichtigung des gesamten Bereichs der vereinbarten Teiledateneinheitlichkeit erforderlich ist. Handelt es sich bei dem ersetzenden Teil um ein neues Teil, muss es durch Angabe des Segments PAS und die daran „hängenden“ Segmente mit den entsprechenden Teiledaten eingeführt werden.

Die Segmente PIS brauchen nicht geliefert zu werden. Die Vorschlagsdaten werden durch das Segment PJS aus dem alten Teil übermittelt.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei den folgenden Segmenten ist die Nachrichtenstruktur in den Verfahren S2000M 4.0 und S2000M 4.0 unterschiedlich:

Segment PBS:

- S2000M 4.0: DE: SLA (neu hinzugekommen).

Segment PFS:

- S2000M 4.0: DE: DES, SIM (neu hinzugekommen).

Segment PIS:

- S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
- S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.

4. BEISPIEL

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Fall: Ein gegebenes TKZ ABC25 wurde in ABCD250 geändert. Neue Daten sind verfügbar.

5. BEFÜLLUNG DER SEGMENTE

Lfd. Nr.	Vorgang UPIPPN	I P H	Erforderliche Segmente																									
			V A S	O H S	M A S	C A S	C B S	C C S	C D S	C E S	C J S	C K S	C F S	C G S	C H S	C I S	P J S	P A S	P B S	P C S	P D S	P E S	P F S	P G S	P H S	P I S	P K S	
2a	Teil fehlt (Teil beim Auftraggeber unbekannt)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	a	e	e	e	e	e	e	e	e	a	-	
2b	Teil fehlt (Teil beim Auftraggeber bekannt)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	f	-	-	-	-	-	-	-	-	a	-	
5b ¹⁾	Fehler in Teiledaten (TKZ-orientierte ETU)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	d	d	d	d	d	d	d	d	c	-	
7 ²⁾	Überzähliges Teil (TKZ-orientierte ETU)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	f	-	-	-	-	-	-	-	-	b	-	
8a	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber bekanntes Teil)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
8b	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber unbekanntes Teil)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	e	a	e	e	e	e	e	e	e	e	e	-	-
10a	Änderungsnummer fehlt im MAS-Segment	e	-	-	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11a	Gerätevariante fehlt	e	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11b	Fehler in Vers-Nr. der Gerätevariante	e	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11c	Überzählige Gerätevariante	e	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
¹⁾ Korrekturen können im Bestand befindliche Daten durch gleiche Angaben überschreiben (bestätigen). ²⁾ Überzählige Teile (Teile ohne Verwendung) erfordern keine Korrektur.																												

ANHANG G ZU ABSCHNITT 1A-7

**PRÜFBEMERKUNGEN
(OBSINF)**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
* 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	89
+ 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	89
* 3. NACHRICHTENSTRUKTUR.....	89
4. BEISPIEL.....	89
4.1. Beispiel gem. S2000M 3.0	90
4.2. Beispiel gem. S200M 4.0	90

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dieses Nachrichtenformat dient der Übermittlung von allgemeinen Informationen, Prüfbemerkungen zu Ersatzteurlisten und Illustrationen, die zuvor übermittelt wurden, zur Lieferung von Auftraggeberdaten und zur Beantwortung von vorhergehenden OBSINF-Nachrichten (siehe 1A-8).

Anmerkung zur Anwendung als Beantwortung von OBSINF Nachrichten

Für alle Prüfbemerkungen, die nicht eingearbeitet werden können, liefert der Auftragnehmer Prüfbemerkungen mit Begründung für die Rückweisung an den Auftraggeber. Der Auftraggeber wiederum bewertet diese Begründung. Sofern er nicht einverstanden ist, übermittelt er seine Entscheidung in Form einer weiteren Prüfbemerkung (siehe 1A-8).

In diesen Fällen bezieht sich der Vorgangsbezug späterer Nachrichten, die sich auf vorhergehende Nachrichten beziehen, immer auf den Vorgangsbezug der ursprünglichen Prüfbemerkungen des Auftraggeber (z.B. Herstellercode und Vorgangsfolgenummer der Nachricht des Auftragnehmers, welche die ursprüngliche Prüfbemerkung auslöste).

Aufgrund der Struktur dieser Nachricht können Prüfbemerkungen ihrem Inhalt entsprechend mit detaillierten Bezügen übertragen werden.

Diese Nachricht dient ferner zur Übermittlung von Auftraggeberdaten an den Auftragnehmer.

Das Segment OHS wird für Prüfbemerkungen allgemeiner Art zum Projekt verwendet, z.B. zur Annahme eines Besprechungstermins und für Prüfbemerkungen zu Datenelementen der Segmente IPH, VAS, MAS. Es enthält auch allgemeine Antworten auf Nachrichten mit Änderungen der Kategorie 1, wie in Abschnitt 1A-6, Ziffer 5.1 beschrieben.

Das Segment OCS wird für Prüfbemerkungen zu einbauortbezogenen Daten verwendet.

Das Segment OPS wird für Prüfbemerkungen zu teilebezogenen Daten verwendet.

Das Segment OIS wird für Prüfbemerkungen zu Illustrationen verwendet.

Der Austausch von Prüfbemerkungen vor der Abstimmungskonferenz (ETU) oder zur Genehmigung von Kategorie-1-Änderungen ohne Abstimmungskonferenz (ETU) könnte den Zeitbedarf des Ersatzteurlisten-Verfahrens verkürzen. Abstimmungskonferenzen (ETU) müssen deshalb nicht in jedem Fall notwendig sein.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4. BEISPIEL

Fall: Übermittlung der Prüfbemerkungen, die im Beispiel von Abschnitt 1A-8 beschrieben sind.

4.1. Beispiel gem. S2000M 3.0

Nachricht:

```
UNH+...'  
IPH+IPP:K09991234+MTP:OBSINF+TOD:D1234+ADD:K0999+  
    FID:T+MOI:01+DRS:001+DRD:19981020+LGE:DE+IPS:PUMP,HYD+  
    DRR:K0999001'  
OHS+OSN:1+OBS:MI=01/**PAM DATE APPROVED'  
OCS+CSN:    14 124 +ISN:00A+OBS:NSCM=*001//NI=*004'  
OPS+PNR:ABCDEFG+MFC:67890+OBS:UI=HD/**SEGM PCS TO BE DELETED'  
OIS+CSN:    14 000 +OBS:*100/**DIRECTION OF VIEW INCORRECT'  
OIS+CSN:    14 124 +OBS:*006'  
UNT+...'
```

4.2. Beispiel gem. S2000M 4.0

Nachricht:

```
UNH+...'  
IPH+IPP:K09991234+MTP:OBSINF+TOD:D1234+ADD:K0999+  
    FID:T+MOI:127640M+DRS:001+DRD:19981020+LGE:DE+IPS:PUMP,HYD+  
    DRR:K0999001'  
OHS+OSN:1+OBS:MI=01/**PAM DATE APPROVED'  
OCS+CSN:    14 124 +ISN:00A+OBS:NCAGE=*001//NI=*004'  
OPS+PNR:ABCDEFG+MFC:67890+OBS:UI=HD/**SEGM PCS TO BE DELETED'  
OIS+CSN:    14 000 +OBS:*100/**DIRECTION OF VIEW INCORRECT'  
OIS+CSN:    14 124 +OBS:*006'  
UNT+...'
```

ANHANG H ZU ABSCHNITT 1A-7

KATALOGISIERUNGSANTRAG
(CODREQ)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
+ 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	92
+ 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	93
* 3. NACHRICHTENSTRUKTUR	93
+ 4. BEISPIEL.....	93
4.1. Beispiel gem. S2000M 3.0	93
4.2. Beispiel gem. S2000M 4.0	93

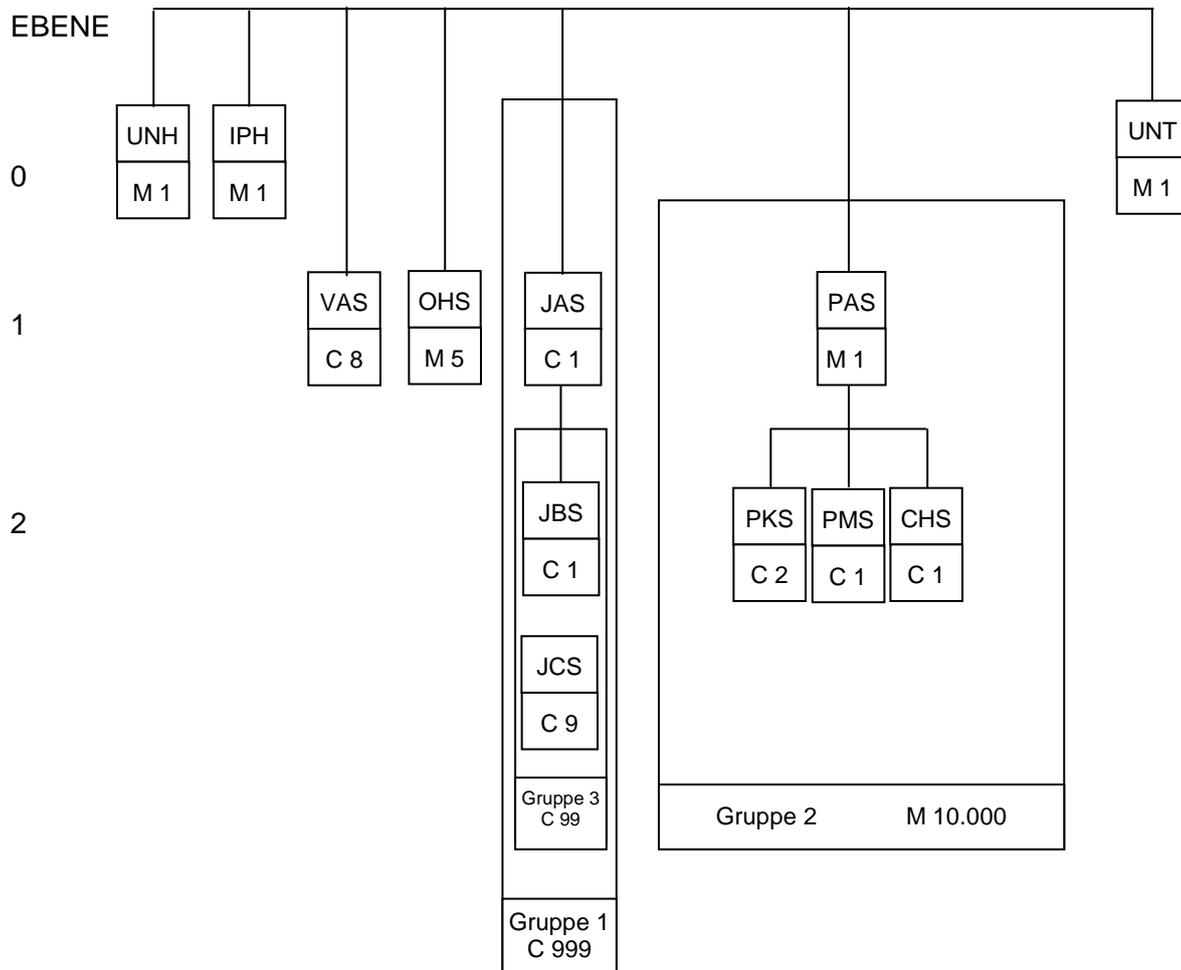
Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. **NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM**

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)

Gilt für die Segmente OHS, JAS, JBS, JCS.



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

(Ergänzende Regelung zum Originaltext der S2000M: 2. und letzter Absatz gelten nicht).

Damit gelten die Alternativlösungen in Absatz 2 der S2000M (Katalogisierungsantrag in Form der Nachrichten CSNIPD, PNOIPD, UPIPICO, UPIPCT und UPIPPN) **nicht** und das Segment PMS wird **nicht** verwendet.

Je Teilekennzeichen ist nur eine CODREQ-Nachricht erforderlich.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4. BEISPIEL

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Fall: Übermittlung eines Katalogisierungsantrags unter Zugrundelegung von Beispiel 4.1 in [Anhang B](#).

4.1. Beispiel gem. S2000M 3.0

Nachricht:

```
UNH+. . . '
IPH+IPP:F61170026+MTP:CODREQ+. . . . '
OHS+OSN:1+OBS:**PAM PROPOSED FROM 19990115 TO 19990120'
JAS+CHG:N+CSN:32000001 000'
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:02319:A:01:1'
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:10021:A:01:1'
JAS+CHG:N+CSN:32100001 000'
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:17023:A:01:1'
. . .
JAS+CHG:N+CSN:32100002 000'
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:00125:A:01:1'
PAS+CHG:N+PNR:31599BC060LE+MFC:F6117+DFP:WASHER+INC:13393'
UNT+. . . '
```

4.2. Beispiel gem. S2000M 4.0

Nachricht:

```
UNH+. . . '
IPH+IPP:F61170026+MTP:CODREQ+. . . . '
OHS+OSN:1+OBS:**PAM PROPOSED FROM 19990115 TO 19990120'
JAS+CHG:N+CSN:3200000001 000\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:02319:A:01:1\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:10021:A:01:1\
JAS+CHG:N+CSN:3210000001 000\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:17023:A:01:1\
. . .
JAS+CHG:N+CSN:3210000002 000\
JBS+CHG:N+ICN:1X:A:320000:F:F6117:00125:A:01:1\
PAS+CHG:N+PNR:31599BC060LE+MFC:F6117+DFP:WASHER+INC:13393'
UNT+. . . '
```

ANHANG I ZU ABSCHNITT 1A-7
KORREKTUR VON ERSATZTEILURLISTENDATEN
(CORIPD)
INHALTSVERZEICHNIS

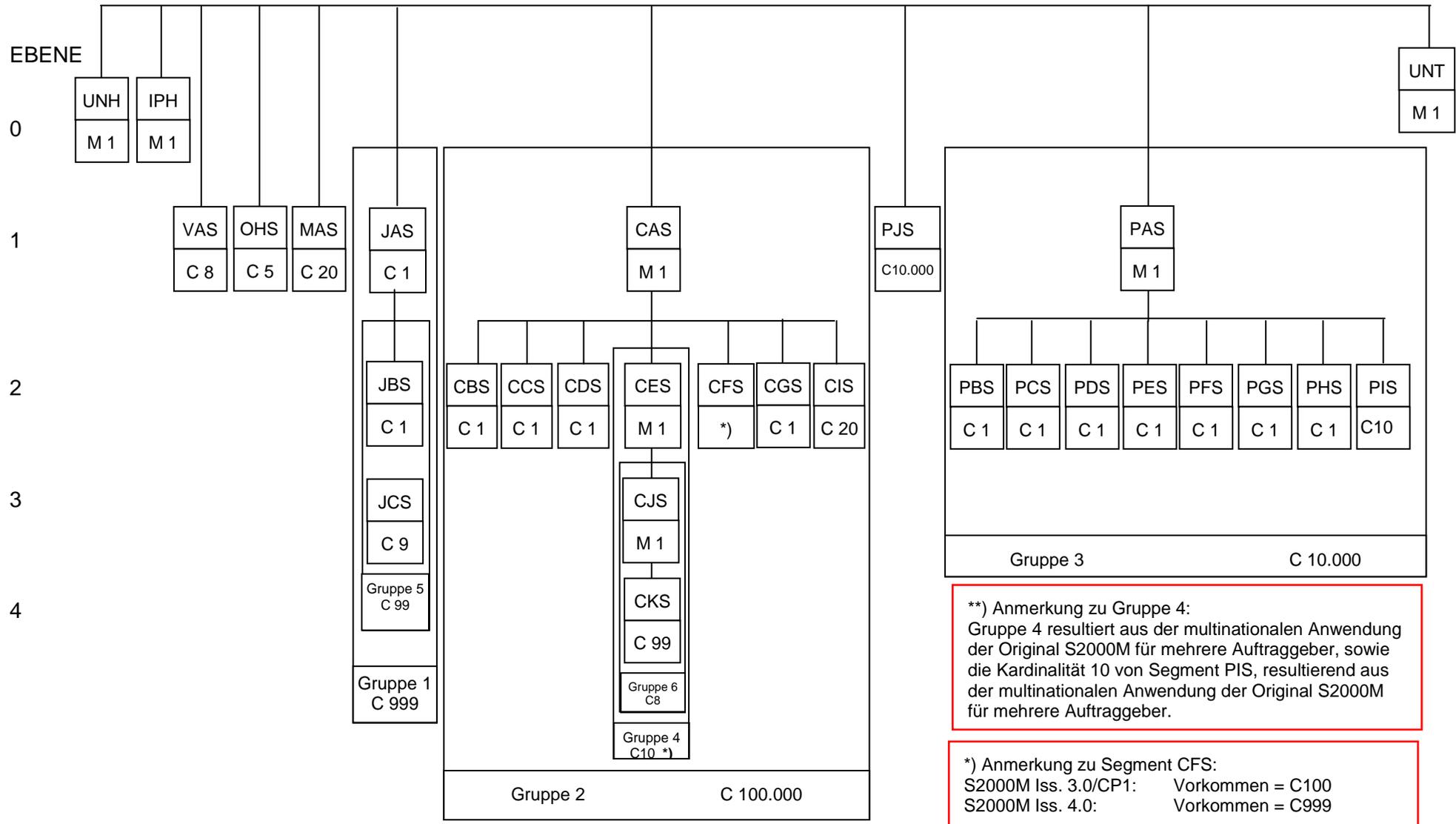
	Seite
+ 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	95
+ 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	96
+ 3. NACHRICHTENSTRUKTUR.....	97
4. BEISPIELE	98
4.1. Beispiel 1	98
4.2. Beispiel 2	98
5. BEFÜLLUNG DER SEGMENTE	99

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dieses Nachrichtenformat dient der Übermittlung von Berichtigungen aller Nachrichtenarten mit Ausnahme OBSINF und CODREQ.

Berichtigungen von Prüfbemerkungen (OBSINF) und Katalogisierungsanträgen (CODREQ) erfolgen durch erneute Übermittlung dieser Nachricht mit berichtigtem Inhalt.

Es gibt folgende Fälle von Berichtigungen (CORIPD):

- a. Antwort auf eine ERRNLT-Nachricht mit Aktionskode "B" (siehe A2-F, Ziffer 5.5 der S2000M).

Die CORIPD-Nachricht erhält auch in diesem Anwendungsfall eine um den Wert "1" erhöhte Vorgangsfolgennummer (DRS) entsprechend den Vorgaben im Datenelementverzeichnis.

- b. Antwort auf eine OBSINF-Nachricht zu einem ETU-Entwurf (siehe 1A-8, Ziffer 5.1).

Wenn der ETU-Entwurf, den der Auftraggeber erhalten hat, Unzulänglichkeiten enthält, die während der Verarbeitung der Nachricht nicht erkannt wurden, und diese Unzulänglichkeiten die vollständige Überprüfung durch den Auftraggeber unmöglich machen, kann er eine Prüfbemerkung erzeugen, um eine Berichtigung zu veranlassen. Der berichtigte Anteil der ursprünglichen Nachricht muss nochmals mit der Nachricht CORIPD übermittelt werden, wie in 1A-7 bzw. 1A-7 S2000M beschrieben.

- c. Antwort auf eine OBSINF-Nachricht zu einer Genehmigten ETU im Falle einer Nichtübereinstimmung mit den auf der Abstimmungskonferenz (ETU) getroffenen Vereinbarungen (siehe 1A-8, Ziffer 5.5).
- d. Der Auftragnehmer erstellt eine Nachricht CORIPD, ohne vorausgegangene OBSINF-Nachricht, um Abweichungen vom vereinbarten Ergebnis der Abstimmungskonferenz (ETU) zu berichtigen.

Anmerkung:

Die hier beschriebenen Regelungen gelten für Nachrichten, die mit dem Status des Aktionskodes A gemäß Anhang 2F der S2000M vorliegen, d.h. nur für Fall b) und c).

Der Inhalt der Nachricht CORIPD muss Inhalt und Struktur der ursprünglichen Nachricht wieder spiegeln und die berichtigten Daten sowie zutreffende Schlüsseldaten enthalten.

Im Segment OHS kann der Auftragnehmer freien Text in Verbindung mit der Übertragung und Querverweise zu erhaltenen OBSINF-Nachrichten übermitteln.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei den folgenden Segmenten ist die Nachrichtenstruktur in den Verfahren S2000M 3.0 und S2000M 4.0 unterschiedlich:

Segment CES:

- S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
- S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.

Segment PBS:

- S2000M 4.0: DE: SLA (neu hinzugekommen).

Segment PFS:

- S2000M 3.0: DE: DMC, HAZ, PIC, FTC.
- S2000M 4.0: DE: DEC, SIM (neu hinzugekommen).

Segment PIS:

- S2000M 3.0: DE: RMQ, ROQ.
- S2000M 4.0: DE: SQA, SQB, SQC, SQD, SQE, SQD, TOA.

4. **BEISPIELE**

4.1. Beispiel 1

Korrektur von Daten unter Zugrundelegung der Prüfbemerkungen in Beispiel 4.1 von [Anhang G](#)
Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

Befüllung der Segmente:

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

4.2. Beispiel 2

Fall:

1. Ist eine Herstellerdatenumstellung fehlerhaft erfolgt und findet das angegebene neue Teilekennzeichen beim Auftraggeber bereits Verwendung in einer ETU des Teiledateneinheitlichkeitsbereiches, dann sind die Umstellungen über Nachrichtenart UPIPPN bzw. UP-IPCT auf allen Verwendungen rückgängig zu machen.
2. In anderen Fällen ist wie folgt zu verfahren:

		TKZ (alt)	TKZ (neu)	Bemerkung
a.	Fehlerhafte Lieferung mit PJS-Segment	4711	4712	TKZ "neu" ist falsche Angabe, sollte 4713 sein.
	CORIPD	4712	4713	Falsche Angabe wird mit richtiger neuer Angabe überschrieben.
b.	Fehlerhafte Lieferung	4711	4712	4711 ist falsche Angabe, aber ein gültiges TKZ. Es sollte aber TKZ 4709 umgestellt werden.

Für die Berichtigung dieses Fehlers sind zwingend zwei CORIPD-Nachrichten in der dargestellten Reihenfolge zu übermitteln:

1. CORIPD 4712 4711
2. CORIPD 4709 4712

5. BEFÜLLUNG DER SEGMENTE

Lfd. Nr.	Vorgang CORIPD	P H	Erforderliche Segmente																											
			V A S	O H S	M A S	C A S	C B S	C C S	C D S	C E S	C J S	C K	C F S	C G S	C H S	C I S	J A S	J B S	J C S	P J S	P A S	P B S	P C S	P D S	P E S	P F S	P G S	P H S	P I S	P K S
1a	Einbauort fehlt	e	-		-	a	e	e	e	a	a	a	a	e	-	a	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1b	Einbauort fehlt incl. Teiledaten	e	-	-	-	a	e	e	e	a	a	a	a	e	-	a	c	c	c	-	a	e	e	e	e	e	e	-	-	-
2a	Teil fehlt (Teil beim Auftraggeber unbekannt)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	a	e	e	e	e	e	e	e	a	-
2b	Teil fehlt (Teil beim Auftraggeber bekannt)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	-	-	-	-	-	-	-	a	-
3	Teil eines EBO nicht bekannt	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	a	e	e	e	e	e	e	-	-	-
4a ¹⁾	Fehler in einfach vorkommenden EBO-DE	e	-	-	-	c	d	d	d	-	-	-	-	d	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4b ¹⁾	Fehler in verwendungsbereichsbezogenen Einbauortdaten	e	-	-	-	f	-	-	-	c/g	a	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4c ¹⁾	Fehler in Beschaffungsprojektversion	e	-	-	-	f	-	-	-	f	g	a	-	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4d ¹⁾	Fehler in Gültigkeitsbereich	e	-	-	-	f	-	-	-	f	f	g	-	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4e ¹⁾	Fehler in Schaltsymbolnummer	e	-	-	-	f	-	-	-	-	-	g	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4f ¹⁾	Fehler in ILS-Nummer	e	-	-	-	f	-	-	-	-	-	-	-	-	g	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5a ¹⁾	Fehler in Teiledaten	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	d	d	d	d	d	d	-	-	-
5b ¹⁾	Fehler in Teiledaten (TKZ-orientierte ETU)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	d	d	d	d	d	d	d	c	-
6	Überzähliger Einbauort	e	-	-	-	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 ²⁾	Überzähliges Teil (TKZ-orientierte ETU)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	f	-	-	-	-	-	-	-	b	-
8a	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber bekanntes Teil)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Lfd. Nr.	Vorgang CORIPD	P H	Erforderliche Segmente																											
			V A S	O H S	M A S	C A S	C B S	C C S	C D S	C E S	C J S	C K	C F S	C G S	C H S	C I S	J A S	J B S	J C S	P J S	P A S	P B S	P C S	P D S	P E S	P F S	P G S	P H S	P I S	P K S
8b	Herstellerdatenumstellung fehlt (Umstellung auf beim Auftraggeber unbekanntes Teil)	e	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	e	a	e	e	e	e	e	e	e	-	-
9	Fehler in Herstellerdatenumstellung	Siehe Sonderdarstellung, siehe Anhang J zu Abschnitt 1A-7 Punkt 4.2																												
10a	Änderungsnummer fehlt im MAS-Segment	e	-	-	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10b	Fehler in „Kennzeichen ob Illustration betroffen“ im MAS-Segment	e	-	-	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10c	Überzählige Änderungsnummer im MAS-Segment	e	-	-	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11a	Gerätevariante fehlt	e	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11b	Fehler in Vers-Nr. der Gerätevariante	e	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11c	Überzählige Gerätevariante	e	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
¹⁾ Korrekturen können im Bestand befindliche Daten durch gleiche Angaben überschreiben (bestätigen). ²⁾ Überzählige Teile (Teile ohne Verwendung) erfordern keine Korrektur.																														

ANHANG J ZU ABSCHNITT 1A-7 DER S2000M 4.0
NEUFESTLEGUNG VON ERSATZTEILURLISTENDATEN
(RESTIP)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
* 1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	102
* 2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	102
* 3. NACHRICHTENSTRUKTUR	102
4. BEISPIEL.....	102

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. **NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM**

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M 4.0.

2. **NACHRICHTENBESCHREIBUNG**

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M 4.0.

3. **NACHRICHTENSTRUKTUR**

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M 4.0.

4. **BEISPIEL**

Fall: Neufestlegung von Ersatzteillistendaten auf der Grundlage der Daten, die nach Übermittlung der in Beispiel 4.1 von [Anhang E](#) dargestellten Nachricht gültig sind.

Nachricht:

```
UNH+...'  
IPH+IPP:C04190026+MTP:RESTIP+ISS:MI+TOD:F6117+ADD:D1234+FID:S+  
MOI:1X+DRS:018+DRD:20030401+LGE:DE+IPS:FAHRWERK'  
VAS+CHG:N+SID:F6117:A11K400000'  
MAS+CHG:N+IAI:Y+CAN:MC04190026AMODA05'  
JAS+CHG:R+CSN: 3200000001 000 '  
JBS+CHG:N+ICN:1X:A: 32000000:F:F6117:10021:A:01:1 '  
JCS+CHG:N+CAN:MC04190026AMODA05 '  
JBS+CHG:N+ICN:1X:A: 32000000:F:F6117:00613:A:01:1 '  
JCS+CHG N+CAN:MC04190026AMODA05 '  
JAS+CHG:N+CSN: 3200000001 001 '  
JBS+CHG:N+ICN:1X:A: 32000000:F:F6117:17023:A:01:1 '  
. .  
CAS+CHG:N+CSN:3200000001 000 +ISN:00A+IND:1+RFS:0+QNA:1+TQL:1+  
PNR:A11K400000+MFC:F6117 '  
CCS+UCA:A '  
CES+CHG:N+SRV:GYL+SMR:XBDDD '  
CFS:CHG:N+MOV:ST1 '  
CES+CHG:N+SRV:FRA+SMR:XBDDD '  
CFS:CHG:N+MOV:TR1 '  
CGS+IAI:Y+CAN:MC04190026AMODA05 '  
. .  
CAS+CHG:N+CSN:3200000001 001 +ISN:00A+IND:2+RFS:0+QNA:1+TQL:1+  
PNR:A11B410100+MFC:F6117 '  
CBS+RTX:3210000001 000 00A '  
CES+CHG:N+SRV... '  
. .  
CAS+CHG:N+CSN:3200000001 001 +ISN:05A+IND:2+RFS:0+QNA:1+TQL:1+  
PNR:A11B410200+MFC:F6117 '  
CBS+RTX:3210000001 000 05A '  
CCS+UCA:B '  
CGS+IAI:Y+CAN:MC04190026AMODA05 '  
. .  
CAS+CHG:N+CSN:3210000001 000 +ISN:00A+IND:1+RFS:0+...+
```

PNR:A11B410100+MFC:F6117'
CAS+CHG:N+CSN:3210000002 025 +ISN:00A+IND:2+RFS:1+QNA:2+... +
PNR:31599BC060LE+MFC:F6117'
CBS+ASP:1'
CES:CHG:N+SRV:GYL+SMR:PAOZZ +SQA:10+SQB:5'
CES:CHG:N+SRV:FRA+SMR:PAOZZ +SQA:20+SQB:0'
. .
CAS+CHG:N+CSN:3210000002 036 +ISN:00A+IND:2+RFS:1+QNA:2+... +
PNR:31599BC060LE+MFC:F6117'
PAS+CHG:N+PNR:A11K400000+MFC:F6117+DFP:LANDING GEAR ASSEMBLY'
. .
PAS+CHG:N+PNR:A11B410100+MFC:'
. .
PAS+CHG:N+PNR:A11B410200+MFC:F6117+.....'
. .
PAS+CHG:N+PNR:31599BE060LE+MFC:F6117+DFP:WASHER+INC:13393+NSN:'
PBS+UOI:EA+SPQ:50+TOP:06+ITY:1+SPC:1+PLT:3+STR:0+SLC:0+
PLC:4+PCD:A'
PDS:UPR:300+CUR:EUR'
. .
UNT+.....'

ANHANG K ZU ABSCHNITT 1A-7
ERGEBNISSE DER KATALOGISIERUNG
(ILIBAK)

Inhaltsverzeichnis

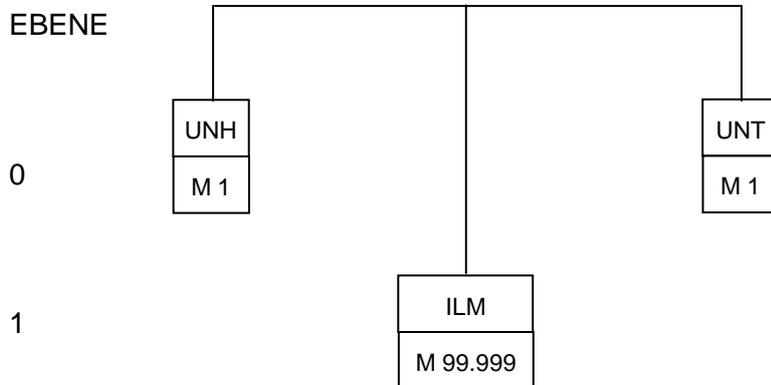
(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

	Seite
1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	105
2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	105
3. NACHRICHTENSTRUKTUR.....	106
4. BEISPIEL.....	106

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

Die Nachrichtenart ILIBAK dient der Übermittlung der Katalogisierungsergebnisse von der Katalogisierungsbehörde an den Auftragnehmer. Es ist die einzige Nachrichtenart, die ohne Bezug zu einem Ersatzteurlistenformat verwendet wird.

Wird ILIBAK als Antwort auf einen Katalogisierungsantrag ausgegeben, besteht sie aus:

- einer Ausgabe-Leitinformation,
- einem ILIMS-Segment J mit den ursprünglich eingereichten Herstellerdaten und
- aus verschiedenen ILIMS-Segmenten

abhängig vom Katalogisierungsergebnis.

Wird ILIBAK als Änderungsnachricht vom Logistikkommando der Bundeswehr ausgegeben, besteht sie aus:

- einer Ausgabe-Leitinformation und
- aus verschiedenen ILIMS-Segmenten

abhängig von der Änderungsart.

Die ILIMS-Belegarten werden gekennzeichnet durch den Belegartkode (BAK); siehe Anlage 3A zu Anhang B des Abschnitts 1B-1.

Die ILIMS-Segmente/-Datensätze innerhalb einer Nachricht ILIBAK werden gekennzeichnet durch die ILIMS-Belegnummer; die Reihenfolge wird bestimmt durch die Datensatzfolgennummer, beginnend mit "A01" und endend mit "Znn".

Die Beschreibung der einzelnen BAK sind der Anlage 3B zu Anhang B des Abschnitts 1B-1 zu entnehmen.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR



4. BEISPIEL

Fall: Übermittlung der Ergebnisse eines Katalogisierungsantrages.

Nachricht:

```
UNB+AECA:2+D6666:0012+C5955:0012+111104:1223+RZ43077127015++2000M+C+1+VLS MK41 (CODREQ)'  
UNH+F0011307000023+ILIBAK:1:2.1:MC'  
ILM+ILI:KATA014ACKI1123800051990013655123870657 LNC KI  
ILM+ILI:KATA024ACKI112380005199 C5810MQ01 J C5810 6532561-13  
ILM+ILI:KATA034ACKI1123800051990013655123870657AA239003H403ABFUELLANLAG, ATEM 21 11306 '  
ILM+ILI:KATZ044ACKI1123800051990013655123870657C 4 3 2 3 DX A  
C58106532561-13 1'  
UNT+6+F0011307000023'  
UNZ+1+RZ43077127015'
```

Anmerkungen:

Das Katalogisierungsergebnis enthält in den Datenstellen 1 bis 3 den ILIMS-Belegartkode, im o.a. Beispiel "KAT" gleich "Zugang der vollständigen Daten für einen Versorgungsartikel".

Der Inhalt der weiteren Datenstellen ist aus den ILIMS-Segmenten OH, A, C, D, E, J, K, L oder R zu entnehmen.

Das ILIMS-Segment wird durch einen Kode in der Datenstelle 40 (NrDE 8999) gekennzeichnet. Ist die Datenstelle 40 ohne Inhalt, handelt es sich um die Ausgabeleitinformation mit ILIMS-Segment OH.

Weitere Informationen sind der Anlage 3 zu 1B-1B, Leitfaden zu entnehmen.

ABSCHNITT 1A-8
PRÜFBEMERKUNGEN
INHALTSVERZEICHNIS

Seite

+ 1.	ZWECK.....	2
+ 2.	ARTEN VON PRÜFBEMERKUNGEN/FEHLERMELDUNGEN.....	2
* 3.	NACHRICHT FÜR PRÜFBEMERKUNGEN.....	2
+ 4.	DARSTELLUNG DER PRÜFBEMERKUNGEN	2
	5. MASSNAHMEN DURCH AUFTRAGNEHMER/KUNDE	2
+ 5.1.	Maßnahmen zum ETU-Entwurf.....	2
* 5.2.	Maßnahmen zur Genehmigten ETU	3
+ 5.3.	Maßnahmen zu Prüfbemerkungen.....	3
+ 5.4.	Unterstützung von Konferenzen.....	4
+ 5.5.	Maßnahmen ohne direkten Bezug	4
+ ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-8 ZUORDNUNG VON PRÜFBEMERKUNGSARTEN ZU SEGMENTEN		5
	ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-8 STANDARDPRÜFBEMERKUNGSNUMMERN.....	7
	ANHANG C ZU ABSCHNITT 1A-8 BEISPIELE.....	13
	ANHANG D ZU ABSCHNITT 1A-8 KONSOLIDIERTE PRÜFBEMERKUNGSLISTE	19
	ANHANG E ZU ABSCHNITT 1A-8 ABLAUF DER BEARBEITUNG VON PRÜFBEMERKUNGEN	26

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S 2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Im ETU-Erstellungsverfahren oder im ETU-Änderungsverfahren überprüft der Auftraggeber die übermittelten Ersatzteurlistendaten und Illustrationen bei verschiedenen, in den Ablaufplänen von Abschnitt 1A-2 festgelegten Schritten.

Diese Prüfungen können zu Prüfbemerkungen führen, die zwischen Auftraggeber und AN ausgetauscht werden.

Im Regelfall bearbeitet der AN die Prüfbemerkungen durch Fortschreiben der ETU-Daten und Illustrationen.

Bei ungeklärten Sachverhalten beantwortet er sie mit eigener Prüfbemerkung (Ablauf der Bearbeitung von Prüfbemerkungen siehe Anhang E).

Prüfbemerkungen können ohne direkten Bezug zu einer vorhergehenden Datenlieferung Maßnahmen zur ETU- und Illustrations-Bearbeitung einleiten (vgl. 1A-6B). Werden diese Prüfbemerkungen vom AN dem Auftraggeber übermittelt, antwortet dieser ggf. mit einer Prüfbemerkung.

2. ARTEN VON PRÜFBEMERKUNGEN/FEHLERMELDUNGEN

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Die Regelungen dieses Abschnitts gelten für Nachrichten, die mit dem Status des Aktionskodes A gemäß S2000M, Anlage 2, Anhang A2-F, Punkt 4 und Punkt 5.1, dem Kunden vorliegen.

3. NACHRICHT FÜR PRÜFBEMERKUNGEN

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

4. DARSTELLUNG DER PRÜFBEMERKUNGEN

(Ergänzende Hinweis zur Ziffer 4.1 zur Originalausgabe der S2000M).

Das Datenelement "Prüfbemerkung" erhält über die Segmente OHS, OCS, OPS und OIS, in denen es vorkommt, eine direkte Zuordnung zu den Segmenten IPH, CAS, JAS, PAS und den Illustrationen.

5. MASSNAHMEN DURCH AUFTRAGNEHMER/KUNDE

5.1. Maßnahmen zum ETU-Entwurf

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Nach Erhalt werden Prüfbemerkungen vom AN entsprechend dem Ablauf in Anhang E bearbeitet.

Der AN schreibt die ETU-Daten entsprechend fort.

Prüfbemerkungen, die der AN akzeptiert, werden ebenfalls ohne Rückmeldung an den Kunden eingearbeitet.

Der AN schreibt, wenn erforderlich, ETU-Daten und/oder Illustrationen fort und erstellt ggf. die Konferenz-ETU.

Unter den außergewöhnlichen Umständen, dass die Prüfbemerkungen des Kunden die Notwendigkeit für eine grundlegende Überarbeitung erkennen lassen, kann der AN aufgefordert werden, den ETU-Entwurf mit einem höheren Ausgabestatus nochmals zu übermitteln.

Können Prüfbemerkungen aus fachlichen Gründen nicht akzeptiert und eingearbeitet werden, legt der AN diese Prüfbemerkungen zusammen mit seinen Vorschlägen (an den Kunden) zur weiteren Besprechung und Abstimmung bei der Abstimmungskonferenz (ETU) vor.

Sämtliche Prüfbemerkungen werden in Einbauort- oder TKZ-Sortierung (entsprechend der betroffenen ETU-Nr.) in einer konsolidierten Prüfbemerkungsliste (siehe Anhang D) vorgelegt. Die Quelle der Prüfbemerkungen ist anzugeben, da mehrere Beteiligte Prüfbemerkungen übermitteln können.

5.2. Maßnahmen zur Genehmigten ETU

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

5.3. Maßnahmen zu Prüfbemerkungen

[\(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M\).](#)

Für alle Prüfbemerkungen, die nicht eingearbeitet werden können, liefert der AN eigene Prüfbemerkungen, die einen Vorschlag zur Prüfbemerkung des Kunden enthalten. Dieser Vorschlag bringt entweder Rückweisung, bedingte Zustimmung oder die Notwendigkeit einer Konferenz (bei Problemen erheblicher Tragweite) zum Ausdruck.

Ausnahme: Ist die Notwendigkeit einer Konferenz bereits gegeben, liefert der AN nur noch ggf. Prüfbemerkungen, die einen Vorschlag zur Prüfbemerkung des Kunden beinhalten.

Prüfbemerkungen, die sich nicht auf einzelne Ersatzteurlistendaten beziehen, sondern eine qualitative Aussage zur Brauchbarkeit des ETU-Entwurfs beinhalten und somit eine Nachbesserung notwendig machen (z.B. SON 011, 012), sind durch eine Teillieferung mit Nachrichtenart "CORIPD" zu beantworten.

Der Kunde wiederum bewertet diesen Vorschlag zur Prüfbemerkung. Für den Fall, dass der Kunde mit dem Vorschlag zur Prüfbemerkung einverstanden ist, erfolgt keine Rückmeldung an den AN, d.h. alle Vorschläge, denen nicht innerhalb von 1 Monat widersprochen wurde, sind akzeptiert.

Ausnahme: Der Vorschlag zur Prüfbemerkung enthält einen Terminvorschlag für die Abstimmungskonferenz (ETU). Dieser muss einvernehmlich vereinbart werden.

Lehnt der Kunde den Vorschlag ab, so übermittelt er dem AN seine Entscheidung mittels weiterer Prüfbemerkung. In diesen Fällen bezieht sich der Vorgangsbezug immer auf die vorher eingegangene Nachricht, die diese Antwort auslöst.

Akzeptiert der AN diese Entscheidung, so schreibt er ohne weitere Nachricht seine ETU-Daten und/oder Illustrationen fort.

Akzeptiert der AN die Entscheidung des Kunden nicht, ist eine Klärung auf der Abstimmungskonferenz (ETU) notwendig.

5.4. Unterstützung von Konferenzen

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Bei der Bearbeitung von Prüfbemerkungen ist davon auszugehen, dass nur ein Auftraggeber am Datenaustausch teilnimmt.

Prüfbemerkungen werden jedoch zwischen MatVwt (BAAINBw), LogKdoBw und AN ausgetauscht.

Die vom LogKdoBw erstellten Prüfbemerkungen sind an AN zu übermitteln.

Die vom MatVwt (BAAINBw) erstellten Prüfbemerkungen sind an den AN zu übermitteln.

Diese Vorgehensweise vor Abstimmungskonferenz (ETU) oder für die Genehmigung von Kategorie-1-Änderungen außerhalb von Konferenzen könnte den Zeitbedarf des ETU-Verfahrens reduzieren, wenn dadurch die Notwendigkeit für Abstimmungskonferenzen (ETU) entfällt.

5.5. Maßnahmen ohne direkten Bezug

(Zusätzliche Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Prüfbemerkungen können auch ohne direkten Bezug zu einer vorhergehenden Datenlieferung übermittelt werden und Maßnahmen zur ETU- oder Illustrations-Bearbeitung einleiten.

Werden diese Prüfbemerkungen vom AN initiiert und dem Auftraggeber übermittelt, enthalten sie nur Informationen im OHS-Segment. Sofern die Prüfbemerkungen Anmerkungen zu ETU-Daten oder Illustrationen enthalten, beziehen sich diese auf die zuletzt gelieferte Genehmigte ETU. Der Auftraggeber beantwortet diese Prüfbemerkungen ggf. mit eigener Prüfbemerkung.

Prüfbemerkungen zum letztgültigen Stand Genehmigter ETU können jederzeit erstellt werden, unabhängig davon, wie lange deren Lieferung zurückliegt.

ANHANG A ZU ABSCHNITT 1A-8

ZUORDNUNG VON PRÜFBEMERKUNGSARTEN ZU SEGMENTEN

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Prüfbemerkungsart	Segment-Art			
	OHS	OCS	OPS	OIS
Unstimmigkeit von Format oder Ausrichtung (links-/rechtsbündig) der Datenelemente gemäß Anhang 1 der S2000M (Datenelementverzeichnis).	X	X	X	-
Keine Übereinstimmung mit der Datenelementübersicht der Ersatzteurliste gemäß Abschnitt 1A-4, Anhang B.	X	X	X	-
Keine Übereinstimmung mit der Datenelementübersicht für die Erarbeitung von Ersatzteurlistendaten gemäß Abschnitt 1A-3, Anhang A und B der S2000M.	-	X	X	-
Änderungsvorschlag zu einem gelieferten Datenelementwert.	X	X	X	-
Kommentare zu Illustrationen.	-	-	-	X
Ergänzende Angaben zum Ersatzteurlistenobjekt (z.B. Vorschlag/Annahme von Besprechungsterminen).	X	-	-	-
Sonstige einbauortbezogene Informationen (z.B. fehlende Aufgliederung; Abweichungen von Illustrationen/Text).	-	X	-	-
Sonstige einbauortbezogene Informationen (z.B. SON"011").	-	-	X	-
Lieferung von Kundendaten.	-	X	X	-
Allgemeine Prüfbemerkungen, die zur Übermittlung von Informationen, Anfragen oder Beantwortung von Prüfbemerkungen des AN verwendet werden können.	X	X	X	X
Allgemeine Prüfbemerkungen, die zur Übermittlung von Informationen, Anfragen oder Beantwortung von Prüfbemerkungen des Kunden verwendet werden können.	X	-	-	-

ANHANG B ZU ABSCHNITT 1A-8
STANDARDPRÜFBEMERKUNGSNUMMERN

1. Standardprüfbemerkungsnummern (SON) erleichtern die Erstellung von Prüfbemerkungen und werden anstelle von freiem Text verwendet.

(Ergänzende Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Die SON ist ein 3stelliger numerischer Kode.

Folgende Nummernbereiche wurden vergeben:

001 - 299	Ersatzteurlistendaten/Illustrationen/Ersatzteilkataloge
300 - 499	Beschaffungsplanung/Auftragsabwicklung/Fakturierung
500 - 599	Nicht zugeteilt
600 - 899	Katalogisierung
900 - 999	Nur für nationale Verwendung

2. Die nachstehend aufgeführten Kode sind für Ersatzteurlistendaten und Illustrationen zulässig.

(Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

3. Die nachstehend aufgeführten Kode sind für Katalogisierung zulässig.

(Zusätzliche Regelung zur Originalausgabe der S2000M).

Folgende Nummernbereiche wurden vergeben:

601 - 613 ¹⁾	Internationale SON aus Vordruck NATO Form AC/135 No.27 bzw. BAK K27
614 - 629	frei
630 - 640 ¹⁾	Nationale manuell erstellte SON
641 - 649	frei
650 - 652	zusätzliche nationale Angaben im Katalogisierungsantrag
653 - 679	frei
680 - 699 ¹⁾	Nationale maschinell erstellte SON
700	frei
701 - 704	Nationale manuell erstellte SON
705 - 719	frei
720 - 750	Nationale manuell erstellte SON
751 - 799	frei
801 - 803	Internationale SON aus Vordruck NATO Form AC/135 No.27 bzw. BAK K27

¹⁾ Bei der Anwendung dieser SON wird die Katalogisierung im LogKdoBw bzw. in der NATO ausgesetzt und erfordert ggf. einen neuen Katalogisierungsantrag, für den die Katalogisierungszeit wieder bei "0" beginnt.

Anwendbare Prüfbemerkungen vom LogKdoBw an den Auftragnehmer*(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).*

SON	Bedeutung	Antwort des AN
601	Der Antrag ist unvollständig. Fehlende Angaben sind im Text aufgeführt. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur
602	Der Herstellercode ist ungültig oder die Firma besteht nicht mehr. Es können keine Informationen eingeholt werden. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur
603	Der beantragte Versorgungsartikel ist Teil einer Baugruppe und kann nicht eigenständig katalogisiert werden. Das Teilekennzeichen der Baugruppe folgt. Ggf. den Antrag überprüfen und neu einreichen. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information/löschen Position
604	Das Teilekennzeichen ist dem Hersteller unbekannt oder nicht in der Norm vorgesehen, die als Teilekennzeichen im veranlassenden LSA-Antrag angegeben wurde. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur
605	Das eingereichte Teilekennzeichen erlaubt keine ausreichende Identifizierung. Eine Erläuterung der Mängel muss angegeben werden. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur
606	Der Hersteller stellt keine Identifizierungsunterlagen zur Verfügung. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Neuer CODREQ mit Ident.-Unterlagen
607	Der Hersteller liefert Identifizierungsunterlagen und/oder Artikelnamen nur gegen Bezahlung. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Neuer CODREQ mit Ident.-Unterlagen
608	Der Artikel wird nicht mehr hergestellt. Keine Identifizierungsunterlagen. Die Identifizierungsunterlagen können nicht mehr vom Hersteller bezogen werden. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Neuer CODREQ mit bestätigten Herstellerangaben
609	Der Artikel wurde durch einen anderen ersetzt. Die Herstellerdaten des neuen Artikels sind in der Nachricht angegeben. Bitte prüfen Sie, ob der neue Artikel Ihren Anforderungen entspricht. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur
610	Dieses Land ist nicht Herkunftsland des Artikels. Sofern bekannt, werden verfügbare Informationen (Herstellercode, Teilekennzeichen, Herstellerland, NSN) folgen. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur

SON	Bedeutung	Antwort des AN
611	Der LSA-Antrag ist ein Duplikat des Antrages, der bereits unter der nachfolgenden Belegnummer eingereicht wurde, oder der Antrag wurde vom veranlassenden Land zurückgezogen (Fax, E-Mail, Telefon). SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information
612	VersNr vorhanden, Antragsteller bereits registriert. Der Artikel ist bereits unter der angegebenen VersNr katalogisiert. Sie sind bereits als Datenbenutzende Dienststelle registriert. Die zutreffende VersNr ist angegeben. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information
630	Die Minimumdaten reichen für einen Typen 2 Katalogisierung nicht aus.	Korrektur
631	Bitte um Überprüfung und Zusendung eines neuen Katalogisierungsantrages mit dem Herstellerkode, der für den Produktionsteil verantwortlich zeichnet. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Korrektur
632	Die übermittelten VersNr und die Herstellerdaten stimmen nicht überein. Bitte prüfen Sie die Daten und senden Sie einen neuen Antrag mit den richtigen Daten, wenn Katalogisierung und/oder Registrierung als ermächtigter Datenbenutzer gefordert wird.	Korrektur

Zusatzinformation im Katalogisierungsantrag (Sonderregelungen)

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

SON	Bedeutung	Antwort des AN
650	Katalogfolgenummerbezogener Kat.-Antrag mit PAS-/CHS-Segment.	Korrektur
651	Teilekennzeichenbezogener Kat.-Antrag mit PAS-Segment.	Korrektur
652	Ändern der zugehörigen Codes zu Herstellerdaten oder Löschung von Herstellerdaten.	Korrektur

Anwendbare Prüfbemerkungen vom LogKdoBw an den Auftragnehmer*(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M)*

SON	Bedeutung	Antwort des AN
680	Ersatzteillistennummer und Vorgangsfolgennummer wurden bereits übermittelt.	Korrektur
681	OHS-Segment fehlt.	Korrektur
682	SON muss 650, 651 oder 652 sein.	Korrektur
683	AENDKSP muss N, R oder D sein.	Korrektur
684	Wenn eine SON 650 vorhanden ist, muss zu jedem Segment PAS ein Segment CHS vorhanden sein.	Korrektur
685	Bei AENDKSP = N und IDENTNR = "blank" fehlt der Eintrag in VANK und/oder BSCHEIL.	Korrektur
686	Bei AENDKSP = R fehlt Eintrag in IDENTNR.	Korrektur
687	VORGFNR ist nicht in lückenloser Folge.	Information ggf. Korrektur
688	Bei SON 652 und AENDKSP = N fehlt Eintrag in IDENTNR.	Korrektur
689	Die übermittelte VersNr ist im Bestand (TIR) nicht enthalten oder die Herstellerdaten gehören nicht zu dieser VersNr.	Korrektur
699	Eintrag der mit dem Segment IPH gelieferten ETUSP in Tabelle fehlt.	Korrektur
701	Die Katalogisierung erfolgt mit geändertem Teilekennzeichen. Das Teilekennzeichen ist in der neuen Schreibweise anzugeben. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information
702	Die Katalogisierung erfolgt mit geändertem Herstellercode. Der neue Herstellercode ist anzugeben. SON ist mit Text "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information
703	VersNr vorhanden, Antragsteller muss noch registriert werden und zwar als Datenbenutzende Dienststelle. Die über "manuelle Paarigkeit" gefundene VersNr ist anzugeben. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information
704	Sonstige Änderung. Dieser Kode wird verwendet, um eine andere Änderung anzugeben, als durch die Kodes 701, 702, oder 703 dargestellt wird. SON ist mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	Information
720	Bitte senden Sie Ident.-Unterlagen zu. SON ist eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.	

SON	Bedeutung	Antwort des AN
801	<p>Relevante Schreiben oder Dokumente werden zusammen mit einer Kopie des NATO-Formblattes AC/135 Nr. 27 oder als BAK K27 versandt.</p> <p>SON ist eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.</p>	
803	<p>Sonstige Stellungnahmen. Dieser Kode wird verwendet, um Informationen zu übersenden, die nicht direkt auf einen der Codes 601 bis 613 oder 701 bis 704 bezogen sind.</p> <p>SON ist eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.</p>	Information

Anwendbare Prüfbemerkung für nationale Verwendung:

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

- 900 Für den Artikel ist ein eigenes VA-Konzept zu beantragen.
- 901 Für den Artikel ist kein eigenes VA-Konzept zu beantragen.
- 950 Reserviert für Verwendungsbereich Luft.
- 951 Reserviert für Verwendungsbereich Luft.
- 952 Reserviert für Verwendungsbereich Luft.

ANHANG C ZU ABSCHNITT 1A-8

BEISPIELE

In den folgenden Beispielen wird die Übermittlung einer Nachricht CSNIPD und deren Bearbeitung mit Prüfbemerkungen dargestellt.

Die Nachricht CSNIPD enthält folgende Fehler:

Segment IPH: Beschaffungsprojekt falsch "1" anstatt richtig "1B".

Segment CAS: Herstellercode falsch "C04 9" anstatt richtig "C0419".

Segment CBS: Das Kennzeichen "-" für "nicht abgebildet" ist eingefügt, obgleich der Artikel auf der Illustration dargestellt ist.

Befestigungs-/Lager- oder Versandteil-Hinweiskode fehlt.

Segment CES: **Nur S2000M 3.0:**

Die Vorschlagsmenge Erstbedarf Depotbereich (ROQ) für die Teilstreitkraft "ZZZ" fehlt, obgleich sie anzugeben wäre.

Nur S2000M 4.0:

Die Empfohlene Ersatzteilmenge B (SQB) für die Teilstreitkraft "ZZZ" fehlt, obgleich sie anzugeben wäre.

Segment PBS: Bezugseinheit falsch "E" anstatt richtig "HD".

Segment PCS: Segment nicht erforderlich, da "bestimmte Bezugseinheit" vorliegt.

Ferner schlägt der Auftragnehmer vor, die Abstimmungskonferenz (ETU) vom 12. bis 17. August 1994 abzuhalten.

- (1) Nachricht CSNIPD
- (2) Nachricht OBSINF vom Kunden

(1)

IPH	IPP	C0419J001	MTP	CSNIPD	ISS	D1	TOD	C0419	ADD	D9460	FID	T	MOI	1	DRS	001	DRD	15041994	LGE	GY	IPS	HYDRAULIKPUMPE
-----	-----	-----------	-----	--------	-----	----	-----	-------	-----	-------	-----	---	-----	---	-----	-----	-----	----------	-----	----	-----	----------------

(2)

IPH	IPP	C0419J001	MTP	OBSINF	ISS	D1	TOD	D9460	ADD	C0419	FID	T	MOI	1B	DRS	001	DRD	18041994	LGE	GY	IPS	HYDRAULIKPUMPE	DRR	C0419 001
-----	-----	-----------	-----	--------	-----	----	-----	-------	-----	-------	-----	---	-----	----	-----	-----	-----	----------	-----	----	-----	----------------	-----	-----------

(1)

OHS	OSN	1	OBS	** ABSTIMMUNGSKONFERENZ (ETU) VOM 120894 BIS 170894
-----	-----	---	-----	--------------------------------------------------------

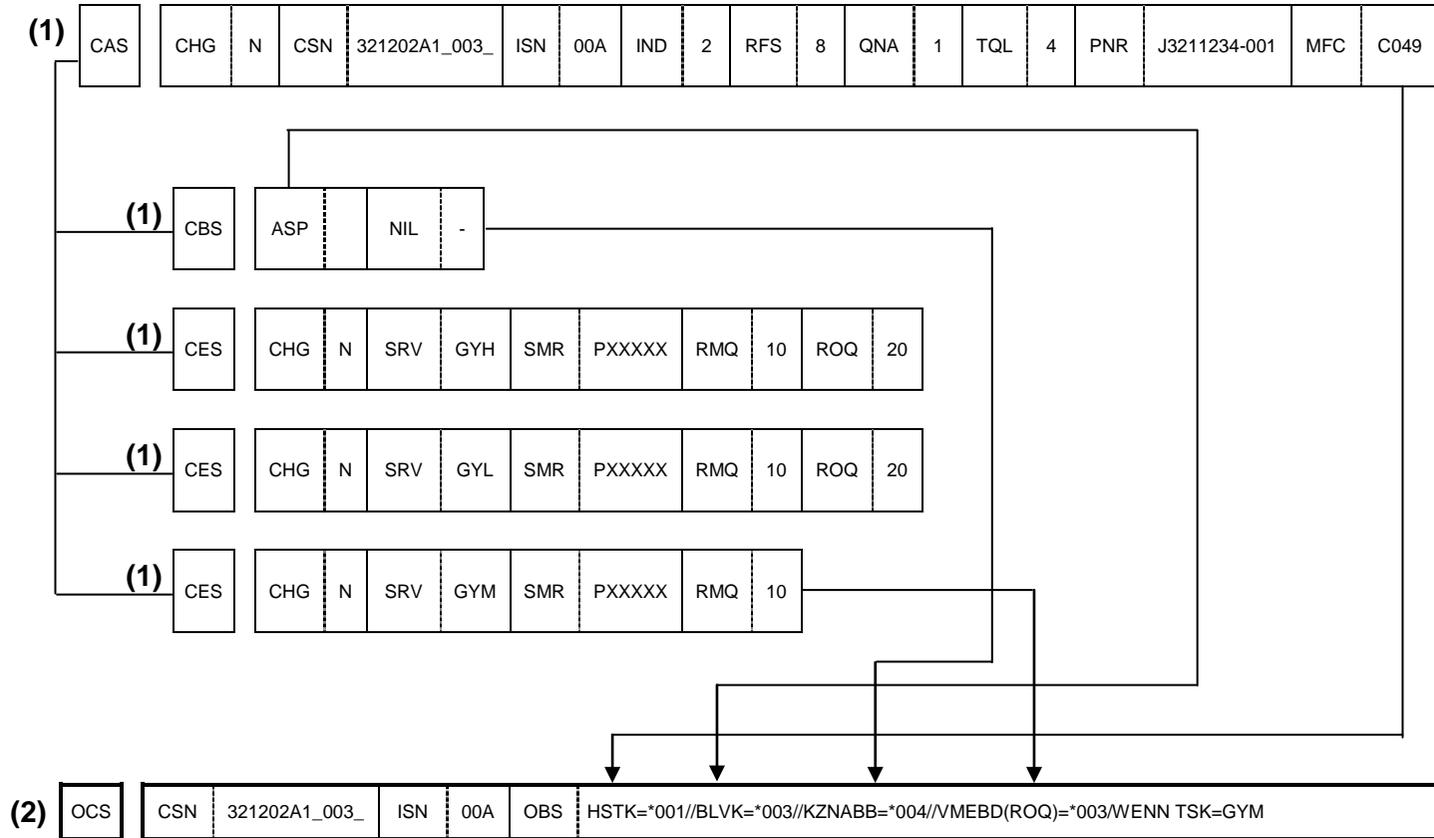
(2)

OHS	OSN	1	OBS	BPROJ=1B/**TERMIN FÜR ANBSTIM- MUNGSKONFERENZ (ETU) BESTÄTIGT
-----	-----	---	-----	------------------------------------------------------------------

Nachricht CSNIPD

Nur S2000M 3.0

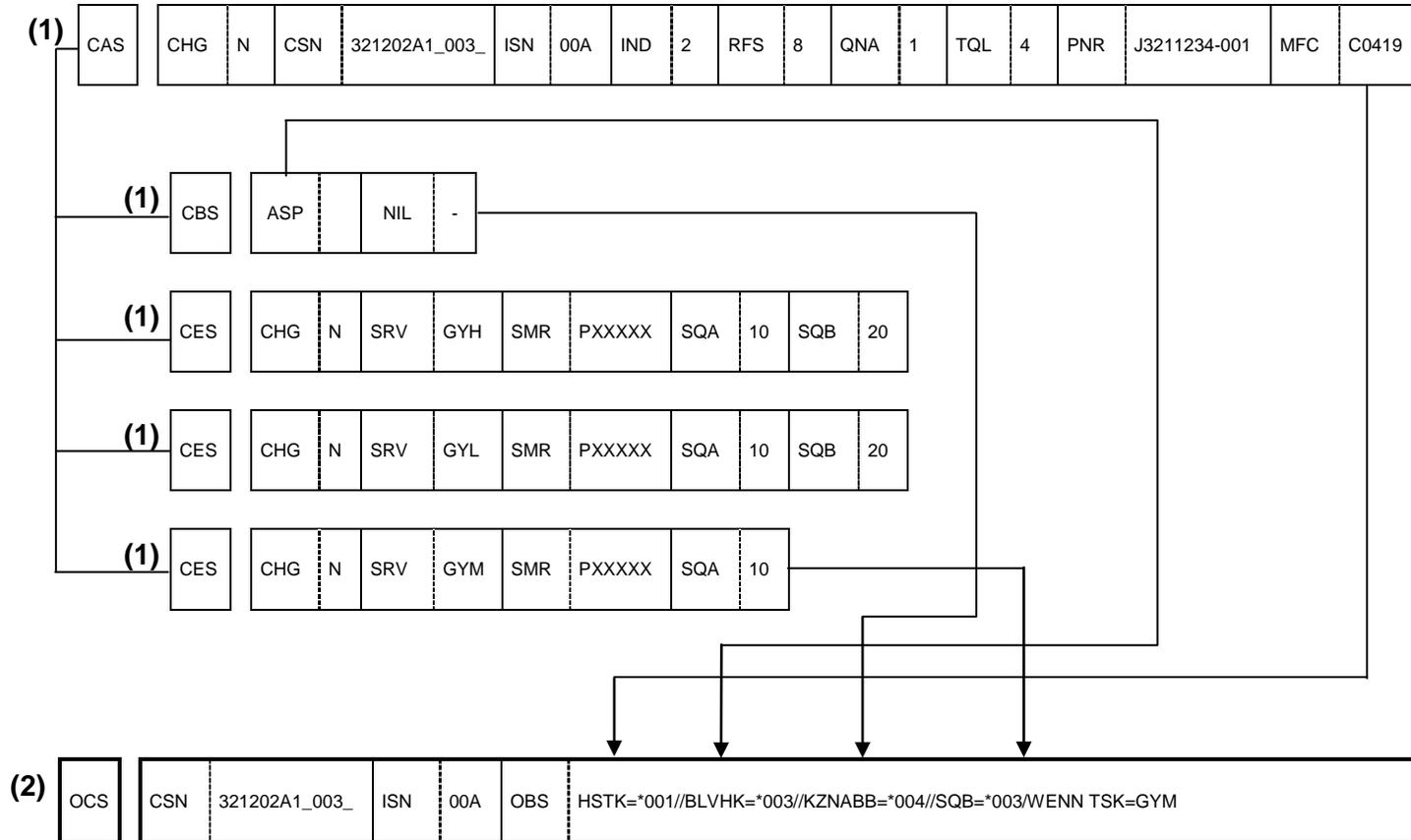
(1) Nachricht OBSINF vom Kunden



Nachricht CSNIPD

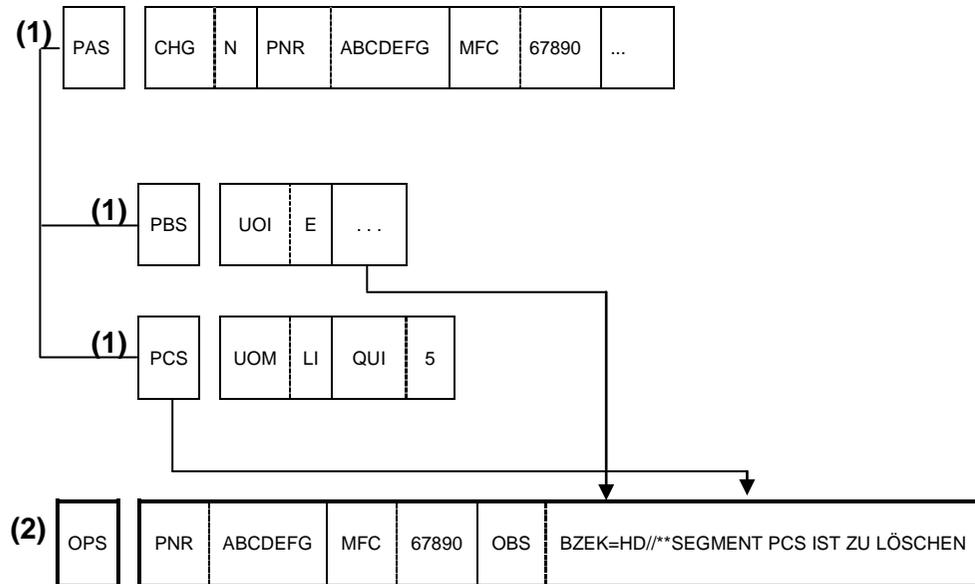
Nur S2000M 4.0

(1) Nachricht OBSINF vom Kunden



Nachricht CSNIPD

(1) Nachricht OBSINF vom Kunden



Vorschlag zur Prüfbemerkung vom AN an den Auftraggeber.

(1A-8C) Seite 18
01.03.2014

IPH	IPP	C0419J001	MTP	OBSINF	ISS	D1	TOD	C0419	ADD	D9460	FID	T	MOI	1b	DRS	002	DRD	220494	LGE	GY	IPS	HYDRAULIKPUMPE	DRR	D9460 001
-----	-----	-----------	-----	--------	-----	----	-----	-------	-----	-------	-----	---	-----	----	-----	-----	-----	--------	-----	----	-----	----------------	-----	-----------

OCS	CSN	321202A1_003_	ISN	00A	OBS	HSTK=C0419//BLVHK=1//VMEBD=20//WENN TSK=GYM
-----	-----	---------------	-----	-----	-----	---------------------------------------------

(Eindeutige geklärte Punkte werden direkt in die ETU-Daten übernommen, ohne weiteren Vorschlag zur Prüfbemerkung).

**ANHANG D ZU ABSCHNITT 1A-8
KONSOLIDIERTE PRÜFBEMERKUNGSLISTE**

- KLASSIFIZIERUNG -

FIRMEN
LOGO

KONSOLIDIERTE PRÜFBEMERKUNGLISTE
FÜR

```
ETUSP:      XXXXXXXX  AUSST: XXX  DAT: XX.XX.XX  BP: XX  BEZ GERAET: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  DATENUEBERMITTLER: XXXXX  SORT: XXXXXX
                HERSTELLERDATEN GERAET:  XXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  XXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
                |                               |                               |                               |
                |                               |                               |                               |
                XXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  XXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

AENRSP:  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X
                |                               |                               |                               |
                |                               |                               |                               |
                XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X  XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX X
```

ERSTELLT DURCH:

FIRMA/ABTEILUNG

KLASSIFIZIERUNG

ETUSP: XXXXXXXXX AUSST: XXX DAT: XX.XX.XX BP: XX BEZ GERÄT: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX DATENÜBERMITTLER: XXXXX SORT:XXXXXX SEITE: 0001

SON	BESCHREIBUNG	SON	BESCHREIBUNG	SON	BESCHREIBUNG
001	FORMAT/AUSRICHTUNG DES DATENELEMENTES FALSCH	100	TITEL FEHLT/FEHLERHAFT/STIMMT NICHT MIT TEXT ÜBEREIN	117 BIS 249	NICHT ZUGETEILT
002	DATENELEMENT FALSCH	101	STRICHSTÄRKE FALSCH	250	ÄNDERUNG AKZEPTIERT (EINZELHEITEN SIEHE ABSCHNITT 1A-6)
003	DATENELEMENT FEHLT	102	LINIE (ZUR DARSTELLUNG VON ARTIKELN; MITTEL-, BEZUGS-, PROJEKTIONS-) FEHLT/VERLAUF FALSCH	251	ÄNDERUNGEN AKZEPTIERT, VORBEHALTLICH FOLGENDER DATENÄNDERUNGEN (EINZELHEITEN SIEHE ABSCHNITT 1A-6)
004	DATENELEMENT NICHT GEFORDERT	103	SCHRIFTGRÖSSE FALSCH		
005	IST DATENELEMENT RICHTIG?	105	RICHTUNG DER ANSICHT FEHLT/FEHLERHAFT/NICHT AUSREICHEND	252	ÄNDERUNGEN NICHT AKZEPTIERT, BZW. UNVERSTÄNDLICH (EINZELHEITEN SIEHE ABSCHNITT 1A-6)
006	ARTIKEL NICHT IN RICHTIGER FOLGE	106	DREHUNG UM ...° FEHLT/FEHLERHAFT/NICHT AUSREICHEND	253	
007	ARTIKEL SOLL ABGEBILDET WERDEN				
008	AUFBRUCH ERFORDERLICH	107	DARSTELLUNGSART NICHT AUSREICHEND		
009	AUFBRUCH UNVOLLSTÄNDIG	108	NICHT ZUGETEILT		
010	AUFBRUCH NICHT GEFORDERT	109	ZU VIELE EINZELHEITEN PRO SEITE; AUF FOLGELSEITE(N) DARSTELLEN		
011	ZU ÜBERMITTELTEN TEILEBEZOGENEN DATEN IST KEIN EINBAUORT VORHANDEN	110	DARSTELLUNG VON EINZELHEITEN FEHLT/FEHLERHAFT		
		111	WIE WIRD ARTIKEL BEFESTIGT?		
012	ZU ÜBERMITTELTEM EINBAUORT SIND KEINE TEILEBEZOGENEN DATEN VORHANDEN	112	BLEIBEND GEFESTIGTE/GESCHWEISSTE/GELOETETE ARTIKEL SOLLEN NICHT GETRENNT DARGESTELLT WERDEN		
013	DATENELEMENTÄNDERUNG NICHT ALS ÄNDERUNG KATEGORIE 2 ZULÄSSIG	113	ARTIKEL ABGEBILDET, ABER NICHT IM TEXT		
014 BIS 099	NICHT ZUGETEILT	115	ARTIKEL NICHT DEUTLICH DARGESTELLT		
		116	ARTIKEL SOLL NICHT DARGESTELLT WERDEN		

ETUSP: XXXXXXXXX AUSST: XXX DAT: XX.XX.XX BP: XX BEZ GERÄT: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX DATENÜBERMITTLER: XXXXX SORT:XXXXXX SEITE: 0002					
SON	BESCHREIBUNG	SON	BESCHREIBUNG	SON	BESCHREIBUNG
601	DER ANTRAG IST UNVOLLSTÄNDIG: FEHLENDE ANGABEN SIND IM TEXT AUFGEFÜHRT. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	609	DER ARTIKEL WURDE DURCH FOLGENDEN ARTIKEL ERSETZT. BITTE PRÜFEN SIE, OB DER NEUE ARTIKEL IHREN ANFORDERUNGEN ENTSPRICHT. TRIFFT DIES ZU, IST MIT DEN ANGEgebenEN HERSTELLERDATEN EIN NEUER KATALOGISIERUNGSANTRAG EINZUREICHEN. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	632	DIE ÜBERMITTELTE VERSORGNUNGSNUMMERN UND HERSTELLERDATEN STIMMEN NICHT ÜBEREIN. BITTE PRÜFEN SIE DIE DATEN UND SENDEN SIE EINEN NEUEN ANTRAG MIT DEN RICHTIGEN DATEN; WENN KATALOGISIERUNG UND/ODER REGISTRIERUNG ALS ERMÄCHTIGTER DATENBENUTZER GEFORDERT WIRD.
602	DER HERSTELLERKODE IST UNGÜLTIG ODER DIE FIRMA BESTEHT NICHT MEHR. ES KÖNNEN KEINE INFORMATIONEN EINGEHOLT WERDEN. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.				
603	DER BEANTRAGTE VERSORGNUNGSARTIKEL IST TEIL EINER BAUGRUPPE UND KANN NICHT EIGENSTÄNDIG KATALOGISIERT WERDEN. DIE HERSTELLERDATEN DER BAUGRUPPE FOLGEN. GGF. DEN ANTRAG ÜBERPRÜFEN UND NEU EINREICHEN. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	610	DIESES LAND IST NICHT HERKUNFTSLAND DES ARTIKELS. SOFERN BEKANNT, WERDEN VERFÜGBARE INFORMATIONEN (HERSTELLERKODE, TEILEKENNZEICHEN, HERSTELLERLAND, VERSORGNUNGSNUMMER) FOLGEN. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	633 BIS 649	NICHT ZUGETEILT.
				650	KATALOGNUMMERNBEZOGENER KATALOGISIERUNGSANTRAG MIT PAS-/CHS-SEGMENT.
604	DAS TEILEKENNZEICHEN IST DEM HERSTELLER UNBEKANNT ODER NICHT IN DER NORM VORGESEHEN, DIE ALS TEILEKENNZEICHEN IM VERANLASSENDEN KATALOGISIERUNGSANTRAG ANGEgeben WURDE. SON IST EVENTUELL MIT TEXT ZU ERGÄNZEN.	611	NICHT ZUGETEILT	651	TEILEKENNZEICHENBEZOGENER KATALOGISIERUNGSANTRAG MIT PAS-SEGMENT.
		612	DER ARTIKEL IST BEREITS UNTER FOLGENDER VERSORGNUNGSNUMMER KATALOGISIERT. SIE SIND BEREITS ALS DATENBENUTZENDE DIENSTSTELLE REGISTRIERT. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	652	ÄNDERN DER ZUGEHÖRIGEN KODES ZU HERSTELLERDATEN ODER LÖSCHUNG VON HERSTELLERDATEN AUS EINEM VERSORGNUNGSARTIKELKONZEPT. DIE AUSGABE IM OHS-SEGMENT, FELD PRÜFBEMERKUNGEN BEZIEHT SICH AUF NACHFOLGENDE PAS-SEGMENTE UND GGF. ZUGEHÖRIGE PKS-SEGMENTE. BEISPIELE FÜR EINE PRÜFBEMERKUNG: - TEILEKENNZEICHEN UNVOLLSTÄNDIG - ARTIKEL NICHT MEHR BESCHAFFBAR
605	DAS EINGEREICHTE TEILEKENNZEICHEN ERLAUBT KEINE AUSREICHENDE IDENTIFIZIERUNG. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN	613	ANDERE GRÜNDE FÜR ZURÜCKWEISUNG. DIESER KODE WIRD ANGEgeben, UM EINEN ANDEREN ZURÜCKWEISUNGSGRUND ANZUGEBEN, ALS DURCH DIE KODES 301 BIS 612 UND 630 BIS 631 DARLEGT WIRD. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.		
606	DER HERSTELLER BESTÄTIGT NICHT DIE HERSTELLERDATEN ODER ER ANTWORTET NICHT AUF ANFRAGEN. SON IST EVENTUELL MIT TEXT ZU ERGÄNZEN.	614 BIS 629	NICHT ZUGETEILT:	653 BIS 679	NICHT ZUGETEILT:
607	DER HERSTELLER BESTÄTIGT HERSTELLERDATEN UND/ODER ARTIKELNAMEN NUR GEGEN KOSTENERSTATTUNG. SON IST EVENTUELL MIT TEXT ZU ERGÄNZEN.	630	DIE MINIMUMDATEN REICHEN FÜR EINE TYP 2 KATALOGISIERUNG NICHT AUS.	680	ERSATZTEILURLISTENNUMMER UND VORGANGSFOLGENUMMER WURDEN BEREITS ÜBERMITTELT.
608	DER ARTIKEL WIRD NICHT MEHR HERGESTELLT. IDENTIFIZIERUNGSUNTERLAGEN KÖNNEN NICHT MEHR VOM HERSTELLER BEZOGEN WERDEN. SON IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	631	BITTE UM ÜBERPRÜFUNG UND ZUSENDUNG EINES NEUEN KATALOGISIERUNGSANTRAGES MIT DER HERSTELLERKODE DER FIRMA, DER FÜR DEN PRODUKTIONSTEIL ZUSTÄNDIG IST. IST MIT "/*/* (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	681	ZU EINEM CODREQ GEHÖRT MINDESTENS EIN OHS-SEGMENT.
				682	SON MUSS 650, 651 ODER 652 SEIN.

ETUSP: XXXXXXXXX AUSST: XXX DAT: XX.XX.XX BP: XX BEZ GERÄT: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX DATENÜBERMITTLER: XXXXX SORT:XXXXXX SEITE: 0002

SON	BESCHREIBUNG	SON	BESCHREIBUNG	SON	BESCHREIBUNG
683	MUSS N, D ODER R SEIN.	701	DIE KATALOGISIERUNG ERFOLGT MIT EINEM GEÄNDERTEN/BERICHTIGTEN TEILEKENNZEICHEN. DAS TEILEKENNZEICHEN IST IN DER NEUEN SCHREIBWEISE IM TEXT ANGEGEBEN. SON IST MIT "/*" (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	721	WEITERE INFORMATIONEN. SON IST MIT "/*" (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.
684	BEI OHS, SON = 650 MUSS JEDEM PAS-SEGMENT EIN CHS-SEGMENT FOLGEN.			900	FÜR DEN ARTIKEL IST EIN ENGES VA-KONZEPT ZU BEANTRAGEN
685	BEI ÄNDERUNGSKODE = N UND INDENTIFIZIERUNGSNUMMER = BALNK MÜSSEN IM PAS-SEGMENT VERSORGUNSGARTIKELNAMENKODE UND BESCHREIBUNG ZUM TEIL BEFÜLLT SEIN.	702	DIE KATALOGISIERUNG ERFOLGT MIT EINEM NEUEN HERSTELLERKODE: DER NEUE HERSTELLERKODE IST IM TEXT ANGEGEBEN. SON IST MIT "/*" (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	901	FÜR DEN ARTIKEL IST KEIN ENGES VA-KONZEPT ZU BEANTRAGEN
686	BEI PAS ÄNDERUNGSKODE = R MUSS IDENTIFIZIERUNGSUNTERLAGE BEFÜLLT SEIN.	703	DER ARTIKEL IST BEREITS UNTER FOLGENDER VERSORGUNGSNUMMER KATALOGISIERT: SIE WERDEN ALS DATENNUTZENDE DIENSTSTELLE REGISTRIERT. SON IST MIT "/*" (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	950	RESERVIERT FÜR VERWENDUNGSBEREICH LUFT.
687	KEINE LÜCKENLOSE FOLGE DER VORGANGSFOLGENUMMER (DRSN) DES IPH-SEGMENTES (KATALOGISIERUNG WIRD DURCHGEFÜHRT).	704	SONSTIGE ÄNDERUNGEN. SON IST MIT "/*" (TEXT)" ZU ERGÄNZEN.	951	RESERVIERT FÜR VERWENDUNGSBEREICH LUFT.
688	BEI SON 652 UND ÄNDERUNGSKODE = N FEHLT EINTRAG IN DER IDENTIFIZIERUNGSNUMMER.	705 BIS 719	NICHT ZUGETEILT.	952	RESERVIERT FÜR VERWENDUNGSBEREICH LUFT.
689 BIS 700	NICHT ZUGETEILT.	720	BITTE SENDEN SIE IDENTIFIZIERUNGSUNTERLAGEN ZU. SON IST EVENTUELL MIT TEXT ZU ERGÄNZEN.		

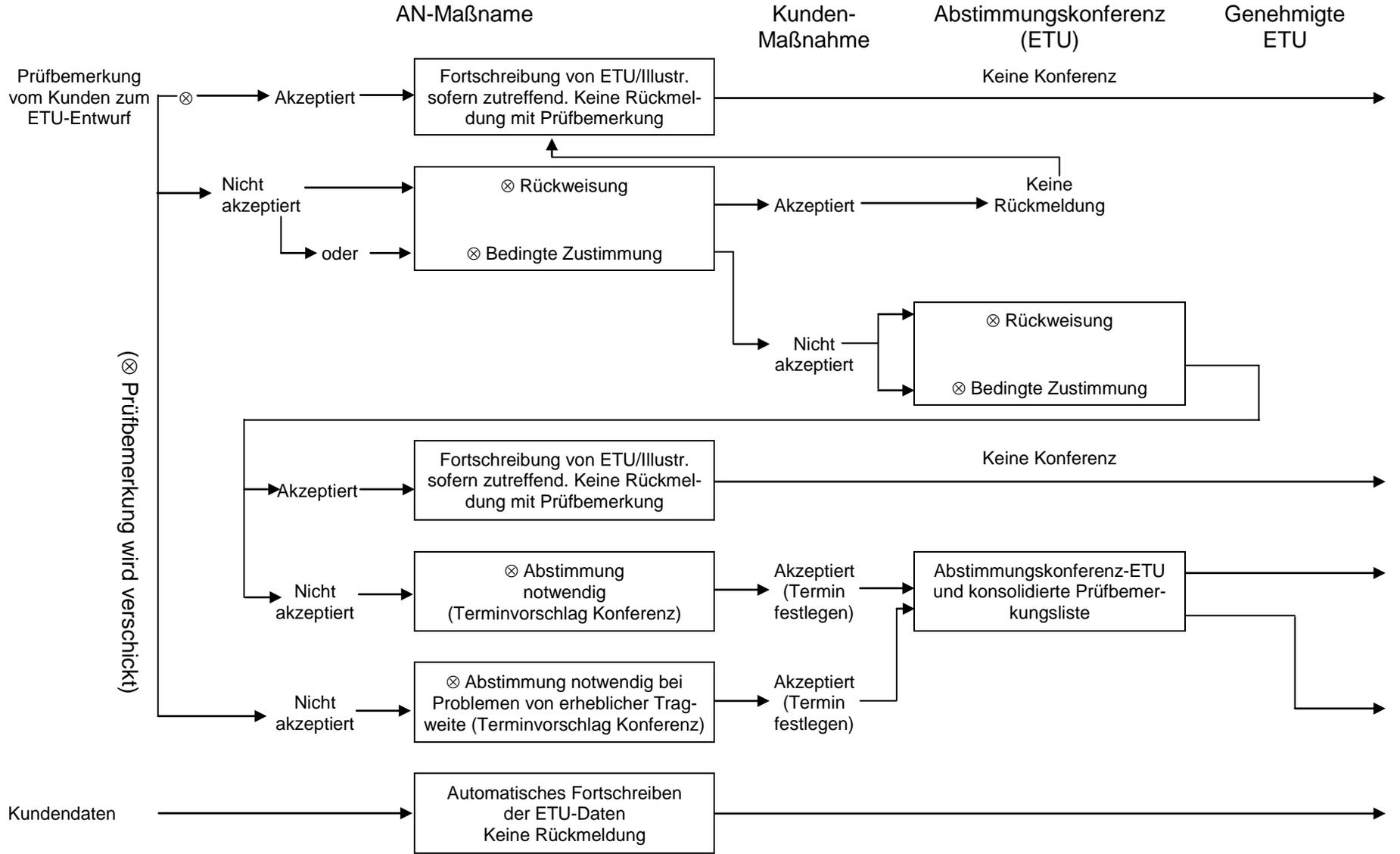
ETUSP: XXXXXXXXX AUSST: CXX DAT: XX.XX.XX BP: XX BEZ GERÄT: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX DATENÜBERMITTLER: XXXXX SORT:XXXXXX SEITE: XXXX

TKZ	HSTK	DAT UEBST	SEG PFN	PRÜFBEMERKUNG	VORSCHLAG ZUR PRÜFBEMERKUNG	ENTSCHEIDUNG
XXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXX	XXXXX	XXX X	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXX<TEXT DES AUFTRAGNEHMERS >XXX XXXX<TEXT DES AUFTRAGNEHMERS >XXX	
		XXXXX	OHS 1	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXX<TEXT DES AUFTRAGNEHMERS >XXX XXXX<TEXT DES AUFTRAGNEHMERS >XXX	
		XXXXX	OHS 2	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX		
XXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXX	XXXXX	XXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXX<TEXT DES AUFTRAGNEHMERS >XXX	IN FORMAL ETU EINGEARBEITET

ANHANG E ZU ABSCHNITT 1 A-8

ABLAUF DER BEARBEITUNG VON PRÜFBEMERKUNGEN

Ablauf der Bearbeitung von Prüfbemerkungen zum ETU-Entwurf



**KAPITEL 1B
KATALOGISIERUNG
INHALTSVERZEICHNIS**

ABSCHNITT 1B-1 KATALOGISIERUNG

ABSCHNITT 1B-2 SEGMENTBESCHREIBUNGEN

ABSCHNITT 1B-3 ERGEBNISSE DER KATALOGISIERUNG (ILIBAK)

ABSCHNITT 1B-1
KATALOGISIERUNG
INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1.	ZWECK.....	3
2.	NATO-KATALOGISIERUNGSSYSTEM.....	3
+	2.1 Katalogisierungsregeln und Grundlagen.....	3
+	2.2 Datenaustausch - Allgemeine Vorgaben.....	3
+	2.3 Datenaustausch zwischen der Industrie und dem Logistikkommando der Bundeswehr (LogKdoBw).....	4
	2.3.1 Katalogisierungsanträge an das LogKdoBw.....	4
	2.3.2 Verarbeitung der Katalogisierungsanträge im LogKdoBw.....	4
	2.3.3 Katalogisierungsergebnisse vom LogKdoBw an den Auftragnehmer.....	5
+	2.4 Datenaustausch LogKdoBw mit den datenbenutzenden Dienststellen und dem BAAINBw	5
	2.4.1 Datenaustausch zwischen LogKdoBw und den datenbenutzenden Dienststellen.....	5
	2.4.2 Datenaustausch zwischen LogKdoBw und BAAINBw	6
3.	VERANTWORTUNG DES AUFTRAGNEHMERS.....	6
	3.1 AN im Sinne des Datenaustausches.....	6
	3.2 Verantwortlicher AN für die Lieferung der Identifizierungsunterlagen.....	6
	3.3 Prüfung der Katalogisierungsergebnisse	6
*		
4.	VERANTWORTUNG DER KATALOGISIERUNGSBEHÖRDE.....	6
*		
5.	ANWENDUNG DER KATALOGISIERUNG IN NICHT-NATO-LÄNDERN	6
*		
6.	ANWENDUNG DER S2000M OHNE KATALOGISIERUNG.....	6
*		
	ANHANG A ZU ABSCHNITT 1B-1 ABLAUFPLAN DES KATALOGISIERUNGSVERFAHRENS	8
+		
	ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 LEITFADEN ZUR ANWENDUNG DES NATIONALEN KATALOGISIERUNGSVERFAHRENS AUF DER GRUNDLAGE DER S2000M.....	9
+		
	ANHANG C ZU ABSCHNITT 1B-1 INFORMATIONSWEGE DATENAUSTAUSCH AUFTRAGNEHMER – LOGKDOBW AUF GRUNDLAGE S2000M – ANTEIL	
+	KATALOGISIERUNG –	114

ANHANG D ZU ABSCHNITT 1B-1 KATALOGISIERUNGS VORDRUCKE..... 117

Die mit Stern (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

Die mit (+) gekennzeichneten Unterabschnitte sind nicht Bestandteil der S2000M.

1. ZWECK

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Dieses Kapitel zeigt die Verfahrensschritte der Katalogisierung.

Die näheren Informationen zur Sicherstellung der gesamten Katalogisierungsaktivitäten enthält der Leitfaden (siehe [Anhang B](#)).

2. NATO-KATALOGISIERUNGSSYSTEM

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

2.1 Katalogisierungsregeln und Grundlagen

Das NATO-Katalogisierungssystem beruht auf den NATO-Standardisierungsübereinkommen:

- STANAG 3150
- STANAG 3151

ergänzt um:

- STANAG 4177.

Die Einzelheiten sind im Grundsatzwerk ACodP-1 festgeschrieben.

Für den Bereich des Bundesministers der Verteidigung sind die Grundsätze der Materialkatalogisierung in der "Weisung Nr. 1 für die Katalogisierung von Wehrmaterial" festgelegt.

2.2 Datenaustausch - Allgemeine Vorgaben

Zur Regelung aller Aktivitäten und dem dazu erforderlichen Datenaustausch wurden - soweit nicht in der S2000M festgelegt – zwischen dem LogKdoBw (Home NCB für die Bundesrepublik Deutschland) und der Industrie ein "Leitfaden zur Anwendung des nationalen Katalogisierungsverfahrens auf der Grundlage der S2000M" ([Anhang B](#)) vereinbart.

DV-technische Einzelheiten bzgl. des Datenaustauschs sind in einer "Datenaustauschvereinbarung" zwischen den Kommunikationspartnern schriftlich zu vereinbaren.

Der Datenaustausch zwischen dem LogKdoBw und dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) ist in Punkt 2.4 dieses Kapitels beschrieben.

Der AN benötigt für den Datenaustausch von S2000M-Nachrichten mit dem LogKdoBw

- einen Herstellerkode: LogKdoBw stellt sicher, dass dieser Herstellerkode bei der Katalogisierung von Ersatzteilen nicht zur Anwendung kommt.
- und für die Registrierung als "Ermächtigter Datenempfänger" in der Datenbank der nationalen Katalogisierungsbehörde einen Dienststellenkode.

AN, die selbst Hersteller von Versorgungsartikeln sind, benötigen einen weiteren Herstellerkode für die Katalogisierung.

Falls noch kein Herstellerkode/Dienststellenkode für den AN zugeteilt wurde, ist dieser mit Formblatt ([Anhang D](#)) zu beantragen.

2.3 Datenaustausch zwischen der Industrie und dem LogKdoBw der Bundeswehr (LogKdoBw)

Die Verfahrensabläufe und der Datenaustausch zwischen den AN und dem LogKdoBw sind in Ergänzung zur S2000M in dem "Leitfaden zur Anwendung des nationalen Katalogisierungsverfahrens auf der Grundlage der S2000M" ([Anhang B](#)) beschrieben. Zusätzlich sind Informationswege in der Datenbank der nationalen Katalogisierungsbehörde/Ersatzteil-Katalogisierungsverfahren im [Anhang C](#) dargestellt.

Dieser Leitfaden regelt folgende Einzelheiten:

- Zweck und Anwendungsbereich
- Grundregeln und Verantwortlichkeiten für die Katalogisierung im nationalen Bereich
- Bereitstellen der für die Katalogisierung erforderlichen Informationen durch den Auftragnehmer
- Bereitstellen der für die Katalogisierung erforderlichen Identifizierungsunterlagen
- Bereitstellen der Katalogisierungsdaten vom LogKdoBw an den AN
- Übermittlung von zusätzlichen Information (z.B. Prüfbemerkungen und Fehlermeldungen) in Form von Standardprüfbemerkungsnummern
- Änderungsdienst

Detaillierte Verfahrensabläufe einschließlich Informationswege und Übermittlungsarten sind in den Anlagen zum Leitfaden beschrieben.

2.3.1 Katalogisierungsanträge an das LogKdoBw

Die Katalogisierungsanträge werden vom AN an die Katalogisierungsbehörde mit der Nachrichtenart [CODREQ](#) (Katalogisierungsantrag) gemäß S2000M übermittelt. Die weiteren Einzelheiten hierzu sind im [Anhang B](#) geregelt.

Für die zur Katalogisierung benötigten Identifizierungsunterlagen ist in die Verträge die NATO-Katalogisierungsklausel aufzunehmen, wie sie in der STANAG 4177 vereinbart wurde.

Zusätzliche Vereinbarungen zur Lieferung von Identifizierungsunterlagen sind in [1B-1B Punkt 5](#) erläutert.

2.3.2 Verarbeitung der Katalogisierungsanträge im LogKdoBw

Nach Eingang des Katalogisierungsantrages wird im LogKdoBw ein Identitätsvergleich mit den eingereichten Herstellerdaten durchgeführt.

Die Ergebnisse können sein:

- Exakte Paarigkeit-Identitätsvergleich (BAK [KME](#))
- Teilweise Paarigkeit-Identitätsvergleich (BAK [KMP](#)), ggf. mit vollständigen Daten für einen bevorzugt zu beschaffenden Versorgungsartikel (Standardisierungsentscheidung) (BAK [KMT](#))
- Teilweise Paarigkeit-Identitätsvergleich (Firmenverflechtung) (BAK [KMA](#))
- Keine Paarigkeit-Identitätsvergleich (BAK [KNR](#))

2.3.3 Katalogisierungsergebnisse vom LogKdoBw an den Auftragnehmer

Die S2000M überlässt es nationalen Vereinbarungen, wie die Ergebnisse der Katalogisierungsanträge an den AN zurückzuliefern sind. Aus diesem Grunde wurde der Rücklauf der Katalogisierungsergebnisse im [Anhang B](#) geregelt.

Die Ergebnisse der nationale Katalogisierungsbehörde werden für exakt paarige und neu katalogisierte Versorgungsartikel mit BAK [KAT](#), der Ausgabeleitinformation (OH) und den Segmenten J, A und C mit Kopf- und Endsegment einer Nachricht gemäß S2000M übermittelt.

Das der nationalen Katalogisierungsbehörde übermittelte Segment J enthält die vom AN mit dem Katalogisierungsantrag im Segment PAS eingereichten Herstellerdaten und dient der Zuordnung zusammenhängender Vorgänge beim AN.

Anfragen zu Katalogisierungsanträgen oder Rückweisungen unklarer bzw. falscher Katalogisierungsanträge werden vom LogKdoBw dem AN als Prüfbemerkung mittels Nachrichtenart [OBSINF](#) übermittelt.

Teilweise paarige Herstellerdaten (BAK [KMP](#)) werden dem AN zur Überprüfung und weiteren Veranlassung zurückgesandt.

Standardisierungsergebnisse (auslaufende Versorgungsartikel mit Länderkennnummer = 12 und Materialstandardisierungskode 3) werden dem AN mit dem Hinweis auf den Standardversorgungsartikel (BAK [KMT](#)) zurückgesandt.

Der AN prüft, ob der Standardversorgungsartikel übernommen werden kann.

Über Firmenverflechtung gefundene paarige Herstellerdaten (BAK [KMA](#)) werden dem AN nach Überarbeitung durch das LogKdoBw mit BAK [KAT](#) übermittelt. Zusätzliche, den Vorgang betreffende Informationen (z.B. Änderung von Herstellerdaten) sind als Prüfbemerkungen mit der Nachrichtenart [OBSINF](#) zu übermitteln.

2.4 Datenaustausch LogKdoBw mit den datenbenutzenden Dienststellen und dem BAAINBw

2.4.1 Datenaustausch zwischen LogKdoBw und den datenbenutzenden Dienststellen

Nach Übermittlung der Genehmigten ETU vom AN an BAAINBw beantragt die datenbenutzende Dienststelle die Registrierung als "Datenbenutzende Dienststelle" zu den Versorgungsnummern eines Vorhabens, die BAAINBw nutzt und zu denen sie noch nicht registriert ist.

Die Verfahrensregeln bei Antrag auf Registrierung als "Datenbenutzende Dienststelle" (BAK LAU) und Mitbenutzerregistrierung werden im Folgenden dargestellt:

2.4.1.1 Die "Datenbenutzende Dienststelle" für ein Ersatzteurlistenobjekt.

- a.) erstellt zu allen von ihr darin genutzten Versorgungsartikeln zuerst einen "Antrag auf Registrierung als Datenbenutzende Dienststelle" (BAK LAU),
- b.) beantragt zu allen von ihr darin genutzten Versorgungsartikeln den "Zugang von Katalogisierungsobjektdateien" (BAK LAY) mit der Ersatzteurlistennummer, damit der lückenlose objektbezogene Vorkommensnachweis in der Datenbank der nationalen Katalogisierungsbehörde geführt werden kann,
- c.) beantragt den "Abgang von Katalogisierungsobjektdateien" (BAK LDY), wenn das letzte Vorkommen eines Versorgungsartikels in diesem Ersatzteurlistenobjekt entfällt.

2.4.1.2 Die "Zusätzlich Datenbenutzende Dienststelle" für ein Ersatzteilurlistenobjekt.

Die "Zusätzlich Datenbenutzende Dienststelle" stellt beim LogKdoBw einen Antrag auf "Vergabe/Änderung Katalogisierungsobjektnummern zur Mitbenutzerregistrierung" (siehe [Anhang D](#)).

2.4.2 Datenaustausch zwischen LogKdoBw und BAAINBw

Das BAAINBw wird zu allen Versorgungsnummern als "Datenbenutzende Dienststelle" registriert und ist damit am Änderungsdienst Katalogisierungsverfahren (Segment B) beteiligt. Darüber hinaus besteht für das BAAINBw und die Datenbenutzende Dienststelle die Möglichkeit, durch Standardabfragen im Bearbeitungskontrollsektor für Projekte (BKS-P) den Sachstand der Katalogisierung zu erfragen.

3. VERANTWORTUNG DES AUFTRAGNEHMERS

3.1 AN im Sinne des Datenaustausches

AN im Sinne des Datenaustausches mit dem LogKdoBw ist die im Segment IPH aufgeführte Datenübermittelnde Stelle (DATUEBST) siehe [1B-1B Punkt 3.5](#).

3.2 Verantwortlicher AN für die Lieferung der Identifizierungsunterlagen

Verantwortlicher AN für die Lieferung der Identifizierungsunterlagen ist der Ersteller der Ersatzteilurliste. Der Herstellercode dieses AN ist im Allgemeinen aus den ersten 5 Stellen der Ersatzteilurliste zu entnehmen.

Ausnahme:

Bei Wechsel des AN. Die notwendige Klärung, welcher AN für die Lieferung der Identifizierungsunterlagen verantwortlich ist, wird in der Verfahrenskonferenz (siehe Checkliste A4-1) festgelegt.

3.3 Prüfung der Katalogisierungsergebnisse

Eine Prüfung der dem AN als Katalogisierungsergebnis übermittelten VA-Konzepte auf WS-/Geräteverträglichkeit erfolgt nur im Umfang gemäß [1B-1B Punkt 3.7](#).

4. VERANTWORTUNG DER KATALOGISIERUNGSBEHÖRDE

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

5. ANWENDUNG DER KATALOGISIERUNG IN NICHT-NATO-LÄNDERN

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

6. ANWENDUNG DER S2000M OHNE KATALOGISIERUNG

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.](#)

ANHANG A ZU ABSCHNITT 1B-1

ABLAUFPLAN DES KATALOGISIERUNGSVERFAHRENS

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

LEITFADEN ZUR ANWENDUNG DES NATIONALEN
KATALOGISIERUNGSVERFAHRENS AUF DER GRUNDLAGE DER S2000M

Arbeitskreis
Verfahren
Materialdokumentation (AK-VMD)

Stand:
MM.JJJJ

**Leitfaden zur
Anwendung des nationalen
Katalogisierungsverfahrens
auf der Grundlage der S2000M**

Verantwortlich für den Inhalt und die Herausgabe:
Logistikkommando der Bundeswehr
- AbtPlanung III 5 -
Luisenstraße 109
53721 Siegburg

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. EINLEITUNG.....	13
2. ZWECK UND ANWENDUNGSBEREICH	13
3. GRUNDREGELN UND VERANTWORTLICHKEITEN FÜR DIE KATALOGISIERUNG IM NATIONALEN BEREICH.....	14
3.1 Einleitung der Katalogisierung	14
3.2 Lieferung der Katalogisierungsergebnisse	14
3.3 Elektronische Datenübermittlung	14
3.4 Zusätzliche Abfragemöglichkeiten des Auftragnehmers.....	14
3.5 Registrierung des Auftragnehmers als Ermächtigter Datenempfänger.....	14
3.6 Artikelbezogene Abmeldung als Ermächtigter Datenempfänger für alle Versorgungsnummern einer Ersatzteillistennummer (ETUSP).....	15
3.7 Prüfung von VA-Konzepten auf Waffensystem (WaSys)- /Geräteverträglichkeit durch den Auftragnehmer	15
4. BEREITSTELLEN DER FÜR DIE KATALOGISIERUNG ERFORDERLICHEN INFORMATIONEN DURCH DEN AUFTRAGNEHMER.....	15
4.1 Namenangabe/Vorklassifizierung/VANK.....	15
4.2 Katalogisierungsantrag	16
5. BEREITSTELLEN DER FÜR DIE KATALOGISIERUNG ERFORDERLICHEN IDENTIFIZIERUNGSUNTERLAGEN.....	16
5.1 Vertragliche Sicherstellung der Lieferung von Identifizierungsunterlagen.....	16
5.1.1 Identifizierungsunterlagen von nationalen Unterauftragnehmern	16
5.1.2 Bereitstellen von Identifizierungsunterlagen ausländischer Hersteller und/oder Unterauftragnehmer	16
5.2 Besonderheiten bei der Lieferung von Identifizierungsunterlagen	16
5.2.1 Identifizierungsunterlagen für Versorgungsartikel	16
5.2.2 Identifizierungsunterlagen für sonstige Versorgungsartikel bei Unpaarigkeit	17
5.3 Illustrationen	17
6. BEREITSTELLEN DER KATALOGISIERUNGSDATEN VOM LOGKDOBW AN DEN AUFTRAGNEHMER	17
6.1 Lieferung von Katalogisierungsergebnissen.....	17
6.2 Exakt paarige Herstellerdaten	17

6.3	Teilweise paarige Herstellerdaten	17
7.	PRÜFBEMERKUNGEN	18
7.1	Zusatzinformation im Katalogisierungsantrag	18
7.2	Prüfbemerkungen vom LogKdoBw an Auftragnehmer	18
8.	ÄNDERUNGSDIENST	18
8.1	Fortschreibung von Katalogisierungsergebnissen für den Auftragnehmer	18
8.2	Änderungsverfahren gem. S2000M	19
9.	SCHLUSSBEMERKUNG	19
ANLAGE 1 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 ABLAUFPLAN NATIONALE ERSATZTEILKATALOGISIERUNG		20
ANLAGE 2 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 KATALOGISIERUNGSANTRAG NACHRICHTENART CODREQ		30
ANLAGE 3A ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 MÖGLICHE BELEGARTKODES VOM LOGKDOBW AN DEN AUFTRAGNEHMER		35
ANLAGE 3B ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES		38
	Belegartkode KAD	39
	Belegartkode KAR	40
	Belegartkode KAT	41
	Belegartkode KCD	42
	Belegartkode KCG	43
	Belegartkode KCR	44
	Belegartkode KDR	45
	Belegartkode KFD	46
	Belegartkode KFE	47
	Belegartkode KFM	48
	Belegartkode KFS	49
	Belegartkode KIR	50
	Belegartkode KKD	51
	Belegartkode KKR	52
	Belegartkode KKV	53
	Belegartkode KKV	54
	Belegartkode KMA	55

Belegartkode KMD	56
Belegartkode KME	57
Belegartkode KMP	58
Belegartkode KMR	59
Belegartkode KMT	60
Belegartkode KNA	61
Belegartkode KNR	62
Belegartkode KRE	63
Belegartkode KRU	65
Belegartkode KSR (1)	67
Belegartkode KSR (2)	71
Belegartkode KTN	72
ANLAGE 3C ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 DATENSATZÜBERSICHT DER SEGMENTE	73
ANLAGE 4 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 IDENTITÄTSVERGLEICH DER HERSTELLERDATEN (LSN).....	87
ANLAGE 5 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 DATENABRUF ÜBER IDENTIFIZIERUNGSNUMMER (LTD).....	90
ANLAGE 6 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 MÖGLICHER INHALT EINES KATALOGISIERUNGSANTRAGES DES AUFTRAGNEHMERS AN DAS LOGKDOBW	92
ANLAGE 7 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 MÖGLICHE NACHRICHTEN DES LOGKDOBW AN DEN AUFTRAGNEHMER AUFGRUND EINES KATALOGISIERUNGSANTRAGES	94
ANLAGE 8 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 NACHRIKHTENKOPF- UND NACHRICHTENENDESEGMENTE	96
ANLAGE 9 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 ZUSATZINFORMATION IM KATALOGISIERUNGSANTRAG	105
ANLAGE 10 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 LISTE DER ANWENDBAREN PRÜFBEMERKUNGEN VOM LOGKDOBW AN DEN AUFTRAGNEHMER	106
ANLAGE 11 ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1 PRÜFBEMERKUNGEN NACHRICHTENART OBSINF.....	110

1. EINLEITUNG

Das NATO-Katalogisierungssystem hat in seinem Grundsatzwerk ACodP-1 die internationale Zusammenarbeit bei multinationalen Projekten festgeschrieben. Ergänzend dazu ist in der S2000M in Kapitel 1B in Verbindung mit den Kapiteln 1A-7 und 1A-8 die Katalogisierung durch besondere Verfahrensschritte geregelt; dies gilt insbesondere für die Katalogisierungsabläufe vom Auftragnehmer zum Home NCB. Home NCB ist die "zuständige Nationale Katalogisierungsbehörde des Landes", in dem der Auftragnehmer ansässig ist. In der Bundesrepublik Deutschland nimmt das Logistikkommando der Bundeswehr (LogKdoBw) die Aufgaben wahr.

Zur Sicherstellung der gesamten Katalogisierungsaktivitäten wurde zwischen der Industrie und dem LogKdoBw der nachfolgend beschriebene Leitfaden vereinbart.

2. ZWECK UND ANWENDUNGSBEREICH

Dieser Leitfaden gibt im Rahmen der Katalogisierung ergänzende Informationen zur S2000M und beschreibt den dazu erforderlichen Datenaustausch zwischen LogKdoBw und Auftragnehmer und die notwendigen Dateninhalte. Er regelt die Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten des

- Auftragnehmers und der
- zuständige Nationalen Katalogisierungsbehörde (LogKdoBw)

und gilt neben der S2000M und der NATO-Katalogisierungsklausel als verbindliche Grundlage für die Durchführung der Katalogisierung im nationalen Bereich.

Der Leitfaden regelt weder interne Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten noch detaillierte Arbeitsverfahren der beteiligten Stellen im eigenen Bereich.

Der Leitfaden ist immer anzuwenden, wenn die deutsche Industrie an Rüstungsvorhaben/Projekten beteiligt und verantwortlicher Auftragnehmer für das Ersatzteillisten-Verfahren gemäß S2000M ist und diese Rüstungsvorhaben/Projekte der NATO-Katalogisierung unterliegen, unabhängig ob eine deutsche Dienststelle dieses Rüstungsvorhaben nutzt. Die einzelnen Arbeitsschritte sind in dem "Ablaufplan Nationale Ersatzteilkatalogisierung" (1B-1B1) im Detail dargestellt.

Ergänzend zu Leitfaden und S2000M sind folgende Grundlagen für die Durchführung der Materialkatalogisierung zu verwenden:

- ACodP-1
- H4 Hersteller-Verzeichnis
- H6 Namen-Verzeichnis
- Bundesweherschlüsseldatenbank – ExtSchIDB

3. GRUNDREGELN UND VERANTWORTLICHKEITEN FÜR DIE KATALOGISIERUNG IM NATIONALEN BEREICH

3.1 Einleitung der Katalogisierung

Alle Katalogisierungsanträge werden für eine katalogfolgennummerbezogene wie für eine teilekennzeichenbezogene Ersatzteilliste (ETU) mit der Nachrichtenart [CODREQ](#) vom Auftragnehmer beim LogKdoBw eingereicht. Eine Lieferung von Ersatzteillisten an das LogKdoBw ist nicht vorgesehen.

3.2 Lieferung der Katalogisierungsergebnisse

Die Lieferung der Katalogisierungsergebnisse von der nationalen Katalogisierungsbehörde an den AN erfolgt durch die Übermittlung von Belegarten mit den dazugehörigen Segmenten als Nachrichtenart ILIBAK. Die in diesem Zusammenhang möglichen Belegartcode (BAK) sind in [1B-1B3](#) dargestellt.

3.3 Elektronische Datenübermittlung

Auftragnehmer und LogKdoBw bedienen sich der elektronischen Datenübermittlung nach den Regeln der S2000M und den von der Bundeswehr festgelegten Richtlinien (z.B. für Datenschutz und Datensicherheit).

3.4 Zusätzliche Abfragemöglichkeiten des Auftragnehmers

Der Auftragnehmer hat die Möglichkeit, zur allgemeinen Informationsgewinnung, zur Vermeidung überflüssiger Katalogisierungsanträge und zum Abgleich von Versorgungsartikelkonzepten (VA-Konzept) folgende offline-Abfragen beim LogKdoBw durchzuführen: Identitätsvergleich der Herstellerdaten; BAK LSN (Details siehe [1B-1B4](#))

- Datenabruf über Identifizierungsnummer; BAK LTI (Details siehe [1B-1B5](#))

Als Antworten zu diesen Abfragen werden innerhalb einer Woche nach Eingang vom LogKdoBw die BAK gem. [1B-1B3](#) ausgegeben; sie haben informativen Charakter und dürfen beim Auftragnehmer grundsätzlich nicht zur Veränderung der Katalogisierungsdaten verwendet werden. Ausnahmen von dieser Regelung (BAK [LTI](#)) können sich nur auf Datenbereinigungen beziehen.

3.5 Registrierung des Auftragnehmers als Ermächtigter Datenempfänger

Im Rahmen des ETU-Verfahrens wird diejenige Firma als Ermächtigter Datenempfänger registriert, die den Datenbestand erzeugt/verwaltet und Daten sendet/empfängt. Sofern ein Auftragnehmer sich der Dienstleistung eines Unterauftragnehmers für die Datenverarbeitung bedient, wird ausschließlich der Auftragnehmer als Ermächtigter Datenempfänger registriert und die Anschrift des Unterauftragnehmers wird (aus dem UNB-Kopfsegment: Datensender) zusätzlich bei LogKdoBw gespeichert. Verbindungen dieser Art können über Tabellen dargestellt werden.

Der Ermächtigte Datenempfänger wird in der Datenaustauschvereinbarung spätestens zum Zeitpunkt der Verfahrenskonferenz festgelegt.

3.6 Artikelbezogene Abmeldung als Ermächtigter Datenempfänger für alle Versorgungsnummern einer Ersatzteurlistennummer (ETUSP)

Bei Einstellung des Geschäftsbetriebes bzw. Beendigung des Vertragsverhältnisses oder Wechsel des Auftragnehmers/Ermächtigten Datenempfängers ist für alle Versorgungsnummern der ETUSP, die in keiner weiteren ETUSP des alten Auftragnehmers vorkommen, die Abmeldung der Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger zu veranlassen.

Eine Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger kann auf Wunsch der Firma beibehalten werden.

3.7 Prüfung von VA-Konzepten auf Waffensystem (WaSys)-/Geräteverträglichkeit durch den Auftragnehmer

Die Prüfung der vom LogKdoBw als Katalogisierungsergebnis gelieferten VA-Konzepte auf WaSys-/Geräteverträglichkeit durch den Auftragnehmer ist auf folgenden Umfang beschränkt:

- Bei exakt paarigen Herstellerdaten erfolgt keine Prüfung auf WaSys-/Geräteverträglichkeit durch den Auftragnehmer (Im Falle exakter Paarigkeit ist die WaSys-/Geräteverträglichkeit als gegeben anzusehen).
Ausnahme: Es bestehen beim Auftragnehmer technisch begründete Bedenken gegen die Verwendung des gelieferten VA-Konzeptes. Die Vergabe einer eigenen Versorgungsnummer wird durch den Auftragnehmer beantragt.
- Bei teilweise paarigen Herstellerdaten prüft der Auftragnehmer das Katalogisierungsergebnis (siehe [1B-1B1 Schritt A 24](#)) und wählt das für das WaSys/Gerät geeignete VA-Konzept aus bzw. fordert die Vergabe einer neuen Versorgungsnummer, sofern er keines der angebotenen VA-Konzepte akzeptieren kann.

Dies gilt auch für Ersatzartikel auslaufender Versorgungsartikel mit Standardisierungskode 3. Hier wählt der Auftragnehmer den richtigen Ersatzartikel aus den gelieferten VA-Konzepten aus bzw. fordert die Vergabe einer neuen VersNr für einen Ersatzartikel, sofern er keines der angebotenen VA-Konzepte akzeptieren kann.

4. BEREITSTELLEN DER FÜR DIE KATALOGISIERUNG ERFORDERLICHEN INFORMATIONEN DURCH DEN AUFTRAGNEHMER

4.1 Namenangabe/Vorklassifizierung/VANK

Für alle neuen Versorgungsartikel ist gemäß S2000M ein Genehmigter Name nach dem Verzeichnis der Versorgungsartikelnamen (H6) auszuwählen. Im Katalogisierungsantrag sind der Genehmigte Versorgungsartikelname, der Versorgungsartikelnamenkode (VANK) und die Materialklassennummer einzutragen; ist kein Genehmigter Versorgungsartikelname im H6 vorhanden, ist die Firmenbenennung und der Kode 77777 anzugeben. Die Versorgungsartikelnamen sind bei Anträgen für deutsche Versorgungsartikel vorrangig in Deutsch, ansonsten in der im Rahmen der Ersatzteurlistenerstellung vereinbarten Sprache anzugeben.

Um die fachgerechte Durchführung dieser Aufgabe sicherzustellen, wird zwischen LogKdoBw und Auftragnehmer vereinbart, dass der Auftragnehmer von der nationalen Katalogisierungsbehörde halbjährlich bzw. nach Bedarf den H6-Bestand erhält.

Darüber hinaus wird dem Auftragnehmer als ergänzende Unterlage ein Namensverzeichnis mit Querverweis zwischen industriellen Artikelbenennungen bzw. sonstigen technischen Benennungen und Versorgungsartikelnamen nach H6 zur Verfügung gestellt.

4.2 Katalogisierungsantrag

Für alle als Versorgungsartikel vorgesehenen Ersatzteile, für die der Auftragnehmer nicht als Ermächtigtster Datenempfänger registriert ist, wird ein Katalogisierungsantrag, Nachrichtenart **CODREQ**, erstellt. Die Befüllung des Katalogisierungsantrags für Neuaufnahme, Änderung und Abmeldung ist in den einzelnen Fallnummern beschrieben und zusammen mit der daraus resultierenden Vergabe des Änderungskodes in der Tabelle "Möglicher Inhalt eines Katalogisierungsantrages des Auftragnehmers an das LogKdoBw" (**1B-1B6**) dargestellt.

Daraus resultierende Informationen vom LogKdoBw an den Auftragnehmer sind in der Tabelle "Mögliche Nachrichten des LogKdoBw an den Auftragnehmer aufgrund eines Katalogisierungsantrages" (**1B-1B7**) zusammengefasst.

5. BEREITSTELLEN DER FÜR DIE KATALOGISIERUNG ERFORDERLICHEN IDENTIFIZIERUNGSUNTERLAGEN

5.1 Vertragliche Sicherstellung der Lieferung von Identifizierungsunterlagen

Der Auftragnehmer muss sicherstellen, dass für die Lieferung der erforderlichen Identifizierungsunterlagen die vertraglichen Voraussetzungen auch mit den Unterauftragnehmern erfüllt sind, damit es während der Katalogisierung nicht zu unnötigen Verzögerungen kommt.

5.1.1 Identifizierungsunterlagen von nationalen Unterauftragnehmern

Der Auftragnehmer wird seine Unterauftragnehmer anweisen, die Identifizierungsunterlagen, ausgenommen für Normteile, direkt an das LogKdoBw zu liefern mit gleichzeitiger Erledigungsmittlung des Unterauftragnehmers an den Auftragnehmer, sofern der Auftragnehmer die Unterlagen nicht selbst zur Verfügung stellt.

5.1.2 Bereitstellen von Identifizierungsunterlagen ausländischer Hersteller und/oder Unterauftragnehmer

Die Bereitstellung von ausländischen Identifizierungsunterlagen erfolgt auf Anforderung durch die jeweilige Nationale Katalogisierungsbehörde. Der Auftragnehmer stellt jedoch sicher, dass beim Auftreten von Problemen diese direkt zwischen dem Auftragnehmer und dem ausländischen Unterauftragnehmer geklärt werden und es nicht zu unnötigen Verzögerungen kommt.

5.2 Besonderheiten bei der Lieferung von Identifizierungsunterlagen

5.2.1 Identifizierungsunterlagen für Versorgungsartikel

Der Auftragnehmer/Unterauftragnehmer stellt der nationalen Katalogisierungsbehörde für alle noch nicht katalogisierten Artikel die Identifizierungsunterlagen gleichzeitig mit der Übermittlung des Katalogisierungsantrages zur Verfügung.

Die Identifizierungsunterlagen sind mit den Herstellerdaten (Teilekennzeichen und Herstellerkode) zu kennzeichnen.

Der Auftragnehmer registriert die Datensätze, zu denen die Identifizierungsunterlagen (einschließlich der der Unterauftragnehmer) bereitgestellt wurden.

5.2.2 Identifizierungsunterlagen für sonstige Versorgungsartikel bei Unpaarigkeit

Nach dem Identitätsvergleich im LogKdoBw werden dem Auftragnehmer zu dem paarigen Anteil die Katalogisierungsdaten mit den BAK **KAT** (Zugang der vollständigen Daten für einen Versorgungsartikel) oder **KRE** (Zurückweisung eines Vorgangs - logischer Fehler) mit Rückgabekode **SM** (Auftragnehmer ist für Versorgungsnummer bereits Ermächtigter Datenempfänger) und **KFD** (Vollständige Daten für einen Versorgungsartikel) innerhalb von 9 Tagen nach Eingang eines korrekten Katalogisierungsantrages mitgeteilt. Für den verbleibenden Anteil, zu dem der Auftragnehmer BAK **KAT** oder **KRE/SM** und **KFD** erhält, sind, soweit noch nicht geschehen, dem LogKdoBw die erforderlichen Identifizierungsunterlagen, ausgenommen nationale öffentliche Normen, nachzuliefern.

5.3 Illustrationen

Wird ein katalogfolgennummerbezogener ETU-Entwurf erstellt, sind dem LogKdoBw bei Einreichung des Katalogisierungsantrages zusätzlich die zugehörigen Illustrationen zu liefern.

6. BEREITSTELLEN DER KATALOGISIERUNGSDATEN VOM LOGKDOBW AN DEN AUFTRAGNEHMER

6.1 Lieferung von Katalogisierungsergebnissen

Alle Datenausgaben vom LogKdoBw an den Auftragnehmer werden entsprechend den festgelegten BAK (**1B-1B3B**) als Nachrichtenart **ILIBAK** geliefert.

Den zu liefernden Katalogisierungsdaten werden Nachrichten-Kopfsegmente und Nachrichten-Endsegmente gem. S2000M Anhang 2, siehe auch **1B-1B8**, vorangestellt bzw. angehängt. Dadurch wird beim Auftragnehmer sichergestellt, dass Katalogisierungsergebnisse nach S2000M-Verfahren identifiziert und weiterverarbeitet werden können.

6.2 Exakt paarige Herstellerdaten

Für alle exakt paarigen Herstellerdaten und neu katalogisierten Versorgungsartikel wird der Auftragnehmer für das Versorgungsartikelkonzept als Ermächtigter Datenempfänger registriert. Die Datenausgabe erfolgt als Nachrichtenart **ILIBAK** mit BAK **KAT**, der Ausgabeleitinformation **OH** und den Segmenten **J**, **A** und **C** (gegebenenfalls mehrere).

6.3 Teilweise paarige Herstellerdaten

Für teilweise paarige Herstellerdaten erfolgt die Datenausgabe der Nachrichtenart **ILIBAK** mit BAK **KSR** (Datenausgabe-/Identitätsvergleich), **KMR** (Paarige Herstellerdaten), **KMP** (Teilweise Paarigkeit) und wenn erforderlich mit BAK **KMT** (Standardisierungsdaten) zur Prüfung an den Auftragnehmer.

Kann der Auftragnehmer einen der angebotenen Versorgungsartikel akzeptieren, ist die ausgewählte Versorgungsnummer zusätzlich zu den Herstellerdaten in einem erneuten Katalogisierungsantrag anzugeben. Der erforderliche Katalogisierungsantrag ist gemäß [1B-1B6](#), Fall Nr. 7, aufzubereiten und einzureichen.

Betrifft die ausgewählte Versorgungsnummer einen auslaufenden Versorgungsartikel mit Standardisierungskode 3, ist zusätzlich zum Katalogisierungsantrag eine schriftliche Begründung für die weitere Verwendung des Versorgungsartikels an das LogKdoBw zu geben.

Kann der Auftraggeber keinen der angebotenen Versorgungsartikel akzeptieren, ist ein erneuter Katalogisierungsantrag mit Versorgungsnummer-Begründungskode erforderlich und gem. [1B-1B6](#), Fall Nr. 6, einzureichen.

7. PRÜFBEMERKUNGEN

7.1 Zusatzinformation im Katalogisierungsantrag

Im Rahmen der Lieferung von Katalogisierungsanträgen muss der Auftragnehmer im OHS-Segment gem. S2000M die in [1B-1B9](#) aufgeführten Zusatzinformationen aufführen.

7.2 Prüfbemerkungen vom LogKdoBw an Auftragnehmer

Im Rahmen der Lieferung von Katalogisierungsergebnissen oder bei Rückfragen zu Katalogisierungsanträgen können durch LogKdoBw die in [1B-1B10](#) aufgeführten Standardprüfbemerkungsnummern mit Nachrichtenart [OBSINF](#) übermittelt werden. Die Prüfbemerkungen können sich auf Beanstandungen/Bemerkungen zu:

- ETU/Nachrichtendaten (Segment OHS)

und

- Herstellerdaten (Segment OPS)

beziehen. Der Auftragnehmer muss entsprechende Schritte zur Klärung der Prüfbemerkungen einleiten.

8. ÄNDERUNGSDIENST

8.1 Fortschreibung von Katalogisierungsergebnissen für den Auftragnehmer

Die Registrierung eines Auftragnehmers als Ermächtigter Datenempfänger bewirkt, dass

- der Auftragnehmer in der Datenbank der nationalen Katalogisierungsbehörde als Benutzer der Katalogisierungsdaten für einen bestimmten Versorgungsartikel erfasst wird,
- dem Auftragnehmer die Katalogisierungsdaten erstmals zur Verfügung gestellt werden (VA-Konzept) und
- dem Auftragnehmer nachfolgend alle Veränderungen der Katalogisierungsdaten von LogKdoBw mitgeteilt werden, damit diese Daten in der Datenbank des Auftragnehmers aktuell gehalten werden.

Veränderungen von Katalogisierungsdaten können sowohl deutsche als auch ausländische Versorgungsartikel betreffen; für die Veränderung von Daten deutscher Versorgungsartikel ist das

LogKdoBw, für solche ausländischer Versorgungsartikel sind die jeweiligen Nationalen Katalogisierungsbehörden der NATO-Partner zuständig und verantwortlich.

Der Stand der Veränderungen der Daten eines Versorgungsartikels wird durch eine Änderungsfolgennummer (NrDE 1515), gekennzeichnet; sie wird nach jeder Änderung um eins erhöht.

Auftragnehmer erhalten nur Änderungen zu den Segmenten A "Identifizierungsdaten" und C "Herstellerdaten" (vergleiche [1B-1B3C](#)). Für alle anderen Änderungen wird eine Mitteilung über die Erhöhung der Änderungsfolgennummer (vergleiche BAK [KFM](#)) ausgegeben, damit die Datenbanken der registrierten Stellen denselben Änderungsstand aufweisen, auch wenn die von dem Auftragnehmer geführten Segmente A und C nicht geändert werden, erhält er mit BAK [KFM](#) eine Mitteilung über die Erhöhung der Änderungsfolgennummer.

Veränderungen der Daten eines Versorgungsartikels werden mit Belegartcodes, die überwiegend NATO-einheitlich sind, vom LogKdoBw an den Auftragnehmer ausgegeben; Einzelheiten zu den BAK sind in der Anlage [1B-1B3B](#) enthalten.

Im elektronischen Datenaustausch werden diese BAK mit der Nachrichtenart ILIBAK (vergleiche [1B-1B3B](#)) ausgetauscht.

Der Änderungsrhythmus ist je nach Änderungsart unterschiedlich; er umfasst tägliche Veränderungen (z.B. Benutzerregistrierung) und wöchentliche Veränderungen (Zugang/Abgang von Herstellerdaten und Verarbeitung der Veränderungen von den NATO-Partnern).

Alle für den Auftragnehmer relevanten Veränderungen werden nach gegenseitiger Vereinbarung (Datenaustauschvereinbarung) zum Stichtag an den Auftragnehmer ausgegeben.

8.2 Änderungsverfahren gem. S2000M

Versorgungsnummern für Artikel der Änderungskategorie 1 und 2, die neu katalogisiert werden müssen oder die eine Änderung des Versorgungsartikelkonzeptes (VA-Konzeptes) zur Folge haben, sind vom Auftragnehmer mit einem Katalogisierungsantrag (Nachrichtenart [CODREQ](#)) beim LogKdoBw zu beantragen. Der Ablauf dieser "Änderungen" zur ETU erfolgt nach dem Regel-Ablauf für die Katalogisierung ([1B-1B1](#)):

- Bei neu zu katalogisierenden Artikeln ab [Schritt A 12.1](#).
- Bei Änderungen eines bestehenden VA-Konzeptes ab [Schritt C](#).

9. SCHLUSSBEMERKUNG

Erforderliche Änderungsvorschläge sind an LogKdoBw AbtPlanung III zu richten, siehe 0-1 A Punkt 5 der DB S2000M 3.0/4.0. Diese werden im AK-VMD bewertet und gegebenenfalls als Änderung zum Leitfaden durch LogKdoBw Standards und Spezifikationen S2000M veröffentlicht.

Notwendige Änderungen zum Leitfaden sollten auf unabweisbare Forderungen übergeordneter Vorschriften, Weisungen und Anordnungen beschränkt werden.

ANLAGE 1
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

ABLAUFPLAN NATIONALE ERSATZTEILKATALOGISIERUNG

1. ABLAUFPLAN NATIONALE ERSATZTEILKATALOGISIERUNG

Der Bearbeitungsablauf für die Durchführung der nationalen Ersatzteilkatalogisierung wurde in Anlehnung an NATO CodMNP und S2000M erstellt.

In den einzelnen Arbeitsschritten sind die Aktionen der beteiligten Stellen im Detail dargestellt.

Die in Spalte "LogKdoBw" gekennzeichneten Maßnahmen beinhalten interne Arbeitsabläufe innerhalb des LogKdoBw, die in diesem Arbeitsablauf nicht detailliert aufgeschlüsselt sind.

Die in der Spalte "TERMIN" vorgegebenen Zeiten (Kalendertage) sind Endtermine und dürfen nicht überschritten werden.

2. BEDEUTUNG DER VERWENDETEN SYMBOLE

- ⊙ Erarbeiter
- Empfänger
- ⊙ möglicherweise Beteiligter
- Informationsfluss
- | Verbindung zu einem Folgeschritt
- \perp
11 Fortsetzung mit einem Folgeschritt
- $\frac{11}{\top}$ Fortsetzung von einem vorhergehenden Schritt
- \perp Ende der Ablaufdarstellung

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A	<u>Antrag auf Erstidentifizierung</u>							
A 1	Information des LogKdoBw (Deutsches Katalogisierungsbehörde) über geplantes Rüstungsvorhaben/Projekt.	○	○					Rechtzeitig erforderlich, wenn BAAINBw nicht beteiligt ist.
A 2	Festlegen LogKdoBw AbtPlanung III 5 für die Koordinierung und des Vertreters in NATO AC/135-Unterarbeitsgruppe.	○	○					Durch Leitung LogKdoBw.
A 3	Bildung einer Katalogisierungs-Unterarbeitsgruppe im NATO AC/135 (soweit erforderlich).	○	○	○				Konsortiumsländer, NATO-Agentur und ggf. AN.
A 4	Vergabe NATO-Katalogisierungs-Projektcode (soweit erforderlich).		○	○				Antrag durch NATO AC/135 Katalogisierungs-Unterarbeitsgruppe oder beteiligte Länder; Vergabe durch NATO-Sekretariat
A 5.1	Antrag auf Zuteilung einer VersNr für das Projekt/Gerät.		○					Ähnliches Verfahren wie bisher mit Log-Form 33/601-019 DV (Einzelantrag).
A 5.2	Vergabe der VersNr und Registrierung der Datenbenutzenden Dienststelle.		○					Keine Registrierung des AN:
A 6	Festlegen MEK/GIK.	○						
A 7	Vertragserstellung mit Katalogisierungsklausel.	○	○					Ggf. NATO-Agentur als Auftraggeber innerhalb der NATO.
A 8	<u>Verfahrenskonferenz</u>	○	○					Vereinbarung der Lieferung der Ident.-Unterlagen. LogKdoBw AbtPlanung III ist zuständig für die Koordinierung; legt Teilnehmer des LogKdoBw fest. BAAINBw legt ggf. weitere Teilnehmer fest. Information des AN.
A 8.1	Festlegen des ETU-Umfanges und Festlegen der ETU-Nummer.	○	○					
A 8.2	Information über ETU-Nummer und geschätzte Anzahl der zu katalogisierenden Versorgungsartikel. Versenden NATO-Form AC/135-No 1.	○	○					Ablaufplan ETU-Erstellungsverfahren 1A-2 Schritt 3.3 Durchführungsplan.

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 9	Festlegen des Verantwortlichen bei LogKdoBw AbtPlanung III.		○					
A 10	Aufnahme ETU-Nummer in das "Verzeichnis der Katalogisierungsobjekte". <u>Maßnahmen vor der Abstimmungskonferenz (ETU)</u>		○					
A 11	Übermittlung von ETU-Entwurf und Illustrationen.	○				○		
A 12.1	Übermitteln der Katalogisierungsanträge mit Katalogfolgenummer; es können zusätzlich bis zu 2 Herstellerdaten, die zu einem Versorgungsartikel/VersNr zu speichern sind, im Segment PKS aufgezeigt werden (Ausweichbedingungen 9/9).	○	○				0	Bei teilekennzeichenbezogener ETU wird keine Katalogfolgenummer geliefert; Kennzeichnung erfolgt im Kat.-Antrag durch Zusatzinformation (1B-1B9). Inhalt PAS-Segment: CHG "N" + PNR + MFC + DFP + INC + NSC + Ident.-Unterlagen (1B-1B6, Fall Nr 3).
A 12.2	Zentrales Programm zur Konvertierung der Nachrichten.		○					Prüfen, ob Absender eingabeberechtigt ist.
A 12.3	Aufnahme des Katalogisierungsantrages und Vergabe Belegnummer.		○				0	Kat.-Antrag wird mit einem BAK versehen. Für die verarbeitbaren Vorgänge beginnt mit "Datum Annahme der Sendung" die Katalogisierungszeit.
A 13	Lieferung der Illustrationen und Identifizierungsunterlagen für zu katalogisierende Versorgungsartikel. <u>Beginn des Katalogisierungsprozesses</u>	○	○				0	Verantwortlicher AN ist der Ersteller der ETU. Kennzeichnung der gelieferten Unterlagen im Datenbestand des AN (1B-1 Nr 3.2).
A 14.1	Identitätsvergleich (Herstellerdaten /MFC, PNR).		○				7	
A 14.2	Registrierung AN als Ermächtigter Dateneempfänger für exakt paarige Herstellerdaten.		○				9	Dienststellenkode AN für Herstellerkode aus Datenelement "Datenübermittelnde Stelle".
A 14.3	Ausgabe der Daten an den AN mit BAK KAT.	○	○					
A 14.4	Kennzeichnung erledigter Kat.-Anträge mit VersNr und Datum.		○					

A27
A32
A17.1
A17.11
A18
A28

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 15.1	Rückweisung des teilweise paarigen Anteils mit BAK KSR mit KMR und KMP für deutsche Versorgungsartikel (Länderkennnummer = 12), ggf. mit Standardisierungsdaten BAK KMT .	○ A24	○				9	
A 15.2	Kennzeichnung der zurückgewiesenen Vorgänge.		○					
A 16.1	Verteilung des über Firmenverflechtung teilweise paarigen Anteils mit BAK KMA .		○					
A 16.2	Bearbeitung dieser BAK KMA -Vorgänge.		○					
A 16.3	Registrierung AN als Ermächtigter Datenempfänger für bestätigte BAK KMA -Vorgänge.		○					siehe Schritt A 14.2
A 16.4	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	○					siehe Schritt A 14.3
A 16.5	Klärung unklarer BAK KMA -Vorgänge durch den AN und Kennzeichnung.	○ A24	○		○			Prüfbemerkungen, Nachrichtenart OB-SINF .
A 17.1	Sortieren des unpaarigen Anteils mit BAK KNR nach HerstK.		○ A12.3				9	
A 17.2	Lieferung weiterer Identifizierungsunterlagen für unpaarige deutsche Vorgänge.	○	○ A19.1				15	Soweit die Identifizierungsunterlagen beim AN bzw. UAN vorliegen. Nachweisführung beim Auftragnehmer. Gilt auch für HerstK mit S bzw. I an erster Stelle.
A 17.3	Verteilen der unpaarigen Vorgänge (deutscher und Nicht-NATO-Anteil) aufgrund der vom AN vorgeschlagenen MatKINr. Ggf. Vorklassifizierung anhand von vorhandenen Unterlagen prüfen. Weiterleitung der Identifizierungsunterlagen.		○				20	
A 17.4	Ggf. Änderung MatKINr.		○					
A 17.5	Prüfen der Kat.-Anträge auf ausreichende Identifizierungsunterlagen und ggf. Erstellen von Nachforderungen.		○				25	

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 17.6	Annahmen noch fehlender Identifizierungsunterlagen und Nachfordern ergänzender Unterlagen.	○	○			○	30	Prüfbemerkungen, Nachrichtenart OB-SINF .
A 17.7	Katalogisierung nach den Durchführungsbestimmungen des LogKdoBw.		○				82	
A 17.8	Kennzeichnung des katalogisierten Anteils.		○					
A 17.9	Registrierung des AN als Ermächtigten Datenempfänger.		○					siehe Schritt A 14.2
A 17.10	Ausgabe der Daten an den AN.		○				90	siehe Schritt A 14.3
A 17.11	Rückweisung unklarer Vorgänge und Kennzeichnung.	○	○			○	30	Prüfbemerkungen, Nachrichtenart OB-SINF .
A 18	Mahnung aufgrund offener Vorgänge.		○				70	
A 19.1	Umwandeln des unpaarigen ausländischen Anteils in Katalogisierungsanträge mit BAK LSA, einschl. BAK KMP -Vorgänge mit Länderkennnummer ungleich 12.		○				9	
A 19.2	Weiterleitung dieser Katalogisierungsanträge mit BAK LSA an die zuständigen Nationalen Katalogisierungsbehörden.		○	○				BAK LSA enthält maximal 3 Herstellerdaten.
A 19.3	Kennzeichnung der BAK LSA-Vorgänge.		○					
A 19.4	Nationale Katalogisierungsbehörde führt Identitätsvergleich durch.			○				
A 19.5	Nationale Katalogisierungsbehörde registriert LogKdoBw als Datenbenutzende Dienststelle für exakt paarige Vorgänge.		○	○				
A 19.6	Registrierung AN als Ermächtigter Datenempfänger.		○					siehe Schritt A 14.2
A 19.7	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	○					siehe Schritt A 14.3
A 20.1	Rückweisung der teilweise paarigen Vorgänge mit BAK KMP .		○	○			16	

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 20.2	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	⊗					
A 21.1	Bearbeitung der über Firmenverflechtung teilweise paarigen Vorgänge (BAK <i>KMA</i>).	⊗						
A 21.2	Registrierung LogKdoBw als Datenbenutzende Dienststelle für bearbeitete BAK <i>KMA</i> -Vorgänge.		○	⊗				Information NATO-Form AC/135 No 27 oder BAK K27 für geänderte Herstellerdaten. siehe Schritt A 14.2
A 21.3	Registrierung AN als Ermächtigten Datenempfänger.		⊗					siehe Schritt A 14.3
A 21.4	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	⊗					
A 22.1	Bearbeitung der Informationen von NATO-Form AC/135 No 27 oder BAK K27.		○	⊗				
A 22.2	Weiterleitung dieser Informationen an den AN und Kennzeichnung.	○	⊗	○				Prüfbemerkungen, Nachrichtenart <i>OB-SINF</i> .
A 22.3	Katalogisierung der unpaarigen Vorgänge.	⊗		⊗			82	
A 22.4	Rückweisung unklarer Vorgänge.		○	⊗				Vordruck NATO-Form AC/135 No 27 oder BAK K27
A 22.5	Bearbeitung der Informationen von NATO-Form AC/135 No 27 oder BAK K27.		⊗					
A 22.6	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	⊗	○				Prüfbemerkungen, Nachrichtenart <i>OB-SINF</i> .
A 23.1	Registrierung L als Datenbenutzende Dienststelle für katalogisierten Anteil.		○	⊗				Ggf. Information NATO-Form AC/135 No 27 oder BAK K27 für geänderte Herstellerdaten.
A 23.2	Registrierung AN als Ermächtigter Datenempfänger.		⊗				90	siehe Schritt A 14.2
A 23.3	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	⊗					siehe Schritt A 14.3 ; ggf. Nachrichtenart <i>OB-SINF</i> für geänderte Herstellerdaten.
A 24	Prüfung der mit den Schritten A 15.1 , A 16.6 , A 17.11 , A 20.2 , A 22.2 , A 22.7 zurückgewiesenen Vorgänge.	⊗					50	

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 25.1	Antrag des AN auf Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger für übernommene VersNr (Schriftliche Begründung bei Standardisierungskode 3).	○	○				60-124	Vollständiger Kat.-Antrag, Inhalt PAS-Segment: CHG "R" + PNR + MFC + NSC + NIN; (1B-1B6, Fall Nr 7); spätestens nach der Abstimmungskonferenz (ETU). siehe Schritt A 14.2
A 25.2	Registrierung AN als Ermächtigter Datenempfänger.		○					siehe Schritt A 14.3
A 25.3	Ausgabe der Daten an den AN und Kennzeichnung.	○	○					
A 26	Neuer Kat.-Antrag für nicht bestätigte Vorgänge mit VersNr-Begründungskode.	○	○				60-124	Neuer Kat.-Antrag mit Inhalt PAS-Segment: CHG "N" + PNR + MFC + DFP + INC + NSC + RNJ (1B-1B6, Fall Nr. 6).
A 27	Weitere Bearbeitung.		○					
A 28	Anmahnen noch nicht erledigter Vorgänge.		○				80	
A 29	Kontrolle auf Terminerfüllung vor der Abstimmungskonferenz (ETU).		○				84	
A 30.1	Vorbereitung auf Abstimmungskonferenz (ETU).	○	○					siehe Checkliste A4-2.
A 30.2	Abstimmungskonferenz (ETU)	○	○				110	LogKdoBw AbtPlanung III, zuständig für die Koordinierung, legt Teilnehmer des LogKdoBw fest. BAAINBw legt ggf. weitere Teilnehmer fest. Anmahnung fehlender Identifizierungsunterlagen.
A 31	Weitere Kat.-Anträge aufgrund der Entscheidung in der Abstimmungskonferenz (ETU) werden eingereicht.	○	○				124	
A 32	Weitere Bearbeitung.		○					
A33	Übermittlung Genehmigte ETU.	○	○				170	

C6

A12.2

A12.3

A12.2

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 34.1	Abmeldung als Ermächtigter Datenempfänger von nicht benötigten VersNr.	○	○					Wenn VersNr in keinem Projekt/Gerät des AN mehr benötigt wird, Kat.-Antrag vorlegen; Inhalt PAS-Segment: CHG "D" + PNR + MFC + NSN (1B-1B6, Fall Nr. 2).
A 34.2	Löschung der Registrierung des AN.		○					
A 34.3	Ausgabe der Daten an den AN mit BAK KNA und Kennzeichnung.	○	○					
A 35	Ggf. Abmeldung LogKdoBw als Datenbenutzende Dienststelle.		○	○				Jährlich zum 1.7.
A 36.1	Antrag zur Registrierung als Datenbenutzende Dienststelle und Zugang/Ergänzung Managementdaten.		○			○		Bezugseinheit ist im BAK LAU; Mußeintrag!
A 36.2	Benutzerregistrierung der Datenbenutzenden Dienststelle und Aufnahme Managementdaten in die Datenbank der Nationalen Katalogisierungsbehörden.		○			○		Nur für VersNr. deutscher Nutzeranteil.
A 37	Ggf. Abruf von Informationen aus den Dateien der Datenbenutzenden Dienststelle.		○			○		
A 38	Übermittlung der VersNr zur ETU-Nummer zur Befüllung Segment X mit BAK LAY.		○			○		Nach Eingang Genehmigter ETU (Nur für VersNr. deutscher Nutzeranteil).
A 39	Anmahnung zur Lieferung fehlender Identifizierungsunterlagen.	○	○			○	180	Prüfbemerkungen, Nachrichtenart OB-SINF.
A 40	AN liefert noch fehlende Identifizierungsunterlagen oder gibt Begründung, warum keine weiteren Unterlagen geliefert werden.	○	○					
A 41	Mitteilung an Auftraggeber, dass der AN den Vertrag bezüglich Lieferung der Identifizierungsunterlagen noch nicht erfüllt hat.		○			○	240	Wenn Schritt A 40 nicht erfüllt wurde.
A 42.1	Vervollständigung der Katalogisierung der Versorgungsartikel.		○	○				
A 42.2	Veröffentlichung der geänderten Daten, soweit erforderlich.	○	○	○		○		Mit BAK; Übermittlung an AN mit Nachrichtenart ILIBAK.

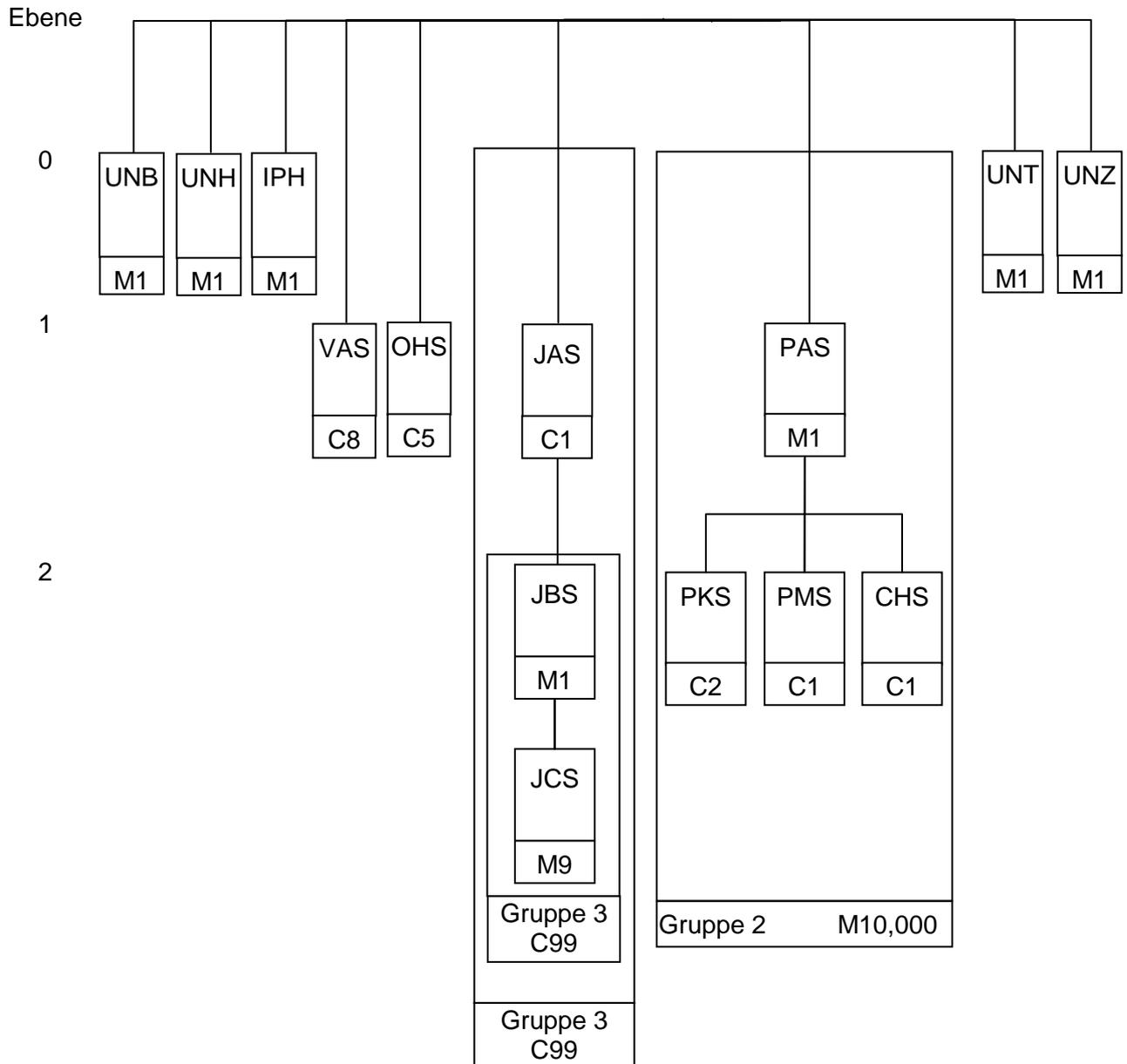
Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
A 43	Anfrage zu VersNr, zu denen Verwendungsbereich/NATO noch nicht als Datenbenutzende Dienststelle registriert ist.	○	⊗				500	Grundlage ist der Durchführungsplan oder Auftragbereintrag in der ETU.
A 44	Ggf. Übernahme von Daten in Statistik.		⊗					Einzelabfragen/Standardabfragen.
B	<u>Änderung vor Vergabe einer Versorgungsnummer</u>							
B 1.1	Änderung von Herstellerdaten durch die Nationale Katalogisierungsbehörde aufgrund fehlerhafter Eingaben.		⊗	⊗				Vordruck NATO-Form AC/135 No 27 oder BAK K27.
B 1.2	Mitteilung an AN.	○	⊗	⊗				Prüfbemerkungen, Nachrichtenart OB-SINF (SON 701/702).
B 2	Änderung von Herstellerdaten durch AN.	⊗	○					Inhalt PAS-Segment: CHG "D" + PNR + MFC und CHG "N" ... ; Neuantrag (1B-1B6 , Fall Nr. 1 und 3).
B 2.1	Ggf. Weiterleitung an die jeweilige Nationale Katalogisierungsbehörde.		⊗	○				Ggf. formlose Mitteilung an die zuständige Nationale Katalogisierungsbehörde.
B 3	Weitere Bearbeitung des Kat.-Antrages.		⊗	⊗	A17.7	A22.4		
B 4	Löschen eines vorliegenden Kat.-Antrages.	⊗	○					Inhalt PAS-Segment CHG "D" + PNR + MFC (1B-1B6 , Fall Nr. 1).
B 5	Keine weitere Katalogisierungsarbeit.		⊗	○				Formlose Mitteilung an die zuständige Nationale Katalogisierungsbehörde zu gestellten Anträgen.
C	<u>Änderung nach Vergabe einer Versorgungsnummer</u>							
C 1.1	Änderung von Herstellerdaten durch Nationales Katalogisierungsbehörde.		⊗	⊗				
C 1.2	Mitteilung an alle Datenbenutzer.	⊗	⊗	○	○	○		Mit entsprechendem BAK; Übermittlung an AN mit Nachrichtenart ILIBAK.
C 2.1	Änderung anderer Daten im katalogisierten Bestand.		⊗	⊗	○			

Schritt	Maßnahme	AN	LogKdoBw	NATO	Auftraggeber		Termin (TAGE)	Bemerkungen
					Datben. Dst	BAAINBw		
C 2.2	Mitteilung an alle Datenbenutzer.							siehe Schritt C 1.2
C 3.1	Antrag auf Erweiterung eines bestehenden Versorgungsartikelkonzeptes.							Inhalt PAS-Segment: CHG "N" + PNR + MFC + NSN + Ident.-Unterlagen (1B-1B6 , Fall Nr. 4).
C 3.2	Weitere Bearbeitung des Antrages.							
C 3.3	Mitteilung an alle Datenbenutzer.							siehe Schritt C 1.2
C 4.1	Antrag auf Änderung der zugehörigen Kode zu Herstellerdaten.							Inhalt OHS-Segment: OBS "*652/**(TEXT)"; Inhalt PAS-Segment: CHG "N" + PNR + MFC + NSN + Ident.-Unterlagen (1B-1B6 , Fall Nr. 5).
C 4.2	Weitere Bearbeitung							
C 5	Abmeldung des AN als Ermächtigter Datenempfänger zu einer VersNr.							Inhalt PAS-Segment: CHG "D" + PNR + MFC + NSN (1B-1B6 , Fall Nr. 2).
C 6	Anmelden des AN als Ermächtigter Datenempfänger zu einer VersNr.							Inhalt PAS-Segment: CHG "R" + PNR + MFC + NSN (1B-1B6 , Fall Nr. 7).

ANLAGE 2
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

KATALOGISIERUNGSANTRAG NACHRICHTENART CODREQ

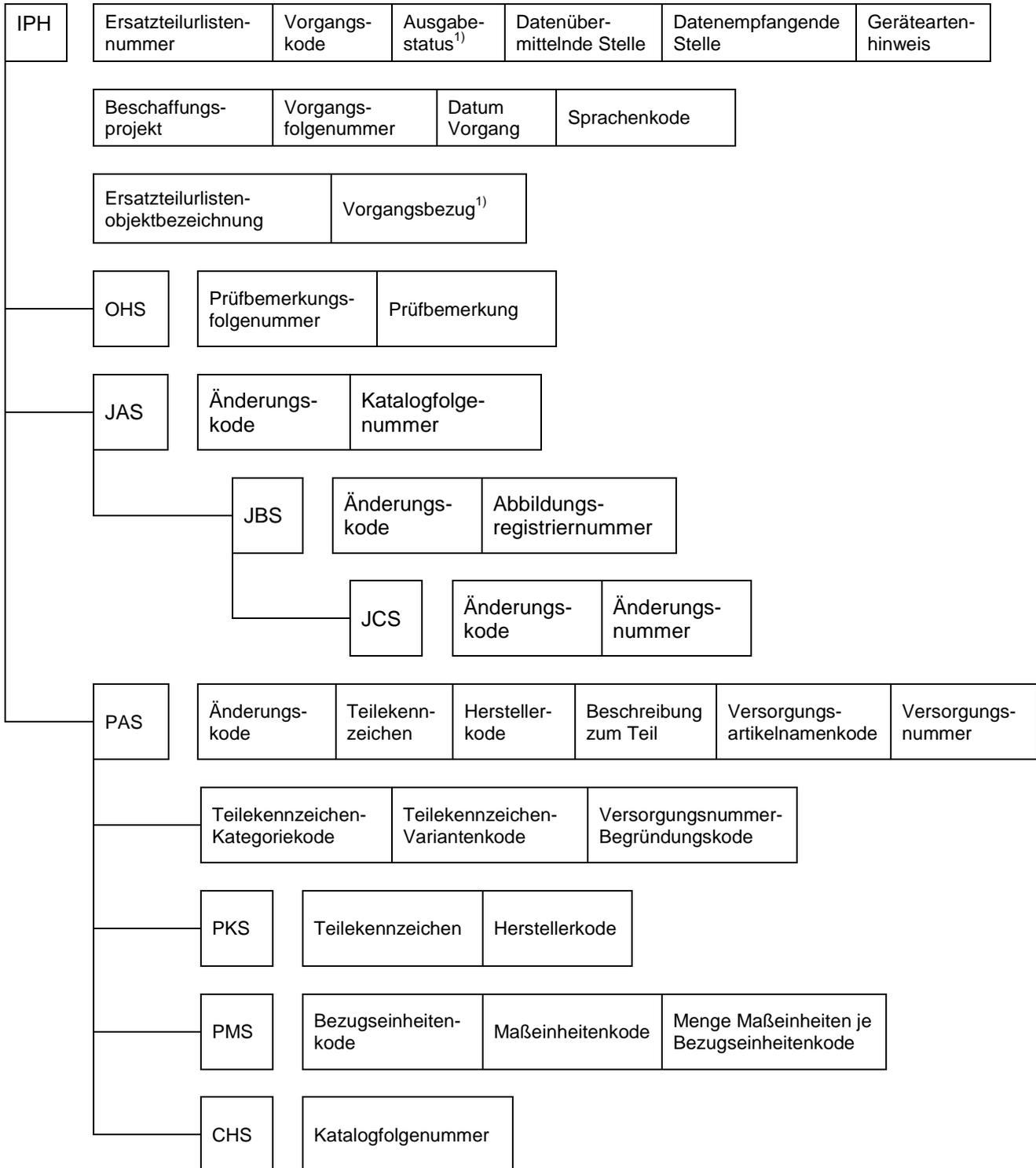
1. Nachrichtenaufbaudiagramm



2. Nachrichtenbeschreibung

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3. Nachrichtenstruktur



¹⁾ Das Datenelement ist in dieser Nachricht nicht vorgesehen.

4. Beispiel

4.1 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0

4.1.1 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0 bei Grunderstellung

UNB+AECA:4+844BB:0057+D6666:0057+20130702:0503+F0033820++2000M++1+A400M'
UNH+F00118834+CODREQ:1:3.0:MC'
IPH+IPP:D85182153+MTP:CODREQ+TOD:844BB+ADD:D6666+FID:S+MOI:AJ+DRS:014+DRD:20130702+LGE:E
N+IPS:PACKS CONTROL AND M'
OHS+OSN:1+OBS:*650'
PAS+CHG:N+PNR:MH700ACAEAAA+MFC:D8518+DFP:RAI AGS EQUIPPED LH+INC:77777+NSN:7777'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:21536101 010 '
PAS+CHG:N+PNR:MH700AEAEAAA+MFC:D8518+DFP:RAI AGS EQUIPPED LH+INC:77777+NSN:7777'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:21536101 010 '
PAS+CHG:N+PNR:MH701ACAEAAA+MFC:D8518+DFP:RAI AGS EQUIPPED RH+INC:77777+NSN:7777'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:21536102 010 '
PAS+CHG:N+PNR:MH701AEAEAAA+MFC:D8518+DFP:RAI AGS EQUIPPED RH+INC:77777+NSN:7777'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:21536102 010 '
UNT+16+F00118834'
UNZ+1+F0033820'

4.1.2 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0 im Änderungsdienst

UNB+AECA:4+D7108:0065+D6666:0065+20131009:1330+F002792++2000M+C+1+CH53 (CODREQ)'
UNH+2792+CODREQ:1:3.0:MC'
IPH+IPP:D7108SELA+MTP:CODREQ+TOD:D7108+ADD:D6666+FID:S+MOI:JK+DRS:002+DRD:20131009
+LGE:DE+IPS:EINBAU SELA MISSION'
OHS+OSN:1+OBS:*650'
PAS+CHG:N+PNR:1CHE-020100-00+MFC:C3002+DFP:SELA MISSIONSRECHNER+INC:77777+NSN:6610'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:343101A1 001 '
PAS+CHG:N+PNR:1CHE-030000-00+MFC:C3002+DFP:SELA BEDIENGERAET+INC:77777+NSN:6610'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:343103A1 001 '
PAS+CHG:N+PNR:1CHE-050100-00+MFC:C3002+DFP:DATENWANDLER SDC+INC:77777+NSN:6610'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:343112A1 001 '
...
...
PAS+CHG:N+PNR:V6595X05001-041+MFC:C0417+DFP:TRANSPORT- UND LAGERBEHATER
+INC:77777+NSN:8145'
PMS+UOI:EA'
CHS+CSN:343127A1 021 '
PAS+CHG:R+PNR:VG95343T05D003A+MFC:D9477+DFP:ISOLIER SCHLAUCH UND -ROHR, ELEKTRO-
+INC:00867+NSN:5970:121514505+RNC:2+RVN:2'
PMS+UOI:MR'
CHS+CSN:343192A1 001 '
UNT+94+2792'
UNZ+1+F002792'

4.2 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 4.0

4.2.1 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 4.0 bei Grunderstellung

UNA:+.?'
UNB+ASDA:4+D0433:0010+D6666:0010+20130625:1454+F011CN064++S2000M+C+1+B-KRANE(CODREQ)'
UNH+R0000000001402+CODREQ:1:4.0:MC'
IPH+IPP:C7818EG01+MTP:CODREQ+TOD:D0433+ADD:D6666+FID:S+MOI:MAGM60205AAAAA+DRS:001+D
RD:20130625+LGE:DE+IPS:BORDKRAN (KRAN 1)'
OHS+OSN:1+OBS:*650'
...

JAS+CHG:N+CSN:T0501000101 000 '
 JBS+CHG:N+ICN:MAGM60205AAAAA:A:T05010001:E:C5955:50550:A:01:2'
 PAS+CHG:N+PNR:0003499+MFC:D0785+DFP:AKTIVKOHLEFILTER+INC:06458+NSN:2530'
 CHS+CSN:T0501000001 026 '
 PAS+CHG:N+PNR:LUMILUX T8 18W/835+MFC:D8220+DFP:LEUCHTMITTEL FUER KABINENLEUCH-
 TE+INC:03891+NSN:6240'
 CHS+CSN:T0501000001 025 '
 UNT+10+R0000000001402'
 UNZ+1+F01ICN064'

4.2.2 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 4.0 im Änderungsdienst

UNA:+.?'
 UNB+ASDA:4+D7082:103N+D6666:103N+20131115:1018+F01ICN136++S2000M+C+1+DKN (CODREQ)'
 UNH+F0000000001452+CODREQ:1:4.0:MC'
 IPH+IPP:C17980001+MTP:CODREQ+TOD:C5955+ADD:D6666+FID:S+MOI:MAAE731AA12500+DRS:002+DRD:20
 131115+LGE:DE+IPS:DIGITALES-KOMMUNIKA'
 OHS+OSN:1+OBS:*650'
 PAS+CHG:R+PNR:0502151+MFC:C0812+NSN:5975:123849753'
 CHS+CSN:T0500000001 001 '
 PAS+CHG:R+PNR:ML50.100+MFC:C3861+NSN:6130:123524856'
 CHS+CSN:T0408000101 002 '
 PAS+CHG:R+PNR:600 A 930.000+MFC:C3944+NSN:5965:123812719'
 CHS+CSN:T0304000001 002 '
 PAS+CHG:R+PNR:DIN965M4X8A2+MFC:D8286+NSN:5305:121886274'
 CHS+CSN:T0406000002 006 '
 ...
 ...
 UNT+72+F0000000001452'
 UNH+F0000000001451+CODREQ:1:4.0:MC'
 IPH+IPP:C17980001+MTP:CODREQ+TOD:C5955+ADD:D6666+FID:S+MOI:MAAE731AA12500+DRS:001+DRD:20
 131115+LGE:DE+IPS:DIGITALES-KOMMUNIKA'
 OHS+OSN:1+OBS:*650'
 PAS+CHG:N+PNR:3630400+MFC:C1798+DFP:APCOS KNOTEN POWER SUPPLY DC/DC+INC:00295+NSN:6130'
 CHS+CSN:T0101000101 003 '
 PAS+CHG:N+PNR:3710000+MFC:C1798+DFP:APCOS CP 6000 COMPACT PCI REAR+INC:61638+NSN:5998'
 CHS+CSN:T0119000101 007 '
 PAS+CHG:N+PNR:3900010+MFC:C1798+DFP:APCOS NODE BLOWER UNIT+INC:3W647+NSN:4140'
 CHS+CSN:T0105000101 002 '
 PAS+CHG:N+PNR:3900030+MFC:C1798+DFP:APCOS NODE HOUSING DC EXCL. PS+INC:00319+NSN:5975'
 CHS+CSN:T0101000101 001 '
 PAS+CHG:N+PNR:3900100+MFC:C1798+DFP:SERIAL DEVICE SERVER+INC:00441+NSN:5895'
 CHS+CSN:T0101000001 004 '
 PAS+CHG:N+PNR:3901000+MFC:C1798+DFP:APCOS CP 6000 COMPACT PCI FRONT+INC:61638+NSN:5998'
 CHS+CSN:T0104000101 005 '
 PAS+CHG:N+PNR:3920000+MFC:C1798+DFP:TA-X+INC:61638+NSN:5998'
 CHS+CSN:T0203000001 017 '
 PAS+CHG:N+PNR:3920020+MFC:C1798+DFP:TAU REAR IP+INC:61638+NSN:5998'
 CHS+CSN:T0203000001 021 '
 PAS+CHG:N+PNR:3920030+MFC:C1798+DFP:TA FRONT-S0+INC:61638+NSN:5998'
 CHS+CSN:T0205000001 018 '
 ...
 ...
 PAS+CHG:N+PNR:J9054C+MFC:Q0122+DFP:GBIC MINI 100 BASE-FX LC+INC:50691+NSN:7035'
 CHS+CSN:T0116000301 006 '
 PAS+CHG:N+PNR:J9150A+MFC:Q0122+DFP:HP PROCURVE 10-GBE SFP?++INC:50691+NSN:7035'
 CHS+CSN:T0106000401 004 '
 PAS+CHG:N+PNR:J9312A+MFC:Q0122+DFP:HP PROCURVE MODUL 2X 10GBASE+INC:50691+NSN:7035'
 CHS+CSN:T0111000201 003 '
 UNT+54+F0000000001451'
 UNZ+2+F01ICN136'

**ANLAGE 3 A
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1**

**MÖGLICHE BELEGARTKODES VOM LOGKDOBW
AN DEN AUFTRAGNEHMER**

Mögliche Belegartcodes vom LogKdoBw an den Auftragnehmer																			
BAK primär	BAK sekundär	Verwendung bei:				OH ¹⁾	Segmente											Bedeutung	
		Kat.-Antrag	Änd.-Dienst	LTI	LSN		1	A	C	D	E	J	K	L	P	Q	R		
KAD			X			X												X	Zugang von Datenelementen
KAR		X	X			X			X			X ²⁾							Zugang von Herstellerdaten
KAT		X	X			X		X	X			X							Zugang der vollständigen Daten für einen Versorgungsartikel
KCD			X			X												X	Änderung von Datenelementen
KCG			X			X												X	Änderung der Materialklassennummer
KCR		X	X			X			X			X ²⁾							Änderung der zugehörigen Codes zu Herstellerdaten
KDR		X	X			X			X			X ²⁾							Abgang von Herstellerdaten
	KFD	X	X					X	X					X					Vollständige Daten für einen Versorgungsartikel (ablösende NSN)
	KFE			X				X	X	X	X			X					Datenausgabe für einen „Ablösenden Versorgungsartikel“ aufgrund eines Datenabrufes
KFM			X			X													Änderung einer Änderungsfolgennummer
KFS		X		X		X						X	X						Mitteilung über den Status der Identifizierungsnummer
KIR			X ³⁾	X		X		X	X	X	X								Datenausgabe aufgrund Datenabruf – positiv
KKD			X			X								X					Außerkräftsetzung einer Identifizierung – Duplikat
KKR			X			X								X					Außerkräftsetzung einer Identifizierung – Splittung
KKU			X			X								X					Außerkräftsetzung einer Versorgungsnummer zugunsten einer ablösenden Versorgungsnummer

Mögliche Belegartcodes vom LogKdoBw an den Auftragnehmer																			
BAK primär	BAK sekundär	Verwendung bei:				OH ¹⁾	Segmente										Bedeutung		
		Kat.-Antrag	Änd.-Dienst	LTI	LSN		1	A	C	D	E	J	K	L	P	Q		R	
KKV			X			X										X			Außerkräftsetzung einer Identifizierung – unzureichend
KMD		X	X			X													Zusammengefasste Vorgänge
	KME				X			X	X		X			X					Exakte Paarigkeit – Identitätsvergleich
	KMP	X			X			X	X		X			X					Teilweise Paarigkeit – Identitätsvergleich
	KMR	X			X		X					X							Paarige Herstellerdaten
	KMT	X			X			X	X		X			X					Vollständige Daten für einen bevorzugt zu beschaffenden VA (Standardisierungsentscheidung)
KNA		X				X						X							Mitteilung über eine genehmigte Maßnahme (Abmeldung als Ermächtigter Datenempfänger)
	KNR				X		X					X							Keine Paarigkeit – Identitätsvergleich
KRE		X		X	X	X						X			X	X			Zurückweisung eines Vorganges (logische Fehler)
KRU				X	X	X									X	X			Zurückweisung eines Vorganges (formelle Fehler)
KSR 1		X				X	X	X	X		X	X		X					Datenausgabe – Identitätsvergleich
KSR 2					X	X	X	X	X		X	X		X					Datenausgabe – Identitätsvergleich
KTN				X		X													Datenausgabe aufgrund eines Datenabrufes – negativ

Erläuterung:

¹⁾ OH = Ausgabeleitinformation; ²⁾ Bei Verarbeitung eines Katalogisierungsantrages; ³⁾ Nur bei ausländischen Versorgungsnummern.

Die Reihenfolge der BAK und die zugehörigen Segmente sind in [Anlage 3B](#) dargestellt.

**ANLAGE 3B
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1
BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES**

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KAD

- | | | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 1. | BELEGARTKODE | KAD |
| 2. | BEZEICHNUNG
Zugang von Datenelementen | |
| 3. | ERKLÄRUNG
Dieser Belegartkode enthält Datenelemente (z.B. den Demilitarisierungskode), die dem Versorgungsartikel in der Datenbank hinzugefügt wurden. | |
| 4. | SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN | |
| | <u>Segmentkode</u> | |
| | Ausgabeleitinformation (OH) | |
| | Änderung einzelner Datenelemente /
Abruf von ausgewählten Segmenten einer vorhandenen Identifizierung | R |
| 5. | BEMERKUNGEN
Mit diesem BAK wurde der Demilitarisierungskode (NrDE 0167) dem Versorgungsartikel in der Datenbank hinzugefügt. | |

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KAR

1. **BELEGARTKODE** KAR

2. **BEZEICHNUNG**

Zugang von Herstellerdaten

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK enthält im Segment C das Teilekennzeichen, den Herstellerkode und die zugehörigen Kodes (z.B. Tlz-Kategoriekode), die dem in der Ausgabeleitinformation aufgeführten Versorgungsartikel (Versorgungsnummer) in der Datenbank hinzugefügt wurden.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Herstellerdaten

C

5. **BEMERKUNGEN**

Resultiert dieser BAK aus der Verarbeitung eines Kat-Antrages (Nachrichtenart **CODREQ**) wird im selben Datensatz nach der Ausgabeleitinformation ein Segment J eingefügt; dieses Segment J enthält die eingereichten Herstellerdaten.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KAT

1. **BELEGARTKODE** KAT

2. **BEZEICHNUNG**

Zugang der vollständigen Daten für einen Versorgungsartikel

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK wird nach der Registrierung des Auftragnehmers als Ermächtigter Datenempfänger ausgegeben als Ergebnis

- einer exakten Paarigkeit der mit dem Kat-Antrag (Nachrichtenart **CODREQ**) eingereichten Herstellerdaten (TKZ und HSTK)

oder

- der Zuteilung der beantragten Versorgungsnummer.

4. **ZUGEHÖRIGE SEGEMENTE**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Leitinformation der Antwort eines Identitätsvergleiches

J *)

Identifizierungsdaten

A **)

Herstellerdaten

C ***)

5. **BEMERKUNGEN**

*) Das Segment J enthält die eingereichten Herstellerdaten.

***) Der Versorgungsartikelname wird in der Landessprache der den Versorgungsartikel katalogisierenden nationalen Katalogisierungsbehörde angegeben.

***) Wurden die Herstellerdaten durch die nationale Katalogisierungsbehörde verändert, wird mit Prüfbemerkungen (Nachrichtenart **OBSINF**) darauf hingewiesen.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KCD

1. **BELEGARTKODE** **KCD**

2. **BEZEICHNUNG**

Änderung von Datenelementen

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK enthält im Segment R Datenelemente (außer der Materialklassennummer), die mit ihrer Datenelement-Nr gekennzeichnet sind und die in der Datenbank bei der in der Ausgabeleitinformation angegebenen Versorgungsnummer verändert wurden.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Änderung der einzelnen Datenelemente/

Abruf von ausgewählten Segmenten einer vorhandenen Identifizierung

R

5. **BEMERKUNGEN**

Die geänderten Datenelemente werden durch ihre Nummer des Datenelementes gekennzeichnet, die dem Datenelementinhalt vorangestellt ist.

Die folgenden Datenelemente können im Segment R enthalten sein.

NrDE

4065 Nummer der Identifizierungsanweisung

4080 Versorgungsartikelnamenkode

5010 Genehmigter Name

5020 Freier Name

4820 Identifizierungstypkode

4765 Identifizierungstyp-Begründungskode

3843 Kode Kritisches Merkmal

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES**Belegartkode KCG**

1. BELEGARTKODE **KCG**

2. BEZEICHNUNG

Änderung der Materialklassennummer

3. ERKLÄRUNG

Dieser BAK enthält im Segment R die Materialklassennummer und andere Datenelemente, die mit ihrer Datenelement-Nr gekennzeichnet sind und die in der Datenbank bei der in der Ausgabeleitinformation angegebenen Versorgungsnummer verändert wurden.

4. SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDENSegmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Änderung der einzelnen Datenelemente/
Abruf von ausgewählten Segmenten einer vorhandenen Identifizierung R

5. BEMERKUNGEN

Die geänderten Datenelemente werden durch ihre Nummer des Datenelementes gekennzeichnet, die dem Datenelementinhalt vorangestellt ist.

Die folgenden Datenelemente können im Segment R enthalten sein.

NrDE

- 3990 Materialklassennummer
- 2128 Datum des Inkrafttretens der Maßnahme
- 4080 Versorgungsartikelnamenkode
- 5010 Genehmigter Name
- 5020 Freier Name
- 4820 Identifizierungstypkode
- 4765 Identifizierungstyp-Begründungskode

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KCR

1. **BELEGARTKODE** **KCR**

2. **BEZEICHNUNG**

Änderung der zugehörigen Kode zu Herstellerdaten

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK enthält im Segment C einen oder mehrere zugehörige Kode zu Herstellerdaten, die in der Datenbank bei der in der Ausgabeleitinformation angegebenen Versorgungsnummer verändert wurden; der Versorgungsnummer-Begründungskode kann mit diesem BAK hinzugefügt, aber nicht verändert werden.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Herstellerdaten

C

5. **BEMERKUNGEN**

Änderungen von Teilekennzeichen und Herstellerkode (Herstellerdaten) werden nur mit den BAK:

- **KDR**
- **KAR**

durchgeführt.

Resultiert dieser BAK aus der Verarbeitung eines Kat-Antrages (Nachrichtenart **CODREQ**), wird im selben Datensatz nach der Ausgabeleitinformation ein Segment J eingefügt; dieses Segment J enthält die eingereichten Herstellerdaten.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KDR

1. **BELEGARTKODE** KDR

2. **BEZEICHNUNG**
Abgang von Herstellerdaten

3. **ERKLÄRUNG**
Dieser BAK enthält im Segment C Herstellerdaten und zugehörige Kodes, die in der Datenbank bei der in der Ausgabeleitinformation angegebenen Versorgungsnummer gelöscht wurden.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

	<u>Segmentkode</u>
Ausgabeleitinformation (OH)	
Herstellerdaten	C

5. **BEMERKUNGEN**
Resultiert dieser BAK aus der Verarbeitung eines Kat-Antrages (Nachrichtenart [CODREQ](#)), wird im selben Datensatz nach der Ausgabeleitinformation ein Segment J eingefügt; dieses Segment J enthält die eingereichten Herstellerdaten.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KFD

1. **BELEGARTKODE** **KFD**

2. **BEZEICHNUNG**

Vollständige Daten für einen Versorgungsartikel (ablösende NSN)

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK enthält die vollständigen Daten für einen Versorgungsartikel und gelangt zur Ausgabe, wenn z.B. ein Antragsteller bereits als Datenbenutzer registriert ist oder wenn eine Versorgungsnummer mit Ersatz außer Kraft gesetzt wurde; er enthält dann die Daten der ablösenden (neuen) Versorgungsnummer.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformation für Katalogisierungsdaten

L

Identifizierungsdaten

A

Herstellerdaten

C

5. **BEMERKUNGEN**

Siehe BAK:

KRE

KFS

KKR

KKU

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KFE

1. **BELEGARTKODE** **KFE**

2. **BEZEICHNUNG**

Datenausgabe für einen "Ablösenden Versorgungsartikel" aufgrund eines Datenabrufes

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK enthält die Daten für einen "Ablösenden Versorgungsartikel", wenn der mit BAK **LTI** abgerufene Versorgungsartikel/Versorgungsnummer außer Kraft gesetzt wurde.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformation für Katalogisierungsdaten	L
Identifizierungsdaten	A
Herstellerdaten	C
Deutsche Managementdaten	D
Standardisierungsergebnisse	E

5. **BEMERKUNGEN**

Dem sekundären BAK KFE wird immer im selben Datensatz der BAK **KFS** vorangestellt.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KFM

1. **BELEGARTKODE** **KFM**

2. **BEZEICHNUNG**

Änderung der Änderungsfolgenummer

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK enthält in der Ausgabeleitinformation die um eins erhöhte Änderungsfolgenummer, weil in der Datenbank Änderungen bei dem angegebenen Versorgungsartikel/der Versorgungsnummer durchgeführt wurden, die nur festgelegten Datenbenutzern zur Verfügung gestellt werden.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

5. **BEMERKUNGEN**

Diese Benachrichtigung dient dazu, die Änderungsfolgenummer fortzuschreiben, auch wenn die Änderung selbst nur an festgelegte Datenbenutzer ausgegeben wird.

Beispielsweise erhalten als Ermächtigte Datenempfänger registrierte Auftragnehmer aus dem Datenbestand der nationalen Katalogisierungsbehörde keine Managementdaten; werden diese jedoch verändert, wird stattdessen die Erhöhung der Änderungsfolgenummer mitgeteilt, um einen lückenlosen Änderungsdienst zu garantieren.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KFS

1. BELEGARTKODE **KFS**

2. BEZEICHNUNG

Mitteilung über den Status der Identifizierungsnummer

3. ERKLÄRUNG

Dieser BAK enthält im Segment K den Statuscode der Identifizierungsnummer, der angibt, dass die Versorgungsnummer außer Kraft gesetzt ist und ggf. auf die Ablösende Versorgungsnummer hinweist.

4. SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Leitinformation der Antwort eines Identitätsvergleiches

J

Status einer Identifizierungsnummer

K

5. BEMERKUNGEN

Ist im KFS-Datensatz eine Ablösende Versorgungsnummer enthalten, folgt im selben Datensatz der BAK [KFD](#).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KIR

1. **BELEGARTKODE** **KIR**

2. **BEZEICHNUNG**

Datenausgabe aufgrund Datenabruf - positiv

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK enthält die mit BAK [LTI](#) abgerufenen:

- Katalogisierungsdaten zu der in der Ausgabeleitinformation angegebenen Versorgungsnummer

oder

- bestandsverändernde Daten zu ausländischen Versorgungsnummern im Rahmen des Änderungsdienstes.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Identifizierungsdaten

A

Herstellerdaten

C

Deutsche Managementdaten

D

Standardisierungsergebnisse

E

5. **BEMERKUNGEN**

Handelt es sich um Daten einer ausländischen Versorgungsnummer und enthält die Ausgabeleitinformation den BAK [KFD](#), so sind die vollständigen Daten des Versorgungsartikels im Rahmen des Änderungsdienstes zum Überschreiben des vorhandenen Datenbestandes zu verwenden. In diesen Fällen erhalten Auftragnehmer der Bw nur Daten zu den Segmentkodes A und C.

Auftragnehmer der Bw erhalten keine Benutzer- und Vorkommensdaten.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KKD

1. **BELEGARTKODE** **KKD**

2. **BEZEICHNUNG**
 Außerkraftsetzung einer Identifizierung - Duplikat

3. **ERKLÄRUNG**
 Dieser BAK enthält in der Ausgabeleitinformation die Versorgungsnummer, die als Duplikat außer Kraft gesetzt wurde.
 In den Datenstellen 54-66 des Segmentes K ist die gültige Versorgungsnummer angegeben; die Datenbenutzer der außer Kraft gesetzten Versorgungsnummer werden automatisch auf die gültige übertragen.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

	<u>Segmentkode</u>
Ausgabeleitinformation (OH)	
Status der Identifizierungsnummer	K

5. **BEMERKUNGEN**
 Die vollständigen Daten für die gültige Versorgungsnummer werden mit dem BAK **KAT** ausgegeben.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KKR

1. **BELEGARTKODE** KKR

2. **BEZEICHNUNG**

Außerkraftsetzung einer Identifizierung - Splitting

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK wird aus zwei Gründen ausgegeben:

- Dieselbe Versorgungsnummer wurde zwei verschiedenen Versorgungsartikeln zugeteilt, deshalb war es notwendig, diese Versorgungsnummer zu löschen und jedem Versorgungsartikel eine neue Versorgungsnummer zuzuteilen.
- Die außer Kraft gesetzte Versorgungsnummer gehörte zu einem weiten Versorgungsartikelkonzept, das in zwei enge Konzepte aufgesplittet wurde, die jeweils eine neue Versorgungsnummer erhielten.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Status der Identifizierungsnummer

K

5. **BEMERKUNGEN**

Die in den Datenstellen 27-39 des Segmentes K enthaltene außer Kraft gesetzte Versorgungsnummer wurde durch die Ablösenden Versorgungsnummern in den Datenstellen 54-66 und 68-80 ersetzt. Die vollständigen Daten für die beiden Versorgungsartikel werden mit dem BAK **KFD** im selben Datensatz ausgegeben. Sofern nach der Prüfung der angebotenen Daten eine der Ablösenden Versorgungsnummern übernommen werden kann, ist ein Antrag auf Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger mit der Nachrichtenart **CODREQ** zu stellen.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KKU

1. **BELEGARTKODE** KKU

2. **BEZEICHNUNG**
 Außerkraftsetzung einer Versorgungsnummer zugunsten einer ablösenden Versorgungsnummer

3. **ERKLÄRUNG**
 Dieser BAK enthält in der Ausgabeleitinformation die außer Kraft gesetzte Versorgungsnummer, die zur Verwendung angebotene Versorgungsnummer ist im Segment K enthalten. Eine Übertragung der Datenbenutzer und der Herstellerdaten auf die Ablösende Versorgungsnummer erfolgt nicht.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

	<u>Segmentkode</u>
Ausgabeleitinformation (OH)	
Status der Identifizierungsnummer	K

5. **BEMERKUNGEN**
 Die vollständigen Daten für den zu verwendenden Versorgungsartikel werden mit dem BAK **KFD** im selben Datensatz ausgegeben. Sofern nach der Prüfung der angebotenen Daten die Ablösende Versorgungsnummer übernommen werden kann, ist ein Antrag auf Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger mit der Nachrichtenart **CODREQ** zu stellen.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KKV

1. **BELEGARTKODE** KKV

2. **BEZEICHNUNG**

Außerkraftsetzung einer Identifizierung - unzureichend

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK enthält in der Ausgabeleitinformation die außer Kraft gesetzte Versorgungsnummer, deren Identifizierung unzureichend (fehlerhaft) war.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Status der Identifizierungsnummer

K

5. **BEMERKUNGEN**

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KMA

1. **BELEGARTKODE** **KMA**

2. **BEZEICHNUNG**

Teilweise Paarigkeit - Identitätsvergleich (Firmenverflechtung)

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK zeigt an, dass beim Identitätsvergleich der eingereichten Herstellerdaten der Herstellerkode über die Firmenverflechtungsdatei paarig geworden ist.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformation für Katalogisierungsdaten	L
Identifizierungsdaten	A
Herstellerdaten	C
Standardisierungsergebnisse	E

5. **BEMERKUNGEN**

Dem BAK KMA werden immer die BAK [KSR](#) und [KMR](#) vorangestellt. Enthält der KMA-Datensatz den Standardisierungskode "3" im Segment E, so folgen im selben Datensatz mit dem BAK [KMT](#) die vollständigen Daten für den Standard-Versorgungsartikel mit Standardisierungskode "1" oder "V". Einzelheiten siehe BAK [KSR](#).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KMD

1. **BELEGARTKODE** **KMD**

2. **BEZEICHNUNG**

Zusammengefasste Vorgänge

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser primäre BAK zeigt in der Ausgabeleitinformation an, dass diese Datenausgabe aus mehreren BAK besteht, die alle dieselbe Belegnummer haben und das Ergebnis der Verarbeitung einer zugelassenen Kombination von Eingabe-Belegarten darstellen.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

5. **BEMERKUNGEN**

Die unter KMD zugelassene Kombination von BAK sind:

KCG

KCD

KDR

KAR

KCR

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KME

1. **BELEGARTKODE** **KME**

2. **BEZEICHNUNG**

Exakte Paarigkeit - Identitätsvergleich

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK zeigt an, dass die eingereichten Herstellerdaten beim Identitätsvergleich exakt paarig geworden sind.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformation für Katalogisierungsdaten	L
Identifizierungsdaten	A
Herstellerdaten	C
Standardisierungsergebnisse	E

5. **BEMERKUNGEN**

Dem BAK KME werden immer die BAK [KSR](#) und [KMR](#) vorangestellt.

Enthält der KME-Datensatz den Standardisierungskode "3" im Segment E, so folgen im selben Datensatz mit dem BAK [KMT](#) die vollständigen Daten für den Standard-Versorgungs-Artikel mit Standardisierungskode "1" oder "V".

Einzelheiten siehe BAK [KSR](#).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KMP

1. **BELEGARTKODE** **KMP**

2. **BEZEICHNUNG**

Teilweise Paarigkeit - Identitätsvergleich

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK zeigt an, dass beim Identitätsvergleich der eingereichten Herstellerdaten eine oder mehrere Versorgungsnummern (Versorgungsartikel) gefunden wurden. Alle Segmente, die zu den betroffenen Versorgungsnummern in der Datenbank erfasst sind, werden ausgegeben.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformation für Katalogisierungsdaten

L

Identifizierungsdaten

A

Herstellerdaten

C

Standardisierungsergebnisse

E

5. **BEMERKUNGEN**

Dem BAK KMP werden immer die BAK [KSR](#) und [KMR](#) vorangestellt.

Enthält der KMP-Datensatz den Standardisierungskode "3" im Segment E, so folgen im selben Datensatz mit dem BAK [KMT](#) die vollständigen Daten für den Standard-Versorgungsartikeln mit Standardisierungskode "1" oder "V".

Einzelheiten siehe BAK [KSR](#).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KMR

1. **BELEGARTKODE** **KMR**

2. **BEZEICHNUNG**

Paarige Herstellerdaten

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK enthält im Segment J die eingereichten Herstellerdaten, die beim Identitätsvergleich zu einer Paarigkeit geführt haben. Der BAK, der im nachfolgenden Segment L angegeben ist, zeigt den Grad der Paarigkeit an.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformationen der Antwort eines Identitätsvergleiches

J

Änderungsmitteilung

1 *)

5. **BEMERKUNGEN**

Einzelheiten siehe Bemerkungen zu BAK [KSR](#).

*) Das Segment 1 wird in Verbindung mit dem BAK [KMR](#) ausgegeben, wenn der eingereichte Herstellerkode gelöscht wurde und der neue Herstellerkode und das eingereichte Teilekennzeichen zu einer Paarigkeit geführt haben (Anwendung z.Z. nur in USA).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KMT

1. **BELEGARTKODE** **KMT**

2. **BEZEICHNUNG**

Vollständige Daten für einen bevorzugt zu beschaffenden Versorgungsartikel (Standardisierungsentscheidung)

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK zeigt die vollständigen Daten für einen Standard-Versorgungsartikel (Standardisierungskode "1" oder "V") an, der in Beziehung steht zu einem im Identitätsvergleich als paarig erkannten auslaufenden Versorgungsartikel.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformation für Katalogisierungsdaten	L
Identifizierungsdaten	A
Herstellerdaten	C
Standardisierungsergebnisse	E

5. **BEMERKUNGEN**

Dem BAK KMT werden immer die BAK [KSR](#), [KMR](#) und [KMP](#) oder [KMA](#) vorangestellt. Einzelheiten siehe Bemerkungen zu BAK [KSR](#).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES**Belegartkode KNA**

1. BELEGARTKODE **KNA**

2. BEZEICHNUNG

Mitteilung über eine genehmigte Maßnahme (Abmeldung als Ermächtigter Datenempfänger)

3. ERKLÄRUNG

Dieser BAK bestätigt die beantragte Abmeldung als Ermächtigter Datenempfänger für die in der Ausgabeleitinformation enthaltene Versorgungsnummer.

4. SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Leitinformation der Antwort eines Identitätsvergleiches

J *)

5. BEMERKUNGEN

*) Das Segment J enthält die eingereichten Herstellerdaten.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KNR

1. **BELEGARTKODE** **KNR**

2. **BEZEICHNUNG**

Keine Paarigkeit - Identitätsvergleich

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser sekundäre BAK zeigt an, dass die eingereichten Herstellerdaten beim Identitätsvergleich zu keiner Paarigkeit geführt haben.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Leitinformationen der Antwort eines Identitätsvergleiches

J

Änderungsmitteilung

1

*)

5. **BEMERKUNGEN**

Einzelheiten siehe Bemerkungen zu BAK [KSR](#).

*) Das Segment 1 wird in Verbindung mit dem BAK KNR ausgegeben, wenn der eingereichte Herstellerkode gelöscht wurde und der neue Herstellerkode und das eingereichte Teilekennzeichen zu einer Paarigkeit geführt haben (Anwendung z.Z. nur in USA).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KRE

1. **BELEGARTKODE** **KRE**

2. **BEZEICHNUNG**

Zurückweisung eines Vorganges (logische Fehler)

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK wird ausgegeben, wenn der eingereichte Vorgang zu Unstimmigkeiten bei der Verarbeitung geführt hat. Diese Unstimmigkeiten/Fehler werden durch die Nummer des betroffenen Datenelementes und den entsprechenden Rückgabekodes angezeigt.

4. **ZUGEHÖRIGE SEGEMENTE**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Leitinformation der Antwort des Identitätsvergleiches

J

Zurückweisung ohne Dateninhalt

P

oder

Zurückweisung mit Dateninhalt

Q

5. **BEMERKUNGEN**

Dieser BAK wird angewendet, wenn während der Datenverarbeitung erkannt wird, dass der Auftragnehmer bereits als Ermächtigter Datenempfänger für einen bestimmten Versorgungsartikel registriert ist.

In diesem Fall werden in den Datenstellen 51 bis 54 die Nummer des Datenelementes "8290" und der Rückgabekode "SM" in den Datenstellen 56 bis 57 angegeben und zusätzlich im selben Datensatz der sekundäre BAK **KFD** mit den Segmenten L, A und C ausgegeben.

Weitere Unstimmigkeiten werden mit den entsprechenden Datenelement-Nr und den nachstehenden Rückgabekodes angezeigt.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

BELEGARTKODE	KRE
Rückgabekode	Fehlertext
DN	Die beantragte Änderung oder der Abgang von Datenelementen oder Segmenten kann nicht durchgeführt werden, weil die eingegebenen Daten zu der betroffenen Identifizierung im Informationsbereich nicht erfasst sind.
EC	Die Eingabe enthält neben den Datenelementen, deren Zugang, Änderung oder Abgang beantragt wird, weitere Daten. Diese stimmen jedoch nicht mit denjenigen des Informationsbereichs überein. Mit der Rückweisung können zu der eingereichten IdentNr zusätzlich die Daten des Informationsbereichs ausgegeben werden (BAK KFD).
FN	Die eingereichte Identifizierungsnummer ist nicht im Informationsbereich gespeichert. Es ist zu prüfen, ob die Identifizierungsnummer Fehler enthält: wenn ja: Berichtigen und erneut einreichen wenn nein: Den Antrag mit Erläuterung und allen zugehörigen Daten schriftlich vorlegen.
SM	Die beantragte Änderung/der Zugang von Datenelementen oder Segmenten ist zu dieser Identifizierung im Informationsbereich bereits erfasst. Die im Informationsbereich für diese Identifizierung erfassten Daten sind im beigefügten Datensatz zum BAK KFD enthalten (Die Ausgabe von KFD entfällt, wenn Managementdaten zugefügt werden sollen, die bereits im Informationsbereich gespeichert sind.).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KRU

1. **BELEGARTKODE** **KRU**

2. **BEZEICHNUNG**

Zurückweisung eines Vorgangs (formelle Fehler)

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser BAK wird ausgegeben, wenn der eingereichte Vorgang wegen Fehler oder fehlender Datenelemente nicht verarbeitbar ist.

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Zurückweisung ohne Dateninhalt

P

oder

Zurückweisung mit Dateninhalt

Q

5. **BEMERKUNGEN**

Dieser BAK wird nur bei der Verarbeitung der BAK **LTI** und **LSN** an die Auftragnehmer der Bw ausgegeben. Fehler werden mit den betroffenen Datenelement-Nr und den nachstehenden Rückgabekodes angezeigt.

Rückgabekode

Fehlertext

EV

Das aufgezeigte Datenelement entspricht nicht den zutreffenden Prüftabellen oder ist nicht im entsprechenden Sektor des Unterstützungsbereichs enthalten.

IV

Die Eingabe enthält unvollständige oder fehlerhafte Datenelemente.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

BELEGARTKODE

KRU

Rückgabekode

Fehlertext

LV

Der Antrag wurde aus den nachstehenden Gründen zurückgewiesen:

- a) Die Bundesrepublik Deutschland ist für den eingereichten BAK nicht ermächtigt. Sie erhalten Segment P zurück.
- b) Die Bundesrepublik Deutschland kann diese Maßnahme nicht direkt einreichen, weil der Artikel strenger Kontrollen unterliegt und die Freigabe von Daten an die NATO-Ländern in Erwägung gezogen werden muss. Sie erhalten Segment Q zurück. Die Bearbeitung kann dadurch erfolgen, dass Sie die Maßnahme und die Segmente-Q-Ausgabe auf dem Postweg an die zuständige "Nationale Katalogisierungsbehörde" übersenden, mit der Bitte um Katalogisierung.

MI

In der Eingabe fehlt ein vorgeschriebenes Datenelement.

OP

Die Eingabe enthält unzulässige Sonderzeichen, Buchstaben oder Leerstellen.

RS

Der Antrag wird aus folgendem Grund zurückgewiesen:
Die Bundesrepublik Deutschland ist zu der betroffenen Identifizierung nicht als Datenbenutzende Dienststelle registriert.

SM

Die beantragte Änderung oder der Zugang von Datenelementen/Segmenten ist zu dieser Versorgungsnummer bereits im Informationsbereich erfasst bzw. die beantragte Aktualisierungsmaßnahme enthielt identische Datenelemente, die in dieser Eingabe unter demselben Belegartkode und unter derselben Belegzählnummer/Datenpaket wiederholt wurden. Auf möglichen Eingabefehler hin überprüfen. Falls es sich um einen Eingabefehler handelt, ist der Fehler zu berichtigen und der Antrag erneut einzureichen. Liegt kein Eingabefehler vor, ist keine weitere Maßnahme erforderlich.
Die Sekundärausgabe von Daten aus dem Informationsbereich mit Belegartkode **KFD** erfolgt nur, wenn der Eingabe-Belegartkode LAU oder LSA lautet.

5N

Eine Eingabe mit mehreren Kartenfolgennummern enthält in gleichen Datenstellen unterschiedliche Daten, obwohl identische Daten gefordert sind.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KSR (1)

1. **BELEGARTKODE** **KSR (1)**
mit **KMR**, **KMP** und ggf. **KMT**

2. **BEZEICHNUNG**
Datenausgabe - Identitätsvergleich

3. **ERKLÄRUNG**
Dieser primäre BAK wird ausgegeben, um das Ergebnis eines Identitätsvergleiches von Herstellerdaten anzuzeigen, ihm folgen immer ein oder mehrere BAK **KMR**, **KMP** und ggf. **KMT**.
Diese Kombination von BAK wird als Antwort auf einen Kat.- Antrag, Nachrichtenart **CODREQ**, im Falle der teilweisen Paarigkeit der Herstellerdaten zur Überprüfung durch den Auftragnehmer ausgegeben.

4. **ZUGEHÖRIGE SEGEMENTE**

	<u>Segmentkode</u>
Ausgabeleitinformation (OH)	
Leitinformation der Antwort eines Identitätsvergleiches	J *)
Änderungsmitteilung	1 **)
Leitinformation für Katalogisierungsdaten	L ***)
Identifizierungsdaten	A
Herstellerdaten	C
Standardisierungsergebnisse	E ****)

5. **BEMERKUNGEN**

- *) Das Segment J enthält die eingereichten Herstellerdaten.
) Das Segment 1 wird in Verbindung mit dem BAK **KMR ausgegeben, wenn der eingereichte Herstellerkode gelöscht wurde und der neue Herstellerkode und das eingereichte Teilekennzeichen zu einer Paarigkeit geführt haben (Anwendung z.Z. nur in USA).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

BELEGARTKODE

KSR (1)

mit **KMR**, **KMP** und ggf. **KMT**

***) Das Segment L kennzeichnet mit dem BAK **KMP** die nachfolgenden Katalogisierungsdaten als ein teilweise paariges Ergebnis des Identitätsvergleiches, das der Überprüfung bedarf.

****) Enthält der KMP-Datensatz ein Segment E, so folgt ihm im selben Datensatz der BAK **KMT**.

Beispiele zu den einzelnen Ergebnismöglichkeiten:

1. Beispiel:

Eingabe: Kat.-Antrag, Nachrichtenart **CODREQ**
 Segment PAS
 PNR (Teilekennzeichen): 223456-001
 MFC (Herstellerkode): D2349

Ausgabe: ILIBAK mit dem BAK **KMP** auf Grund TKZVK 1

```

KSRA01AAQAQ92113ABE0001      12      LSA AQ
KMRA02AAQAQ92113ABE0001      4        J D2349 223456-001
KMPA03AAQAQ92113ABE00010065310121574567L
KMPA04AAQAQ92113ABE00010065310121574567AA021A001857MUTTER, SECHSKANT      1      87311
KMPA05AAQAQ92113ABE00010065310121574567C 4 5 1 3 DX A D2349223456-001      1
KMPA06AAQAQ92113ABE00010065310121574567C 4 2 2 3 DX C D8286DIN934-M8-8-A2P      1
KMPZ07AAQAQ92113ABE00010065310121574567C 4 5 2 5 DX C D473356789-4 1
  
```

Erläuterung:

Die Ausgabe zeigt im Segment J die eingereichten Herstellerdaten (TKZ und HSTK aus Segment PAS) und den Teilekennzeichen-Formatkode (TKZFK) 4 aus dem Segment C.

Die Segmente A und C enthalten in den Datenstellen 27 bis 39 die im Informationsbestand gefundene Versorgungsnummer und die zugehörigen Teilekennzeichen. Zur Erklärung der mit Teilekennzeichen-Variantenkode (TKZVK) 1, 3 oder 9 erfassten Teilekennzeichen kann bei LogKdoBw AbtPlanung III formlos eingeholt werden.

Maßnahmen:

Auftragnehmer prüft das angebotene Konzept:

- wird das Versorgungsartikelkonzept akzeptiert, neuer Kat.-Antrag mit Änderungskode R (**1B-1B6**, Fall Nr. 7) und Versorgungsnummer.
- wird das Versorgungsartikelkonzept nicht akzeptiert, neuer Kat.-Antrag mit Änderungskode N (**1B-1B6**, Fall Nr. 6) und Versorgungsnummer-Begründungskode.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

BELEGARTKODE

KSR (1)

mit **KMR**, **KMP** und ggf. **KMT**2. Beispiel

Eingabe: Kat.-Antrag, Nachrichtenart **CODREQ**
 Segment PAS
 PNR (Teilekennzeichen): 223456-005
 MFC (Herstellercode): D2349

Ausgabe: ILIBAK mit dem BAK **KMP** mit unterschiedlichen Versorgungsnummern

```

KSRA01AAQAQ92113ABE0005      12      LSA AQ
KMRA02AAQAQ92113ABE0005      4      J D2349 223456-005
KMPA03AAQAQ92113ABE00050065310121574589L
KMPA04AAQAQ92113ABE00050065310121574589AA021A001857MUTTER,SECHSKANT 1 87311
KMPA05AAQAQ92113ABE00050065310121574589C 4 5 2 3 DX A C2311223456-005 1
KMPA06AAQAQ92113ABE00050065310121574589C 4 2 2 3 DX C D8286DIN934-M12-8-A2C 1
KMPA07AAQAQ92113ABE00050065310121675566C 4 5 2 5 DX C D2349223456-005 1
KMRA08AAQAQ92113ABE0005      4      J D2349 223456-005
KMPA09AAQAQ92113ABE0005      L
KMPA10AAQAQ92113ABE00050065310121675566AA021A001857MUTTER,SECHSKANT 1 87311
KMPA11AAQAQ92113ABE00050065310121675566C 4 5 2 3 DX A1C2349223456-005 1
KMPA12AAQAQ92113ABE00050065310121675566C 4 2 2 3 DX C D8286DIN934-M12-8-A2P 1
  
```

Erläuterung:

Die Ausgabe zeigt in den Segmenten J die eingereichten Herstellerdaten (TKZ und HSTK aus Segment PAS) und den Teilekennzeichen-Formatcode (TkzFK) 4 aus dem Segment C.

Die Segmente A und C enthalten in den Datenstellen 27 bis 39 die im Informationsbestand gefundenen Versorgungsnummern und die zugehörigen Teilekennzeichen. Maximal können für jedes eingereichte Teilekennzeichen mit BAK **KMP** 20 unterschiedliche Versorgungsnummern aufgeführt werden.

Maßnahmen:

Auftragnehmer prüft die angebotenen Konzepte:

- wird ein Versorgungsartikelkonzept akzeptiert, neuer Kat.-Antrag mit Änderungskode R (**1B-1B6**, Fall Nr. 7) und Versorgungsnummer.
- wird das Versorgungsartikelkonzept nicht akzeptiert, neuer Kat.-Antrag mit Änderungskode N (**1B-1B6**, Fall Nr. 6) und Versorgungsnummer-Begründungskode.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

BELEGARTKODE

KSR (1)

mit **KMR**, **KMP** und ggf. **KMT**3. Beispiel

Eingabe: Kat.-Antrag, Nachrichtenart **CODREQ**
 Segment PAS
 PNR (Teilekennzeichen): 223456.003
 MFC (Herstellercode): D2349

Ausgabe: ILIBAK mit dem BAK **KMP** auf Grund des Standardisierungskodes 3

```

KSRA01AAQAQ92113ABE0003      12      LSA DX
KMRA02AAQAQ92113ABE0003      4        J D2349 223456.003
KMPA03AAQAQ92113ABE00030065310121578765L
KMPA04AAQAQ92113ABE00030065310121578765AA021A001857MUTTER,SECHSKANT 1 87311
KMPA05AAQAQ92113ABE00030065310121578765C 4 5 2 3 DX A C2311223456-003      1
KMPA06AAQAQ92113ABE00030065310121578765C 4 2 2 3 DX C D8286DIN934-M10-8-A2C      1
KMPA07AAQAQ92113ABE00030065310121578765C 4 5 2 5 DX C D473356789-5 1
KMRA08AAQAQ92113ABE00030065310121578765E3DX90125 53101217567891
KMTA09AAQAQ92113ABE0003      L
KMTA10AAQAQ92113ABE00030065310121756789AA021A001857MUTTER,SECHSKANT 1 87311
KMTA11AAQAQ92113ABE00030065310121756789C 4 2 2 3 DX C D8286DIN934-M10-8-A2P      1
KMTZ12AAQAQ92113ABE00030065310121756789E1DX90125 53101215787653
  
```

Erläuterung:

Die Ausgabe zeigt im Segment J die eingereichten Herstellerdaten (TKZ und HSTK aus Segment PAS) und den Teilekennzeichen-Formatcode (TkzFK) 4 aus dem Segment C.

Die Segmente A und C des BAK **KMP** enthalten in den Datenstellen 27 bis 39 die im Informationsbestand gefundene Versorgungsnummer, die einen auslaufenden Versorgungsartikel (Standardisierungskode 3) darstellt, und die zugehörigen Teilekennzeichen. Die Ablösende Versorgungsnummer für den Standard-Versorgungsartikel (Standardisierungskode 1) wird im BAK **KMT** in den Datenstellen 27 bis 39 der Segmente A und C angezeigt.

Maßnahmen:

Auftragnehmer prüft das angebotene Konzept:

- wird das mit BAK **KMT** angebotene Versorgungsartikelkonzept akzeptiert, neuer Kat.-Antrag mit Änderungskode R (**1B-1B6**, Fall Nr. 7) und Versorgungsnummer aus BAK **KMT**.
- wird das BAK **KMT** angebotene Versorgungsartikelkonzept nicht akzeptiert, neuer Kat.-Antrag mit Änderungskode R (**1B-1B6**, Fall Nr. 7) und Versorgungsnummer aus BAK **KMP** (mit schriftlicher Begründung gem. **1B-1B6**, Nr 6.3).

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KSR (2)

1. **BELEGARTKODE** KSR (2)

2. **BEZEICHNUNG**

Datenausgabe - Identitätsvergleich

3. **ERKLÄRUNG**

Dieser primäre BAK wird ausgegeben um das Ergebnis eines Identitätsvergleiches von Herstellerdaten (BAK **LSN**) anzuzeigen, ihm folgen immer ein oder mehrere BAK **KMR**, **KMA**, **KME**, **KMP** und ggf. **KMT**.

4. **ZUGEHÖRIGE SEGEMENTE**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

Leitinformation der Antwort eines Identitätsvergleiches

J *)

Änderungsmitteilung

1 **)

Leitinformation für Katalogisierungsdaten

L ***)

Identifizierungsdaten

A

Herstellerdaten

C

Standardisierungsergebnisse

E ****)

5. **BEMERKUNGEN**

) Das Segment 1 wird in Verbindung mit dem BAK **KMR ausgegeben, wenn der eingereichte Herstellerkode gelöscht wurde und der neue Herstellerkode und das eingereichte Teilekennzeichen zu einer Paarigkeit geführt haben (Anwendung z.Z. nur in USA).

***) Das Segment L kennzeichnet mit dem BAK **KMA**, **KME** oder **KMP** die nachfolgenden Katalogisierungsdaten als ein exakt oder teilweise paariges Ergebnis des Identitätsvergleiches, das der Überprüfung bedarf.

****) Enthält der BAK **KMA**, **KME** oder **KMP**-Datensatz ein Segment E, so kann ihm im selben Datensatz der BAK **KMT** folgen.

BESCHREIBUNG DER BELEGARTKODES

Belegartkode KTN

1. **BELEGARTKODE** **KTN**

2. **BEZEICHNUNG**

Datenausgabe aufgrund Datenabruf - negativ

3. **ERKLÄRUNG**

4. **SEGMENTE, DIE MIT DIESEM BAK AUSGEGEBEN WERDEN**

Segmentkode

Ausgabeleitinformation (OH)

5. **BEMERKUNGEN**

ANLAGE 3C
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1
DATENSATZÜBERSICHT DER SEGMENTE

**Datensatzübersicht der Segmente
Ausgabeleitinformation (OH)
NrDE 9098**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 3	Belegartkode	3920	Format alphanum
4 - 6	Datensatzfolgenummer	1070	Format alphanum
7	Bearbeitungsvorrang	2867	Format alphanum
8 - 9	Veranlassende Dienststelle	4210	Format alphanum
10 - 11	Einreichende Dienststelle	3720	Format alphanum
12 - 16	Datum des Beleges	2310	Format num
17 - 23	Belegzählnummer	1000	Format alphanum
24 - 26	Änderungsfolgenummer/	1515	Format alphanum
	Änderungsfolgenummer NATO	1516	Format num
27 - 39	Zugeteilte Versorgungsnummer/	3960	Format num
	Außerkraftgesetzte Versorgungsnummer	3790	Format num
40 - 41	--	-	-
42 - 44	Belegartkode der Eingabe	3921	Format alphanum
45	--	-	-
46 - 47	Datenempfangende Dienststelle	3880	Format alphanum
48 - 80	--	-	-

**Datensatzübersicht der Segmente
Segment 1 (Änderungsmitteilung)
NrDE 9121**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 43	Ursprüngliche Datensatzfolgenummer	8328	Format alphanum
44	--	-	-
45 - 48	Nummer des Datenelementes	0950	Format alphanum
49	--	-	-
50	Art des Inhaltes	0238	Format alpha
51	--	-	-
52 - 56	Beanstandeter Dateninhalt	9979	Format alphanum
57 - 61	--	-	-
62	Art des Inhaltes	0238	Format alpha
63	--	-	-
64 - 68	Berichtigter Dateninhalt	9877	Format alphanum
69 - 80	--	-	-

Anmerkung: Segment 1 wird z. Z. nur von USA ausgegeben.

**Datensatzübersicht der Segmente
Segment A (Identifizierungsdaten)
NrDE 9100**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 46	Nummer der Identifizierungsanweisung	4065	Format alphanum
47 - 51	Versorgungsartikelnamenkode/ Versorgungsartikelnamenkode Freier Name	4080 L189	Format alphanum Format alphanum
52 - 70	Genehmigter Name/Freier Name	5010/5020	Format alphanum
71	Kode Kritisches Merkmal	3843	Format alpha
72	Identifizierungstypkode	4820	Format alphanum
73	Identifizierungstyp-Begründungskode	4765	Format num
74	Demilitarisierungskode	0167	Format alpha
75 - 79	Datum der Zuteilung einer Identifizierungsnummer	2180	Format num
80	--	-	-

**Datensatzübersicht der Segmente
Segment C (Herstellerdaten)
1. Datensatz
NrDE 9102**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41	--	-	-
42	Teilekennzeichen-Formatkode	2920	Format num
43	--	-	-
44	Teilekennzeichen-Kategoriekode	2910	Format alphanum
45	--	-	-
46	Teilekennzeichen-Variantenkode	4780	Format num
47	--	-	-
48	Teilekennzeichen-Dokumentationskode	2640	Format alphanum
49	--	-	-
50 - 51	Teilekennzeichen-Nachweiskode	2900	Format alphanum
52	--	-	-
53	Teilekennzeichen-Statuskode	2923	Format alphanum
54	Versorgungsnummer-Begründungskode	2750	Format num
55 - 59	Herstellerkode	4140	Format alphanum
60 - 75	Teilekennzeichen	3570	Format alphanum
76 - 79	--	-	-
80	Datensatzfolgekode	8555	Format alphanum

**Datensatzübersicht der Segmente
Segment C (Herstellerdaten)
2. Datensatz
NrDE 9102**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 59	--	-	-
60 - 74	Teilekennzeichen (Fortsetzung)	3570	Format alphanum
75	Extralanges Teilekennzeichen-Kode	9380	Format alphanum
76 - 79	--	-	-
80	Datensatzfolgekode	8555	Format alphanum

**Datensatzübersicht der Segmente
Segment D (Deutsche Managementdaten)
NrDE L193**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 45 ^{*)}	Umrechnungskode Bezugseinheit	3053	Format num
46	Materialverantwortungskode	L025	Format num
47 - 64	- -	-	-
65 - 67	Kaliberkode	L174	Format num
68	Kalibrierkennung	L177	Format num
69	Lagerzeitkode	2943	Format alphanum
70	Lagerzeitmaßnahmenkode	L038	Format alpha
71	Sicherheitskode	2863	Format alphanum
72	Kennzeichen gefährlicher Artikel	L362	Format alphanum
73 - 74 ^{*)}	Bisheriger Bezugseinheitenkode	8472	Format alpha
75	- -	-	-
76	Materialkennung	L027	Format alpha
77	- -	-	-
78 - 79	Bezugseinheitenkode	3050	Format alpha
80	- -	-	-

*) Datenelemente werden in der Ausgabe nicht verwendet.

**Datensatzübersicht der Segmente
Segment E (Standardisierungsergebnisse)
NrDE 9104**

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 26	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
27 - 39	Versorgungsnummer/ Ersetzte Versorgungsnummer aufgrund einer Standardisierung/ Ablösende Versorgungsnummer aufgrund einer Standardisierung	3960 8977 9525	Format num Format num Format num
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41	Standardisierungs- kode/Standardisierungskode der ersetzten Versorgungsnummer	2650 8525	Format alphanum Format alphanum
42 - 43	Standardisierungsverantwortlicher	9325	Format alphanum
44 - 48	Datum der Standardisierungsentscheidung	2300	Format num
49	--	-	-
50 - 62	Ablösende Versorgungsnummer aufgrund einer Standardisierung/ Ersetzte Versorgungsnummer aufgrund einer Standardisierung	9525 8977	Format num Format num
63	Standardisierungs- kode/Standardisierungskode der ersetzten Versorgungsnummer	2650 8525	Format alphanum Format alphanum
64	--	-	-
65 - 80	--	-	-

Datensatzübersicht der Segmente
Segment J (Leitinformation der Antwort eines Identitätsvergleiches)
NrDE 9122

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 23	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
24 - 27	--	-	-
28	Teilekennzeichen-Formatkode	2920	Format num
29 - 39	--	-	-
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41	--	-	-
42 - 46	Herstellerkode	4140	Format alphanum
47	--	-	-
48 - 78	Teilekennzeichen	3570	Format alphanum
79	Extralanger Teilekennzeichen-Kode	9380	Format alphanum
80	--	-	-

Datensatzübersicht der Segmente
Segment K (Status für Identifizierungsnummer)
NrDE 9109

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41	--	-	-
42	Statuskode einer Identifizierungsnummer	2670	Format alphanum
43	--	-	-
44 - 48	Datum des Inkrafttretens einer Maßnahme	2128	Format num
49 - 52	Eingereichte Materialklassennummer	9075	Format num
53	Demilitarisierungskode	0167	Format alpha
54 - 66	Ablösende Versorgungsnummer	8875	Format num
67	--	-	-
68 - 80	Ablösende Versorgungsnummer	8875	Format num

Datensatzübersicht der Segmente
Segment L (Leitinformation für Katalogisierungsdaten)
NrDE 9110

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 42	--	-	-
43 - 45	Datensatzfolgenum- mer/Datensatzfolgenummer Firmenver- flechtung	1070 8252	Format alphanum Format alphanum
46	--	-	-
47 - 49	Datensatzfolgenum- mer/Datensatzfolgenummer Firmenver- flechtung	1070 8252	Format alphanum Format alphanum
50	--	-	-
51 - 53	Datensatzfolgenum- mer/Datensatzfolgenummer Firmenver- flechtung	1070 8252	Format alphanum Format alphanum
54 - 80	--	-	-

Datensatzübersicht der Segmente
Segment P (Zurückweisung ohne Dateninhalt)
1. Datensatz
NrDE 9113

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 - 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 46	--	-	-
47 - 49	Ursprüngliche Datensatzfolgenummer	8328	Format alphanum
	Änderungsfolgenum-	1515	Format alphanum
	mer/Änderungsfolgenummer NATO	1516	Format num
50	--	-	-
51 - 54	Nummer des Datenelementes	0950	Format alphanum
55	--	-	-
56 - 57	Rückgabekode	9480	Format alphanum
58	--	-	-
59 - 61	Ursprüngliche Datensatzfolgenummer	8328	Format alphanum
	Änderungsfolgenum-	1515	Format alphanum
	mer/Änderungsfolgenummer NATO	1516	Format num
62	--	-	-
63 - 66	Nummer des Datenelementes	0950	Format alphanum
67	--	-	-
68 - 69	Rückgabekode	9480	Format alphanum
70	--	-	-
71 - 73	Ursprüngliche Datensatzfolgenummer	8328	Format alphanum
	Änderungsfolgenum-	1515	Format alphanum
	mer/Änderungsfolgenummer NATO	1516	Format num
74 - 77	Nummer des Datenelementes	0950	Format alphanum
78 - 79	Rückgabekode	9480	Format alphanum
80	Datensatzfolgekode	8555	Format alphanum

Datensatzübersicht der Segmente
Segment Q (Zurückweisung MIT Dateninhalt)
1. Datensatz
NrDE 9114

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 – 39	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 46	--	-	-
47 - 49	Ursprüngliche Datensatzfolgenummer	8328	Format alphanum
	Änderungsfolgenummer/Änderungsfolgenummer NATO	1515	Format alphanum
		1516	Format num
50	--	-	-
51 - 54	Nummer des Datenelementes	0950	Format alphanum
55	--	-	-
56 - 57	Rückgabekode	9480	Format alphanum
58	--	-	-
59 - *)	Beanstandeter Dateninhalt	9979	Format alphanum
*)	Ende des Datenelementes	8268	Format alphanum
80	Datensatzfolgekode	8555	Format alphanum

*) Die Stelle ist abhängig von der Länge des Dateninhaltes (NrDE 9979). Werden bei einem BAK **KME** die Nummer des Datenelementes „3990“ und der Rückgabekode „EC“ ausgegeben, so steht an dieser Stelle nicht der beanstandete, sondern der aktuelle Dateninhalt des Informationsbereiches.

Erläuterung:

Es sind maximal 2 Folgedatensätze zulässig. In diesem Fall enthält auch die Datenstelle 80 des ersten Folgedatensatzes einen Bindestrich.

Datensatzübersicht der Segmente
Segment R (Änderung einzelner Datenelemente)
1. Datensatz
NrDE 9115

DatSt	Datenelement	NrDE	Struktur
1 – 39 ¹⁾	siehe AUSGABELEITINFORMATION (OH)		
40	Segmentkode	8999	Format alphanum
41 - 44	Nummer des Datenelementes	0950	Format alphanum
45	- -	-	-
46 - ___ ²⁾	Inhalt des Datenelementes	9975	Format alphanum
	Ende des Datenelementes	8268	Format alphanum
80	Datensatzfolgekode	8555	Format alphanum

¹⁾ Bei BAK LCG: DatSt 27 - 30 = alte Materialklassennummer (NrDE 3990)

²⁾ Die Stelle ist abhängig von der Länge des Datenelementinhaltes (NrDE 9975) bzw. weiterer Datenketten.

Das Datenfeld ab Datenstelle 46 hat eine variable Feldlänge und kann eine oder mehrere Datenketten enthalten.

Diese bestehen immer aus den Datenelementen "Nummer des Datenelementes (NrDE 0950), "Inhalt des Datenelementes" (NrDE 9975) und "Ende des Datenelementes" (NrDE 8268). Reichen die Datenstellen des ersten Datensatzes nicht mehr aus, um eine weitere Datenkette vollständig aufzunehmen, so werden sie freigelassen. Der Eintrag dieser Datenkette beginnt dann in Datenstelle 41 des Folgedatensatzes. In diesem Fall enthält die Datenstelle 80 des ersten Datensatzes einen Bindestrich für "Datensatzfolgekode" (NrDE 8555).

Es sind maximal 2 Folgedatensätze zulässig. In diesem Fall enthält auch die Datenstelle 80 des ersten Folgedatensatzes einen Bindestrich.

Bei BAK LCG:

DatSt 46 - 49 = neue Materialklassennummer (NrDE 3990)

DatSt 56 - 60 = Datum des Inkrafttretens einer Maßnahme (NrDE 2128)

ANLAGE 4
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

IDENTITÄTSVERGLEICH DER HERSTELLERDATEN (LSN)

Funktion: Mit dem Belegartkode LSN wird ein Antrag auf Identitätsvergleich der Herstellerdaten gestellt.

DatSt	Datenelement	Nummer der Datenelemente (NrDE)	Ausfüllanweisung
			Erster Datensatz
1-3	Belegartkode	3920	"LSN" eintragen.
4-6	Datensatzfolgennummer	1070	Ist für einen Artikel nur ein Herstellerkode/Teilekennzeichen bekannt, so ist für diesen Datensatz "Z01" einzutragen. Werden mehrere Datensätze benötigt, ist mit A01 zu beginnen. Der letzte Datensatz erhält Znn.
7	Bearbeitungsvorrang	2867	"4" eintragen.
8-9	Veranlassende Dienststelle	4210	Der zutreffende Dienststellenkode bzw. Bearbeiterkode ist gemäß NrDE 2833 einzutragen.
10-11	Einreichende Dienststelle	3720	Der zutreffende Dienststellenkode ist gemäß NrDE 2833 einzutragen.
12-16	Datum des Beleges	2310	Das Datum der Zuteilung der Belegnummer ist wie folgt einzutragen: Die letzten beiden Stellen der Jahreszahl und die dreistellige Zahl für den Tag nach dem Julianischen Kalender (z.B. 01039 = 8. Februar 2001).
17-23	Belegzählnummer	1000	Die siebenstellige Zählnummer ist einzutragen, die zur Kontrolle von der veranlassenden Dienststelle für die beantragte Katalogisierungsmaßnahme zugeteilt wurde. Sie darf unter einem Julianischen Datum nur einmal verwendet werden.
24-26	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.
27-28	Datenempfangende Dienststelle	3880	"ZG" eintragen.
29-31	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.
32	Art des Identitätsvergleiches	9505	"F" eintragen.
33-36	Geforderte Ausgabedaten	4690	"9910" eintragen.
37	Statistikkode	3708	"C" eintragen.
38	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.

DatSt	Datenelement	Nummer der Datenelemente (NrDE)	Ausfüllanweisung
39	Teilekennzeichen-Formatkode	2920	Der zutreffende Kode ist gemäß NrDE 2920 einzutragen.
40	Segmentkode	8999	"2" eintragen.
41-42	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.
43-47	Herstellerkode	4140	Der zutreffend gültige Herstellerkode ist dem 12-H4 oder den entsprechenden Handbüchern der Reihe H4 anderer Teilnehmerstaaten zu entnehmen.
48-79	Teilekennzeichen	3570	Das Teilekennzeichen ist einzutragen; vorhandene Herstellerdatenblätter des 12-H7 sind zu berücksichtigen. Nicht benötigte Datenstellen bleiben frei. Bei extralangen Teilekennzeichen ist in die 32. Stelle (Datenstelle 79) ein Bindestrich einzutragen. Die übrigen Stellen bleiben unberücksichtigt.
80	Datensatzfolgekode	8555	"1" eintragen.

Das Format des "ersten Datensatzes" ist für jedes Teilekennzeichen zu wiederholen.

Beispiel einer Nachricht:

LSNZ014KIKI111610000001	ZG	F9910C 42	D187647 014 8001	1
LSNZ014KIKI111610000002	ZG	F9910C 42	D187656 585 8104	1
LSNZ014KIKI111610000003	ZG	F9910C 42	D1876LB-BGR-01	1
LSNZ014KIKI111610000004	ZG	F9910C 42	D1876LB-BGR-02	1
LSNZ014KIKI111610000005	ZG	F9910C 42	D1876LB-BGR-03	1
LSNZ014KIKI111610000006	ZG	F9910C 42	D1876LB-BGR-04	1
LSNZ014KIKI111610000007	ZG	F9910C 42	D187656 585 8104	1
.				
.				
.				
LSNZ014KIKI111610000077	ZG	F9910C 42	D1876LB-BGR-02	1
LSNZ014KIKI111610000078	ZG	F9910C 42	D187653 741 8001	1
LSNZ014KIKI111610000079	ZG	F9910C 42	D187653 742 8001	1
LSNZ014KIKI111610000080	ZG	F9910C 42	D187653 505 8004	1

ANLAGE 5
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

DATENABRUF ÜBER IDENTIFIZIERUNGSNUMMER (LTI)

Funktion: Mit dem Belegartkode LTI wird der Abruf vollständiger Daten oder ausgewählter Segmente einer vorhandenen Identifizierung über Identifizierungsnummer beantragt.

DatSt	Datenelement	Nummer der Datenelemente (NrDE)	Ausfüllanweisung
1-3	Belegartkode	3920	"LTI" eintragen.
4-6	Datensatzfolgenummer	1070	"Z01" eintragen.
7	Bearbeitungsvorrang	2867	"4" eintragen.
8-9	Veranlassende Dienststelle	4210	Der zutreffende Dienststellenkode bzw. Bearbeiterkode ist gemäß NrDE 2833 einzutragen.
10-11	Einreichende Dienststelle	3720	Der zutreffende Dienststellenkode ist gemäß NrDE 2833 einzutragen.
12-16	Datum des Beleges	2310	Das Datum der Zuteilung der Belegnummer ist wie folgt einzutragen: Die letzten beiden Stellen der Jahreszahl und die dreistellige Zahl für den Tag nach dem Julianischen Kalender.
17-23	Belegzählnummer	1000	Die siebenstellige Zählnummer ist einzutragen, die zur Kontrolle von der veranlassenden Dienststelle für die beantragte Katalogisierungsmaßnahme zugeteilt wurde. Sie darf unter einem Julianischen Datum nur einmal verwendet werden.
24-30	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.
31-39	Identifizierungsnummer	4000	Die zugeteilte Identifizierungsnummer, zu der Daten abgerufen werden, ist einzutragen.
40	Segmentkode	8999	"R" eintragen.
41-44	Geforderte Ausgabedaten	4690	"9910" eintragen.
45-48	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.
49	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.
50-80	frei		Dem LogKdoBw vorbehalten.

**ANLAGE 6
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1**

**MÖGLICHER INHALT EINES KATALOGISIERUNGSANTRAGES DES AUFTRAG-
NEHMERS AN DAS LOGKDOBW**

Möglicher Inhalt eines Katalogisierungsantrages des Auftragnehmers an das LogKdoBw

Änderungskode (CHG): N = new, R = revision, D = delete

Fall Nr.	CHG	PNR + MFC	DFP + INC	NSN	SON ¹⁾	RNJ	Identifizierungsunterlagen	Bemerkung
1	D	X	-	-	X	-	-	Löschung eines Katalogisierungsantrages (Versorgungsnummer noch nicht vergeben).
2	D	X	-	X	X	-	-	Abmeldung der Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger zu einem Versorgungsartikelkonzept.
3	N	X ²⁾	X	NSC	X	*	Ja	Antrag auf Katalogisierung eintragen bei Forderung eines engen VA-Konzeptes.
4	N	X	-	X	X	-	Ja	Erweitern eines Versorgungsartikelkonzeptes.
5	N	X	-	X	652 ³⁾	-	Ja	Ändern der zugehörigen Codes zu Herstellerdaten oder Löschung von Herstellerdaten aus einem Versorgungsartikelkonzept.
6	N	X ²⁾	X	NSC	X	*	Ja	Erneuter Antrag auf Katalogisierung für nicht vom AN akzeptierte VersNr zur Erstellung eines engen/neuen VA-Konzeptes: * RNJ "1" eintragen bei Forderung eines neuen VA-Konzeptes. * RNJ "9" eintragen bei Forderung eines engen VA-Konzeptes.
7	R	X	-	X	X	-	-	Registrierung als Ermächtigter Datenempfänger zu einem bestehenden Versorgungsartikelkonzept.

¹⁾ Die im OHS-Segment anzugebenden Zusatzinformationen im Katalogisierungsantrag (SON) sind unter 1B-1B9 aufgeführt.

²⁾ Der Antrag auf Katalogisierung muss zusätzlich die Datenelemente Beschreibung zum Teil (DFP) und Versorgungsartikelnamenkode (INC) enthalten.

³⁾ Wenn Zusatzinformationen im Katalogisierungsantrag (SON 652) zur Anwendung kommen, muss die Maßnahme im OHS-Segment, Feld "Prüfbemerkung (Text)" beschrieben sein, die sich auf folgende PAS-Segmente und ggf. zugehörige PKS-Segmente bezieht.

**ANLAGE 7
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1**

**MÖGLICHE NACHRICHTEN DES LOGKDOBW AN DEN AUFTRAGNEHMER AUF-
GRUND EINES KATALOGISIERUNGSANTRAGES**

Mögliche Nachrichten des LogKdoBw an den Auftragnehmer aufgrund eines Katalogisierungsantrages

Änderungskode (CHG): N = new, R = revision, D = delete

Fall Nr.	Mögliche Arten von Katalogisierungsanträgen vom Auftragnehmer an LogKdoBw		Mögliche Antworten des LogKdoBw auf Katalogisierungsanträge des Auftragnehmers							Bemerkung
	CHG	Antworten auf	Belegartkode	Segmente						
	CHG	Antworten auf	(siehe auch 1B-1B3B)	OH	J	A	C	E	L	
1	D	Löschung eines Kat.-Antrages (VersNr noch nicht vergeben)	-	-	-	-	-	-	-	
2	D	Abmeldung einer Registrierung als Datenbenutzer zu einem VA-Konzept ¹⁾	KNA	X	X	-	-	-	-	Keine Aktivitäten
3	N	Antrag auf Katalogisierung	KAT oder KRE/SM KSR/KMR/KMP(KMT) Keine Antwort	X X -	X X -	X X -	X X -	- X -	- X -	Exakt paariger Anteil Teilweise paariger Anteil Ist Anforderung für die Identunterlagen ²⁾
4	N	Erweitern eines VA-Konzeptes ¹⁾	KAR	X	X	-	X	-	-	
5	N	Ändern der zugehörigen Kode zu Herstellerdaten oder Löschung von Herstellerdaten aus einem VA-Konzept ¹⁾	KDR KCR KMD/KCR/KDR/KAR	X X X	X X X	- - -	X X X	- - -	- - -	
6	N	Erneuter Antrag auf Katalogisierung für nicht vom AN akzeptierte VersNr zur Erstellung eines engen/neuen VA-Konzeptes	KAT	X	X	X	X	-	-	
7	R	Registrierung als Datenbenutzer zu einem bestehenden VA-Konzept ¹⁾	KAT	X	X	X	X	-	-	Übermittlung eines VA-Konzeptes

¹⁾ Ist die im Katalogisierungsantrag enthaltene VersNr bereits außer Kraft gesetzt, wird auf diesen Sachverhalt mit dem BAK KFS (Segment K) hingewiesen. Existiert zu der "Außerkräftgesetzten Versorgungsnummer" eine "Ablösende Versorgungsnummer", so wird dem BAK KFS der BAK KFD hinzugefügt, der die Daten für die "Ablösende Versorgungsnummer" enthält. Der vollständige Datensatz besteht dann aus den Segmenten OH, K, L, A und C.

²⁾ Erfolgt auf einen Katalogisierungsantrag keine Antwort in Form von dem BAK KAT oder KRE/SM, sind, falls noch nicht geschehen, die Identifizierungsunterlagen für diesen Versorgungsartikel zu liefern.

ANLAGE 8
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

NACHRIKHTENKOPF- UND NACHRIKHTENENDESEGMENTE

Definition von nicht umsetzbaren Kopfnachrichten

Gemäß S2000M und EDIFACT-Datenaustausch wurde vereinbart, Anwendernachrichten mit Service-Segmenten (Kopf/Ende) zu versehen.

Austausch-Struktur (IC)

UNA Segment (optional für einen Austausch)

UNB Segment (1 Satz für jeden Austausch)

UNH Segment (1 Satz für jede Nachricht)

< Nachrichtendaten des Anwenders, wie spezifiziert, in einem festen Format >

UNT Segment

UNZ Segment

ERLÄUTERUNG DER SERVICESEGMENTE**UNA - Trennzeichenvorgabe (Delimiter String Advice)**Funktion:

Festlegung derjenigen Zeichen, die für eine Verwendung als Trenn- und Hinweiszeichen für den anschließenden Austauschvorgang ausgewählt werden. Die Spezifikationen in der Trennzeichenvorgabe haben Vorrang gegenüber der Spezifikation für die Trennzeichen, wie sie im Level A Character Set vorgegeben sind (siehe Anlage B des Anhangs 2, S2000M).

Wenn die Trennzeichenvorgabe übertragen werden soll, muss sie dem Nutzdaten-Kopfsegment (UNB) unmittelbar vorangestellt werden und mit den Großbuchstaben UNA beginnen. Hierauf folgen unmittelbar die sechs vom Absender gewählten Zeichen, die in der nachstehenden Reihenfolge folgende Funktionen bezeichnen:

POS	TAG	Name	Verbindlichkeit	Format	Bemerkung
010		GRUPPENDATENELEMENT-TRENNZEICHEN	M	an 1	standardmäßig :
020		SEGMENTKENNER- UND DATENEINHEIT-TRENNZEICHEN	M	an 1	standardmäßig +
030		DEZIMALZEICHEN	M	an 1	Komma oder Punkt
040		FREIGABEZEICHEN	M	an 1	Wenn nicht verwendet, Leerzeichen einsetzen
050		Reserviert für spätere Normung	M	an 1	Leerzeichen einsetzen
060		SEGMENTENDEZEICHEN	M	an 1	standardmäßig '

Beispiel: UNA:+.? '

UNB - Austauschvorgang-KopfsegmentFunktion:

Dient dazu, einen Austauschvorgang (Interchange) zu eröffnen, zu identifizieren und zu beschreiben. Das Austauschvorgang-Kopfsegment (UNB) muss dem ersten Nachrichten-Kopfsegment (UNH) eines Austauschvorgangs voran stehen.

POS	TAG	Name	Verbindlichkeit	Format	Bemerkung
010	S001	SYNTAX-BEZEICHNER	M		
	0001	Syntax-Kennung	M	a4	Für S2000M 3.0 gilt "AECA". Für S2000M 4.0 gilt "ASDA".
	0002	Syntax-Versionsnummer	M	n1	Es gilt immer der Wert "4".
	S002	ABSENDER DER ÜBERTRAGUNGSDATEI	M		
020	S002	ABSENDER DER ÜBERTRAGUNGSDATEI	M		
	0004	Absenderbezeichnung	M	an..35	Kode oder Name gemäß Datenaustauschvereinbarung; wenn verfügbar, ist NATO-Katalogisierungshandbuch Reihe H4, zu benutzen.
	0007	Teilnehmeridentifizierungskode, Qualifier	C	an..4	Muss mit der Absenderbezeichnung (0004) verwendet werden (falls erforderlich).
030	S003	EMPFÄNGER DER ÜBERTRAGUNGSDATEI	M		
	0010	Empfängerbezeichnung	M	an..35	Kode oder Name gemäß Datenaustauschvereinbarung; wenn verfügbar, ist NATO Katalogisierungshandbuch Reihe H4 zu verwenden. Nur ein Adressat pro UNB ist zulässig.
	0007	Teilnehmeridentifizierungskode, Qualifier	C	an..4	Muss mit der Empfängerbezeichnung verwendet werden (falls erforderlich).
040	S004	DATUM/ZEIT DER ERSTELLUNG DER ÜBERTRAGUNGSDATEI	M		
	0017	Datum	M	n8	TTMMJJJ Vom Rechner

POS	TAG	Name	Verbind- lichkeit	Format	Bemerkung
	0019	Zeit	M	n4	J HHMM des Absenders automatisch eingesetzt.
050	0020	DATENAUSTAUSCHRE- FERENZ	M	an..14	Vom Sender zugewiesene eindeutige Referenzierung. Falls in der Austauschverein- barung nicht anders festge- legt, sind die Standardanga- ben wie folgt: 1.Stelle = Status der Über- tragung; F: Erstübertragung R: Folge-Übertragung 2./3. Stelle = Folge- Übertragungs-Zählnummer (00 für Erstübertragung, wird jeweils um 1 erhöht mit jeder Folge-Übertragung) 4. bis 14. Stelle = 11-stellige alphanum. Referenz-Nr. (bleibt unverändert, solange der Prozess einer Folge- Übertragung andauert.)
060	S005	REFERENZ /PASSWORT DES EMPFÄNGERS	C		
	0022	Referenz oder Passwort	M	an..14	Wie in der Austauschverein- barung des Empfängers fest- gelegt. Kann ein Passwort für das System des Empfängers oder für den Zugang zu ei- nem fremden Netz sein.
	0025	Referenz oder Passwort des Empfängers, Qualifier	C	an..2	Falls in der Austauschverein- barung festgelegt.
070	0026	ANWENDUNGSREFE- RENZ	C	an..14	Für S2000M 3.0 gilt "2000M". Für S2000M 4.0 gilt "S2000M".
080	0029	VERARBEITUNGS- PRIORITÄT, KODE	C	a1	Wird verwendet, wenn in der Austauschvereinbarung fest- gelegt; dient dazu, die zuläs- sige Zeitspanne zwischen erstmaligem Empfang der Nachrichten eines Aus- tauschvorgangs und der Empfangsbestätigung dieses Austauschvorgangs zu defi-

POS	TAG	Name	Verbind- lichkeit	Format	Bemerkung
					nieren. A = Verarbeitung innerhalb einer Stunde B = Verarbeitung innerhalb eines Tages C = übrige Zeit
090	0031	BESTÄTIGUNGSAN- FORDERUNG	C	n1	Stets = 1, sofern der Absen- der eine Bestätigung fordert (siehe Anlage F des Anhang 2, S2000M).
100	0032	AUSTAUSCHVEREIN- BARUNGSKENNUNG	C	an..35	Bezeichnet die Art der Daten- austauschvereinbarung. Kode oder Name gemäß Austausch-vereinbarung.
110	0035	TEST-KENNZEICHEN	C	n1	Bei Test = 1; andernfalls nicht benutzt.

Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0:

UNB+AECA:4+D6666+C0419+19981001:1431+F00A001+MBB3081+2000M++++1'

In diesem Beispiel bedeuten:

- AECA:4 bezeichnet die verwendete Syntaxnorm und die Versionsnummer.
- D6666 ist der Auftraggeber /Absender
- C0419 ist der Herstellerkode und bezeichnet den Empfänger.
Beachte: Das Segment UNB kann sich nur auf einen Empfänger beziehen.
Im Falle mehrerer Empfänger ist für jeden ein eigener Austauschvorgang erforder-
lich.
- 19981001 bedeutet JJJJMMTT
- 1431 bedeutet HHMM
- F00A001 ist die erste Übertragung für ein System, das mit der S2000M arbeitet.
- MBB3081 ist das Beispiel für ein Passwort, das vom Rechnersystem angewendet werden
könnte.
- 2000M ist die Anwendungsreferenz.

Beispiel einer Nachricht gem S2000M 4.0:

UNB+ASDA:4+D6666+C0419+19981001:1431+F00A001+MBB3081+S2000M++++1'

In diesem Beispiel bedeuten:

- ASDA:4 bezeichnet die verwendete Syntaxnorm und die Versionsnummer.
- D6666 ist der Auftraggeber /Absender

- C0419 ist der Herstellerkode und bezeichnet den Empfänger.
Beachte: Das Segment UNB kann sich nur auf einen Empfänger beziehen.
Im Falle mehrerer Empfänger ist für jeden ein eigener Austauschvorgang erforderlich.
- 19981001 bedeutet JJJJMMTT
- 1431 bedeutet HHMM
- F00A001 ist die erste Übertragung für ein System, das mit der S2000M arbeitet.
- MBB3081 ist das Beispiel für ein Passwort, das vom Rechnersystem angewendet werden könnte.
- S2000M ist die Anwendungsreferenz.
- Dieses Servicesegment muss dem ersten UNH-Segment eines Datenaustausches vorausgehen.

Datenaustausch für Nachrichtenart "ILIBAK"

Für S2000M 3.0 gilt:

- Feste Satzlänge: 88 Zeichen
- Syntax ID (SYI): "AECA"; um Austauschformat zu definieren.
- Nachrichtentyp (MTP): ILIBAK
- Versionsnummer (SYK, MEV) beginnend mit "3".

Für S2000M 4.0 gilt:

- Feste Satzlänge: 88 Zeichen
- Syntax ID (SYI): "ASDA"; um Austauschformat zu definieren.
- Nachrichtentyp (MTP): ILIBAK
- Versionsnummer (SYK, MEV) beginnend mit "4".

UNH - Nachrichten-Kopfsegment

Funktion:

Dient dazu, eine Nachricht zu eröffnen, sie zu identifizieren und zu beschreiben.

POS	TAG	Name	Verbind- lichkeit	Format	Bemerkung
010	0062	NACHRICHTENRE- FERENZNUMMER	M	an..14	Vom Absender zugewiesene eindeutige Referenznummer. Falls in der Austauschverein- barung nicht anders festgelegt, sind die Standardangaben wie folgt: 1.Stelle = Status der Übertra-

POS	TAG	Name	Verbind- lichkeit	Format	Bemerkung
					gung; F: Erstübertragung R: Folge-Übertragung 2./3. Stelle = Folge- Übertragungs-Zählnummer (00 für Erstübertragung, wird je- weils um 1 erhöht mit jeder Folge-Übertragung.) 4. bis 14. Stelle = 11-stellige alphanum. Referenz-Nr. (bleibt unverändert, solange der Pro- zess einer Folge-Übertragung andauert.)
020	S009	NACHRICHTEN- KENNUNG			
	0065	Nachrichtenart	M	an..6	Der übermittelte Nachrichten- kenner (Anlage C, S2000M).
	0052	Nachrichtenversions- nummer	M	an..3	Versionsnummer der betref- fenden Nachrichtenart; sie wird, beginnend mit 1, jeweils um 1 erhöht, wenn die Nach- richtenart innerhalb der Aus- gabenummer der Spezifikation sich ändert (siehe Datenele- ment 0054).
	0054	Freigabenummer der Nachrichtenart	M	an..3	Nummer der Ausgabe der S2000M gemäß Festlegung in der Datenaustauschvereinba- rung.
	0051	Zuständige Agentur	M	an..2	Projekt-Kennzeichen gemäß Datenaustauschvereinbarung, z.B. "EF" für EFA. Standar- dangabe "MC" für MCG für nicht näher definierte Agentur.
	0057	Autorisierungskode	C	an..6	Nummer des Änderungsvor- schlags, welcher in eine Ände- rung umgesetzt wurde. Die letzten beiden Stellen kenn- zeichnen das Jahr. Entfällt, wenn Neuausgabe.
030	0068	ALLGEMEINE ZU- ORDNUNGSREFE- RENZ	C	an..35	Schlüssel, welcher die Verbin- dung zwischen einem Ge- schäftsvorfall oder einer Datei und allen nachfolgenden Da- tenübertragungen mit Bezug

POS	TAG	Name	Verbindlichkeit	Format	Bemerkung
					auf diesen Geschäftsvorfall/diese Datei herstellt. Innerhalb der 35 Stellen können, wenn in der Datenaustauschvereinbarung festgelegt, auch Gruppendatenelemente (Component Data Elements) definiert werden.
040	S010	STATUS DER ÜBERTRAGUNG	C		Wird nur verwendet, wenn es nötig ist, die Übertragungen zu einem Geschäftsvorfall fortlaufend zu nummerieren.
	0070	Übertragungsfolgennummer	M	n..2	Beginnt bei 1 und wird für jede Übertragung um 1 erhöht.
	0073	Erste und letzte Übertragung	C	a1	C (Creation) = muss in der ersten Übertragung stehen, wenn mehr als eine vorgesehen ist. F (Final) = muss in der letzten Übertragung stehen.

Beispiel: UNH+F0000000001362+CSNIPD:1:4.0:MC

F00A1234 ist die vom Absender vergebene Nachrichtenreferenznummer (0062), welche auf den S2000M-spezifischen Standardangaben basiert.

UNT - Nachrichten-Endesegment

Funktion:

Ende einer Nachricht und Prüfung auf Vollständigkeit.

POS	TAG	Name	Verbindlichkeit	Format	Bemerkung
010	0074	ANZAHL SEGMENTE DER NACHRICHT	M	n..10	Kontrollzahl, UNH und UNT mit eingeschlossen.
020	0062	NACHRICHTENREFERENZNUMMER	M	an..14	Muss mit 0062 in UNH identisch sein.

Beispiel: UNT+8191+F00A1234'

UNZ - Austauschvorgang-Endeseqment

Funktion:

Dient dazu, eine Übertragungsdatei zu beenden und sie auf Vollständigkeit zu prüfen.

POS	TAG	Name	Verbind-lichkeit	For-mat	Bemerkung
010	0036	SYNTAX-BEZEICHNER	M	n..6	Zähler für die Anzahl der Nachrichten.
020	0020	Syntax-Kennung	M	an..14	Muss mit 0020 in UNB identisch sein.

Beispiel: UNZ+15+F00A001'

ANLAGE 9
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

ZUS ATZINFORMATION IM KATALOGISIERUNGSANTRAG

SON	Bedeutung
650	Katalogfolgenummerbezogener Kat.-Antrag mit PAS-/CHS-Segment.
651	Teilekennzeichenbezogener Kat.-Antrag mit PAS-Segment.
652 ¹⁾	Ändern der zugehörigen Codes zu Herstellerdaten oder Löschung von Herstellerdaten aus einem VA-Konzept. Beispiel: TKZ unvollständig oder Herstellerdaten (Erzeugnis) nicht mehr beschaffbar.
¹⁾	Anmerkung: Die Aussage im OHS-Segment, Feld Observation (Text) bezieht sich auf nachfolgende PAS-Segmente und gegebenenfalls zugehörige PKS-Segmente.

Hinweis: Es ist einer der drei oben genannten SON ein Muss-Eintrag im OHS-Segment.

**ANLAGE 10
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1**

**LISTE DER ANWENDBAREN PRÜFBEMERKUNGEN VOM LOGKDOBW AN DEN
AUFTRAGNEHMER**

1. Allgemeines

In dieser Anlage sind die möglichen Standardprüfbemerkungsnummern (SON) aufgelistet, die vom LogKdoBw an den Auftragnehmer im Rahmen der Katalogisierung zur Anwendung kommen. Weitere SON können verarbeitet werden. Die SON wurden in folgende Blöcke aufgeteilt:

SON-Block	Anwendung
601 - 613 ¹⁾	Internationale SON aus Vordruck NATO Form AC/135 No.27 bzw. BAK K27
614 – 629	frei
630 - 640 ¹⁾	Nationale manuell erstellte SON
641 – 649	frei
650 – 652	siehe Anlage 9
653 – 679	frei
680 – 699 ¹⁾	Nationale maschinell erstellte SON
700	frei
701 - 704	Nationale manuell erstellte SON
705 - 719	frei
720 - 750	Nationale manuell erstellte SON
751 - 799	frei
801 - 803	Internationale SON aus Vordruck NATO Form AC/135 No.27 bzw. BAK K27

¹⁾ Bei der Anwendung dieser SON wird die Katalogisierung im LogKdoBw bzw. in der NATO ausgesetzt und erfordert ggf. einen neuen Katalogisierungsantrag, für den die Katalogisierungszeit wieder bei "0" beginnt.

2. Nationale "SON"

a. Manuell erstellte SON

SON	Bedeutung
630	Die Minimumdaten (Name und Materialklassennummer) reichen für eine Typ 2-Katalogisierung nicht aus.
631	Bitte um Überprüfung und Zusendung eines neuen Antrages mit dem Herstellercode, der für den Produktionsanteil (Teilekennzeichen) verantwortlich zeichnet. SON eventuell mit "/*(TEXT)" ergänzen.
632	Die übermittelten VersNr und die Herstellerdaten stimmen nicht überein. Bitte prüfen Sie die Daten und senden Sie einen neuen Antrag mit den richtigen Daten, wenn Katalogisierung und /oder Registrierung als Ermächtigter Datenbenutzer gefordert wird.
720	Bitte senden Sie Identifizierungsunterlagen zu.

b. Maschinell erstellte SON

SON	Bedeutung	Antwort Auftragnehmer
680	Ersatzteillistennummer und Vorgangsfolgennummer wurden bereits übermittelt.	
681	Zu einem CODREQ gehört mindestens ein OHS- Segment.	Korrektur
682	SON muss 650, 651 oder 652 sein.	Korrektur
683	muss N, D oder R sein.	Korrektur
684	Bei OHS, SON = 650 muss jedem PAS-Segment ein CHS-Segment folgen.	Korrektur
685	Bei Änderungskode = N und Identifizierungsnummer = blank müssen im PAS-Segment Versorgungsartikelnamenkode und Beschreibung zum Teil befüllt sein.	Korrektur
686	Bei PAS, Änderungskode = R muss Identifizierungsnummer befüllt sein.	Neuer Kat.-Antrag
687	Keine lückenlose Folge der Vorgangsfolgennummer (DRSN) des IPH-Segmentes (Katalogisierung wird durchgeführt).	Information ggf. Korrektur
688	Bei SON 652 und Änderungskode = N fehlt Eintrag in der Identifizierungsnummer.	Neuer Kat.-Antrag

3. Internationale SON aus NATO Form AC/135 No.27 bzw BAK K27

SON	Bedeutung
601	Der Antrag ist unvollständig. Fehlende Angaben sind im Text aufgeführt. SON eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.
602	Der Herstellerkode ist ungültig.
603	Der Herstellerkode wurde nicht erteilt.
604	Das Teilekennzeichen ist dem Hersteller unbekannt.
605	Das eingereichte Teilekennzeichen erlaubt keine ausreichende Identifizierung des Artikels. Eine Erläuterung der Mängel ist im Text anzugeben. SON eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.
606	Der Hersteller stellt keine Identifizierungsunterlagen zur Verfügung.
607	Der Hersteller liefert Identifizierungsunterlagen nur gegen Bezahlung. Es wird um eine vertragliche Regelung gebeten.
608	Der Artikel wird nicht mehr hergestellt; Identifizierungsunterlagen können nicht mehr vom Hersteller bezogen werden.

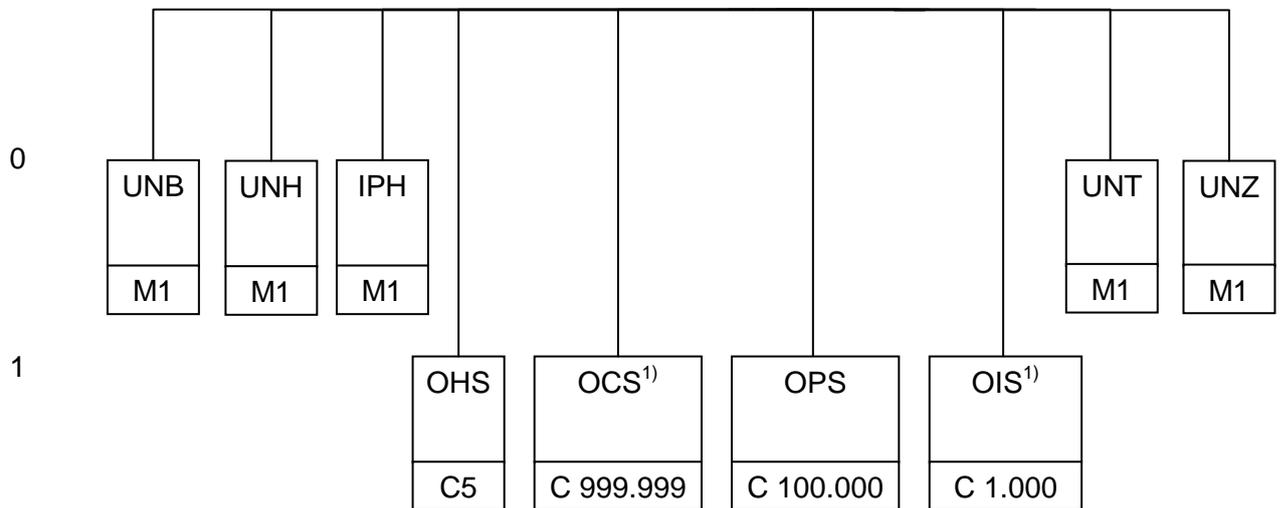
SON	Bedeutung
609	Der Artikel wurde durch einen anderen ersetzt. Die Herstellerdaten des neuen Artikels sind angegeben. Bitte prüfen Sie, ob der neue Artikel Ihren Anforderungen entspricht. Trifft dieses zu, ist mit den angegebenen Herstellerdaten ein neuer Antrag auf Katalogisierung einzureichen. SON eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.
610	Der Artikel wird nicht in diesem Land hergestellt. Sofern bekannt, sind die richtigen Herstellerdaten oder das Herstellerland eingetragen. SON eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.
612	Der Artikel ist bereits unter der angegebenen Versorgungsnummer katalogisiert. Sie sind bereits als Datenbenutzende Dienststelle registriert. Es ist die zutreffende Versorgungsnummer einzutragen. SON eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.
613	Hier sind andere Gründe für die "Nichtkatalogisierung" des Antrags anzugeben. Der Text soll kurz und leichtverständlich abgefasst sein. SON eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.
701	Die Katalogisierung erfolgt mit einem geänderten/berichtigten Teilekennzeichen. Das Teilekennzeichen ist in der neuen Schreibweise angegeben. SON mit "/**(TEXT)".
702	Die Katalogisierung erfolgt mit einem neuen Herstellercode. Der neue Herstellercode ist angegeben. SON mit "/**(TEXT)".
703	Der Artikel ist bereits unter der nachstehend aufgeführten Versorgungsnummer katalogisiert. Sie werden als Datenbenutzende Dienststelle registriert. Die über "manuellen Vergleich" gefundene Versorgungsnummer ist angegeben. SON mit "/**(TEXT)".
704	Soweit erforderlich sind hier für den Antragsteller über die Bearbeitung des LSA-Antrages weitere Informationen angegeben, die aus den maschinell ausgegebenen Katalogisierungsdaten nicht ohne weiteres ersichtlich sind. SON mit "/**(TEXT)".
720	Bitte senden Sie Identunterlagen zu. SON ist eventuell mit "/" (TEXT) zu ergänzen.
801	Relevante Schreiben oder Dokumente werden zusammen mit einer Kopie des NATO-Formblattes AC/135 Nr.27 oder als BAK K27 versandt. SON ist eventuell mit "/" (TEXT) zu ergänzen.
803	Sonstige Stellungnahmen. Dieser Kode wird verwendet, um Informationen zu übersenden, die nicht direkt auf einen der Kodes 601 bis 613 oder 701 bis 704 bezogen sind. SON ist eventuell mit "/**(TEXT)" zu ergänzen.

ANLAGE 11
ANHANG B ZU ABSCHNITT 1B-1

PRÜFBEMERKUNGEN NACHRICHTENART OBSINF

1. Nachrichtenaufbaudiagramm

Ebene



¹⁾ Für das Katalogisierungsverfahren nicht zugelassen.

2. Nachrichtenbeschreiben

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zur Originalausgabe der S2000M.

3. Nachrichtenstruktur



¹⁾ Das Datenelement ist in dieser Nachricht nicht vorgesehen.

²⁾ Das Segment ist für das Katalogisierungsverfahren nicht zugelassen.

4. Beispiele

4.1 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0

```

UNB+AECA:4+D6666:0057+844BB:0057+20130319:1223+A400MIS3155098++2000M+C+1+A400M'
UNH+F0013077000022+OBSINF:1:3.0:MC'
IPH+IPP:D85185533+MTP:OBSINF+TOD:D6666+ADD:844BB+FID:S+MOI:AJ+DRS:001+DRD:20130220+LGE:EN+IPS:VERTICAL STABILIZER+DRR:844BB001 '
OHS+OSN:1+OBS:*687'
OPS+PNR:M553B316000000+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B326000000+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B317000000+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B317000100+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B318000000+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B318520000+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B318700000+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B318000100+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B318520100+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
OPS+PNR:M553B318700100+MFC:0117B+OBS:*613*VERSNR NICHT IM DEUTSCHEN DATENBESTAND. / NSN
NOT IN NATIONAL DATABASE'
UNT+14+F0013077000022'
UNZ+1+A400MIS3155098'

```

4.2 Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 4.0

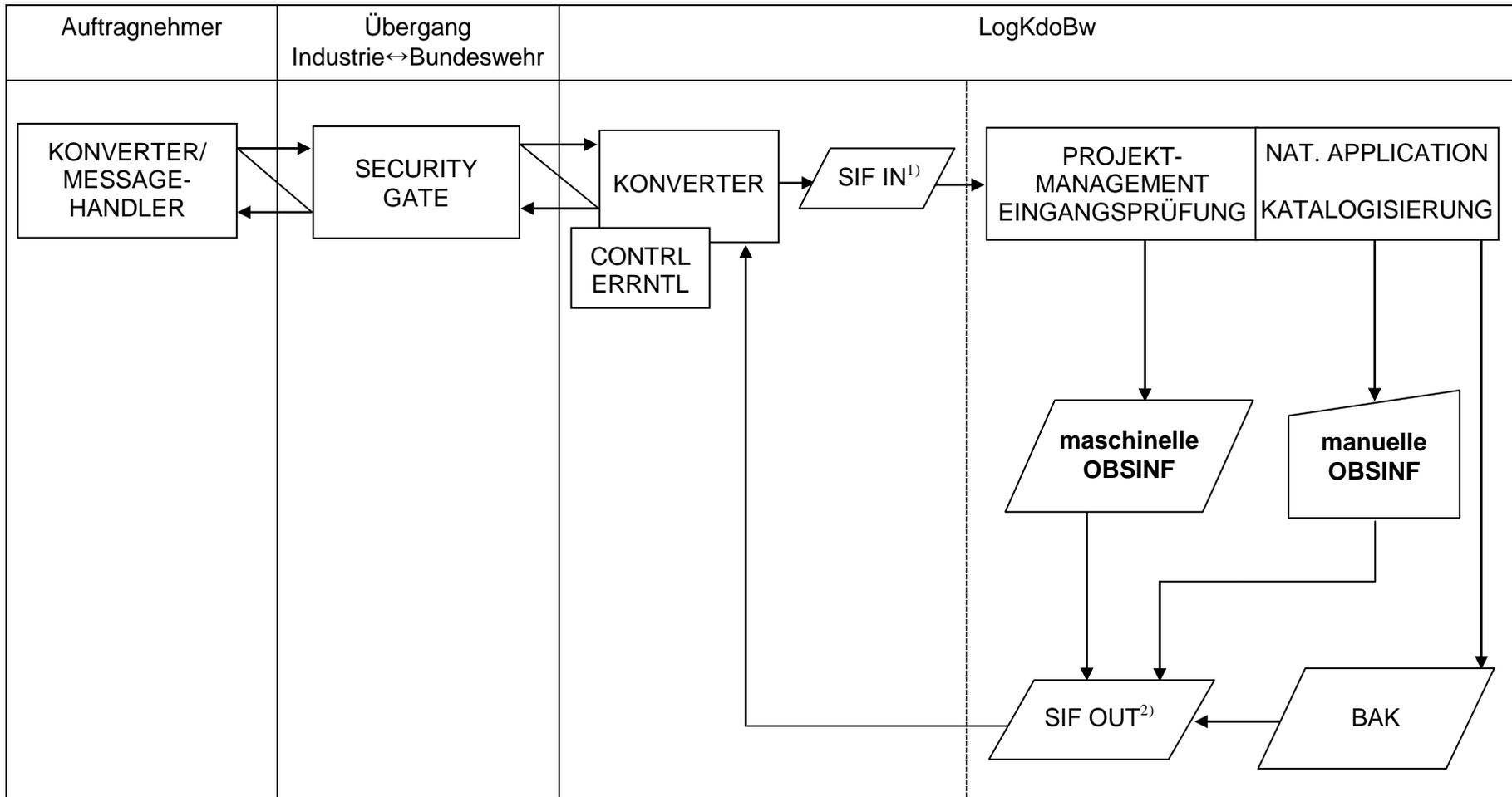
```

UNB+ASDA:4+CA101:PLBL+D0433:PLBL+20120412:0944+8766++S2000M+C+1+FRWERZ(IPL)'
UNH+8766+OBSINF:1:4.0:MC'
IPH+IPP:D0433EG15+MTP:OBSINF+TOD:CA101+ADD:D0433+FID:S+MOI:MAGM31102AAAAA+DRS:001+DRD:20120412+LGE:DE+IPS:FRISCHWASSSERERZEUG'
OCS+CSN:T0101000001 001 +ISN:00A+OBS:SMR=-----V'
OCS+CSN:T0400000001 005 +ISN:00A+OBS:SMR=PAOFF'
OPS+PNR:10049+MFC:C9308+OBS:NSN=KATALOGISIERUNG DURCHFUEHREN'
OPS+PNR:10629+MFC:C9308+OBS:DEC=A'
OPS+PNR:10629+MFC:C9308+OBS:NSN=6810123117632'
OPS+PNR:10651+MFC:C9308+OBS:DEC=A'
OPS+PNR:10658+MFC:C9308+OBS:DEC=A'
OPS+PNR:10658+MFC:C9308+OBS:NSN=6810123117500'
OPS+PNR:10947+MFC:C9308+OBS:NSN=5342-311-0389'
OPS+PNR:11488+MFC:C9308+OBS:NSN=AEENDERUNG IN ZENTRALE BESCHAFFUNG'
OPS+PNR:11488+MFC:C9308+OBS:NSN=4330-12-332-9856'
OPS+PNR:11521+MFC:C9308+OBS:DEC=A'
OPS+PNR:11533+MFC:C9308+OBS:NSN=5331123474995'
OPS+PNR:11533+MFC:C9308+OBS:DEC=A'
.
.
UNT+53+8766'
UNZ+1+8766'

```

ANHANG C ZU ABSCHNITT 1B-1

**INFORMATIONSWEGE DATENAUSTAUSCH AUFTRAGNEHMER – LOGKDOBW AUF
GRUNDLAGE S 2000M – ANTEIL KATALOGISIERUNG –**



¹⁾ = STANDARD INTERFACE FILE INHOUSE

²⁾ = STANDARD INTERFACE FILE OUTHOUSE

ANHANG D ZU ABSCHNITT 1B-1
KATALOGISIERUNGSVORDRUCKE

Antrag auf Zuteilung eines Herstellerkodes und/oder Dienststellenkodes (2-fach)											
Logistikkommando der Bundeswehr - AbtPlanung III - Luisenstraße 109 53721 Siegburg	Von (Einreichende Dienststelle) Dez: Nst:										
Name und Anschrift der Firma:	Eingangsstempel LogKdoBw:										
Es wird ein <input type="checkbox"/> Herstellercode <input type="checkbox"/> Dienststellenkode <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">als Datenempfangende Stelle/Datenübermittelnde Stelle beantragt.</div>											
Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers										
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none; vertical-align: top;"> Logistikkommando der Bundeswehr - AbtPlanung III - -Az80-03-07-01- </td> <td style="width: 50%; border: none; vertical-align: top;"> Luisenstraße 109 53721 Siegburg BW-Kennzahl 3473 Telefon: (02241) 991-448 oder -626 Telefax: (02241) 991-419 </td> </tr> </table>		Logistikkommando der Bundeswehr - AbtPlanung III - -Az80-03-07-01-	Luisenstraße 109 53721 Siegburg BW-Kennzahl 3473 Telefon: (02241) 991-448 oder -626 Telefax: (02241) 991-419								
Logistikkommando der Bundeswehr - AbtPlanung III - -Az80-03-07-01-	Luisenstraße 109 53721 Siegburg BW-Kennzahl 3473 Telefon: (02241) 991-448 oder -626 Telefax: (02241) 991-419										
U. an _____ _____ zurückgereicht.											
Der Firma _____ _____ _____											
wurde <input type="checkbox"/> der Herstellercode <table style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td><td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table> Im Auftrag <input type="checkbox"/> der Dienststellenkode <table style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td><td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table> zugeteilt											

Auftrag zur Katalogisierung eines Versorgungsartikels			
1. Anschrift Auftraggeber		2. Ansprechstelle MatVwt:	
a) Dienststelle:* ¹⁾		a) Mitarbeiter:*	
b) Ref / FDez:*		b) Mail:*	@bundeswehr.org
c) Straße / Nr:*		c) Telefon:*	90 - - - - Reg-Nr * siehe PK15.
d) PLZ / Ort:*		d) Datum:*	
An			
LogKdoBw - Gruppe DatMgmt Log - Brückberg-Kaserne-Luisenstr. 109		Fax: 90-3473-419	
53721 Siegburg		Mail: LogKdoBw Abt Planung III 6 AV- Dateneingang@bundeswehr.org	
3. Bearbeitungsvoranstufe:*	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>
	max. 28 Kalendertage	max. 14 Kalendertage	2 Arbeitstage
4. Nur TSK Lw, Angaben für Ansprechstelle Registrierung:	a) WaSysKe:*	b) GkLw:*	
5. Artikelidentifizierung:			
a) Versorgungsartikelnamenkode / Gebrauchsname:*			b) MatKINr
c) 1. Teilekennzeichen:*		d) 1. Herstellerkode:*	
2. Teilekennzeichen/GTIN:		2. Herstellerkode:	
e) Falls Herstellerkode nicht vergeben, nachfolgend Angaben machen:	Herstellername / Lieferant:		
	Straße, Nr:		
	Postfach:		
	PLZ / Ort:		
	Kontaktdaten:		
f) Versorgungsartikelkonzept:*	Weit <input type="checkbox"/>	Eng <input type="checkbox"/>	g) Technische Dokumentation:*
	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>
h) Beschreibungsdaten aufnehmen:*			
i) Besondere Bemerkungen / Angaben zur Dokumentation:			
6. Artikeleigenschaften:			
a) Bezugseinheitenkode:*		b) Kennzeichen gefährlicher Artikel:*	Ja <input type="checkbox"/>
			Nein <input type="checkbox"/>
c) KlbrKe: <input type="checkbox"/>	d) LagZtK: <input type="checkbox"/>	e) LagZtMK: <input type="checkbox"/>	f) SichK:*
			g) DemKD:*
			h) KWKG: <input type="checkbox"/>
7. Vorkommen:			
a) Materialplanungsnummer:		b) KatObjNr:	c) PosNr:
8. Angaben zu Dienststellen:			
a) Für Beschaffung zust. Stelle VUK / FDEZ: (A, DM, DL, DZ, DU, DS, DR, DW)			
b) Weitere Datennutzende Dienststellen:	DH <input type="checkbox"/>	DM <input type="checkbox"/>	DL <input type="checkbox"/>
	DZ <input type="checkbox"/>	DU <input type="checkbox"/>	DS <input type="checkbox"/>
	DR <input type="checkbox"/>	DW <input type="checkbox"/>	
9. Auftrag weiter an Ansprechstelle Registrierung (beim MatVwt zur Vergabe der Registriernummer):			
a) Mitarbeiter:*			
b) Telefon:*	90 - - - -		
c) Mail:*	@bundeswehr.org		
d) Datum:*			
e) Registriernummer:*			*Reg-Nr auch oben im Auftrag vermerken!
10 Erteilte Versorgungsnummer:			

Vordruck: LogKdoBw - KatAuftrag

1) Muss-Einträge sind mit * gekennzeichnet

Stand: 25.06.2013

Auftrag	
zur Vergabe / Änderung Katalogisierungsobjektnummer	
1. Anschrift Auftraggeber	2. Ansprechstelle MatVwt
a) Dienststelle:*	a) Bearbeiter:*
b) Ref / FDez:*	b) Mail:*
c) Straße / Nr:*	c) Telefon:*
d) PLZ / Ort:*	d) Datum:*
An	
LogKdoBw - Gruppe DatMgmt Log - Brückberg-Kaserne, Luisenstr. 109	
Fax: 90-3473-419 Mail: LogKdoBw_Abt_Planung_III_5@Bundeswehr.org FachIGrdlEMatKat@Bundeswehr.org	
53721 Siegburg	
3. Maßnahme:	
a) Neuvergabe: <input type="checkbox"/>	,dann Vertragsgrdlg. B007 <input type="checkbox"/> GAF T.O. <input type="checkbox"/> AW43 <input type="checkbox"/>
b) Objektnummer/APPN: <input type="checkbox"/>	,bei Änderung <input type="checkbox"/> Löschung <input type="checkbox"/> Mitbenutzerregistrierung ¹⁾ <input type="checkbox"/>
¹⁾ Bei Mitben.Reg.: Datenausgabe Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
4. Artikelidentifizierung:	
a) Versorgungsartikelnamenkode / Gebrauchsname:*	
b) Teilekennzeichen:*	
c) Herstellercode:*	falls nicht vergeben, nachfolgend Angaben machen zu:
	Herstellername / Lieferant: <input type="checkbox"/>
	Straße, Nr: <input type="checkbox"/>
	Postfach: <input type="checkbox"/>
	PLZ / Ort: <input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner / Telefon / E-Mail: <input type="checkbox"/>
d) Versorgungsnummer: <input type="checkbox"/>	e) NATO-Projekt Kode: <input type="checkbox"/>
f) Zusätzliche Angaben: <input type="checkbox"/>	
5. Materialplanungsdaten:	
a) Materialplanungsbegriff:*	
b) Materialplanungsnummer:*	c) Geräteausführung:*
6. Nur TSK Lw, Angaben für Zentrale Ansprechstelle:	
a) WaSysKe:*	b) GkLw:*
7. Angaben zu Dienststellen:	
a) Zuständige PAZDV, PAZOBJ, VUK / FDEZ:*	
b) Federführendes Dezernat B/WB: <input type="checkbox"/>	
c) KatObjNr zusätzlich melden an: <input type="checkbox"/>	
d) Datenmitbenutzende DSt:	DH <input type="checkbox"/> DM <input type="checkbox"/> DL <input type="checkbox"/> DZ <input type="checkbox"/> DU <input type="checkbox"/> DS <input type="checkbox"/> DR <input type="checkbox"/> DW <input type="checkbox"/> Internat.: <input type="checkbox"/>
8. Ausfüllhilfe beachten! - Auftrag an Zentrale Registrierung (bei der TSK zur Vergabe der Registriernummer):	
a) Bearbeiter: <input type="checkbox"/>	
b) Telefon: 90 - <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/>	
c) Mail: <input type="checkbox"/> @bundeswehr.org	
d) Datum: <input type="checkbox"/>	
e) Registriernummer:*	Reg-Nr auch oben im Auftrag vermerken!
9. Erteilte Katalogisierungsobjektnummer:	

Muss-einträge sind mit * gekennzeichnet; Ausfüllhilfe beachten Vordruck: LogKdoBw Grp DMLog - ObjNrAuftrag - 06/2013

Allgemeiner Hinweis:

Die oben angeführten Formulare inkl. zugehöriger Ausfüllanleitung können in ihrer gültigen, digitalen Version angefordert werden bei:

Logistikkommando der Bundeswehr

- AbtPlanung III –

Luisenstraße 109

53721 Siegburg

Email: LogKdoBwAbtPlanungIII2SGS2000M@Bundeswehr.org

Anmerkung:

Musseinträge sind im Auftragsformular mit „*“ gekennzeichnet.

ABSCHNITT 1B-2
SEGMENTBESCHREIBUNGEN
INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. SEGMENTBESCHREIBUNGEN.....	2
1.1. Segment-Funktion	2
1.2. Segment-Kennung.....	2
1.3. Notwendigkeit des Segments in der Nachricht.....	2
1.3.1. Nachricht.....	2
1.3.2. Querverweis Anhang.....	2
1.3.3. Ausgabestatus	2
1.3.4. Segment-Status	2
1.3.5. Satz-Nummer.....	2
1.4. Im Segment enthaltene Datenelemente.....	2
1.4.1. TEI Nummerierung.....	2
1.4.2. Format	3
1.4.3. Schlüsseldaten.....	3
1.4.4. Notwendigkeit der Datenelemente im Segment.....	3
1.4.5. Datenelementname.....	3
2. QUERVERWEISTABELLE SEGMENT - NACHRICHT.....	5
3. QUERVERWEISTABELLE: DATENELEMENT-SEGMENT	5

1. SEGMENTBESCHREIBUNGEN

1.1. Segment-Funktion

Die Segment-Funktion beschreibt die Bedeutung und den Zweck des Segments. Diese Beschreibung ist gültig für alle Anwendungen, in denen das Segment verwendet wird.

1.2. Segment-Kennung

Die aus drei alphabetischen Zeichen bestehende Segment-Kennung identifiziert das Segment.

1.3. Notwendigkeit des Segments in der Nachricht

Beschreibt die Notwendigkeit des Segments für die Nachricht und enthält folgende Informationen.

1.3.1. Nachricht

Zeigt die Nachrichtenart an.

1.3.2. Querverweis Anhang

Zeigt den Anhang, in dem die Nachricht beschrieben wird.

1.3.3. Ausgabestatus

Gibt den möglichen Ausgabestatus wieder, mit dem eine Nachricht ausgegeben werden kann.

1.3.4. Segment-Status

Der Segment-Status ist wie folgt zu erkennen:

M	Muss (mandatory)	Dieses Segment muss stets vorhanden sein.
---	------------------	-------------------------------------------

1.3.5. Satz-Nummer

Gibt an, welcher "Satz" des Datenelementstatus für jede Nachricht gültig ist.

1.4. Im Segment enthaltene Datenelemente

Beschreibt alle für das Segment gültigen Datenelemente und beinhaltet folgende Informationen.

1.4.1. TEI Nummerierung

Der Textelementkenner (TEI) identifiziert die Datenelemente (siehe Anhang 1 und S2000M Anhang 1).

1.4.2. Format

Struktur und Stellenzahl des Datenelementes gemäß Datenelementdefinitionsblatt im Datenelementverzeichnis (siehe Anhang 1 und S2000M Anhang 1).

1.4.3. Schlüsseldaten

Identifiziert die Schlüssel-Datenelemente des Segments.

Wenn ein Segment gelöscht werden soll oder das Segment nur als "Aufhänger" eines untergeordneten Segments dient, sind der Änderungskode und die Schlüssel-Datenelemente die einzigen Datenelemente, die im Segment vorhanden sein müssen.

1.4.4. Notwendigkeit der Datenelemente im Segment

Beschreibt die Notwendigkeit der Datenelemente im Segment. Sie wird durch einen einstelligen Kode angezeigt.

M	Muss (mandatory)	Immer wenn das Segment in der Nachricht enthalten ist, muss dieses Datenelement vorhanden sein.
---	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------

1.4.5. Datenelementname

Der Name des Datenelements aus dem Datenelementdefinitionsblatt des Datenelementverzeichnisses.

SEGMENT-FUNKTION Ergebnisse der Katalogisierung				SEGMENT-KENNUNG ILM		
NOTWENDIGKEIT DES DATENELEMENTS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zum Originaltext der S2000M).</i>						
NACH- RICHT	QUER- VERWEIS ANHANG	AUSGABE- STATUS	SEGMENT-STATUS		"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DA- TENELEMENTSTATUS	
ILIBAK	1A7-J	-	M		(1)	
IM SEGMENT ENTHALTENE DATENELEMENTE <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelung zum Originaltext der S2000M.</i>						
TEI	FORMAT	SCHLÜSSEL DATEN	"SATZ"-NUMMER FÜR DEN DATEN-ELEMEN- STATUS			DATENELEMENTNAME
			(1)			
ILI	an80		M	-		CODIFICATION RESULTS Katalogisierungsergebnisse
ERKLÄRUNG ZUM STATUS DES SEGMENTS UND DER ZU- GEHÖRIGEN DATENELEMENTE				SEGMENT-KENNUNG ILM		
SEGMENT-STATUS IN DEN NACHRICHTEN <i>(Ergänzende Regelung zum Originaltext der S2000M).</i>						
DATENELEMENTE IM SEGMENT <i>Keine abweichenden/ergänzenden Regelung zum Originaltext der S2000M.</i>						

2. QUERVERWEISTABELLE SEGMENT - NACHRICHT

NACHRICHTEN

SEGMENT-KENNUNG	ILIBAK
ILM	X

3. QUERVERWEISTABELLE: DATENELEMENT-SEGMENT

Datenelement	Segment
CODIFICATION RESULTS Katalogisierungsergebnisse	ILM

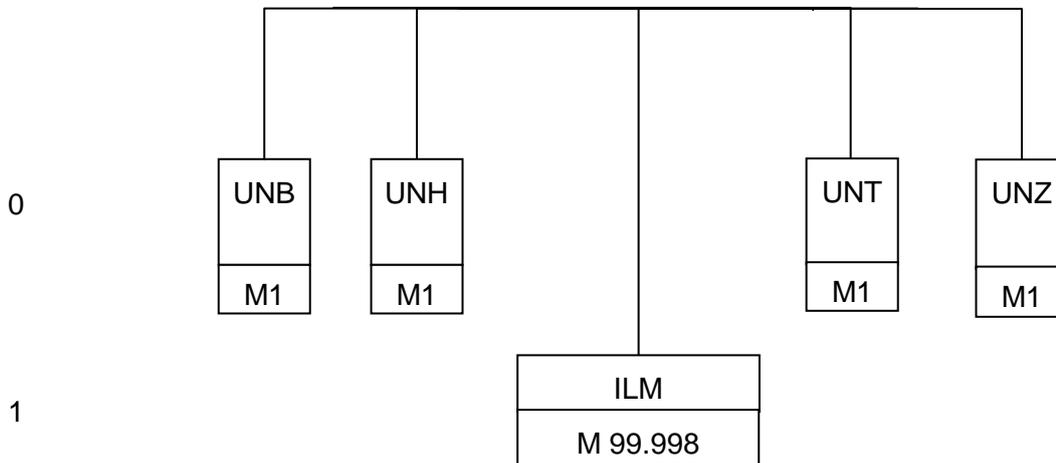
ABSCHNITT 1B-3
ERGEBNISSE DER KATALOGISIERUNG
(ILIBAK)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM	2
2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG	2
3. NACHRICHTENSTRUKTUR	3
4. BEISPIEL - ÜBERMITTLUNG DER ERGEBNISSE EINES KATALOGISIERUNGSANTRAGES -	3
4.1. Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0	3
4.2. Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 4.0	3

1. NACHRICHTENAUFBAUDIAGRAMM

Ebene



2. NACHRICHTENBESCHREIBUNG

Die Nachrichtenart ILIBAK dient der Übermittlung der Katalogisierungsergebnisse vom LogKdoBw an den Auftragnehmer.

Die Verwendung dieser Nachricht ist zwischen Auftragnehmer und dem LogKdoBw vereinbart. Ist sie vereinbart, wird die Nachricht ILIBAK als Antwort auf einen Katalogisierungsantrag ausgegeben. Sie besteht aus:

- einer Ausgabe-Leitinformation
- einem Segment J mit den ursprünglich eingereichten Herstellerdaten und
- verschiedenen Segmenten,

abhängig vom Katalogisierungsergebnis.

Wird die Nachricht ILIBAK als Änderungsnachricht vom LogKdoBw ausgegeben, besteht sie aus:

- einer Ausgabe-Leitinformation und
- aus verschiedenen Segmenten,

abhängig von der Änderungsart.

Die Belegarten werden gekennzeichnet durch den Belegartcode (BAK) (siehe 1B-1B 3A).

Die Segmente/Datensätze innerhalb einer Nachricht ILIBAK werden gekennzeichnet durch die Belegnummer; die Reihenfolge wird bestimmt durch die Datensatzfolgennummer, beginnend mit "A01" und endend mit "Znn".

Die Beschreibung der einzelnen BAK ist dem Anhang 1B-1B, Anlage 3B zu entnehmen.

3. NACHRICHTENSTRUKTUR

ILM

Katalogisierungsergebnisse

4. BEISPIEL - ÜBERMITTLUNG DER ERGEBNISSE EINES KATALOGISIERUNGSANTRAGES -

4.1. Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 3.0

```
UNB+AECA:4+D6666:0057+844BB:0057+20120611:1249+A400MIS3136655++2000M+C+1+A400M'
UNH+F0012162000028+ILIBAK:1:3.0:MC'
ILM+ILI:KATA014CQGB1127200012950015330152062954 LSA GB '
ILM+ILI:KATA024CQGB112720001295 C9089721A J A3460 2312M88P01 '
ILM+ILI:KATA034CQGB1127200012950015330152062954AA239007777RING,MATING 25 12153 '
ILM+ILI:KATZ044CQGB1127200012950015330152062954C 4 3 2 1 ZR D A34602312M88P01 1'
UNT+6+F0012162000028'
UNZ+1+A400MIS3136655'
```

4.2. Beispiel einer Nachricht gem. S2000M 4.0

```
UNB+ASDA:4+D6666:1051+D7082:1051+20140616:0533+AG0362B01200++S2000M+C+1+KORA (CODREQ) '
UNH+F0014165000006+ILIBAK:1:4.0:MC'
ILM+ILI:KATA014ABJI1412300021900015975410026141 LSA JI '
ILM+ILI:KATA024ABJI141230002190 C57169201 J 0498N 109-00140 '
ILM+ILI:KATA034ABJI1412300021900015975410026141AT372-B61736BAND, HALTE-,
ELEKT 1 14162 '
ILM+ILI:KATZ044ABJI1412300021900015975410026141C 4 3 2 4 WB D 0498N109-00140 1'
UNT+6+F0014165000006'
UNZ+1+AG0362B01200'
```

Anmerkungen (gilt für S2000M 3.0 und S2000M 4.0):

Das Katalogisierungsergebnis enthält in den Datenstellen 1 bis 3 den BAK; im o.a. Beispiel "KAT" gleich "Zugang der vollständigen Daten für einen Versorgungsartikel".

Der Inhalt der weiteren Datenstellen ist aus den Segmenten OH, A, C, D, E, J, K, L oder R zu entnehmen.

Das Segment wird durch einen Code in der Datenstelle 40 (NrDE 8999) gekennzeichnet. Ist die Datenstelle 40 ohne Inhalt, handelt es sich um die Ausgabeleitinformation mit Segment OH. Weitere Informationen sind dem Anhang 1B-1B, Anlage 3, zu entnehmen.

**ANHANG 0
ÜBERSICHT
INHALTSVERZEICHNIS**

ANHANG 1 DATENELEMENTVERZEICHNIS

ANHANG 2 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

ANHANG 3 STICHWORTVERZEICHNIS

ANHANG 4 BEARBEITUNGSHILFSMITTEL

ANHANG 1

DATENELEMENTVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ABSCHNITT A1-1 ALLGEMEINES	2
ABSCHNITT A1-2 QUERVERWEISLISTE	5
ABSCHNITT A1-3 DATENELEMENTDEFINITIONSBLÄTTER	11

ABSCHNITT A1-1

ALLGEMEINES

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ZWECK	3
* 2. VERWENDUNG	3
* 3. IDENTIFIZIERUNG VON DATENELEMENTEN.....	3
4. LAYOUT DES VERZEICHNISSES	3
5. QUERVERWEISLIST	3
5.1. Inhalt.....	3
5.2. Sortierungen	3
6. DATENELEMENTDEFINITIONSBLATT	4
* 7. VERWENDUNG DER KODE.....	4
8. ÄNDERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN	4

Die mit (*) gekennzeichneten Unterabschnitte enthalten keine abweichenden/ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.

1. ZWECK

Das Datenelementverzeichnis enthält Ausführungen zu den Datenelementen für die im Rahmen der Durchführungsbestimmungen Abweichungen/Ergänzungen zur S2000M festgelegt werden. Die Querverweisliste bezieht sich auf den Umfang der in der Original-S2000M für Kapitel 1 gekennzeichneten Datenelemente.

2. VERWENDUNG

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

3. IDENTIFIZIERUNG VON DATENELEMENTEN

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

4. LAYOUT DES VERZEICHNISSES

Dieses Verzeichnis enthält folgende Informationen:

- a) die Querverweisliste, die die Beziehung zwischen Identifizierungsmerkmalen je Datenelement in deutscher und englischer Sprache zeigt ([Abschnitt A1-2](#)).
- b) die einzelnen Datenelementdefinitionsblätter ([Abschnitt A1-3](#)) derjenigen Datenelemente, die im Rahmen der DB S2000M ergänzt werden.

5. QUERVERWEISLISTE

5.1. Inhalt

Die Querverweisliste enthält (soweit vorhanden) folgende Angaben je Datenelement:

- a) Datenelementname englisch
- b) Datenelementname deutsch
- c) Text Element Identifier (TEI)
- d) Abkürzung englisch
- e) Abkürzung deutsch
- f) ETU-Abkürzung englisch
- g) ETU-Abkürzung deutsch
- f) Bemerkungen

5.2. Sortierungen

Die Querverweisliste ([Abschnitt A1-2](#)) ist anhand des TEI in alphabetischer Reihenfolge sortiert.

6. DATENELEMENTDEFINITIONS BLATT

Hier sind nur abweichende/ergänzende Regelungen zum Originaltext der S2000M zu finden.

7. VERWENDUNG DER KODE

[Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.](#)

8. ÄNDERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN

Änderungen oder Ergänzungen können nur durch das formelle Änderungsverfahren eingebracht werden (siehe Kapitel 0-1).

ABSCHNITT A1-2

QUERVERWEISLISTE

Erläuterung der Abkürzungen in der Kopfzeile der Querverweisliste

- TEI = Text Element Identifier (=Textelementkenner)
- ABK/e = Abkürzung englisch im Datenelementverzeichnis (S2000M)
- ABK/d = Abkürzung deutsch im Datenelementverzeichnis (S2000M)
- ETU/e = Abkürzung englisch in der ETU
- ETU/d = Abkürzung deutsch in der ETU

Datenelementname - englisch	Datenelementname - deutsch	TEI	Abk./e	Abk./d	ETU/e	ETU/d	Bemerkung
Addressee	Datenempfangende Stelle	ADD	A	DATEMPFS	-	-	
Authorized Life/Time/Cycle Indicator (AL)	Festgelegter Gesamtbetriebswert/ Dimensionskode (FGB)	ALI	ALI	-	-	DK	Gruppendatenelement
Attaching, Storage or Shipping Part	Befest.-/Lager - oder Versandteil-Hinw.-Kode	ASP	ASSP	BLVHK	AP	BL	
Authorized Life	Festgelegter Gesamtbetriebswert	AUL	AL	FGB	AL	FG	
Change Authority Number	Änderungsnummer	CAN	CAN	AENRSP	CAN	AENRSP	
Change Code	Änderungskode	CHG	CHG	AENDKSP	-	-	
Calibration Marker	Kalibrierkennung	CMK	CM	KLBRKE	CM	KL	
Contractor Repair Turnaround Time	Instandsetzungsdurchlaufzeit	CRT	CRTT	IDZ	CRTT	IDZ	
Catalogue Sequence Number	Katalogfolgenummer	CSN	CSN	KATFNR	CSN	KATFNR	
Consumption Rate	Verbrauchsrate	CSR	CR	VBR	CR	VBR	
Category 1 Container Identification	Kategorie 1 Container	CTI	CICI	KICON	-	-	
Category 1 Container Location	Kategorie 1 Container Einbauort	CTL	CICL	KICONEBO	-	-	
Currency Code	Währungsschlüssel	CUR	CC	WSCHSP	CC	W	
Document Availability Code	Teilekennzeichen-Dokumentationskode	DAC	DAC	TKZDK	-	-	
Demilitarisation Code	Demilitarisierungskode	DEC	DEC	DMK	DEC	DM	Nur S2000M Iss. 4.0.
Description for Location	Beschreibung zum Einbauort	DFL	DFL	BSCHEBO	-	-	
Description for Part	Beschreibung zum Teil	DFP	DFP	BSCHEIL	-	-	
Domestic Management Code	RAF - Management Kode	DMC	DMC	DMC	DMC	DMC	
Data Release Date	Datum Vorgang	DRD	DRD	DATVORG	DRD	DAT	
Data Release Reference	Vorgangsbezug	DRR	DRR	VORGBZ	-	-	
Data Release Sequence Number	Vorgangsfolgenummer	DRS	DRSN	VORGFNR	-	-	
Effectivity	Gültigkeitsbereich	EFY	E	GUELBER	EFY	GUELBER	
Essentiality Code	Betriebsnotwendigkeit	ESC	EC	BETRNVKT	EC	BN	
Electrostatic Sensitive Device	Elektrostatisch empfindliches Teil	ESD	ESD	EET	ES	EE	
File Identifier	Geräteartenhinweis	FID	FI	GAHSP	-	-	
Fitment Code	Nachbearbeitungshinweiskode	FTC	FC	NBARBHK	FC	NB	
Hazardous Material	Gefahrgutkode - UNO	HAZ	HM	GEFGKUN	HM	GG	

Datenelementname - englisch	Datenelementname - deutsch	TEI	Abk./e	Abk./d	ETU/e	ETU/d	Bemerkung
Illustration Affected Indicator	Kennzeichen ob Illustration betroffen	IAI	IAI	KZABB	IAI	KZABB	
Illustration Control Number	Illustrationsregistriernummer	ICN	ICN	-	-	-	
Interchangeability	Ausweichhinweiskode	ICY	ICY	AUSWHKSP	ICY	AH	
Illustration Issue Number	Illustrationsausgabenummer	IIN	IIN	-	-	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
Integrated Logistic Support Number	ILS - Nummer	ILS	ILSN	ILSN	-	-	
Illustration Variant Code	Illustrationsvariantenkod	ILV	ILV	-	-	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
Item Name Code	Versorgungsartikelnamenkode	INC	INC	VANK	INC	VANK	
Indenture	Kaskadenkode	IND	I	KASKSP	I	KS	
Initial Provisioning Project Number	Ersatzteurlistennummer	IPP	IPPN	ETUSP	IP-PROJECT-NR	ETUSP	
Initial Provisioning Project Number Subject	Ersatzteurlistenobjektbezeichnung	IPS	IPPNS	ETUOBEZ	IPPN SUBJECT	BEZ. GERÄT	
Illustration Security Classification	VS-Einstufung der Illustration	ISC	ISC	-	-	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
Item Sequence Number	Ortszahlfolgenummer	ISN	ISN	OZFN	ISN	OZF	
Issue Standard	Ausgabestatus	ISS	IS	AUSSTAT	ISSUE	AUSST	
Item Type	Artikelart	ITY	ITY	AA	IT	AA	
Language Code	Sprachenkod	LGE	LC	SPRKSP			
Maintenance Percent	Ausbauquote Truppeninstandhaltung	MAP	MP	AUSBQTR	MP	AT	
NATO Commercial And Government Entity	Herstellerkod	MFC	NCAGE	HSTK	NCAGE	HSTK	Nur S2000M Iss. 4.0.
NATO Supply Code for Manufacturers	Herstellerkod	MFC	NSCM	HSTK	NSCM	HSTK	Nur S2000M Iss. 3.0.
Select or Manufacture from Range	Auswahlreihe	MFM	SMFR	AWR	-	-	
Model Identification	Beschaffungsprojekt	MOI	MI	BPROJ	MI	BP	
Model Version	Beschaffungsprojekt-Version	MOV	MV	BPROJV	MV	BPV	
Minimum Sales Quantity	Kleinste Abgabemenge Industrie	MSQ	MSQ	KLABGIND	MSQ	KAB	
Mean Time between Failures/TCIBF	Mittl. Betriebsw. zw. Defekt./Dim.-Kod (MBZD)	MTI	MTBFI	-	-	-	
Message Type	Vorgangskod	MTP	MT	VORGK	-	-	
Not Illustrated	Kennzeichen nicht abgebildet	NIL	NI	KZNABB	NI	NA	
NATO Item Identification Number	Identifizierungsnummer	NIN	NIIN	IDENTNR	-	-	
NATO Supply Class	Materialklassennummer	NSC	NSC	MATKLN	-	-	
NATO Stock Number	Versorgungsnummer	NSN	NSN	VERSNR	NSN	VNR	

Datenelementname - englisch	Datenelementname - deutsch	TEI	Abk./e	Abk./d	ETU/e	ETU/d	Bemerkung
Observation	Prüfbemerkung	OBS	OBS	PRUEFB	-	-	
Originator	Ersteller	ORT	ORT	-	-	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
Observation Sequence Number	Prüfbemerkungsfolgenummer	OSN	OSN	PRUEFFNR	-	-	
Price Break Data	Staffelpreisdaten	PBD	PBD	STPREISD	PRICE BREAK DATA	STAFFEL- PREIS- DATEN	
Procurement Code	Beschaffungskode	PCD	PCD	SUBAGNT	PCD	SUA	
Pool Item Candidate	Versorgungspoolkennung	PIC	PIC	VERSPK	PI	PK	
Packaging Level Code	Verpackungsstufenkode	PLC	PLC	VPSTK	PL	VP	
Purchasing Lead Time	Lieferzeit	PLT	PLT	LZT	PLT	LZT	
Part Number	Teilekennzeichen	PNR	PN	TKZ	PARTNUMBER	TKZ	
Physical Security/Pilferage Code	Sicherheitskode	PSC	PSPC	SICHK	PP	SK	
Quantity per Next Higher Assembly	Menge pro Baugruppe	QNA	QPNHA	MPB	QPNHA	MPB	
Quantity	Menge	QTY	QTY	A_MENGE	-	-	
Quantity	Obere Staffelmenge 1	QTY	QTY	OBSTM 1	-	-	
Quantity	Obere Staffelmenge 2	QTY	QTY	OBSTM 2	-	-	
Quantity	Obere Staffelmenge 3	QTY	QTY	OBSTM 3	-	-	
Quantity	Untere Staffelmenge 1	QTY	QTY	UNTSTM 1	-	-	
Quantity	Untere Staffelmenge 2	QTY	QTY	UNTSTM 2	-	-	
Quantity	Untere Staffelmenge 3	QTY	QTY	UNTSTM 3	-	-	
Quantity per Unit Of Issue	Menge Maßeinheiten je Bezugseinheitenkode	QUI	QPUI	MMBZEK	QPUI	MMBE	
Reference Designator	Schaltzeichennummer	RFD	RD	SSNR	RD	SSNR	
Reason for Selection	Auswahlgrund	RFS	RFS	AUSG	RS	AG	
Replacing NATO Supply Code for Manufacturers	Ersetzender Herstellerkode	RMF	RNSCM	HSTKN	-	-	
Recommended Maintenance Quantity	Vorschlagsmenge Erstbedarf Truppenbereich	RMQ	RMQ	VMEBT	RMQ	VTR	Nur S2000M Iss. 3.0.
Reference Number Action Activity Code	Teilekennzeichen-Nachweiskode	RNA	RNAAC	TKZNK	-	-	
Reference Number Category Code	Teilekennzeichen-Kategoriekode	RNC	RNCC	TKZKK	RC	TK	
Reference Number Justification Code	Versorgungsnummer-Begründungskode	RNJ	RNJC	VERSNRBK	-	-	

Datenelementname - englisch	Datenelementname - deutsch	TEI	Abk./e	Abk./d	ETU/e	ETU/d	Bemerkung
Reference number status code	Teilekennzeichen-Statuscode	RNS	RNSC	TKZSTATK	-	-	
Reference Number Variation Code	Teilekennzeichen-Variantenkode	RNV	RNVC	TKZVK	RV	TV	
Recommended Overhaul/Repair Quantity	Vorschlagmenge Erstbedarf Depotbereich	ROQ	ROQ	VMEBD	ROQ	VDP	Nur S2000M Iss. 3.0.
Responsible Partner Company Code	Kode der zuständigen Partnerfirma	RPC	RPC	-	-	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
Replacing Part Number	Ersetzendes Teilekennzeichen	RPP	RPN	TKZN	-	-	
Refer to	Querverweis	RTX	RT	QV	RT	QV	
Subject Identification	Herstellerdaten Ersatzteurlistenobjekt	SID	SI	ETUOHSTD	SUBJECT IDENTIFICATION	HERSTEL- LERDATEN GERÄT	
Serialized Item Marker	Seriennummerartikelkennung	SIM	SE	-	SE	SE	Nur S2000M Iss. 4.0.
Shelf Life Action Code	Lagerzeitmaßnahmenkode	SLA	SLA	LAGZMK	SLA	SM	Nur S2000M Iss. 4.0.
Shelf Life Code	Lagerzeitkode	SLC	SLC	LAGZTK	SLC	LZ	
Select or Manufacture from Identifier	Auswahlreihenkenung	SMF	SMFI	AWRKE	SI	AR	
Source Maintenance Recoverability	Materialerhaltungskode	SMR	SMR	MATERHK	SMR	MEH	
Standard Numbering System Code	Standardnummerierungssystemkode	SNC	SNC	-	-	-	Das DE ist Teil des DE: ICN.
Subject Nato Stock Number	Versorgungsnummer Eratzteurlistenobjekt	SNS	SNSN	ETUOVNR	-	-	
Spare Parts Classification	Ersatzteilklassifizierung	SPC	SPC	ETKL	SC	ET	
Standard Packaged Quantity	Standardpackungsmenge	SPQ	SPQ	SPM	SPQ	SPM	
Size of Packaged Unit	Artikelgröße verpackt	SPU	SPU	ARTGRV	-	-	
Recommended Spares Quantity A	Empfohlene Ersatzteilmenge A	SQA	RSQA	VTRA	RSQA	VTRA	Nur S2000M Iss. 4.0.
Recommended Spares Quantity B	Empfohlene Ersatzteilmenge B	SQB	RSQB	VTRB	RSQB	VTRB	Nur S2000M Iss. 4.0.
Recommended Spares Quantity C	Empfohlene Ersatzteilmenge C	SQC	RSQC	VTRC	RSQC	VTRC	Nur S2000M Iss. 4.0.
Recommended Spares Quantity D	Empfohlene Ersatzteilmenge D	SQD	RSQD	VTRD	RSQD	VTRD	Nur S2000M Iss. 4.0.
Recommended Spares Quantity E	Empfohlene Ersatzteilmenge E	SQE	RSQE	VTRE	RSQE	VTRE	Nur S2000M Iss. 4.0.
Scrap Rate	Faktor nicht instandsetzbarer Artikel	SRA	SR	FKTNIART	SR	FK	
Service	Verwendungsbereich	SRV	S	TSK	SER	TSK	
Special Storage	Lagerungskennzeichen	STR	SS	LAGKZ	SS	LK	
Size of Unpackaged Unit	Artikelgröße unverpackt	SUU	SUU	ARTGRUV	-	-	
Mean Time between Failures	Mittlerer Betriebswert zwischen Defekten	TBF	MTBF	MBZD	MTBF	MBZD	

Datenelementname - englisch	Datenelementname - deutsch	TEI	Abk./e	Abk./d	ETU/e	ETU/d	Bemerkung
Time between Overhauls/TCIBO	Festgelegter Betriebswert zw. Überholungen/ Dimensionskode (FBUE)	TBI	TBOI	-	-	-	Gruppendatenelement
Time between Overhauls	Festgelegter Betriebswert zw. Überholungen	TBO	TBO	FBUE	TBO	FBU	
Time/Cycle Indicator (AL)	Dimensionskode (FGB)	TCA	TCIAL	DIMKFGB	TCI	DK	
Time/Cycle Indicator (MTBF)	Dimensionskode (MBZD)	TCM	TCIBF	DIMKMBZD	TCI	DK	
Time/Cycle Indicator (TBO)	Dimensionskode (FBUE)	TCO	TCIBO	DIMKFBUE	TCI	DK	
Time/Cycle Indicator (TBSSV)	Dimensionskode (FBWA)	TCS	TCISV	DIMKFBWA	TCI	DK	
Total Life	Gesamtlebensdauer	TLF	TL	GLEBD	TL	GL	
Table of Allowance Identifier	Ausstattungsanweisungskenner	TOA	TOA	-	TOA	TOA	Nur S2000M Iss. 4.0.
Transmitter of Data	Datenübermittelnde Stelle	TOD	TOD	DATUEBST	-	-	
Type of Price	Preisart	TOP	TOP	PREISART	TP	PA	
Total Quantity per Location	Gesamtmenge Einbauort	TQL	TQPL	GMEBO	TQPL	GMEBO	
Total Quantity	Gesamtmenge Ersatzurliste	TQY	TQ	GMETU	TQ	GMETU	
Time between Scheduled Shop Visits/TCISV	Festgelegter Betriebswert zw. Werkstattauf./ Dimensionskode (FBWA)	TSI	TBSSI	-	-	-	Gruppendatenelement
Time between Scheduled Shop Visits	Festgelegter Betriebswert zw. plan. Werkstattauf.	TSV	TBSSV	FBWA	TBSSV	FBWA	
Usable on Code Assembly	Anwendungskode Baugruppe	UCA	UOCA	ANWKBSP	UOCA	ANWB	
Usuable on Code Equipment	Anwendungskode Gerät	UCE	UOCE	ANWKGSP	UOCE	ANWKG	
Unit of Issue	Bezugseinheitenkode	UOI	UI	BZEK	UI	BE	
Unit of Measure	Maßeinheitenkode	UOM	UM	MASEK	UM	MA	
Unit Price	Preis je Bezugseinheit	UPR	UP	PREISBZ	PRICE	PREIS	
Unit Price	Staffelpreis 1	UPR	UP	STPREIS 1	-	-	
Unit Price	Staffelpreis 2	UPR	UP	STPREIS 2	-	-	
Unit Price	Staffelpreis 3	UPR	UP	STPREIS 3	-	-	
Weight of Packaged Unit	Artikelgewicht verpackt	WPU	WPU	ARTGWV	-	-	
Weight of Unpackaged Unit	Artikelgewicht unverpackt	WUU	WUU	ARTGWUV	-	-	

ABSCHNITT A1-3

DATENELEMENTDEFINITIONSBLÄTTER

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
CATALOGUE SEQUENCE NUMBER	13
CATALOGUE SEQUENCE NUMBER	14
CHANGE AUTHORITY NUMBER	15
DOCUMENT AVAILABILITY CODE	17
DEMILITARISATION CODE	18
EFFECTIVITY.....	19
INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBER	30
INTERCHANGEABILITY	31
INTEGRATED LOGISTIC SUPPORT	32
MODEL IDENTIFICATION.....	35
PART NUMBER	37
RECOMMENDED SPARES QUANTITY - A.....	38
RECOMMENDED SPARES QUANTITY - B	39
RECOMMENDED SPARES QUANTITY – C/D/E	40
REFERENCE DESIGNATOR.....	41
REFERENCE DESIGNATOR.....	43
REFERENCE NUMBER ACTION ACTIVITY CODE	45

REFERENCE NUMBER JUSTIFICATION CODE	46
REFERENCE NUMBER STATUS CODE	47
REFER TO	48
SELECT OR MANUFACTURE FROM RANGE	50
SERIALISED ITEM MARKER	51
SERVICE	52
SHELF LIFE CODE	54
SELECT OR MANUFACTURE FROM IDENTIFIER	55
SOURCE MAINTENANCE RECOVERABILITY.....	56
STANDARD NUMBERING SYSTEM CODE	61
SIZE OF PACKED UNIT.....	62
SIZE OF UNPACKED UNIT.....	63
TABLE OF ALLOWANCE IDENTIFIER	64
TOTAL QUANTITY.....	65
TRANSMITTER OF DATA.....	66
TYPE OF PRICE.....	67
UNIT PRICE.....	68
WEIGHT OF PACKED UNIT	69
WEIGHT OF UNPACKED UNIT	70

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	CATALOGUE SEQUENCE NUMBER
	Katalogfolgenummer (KATFNR)
	gilt für S2000M 3.0
ABKÜRZUNG	CSN
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	CSN

MERKMALE:

Format.....	an13
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	NN-NN-NN-(A/N)-NA-NNNA
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Generell gilt, dass die 9. Stelle bzw. die 13. Stelle des DE: CSN blank bleiben, wenn kein Figure-Einschub bzw. kein Ortszahleinschub vorliegen.

Bei nicht-kapitelgegliederten IPPN bleiben die ersten 6 Stellen des DE: CSN blank.

Die Verwendungen der SNS-Kodierungen für Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug (BPS) gemäß S1000D 2.3 (Kapitel 8.2.2) in der SNS ist abweichend von den Festlegungen der S2000M 3.0 zulässig.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	CATALOGUE SEQUENCE NUMBER Katalogfolgenummer (KATFNR) gilt für S2000M 4.0
ABKÜRZUNG	CSN
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	CSN

MERKMALE:

Format.....	an16
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	(A/N)(A/N)(A/N)-(A/N)(A/N)-(A/N)(A/N)(A/N)(A/N)-(A/N)NA- NNNA
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Generell gilt, dass die 12. Stelle bzw. die 16. Stelle des DE: CSN blank bleiben, wenn kein Figure-Einschub bzw. kein Ortszahleinschub vorliegen.

Bei Anwendung der S2000M 4.0 gilt folgende Besonderheit:

- Bei einer ETU nach dem Verfahren S2000M 4.0 ist die 16-stellige CSN zu verwenden.
- Das DE: MICC (Material Item Category Code) ist ein Muss-DE. Die je IPPN zu verwendenden Kodierungen sind in der Verfahrenskonferenz festzulegen und im GD zu dokumentieren.
- Die Verwendungen der SNS-Kodierungen für Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug (BPS) gemäß S1000D 2.3 (Kapitel 8.2.2) in der SNS ist abweichend von den Festlegungen der S2000M 4.0 zulässig.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	CHANGE AUTHORITY NUMBER Änderungsnummer (AENRSP)
ABKÜRZUNG	CAN
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	CAN

MERKMALE:

Format.....	an..20
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

Eine eindeutige Nummer zur Kennzeichnung eines Veranlassers oder einer Genehmigung von technischen bzw. anderen Änderungen.

KODE:

Struktur des DE: CAN für die Kennzeichnung der **Änderungen an IP-Daten aus der Datenpflege und aus der Einarbeitung von technischen Änderungen** (aus Technischen Anweisungen (TA), Änderungsanträgen Gerät (ÄÄ), Service Bulletins (SB) oder anderen Änderungsvorgängen aus externen Verfahren).

DE-Länge: 20 Stellen.

Stelle 1: Kennzeichen für die Art der Änderung:

- **"M" (M = Modifikation):** für Änderungen (Kategorie 1 und 2), die aus Technischen Anweisungen (TA), Änderungsanträgen Gerät (ÄÄ), oder anderen Änderungsvorgängen aus externen Verfahren resultieren.
- **"S" (S = Service Bulletins (SB)):** für Änderungen (Kategorie 1 und 2), die aus Service Bulletins (SB).
- **"1 oder 2" (1 = Kat. 1; 2 = Kat 2):** für "logistische Änderungen (Kategorie 1 und 2), die nicht aus Technischen Anweisungen (TA), Änderungsanträgen Gerät (ÄÄ) , Service Bulletins (SB) oder anderen Änderungsvorgängen aus externen Verfahren resultieren.

Achtung:

Eine **CAN mit der Änderungsart ungleich "1" oder "2"** ist im Beschreibungsbereich der IPL und des ETKat mit dem Präfix "**MOD <can>**" auszugeben. Eine **CAN mit der Änderungsart "1" oder "2"** wird im Beschreibungsbereich der ETU und des ETKat **nicht** ausgegeben.

- Stelle 2 bis 10: Initial Provisioning Project Number (IPPN):
Angabe der kompletten IPPN in welche die Änderungen eingearbeitet werden sollen.
- Stelle 11: Index der Datenlieferung:
"A, B.. usw." Index für zusammengehörige Datenpakete, wenn die Änderungsdaten für eine Modifikation/ein Service Bulletin/eine logistische Änderung in mehreren kleineren Paketen geliefert werden. Z.B. : A = erstes Paket, B = 2. Paket, C = usw.
- Stelle 12 bis 20: Belegung in Abhängigkeit von der Information auf Stelle 1:
- Bei Stelle 1 = "M" oder "S": Änderungsnummer:
Stelle 12 bis 20:
Nummer des Änderungsvorganges (Technischen Anweisungen (TA), Änderungsantrag Gerät (AA), Service Bulletins (SB), etc. (Z.B.: TAFL4711A).
 - Bei Stelle 1 = "1" oder "2": Zählnummer und Datum des Änderungsvorganges:
 - Stelle 12 bis 14: Eine **3-stellige Zählnummer**, beginnend mit "001" pro IPPN. Die Zählfolge beginnt in jedem Kalenderjahr neu mit "001". Werden im Kalenderjahr 999 Änderungsvorgänge erreicht, wird die 1. Stelle mit A (dann B, C, usw.) belegt.
 - Stelle 15 bis 19: Datum des Änderungsvorganges, Format: Datum julianisch (JJTTT).
 - Stelle 20: Veranlasser der Änderung (A = Auftragnehmer, Z = BAAINBw).

Beispiele:

1. CAN für einen Änderungsvorgang zur Lieferung von Änderungsdaten aus logistischen Änderungen (Kategorie 1 und 2):
1D71082033A00808093Z
2D70952040AA4708225A
2. CAN für einen Änderungsvorgang zur Lieferung von Änderungsdaten für eine Technische Anweisung (TA), etc.:
MD71082033ATAFL4711A

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	DOCUMENT AVAILABILITY CODE
	Teilekennzeichen-Dokumentationskode (TKZDK)
ABKÜRZUNG	DAC
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	DAC

MERKMALE:

Format.....	an1
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer/Auftraggeber

BEMERKUNGEN:

- Das DE: DAC gilt für alle Arten von Identifizierungen, die mit einem Antrag auf Zuteilung einer VersNr, Wiederinkraftsetzung einer gestrichenen VersNr, Neuaufnahme von TKZ oder Änderungen von Daten zu bereits vorhandenen TKZ eingereicht werden.
- Amtliche Spezifikationen oder Normen sind als "technische Unterlagen" anzusehen und mit dem Wert "3", "4" oder "6" im DE: DAC zu belegen.
- Die alphabetischen Codes in der Aufschlüsselung werden zusätzlich von den USA verwendet.

Hinweis LogKdoBw Katalogisierung:

Technische Dokumente werden grundsätzlich nicht durch die mit dem Wert "DX" gekennzeichnete Stelle herausgegeben.

In begründeten Einzelfällen muss vor der Herausgabe das Einverständnis des Rechtsinhabers der technischen Dokumentation vorliegen.

Der Teilekennzeichen-Dokumentationskode wird ausschließlich national verwendet.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

DEMILITARISATION CODE

Demilitarisierungskode (DMK)

gilt für S2000M 4.0

ABKÜRZUNG

DEC

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

DEC

MERKMALE:

Format..... a1

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftragnehmer/Auftraggeber

BEMERKUNGEN:

Wenn das DE: DEC mittels Nachrichtenart ILIBAK geliefert wird, ist das DE in den Datenbestand des Auftragnehmers zu übernehmen und in der Folge an den Kunden zu liefern.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	EFFECTIVITY
	Gültigkeitsbereich (GUELBER)
ABKÜRZUNG	E
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	EFY

MERKMALE:

Format.....	an..8
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:**BEMERKUNGEN:**

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Der Gültigkeitsbereich ist im Regelfall durch Angabe der "von" und "bis" Seriennummer zu bezeichnen.

Werden andere Verfahren vereinbart, indem beispielsweise Luftfahrzeuge- oder Triebwerkreihen anhand eines Kodiersystems identifiziert werden, wird dem Code, der im DE: EFY angegeben wird, ein Stern "*" vorangestellt. Ein derartiges Kodiersystem besteht zurzeit nur für modulare Triebwerke und ist im Folgenden beschrieben. Weitere Kodiersysteme bedürfen vor ihrer Anwendung der Aufnahme in diese Vorschrift.

BESCHREIBUNG VON SONDERFÄLLEN:

1. Anwendung für modulare Triebwerke

Für modulare Triebwerke, bei denen bei Bedarf auch auf "Vor-Änderungsbauzustände" zurückgeändert werden kann, um ein Triebwerk mit einem bestimmten Bauzustand aufbauen zu können, wird das Datenelement "Gültigkeitsbereich" wie folgt verwendet:

Verwendung in Illustrationen "Wechseltriebwerk", "Kurztriebwerk", "Abgasanlage" und OZ "0" der Module.

Spalte	Gültiger Feldinhalt	Beschreibung
1	*	Kennung Sonderverfahren
2	A-Z	Variante eines Wechseltriebwerkes zu einer "Beschaffungsprojektversion"
3	1-9	Typenkennzeichnung eines Kurztriebwerkes zu einem Wechseltriebwerk (neue Typ-Nr., z.B: MK 1001)
4	A-Z	Variante eines Kurztriebwerkes
5	1-9	Typenkennzeichnung einer Abgasanlage zu einem Wechseltriebwerk (neue Typ-Nr., z.B: 4001)
6	A-Z	Variante einer Abgasanlage
7	1-9	Typenkennzeichnung eines Moduls (neue Typ-Nr., z.B: 50001)
8	A-Z	Variante eines Moduls

In der ersten Illustration eines Abschnittes sind im ersten Einbauort (Ortszahl 000) nur die möglichen Varianten des Endgerätes gelistet.

Wenn mehrere Kombinationsmöglichkeiten von Bauteilen/Baugruppen oder Modulen unter einer Endgeräatetypnummer zulässig sind, sind die Kombinationen im DE:EFY aufzuführen.

Anmerkung:

Für Triebwerke die nicht aus den Komponenten "Kurztriebwerk und Abgasanlage" bestehen, sind die Spalten 3, 4, 5 und 6 nicht zu verwenden. Anstelle ist im Druckprogramm das Sonderzeichen "." auszugeben.

In den nachfolgenden Einbauorten sind dann jeweils die Kombinationsmöglichkeiten der unmittelbar nachgeordneten Baugruppen zum Endgerät im DE: EFY aufzuführen.

In der Illustration "Wechseltriebwerk" (Abschnitt 71-00-XX) ist die Zuordnung der Kurztriebwerkvarianten und der Abgasanlagenvarianten durchzuführen.

In der Illustration "Kurztriebwerk" (Abschnitt 72-00-XX) sind die Zuordnung der zum Kurztriebwerk gehörenden Module und deren Varianten zum Kurztriebwerk darzustellen.

In der Illustration "Abgasanlage" (Abschnitt 78-00-XX) sind die Zuordnung der zur Abgasanlage gehörenden Module und deren Varianten zur Abgasanlage darzustellen.

In der Illustration "Modul" (Abschnitt 72-30-XX) ist am ersten Einbauort die Kodierung des Moduls aus der 7. und 8. Spalte des DE:EFY von den Abschnitten 72-00-XX und 78-00-XX zu wiederholen und die Austauschbeziehung in den DE: ICY und DE: UCA darzustellen.

In Illustration, in denen Ausweichbeziehungen mittels dieser Sonderregelung dargestellt werden, ist das DE: ICY blank zu belassen.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit können im Druckprogramm die Leerstellen beim DE:EFY als ". " (Punkte) ausgegeben werden.

1. Beispiel Modulares Wechseltriebwerk mit den Komponenten Kurztriebwerk und Abgasanlage

Diesem Beispiel ist ein Wechseltriebwerk zugrunde gelegt bei dem die Komponente "Kurztriebwerk" aus vier Modulen besteht.

Die Austauschbarkeitskombinationen der folgenden drei Austauschbarkeitstabellen sind in den darauffolgenden Beispielen dargestellt.

2. Beispiel Modulares Wechseltriebwerk mit den Komponenten Kurztriebwerk und Abgasanlage

Dem nachfolgend beschriebenen Beispiel ist ein Wechseltriebwerk zugrunde gelegt, das aus drei Modulen aufgebaut ist. Die unterschiedlichen Modulbauzustände lassen folgende Triebwerksbauzustandskombinationen zu.

Wechseltriebwerkvariante	Modul 1 Variante	Modul 2 Variante	Modul 3 Variante
01 * A	1A oder 1B	1A	1A
01 * B	1A oder 1B	1A	2A
01 * C	1A oder 1B	2A	1A
02 * A	2A	2A	1A
02 * B	2A	2A	2A

Anmerkung:

Zum einfachen Verständnis ist in der Spalte "Wechseltriebwerkvariante" die Beschaffungsprojektversion mit dargestellt.

Aussagen der Beispiel-Konstellation in Form von Modulaustauschbarkeitstabellen.

Wechseltriebwerkvariante	Kurztriebwerkvariante	Abgasanlagenvariante	Tabelle 1
01 * A	1A	1A	Varianten des Grundbauzustandes des Wechseltriebwerkes MK 101
01 * B	1B	1A	
01 * C	1C oder 1D	1B oder 1C	
02 * A	1C	2A	Varianten des 1. modifizierten Bauzustandes Wechseltriebwerk MK 102
02 * B	1D	2A	

Kurztriebwerkvariante	Modul 1 Variante	Modul 2 Variante	Modul 3 Variante	Modul 4 Variante	Tabelle 2
1A =	1A oder 1B	1A	1A	1A	
1B =	1A oder 1B	1A	1A	2A	
1C =	1A oder 1B	2A	1A	1A	
1D =	2A	2A	1A	1A	

Abgasanlagenvarianten	Modul 5 Variante	Modul 6 Variante	Tabelle 3
1A	1A oder 1B	1A oder 1B	
1B	2A	1A oder 1B	
2A	2A	2A	

Kapitel 71-00-01

BZ	OZ Kask. Kode	Teilekennzeichen Beschreibung	BV 12	Gültigkeitsbereich								AH 12	ANWKB						MPB 1234	Bemerkung					
				1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	5	6							
01	000 0	RB 199/1 Wechseltriebwerk MK 101	01	*	A	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.							Ref.	3 Varianten des Wechseltriebwerkes MK 101, die austauschbar sind und alternativ in demselben Lfz. verwendet werden können.
	000 0	RB199/2 Wechseltriebwerk MK 102	02	*	A	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.							Ref.	2 Varianten des Wechseltriebwerkes MK 102, die austauschbar sind, da Funktion, Konstruktion, Anschlußmaße und Leistung gleich sind. Diese beiden Varianten sind nicht austauschbar/verwendbar mit Wechseltriebwerken TypMK 101.
	001 1	RB 199-01 Kurztriebwerk MK 1001 (Siehe 72-00-00 BZ.01)	01 02	*	A	1	A	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.							001	4 Varianten des Kurztriebwerkes MK 1001, die wahlweise im Wechseltriebwerk MK 101 eingebaut werden dürfen. 2. Beschaffungsprojektversion zum Teilekennzeichen RB 199-01 wegen Einführung einer neuen Beschaffungsprojektversion, hervorgerufen durch eine Typänderung an der Abgasanlage, die eine Typänderung des Wechseltriebwerkes verursacht.
	002 1	RB 199-Ex-01 Abgasanlage MK 4001 (Siehe 78-00-00 BZ.01)	01	*	A	.	.	1	A	.	.	.	.	.	.	.	.							001	4 mögliche Kombinationen zum Wechseltriebwerk, da die Varianten 1B und 1C der Abgasanlage alternativ im Wechseltriebwerk MK 101 Variante "C" eingebaut werden dürfen.
	002 1	RB 199-EX-02 Abgasanlage MK 4002 (Siehe 78-00-00 BZ.01)	02	*	A	.	.	2	A	.	.	.	.	.	.	.	.							001	Typänderung bei der Abgasanlage, hervorgerufen durch eine Modifikation. Dieser Bauzustand kann mit den Varianten 1C und 1D des Kurztriebwerkes verbaut werden zu einem Wechseltriebwerk MK102.

Kapitel 72-00-00

BZ	OZ Kask. Code	Teilekennzeichen Beschreibung	BV 12	Gültigkeitsbereich								AH 12	ANWKB						MPB 1234	Bemerkung
				1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	5	6		
01	000 0	RB 199-01 Kurz- triebwerk MK 1001	01	* . 1 A													Ref.	4 Varianten des Kurztriebwerkes MK 1001		
				* . 1 B																
	* . 1 C																			
	* . 1 D																			
	001 1	M/1 MK50001V1 Modul 1 MK50001 Variante 2 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* . 1 A . . 1 A														001	Diese Modulvariante darf in den Kurztrieb- werkversionen 1A bis 1C verbaut werden, jedoch nicht in Version 1D	
				* . 1 B . . 1 A																
	001 1	M/1 MK5000V2 Modul 1 MK50001 Variante 2 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* . 1 A . . 1 B														001	Diese Modulvariante kann alternativ zur Modulvariante 1A im Kurztriebwerk 1A, 1B und 1C eingebaut werden	
* . 1 B . . 1 B																				
001 1	M/1 MK50002 Modul 1 MK50002 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* . 1 D . . 2 A														001	Modultypänderung. Dieses Modul kann nur im Kurztriebwerk Version 1D verbaut werden		
			* . 1 D . . 2 A																	
002 1	M/2 MK51001 Modul 2 MK51001 (siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* . 1 A . . 1 A														001	Modul 2 Grundbauzustand kann nur im Kurztriebwerk Version 1A und 1B verbaut werden		
			* . 1 B . . 1 A																	
002 1	M/2 MK51002 Modul 2 MK51002 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* . 1 C . . 2 A														001	Modul 2 Typänderung durch Bauzustands- modifikation. Dieser Modultyp darf nur in die Kurztriebwerkversionen 1C und 1D einge- baut werden		
			* . 1 D . . 2 A																	
003 1	M/3 MK52001 Modul 3 MK 52001 (Siehe 72-50-00 BZ. 01)	01	* . 1 A . . 1 A														001	Modul 3 darf in allen 4 Kurztriebwerkvarian- ten eingebaut werden		
			* . 1 B . . 1 A																	
004 1	M/4 MK53001 Modul 4 MK53001 (Siehe 72-60-00 BZ. 01)	01	* . 1 C . . 1 A														001	Modul 4 Grundbauzustand darf in den Kurztriebwerken 1A, 1C und 1D eingebaut werden		
			* . 1 D . . 1 A																	
			02	* . 1 C . . 1 A																
				* . 1 D . . 1 A																

	004 1	M/4 MK53002 Modul 4 MK53002 (Siehe 72-60-00 BZ. 01)	01	* . 1 B . . . 2 A			001	Modul 4 Typänderung führt zur Variante 1B des Kurztriebwerkes
--	----------	-----------------------------------------------------------------	----	-------------------	--	--	-----	---------------------------------------------------------------

Kapitel 72-00-01

BZ	OZ Kask. Code	Teilekennzeichen Beschreibung	BV 12	Gültigkeitsbereich								AH 1 2	ANWKB						MPB 1234	Bemerkung
				1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	5	6		
01	000 1	MTR 390/1 Wechseltriebwerk MK 101	01	* A													Ref.	3 Varianten des Wechseltriebwerk MK 101 die austauschbar sind und alternativ in einem LFZ verwendet werden dürfen.		
	000 1	MTR 390/2 Wechseltriebwerk MK 102	02	* A													Ref.	2 Varianten des Wechseltriebwerk MK 102 die austauschbar sind, da Funktion-, Konstruktion-, Ausschlußmaße und Leistung gleich sind. Diese beiden Varianten sind nicht austauschbar/verwendbar mit Wechseltriebwerk MK 101.		
	001 2	M/1 MK50001 V1 Modul 1 MK50001 Variante 1 Ref. (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* A 1 B													001	Diese Modulvariante kann nur im Wechseltriebwerk MK 101 (BPROJV 01) verwendet werden.		
	001 2	M/2 MK50001 V2 Modul 1 MK50001 Variante 2 Ref. (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* A 1 A													001	Diese Modulvariante kann nur im Wechseltriebwerk MK 101 (BPROJV 01) verwendet werden.		
	001 2	M/1 MK50002 Modul 1 MK50002 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* A 2 A													001	Modul 1 MK Nummer Wechsel. Diese Modulvariante kann nur im Wechseltriebwerk MK 101 (BPROJV 02) verwendet werden.		
	002 2	M/2 MK51001 Modul 2 MK51001 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* A 1 A													001	Diese Modulvariante kann nur im Wechseltriebwerk MK 101 Variante A oder B verwendet werden. Der Einbau in Variante C ist nicht zulässig.		
	002 2	M/2 MK51002 Modul 2 MK 51002 (Siehe 72-30-00 BZ. 01)	01	* C 2 A													001	Modul 2 MK Nummer Wechsel. Diese Modulvariante kann in deren Wechseltriebwerk MK 101 Variante C und MK102 Variante A und B verwendet werden.		
	003 2	M/3 MK52001 Modul 3 MK52001 (Siehe 72-50-00 BZ. 01)	01 02	* A 1 A													001	Diese Modulvariante kann in den Wechseltriebwerk MK 101 Variante A und C aber nicht in B verwendet werden, sowie in den Wechseltriebwerk Varianten MK 102 A und B		
	003 2	M/3 MK53002 Modul 3 MK52002 (Siehe 72-50-00 BZ. 01)	01 02	* B 2 A													001	Modul 3 MK Nummer Wechsel. Diese Modulvariante kann in den Wechseltriebwerk MK 101 B und MK 102 B verwendet werden.		

Kapitel 72-00-01

BZ	OZ Kask. Code	Teilekennzeichen Beschreibung	BV 12	Gültigkeitsbereich								AH 1 2	ANWKB						MPB 1234	Bemerkung		
				1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	5	6				
01	000 1	M/1-MK50001 V1 Modul 1 MK50001 Variante 1	01	*	.	.	.	.	.	.	1	A	-	4	*	*	A	.	.	.	Ref.	
	000 1	M/1-MK50001 V2 Modul 1 MK50001 Variante 2	01	*	.	.	.	.	.	.	1	B	4	0	*	*	.	B	.	.	Ref.	
	000 1	M/1-MK50002 Modul 1 MK50002	02	*	.	.	.	.	.	.	2	A	0	-	*	*	.	.	C	.	Ref.	
	001 2	JJ2210 Außengehäuse	01 02	*									-	1							001	
	001 2	JJ2211 Außengehäuse	01 02	*									2	-							001	
	002 2	JJ3311 Innengehäuse Variante 1	01	*									-	0	*	*	A	-	-	-	001	
	002 2	JJ3322 Innengehäuse Variante 2	01 02	*									0	0	*	*	-	B	-	-	001	
	002 2	JJ3323 Innengehäuse Variante 3	02	*									0	-	*	*	-	-	C	-	001	
	003 2	JJ4411 Kegelradgetriebe	01	*									-	3	*	*	A	-	-	-	001	
	003 2	JJ4412 Kegelradgetriebe	01	*									5	0	*	*	A	B	-	-	001	
	003 2	JJ4414 Kegelradgetriebe	02	*									0	4	*	*	-	-	C	-	001	
	003 2	JJ4414A Kegelradgetriebe	02	*									4	-	*	*	-	-	C	-	001	
	004 1	JJ4415A Schraube, D-Kopf	01 02																		012	

Kapitel 78-00-00

BZ	OZ Kask. Kode	Teilekennzeichen Beschreibung	BV 12	Gültigkeitsbereich								AH 12	ANWKB						MPB 1234	Bemerkung
				1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	5	6		
01	000	RB 199-Ex-01 Abgasanlage MK4001	01	*	.	.	.	.	1	A	.	.						Ref.	
	000	RB 199-Ex-02 Abgasanlage MK4002	02	*	.	.	.	.	2	A	.	.						Ref.	
	001	M/5MK41001V1 Modul 5 MK41001 Variante 1	01	*	.	.	.	.	1	A	1	A						001	
	001	M/5MK41001V2 Modul 5 MK41001 Variante 2	01	*	.	.	.	.	1	A	1	B						001	
	001	M/5 MK41002 Modul 5 MK41002	01 02	*	.	.	.	.	1	B	2	A						001	
	002	M/6 MK42001V1 Modul 6 MK42001 Variante 1	01	*	.	.	.	.	1	A	1	A						001	
				*	.	.	.	.	1	B	1	A							
	002	M/6MK42001V2 Modul 6 MK42001 Variante 2	01	*	.	.	.	.	1	A	1	B						001	
				*	.	.	.	.	1	B	1	B							
	002	M/6 MK42002 Modul 6 MK42002	02	*	.	.	.	.	2	A	2	A						001	

Verwendung in Illustrationen "Modul" ab OZ "1" und allen nachfolgenden Illustrationen

Spalte	Gültiger Feld- inhalt	Beschreibung
1	*	Kennung Sonderverfahren
2-8	blank	Einschränkung der Verwendung des Teiles A bezüglich der "Beschaffungsprojektvariante" ergibt sich aus "Anwendungskode Baugruppe" oder "Ausweichhinweiskode"

Die Kodierung des DE: EFY ist in den dargestellten Fällen erforderlich, um die Einschränkung der allgemeinen Anwendbarkeit über das DE: MOV kenntlich zu machen. Eine "namentliche" Nennung des Wehrmaterials ist aufgrund der Sonderkodierung nicht gegeben. Die vollständige Zuordnung ergibt sich über die Modulangabe in OZ "0" aus Illustration zu Kapitel 72-00-00 bzw. 78-00-00.

Bei Baugruppen/Bauteilen, die zu allen MOV - Varianten uneingeschränkt verwendet werden können und bei denen das DE: QNA in allen Fällen gleich ist, ist das DE:EFY" nicht auszufüllen.

DB S2000M 3.0/4.0

Fortsetzung des Beispiels

Kapitel 72-30-00

BZ	OZ Kask. Code	Teilekennzeichen Beschreibung	BV 12	Gültigkeitsbereich								AH 12	ANWKB						MPB 1234	Bemerkung
				1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	5	6		
01	000 0	M/1-MK50001V1 Modul 1 MK50001 Variante 1	01	*	1	A	-4	*	*	A			Ref.	
			02	*	1	A								
	000 0	M/1-MK50001V2 Modul 1 MK50001 Variante 2	01	*	1	B	4-	*	*	B			Ref.	
			02	*	1	B								
	000 0	M/1-MK50002 Modul 1 MK50002	01	*	2	A	0-	*	*	C			Ref.	
			02	*	2	A								
	001 1	JJ2210 Außenge- häuser	01	*									-1						001	
			02	*																
	001 1	JJ2211 Außenge- häuser	01	*									2-						001	
			02	*																
	002 1	JJ3311 Innenge- häuser Variante 1	01	*									-0	*	*	A	-	-	-	001
			02	*																
002 1	JJ3322 Innenge- häuser Variante 2	01	*									00	*	*	-	B	-	-	001	
		02	*																	
002 1	JJ3323 Innenge- häuser Variante 3	01	*									0-	*	*	-	-	C	-	001	
		02	*																	
003 1	JJ4411 Kegelrad- getriebe	01	*									-3	*	*	A	-	-	-	001	
		02	*																	
003 1	JJ4412 Kegelrad- getriebe	01	*									50	*	*	A	B	-	-	001	
		02	*																	
003 1	JJ4414 Kegelrad- getriebe	01	*									04	*	*	-	-	C	-	001	
		02	*																	
003 1	JJ4414A Kegel- radgetriebe	01	*									4-	*	*	-	-	C	-	001	
		02	*																	
004 1	JJ4415A Schrau- be, D-Kopf	01																	012	
		02																		

2. Anwendungen im Verwendungsbereich Land für die Übertragung von Ersatzteurlisten B007 in das Format der Ersatzteurlisten nach S2000M

Im DE: EFY der Ersatzteurlisten nach B007 wurden in der Regel Angaben der Seriennummer „von“ und „bis“ nicht gemacht. Es werden andere Kodiersysteme angewandt. Diese Kodiersysteme werden bei der Übertragung der Inhalte des DE ANWB gem. B007 in das DE EFY gem. S2000M beibehalten. Wenn das DE ANWB gem. B007 eine Kodierung aufweist und in das Feld GUELBEL übertragen wird, ist ein Stern „*“ im Feld GUELBEL voranzustellen.

Das DE ANWB gem. B007 wird bei der Übertragung linksbündig gestellt und in die Stellen des Feldes GUELBEL übertragen.

Wenn die 8. Stelle des linksbündig gesetzten DE ANWB belegt ist, wird der Inhalt des DE ANWB in das Feld BSCHEBO übertragen und ein Hinweis „S.BSCHE“ in das Feld GUELBEL nach dem Stern (*) eingegeben.

Ist das DE ANWB gem. B007 leer, erfolgt keine Übertragung.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME **INITIAL PROVISIONING PROJECT NUMBER**
Ersatzteurlistennummer (ETUSP)

ABKÜRZUNG **IPP**

TEXTELEMENTKENNER (TEI) **IPP**

MERKMALE:

Format..... an9

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftragnehmer

BEMERKUNGEN

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bei Verlagerung der Bearbeitungszuständigkeit zu einem anderen Auftragnehmer bleibt die IPPN unverändert.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

INTERCHANGEABILITY

Ausweichhinweiskode (AUSWHKSP)

ABKÜRZUNG

ICY

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

ICY

MERKMALE:

Format..... an2

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftragnehmer

KODE:

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Definition der Kode:

Artikel mit dem Wert "9" im DE: ICY haben/erhalten immer die gleiche Versorgungsnummer (DE: NSN); ist der Artikel mit nicht eindeutigen Herstellerdaten belegt, erhält dieser keine Versorgungsnummer, da er mit dem Wert "0" im DE: RFS zu kodieren ist. (siehe 1A-3 Ziffer 4.8.)

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME **INTEGRATED LOGISTIC SUPPORT**
ILS-Nummer (ILSN)

ABKÜRZUNG **ILSN**

TEXTELEMENTKENNER (TEI) **ILS**

MERKMALE:

Format..... an..35
Ausrichtung..... Linksbündig
Druckformat.....
Generierungshinweis..... Auftragnehmer

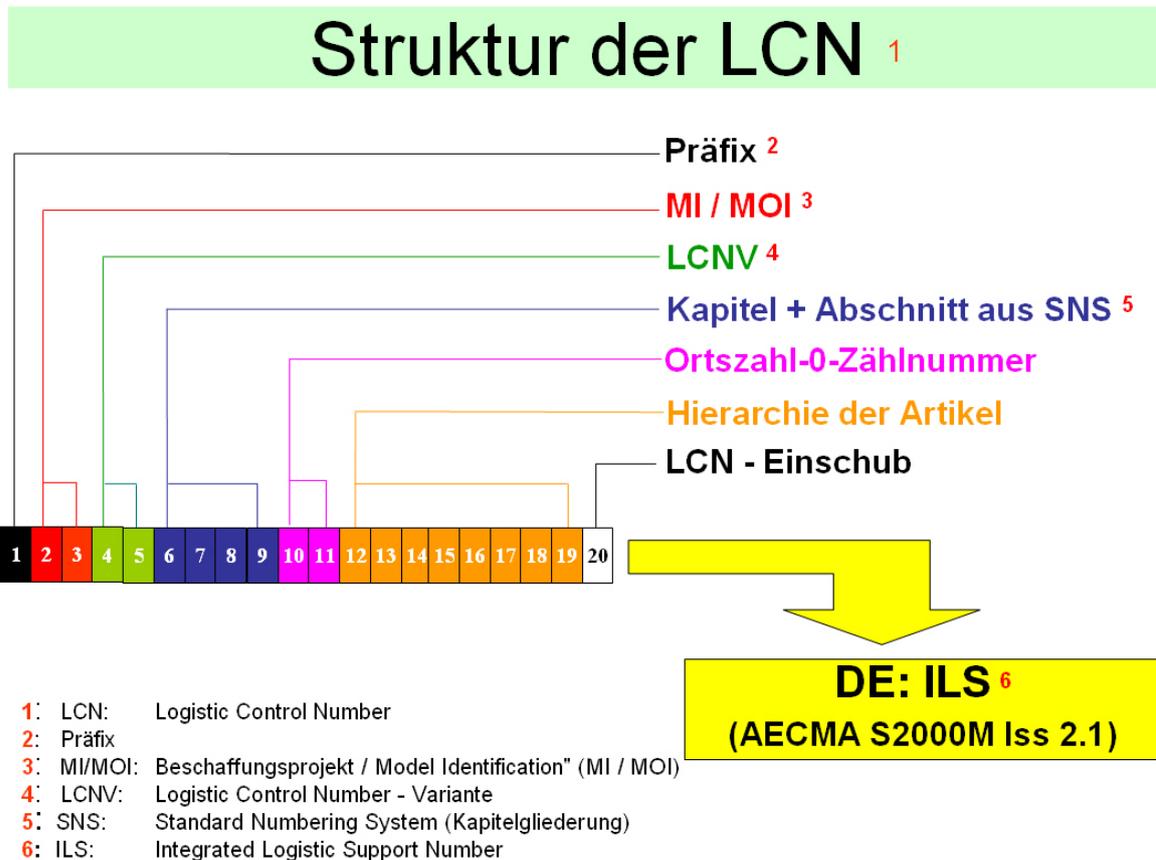
BEMERKUNGEN:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE: ILS kann mit **mehreren Inhaltsarten** belegt werden. Folgende Inhaltsarten sind zulässig:

- **Logistic Control Number (LCN/ALC)** gemäß nach MIL 1388 2B o. ä. (LSA).
- **Systemkode** gemäß dem Verfahren GAF T.O. C-1-4.
- **Inhaltsart Logistic Control Number (LCN)** zur Verwendung in einer Master Parts List (MPL) gemäß der Arbeitsanweisung SASPF für die Erstellung einer Master Parts List (Verweis auf Struktur).
- WaSys-spezifischen ILS-Nummer.

Struktur LCN in einer Master Parts List (MPL) Beispiel:



Bei den einzelnen Inhaltsarten ist die 1. Stelle des DE: ILS mit einem Präfix zu belegen, um bei der Auswertung des DE die Inhaltsarten unterscheiden zu können:

- Bei der Inhaltsart Logistic Control Number (LCN/ALC) gemäß nach MiL 1388 2B o. ä. (LSA) erfolgt keine Belegung der 1. Stelle im DE: ILS mit einem Präfix.
- Bei der Inhaltsart Systemcode gemäß dem Verfahren GAF T.O. C-1-4 ist die 1. Stelle im DE: ILS ist mit dem Präfix ">" (Hex:3E) zu belegen.
- Bei der Inhaltsart Logistic Control Number (LCN) zur Verwendung in einer Master Parts List (MPL) gemäß der Arbeitsanweisung SASPF für die Erstellung einer Master Parts List ist die 1. Stelle im DE: ILS mit dem Präfix "&" (Hex:26) zu belegen.
- Bei Verwendung einer WaSys-spezifischen ILS-Nummer ist die 1. Stelle im DE: ILS mit dem Präfix "<" (Hex:3C) zu belegen.

Weitere Festlegungen:

- "Präfix", 1. Stelle des DE: ILS: Die Festlegung trifft die Verfahrenskonferenz.
- Lieferung der Inhalte des DE: ILS im Rahmen des Datenaustausches von IP-Daten
Beim Datenaustausch der IP-Daten sind in den CIS-Segmenten in allen relevanten Messagetypes immer alle (maximal 20), zu einer CSN vorhandenen ILS-Einträge mit den jeweiligen Präfixen zu liefern.
- Ausgabe der Inhalte des DE: ILS in der Ersatzteilurliste (ETU/IPL)
In der Ersatzteilurliste (ETU/IPL) werden alle Inhalte des DE: ILS mit ihren jeweiligen Präfixen im Feld "Beschreibung" ausgegeben.
- Lieferung der Inhalte des DE: ILS in IP-Datenmodulen nach S1000D Ch. 9 (IPD-DTD)

Lieferung der LCN an den Auftraggeber:

Bei der Übermittlung der ETU-Daten mit den Messages CSNIPD, UPIPICO, UPIPCT und CORIPD können je ETU-Datensatz (CSN + ISN) bis zu 20 unterschiedliche LCN (im CIS - Segment) an den Auftraggeber geliefert werden.

Wenn mehr als 20 LCN zu einem ETU-Datensatz zu vergeben sind, ist bei der Datenlieferung an den Kunden wie folgt vorzugehen:

- Mit der Message CSNIPD werden die LCN 1 bis 20 geliefert.
- Zusätzlich ist eine Message CORIPD zu erstellen, mit der die LCN 21 bis .. geliefert werden.

Es sind ggf. so viele Messages CORIPD zu erstellen, bis alle LCN geliefert sind.

Die Erarbeitung des DE, der geforderten Inhaltsarten sind im DE: ILS zu erfassen (siehe Anhang 4) und die Ausgabe im ETKat sind bei der Verfahrenskonferenz abzustimmen. Dies ist im Guidance Document zu dokumentieren.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	MODEL IDENTIFICATION
	Beschaffungsprojekt (BPROJ) (Vorhabenkode)
ABKÜRZUNG	MI
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	MOI

MERKMALE:

Format.....	an2 (für S2000M 3.0) an..14 (für S2000M 4.0)
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

KODE:

(Zusätzliche Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

BEMERKUNGEN:

Für Projekte ist der Beschaffungsprojekt-Kode (MI/MOI) durch den Öffentlichen Auftraggeber(ÖAG) oder BAAINBw per E-Mail zentral zu beantragen bei:

LogKdoBw - AbtPlanung III 2 -

E-Mail:LogKdoBwAbtPlanungIII2SGS2000M@Bundeswehr.org

Der Antrag selbst bedarf keiner besonderen Form. Er muss aber folgende Informationen enthalten:

- Deutsche Original-Bezeichnung des Projektes/Waffensystems, für das der MOI beantragt wird;
- Englische Original-Bezeichnung des Projektes/Waffensystems, für das der MOI beantragt wird;
- Zugehörigkeit zum Gesamtprojekt, wenn erforderlich;

DB S2000M 3.0/4.0

- Klassifizierung des Projektes/Waffensystems (z.B. Air-to-Air Missile, Helicopter, etc.);
- Angabe der Version der Richtlinie ASD S2000M/S1000D;
- Einen Vorschlag für den zu vergebenden MOI;
- Die Nutzer des Projektes (Luftwaffe/German Air Force, Heer/German Army, Marine/German Navy)

Der Antrag wird durch LogKdoBw geprüft und an die NSPA zwecks Vergabe/Registrierung eines MOI übermittelt.

Das LogKdoBw übermittelt die Bestätigung/Änderung an den Antragsteller.

Hinweis:

Grundsätzlich ist nur 1 MI/MOI pro Waffensystem zu beantragen, welcher auch die dazugehörigen Komponenten, Anbauteile, usw., beinhaltet (Ausnahme: Triebwerke können, wie z.B. bei Eurofighter, ggf. einen eigenen MOI erhalten).

Der Code für das Beschaffungsprojekt (MI/MOI) ist für beide Spezifikationsbereiche, S1000D und S2000M gleich.

Ein MOI, der für die S2000M 2.1 beantragt und vergeben wurde, ist auch dann beizubehalten, wenn die IP-Daten in eine höhere Version der S2000M angehoben werden.

Die Beantragung eines MOI für das gleiche WaSys aber für unterschiedliche Versionen der Spezifikation ist nicht erlaubt, da dadurch eine Mehrfachvergabe erfolgt.

Eine aktuelle Übersicht über die derzeit vorhandenen MOI kann auf der Internetseite der NSPA abgerufen werden.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	PART NUMBER
	Teilekennzeichen (TKZ)
ABKÜRZUNG	PN
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	PNR

MERKMALE:

Format.....	an..32
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

KODE:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Hinweis:

3 Zeichen (#, \$, @) gemäß ACodP-1 sind nicht im Zeichenvorrat Stufe A (siehe Anhang 2 Anlage B, S2000M) enthalten und müssen in der Datenaustauschvereinbarung gesondert vereinbart werden (siehe Muster A5-1).

BEMERKUNGEN:

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

In den Fällen, in denen ein nicht eindeutiges Teilekennzeichen für einen Versorgungsartikel vorliegt, muss zusätzlich ein vollständig identifizierendes Teilekennzeichen dieses Versorgungsartikels aufgenommen werden. (siehe 1A-3, Ziffer 4.8 und A1-3, Datenelement Ausweichhinweis-kode).

Gem. ACodP-1 ist das Sonderzeichen "\$" im TKZ Bestandteil des "Charaktersets A". (ACodP-1, Chapter V, Seite V-604, Table 21 mit Stand Juli 2012)

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	RECOMMENDED SPARES QUANTITY - A Empfohlene Ersatzteilmenge A gilt für S2000M 4.0
ABKÜRZUNG	RSAQ
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SQA

MERKMALE:

Format.....	n..5
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BEMERKUNGEN:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE: SQA ist für die Definition der Information "Menge Erstbedarf Truppe" für den Instandsetzungsbereich "Feldinstandsetzung" und "Truppeninstandsetzung" gem. DE: SMR zu verwenden.

Die der Berechnung des DE: SQA zugrunde liegenden Parameter werden durch die Verfahrenskonferenz festgelegt.

Abweichungen hiervon werden auf der Verfahrenskonferenz getroffen und sind im Guidance Document mit entsprechender Begründung zu dokumentieren.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	RECOMMENDED SPARES QUANTITY - B
	Empfohlene Ersatzteilmenge B
	gilt für S2000M 4.0
ABKÜRZUNG	RSAQ
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SQB

MERKMALE:

Format.....	n..5
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BEMERKUNGEN:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE: SQB ist für die Definition der Information "Menge Erstbedarf Depot" für den Instandsetzungsbereich "Depotinstandsetzungsbereich" gem. DE: SMR zu verwenden.

Die der Berechnung des DE: SQB zugrunde liegenden Parameter werden durch die Verfahrenskonferenz festgelegt.

Abweichungen hiervon werden auf der Verfahrenskonferenz getroffen und sind im Guidance Document mit entsprechender Begründung zu dokumentieren.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	RECOMMENDED SPARES QUANTITY – C/D/E
	Empfohlene Ersatzteilmenge C/D/E
	gilt für S2000M 4.0
ABKÜRZUNG	RSAQ
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SQC, SQD, SQE

MERKMALE:

Format.....	n..5
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BEMERKUNGEN:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die DE: SQC, SQD und SQE können projektspezifisch verwendet werden. Eine Entscheidung hierüber trifft die Verfahrenskonferenz. Dies beinhaltet auch eine Entscheidung über die der Mengenerarbeitung bzw. -ermittlung zugrundeliegenden Verfahren.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	REFERENCE DESIGNATOR Schaltsymbolnummer (SSNR)
ABKÜRZUNG	RD gilt für S2000M 3.0
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	RFD

MERKMALE:

Format.....	an..12
Ausrichtung.....	Linksbündig
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Besitzen elektrische/elektronische, hydraulische und pneumatische Bauteile sowie Klappen- und Deckelnummern in den Bauunterlagen des Systems/Geräts Schaltsymbolnummern, so sind diese im Feld Schaltsymbolnummer (RFD) anzugeben.

- Der Auftragnehmer ist verpflichtet, in den Redaktionssystemen RFDs bis zu 16 Stellen Länge zu speichern.
- In allen relevanten Messages werden in Übereinstimmung mit der S2000M RFDs mit MAXIMAL 12 Stellen geliefert.
Wenn im Redaktionssystem RFDs länger als 12 Stellen gespeichert sind, wird bei der Lieferung einer Message die 12. Stelle mit dem Zeichen "*" (Stern) gekennzeichnet. Damit ist gekennzeichnet, dass tatsächlich mehr als 12 Stellen vorhanden sind.
- Wenn durch diese Vorgehensweise in den relevanten Messages zu einem Datensatz mehrere identische RFDs geliefert werden, erfolgt keine Abweisung der Message beim Auftraggeber.
- In den relevanten Messages werden die vollständigen RFDs nicht in der DFL dargestellt.
- In der Formal-IPL zur Ersatzteurlistenkonferenz sind die RFDs in einer Länge bis zu 16 Stellen auszugeben.

DB S2000M 3.0/4.0

- Im ETKat sind im Querverweis-Teil (Druckausgabe, ETD) bzw. im Suchindex (IETD) die RFDs in einer Länge bis max. 16 Stellen anzugeben.

Wird das gleiche Bauteil an mehreren Einbauorten derselben Baugruppe/Systems verwendet und besitzt jeder dieser Einbauorte eine eigene Schaltsymbolnummer und denselben Kaskadenkode (IND), werden alle diese Schaltsymbolnummern einem einzigen Datensatz für dieses Bauteil zugeordnet.

Der Einbauort jedes Bauteils wird in der Illustration zusätzlich zur Ortszahl mit der Schaltsymbolnummer gekennzeichnet.

Pro Einbauort (= IP- Datensatz) können maximal 99 RFDs angegeben und geliefert werden.

Sind an einem Einbauort mehr als 99 RFDs vorhanden, ist wie folgt vorzugehen:

- Der erste Datensatz für den Einbauort wird so oft dupliziert, bis alle erforderlichen RFDs angegeben werden können.
- Jeder Datensatz erhält die gleiche CSN und eine unterschiedliche ISN. Die Vergabe erfolgt entsprechend dem Beispiel "(3) Interchangeability" für die Darstellung von Ausweichartikeln im Data Dictionary der S2000M.

z.B.:	CSN	ISN	
	140101A1 005	00A	1. Datensatz
	140101A1 005	00B	2. Datensatz
	140101A1 005	00C	3. Datensatz

- Jeder DS ist mit dem DE: ICY = "6" zu kennzeichnen.
- Im DE: DFL zu jedem DS ist der Hinweis anzugeben: "Datensatz mit mehr als 99 SSNR/Item with more than 99 RFDs"

Bei der Menge pro Baugruppe (DE: QNA) wird die Summe aller Schaltsymbolnummern pro Datensatz angegeben.

Es sind zusätzlich auch die Festlegungen zum DE: RFD in Abschnitt 1A-5, Punkt 5 zu beachten.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	REFERENCE DESIGNATOR Schaltsymbolnummer (SSNR)
ABKÜRZUNG	RD gilt für S2000M 4.0
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	RFD

MERKMALE:

Format.....	an..12
Ausrichtung.....	Linksbündig
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Besitzen elektrische/elektronische, hydraulische und pneumatische Bauteile sowie Klappen- und Deckelnummern in den Bauunterlagen des Systems/Geräts Schaltsymbolnummern, so sind diese im Feld Schaltsymbolnummer (RFD) anzugeben.

- Der Auftragnehmer ist verpflichtet, in den Redaktionssystemen RFDs bis zu 16 Stellen Länge zu speichern.
- In allen relevanten Messages werden in Übereinstimmung mit der S2000M RFDs mit MAXIMAL 12 Stellen geliefert.
Wenn im Redaktionssystem RFDs länger als 12 Stellen gespeichert sind, wird bei der Lieferung einer Message die 12. Stelle mit dem Zeichen "*" (Stern) gekennzeichnet. Damit ist gekennzeichnet, dass tatsächlich mehr als 12 Stellen vorhanden sind.
- Wenn durch diese Vorgehensweise in den relevanten Messages zu einem Datensatz mehrere identische RFDs geliefert werden, erfolgt keine Abweisung der Message beim Auftraggeber.
- In den relevanten Messages werden die vollständigen RFDs nicht in der DFL dargestellt.
- In der Formal-IPL zur Ersatzteurlistenkonferenz sind die RFDs in einer Länge bis zu 16 Stellen auszugeben.

DB S2000M 3.0/4.0

- Im ETKat sind im Querverweis-Teil (Druckausgabe, ETD) bzw. im Suchindex (IETD) die RFDs in einer Länge bis max. 16 Stellen auszugeben.

Wird das gleiche Bauteil an mehreren Einbauorten derselben Baugruppe/Systems verwendet und besitzt jeder dieser Einbauorte eine eigene Schaltsymbolnummer und denselben Kaskadenkode (IND), werden alle diese Schaltsymbolnummern einem einzigen Datensatz für dieses Bauteil zugeordnet.

Der Einbauort jedes Bauteils wird in der Illustration zusätzlich zur Ortszahl mit der Schaltsymbolnummer gekennzeichnet.

Pro Einbauort (= IP- Datensatz) können maximal 99 RFDs angegeben und geliefert werden.

Sind an einem Einbauort mehr als 99 RFDs vorhanden, ist wie folgt vorzugehen:

- Der erste Datensatz für den Einbauort wird so oft dupliziert, bis alle erforderlichen RFDs angegeben werden können.
- Jeder Datensatz erhält die gleiche CSN und eine unterschiedliche ISN. Die Vergabe erfolgt entsprechend dem Beispiel "(3) Interchangeability" für die Darstellung von Ausweichartikeln im Data Dictionary der S2000M.

z.B.:	CSN	ISN	
	140101A1 005	00A	1. Datensatz
	140101A1 005	00B	2. Datensatz
	140101A1 005	00C	3. Datensatz

- Jeder DS ist mit dem DE: ICY = "6" zu kennzeichnen.
- Im DE: DFL zu jedem DS ist der Hinweis anzugeben: "Datensatz mit mehr als 99 SSNR/Item with more than 99 RFDs"

Bei der Menge pro Baugruppe (DE: QNA) wird die Summe aller Schaltsymbolnummern pro Datensatz angegeben.

Es sind zusätzlich auch die Festlegungen zum DE: RFD in Abschnitt 1A-5, Punkt 5 zu beachten.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	REFERENCE NUMBER ACTION ACITIVITY CODE
	Teilekennzeichen-Nachweiskode (TKZNK)
ABKÜRZUNG	RNAAC
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	RNA

MERKMALE:

Format.....	an2
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Nationales Katalogisierungsbüro

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Der "Dienststellenkode" der Katalogisierungsbehörde oder des Landes, die/das mit dem "Teilekennzeichen-Dokumentationskode" festgelegt hat, dass eine technische Dokumentation für ein "Teilekennzeichen" vorliegt.

Anmerkung: Aufschlüsselung siehe unter "Dienststellenkode"

Format:

Schlüsselung - zulässige Zeichen: 1 (alphanumerisch und Sonderzeichen)

Schlüsselung - Anzahl Stellen: 2

Der Teilekennzeichen-Nachweiskode wird ausschließlich national verwendet.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	REFERENCE NUMBER JUSTIFICATION CODE
	Versorgungsnummer-Begründungskode (VERSNRBK)
ABKÜRZUNG	RNJC
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	RNJ

MERKMALE:

Format.....	n1
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

KODE:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

9 Für den Artikel ist ein enges VA- Konzept zu vergeben.

BEMERKUNG:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Kode 9 wird in der Nachrichtenart CODREQ vom Auftragnehmer im Vorgriff auf die Entscheidung des Auftraggebers vergeben. Der endgültige Wert wird vom Auftraggeber über eine Korrekturauforderung gegen die Draft Daten festgelegt.

Die Anwendung ergibt sich aus 1A-3, 4.9.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	REFERENCE NUMBER STATUS CODE
	Teilekennzeichen-Statuskode (TKZSK)
ABKÜRZUNG	RNSC
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	RNS

MERKMALE:

Format.....	a1
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer/Auftraggeber

BEMERKUNGEN:

Ein Kode, der angibt, ob und unter welchen Bedingungen Hersteller und Teilekennzeichen für Beschaffungszwecke geeignet sind.

Der Teilekennzeichen-Statuskode wird ausschließlich national verwendet.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	REFER TO Querverweis (QV)
ABKÜRZUNG	RT
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	RTX

MERKMALE:

Format.....	an..16 (für S2000M 3.0) an..19 (für S2000M 4.0)
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M):

- Sofern ein Artikel mit eigener Aufbruchsillustration mehrfach in verschiedenen übergeordneten Baugruppen vorkommt, wird der Rückverweis von der Aufbruchsdarstellung nur für das erste Vorkommen dieses Artikels in seiner nächsthöheren Baugruppe angegeben.
- Wird bei einem Artikel auf eine eigene Ersatzteilliste verwiesen, die sich aber aus mehreren Ersatzteillistennummern zusammensetzt, ist nur die niedrigste Ersatzteillistennummer dieses Artikels anzugeben.
- Wird bei einem Artikel auf eine eigene Ersatzteilliste verwiesen, d. h. der Artikel hat den Wert "2" im DE: SPC, ist statt dem DE: CSN und dem DE: ISN die Abkürzung "IPPN" mit nachfolgender IPPN einzutragen. In diesem Fall ist der Querverweis nur einseitig.
- Bei Anwendung der S2000M 3.0: In nicht-kapitelgegliederten ETU-Daten sind die ersten 6 Stellen des DE:CSN mit BLANK zu belegen.
- Bei Anwendung der S2000M 4.0: Das DE: MICC ist auf der 1. Stelle des DE: CSN immer anzugeben.
- Das DE: ISN der CSN auf die verwiesen wird, ist immer anzugeben.

- Bei nicht-kapitelgegliederten IPPN ist, abhängig von der Entscheidung der Verfahrenskonferenz über die Struktur der SNS (siehe S1000D 2.3, Chapter 4.3.3 Punkt 2), die SNS im DE: CSN im Anschluss an das DE: MICC mit 6 bzw. 8 BLANK-Stellen zu belegen.

In nicht-kapitelgegliederten IPPN wird das DE: RTX mit Querverweisen auf eine andere CSN in der gleichen IPPN wie folgt geschrieben.

- Die SNS ist in dem DE: CSN (Stellen 1 - 6) nicht zu belegen.
- Im DE: RTX wird der Inhalt, beginnend mit der Figur-Nummer linksbündig angeordnet.
- Die 3. Stelle der Figur-Nummer ist mit einer BLANK-Stelle zu belegen, wenn kein Figur-Einschub vorliegt.
- Die 4. Stelle der Ortszahl ist mit einer BLANK-Stelle zu belegen, wenn kein Ortszahl-Einschub vorliegt.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME **SELECT OR MANUFACTURE FROM RANGE**
Auswahlreihe (WAR)

ABKÜRZUNG **SMFR**

TEXTELEMENTKENNER (TEI) **MFM**

MERKMALE:

Format..... an..40
Ausrichtung.....
Druckformat.....
Generierungshinweis..... Auftraggeber

BEISPIELE:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Ergänzung zu Beispiel 1 der S2000M:

Bei nachzubearbeitenden Artikeln ist die CSN/ISN stets in das Datenelement "Auswahlreihe" einzutragen.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

SERIALISED ITEM MARKER

Seriennummerartikelkennung

ABKÜRZUNG

SE

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

SIM

MERKMALE:

Format..... n1

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Werden im Änderungsdienst durch LogKdoBw AbtPlanung III 2 nachgereicht.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

SERVICE
Teilstreitkraft (TSK)

ABKÜRZUNG

S

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

SRV

MERKMALE:

Format..... an..3
Ausrichtung..... Linksbündig
Druckformat.....
Generierungshinweis..... Auftraggeber/Auftragnehmer

KODE:

(Nur S2000M 3.0: Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Folgende Codes sind festgelegt:

- GYH Verwendungsbereich Land (ehemals Heer)
- GYI Verwendungsbereich Land (ehemals IT-Direktor)
- GYK Verwendungsbereich Land (ehemals SKB)
- GYL Verwendungsbereich Luft (ehemals Luftwaffe)
- GYM Verwendungsbereich See (ehemals Marine)
- GYS Verwendungsbereich Land (ehemals Sanitäts- und Gesundheitswesen)
- GYV BAIUDBw (ehemals Ausrüstungsverantwortlicher BMVg – WV)

(Nur S2000M 4.0: Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Folgende Codes sind festgelegt:

- DEH Verwendungsbereich Land (ehemals Heer)
- DEI Verwendungsbereich Land (ehemals IT-Direktor)
- DEK Verwendungsbereich Land (ehemals SKB)
- DEL Verwendungsbereich Luft (ehemals Luftwaffe)
- DEM Verwendungsbereich See (ehemals Marine)
- DES Verwendungsbereich Land (ehemals Sanitäts- und Gesundheitswesen)
- DEV BAIUDBw (ehemals Ausrüstungsverantwortlicher BMVg – WV)

BEMERKUNG:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Der Datenaustausch zwischen AN und BAAINBw erfolgt mit dem gleichen Eintrag Teilstreitkraft wie für den Materialverantwortlichen.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

SHELF LIFE CODE
Lagerzeitcode (LAGZTK)

ABKÜRZUNG

SLC

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

SLC

MERKMALE:

Format..... an1

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftraggeber

KODE:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Folgende in der Bundeswehr definierte Codes werden zusätzlich zugelassen:

KODE		Lagerzeit
Typ 1	Typ 2	
I		Lagerzeit 72 Monate
V		je nach Hersteller unterschiedliche Lagerzeiten
W		Lagerzeit 120 Monate
Y		keine Angabe der Lagerzeit
Z		mehr als 60 Monate

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	SELECT OR MANUFACTURE FROM IDENTIFIER Auswahlreihenkenung (AWRKE)
ABKÜRZUNG	SMFI
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SMF

MERKMALE:

Format.....	a1
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftraggeber

BEMERKUNGEN:

Bei der Erbringung des DE: SMF sind die Festlegungen zum DE: CSN zu beachten.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME **SOURCE MAINTENANCE RECOVERABILITY**
Materialerhaltungskode (MATERHK)

ABKÜRZUNG **SMR**

TEXTELEMENTKENNER (TEI) **SMR**

MERKMALE:

Format..... an..6
Ausrichtung.....
Druckformat.....
Generierungshinweis..... Auftraggeber/Auftragnehmer

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE ist sechsstellig, zerfällt jedoch in fünf Informationsblöcke mit jeweils eigenständiger Aussage. Nur die Kombination aller fünf Einzelaussagen ergibt eine sinnvolle, für den Einbauort des Artikels gültige Aussage darüber, wie der Artikel dieses Einbauorts beschafft, wo er ausgebaut, wo und wie er instandgesetzt oder verwertet/entsorgt wird.

Wie Aussagen zu Eigenschaftskode (Materialkode + Rückführungskode), Materialerhaltungsstufe oder Materialerhaltungsstufen-Berechtigungskode gewonnen werden können, ist im Materialerhaltungs-Konzept der materialverantwortlichen Teilstreitkraft beschrieben.

Es handelt sich um folgende **Blöcke**:

- 1.+ 2. Stelle: **Bezugsquelle**
- 3.+ 4. Stelle: **Materialerhaltung**
- 3. Stelle: **Austausch**
- 4. Stelle: **Instandsetzung**
- 5. Stelle: **Rückführung/Aussonderung**
- 6. Stelle: **Querverweis zum Material-/Rückführungskode**

1. Bezugsquelle (1.+2. Stelle)

Die Bezugsquelle zeigt an, wie Artikel für Maßnahmen der Materialerhaltung (Wartung, Instandsetzung, Überholung) von Waffensystemen/Systemanteilen/Geräten vom Durchführenden zu beschaffen bzw. herzustellen sind.

Es gibt dabei fünf Kategorien (= 1. Stelle):

Kode	engl.	Beschreibung
P	procurable	Artikel beschaffbar
K	kit	Teil eines Reparatursatzes
M	manufacture	Selbsterstellung
A	assemble	aus Einzelteilen zusammenbauen
X	not procured	nicht beschafft

Zusammen mit der zweiten Stelle der Bezugsquelle ergeben sich folgende Kombinationen:

Kode	Beschreibung
PA	Versorgungsartikel bewirtschaftet in der zentralen Versorgung.
PB	Versorgungsartikel, von dem nur ein Sicherheitsvorrat (z.B. aufgrund operationeller Forderungen) zentral bevorratet wird. Beispiel: Kanone des Kampfpanzers Leopard 2
PC	Versorgungsartikel (wie PA), der aber im eingebauten Zustand oder während der Lagerzeit altern kann; für diese Versorgungsartikel sind stets die Datenelemente "Lagerzeitkode" und "Festgelegter Gesamtbetriebswert" anzugeben. Beispiele: Luftfiltereinsätze bei Motoren, Wetterballons, Chemikalien, best. Schmier- und Betriebshilfsstoffe
PE	Werkstattausstattungen, Werkzeugsätze, Prüf- und Messgeräte und Sonderwerkzeuge, die als Anfangsbedarf vorübergehend bevorratet werden und angefordert werden können. Beispiele: Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug, Drehmomentschlüssel, Ersatzteile, die für spezielle Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen sind. Beispiele: ET für Gefechtsschadeninstandsetzung, TA-Sätze (ModKits)
PF	Werkstattausstattungen, Prüf- und Messgeräte und Sonderwerkzeuge, deren allgemeine Beschaffung/Bevorratung nicht vorgesehen ist; Nachbeschaffung erfolgt erst bei Bedarf; die Vergabe ist im allgemeinen nur zulässig für NVG (Nichtverbrauchsgüter) in der TBÜ (Truppenbestandsübersicht), für die es keine Umlauf-/Kreislaufreserve gibt.
PG	System-/gerätespezifische Versorgungsartikel (wie PA) aus wirtschaftlichen Gründen (z.B. bei Einstellung der Produktion) beschafft für die Restlebensdauer des Systems/Systemanteils/Geräts.

Kode	Beschreibung
KF	Artikel ist Teil eines nur für die Truppen- oder Feldinstandsetzung vorgesehenen Reparatursatzes und wird nicht separat beschafft.
KD	Artikel ist Teil eines nur für die Depotinstandsetzung vorgesehenen Reparatursatzes und wird nicht separat beschafft.
KB	Artikel ist in beiden Reparatursätzen enthalten. Anmerkung: Artikel mit Bezugsquelle KF, KD oder KB werden nicht anderweitig bevorratet, wenn sie satz-/systemspezifisch sind.
MO	Artikel ist auf der Ebene Truppeninstandsetzung selbst anzufertigen.
MF	Artikel ist auf der Ebene Feldinstandsetzung selbst anzufertigen.
MD	Artikel ist auf der Ebene Depotinstandsetzung selbst anzufertigen.
AO	Artikel ist aus Einzelteilen zusammenzubauen im Rahmen der Truppeninstandsetzung.
AF	Artikel ist aus Einzelteilen zusammenzubauen im Rahmen der Feldinstandsetzung.
AD	Artikel ist aus Einzelteilen zusammenzubauen im Rahmen der Depotinstandsetzung.
XA	Artikel wird nicht zentral bewirtschaftet; bei Ausfall ist die nächsthöhere Baugruppe anzufordern.
XB	Artikel wird nicht zentral bevorratet; ein Bedarf ist: mit Ausnahmedaten/zusätzlichen Begründungen über sein Teilekennzeichen anzufordern, oder durch dezentrale Beschaffung zu erfüllen.
XC	wird vergeben für Einbauzeichnungen, Diagramme usw., sofern diese ein Herstellerteilekennzeichen haben; eine Beschaffung erfolgt nicht. Der Artikel ist nach der Zeichnungsunterlage auf der zuständigen Instandsetzungsebene (4. Stelle MATERHK) selbst anzufertigen.

Wenn der gleiche Artikel an mehreren Einbauorten in einer Ersatzteilliste aufgeführt ist, kann der Materialerhaltungskode als ganzes in Abhängigkeit vom Einbauort verschieden sein; die **Bezugsquelle** (1. +2. Stelle MATERHK) muss jedoch **bei allen Vorkommen identisch** sein.

2. Materialerhaltung (3.+4. Stelle)

Der zweistellige Informationsblock beschreibt:

- in der dritten Stelle des MATERHK die Instandsetzungsebene, die den Artikel- (Baugruppen-, Satz, Einzelteil-) **Ein- und Ausbau** durchführt;
- in der vierten Stelle des MATERHK, ob und auf welcher Ebene die Instandsetzung des Artikels/der Baugruppe durchgeführt wird.

Austausch benennt die niedrigste Instandsetzungsebene, die befugt ist, den Artikel aus- und wieder einzubauen bzw. die schadhafte Baugruppe gegen funktionsfähige auszutauschen. Dabei ist sicherzustellen, dass diese Ebene über die erforderlichen Werkzeuge, Meßmittel, Prüfgeräte, Materialgrundlagen und ausgebildetes Personal verfügt.

Der MATERHK geht von **drei Materialerhaltungsstufen** aus, die sich wie folgt darstellen:

Stufe O: Truppeninstandsetzung

Durchführung von Materialerhaltungstätigkeiten am Wehrmaterial mit den Mitteln, die dem Instandsetzungspersonal dieser Stufe in ihrem Einsatzraum/Verband zur Verfügung stehen.

Stufe F: Feldinstandsetzung

Durchführung von Materialerhaltungstätigkeiten am Wehrmaterial mit den Mitteln, die dem Instandsetzungspersonal dieser Stufe im Einsatzraum oder in einer Feldinstandsetzungseinrichtung zur Verfügung stehen.

Stufe D: Depotinstandsetzung

Durchführung von Materialerhaltungstätigkeiten am Wehrmaterial, die aufgrund ihres Schwierigkeitsgrades oder wegen spezieller Messmittel, Prüfgeräte oder Sonderwerkzeuge in militärischen Instandsetzungseinrichtungen bzw. in der Industrie durchgeführt werden müssen.

Instandsetzung gibt an, ob der Artikel instand zu setzen ist, und wenn ja, welche (niedrigste) Stufe dafür vorgesehen ist. Auch in diesem Fall ist sicherzustellen, dass die vorgesehene Ebene über die erforderlichen Werkzeuge, Messmittel, Prüfgeräte, Materialgrundlagen und ausgebildetes Personal verfügt.

Die Zuordnung zu einer bestimmten Instandsetzungsebene schließt nicht aus, dass die jeweilige Maßnahme auch in einer niedrigeren Stufe durchgeführt werden kann, wenn alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Ausnahmen:

Instandsetzung von Munition und POL-Untersuchung ist nur auf Depotebene zulässig. Die Kodierung schließt dies ausdrücklich aus (z.B. bei "L").

Folgende **Kodierungen** sind vorgesehen:

Kode	Beschreibung
Z	Nicht instandsetzbar bzw. Instandsetzung nicht erlaubt.
B	Instandsetzung nicht vorgesehen. Ersatzteile für die Instandsetzung werden nicht bevorratet. Der Artikel ist mittels Pflege- und Wartungsmaßnahmen in funktions- und gebrauchsfähigem Zustand zu halten oder wieder in diesen Zustand zu versetzen. Festgestellte einfache Störungen dürfen durch den Nutzer beseitigt werden.
O	Der Artikel ist im Allgemeinen auf der Ebene Truppeninstandsetzung instand zu setzen (Stufe O).
F	Der Artikel ist im Allgemeinen auf der Ebene Feldinstandsetzung instand zu setzen (Stufe F). (Begrenzte Instandsetzung auf der Ebene Truppeninstandsetzung ist unter gegebenen Voraussetzungen möglich.)
D	Der Artikel ist im Allgemeinen auf der Ebene Depotinstandsetzung instand zu setzen (Stufe D). (Begrenzte Instandsetzung auf der Ebene Feld- bzw. Truppeninstandsetzung ist unter gegebenen Voraussetzungen möglich.)
L	Die Instandsetzung/Grundüberholung des Artikels erfolgt nur auf der Ebene Depotinstandsetzung (Stufe D).

3. Rückführung/Aussonderung und Verwertung (5. Stelle)

Der Kode Rückführung/Aussonderung (5. Stelle MATERHK) wird nur für solche Artikel vergeben, die in der ersten Stelle des MATERHK "P" kodiert sind, d.h. nur für Versorgungsartikel. Die Kodierung legt fest, welche Maßnahme für das ausgebaute/defekte Material durch welche Ebene durchzuführen ist.

Kode	Beschreibung
Z	nicht instandsetzbarer Artikel bzw. nicht instand zu setzender Artikel. Die Aussonderung und Verwertung erfolgt auf der in Stelle 3 festgelegten Instandsetzungsebene.
O	Instandsetzbarer Artikel. Wenn nicht mehr wirtschaftlich instandsetzbar, erfolgt die Aussonderung und Verwertung auf der Ebene Truppeninstandsetzung.
F	Instandsetzbarer Artikel. Wenn nicht mehr wirtschaftlich instandsetzbar, erfolgt die Aussonderung und Verwertung auf der Ebene Feldinstandsetzung.
D	Instandsetzbarer Artikel. Wenn nicht mehr wirtschaftlich instandsetzbar, erfolgt die Aussonderung und Verwertung auf der Ebene Depotinstandsetzung.
A	Artikel erfordert Sonderbehandlung aufgrund besonderer Umstände (z.B. Aussonderungs- und Verwertungsverfahren, Edelmetallgehalt, Hochwertteil, Sicherheitsbestimmungen, Natur- und Umweltschutz, besondere gesetzliche Entsorgungsaufgaben, Demilitarisierungsbestimmungen). Die entsprechende Dokumentation und entsprechende Datenelement-Kodierungen in den Dateien des Materialinformationsdienstes sind zu beachten. Soweit erforderlich können zusätzliche Angaben im Datenelement "Beschreibung zum Einbauort" (BSCHEBO), dokumentiert werden.

4. Querverweis zum Eigenschaftskode (Materialkode/Rückführungskode) (6. Stelle)

Kodierung und Bedeutung der 6. Stelle MATERHK sind gemäß S2000M nicht festgelegt und dem Nutzer vorbehalten.

Regelungen zur 6. Stelle des DE: SMR sind im Guidance Document zu treffen.

In der Bundeswehr wird diese Stelle teilstreitkraftübergreifend als Querverweis auf den Eigenschaftskode bzw. Materialkode/Rückführungskode der jeweiligen Teilstreitkraft kodiert.

Die 6. Stelle des MATERHK wird nur für Artikel vergeben, die in der 1. Stelle des MATERHK mit "P" kodiert sind. Die 6. Stelle des MATERHKODES ist für diese Artikel immer zu vereinbaren.

Da die Eigenschaftskodes (EIGK) in den Teilstreitkräften bei gleichen Kodierungen für Material- und Rückführungskode unterschiedlich angewandt werden (Anzahl der tatsächlichen EIGK-Kodierungen; (Un-) Zulässigkeit bestimmter Kodierungen), wird der Querverweis zum Eigenschaftskode immer auf **einen** EIGK genau **einer** Teilstreitkraft Bezug nehmen.

Zusatz für den Verwendungsbereich Land:

Die Vergaberichtlinien für MATERHK sind im Guidance Document zu treffen.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	STANDARD NUMBERING SYTEM CODE Standardnummerierungssystemkode (SNC)
ABKÜRZUNG	SNC
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SNC

MERKMALE:

Format.....	an6 (für S2000M 3.0) an9 (für S2000M 4.0)
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftraggeber

BEMERKUNGEN:

Bei der Erbringung des DE: SNC ist zu beachten:

- Bei Anwendung der S2000M 3.0 können Einzelheiten zum DE: SNC der S1000D 1.9 Chapter 2.4 entnommen werden.
- Bei Anwendung der S2000M 4.0 können Einzelheiten zum DE: SNC der S1000D 2.3 Chapter 4.3.3 entnommen werden.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	SIZE OF PACKED UNIT Artikelgröße verpackt (ARTGRV)
ABKÜRZUNG	SPU
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SPU

MERKMALE:

Format.....	an14
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	AANNNNNNNNNNNN
Generierungshinweis.....	Auftraggeber

BEMERKUNG:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE ist in der S2000M als optional eingestuft. Für den Fall, dass projektspezifisch die Erbringung der DE vereinbart wird, ist nach folgenden Kriterien vorzugehen:

- Ein Artikel muss ein LRU sein, das in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 getauscht werden kann, oder
- zur Instandsetzung in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 benötigt werden und keine Norm-Artikel, Klein- und Befestigungsteile sind.
- Alle Artikel, welche gem. Stelle 3 des DE. SMR = "--O---" oder "---F---" auf den Ebenen Truppeninstandsetzung bzw. Feldinstandsetzung auszubauen oder auszutauschen sind.

Die entsprechenden Kodierungen im DE: SMR und im DE ITY sind dabei zu beachten.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	SIZE OF UNPACKED UNIT
	Artikelgröße unverpackt (ARTGRUV)
ABKÜRZUNG	SUU
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	SUU

MERKMALE:

Format.....	an14
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	AANNNNNNNNNNNN
Generierungshinweis.....	Auftraggeber

BEMERKUNG:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE ist in der S2000M als optional eingestuft. Für den Fall, dass projektspezifisch die Erbringung der DE vereinbart wird, ist nach folgenden Kriterien vorzugehen:

- Ein Artikel muss ein LRU sein, das in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 getauscht werden kann,
- oder zur Instandsetzung in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 benötigt werden und keine Norm-Artikel, Klein- und Befestigungsteile sind.
- Alle Artikel, welche gem. Stelle 3 des DE. SMR = "--O--" oder "---F---" auf den Ebenen Truppeninstandsetzung bzw. Feldinstandsetzung auszubauen oder auszutauschen sind.

Die entsprechenden Kodierungen im DE: SMR und im DE ITY sind dabei zu beachten.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	TABLE OF ALLOWANCE IDENTIFIER
	Ausstattungsanweisungskenner (TOA)
	gilt für S2000M 4.0
ABKÜRZUNG	TOA
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	TOA

MERKMALE:

Format.....	a1
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	
Generierungshinweis.....	Auftragnehmer/Auftraggeber

BEMERKUNGEN:

Zur Kennzeichnung der Artikel, die in eine Materialliste/AnIBIAAN zu übernehmen sind, ist die Kodierung "M" zu verwenden.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	TOTAL QUANTITY
	Gesamtmenge Ersatzteilliste (GMETU)
ABKÜRZUNG	TQ
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	TQY

MERKMALE:

Format.....	an..5
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	an..5, rechtsbündig
Generierungshinweis.....	Auftraggeber

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Menge des Artikels wird unter Berücksichtigung des Materialerhaltungskonzepts des Auftraggebers festgelegt.

KODE:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Die Menge ist auf "0" zu setzen, wenn ein Artikel für das ETU-Objekt entfällt.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

TRANSMITTER OF DATA

Datenübermittelnde Stelle (DATUEBST)

ABKÜRZUNG

TOD

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

TOD

MERKMALE:

Format..... an5

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftraggeber

BESCHREIBUNG/ZWECK:

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Bezeichnet die Organisation oder Firma, die die Daten verantwortlich erarbeitet und übermittelt.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME

TYPE OF PRICE
Preisart (PREISART)

ABKÜRZUNG

TOP

TEXTELEMENTKENNER (TEI)

TOP

MERKMALE:

Format..... an2

Ausrichtung.....

Druckformat.....

Generierungshinweis..... Auftraggeber

KODE:

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Allgemeine Preisarten:

- 01 Endgültiger Festpreis
- 02 Festpreis
- 03 Höchstpreis
- 04 Vorläufiger Preis
- 06 Unverbindlicher Preis

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME **UNIT PRICE**
Preis je Bezugseinheit (PREISBZ)

ABWEICHEND ZUR S2000M TREFFEN FOLGENDE WEITERE DEUTSCHE DATENELEMENTNAMEN ZU:

- Staffelpreis 1 (STPREIS 1)
- Staffelpreis 2 (STPREIS 2)
- Staffelpreis 3 (STPREIS 3)

ABKÜRZUNG **UP**

TEXTELEMENTKENNER (TEI) **UPR**

MERKMALE:

- Format..... n..12
- Ausrichtung.....
- Druckformat..... n..10 - Dezimalpunkt - n2
- Generierungshinweis..... Auftraggeber

BEMERKUNG:

STAFFELPREIS 1/2/3 [UP] ist Teil des Gruppendatenelements DE: PBD im Segment PDS.
PREIS JE BEZUGSEINHEIT [UP] ist ein eigenständiges DE im Segment PDS.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME	WEIGHT OF PACKED UNIT
	Artikelgewicht verpackt (ARTGWV)
ABKÜRZUNG	WPU
TEXTELEMENTKENNER (TEI)	WPU

MERKMALE:

Format.....	an7
Ausrichtung.....	
Druckformat.....	AANNNNN
Generierungshinweis.....	Auftraggeber

BEMERKUNG:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE ist in der S2000M als optional eingestuft. Für den Fall, dass projektspezifisch die Erbringung der DE vereinbart wird, ist nach folgenden Kriterien vorzugehen:

- Ein Artikel muss ein LRU sein, das in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 getauscht werden kann,
- oder zur Instandsetzung in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 benötigt werden und keine Norm-Artikel, Klein- und Befestigungsteile sind.
- Alle Artikel, welche gem. Stelle 3 des DE. SMR = "--O--" oder "---F---" auf den Ebenen Truppeninstandsetzung bzw. Feldinstandsetzung auszubauen oder auszutauschen sind.

Die entsprechenden Kodierungen im DE: SMR und im DE ITY sind dabei zu beachten.

DATENELEMENTVERZEICHNIS
DEFINITION DES DATENELEMENTS

DATENELEMENTNAME **WEIGHT OF UNPACKED UNIT**
Artikelgewicht unverpackt (ARTGWUV)

ABKÜRZUNG **WUU**

TEXTELEMENTKENNER (TEI) **WUU**

MERKMALE:

Format..... an7
Ausrichtung.....
Druckformat..... AANNNNN
Generierungshinweis..... Auftraggeber

KODE:

(Abweichende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Stelle 3 bis 7 - Gewicht (rechtsbündig)

Zahlenwerten für das Nettogewicht mit weniger als 5 Stellen sind Nullen voranzustellen.

BEMERKUNG:

(Ergänzende Regelungen zur Originalausgabe der S2000M).

Das DE ist in der S2000M als optional eingestuft. Für den Fall, dass projektspezifisch die Erbringung der DE vereinbart wird, ist nach folgenden Kriterien vorzugehen:

- Ein Artikel muss ein LRU sein, das in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 getauscht werden kann,
- oder zur Instandsetzung in den Mat.-Erh.-Stufen 1 und 2 benötigt werden und keine Norm-Artikel, Klein- und Befestigungsteile sind.
- Alle Artikel, welche gem. Stelle 3 des DE. SMR = "--O---" oder "---F---" auf den Ebenen Truppeninstandsetzung bzw. Feldinstandsetzung auszubauen oder auszutauschen sind.

Die entsprechenden Kodierungen im DE: SMR und im DE ITY sind dabei zu beachten.

ANHANG 2
BEGRIFFSBESTIMMUNGEN UND ABKÜRZUNGEN
INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ABSCHNITT A2-1 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	2
ABSCHNITT A2-2 ABKÜRZUNGEN	7
ABSCHNITT A2-3 BEZUGSDOKUMENTE	13

ABSCHNITT A2-1

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Änderung von Wehrmaterial

Gesamtheit der angeordneten Maßnahmen, die zu Änderungen des festgelegten Konstruktionsstandes oder Bauzustandes von Wehrmaterial einschließlich der zugehörigen Material- und Ausstattungsg Grundlagen führen und keine Kampfwertsteigerung sind.

Abstimmungskonferenz (ETU)

Konferenz im Rahmen des Änderungsverfahrens der S2000M mit denselben Aufgaben wie bei einer Abstimmungskonferenz (ETU) im Grunderstellungsverfahren.

Definition und Aufgaben siehe S2000M, Kapitel 1A-1 Ziffer 6.5.

Anmerkung für den Verwendungsbereich Land:

Im Gegensatz zum Verfahren nach B007 werden auf der Ersatzteilkonferenz nach S2000M keine Versorgungsartikel ausgewählt.

Der Auftragnehmer wertet das Materialerhaltungskonzept des Materialverantwortlichen nach der Verfahrenskonferenz aus und bezeichnet im ETU-Entwurf die als Versorgungsartikel vorgesehenen Teile im DE: RFS mit einer Kodierung ungleich Null.

Dies kann das BAAINBw durch Abgabe einer Prüfbemerkung ändern. Auf der Ersatzteilkonferenz nach S2000M erfolgt nur noch eine Korrektur von Einzelpositionen oder/und eine Klärung strittiger Kodierungen.

Auftraggeber (im Sinne der S2000M)

Hierunter sind im nationalen Bereich für alle Vertragsfragen das BAAINBw oder ein übernationales Programmbüro oder eine nationale/internationale Agentur zu verstehen.

Auftragnehmer

AN im Sinne der S2000M, Kapitel 1A und 1B ist diejenige Firma, die über Vertrag verpflichtet ist, die in dieser Richtlinie beschriebenen industriellen Leistungen gegenüber dem Auftraggeber zu erfüllen.

Customer Produkt Managment CPM (nov.)

Der CPM (nov.) ist die ressortinterne Rahmenweisung zur fähigkeitsorientierten Bedarfsermittlung, zeitgerechten und wirtschaftlichen Bedarfsdeckung mit einsatzreifen Produkten und Dienstleistungen sowie zu deren effizienter Nutzung.

Übergeordnetes Ziel ist es, Qualität, Effizienz und Flexibilität mit klaren Verantwortlichkeiten, eindeutigen Entscheidungskompetenzen und reduzierten Schnittstellen zu kombinieren, um insbesondere die Streitkräfte optimal zu unterstützen. Dabei bestimmen die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit den gesamten Ablauf und sind durch die jeweils Verantwortlichen zu berücksichtigen.

Einbauort (im Sinne der S2000M)

An einem Einbauort kommt genau ein Teil, dieses aber ggf. mehrfach vor DE: QNA > 1. Ein Einbauort der S2000M wird eindeutig durch die DE: CSN + DE: ISN beschrieben.

Entwicklung und Beschaffung von Wehrmaterial

Gesamtheit der Maßnahmen mit dem Ziel, Wehrmaterial unter Berücksichtigung der militärischen, technischen und wirtschaftlichen Forderungen einzuführen.

Ersatzteilkatalog

Der ETKat basiert auf der Ersatzteilliste und ist hinsichtlich der Materialinformationen ein Auszug aus dieser. Zusätzlich enthält er alle notwendigen genehmigten Illustrationen.

Der ETKat dient dem Versorgungs-, Wartungs- und Instandsetzungspersonal als Arbeitsunterlage zum Erkennen und Anfordern von Ersatzteilen. Siehe auch: TDv-Teil 5

Ersatzteilliste nach S2000M

Die nachfolgende Definition weicht von der ZDv 30/41 S.114 ab.

Die ETU enthält die für die Materialwirtschaft erforderlichen Grunddaten. In ihr ist das Projekt gemäß den logistischen Vorgaben mit den erforderlichen Einzelteilen erfasst.

Genehmigung zur Nutzung

Auf Basis der Ergebnisse der Nachweisführung und sonstiger Erkenntnisse erteilt die Präsidentin / der Präsident des BAAINBw die „Genehmigung zur Nutzung“. Mit ihr wird festgestellt, dass

- die Leistungsfähigkeit entsprechend den Vorgaben der AWE und der Spezifikationen des Vertrags gegeben ist,
- die sichere Inbetriebnahme unter Berücksichtigung der geltenden rechtlichen Auflagen erfolgen kann bzw. die Sicherheit gegeben ist,
- die Einsatzreife hergestellt ist und
- die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck gegeben und die Übernahmebereitschaft des Nutzers/Betreibers erklärt worden ist.

Geräteaufgliederungsplan

Der Geräteaufgliederungsplan ist eine Übersicht über den Aufbau eines Systems/Systemanteils/Geräts aus Baugruppen verschiedener Ordnung einschließlich der für Zwecke der Materialerhaltung zusammenfassenden Teile.

Geräte-ETKat

Eigenständige Dokumentation (ETKat) eines Gerätes, das selbständig ist oder in einem Waffensystem/Systemanteil vorkommt/eingebaut ist.

Geräteinstandsetzungskonzept

Zusammenfassung der Entscheidungen, die für die Materialerhaltung an einem Gerät nach operativen, logistischen, wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten von Materialverantwortlichen getroffen und formal niedergelegt sind.

Hersteller

Natürliche oder juristische Person, die

- ein Erzeugnis fertigt oder die Fertigung eines Erzeugnisses steuert,
- Rohstoffe und Halbfabrikate zu einem Erzeugnis verarbeitet,
- Material oder Bauteile mit oder ohne Vornahme einer Änderung zu einem Erzeugnis zusammensetzt. Hersteller können Unternehmen, Körperschaften, Dienststellen oder Einzelpersonen sein.

Produzent

Auftragnehmer, der von der beschaffenden Dienststelle den Auftrag zur Herstellung eines Endgerätes erhält. In den Materialgrundlagen kann der Hersteller eines selbständig funktionsfähigen Einbaugeräts als Endhersteller festgelegt werden.

Projektbezogenes Logistisches Konzept

Zusammenfassung der Vorstellungen des Produktmanagers Nutzung (PMN) über die logistische Unterstützung für ein Waffensystem, einen Systemanteil oder ein Gerät während der Nutzung unter Beachtung der Belange des/der Versorgungsverantwortlichen. Es enthält unter anderem Vorgaben für die:

- Erarbeitung der Material- und Ausstattungsgrundlagen.
- Organisation und Verfahren der Materialwirtschaft - Struktur und Ausbildung des logistischen Personals.
- Infrastruktur.

Materialerhaltung

Alle Arbeiten, welche die Einsatzfähigkeit des Wehrmaterials für seine vorgesehenen Zwecke erhalten und sicherstellen.

Materialerhaltungskonzept

Zusammenfassung der Entscheidungen, die für die Materialerhaltung an einem Waffensystem, Systemanteil oder ggf. Gerät nach operativen, logistischen, wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten vom PMN getroffen und formal niedergelegt sind.

Materialinformationen

Informationen, die als Grundlage und Voraussetzung für Tätigkeiten und Funktionen der Materialwirtschaft der Bundeswehr erforderlich sind und in die Verfahren der Materialwirtschaft einfließen, wie:

- Katalogisierungsdaten (z.B. Identifizierungsdaten).
- artikelbezogene Managementdaten (z.B. Abmessungen, Gewicht, Eigenschaftskode).
- vorkommen-/einbauortbezogene Managementdaten (z.B. Materialerhaltungskode, Erstbedarfsmengen).

Materialwirtschaft

Das System logistischer Maßnahmen und Funktionen, mit deren Hilfe die Bundeswehr mit Wehrmaterial versorgt und dieses Material in einsatzbereitem Zustand erhalten wird.

Projektbezogenes Logistisches Konzept

Es beschreibt die logistischen Rahmenbedingungen für die Realisierung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen.

Technisch-Logistische Betreuung

TLB-Leistungen sind Leistungen zur Informationsgewinnung, -aufbereitung und -bereitstellung, die im Rahmen des Erhalts der Einsatzreife in Nutzung befindlicher Produkte durch die Wirtschaft/Industrie erbracht werden.

Unterauftragnehmer

Natürliche oder juristische Person, deren sich der Auftragnehmer zur Erfüllung seiner vertraglichen Pflichten gegenüber dem Auftraggeber/Kunden bedient.

Zwischen dem Auftraggeber und dem Unterauftragnehmer besteht kein vertragliches Schuldverhältnis.

Verfahrenskonferenz

Definition und Aufgaben siehe S2000M, Kapitel 1A-1 Ziffer 6.1.

Versorgungsartikel für die Depotinstandsetzung

Definition und Aufgaben siehe 1A-3 Ziffer 4.7.

Wehrmaterial

Wehrmaterial ist die integrierte Einheit des Materials selbst und der dazugehörigen Materialgrundlagen und sonstigen Dokumentationen, die die taktischen und logistischen Forderungen der Bundeswehr erfüllen und in der Bundeswehr verwendet werden.

Zulieferer

Unterlieferant für das Erzeugnis eines anderen. Hersteller von selbständig funktionsfähigen Einbaugeräten können, obwohl sie Endhersteller sind, auch Zulieferer sein.

ABSCHNITT A2-2

ABKÜRZUNGEN

Dieses Abkürzungsverzeichnis enthält keine Abkürzungen, die sich auf Datenelemente gem. S2000M beziehen Diese sind den Querverweislisten gemäß Kapitel A1-2 zu entnehmen.

Abkürzung	Bezeichnung englisch/französisch	Bezeichnung deutsch
ÄA		Änderungsanträge Gerät
AC-135	ALLIED COMMITTEE 135	
ACodP-1	Allied Codification Publication No 1	
AECMA	Association Européenne des Constructeurs de Matériel Aérospatial	
AG	Customer	Auftraggeber
AK BTD		Arbeitskreis Beschreibende Technische Dokumentation
AK VMD	Proceed Material Documentation Workgroup	Arbeitskreis Verfahren Materialdokumentation
AL	Item list	Artikelliste
AN	Contractor	Auftragnehmer
AnIBIAAN		Anlagenblatt Ausstattungsanweisung
AR	As Required	Nach Bedarf
ASD	Aerospace and Defence Industries Association of Europe	
AV		Änderungsveranlassung
AWE		Auswahlentscheidungen
BAAINBw	Federal Office of Bundeswehr Equipment, Information Technology and In-Service Support	Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr
BAIADBw		Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
BAK		Belegartkode
BDI		Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
BDLI		Bundesverband der Deutschen Luftfahrt-, Raumfahrt- und Ausrüstungsindustrie e.V.

BEL		Bundeseigenes Lager
BKS-P		Bearbeitungskontrollsektor für Projekte
BMVg		Bundesministerium der Verteidigung
BPS	Air Ground Equipment	Bodendienst-, Prüfgerät und Sonderwerkzeug
BT	Illustration, Figure	Bildteil/Textteil
BTK	Spare Parts Catalogue	Bebildeter Teilekatalog
Bw	Federal Armed Forces	Bundeswehr
B007		Grundlagen für die Erarbeitung von Ersatzteillisten H/ M
CGM	Computer Graphic Metafile	
CODREQ	Codification Request	Katalogisierungsantrag
CPM (nov.)	Customer Project Management	
CSN	Catalogue Sequence Number	Katalogfolgenummer
DB S2000M		Durchführungsbestimmungen zu den Kapiteln 1A und 1B der S2000M
DE	Data element	Datenelement
DFL	Description for Location	Beschreibung zum Einbauort
DSK		Druckschriftenkode
DV	Data processing	Datenverarbeitung
EBO	Location	Einbauort
EIGK		Eigenschaftskode
ET	Spare Part	Ersatzteil
ETD	Electronic Technical Documentation	Elektronische Technische Dokumentation
ETKat	Spare Part Catalogue	Ersatzteilkatalog
ETKonfz	Spare part consultation	Ersatzteilkonferenz
ETU	Initial Provisioning List	Ersatzteilliste
ETUSP		Ersatzteilliste SPEC
ETUoBT		ETU ohne Bildteil
ExtSchIDB		Externe Bundesweherschlüsseldatenbank
FFF		Fähigkeitslücke und Funktionale Forderung

FFF(S)		Fähigkeitslücke und Funktionale For- derung (Sofortinitiative)
GAF	German Air Force	Deutsche Luftwaffe
GAF T.O.	German Air Force Technical Order	Technische Anweisung der deut- schen Luftwaffe
GAPI		Gerätaufgliederungsplan (T-Umdruck Nr. 202)
GC	Guidance Conference	Verfahrenskonferenz
GD	Guidance Document	Guidance Dokument
GeNu		Genehmigung zur Nutzung
GIK		Geräteinstandsetzungskonzept
Herst	Manufacturer	Hersteller
Ident.- Unterlagen	Conclusive identification Documents	Identifizierungsunterlagen
IETD		Für Elektronische Technische Doku- mentation
ILIBAK		Nachrichtenformat für die Daten- übermittlung vom LogKdoBw zum Auftragnehmer
IND	Integer	Kaskadencode
IP	Initial Provisioning	Ersatzteillistenverfahren
IPPN	Initial Provisioning Project Number	Ersatzteillistennummer
IPWG	Initial Provisioning Working Group	Initial Provisioning Working Group der ASD-Organisation
IRV		Instandsetzungsrahmenvertrag
ITWG	Information Technology Working Group	Information Technology Working Group der ASD-Organisation
K27		BAK für „Beanstandung eines LSA- Antrages“
Kat	Category	Kategorie
Kat.-Antrag		Katalogisierungsantrag
KatObjNr		Katalogisierungsobjektnummer
Kat.-Vordruck		Katalogisierungsvordruck
LAD		Leistungsanforderung Druckschrift
LAU		BAK für „Antrag auf Registrierung als Datenbenutzende Dienststelle“

LAY		BAK für „Zugang von Katalogisierungsobjektdateien“
LCG		BAK für „Änderung der Materialklassennummer „
LogKdoBw		Logistikkommando der Bundeswehr
LSA	Logistic Support Analysis	Logistische Unterstützungsanalyse
LSA		BAK für „Antrag an andere Teilnehmerstaaten auf Zuteilung einer VersNr“
LV		Lösungsvorschläge
MatGrdInfoDat		Materialinformationsdienstdatei
MatPINr		Materialplanungsnummer
MatVwtg		Materialverantwortung
MCG	Maintenance Coordination Group	Maintenance Coordination Group der ASD-Organ
MES	Configuration for Maintenance Level	Materialerhaltungsstufe
MFC	Manufactory Code	Herstellercode
MICC	Material Item Category Code	
MOD	Modification	Modifikation
MOI	Model Identification	Vorhabenkode
MPB		
MVG	Individual and bulk consumable goods	Mengenverbrauchsgut
NATO	North Atlantic Treaty Organisation	Nordatlantisches Verteidigungsbündnis
NCB	National Codification Bureau	Nationales Katalogisierungsbehörde
N-CORE	NATO Codification Repository	
NrDE	Number of Data Element	Nummer Datenelement
NSPA	Nato Support Agency	
NVersArt	Non Nato Stock Number	Nichtversorgungsartikel
NVG	Non convenience goods	Nichtverbrauchsgut
OAWG	Order Administration Working Group	
PA		Projektauftrag
PAM	Pre-Assessment Meeting	Abstimmungskonferenz (ETU)

PDF	Portable Document Format	Plattformunabhängiges Dateiformat für Dokumente
PLK		Projektbezogenes Logistisches Konzept
PMN		Projektmanager Nutzung
PNR	Part Number	Teilekennzeichen
POL	Petrol, Oil, Lubricant	
RFK	Return Code	Rückführungskode
RFD	Reference Designator	Schaltzeichennummer
RTX	Refer To	Querverweis
SASPF	Standard Application Software Product Families	Standard – Anwendung – Software – Produkt Familien
s/w		schwarz/weiß
SB	Service Bulletin	Service-Merkblatt
SC	Steering Committee	Steuerungsgremium
SNS	Subject NATO Stock Number	Versorgungsnummer Ersatzteurlistenobjekt
SON	Standard Observation Number	Standard Prüfbemerkungsnummer
STAN		Stärke- und Ausrüstungsnachweisung
STANAG	Standardization Agreement	Standardisierungsübereinkommen
SWPÄ		Software-Pflege und Änderung
TA		Technische Anweisung
TBÜ		Technische Bestandsübersicht
TDE		Teiledaten-Einheitlichkeit
TDV		Technische Dienstvorschrift
TEI	Text Element Identifier	Datenelementkurzbezeichnung
TIFF	Tagged Image File Format	
TuLB	Transport and storage container	Transport- und Lagerbehälter
T-Umdruck 202		siehe unter GAPI
UAN	Subcontractor	Unterauftragnehmer
UCA	Usable on Code Assembly	Anwendungskode Baugruppe
UPIPCO	Category 1 Updating of IP Data	Fortschreibung von Ersatzteurlistendaten Kategorie 1
UPIPCT	Category 2 Updating of IP Data	Fortschreibung von Ersatzteurlisten-

		daten Kategorie 2
VA	Supply articles	Versorgungsartikel
VAD	Supply articles Depot	Versorgungsartikel Depotinstandsetzung
VA-Konzept		Versorgungsartikelkonzept
VG (Norm)		Verteidigungsgerätenorm
VorVersBw		Vorschriftenversorgung Bundeswehr
VS		Verschlusssache
VS-NfD		Verschlusssache - Nur für den Dienstgebrauch (Geheimhaltungsstufe)
WaSys	Weapon system	Waffensystem
ZDv		Zentrale Dienstvorschrift
ZV		Zielvereinbarung

ABSCHNITT A2-3

BEZUGSDOKUMENTE

Nachfolgend sind alle Bezugsdokumente, die im Zusammenhang mit dieser Durchführungsbestimmung beachtet werden müssen, mit ihrem jeweils gültigen Stand aufgeführt.

Dokument	Revision	Bezeichnung
ACodP 1	Juli 2012	Allied Codification Publication No. 1
AU 220		Allgemeiner Umdruck Nr. 220 "Bestimmungen für die Entwicklung, Beschaffung und Nutzung von Wehrmaterial"
CPM (nov.)	BMVg AIN I 1 Az 79-01-01 vom 12. November 2012	Customer Product Management (nov.)
GAF T.O. C-1-4		Spezielle Richtlinie für die Erstellung und Änderung Bebildeter Teilkataloge und Artikellisten
MIL-STD-1388-2B		DoD Requirements for a Logistic Support Analysis Record
S1000D	2.3	International Specification for Technical Publication utilizing a Common Source Data Base
S2000M	3.0 (Oktober 1998)	International Specification for Material Management and Integrated Data Processing for Military Equipment
S2000M	4.0 (Januar 2005)	International Specification for Material Management and Integrated Data Processing for Military Equipment
STANAG 3150	Ausgabe 8 von März 2004	The Uniform System of Supply Classification (Einheitliches System der Materialklassifizierung)
STANAG 3151	Ausgabe 9 von März 2004	The Uniform System of Item Identification (Einheitliches System der Versorgungsartikelidentifizierung)
STANAG 4177		Codification of Item of Supply - Uniform System of Data Acquisition (Katalogisierung von Wehrmaterial - Einheitliches System der Datenbeschaffung)
T-Umdruck Nr. 202	HH538720016 15.06.1981	Bestimmungen für das Erarbeiten von Geräteaufgliederungsplänen (GAPL) für Wehrmaterial in der Materialverantwortung des Heeres.
Weisung Nr. 1		Weisung Nr. 1 für die Katalogisierung von Wehrmaterial.
ZDv 2/30	November 2001	Sicherheit in der Bundeswehr
ZDv 30/41	Januar 1977 mit Änderungen von April 2013	Begriffe der Logistik und Rüstung

Dokument	Revision	Bezeichnung
ZDv 54/100	Mai 2007 mit Änderung 3 vom Oktober 2010	IT-Sicherheit in der Bundeswehr
ZDv 90/1	April 2006 mit Änderung 3 von Juli 2010	Die Dienstvorschriften der Bundeswehr
KatKlausel 1 und 2		Katalogisierungsklausel

ANHANG 3
STICHWORTVERZEICHNIS

Keine abweichenden/ergänzenden Regelungen zum Originaltext der S2000M.

ANHANG 4

VERWENDUNGSBEREICHSSPEZIFISCHE REGELUNGEN

Keine abweichenden / ergänzenden Festlegungen zum Originaltext der S2000M.